BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Behm, Ernst, 1830-1884 / Behm, Ernst / Wagner, Hermann

Die Bevölkerung der Erde jährliche Übersicht über neue Arealberechnungen, Gebietsveränderungen, Zählungen und Schätzungen der Bevölkerung auf der gesammten Erdoberfläche
Bd.: 2

Gotha (1874)

Hbks/V 1 b-35/42#35
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11184667-7

MITTHEILUNGEN

AUS

JUSTUS PERTHES' GEOGRAPHISCHER ANSTALT

ÜBER

WICHTIGE NEUE ERFORSCHUNGEN

AUF

DEM GESAMMTGEBIETE DER GEOGRAPHIE

VON

Dr. A. PETERMANN.

Ergänzungsheft Nr. 35:

Behm und Wagner, die Bevölkerung der Erde.

GOTHA: JUSTUS PERTHES.

Preis $1^2/_3$ Thlr.

170

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

MITTHEILUNGEN

AUS

JUSTUS PERTHES' GEOGRAPHISCHER ANSTALT

ÜBER

WICHTIGE NEUE ERFORSCHUNGEN

AUF

DEM GESAMMTGEBIETE DER GEOGRAPHIE

VON

Dr. A. PETERMANN.

Ergänzungsband VIII, 1873—74.

Inhalt:

No. 35. Behm und Wagner, die Bevölkerung der Erde, II.

No. 36. Dr. G. Radde, vier Vorträge über den Kaukasus.

No. 37. Carl Mauch's Reisen im Innern von Süd-Afrika, 1865—72.

No. 38. A. Wojeikof, die atmosphärische Circulation. Verbreitung des Luftdruckes, der Winde und der Regen auf der Oberfläche der Erde.

GOTHA: JUSTUS PERTHES. 1874.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

DIE

BEVÖLKERUNG DER ERDE.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

JÄHRLICHE ÜBERSICHT

ÜBER

NEUE AREALBERECHNUNGEN, GEBIETSVERÄNDERUNGEN, ZÄHLUNGEN UND SCHÄTZUNGEN DER BEVÖLKERUNG AUF DER GESAMMTEN ERDOBERFLÄCHE.

HERAUSGEGEBEN

VON

E. BEHM UND **H. WAGNER.**

II.

Mit zwei Karten.

(ERGÄNZUNGSHEFT No. 35 ZU PETERMANN'S „GEOGRAPHISCHEN MITTHEILUNGEN.)

GOTHA: JUSTUS PERTHES.

1874.

INHALT.

Seite

Vorwort zum zweiten Jahrgang III
Alphabetischer Index IV

Tabellarische Übersicht über die Bevölkerung der Erde V

Allgemeine Betrachtungen und historische Rückblicke.

Erläuterungen zur Übersichtstabelle. Von H. Wagner . 1

Areal und Bevölkerung. Gebiets- und Grenzveränderungen, neue Arealberechnungen, Zählungen und Schätzungen aus den Jahren 1870—73. — Berechnung der Dichtigkeit der Bevölkerung 8

Europa 9
Asien 34
Australien und Polynesien 47
Afrika 52
Amerika 61

Nachtrag: Österreich-Ungarn; Liechtenstein; Schweden . 79

Übersicht der Kolonien und auswärtigen Besitzungen Europäischer Staaten . . . 80

Städte der Erde mit mehr als 50000 Einwohnern . . 85

Die Vertheilung der Menschen über die Erde. Begleitworte zu den Karten. Von E. Behm 91

Berichtigungen 103

KARTEN:

Tafel 1. Die Vertheilung der Menschen über die Erde. Von E. Behm und F. Hanemann. Maassstab: 1 : 80.000.000. — Cartons: Der östliche Theil der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika. Maassstab: 1 : 40.000.000. Vorder-Indien. Maassstab: 1 : 40.000.000.

Tafel 2. Dichtigkeit der Bevölkerung in Europa. Maassstab: 1 : 11.000.000.

Vorwort zum zweiten Jahrgang.

Die Herausgeber sind bei Abfassung des vorliegenden Heftes ein wenig über die Grenzen des ursprünglichen Programms hinausgegangen, nach welchem lediglich areal- und bevölkerungsstatistische Ermittelungen neuesten Datums zur Publikation gelangen sollten. Es sind nämlich diessmal unter steter Berücksichtigung des ersten Jahrganges der „Bevölkerung der Erde" Nachweise über Flächeninhalt und Bevölkerung aller Theile der bewohnten Erde aufgenommen, so dass also beide Hefte in dieser Hinsicht ein abgeschlossenes Ganze bilden. Theils wurden wir zu diesem Verfahren durch die Behandlung der Frage über die Vertheilung der Menschen auf der Erde oder der Dichtigkeit der Bevölkerung veranlasst, indem es uns nothwendig erschien, in allen Fällen den Beleg durch Zahlen zu geben, um die Karten nicht zu einem Phantasiebild herabsinken zu lassen; theils glaubten wir den uns mehrfach ausgesprochenen Wünschen unserer Leser nach einer vollständigen Übersicht über alle Länder der Erde dadurch gerecht werden zu müssen.

Bei dieser Übersicht musste häufig auf diejenige zurückgegriffen werden, welche sich im I. Bande des Geographischen Jahrbuchs (1866) findet. Indessen auch für diejenigen Länder, für welche Nachweise aus jüngster Zeit nicht vorliegen, hat sich im Laufe von acht Jahren ein so grosses Gebiet vornehmlich der ausländischen Litteratur erschlossen, und sind uns so manche Werke, welche uns früher nur dem Titel nach bekannt waren, zugänglich geworden, dass fast alle einzelnen Artikel eine durchgreifende Umarbeitung erfahren konnten.

Nicht verhehlen wollen wir, dass wir bei der Verfolgung jeder einzelnen statistischen Zahl bis auf ihren Ursprung auf einige veraltete Irrthümer aufmerksam geworden sind, welche leider der Gothaer Almanach viele Jahre hindurch mit hat verbreiten helfen. Wenn dieselben auch sämmtlich nur geringfügig sind, so bedürfen sie dennoch der Berichtigung. Wollte man der Redaction des Almanachs den Vorwurf machen, dass diese Durchsicht aller Detailangaben schon längst hätte unternommen werden müssen, so kann sie nichts thun als auf das Zeitraubende derartiger Untersuchungen aufmerksam machen, und sie ist alsdann gewiss, die Nachsicht derjenigen zu erlangen, welche mit ähnlichen Arbeiten vertraut sind. In allen Fällen, in welchen die Angaben des Almanachs für 1874 von denen des vorliegenden Heftes abweichen, bittet man, die letzteren als die neueren zu betrachten, da beim Druck des Hofkalenders manche der nothwendigen Untersuchungen noch nicht angestellt waren.

Der eben angedeutete Grund muss uns aber auch als Entschuldigung für die verspätete Publikation dieses Heftes dienen. Um dieselbe nicht noch mehr zu verzögern, schien es uns zweckmässig, die gesammte Ortsbevölkerung dem nächsten Heft, welches baldigst folgen soll, zu überweisen und im vorliegenden nur die Übersicht aller Orte mit mehr als 50000 Seelen aufzunehmen, da diese bei Bearbeitung der Karte speziell in Frage kamen.

Schliesslich sei auf umstehenden alphabetischen Index zu dem Abschnitt „Areal und Bevölkerung" aufmerksam gemacht, welcher die Aufsuchung der einzelnen Artikel erleichtern soll. Im Texte selbst ist jedem derselben ein Hinweis auf Heft I beigegeben, falls letzteres Zahlenangaben enthält, welche im vorliegenden Hefte nicht wieder reproducirt sind. Auch die „Berichtigungen" werden der Beachtung empfohlen, vornehmlich wegen der neueren Angaben über die Österreichischen Kronländer.

Gotha, 5. Februar 1874.

INDEX.

Abd-el-Kuri . . 60
Abessinien . . 55
Aden 80
Ägypten . 31, 54
Afghanistan . . 39
Afrika 52
Ajuda 83
Alaska . . . 65
Aldabra . . . 60
Algerien . 53, 82
Ambriz . . . 57
Amerika . . . 60
Amiranten 60, 81
Andamanen 44, 80
Andorra . . . 28
Angola . 57, 83
Angra Pequeña-Bucht . . . 81
Anhalt . . . 14
Annam . . . 44
Annobon . 59, 82
Arabien . . . 38
Argentina . . 77
Aruba . . 71, 81
Ascension 59, 81
Aschanti . . . 56
Asien 34
Atschin . . . 44
Auckland-Ins. 47, 80
Australien . . 47
Austral-Inseln . 50
Azoren . 29, 82
Baden 13
Baghirmi . . . 55
Bahama-Inseln . 68
Balearen . . . 29
Barka 54
Bass-Inseln . . 47
Basuto-Land . . 58
Bayern . . . 13
Belgien . . . 23
Beludschistan . 39
Benguela . 57, 83
Bermuda . 64, 81
Betschuanen . . 58
Bhotan . . . 42
Birma s. Burmah 44
Bissagos 84, Anm. 4 c
Bissão 84, Anm. 4 a
Blanquilla . 72, 74
Böhmen . 18, 103
Bodensee, 22, Anm. 1
Bolivia . . . 76
Bonaire . 71, 81
Bongo 56
Bor 56
Bornéo . . . 45
Bornu 55
Brasilien . . . 72
Braunschweig . 14
Bremen . . . 15
Britisch-Burmah 42
„ Columbia 63
„ Honduras 67
„ Indien . 42
„ Kaffraria 59
„ Westindien 68
Buchara . . . 40
Bukowina 19, 103
Bunda-Länder . 57
Burmah (Birma) 44
Cacheu 84, Anm. 4 b
Caïcos-Inseln . 68
Cambodja . 44, 82
Canada . . . 62
Canad. See'n . 64
Canarische Inseln . 29, 82
Capkolonie s. Kapk.
Capverdische Inseln 59, 83, 104
Carolinen . 51, 82
Caroline-Ins. 50, 81
Caymans-Inseln 69
Cazembe . . . 57
Celebes . 45, 81
Central-Amerika 66
Central-Asien . 37
Ceylon . 44, 80
Chagos-Inseln 60, 81
Chandernagor . 44
Chatam-Insel 47, 80
Chile 76
China 40
Chiwa 40
Clipperton 51, 81
Cochinchina . . 44
Cocos-Inseln s. Keelings-Inseln.
Columbia (Vereinigte Staaten) 74
Comoren . . . 60
Congo 57
Cook-Insel . . 50
Corisco . 59, 82
Corsica (Corse) 27
Costarica . . . 67
Cuba 69
Curaçao . . . 71
Dänemark . . 22
Dahome . . . 56
Dalmatien . . 19
Damao . 44, 83
Damara . . . 58
Darfur . . . 55
Deutsches Reich 9
Diu . . 44, 83
Dominion of Canada . . 62
Dsungarei . . 40
Ecuador . . . 76
Ellice-Insel . . 50
Elobey-Inseln 59, 82
Elsass-Lothringen . . 15
Elyab 56
England . . . 24
Europa . . . 9
Färöer . 22, 85
Falkland-Inseln 78
Fanning-Ins. 51, 81
Fernando do Noronha . . 73
Fernando Póo 59, 82
Fessan . . . 54
Feuerland-Inseln 78
Fidji-Inseln 49, 81
Finnland . . . 33
Frankreich . . 26
Freundschafts-Inseln . . . 49
Gabun 82
Galapagos-Inseln 76
Galizien . 19, 103
Gallaländer . . 55
Gambia . 56, 81
Gambier-Ins. 50, 82
Gando 55
Gesellschafts-Ins. s. Societäts-Inseln . . . 50
Gibraltar . . . 80
Gilbert-Inseln . 51
Goa 83
Goldküste 56, 81
Görz . . . 104
Gradiska . . 104
Griechenland . 33
Griqua-Land-West . . . 58
Grönland 22, 62, 85
Grossbritannien 23
Gross-Namaqua 58
Guadeloupe . . 70
Guatemala . . 66
Guernsey . . . 26
Guiné 83
Gurma . . . 56
Guyana . . . 73
Hababb . . . 54
Haïti 68
Hamburg . . . 15
Hawaïi . . . 51
Helgoland . . 80
Hervey-Inseln . 50
Hessen . . . 13
Hinterindien . . 44
Honduras . . . 67
Hongkong 41, 80
Hudsonsbailänder 60
Jamaica . . . 69
Japan 42
Java . . 44, 81
Ichaböe-Insel . 81
Jersey 26
Indien 42
Joruba . . . 56
Irland 26
Island . . 22, 85
Istrien . . 103
Italien 30
Juan Fernandez 77
Kaarta . . . 56
Kärnten . 18, 103
Kaffernland . . 58
Kaffraria . . . 58
Kafiristan . . 39
Kamarân . . . 80
Kapkolonie . . 59
Karategin . . 40
Karikal . . . 44
Kaukasien . . 36
Keelings-Inseln . 80
Kermadec-Inseln 47
Kibokoe . . . 57
Kirgisen-Steppen 37
Kokan . 40, 104
Korea 41
Krain . . 18, 103
Kroatien . . . 21
Küstenland 18, 104
Kunama . . . 54
Kuriâ-Muriâ-Ins. 80
Kurilen . . . 42
Labuan . . . 45
Laccadiven 44, 80
Ladronen . 51, 82
Lagos 81
Lagunen-Insel s. Ellice-Insel . 50
Leewards-Inseln . 67, 69
Liberia . . . 56
Liechtenstein . 79
Lippe 15
Liu-kiu-Inseln . 42
Lobale 57
Lord-Howe-Insel . 47, 81
Louisiaden . . 49
Loyalty-Inseln . 49
Lübeck . . . 15
Luxemburg . . 23
Macao . . 41, 83
Madagascar . . 60
Madeira . 29, 82
Mähren . 19, 103
Mahé 44
Malacca . . . 44
Malediven 44, 80
Malta 80
Man 26
Mandingoländer . 56
Mandschurei . . 41
Maniïki-Insel . 50
Manitoba . . . 63
Manjulma . . 56
Marianen . 51, 82
Marokko . . . 52
Marquesas-Inseln . 50, 82
Marshall-Archipel 51
Martinique . . 71
Massina . . . 55
Mauritius . 60, 81
Mayotte . 60, 82
Mecklenburg . . 13
Mexico . . . 66
Militärgrenze 21, 79
Miquelon . 64, 82
Molua 57
Molukken . 45, 81
Monaco . . . 31
Mongolei . . . 41
Montenegro . . 33
Morisco-Insel . 82
Mosha 80
Mossamedes 57, 83
Mossi 56
Mozambique . 57, 83
Namaqua . . . 58
Natal 58
Navigator-Inseln s. Schiffer-Ins. 49
Neu-Amsterdam 60
Neu-Britannien 49
Neu-Caledonien 49
Neue Hebriden . 49
Neufundland . . 63
Neu-Guinea . . 49
Neu-Irland . . 49
Neu-Seeland . . 47
Neu-Süd-Wales . 47
Niamniam . . 56
Nicaragua . . 67
Niederlande . . 23
Niederländ.-Ostindien . 44, 81
Niedrige Inseln s. Tuamotu-Archipel 50, 82
Nikobaren 44, 80
Nipal 42
Norfolk-Insel 47, 81
Normännische Inseln . . . 26
Norwegen . . 23
Nossi Bé . 60, 82
Nubien . . . 54
Nuér 56
Oberguinea . . 56
Österreich 17, 103
Österr.-Ungarn . 16
Oldenburg . . 14
Omam 38
Oranje-Fluss-Republik . . 58
Osterinsel . . 47
Ostindien . . . 42
Ostind. Archipel 44
Ost-Turkistan . 40
Palau-Inseln 51, 82
Panama . 66, 74
Paraguay . . . 78
Patagonien . . 78
Pelew-Inseln 51, 82
Penang . . . 44
Perim 80
Persien . . . 38
Peru . . 61, 76
Philippinen 45, 82
Phönix-Inseln . 50
Polen 33
Polynesien . . 47
Pondichéry . . 44
Portorico . . . 69
Portugal . . . 29
Preussen . . . 12
Principe . 59, 83
Prinz-Edwards-Insel . 60, 63
Queensland . . 47
Ralik- u. Ratak-Inseln s. Marshall-Archipel 21
Réunion . 60, 82
Reuss 15
Revillagigedo-Inseln . . . 66
Rodrigues 60, 81
Rumänien . . 32
Russland, Europ. 33
„ Asiat. 36
Saba . . 71, 81
Sachsen, Königr. 13
Sachsen-Weimar 13
Sächs. Herzogthümer . . . 14
Sahara . . . 54
Sala y Gomez . 47
Salomon-Inseln . 49
Salzburg . . . 17
Samoa-Inseln . 49
Samos . . 31, 36
Sandwich-Inseln s. Hawaïi . . 51
San Juan-Archip. 61
San Juan Cap . 82
San Marino . . 31
San Salvador . 67
St. Ambrose . . 77
St. Andres . . 74
St.-Barthélemy . 71
St. Croix (Westindien) . . . 71
St. Domingo . . 68
St. Eustache 71, 81
St. Helena 59, 81
St. John (Westindien) . . . 71
St.-Marie de Madagascar 60, 82
St. Martin . . 71
St. Paul . 60, 81
St.-Pierre 64, 82
St. Thomas . . 71
St.-Thomé . . 50
Sansibar siehe Zanzibar . . 60
Sardinien . . . 30
Schaumburg-Lippe . . . 15
Schiffer-Inseln . 49
Schilluk . . . 56
Schlesien (Öst.-) 19
Schottland . . 26
Schwarzburg . 14
Schweden 22, 79
Schweiz . . . 21
Senegambien . . 56
„ Franz. 82
„ Portug. 83
Serbien . . . 32
Seychellen 60, 81
Siam 44
Sibirien . . . 37
Sicilien . . . 30
Siebenbürgen . 21
Sierra Leone . 56
Singapore . . 44
Slavonien . . . 21
Societäts-Inseln . 50
Sofala . . 57, 83
Sokoto . . . 55
Sokotra . . . 60
Somali-Halbinsel 55
Spanien . . . 28
Staaten-Insel . 81
Starbuck-Ins. 51, 81
Steiermark 17, 103
Straits settlements . . . 44
Sudan 55
Süd-Australien . 47
Süd-Georgien . 78
Sulu-Archipel . 46
Sumatra . . . 44
Sunda-Inseln . 44
Surinam . 73, 81
Tahiti . . 50, 82
Tasmania . . . 47
Tibet 41
Timor 45, 83, 104
Tirol . . 18, 104
Toka-Inseln s. Union-Inseln.
Tombo . . . 56
Tonga-Insel . . 49
Transvaal-Rep. . 58
Triest . . 18, 103
Trinidad (Brasil.) 73
Trinidad (Westindien) . . . 69
Tripolis . 31, 54
Tristan da Cunha . 59, 81
Tschagos-Inseln s. Chagos-Inseln.
Tuamotu-Archipel 50, 82
Tubuaï-Inseln 50, 82
Türkei, Asiatische 36
„ Europ. . 31
Tunis . . 31, 54
Turkistan . . 37
Turkmenen-Gebiet . . . 39
Turks-Inseln . 68
Ungarn . . . 20
Union-Inseln . 50
Uruguay . . . 77
Venezuela . . 74
Verein. Staaten v. Nordamerika 65
Victoria (Austr.) 47
Virgin.-Ins. 69, 72
Viti-Inseln . . 49
Vorarlberg 18, 104
Vorderindien . 42
Wadaï 55
Waldeck . . . 15
Wales 25
Wellesley . . . 44
West-Australien 47
Westindien 68, 71
Wollaston-Insel 62
Württemberg . 13
Yanaon . . . 44
Zanzibar . . . 60

Die Bevölkerung der Erde beträgt etwa 1391 Millionen Bewohner.

Zusammenstellung der Erdtheile.

Erdtheile.	Geographische Q.-Meilen.	Quadrat-Myriameter.	Quadrat-Kilometer.	Bewohner.	Bewohner auf 1 geogr. Q.-Meile.	Bewohner auf 1 Q.-Kilometer.
Europa	178879	98496	9.849600	300.530000	1680	30,5
Asien	813556	447968	44.796760	798.220000	981	14,5
Afrika	543532	299284	29.928450	203.300000	374	6,8
Amerika	751281	413677	41.367700	84.542000	112	2,0
Australien und Polynesien	161099	88706	8.870600	4.438000	27	0,5
Summa . .	**2.448347**	**1.348131**	**134.813100**	**1391.030000**	**567**	**10,2**

Die einzelnen Erdtheile.

(1 Deutsche geographische Quadrat-Meile (15 M. = 1°) nach Bessel = 55,0629081 Quadrat-Kilometer, s. Heft I, S. 6.)

Europa.

Staaten und Gebiete.	Areal in geogr. Q.-Meilen.	Areal in Q.-Kilometer.	Bevölkerung.	Bewohner auf 1 Q.-Mle.	Bewohner auf 1 Q.-Kil.
Central-Europa	22556,74	1.242039	83.516439	3702	67
Deutsches Reich .	9818,05	540610	41.060695	4182	76
Österreich-Ungarn .	11333,31	624045	35.904435	3168	58
Liechtenstein . . .	3,2	176	8320		
Schweiz (o. Bodensee)	748,98	41241	2.669147	3548	64
Bodensee . . .	9,79	539	—	—	—
Niederlande . . .	596,41	32840	3.674402	6161	112
Luxemburg . . .	46,99	2587	197528	4204	76
Helgoland	0,01	0,5	1912	—	—
Nord-Ost-Europa	111734,39	6.152420	78.950962	707	13
Europ. Russland .	90514,4	4.983986	69.364541	766	14
Finnland	6696,3	368717	1.809657	270	4,9
Schweden, v. S. 79	8078,29	444814	4.250402	526	9,6
Norwegen	5751,48	316694	1.741621	303	5,5
Dänemark	693,92	38209	1.784741	2572	47
West-Europa . .	17748,21	977268	73.070000	[1]) 4600	84
Belgien	534,94	29455	5.087105	9511	173
Frankreich . . .	9599,44	528573	36.102921	3761	68
Grossbritannien . .	5719,83	314951	[2])31.800000	5530	100
Färöer	24	1322	9992	416	7,5
Island	1870	102968	69763	37	0,7
Süd-Europa . .	26839,46	1.477859	64.994863	2422	44
Spanien (o. Canaren)	9076,22	499763	16.551647		
Andorra	7	385	12000	1826	33
Gibraltar . . .	0,09	5	25216		
Portugal	1622,78	89355	3.990570	2460	44
Azoren	46,87	2581	258933	5500	100
Italien	5375,9	296014	26.801154		
Monaco	0,27	15	3127	4986	81
San Marino . . .	1,04	57	7303		
Europ. Türkei . .	6723,9	370237	9.791582	1456	26
Rumänien . . .	2197	120973	4.500000	2048	37
Serbien	791	43555	1.325437	1676	30
Montenegro . . .	80,4	4427	120000	1490	27
Griechenland . . .	910,28	50123	1.457894	1602	29
Malta	6,71	369	150000	22355	406
Europa	178878,80	9.849586	300.530000	1680	30,5

Asien.

Staaten und Länder.	Areal in geogr. Q. Meilen.	Areal in Q.-Kilometer.	Bevölkerung.	Bew. auf 1 geogr. Q.-Ml.	Bew. auf 1 Q.-Kil.
Sibirien . . .	221912	12.219100	3.327600	15	0,3
Central-Asien .	97024,7	5.342464	7.800000	80	1,5
Russ. Central-Asien	49587	2.730404	2.740600	55	1
Aralsee [3]) . . .	1267,38	69786	—	—	—
Turkmenen-Gebiet .	11076,9	609928	450000	40	0,7
Chiwa	2640,13	145373	340000		
Buchara	4104,03	225980	2.286000	557	10
Kokan	1329,66	73215	800000	600	11
Karategin . . .	391,1	21535	100000	256	5
Ost-Turkistan . .	20317	1.118713	580000	160	3
Dsungarei . . .	6311,5	347530	500000?	88	1,6
Kaspisches Meer [3])	8413,25	463258	—	—	—
Vorder-Asien .	137501	7.571200	32.080000	233	4,2
Kaukasien . . .	7985,7	439715	4.893332	613	11
Asiatische Türkei .	34999,1	1.927152	13.186315	377	7
Unabhäng. Arabien	45537	2.507390	3.700000	81	1,5
Persien	29912,5	1.647070	5.000000	167	3
Afghanistan . . .	13106,2	721664	4.000000	300	5
Kafiristan . . .	938,7	51687	300000	1065	19
Beludschistan . .	5021,8	276515	1.000000	200	4
China und Japan	194203,8	10.693425	458.500000	2361	43
Eigentl. China . .	73092,6	4.024690	404.950000	5540	100
Nebenländer . .	113794,4	6.265850	20.200000	177	3,2
Hongkong . . .	1,5	83	124000	—	—
Macao	0,06	9	100000	—	—
Japan	7315,26	402799	33.110503	4526	82
Vorder-Indien .	76059,2	4.188050	240.112000	3157	57
Britische Besitzungen o. Brit.-Burmah	40829,1	2.248170	187.815160	4647	84
Einheim. Staaten .	30391,6	1.673453	46.245888	1522	28
Nipal und Bhotan .	3434	189090	2.700000	787	14
Französ. Besitzungen	9,24	509	261449	—	—
Portugies. „	75,51	4158	527517	7000	127
Ceylon	1161,77	63970	2.405287	2070	38
Laccadiven und Malediven . . .	158	8700	156800	1000	18

[1]) Berechnet unter Ausschluss von Island. — [2]) Incl. der Soldaten und Matrosen ausser Landes (vergl. S. 24), ausgenommen jedoch ca. 50.000 Personen, welche in den einzelnen Besitzungen nachgewiesen und dort mit verrechnet sind. — [3]) Nach den „Statistischen Tabellen des Russischen Reiches". St. Petersburg 1863.

Staaten und Länder.	Areal in geogr. Q.-Meilen.	Areal in Q.-Kilometer.	Bevölkerung.	Bew. auf 1 geogr. Q.-Ml.	Bew. auf 1 Q.-Kil.
Hinter-Indien .	41555	2.288140	25.935700	624	11
Britisch-Burmah .	4650,9	256092	2.463484	530	10
Burmah, Siam, Annam	32811	1.806669	20.799000	634	11
Franz.-Cochinchina	1021,44	56244	1.156101	1031	2
Cambodja . . .	1523	83861	1.000000	657	12
Halbinsel Malacca .	1491	82099	209000	140	3
Straits settlements	57,6	3173	308097	5347	97
Ost-Ind. Inseln	36886,8	2.031100	[1])30.465000	826	15
Sunda-Inseln und Molukken . . .	31364,2	1.727008	[1])23.000000	734	13
Philippinen u. Sulu-Inseln	5368,1	295585	7.450000	1388	25
Andamanen und Nikobaren . . .	154,1	8485	14630	95	1,7
Keelings-Inseln . .	0,4	22	400	—	—
Asien	813556	44.796760	798.220000	981	14,5
Afrika.					
Nord-Afrika . .	157310	[1])8.661950	15.264000	100	2
Marokko	12210	672300	6.000000	490	9
Algerien	12150	669000	2.414218	199	4
Tunis	2150	118400	2.000000	950	17
Tripoli mit Fessan	13310	732900	848000	64	1
Barka	2890	159150	302000	104	2
Sahara	114600	6.310200	3.700000	30	0,5
Nordost-Afrika	81000	4.460000	34.500000	430	8
Ägyptisches Gebiet	31000	1.707000	8.400000	270	5
Gebiet der Habab .	113	6222	68000	600	11
Gebiet der Kumana	292	16078	150000	514	9
Abessinien . . .	7450	410200	3.000000	400	7
Galla-Länder . .	13000	715800	7.000000	540	10
Somali-Halbinsel .	15000	825900	8.000000	540	10
Länder im Osten des Weissen Nil (siehe S. 55)	14000	770900	7.840000	560	10
Mohammedanische Reiche des mittleren Sudan .	29680	1.634300	38.800000	1300	24
Westlicher Sudan	25170	1.385700	17.600000	700	13
Ober-Guinea . .	13330	734000	26.000000	1950	35
Äquatorial-Geb.	75000	4.130000	45.500000	600	11
Süd-Afrika . .	119772	6.595000	20.285000	—	—
Gebiet an d. Ostküste zwischen Äquator und Portug. Besitzungen . . .	25000	1.376500	3.500000	140	2,5
Portugies. Gebiet an der Ostküste	18000	991100	300000	17	0,3
Portugies. Gebiet an der Westküste .	14700	809400	9.000000	612	11
Balunda-Länder .	23650	1.302200	4.780000	200	3,6
Damara, Gr.-Namaqua	6700	369000	50000	8	0,14
West-Betschuanen .	9400	517600	160000	17	0,3
Transvaal-Republik	5379	296175	275000	51	1
Oranje-Fluss-Rep.	1998	110000	57000	28	0,5
Britisches Gebiet .	11230,5	618400	952500	85	1,5
Kaffernland und Kaffraria . . .	3714,2	204434	1.210000	326	6
Sa. Festland[2])	532243,2	29.306860	197.950000	372	6,7
Madeira	14,80	815	118379	8000	145
Canarische Inseln .	132,08	7273	283859	2151	39
Capverdische Inseln	77,56	4271	67347	869	16
Guinéa-Inseln . .	59,56	3281	54300	912	17
Ascension, St. Helena	4,0	220	6444	2929	53
Tristan da Cunha .	2,1	116	53	25	0,5
Madagascar mit umliegenden Inseln . . .	10751	591981	4.000000	372	7
Übrige Inseln im Indischen Ocean . . .	247,54	13633	813000	3285	60
Summa Inseln	11288,64	621590	5.343000	473	8,5
Afrika	543532	29.928450	203.300000	374	6,8
Australien und Polynesien.					
Festland Australien .	138529,4	7.627827	1.674500	12	0,2
Inseln	22569,3	1.242728	2.763350	122	2,2
Inseln südl. vom Wendekreis d. Steinbockes	6312,7	347593	407246	65	1,2
Inseln zwischen Äquator und Wendekreis des Steinbockes . .	15707,5	864900	2.215200	141	3
Inseln nördlich vom Äquator	549,1	30235	140900	257	5
Australien und Polynesien	161098,7	8.870555	4.438000	27	0,5
Amerika.					
Grönland	35738,3	1.967850	10500	(4)	(0,07)
Nord-Amerika . .	376821	20.748850	51.981000	138	2,5
Dominion of Canada	165250	9.099100	3.718745	22	0,2
Neu-Fundland . . .	1891	104114	146536	76	1,4
St.-Pierre u. Miquelon	3,8	210	4383	1148	21
Canadische See'n . .	4340	238971	—	—	—
Vereinigte Staaten . .	169509,4	9.333680	38.925598	230	4,2
Mexico	35825	1.972648	9.173052	256	4,6
Bermuda-Inseln . .	1,9	106	12426	6472	118
Central-Amerika .	10345	569632	2.811500	272	5
Guatemala	1918	105612	1.194000	623	11
Honduras	2215	121963	351700	159	3
Britisch-Honduras .	635	34964	24700	40	0,7
San Salvador . . .	345	18997	600000	1739	32
Nicaragua	2736	150657	250000	90	1,6
Costarica	1011	55669	165000	163	2,9
Panama	1485	81770	226000	150	2,7
West-Indien . . .	4378,5	241090	4.202400	960	17
Grosse Antillen . . .	3853,2	212168	3.238600	840	15
Bahama-Gruppe . .	283,0	15580	43900	155	2,8
Virginische Inseln . .	12,6	694	47900	3800	69
Kleine Antillen . . .	206,5	11370	842600	4080	74
Inseln unt. d. Winde.	23,2	1276	29400	1270	23
Süd-Amerika . .	323998	17.840250	25.536600	79	1,4
Brasilien	154657,6	8.515900	10.000000	65	1,2
Guyana	8390	461978	282300	33	0,6
Venezuela	18968	1.044443	1.400000	75	1,4
Columbia ohne Panama, s. oben	13602	748944	2.774000	211	3,8
Ecuador	11683	643300	1.300000	112	2,0
Galapagos-Inseln . .	138,8	7643	unbewohnt	—	—
Perú	23676,6	1.303702	2.500000	106	1,9
Bolivia	25219,5	1.388659	2.000000	79	1,4
Chile	5928,8	326455	2.043000	333	6
Argentina mit Gran Chaco und den Pampas Argentinas . .	37784,3	2.080506	1.812500	48	0,9
Patagonien mit Feuerland	17700	974600	24000	1,3	0,02
Uruguay	3284,7	180865	400000	122	2,2
Paraguay	2667,6	146886	1.000000	? 400	? 7
Falklands-Inseln . .	223	12279	811	3,6	0,06
Süd-Georgien . . .	74	4075	unbewohnt	—	—
Amerika	751281	41.367700	84.542000	112	20

[1]) Vergl. die Berichtigungen auf S. 104. — [2]) Gesammtareal nach Engelhardt, Vergl. Seite 3.

Allgemeine Betrachtungen und historische Rückblicke.

Erläuterungen zur Übersichtstabelle.

Von *H. Wagner.*

Die Oberfläche der fünf Erdtheile hatten wir im ersten Jahrgang der „Bevölkerung der Erde" zu ca. 2.426500 geogr. Quadrat-Meilen, die Zahl sämmtlicher Bewohner auf 1377 Millionen geschätzt. Jetzt erhalten wir für erstere 2.448347 geogr. Q.-Mln. mit 1391 Millionen Bewohnern. Die folgenden Zeilen haben den Zweck, in grossen Umrissen den Werth unserer Angaben zu prüfen und zu zeigen, inwiefern sich ein Fortschritt gegen frühere Publikationen constatiren lässt. Naturgemäss zerfällt diese Aufgabe in zwei Theile, die Betrachtung des Areals und die der Bevölkerung.

Unsere Aufgaben und bisherigen Errungenschaften hinsichtlich der Arealangaben.

In der Einleitung zu Heft I haben wir es als unsere Aufgabe dargelegt, für alle Theile der bewohnten Erde zuverlässige Angaben über den Flächeninhalt herbeizuschaffen. In dieser Hinsicht lässt sich, wie wir damals sahen, von einem Endziel sprechen, von der Möglichkeit eines Abschlusses unserer Aufgabe. In ihrer Gesammtheit lässt sich die letztere dahin zusammenfassen, dass wir die Vertheilung des Landes und Wassers auf der Erdoberfläche endgültig feststellen müssten.

Von der Beantwortung dieser Frage sind wir aber, um diess recht deutlich hervorzuheben, heute noch so weit entfernt, dass wir noch nicht einmal den Versuch gemacht haben, ältere Forschungen auf diesem Gebiete einer eingehenden Prüfung zu unterwerfen. Ein Blick in die vorstehende Tabelle wird Jedem sofort entgegentreten lassen, dass die Polarländer in derselben gar nicht figuriren, selbst Spitzbergen nicht, welches kaum zu einem der Erdtheile gerechnet werden kann. Die 2.448347 geogr. Q.-Meilen oder 134.813100 Q.-Kilometer stellen nur die Summe dar, welche aus den Einzelzahlen für die Erdtheile resultirt, wobei man sich nicht verhehlen darf, dass auch die hier befolgte Eintheilung und Zutheilung gewisser Inseln zu den einzelnen Continenten noch viel Willkürliches hat, und Zweckmässigkeitsgründe bei derselben oft vorgeherrscht haben. Es bedarf der Versicherung nicht, dass wir dieses Ziel nicht aus den Augen verlieren; wir hoffen vielmehr, in einem der späteren Jahrgänge einen Versuch zur Lösung der Frage über das Verhältniss der Landfläche zur Wasserfläche anstellen zu können.

Die Einzelangaben haben daher für uns jetzt, sowohl was die Arealangaben als was die Bevölkerung betrifft, noch einen grösseren Werth als das Ganze. Wir stellen dieselben jedoch am Anfang jedes Jahrgangs zu einer Übersichtstabelle zusammen, da eine solche einen bequemeren Einblick in die Fortschritte gewährt, welche jeder zeigt.

Als Vorgänger unserer Bestrebungen auf dem Gebiete der Arealstatistik betrachten wir *F. B. Engelhardt,* welcher bekanntlich vor zwanzig Jahren in seinem Buche „Der Flächenraum der einzelnen Staaten in Europa und der übrigen Länder auf der Erde" [1]) den gleichen Versuch machte, Arealangaben für alle Länder der Erde zusammenzubringen. Natürlich ist Engelhardt hierin nicht der Erste, und müssten wir bei einer historischen Darstellung eine grosse Reihe derjenigen Namen nennen, welche sich unten bei den Schätzungen über die Bevölkerung der Erde citirt finden. Aber alle diese arbeiteten in einer Zeit, wo man noch eine so mangelhafte Kenntniss vieler Gebiete der Erde hatte, oder ein nach unseren jetzigen Begriffen so dürftiges Kartenmaterial existirte, dass man in vielen Fällen die Angaben gar nicht mit unseren heutigen in Vergleich setzen könnte.

Wie gesagt, ist Engelhardt in neuerer Zeit der Einzige, der seine Untersuchungen über die ganze Erde ausdehnt. Bei der ausserordentlichen Gewissenhaftigkeit, welche er an den Tag legt und welche zu prüfen wir in zahlreichen Fällen Gelegenheit hatten, ist es nicht zu verwundern, dass seine Angaben allmählich eine grosse Verbreitung gefunden haben. Ja, wir möchten sagen: es ist zu bedauern, dass die Verfasser der geographisch-statistischen Compendien ihm nicht noch mehr gefolgt sind und nicht lieber so manche offizielle Zahl über Bord geworfen haben Denn Engelhardt hat ja nichts ohne gründliche Prüfung, nichts ohne den unerlässlichen Vergleich mit der Karte aufgenommen, wodurch es ihm doch gelungen ist, ganz grobe Fehler oder völlig unsinnige, mit dem Areal in absolut keinem Verhältniss stehende Zahlen auszumerzen, die sich noch heutigen Tags in einer grossen Anzahl von Handbüchern finden.

Wie verhalten sich nun unsere Angaben zu denen Engelhardt's? Wir wollen hier von dem Flächenraum der meisten Europäischen Staaten, deren Gebiet grösstentheils vermessen ist, ganz absehen. Die letzten zwanzig Jahre haben hier so wesentliche Fortschritte gebracht, und die Angaben je nach ihrem Ursprung einen so bedeutend grössern Grad von Genauigkeit und Annäherung an die Wahrheit erreicht, dass man in dieser Hinsicht nicht mehr zum Engelhardt'schen Werk greifen wird. Im Übrigen verweisen wir auf die in Heft I gegebene Kritik der offiziellen areal-statistischen Publikationen, hinsichtlich deren sich gegen damals ein erfreulicher Fortschritt constatiren lässt. Vornehmlich findet sich derselbe in den Publikationen Preussens, Hessens, Württembergs, Bremens, der Schweiz, Österreichs und Russlands.

---

[1]) Berlin 1853. 8. 123 SS.

Lässt man also den grössten Theil Europa's hier ausser Betracht, da uns für denselben offizielle Angaben vorliegen, denen wir im Allgemeinen schwerlich bessere gegenüberstellen könnten, so bleiben noch vier grosse Continente und die Legion der grossen und kleinen Inseln. Das Areal derselben muss fast ausschliesslich auf planimetrischem Wege bestimmt werden. In dieser Beziehung stehen wir ganz auf den Schultern Engelhardt's. Gerade in dem vorliegenden Hefte, welches den Ursprung jeder einzelnen statistischen Zahl zu geben beabsichtigt, wird man seinem Namen häufig begegnen. Aber es liegt in der Natur der Sache, dass jeder Jahrgang denselben mehr verdrängen wird, und dass richtigere Zahlen die seinigen ersetzen werden. Um aber dem Leser die Prüfung zu erleichtern, wollen wir alle die Verbesserungen, welche uns entstammen, hier übersichtlich zusammenstellen. Dieselben haben ihren Grund einmal in dem bessern Kartenmaterial, welches zur Grundlage der Berechnung diente, sodann in der verbesserten Methode der Ausmessung. Über den ersten Punkt erscheint es unnöthig, sich hier des Weitern zu verbreiten. Wer einmal die 19 Jahrgänge der Petermann'schen Mittheilungen, die Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde, den Bericht der Royal Geogr. Society &c. durchblättert, wer unsere heutigen Atlanten nur oberflächlich mit den Ausgaben früherer Jahrzehnte vergleicht, kann sich in Kürze einen Begriff von den Fortschritten der kartographischen Darstellung aller aussereuropäischen Länder verschaffen. Wer aber die Kartenlitteratur näher kennt, wer u. A. einen Einblick in den wunderbaren Reichthum der Englischen Admiralitätskarten, der Küstenaufnahmen und Inseldarstellungen gethan, wird keinen Augenblick zweifeln, dass die gewissenhafte Benutzung eines solchen Materials die Leistungen eines Engelhardt in den Schatten stellen muss, dem in so vielen Fällen nur Übersichtskarten zu Gebote standen.

Über die Methode, welche Engelhardt anwandte, hat er sich nicht weiter verbreitet, wir entnehmen sie nur aus einer beiläufigen Notiz [1]), wo er von der „Eintheilung der Karten in die zur Berechnung dienenden Triangel" spricht. Also wandte er den Planimeter nicht an. Um so mehr bewundern wir seine Ausdauer und den oft grossen Grad von Genauigkeit, welchen er erzielte. Aber darüber brauchen wir jetzt, wo der Planimeter eine solche Verbreitung gefunden hat, kein Wort mehr zu verlieren, dass die Messungen mit diesem sinnreichen Instrumente alle früheren Methoden der Flächenberechnung bei weitem übertreffen. Es genüge, von Neuem zu versichern, dass alle im Laufe der letzten 10 bis 15 Jahre aus der Perthes'schen Geographischen Anstalt hervorgegangenen Arealangaben mit dem Planimeter gemessen sind, und dass man bis auf die neueste Zeit hinsichtlich der aufgewendeten Sorgfalt den Debes'schen Traditionen treu geblieben ist. E. Debes ist der Erste, welcher hier den Flächenberechnungen mehr oblag. So stammt u. A. von ihm die Bestimmung des Areals der Central-Amerikanischen Republiken (1860), des Festlandes von Australien (1865) und eines grossen Theils der Oceanischen Inseln. Immer aber waren es nur gelegentliche Arbeiten, während die Begründung des Geogr. Jahrbuchs durch E. Behm im Jahre 1866, welches ja in seinem ersten Theile dieselbe Tendenz wie unsere „Bevölkerung der Erde" befolgte, fortan eine systematischere Ausbeutung des reichen, der hiesigen Anstalt gehörigen Kartenmaterials in gedachter Hinsicht veranlasste.

Die Fortsetzung dieser Messungen gestattete es immer mehr, die Engelhardt'schen Zahlen durch neue und zuverlässigere zu ersetzen. Nächst den bereits genannten Gebieten entstammen vornehmlich die Angaben über Central-Asien, Süd-Afrika, ganz Süd-Amerika und viele West-Indische Inseln solchen neueren Berechnungen. Während im Innern der grossen Continente die Unsicherheit der Grenzen den einzelnen Gebieten oft eine so verschiedene Gestalt giebt — natürlich abgesehen von allen sonstigen Fehlern der Karte —, dass eine direkte Vergleichung der neuen Resultate mit denen Engelhardt's unmöglich gemacht wird, ist eine solche bei den Inseln durchaus statthaft. Im Allgemeinen können wir unsere Erfahrungen, welche einzeln in den zahlreichen Anmerkungen der folgenden Blätter niedergelegt sind, dahin zusammenfassen, dass Engelhardt's Angaben für die Inseln fast durchweg viel zu gross sind, und zwar um so mehr, je kleiner letztere sind, — eine sehr natürliche Folge der mangelhaften Karten von viel zu kleinem Maassstab. Sobald es sich nun bei diesen Arealberechnungen nicht lediglich um Gewinnung einer Gesammtzahl handelt, hat eine jede Berichtigung, und sei sie noch so unbedeutend, ihren Werth. Wir betrachten es daher als eine unserer nächsten und verhältnissmässig am leichtesten zu lösende Aufgabe, die Engelhardt'schen Flächeninhalte aller einzelnen Inseln zu prüfen, resp. durch neue zu ersetzen.

Was die Continente betrifft, so heben wir nochmals hervor, dass unsere Kenntniss ihrer Grösse noch sehr mangelhaft ist. Wenn selbst in Europa noch heute solche Schwankungen eintreten können, dass wir Grossbritannien im vorliegenden Jahrgang um 23, Österreich-Ungarn um 29, die Türkei um 420 geogr. Q.-Mln. grösser annehmen müssen als ein Jahr zuvor — und von welchen Differenzen wird man erst sprechen müssen, wenn die jetzt vollendete Strelbitzky'sche Arealberechnung Russlands in ihren Resultaten genau vorliegt! —, so wird man sich nicht wundern dürfen, dass unsere heutigen Angaben für andere Continente um Tausende von geogr. Q.-Meilen von denen abweichen, welche Engelhardt mittheilt oder welche das Geographische Jahrbuch oder Heft I der „Bevölkerung der Erde" brachte. Man wird sich immer vergegenwärtigen müssen, welche riesige Flächen man vor sich hat, so dass z. B. bei einem Lande wie Süd-Amerika einige tausend Quadrat-Meilen kaum 1 Procent der Gesammtfläche darstellen, eine Differenz, welche Geometern bei Berechnung des Flächeninhalts einer Feldmark in vielen Fällen nicht als Fehler angerechnet zu werden pflegt. Engelhardt hat für die ganzen Continente die Berechnung mit Hülfe der Zonentabellen [1]) ausgeführt und daher die verhältnissmässig sichersten Resultate erlangt. Die Hauptzahlen, die er erhalten hat, sind daher immer noch von grossem Werth, so lange man

[1]) Der Flächenraum der Europ. Staaten &c., S. 7, Anm.

[1]) Freilich ging er von einer Abplattung 1 : 310 aus, während wir überall die Bessels'schen Verhältnisse 1 : 289 zu Grunde legen. Indessen üben die hierdurch bedingten Differenzen bei der sonstigen Unsicherheit der Karten keinen merklichen Einfluss aus.

Allgemeine Betrachtungen und historische Rückblicke.

Erläuterungen zur Übersichtstabelle.

Von *H. Wagner.*

Die Oberfläche der fünf Erdtheile hatten wir im ersten Jahrgang der „Bevölkerung der Erde" zu ca. 2.426500 geogr. Quadrat-Meilen, die Zahl sämmtlicher Bewohner auf 1377 Millionen geschätzt. Jetzt erhalten wir für erstere 2.448347 geogr. Q.-Mln. mit 1391 Millionen Bewohnern. Die folgenden Zeilen haben den Zweck, in grossen Umrissen den Werth unserer Angaben zu prüfen und zu zeigen, inwiefern sich ein Fortschritt gegen frühere Publikationen constatiren lässt. Naturgemäss zerfällt diese Aufgabe in zwei Theile, die Betrachtung des Areals und die der Bevölkerung.

Unsere Aufgaben und bisherigen Errungenschaften hinsichtlich der Arealangaben.

In der Einleitung zu Heft I haben wir es als unsere Aufgabe dargelegt, für alle Theile der bewohnten Erde zuverlässige Angaben über den Flächeninhalt herbeizuschaffen. In dieser Hinsicht lässt sich, wie wir damals sahen, von einem Endziel sprechen, von der Möglichkeit eines Abschlusses unserer Aufgabe. In ihrer Gesammtheit lässt sich die letztere dahin zusammenfassen, dass wir die Vertheilung des Landes und Wassers auf der Erdoberfläche endgültig feststellen müssten.

Von der Beantwortung dieser Frage sind wir aber, um diess recht deutlich hervorzuheben, heute noch so weit entfernt, dass wir noch nicht einmal den Versuch gemacht haben, ältere Forschungen auf diesem Gebiete einer eingehenden Prüfung zu unterwerfen. Ein Blick in die vorstehende Tabelle wird Jedem sofort entgegentreten lassen, dass die Polarländer in derselben gar nicht figuriren, selbst Spitzbergen nicht, welches kaum zu einem der Erdtheile gerechnet werden kann. Die 2.448347 geogr. Q.-Meilen oder 134.813100 Q.-Kilometer stellen nur die Summe dar, welche aus den Einzelzahlen für die Erdtheile resultirt, wobei man sich nicht verhehlen darf, dass auch die hier befolgte Eintheilung und Zutheilung gewisser Inseln zu den einzelnen Continenten noch viel Willkürliches hat, und Zweckmässigkeitsgründe bei derselben oft vorgeherrscht haben. Es bedarf der Versicherung nicht, dass wir dieses Ziel nicht aus den Augen verlieren; wir hoffen vielmehr, in einem der späteren Jahrgänge einen Versuch zur Lösung der Frage über das Verhältniss der Landfläche zur Wasserfläche anstellen zu können.

Die Einzelangaben haben daher für uns jetzt, sowohl was die Arealangaben als was die Bevölkerung betrifft, noch einen grösseren Werth als das Ganze. Wir stellen dieselben jedoch am Anfang jedes Jahrgangs zu einer Übersichtstabelle zusammen, da eine solche einen bequemeren Einblick in die Fortschritte gewährt, welche jeder zeigt.

Als Vorgänger unserer Bestrebungen auf dem Gebiete der Arealstatistik betrachten wir *F. B. Engelhardt,* welcher bekanntlich vor zwanzig Jahren in seinem Buche „Der Flächenraum der einzelnen Staaten in Europa und der übrigen Länder auf der Erde" [1]) den gleichen Versuch machte, Arealangaben für alle Länder der Erde zusammenzubringen. Natürlich ist Engelhardt hierin nicht der Erste, und müssten wir bei einer historischen Darstellung eine grosse Reihe derjenigen Namen nennen, welche sich unten bei den Schätzungen über die Bevölkerung der Erde citirt finden. Aber alle diese arbeiteten in einer Zeit, wo man noch eine so mangelhafte Kenntniss vieler Gebiete der Erde hatte, oder ein nach unseren jetzigen Begriffen so dürftiges Kartenmaterial existirte, dass man in vielen Fällen die Angaben gar nicht mit unseren heutigen in Vergleich setzen könnte.

Wie gesagt, ist Engelhardt in neuerer Zeit der Einzige, der seine Untersuchungen über die ganze Erde ausdehnt. Bei der ausserordentlichen Gewissenhaftigkeit, welche er an den Tag legt und welche zu prüfen wir in zahlreichen Fällen Gelegenheit hatten, ist es nicht zu verwundern, dass seine Angaben allmählich eine grosse Verbreitung gefunden haben. Ja, wir möchten sagen: es ist zu bedauern, dass die Verfasser der geographisch-statistischen Compendien ihm nicht noch mehr gefolgt sind und nicht lieber so manche offizielle Zahl über Bord geworfen haben Denn Engelhardt hat ja nichts ohne gründliche Prüfung, nichts ohne den unerlässlichen Vergleich mit der Karte aufgenommen, wodurch es ihm doch gelungen ist, ganz grobe Fehler oder völlig unsinnige, mit dem Areal in absolut keinem Verhältniss stehende Zahlen auszumerzen, die sich noch heutigen Tags in einer grossen Anzahl von Handbüchern finden.

Wie verhalten sich nun unsere Angaben zu denen Engelhardt's? Wir wollen hier von dem Flächenraum der meisten Europäischen Staaten, deren Gebiet grösstentheils vermessen ist, ganz absehen. Die letzten zwanzig Jahre haben hier so wesentliche Fortschritte gebracht, und die Angaben je nach ihrem Ursprung einen so bedeutend grössern Grad von Genauigkeit und Annäherung an die Wahrheit erreicht, dass man in dieser Hinsicht nicht mehr zum Engelhardt'schen Werk greifen wird. Im Übrigen verweisen wir auf die in Heft I gegebene Kritik der offiziellen areal-statistischen Publikationen, hinsichtlich deren sich gegen damals ein erfreulicher Fortschritt constatiren lässt. Vornehmlich findet sich derselbe in den Publikationen Preussens, Hessens, Württembergs, Bremens, der Schweiz, Österreichs und Russlands.

---

[1]) Berlin 1853. 8. 123 SS.

Lässt man also den grössten Theil Europa's hier ausser Betracht, da uns für denselben offizielle Angaben vorliegen, denen wir im Allgemeinen schwerlich bessere gegenüberstellen könnten, so bleiben noch vier grosse Continente und die Legion der grossen und kleinen Inseln. Das Areal derselben muss fast ausschliesslich auf planimetrischem Wege bestimmt werden. In dieser Beziehung stehen wir ganz auf den Schultern Engelhardt's. Gerade in dem vorliegenden Hefte, welches den Ursprung jeder einzelnen statistischen Zahl zu geben beabsichtigt, wird man seinem Namen häufig begegnen. Aber es liegt in der Natur der Sache, dass jeder Jahrgang denselben mehr verdrängen wird, und dass richtigere Zahlen die seinigen ersetzen werden. Um aber dem Leser die Prüfung zu erleichtern, wollen wir alle die Verbesserungen, welche uns entstammen, hier übersichtlich zusammenstellen. Dieselben haben ihren Grund einmal in dem bessern Kartenmaterial, welches zur Grundlage der Berechnung diente, sodann in der verbesserten Methode der Ausmessung. Über den ersten Punkt erscheint es unnöthig, sich hier des Weitern zu verbreiten. Wer einmal die 19 Jahrgänge der Petermann'schen Mittheilungen, die Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde, den Bericht der Royal Geogr. Society &c. durchblättert, wer unsere heutigen Atlanten nur oberflächlich mit den Ausgaben früherer Jahrzehnte vergleicht, kann sich in Kürze einen Begriff von den Fortschritten der kartographischen Darstellung aller aussereuropäischen Länder verschaffen. Wer aber die Kartenlitteratur näher kennt, wer u. A. einen Einblick in den wunderbaren Reichthum der Englischen Admiralitätskarten, der Küstenaufnahmen und Inseldarstellungen gethan, wird keinen Augenblick zweifeln, dass die gewissenhafte Benutzung eines solchen Materials die Leistungen eines Engelhardt in den Schatten stellen muss, dem in so vielen Fällen nur Übersichtskarten zu Gebote standen.

Über die Methode, welche Engelhardt anwandte, hat er sich nicht weiter verbreitet, wir entnehmen sie nur aus einer beiläufigen Notiz [1]), wo er von der „Eintheilung der Karten in die zur Berechnung dienenden Triangel" spricht. Also wandte er den Planimeter nicht an. Um so mehr bewundern wir seine Ausdauer und den oft grossen Grad von Genauigkeit, welchen er erzielte. Aber darüber brauchen wir jetzt, wo der Planimeter eine solche Verbreitung gefunden hat, kein Wort mehr zu verlieren, dass die Messungen mit diesem sinnreichen Instrumente alle früheren Methoden der Flächenberechnung bei weitem übertreffen. Es genüge, von Neuem zu versichern, dass alle im Laufe der letzten 10 bis 15 Jahre aus der Perthes'schen Geographischen Anstalt hervorgegangenen Arealangaben mit dem Planimeter gemessen sind, und dass man bis auf die neueste Zeit hinsichtlich der aufgewendeten Sorgfalt den Debes'schen Traditionen treu geblieben ist. E. Debes ist der Erste, welcher hier den Flächenberechnungen mehr oblag. So stammt u. A. von ihm die Bestimmung des Areals der Central-Amerikanischen Republiken (1860), des Festlandes von Australien (1865) und eines grossen Theils der Oceanischen Inseln. Immer aber waren es nur gelegentliche Arbeiten, während die Begründung des Geogr. Jahrbuchs durch E. Behm im Jahre 1866, welches ja in seinem ersten Theile dieselbe Tendenz wie unsere „Bevölkerung der Erde" befolgte, fortan eine systematischere Ausbeutung des reichen, der hiesigen Anstalt gehörigen Kartenmaterials in gedachter Hinsicht veranlasste.

Die Fortsetzung dieser Messungen gestattete es immer mehr, die Engelhardt'schen Zahlen durch neue und zuverlässigere zu ersetzen. Nächst den bereits genannten Gebieten entstammen vornehmlich die Angaben über Central-Asien, Süd-Afrika, ganz Süd-Amerika und viele West-Indische Inseln solchen neueren Berechnungen. Während im Innern der grossen Continente die Unsicherheit der Grenzen den einzelnen Gebieten oft eine so verschiedene Gestalt giebt — natürlich abgesehen von allen sonstigen Fehlern der Karte —, dass eine direkte Vergleichung der neuen Resultate mit denen Engelhardt's unmöglich gemacht wird, ist eine solche bei den Inseln durchaus statthaft. Im Allgemeinen können wir unsere Erfahrungen, welche einzeln in den zahlreichen Anmerkungen der folgenden Blätter niedergelegt sind, dahin zusammenfassen, dass Engelhardt's Angaben für die Inseln fast durchweg viel zu gross sind, und zwar um so mehr, je kleiner letztere sind, — eine sehr natürliche Folge der mangelhaften Karten von viel zu kleinem Maassstab. Sobald es sich nun bei diesen Arealberechnungen nicht lediglich um Gewinnung einer Gesammtzahl handelt, hat eine jede Berichtigung, und sei sie noch so unbedeutend, ihren Werth. Wir betrachten es daher als eine unserer nächsten und verhältnissmässig am leichtesten zu lösende Aufgabe, die Engelhardt'schen Flächeninhalte aller einzelnen Inseln zu prüfen, resp. durch neue zu ersetzen.

Was die Continente betrifft, so heben wir nochmals hervor, dass unsere Kenntniss ihrer Grösse noch sehr mangelhaft ist. Wenn selbst in Europa noch heute solche Schwankungen eintreten können, dass wir Grossbritannien im vorliegenden Jahrgang um 23, Österreich-Ungarn um 29, die Türkei um 420 geogr. Q.-Mln. grösser annehmen müssen als ein Jahr zuvor — und von welchen Differenzen wird man erst sprechen müssen, wenn die jetzt vollendete Strelbitzky'sche Arealberechnung Russlands in ihren Resultaten genau vorliegt! —, so wird man sich nicht wundern dürfen, dass unsere heutigen Angaben für andere Continente um Tausende von geogr. Q.-Meilen von denen abweichen, welche Engelhardt mittheilt oder welche das Geographische Jahrbuch oder Heft I der „Bevölkerung der Erde" brachte. Man wird sich immer vergegenwärtigen müssen, welche riesige Flächen man vor sich hat, so dass z. B. bei einem Lande wie Süd-Amerika einige tausend Quadrat-Meilen kaum 1 Procent der Gesammtfläche darstellen, eine Differenz, welche Geometern bei Berechnung des Flächeninhalts einer Feldmark in vielen Fällen nicht als Fehler angerechnet zu werden pflegt. Engelhardt hat für die ganzen Continente die Berechnung mit Hülfe der Zonentabellen [1]) ausgeführt und daher die verhältnissmässig sichersten Resultate erlangt. Die Hauptzahlen, die er erhalten hat, sind daher immer noch von grossem Werth, so lange man

[1]) Der Flächenraum der Europ. Staaten &c., S. 7, Anm.

[1]) Freilich ging er von einer Abplattung 1 : 310 aus, während wir überall die Bessels'schen Verhältnisse 1 : 289 zu Grunde legen. Indessen üben die hierdurch bedingten Differenzen bei der sonstigen Unsicherheit der Karten keinen merklichen Einfluss aus.

keine ähnliche Arbeit an ihre Stelle setzen kann. Für Australien ist diess geschehen [1]) und es dürfte Jeder, der sich die Details der Berechnungsmethode nach den Mittheilungen von Debes ansieht, seine Resultate als das bis jetzt Zuverlässigste anerkennen. Für drei andere Continente, nämlich Asien, Nord- und Süd-Amerika, haben wir auch unseren Resultaten den Vorzug gegeben, da uns für den grössten Theil der zu ihnen gehörigen Länder Zahlen zu Gebote standen, welche Engelhardt noch nicht kannte, wie die Berechnung der Grösse Sibiriens durch Schweitzer, die neueren Angaben für die Vereinigten Staaten &c. Jedoch leiden die Angaben für Nord-Amerika und Asien sowohl bei Engelhardt als bei uns wegen der mangelhaften Kenntniss der nördlichen Gebiete noch so sehr an Unsicherheit, dass wir es nicht wagen, unsere Zahlen unbedingt als die richtigern hinzustellen. Süd-Amerika ist für das vorliegende Heft fast ganz neu gemessen worden, so dass die Gesammtzahl nur noch durch eine genauere Angabe für Patagonien wesentlich berichtigt werden könnte. Was endlich das Festland von Afrika betrifft, so behalten wir ohne Weiteres noch Engelhardt's Berechnung bei, da sie doch so zu sagen aus Einem Guss ist, während wir zur Gewinnung von Zahlen für einzelne Gebiete nur ganz approximative Schätzungen vorgenommen haben.

Eine zweite demnächst in Angriff zu nehmende Aufgabe ist uns damit vorgezeichnet, die Areale der Continente im Ganzen einmal wieder nach einheitlichen Prinzipien zu berechnen, wie diess im Jahre 1865 von Debes für Australien geschehen. Vielleicht finden sich unter unseren Lesern einige, die verwundert sind, dass wir dieselbe nicht längst aufgenommen und wenigstens theilweis durchgeführt haben. Alle diese möchten wir auf die Darstellung, welche Debes über die Ausführung einer allen Anforderungen genügenden planimetrischen Ausmessung eines ausgedehnten Landes in den Geogr. Mittheilungen, 1865, S. 350 ff., gegeben hat, verweisen, um sich zu überzeugen, dass die Lösung der letztgenannten Aufgabe nur im Laufe von Jahren geschehen kann, wie auch das Engelhardt'sche Werk nur die Frucht jahrelanger Arbeit ist. Dort wird man die Methode gründlich erörtert finden, weshalb wir an dieser Stelle auf eine Beschreibung verzichten zu dürfen glauben. Gewiss werden die, welche die Mühseligkeit einer sorgfältigen, unter Berücksichtigung aller Fehlerquellen ausgeführten planimetrischen Messung kennen, die zahlreichen neuen Angaben, welche das diessjährige Heft bringt, als eine nicht unwesentliche Bereicherung unserer Zusammenstellungen anerkennen.

Zum Schluss aber sei noch die Bemerkung gestattet, dass wir den Planimeter in sehr vielen Fällen zur Hand genommen haben, ohne die Absicht einer genauen Ausmessung zu haben. Oft stehen sich für die nämlichen Gebiete so enorm verschiedene Arealangaben gegenüber, dass an eine Vereinigung nicht zu denken ist. Wir sind nun in Folge des uns vorgesteckten Zieles auch nicht in der glücklichen Lage der Verfasser geographischer Handbücher, welche einfach die verschiedenen Zahlen mit Angabe der Quellen neben einander stellen können, sondern wir sind gezwungen, uns für die eine oder die andere zu entscheiden. Fehlte es uns in solchen Fällen an genügendem Kartenmaterial oder auch an Zeit, eine sorgfältige planimetrische Messung auszuführen, so hat uns eine bloss „oberflächliche Messung" die trefflichsten Dienste zur Feststellung der „wahrscheinlichsten Zahl" geleistet. Wir verstehen darunter ein einfaches Umfahren des betreffenden Gebietes mit dem Planimeter, ohne Berechnungen mit Hülfe der Zonentabellen, Prüfung der Fehler des Gradnetzes, der ungleichen Zusammenziehung des Papiers &c. &c. Als Beispiel für diese Methode verweisen wir u. A. auf die Betrachtung der Canadischen See'n S. 64, auf die Untersuchung der Grösse Cuba's S. 70 u. s. f.

[1]) Geogr. Mittheilungen, 1865.

Historische Entwickelung der Versuche, die Gesammt-Bevölkerung der Erde zu schätzen.

Die Frage nach der Anzahl der Bewohner der Erde ist ungleich häufiger Gegenstand der Untersuchung gewesen, als die eben erörterte über die Vertheilung von Land und Wasser. Ohne Zweifel hat dazu das lebhaftere Interesse beigetragen, welches das grosse Publicum bevölkerungsstatistischen Forschungen von jeher entgegengetragen, wenn dasselbe bei Vielen hinsichtlich der vorliegenden Frage auch kaum über die „sehr natürliche Neugier, die Zahl seiner Mitmenschen zu kennen," hinausging.

Wir verzichten hier auf die vollständige Wiedergabe aller früheren Versuche, die Gesammtbevölkerung der Erde zu berechnen. Fast alle grösseren Handbücher citiren eine ganze Reihe derselben. Beinahe nirgends haben wir aber an diese Übersichten andere Raisonnements angeknüpft gefunden, als „dass die Ansichten der Forscher auf diesem Felde weit auseinander gingen". Warum diess der Fall ist, erfährt kaum irgendwo eine Erörterung, und so will es uns fast scheinen, als stünden Viele heutigen Tags der Frage über die Zahl der Bewohner der Erde noch ebenso gegenüber, wie anno 1708 der unten citirte Melissantes, der die Schwierigkeit, sich unter den verschiedenen Behauptungen zurecht zu finden in so naiver Weise ausspricht. Wenden wir uns daher zunächst einmal zu dem Punkt: Wie kommt es, dass jene Zusammenstellungen im Leser mehr Zweifel erwecken, als dass sie belehrend und anregend wirken? Eine vergleichende Tabelle soll ja doch wohl nur der knappe Ausdruck interessanter statistischer Momente sein, wie die mathematische Formel der kürzeste Ausdruck gewisser Naturgesetze ist? Die Antwort auf diese Frage ist leicht gegeben. Der Fehler liegt darin, dass man jene Übersichten immer einfach nach der Höhe der Summen ordnet und Schätzungen aus den verschiedensten Perioden durcheinander wirft. Schon A. Balbi hat 1834 die Aufgabe, die Grösse der Bevölkerung der Erde zu berechnen, sehr zweckmässig mit der verglichen, eine Artenstatistik des Pflanzen- und Thierreichs herzustellen. In letzterer sind die Ansichten der Forscher auch weit auseinandergegangen, aber da jedes Jahr die Kenntniss neuer Arten brachte, während die Anzahl derjenigen, welche man als falsche Bestimmungen wieder ausmerzte, verschwindend gering war, so hatten die vergleichenden Tabellen über die Zahl der Pflanzen- und Thierarten auf der Erde wie in den Jahreszahlen so auch in den geschätzten Summen eine steigende Tendenz. So einfach liegt nun die Sache im vorliegenden Falle nicht. Hohe und niedere Schätzungen wechseln scheinbar regellos mit einander ab. Niemand

richtet sich, wie uns bedünken will, nach seinem Vorgänger, und wer darf überhaupt als Vorgänger des Andern aufgefasst werden? So ist, Dank der falschen Anordnung besagter Zusammenstellungen, nirgends eine historische Entwickelung dieser Frage ersichtlich, und Behauptung steht gegen Behauptung. Gerade aus diesem Grunde liegt wohl die Frage sehr nahe, was uns die Berechtigung giebt, die Zahl von 1391 Millionen Menschen für eine wahrscheinlichere als alle anderen auszugeben. Als einfach veraltete, nicht weiter zu berücksichtigende Schätzungen betrachtet man doch die früheren auch nicht, da sie in jedem neu erscheinenden Lehr- oder Handbuch wieder reproducirt werden; und wenn ein grosser Deutscher Gelehrter noch im Jahr 1870 die Vorträge, welche ein weites Echo innerhalb und ausserhalb Deutschlands gefunden haben, mit den Worten beginnen konnte: „Auf der Erde wohnen etwa 700 Millionen Menschen, von denen die Hälfte Christen sind", so beweist das ohne Zweifel, dass die früheren so ungleich niedrigeren Schätzungen noch heute ihre Anhänger haben.

Wollen wir unseren Ansichten über die Zahl der Bewohner der Erde daher allgemeinern Eingang verschaffen, so können wir uns gewiss der Aufgabe nicht entziehen, unsere Schätzungen mit denen in Beziehung zu setzen, welche in früheren Jahren versucht sind. Wir gedenken dabei, wie schon gesagt, nicht, die Schätzung jedes einzelnen Autors einer Prüfung zu unterziehen. Übrigens ist die Zahl derjenigen, welche einen selbständigen Versuch gemacht haben zur Bestimmung der Bevölkerung der Erde weit geringer, als es scheint; denn mit Unrecht werden die kritiklosen Compilationen einzelner Verfasser, welche aus einer Schätzung einige Zahlen in eine andere übertrugen, mit den ernsthafteren Versuchen zu einer Übersicht zusammengestellt. Ebenso wenig wie mit diesen glauben wir uns mit den Annahmen beschäftigen zu sollen, welche aus ganz vagen Schätzungen, allgemeinen Anschauungen über die grössere oder geringere Bewohnbarkeit der Erdoberfläche u. s. f. hervorgingen. Dahin rechnen wir z. B. die Äusserung *Büsching's*, welche sich sowohl in der ersten Auflage seiner Erdbescheibung (1754) als in der achten vom Jahre 1787 gleichmässig findet: „Es könnten auf dem Erdboden wenigstens an die 3000 Millionen Menschen zugleich leben, es lebt aber kaum der dritte Theil davon oder 1000 Millionen." Danach hat man häufig Büsching's Namen unter die Autoren gestellt, welche eine Schätzung der Bevölkerung der Erde versucht haben, und nur deshalb nennen wir ihn hier. In Wahrheit citirt er in seinen Werken nur die Ansichten Süssmilch's, auf welche wir noch zurückkommen. Zu der nämlichen Kategorie gehört auch die Annahme *Voltaire's* vom J. 1753, der seine 1 Billion und 600 Millionen — wohlverstanden! die Billion im Französischen Sinne gleich 1000 Millionen genommen —, also 1600 Millionen als obere Grenze der wahrscheinlichen Zahl der Erdbewohner den 4000 Millionen gegenüberstellte, die die Verfasser der *Universal History of the world* a. 1737 annahmen. Zumeist sind diese Zahlen entstanden, indem die Verfasser den Theil der Erdoberfläche schätzten, der möglicherweise bewohnt sein könnte. Diese Fläche multiplicirten sie dann mit der Dichtigkeitszahl, welche sie aus ihrer nächsten Umgebung berechneten. Welchen Willkürlichkeiten auf diese Weise Thür und Thor geöffnet wurde, liegt auf der Hand und ein Blick auf die Übersichtskarte der Erde, welche diesem Hefte beigegeben ist, zeigt sofort, wie falsch es ist, die Dichtigkeitsverhältnisse Europäischer Länder auf die ganze Erde zu übertragen. *Leeuwenhœck* [1]) hat von Holland und Friesland ausgehend die mögliche Zahl der Bewohner der Erde sogar einmal zu 13385 Millionen berechnet, obwohl er selbst die Wahrscheinlichkeit seines rechnerischen Resultats bezweifelt! [2])

Scheidet man alle die genannten Kategorien aus, so bleibt doch noch eine grosse Reihe von Vorgängern, welche in gleicher Weise wie wir zu einer Gesammtzahl der Menschen dadurch gelangten, dass sie für alle einzelnen Länder der Erde die wahrscheinlichste Bevölkerung festzustellen suchten. Keinen einzigen derselben können wir freilich in diesem Falle, wie oben F. B. Engelhardt hinsichtlich der Arealstatistik, als die Autorität bezeichnen, auf deren Untersuchungen wir direct weiter gebaut hätten. Wir nennen unsern Versuch einen selbständigen. Aber eine mehr als zweihundertjährige Geschichte ähnlicher Bestrebungen liegt hinter uns, die wir nicht ignoriren dürfen. Dieselbe zerfällt unseres Erachtens in eine Reihe von Perioden, deren ich vier oder mindestens drei unterscheiden möchte. Dieselben treten sofort hervor, wenn man einfach alle die Schätzungen, die auf Selbständigkeit Anspruch machen, chronologisch ordnet. Diess ist in der folgenden Übersicht geschehen, in welcher wir, um die Durchsichtigkeit nicht zu beeinträchtigen, nur diejenigen Autoren berücksichtigten, die als besonders typisch für die einzelnen Perioden gelten konnten. Streng genommen dürfte man nur die Zeiten zum Vergleiche heranziehen, in denen die wahren Ausdehnungen der Landflächen im Allgemeinen bekannt waren. Da es uns aber gerade darauf ankommt, zu zeigen, dass die Vermehrung der geographischen Kenntnisse die Ansichten über die Zahl der Menschen stark influiren musste, so dürfen wir das siebzehnte Jahrhundert nicht ausschliessen. Wir beginnen daher noch mit *Isaak Vossius* und stellen seinen Zeitgenossen *Riccioli* aus näher darzulegenden Gründen zur zweiten Periode.

---

[1]) Opera omnia seu Arcana naturae. Lugd. Batav. 1722. Nro. 2. „De vivis animalculis in lactibus &c.; addita demonstratione numerum animalculorum ex unius aselli majoris lactibus provenientium plus decies superare homines in universo terrarum orbe viventes." p. 9—11.

[2]) „Cum tamen minime fieri possit, partem terrae habitabilem undiquaque a tot hominibus incoli, quot Hollandia habitatur."

Anmerkungen zu der Tabelle auf Seite 5.

[1]) Is. Vossii variarum observationum liber, Londini 1685, p. 66—68. Die Betrachtung über die muthmassliche Bevölkerung der Erde ist in eine Abhandlung über die Grösse der Chinesischen Städte eingeflochten.

[2]) Inleiding tot de algemeene Geographie. Amsterdam 1740. Das Werk lag mir nicht vor, weshalb ich es nur nach Süssmilch citire.

[3]) Geographiae et hydrographiae reformatae libri XII auct. J. B. Ricciolio, Venetiis 1672, p. 677—681. Man setzt gewöhnlich seine Schätzung ins Jahr 1660. Seine Geogr. reform. ist wohl schon früher einmal erschienen. Süssmilch citirt eine Bologneser Ausgabe.

[4]) Süssmilch, die Göttliche Ordnung in denen Veränderungen des menschlichen Geschlechts, 1. Ausgabe, Berlin 1742, S. 97.

[5]) Dasselbe, 2. Ausgabe. Berlin 1761, Bd. 2, S. 171—238.

[6]) A comparative view of the mortality, by Will. Black. London 1789.

[7]) G. Hassel, statist. Übersichtstabellen. Fol. Göttingen 1809.

[8]) Précis de la géogr. universelle, Paris 1810, T. II, p. 559 ff.

[9]) Balbi's spätere eigene Angabe.

[10]) G. Hassel, statistischer Umriss sämmtlicher Europ. und der vornehmsten aussereurop. Staaten. 3 Hefte. Fol. Weimar 1823—24.

Verfasser.	Jahres-zahl.	Europa.	Asien.	Afrika.	Amerika.	Austra-lien.	Erde.
		Millionen Bewohner.					
Isaak Vossius [1])	1685	30	300	—	—	—	500
Nic. Struyck [2])	1740	?	?	—	—	—	500
Riccioli [3])	1672	100	500	100	200	100	1000
J. P. Süssmilch [4])	1742	150	500	150	150	—	950—1000
J. P. Süssmilch [5])	1761	130	650	150	150	—	1080
Will. Black [6])	1789	150	4-500	130	200	—	800—1000
Volney	1804	142	240	30	20	5	437
G. Hassel [7])	1809	179	380	99	21,3	2	682
Malte-Brun [8])	1810	170	360	70	40	?	640
A. Balbi [9])	1816	?	?	?	33,8	2,8	704
G. Hassel [10])	1824	207	586	104	38,1	2,6	938
G. Hassel [11])	1828	211	449	109	38,4	2,7	850
J. Bergius [12])	1828	223	521	107	40,5	2,5	893
A. Balbi [13])	1828	228	409	60	39	1,4	737
v. Roon [14])	1840	237	454	122	49	2	864
H. Berghaus [15])	1843	296	652	275	47	2	1272
v. Reden [16])	1854	266	763	46	56	3,9	1135
Dieterici [17])	1859	272	755	200	59	2	1288
E. Behm [18])	1866	285	799	188	74,5	3,9	1350
E. Behm [18])	1868	293	805	191	81,4	4	1375
E. Behm [18])	1870	295	782	193	84,4	4,3	1359
Behm u. Wagner	1872	301	794	193	84,6	4,3	1377
Behm u. Wagner	1873	300	798	203	84,5	4,3	1391

Weitere Detaillirung als die Angabe der Zahlen für die einzelnen Continente ist für unseren nächsten Zweck unnöthig, obgleich ein Eingehen auf frühere Ansichten über einzelne Länder von hohem Interesse wäre. Die Tabelle genügt, um neben der Skizzirung der einzelnen Perioden die inneren Gründe der hervortretenden Anschauungen kurz zu entwickeln.

Zur Zeit, als fast noch für kein einziges Land Europa's eine einigermaassen zuverlässige Schätzung vorlag, traten sich die extremsten Vorstellungen schroff gegenüber. Die muthmassliche Zahl aller Menschen auf der Erde hing noch sehr wesentlich von der Kenntniss der Bevölkerung Europa's ab. Der Italienische Naturforscher Riccioli war schon 1660 mit seiner Annahme von 100 Millionen Einwohnern für diesen Erdtheil hervorgetreten. Gegen diese Ansicht wendet sich der gelehrte Vossius mit der ihm eigenen Leidenschaftlichkeit. „*Tantum itaque abest,*" ruft er aus, „*ut centum hominum milliones sola possit conferre Europa, ut ne quidem si totam Africam et universam adjeceris Americam istam habiturus sis summam.*" Möglich, dass er noch unter den Eindrücken der verheerenden Folgen des dreissigjährigen Krieges schrieb. Für Deutschland, Böhmen und Ungarn nimmt er zusammen nur 5 Millionen an und erklärt seine geringen Annahmen durch die *terrarum hoc tempore vastitas*. „Wer weiss nicht, dass Sicilien einst so viel Bewohner hatte als ganz Italien und Sicilien zusammen und Athen allein so viel als Griechenland mit dem Peloponnes jetzt?" Doch spricht er nicht für alle Zeitgenossen überzeugend. Ein Geographus, der unter dem Namen Melissantes [1]) schreibt, stellt den Angaben des Vossius über die Europäischen Länder andere (grösstentheils die nämlichen, welche sich bei Riccioli finden) gegenüber, hält aber offenbar den Streit noch nicht für spruchreif, denn er schliesst mit den Worten: „Summa, Herr Vossius rechnet in Europa 29 Millionen, andere, welche genauer wollen eingesehen haben, rechnen 100 Millionen Menschen in Europa, welches ungewisse und sehr zweifelhaffte Ding auff seinem Werth und Unwerth beruhet und dem judicio gelehrter Leute anheim gestellet wird." Ebenso sagt Süssmilch in der ersten Ausgabe seiner „Göttlichen Ordnung" (1742): „Ich weiss gar nicht, woran Vossius gedacht, dass er gantz Europa nur auf 30 Millionen Einwohner geschätzet. Bayle sagt daher, dass er demselben mehr als über die Helffte zu nahe gethan, dahingegen ihm die Menschen nichts kosten, wenn er von China redet oder auch, wenn er mit dem alten Rom zu thun hat."

Die zweite Periode, welche durch die Annahme von ca. 1000 Millionen Bewohnern charakterisirt ist, wird vornehmlich von J. P. Süssmilch vertreten. Er beherrscht so zu sagen mit seinen für die damalige Zeit wohlbegründeten Schätzungen die zweite Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts fast völlig, wenigstens gilt diess von der Deutschen geographisch-statistischen Litteratur. Es treten überhaupt nach ihm bis zum Anfang unseres Säculums ausserordentlich wenig neue Versuche, die Gesammtheit der Menschen zu schätzen, auf. Dass Büsching's Name bei denselben nicht genannt werden darf, ist bereits erörtert. Und wenn wir die Thatsache so zu sagen durch ein heimisches Beispiel illustriren wollen, so sei erwähnt, dass der Gothaer Almanach von 1781 bis 1815 stationär bei den Süssmilch'schen 1080 Millionen Bewohnern stehen geblieben ist. Gewiss hat die bequeme Abrundung der Zahl von 1000 Millionen auch nicht wenig dazu beigetragen, dass sie ca. 150 Jahre ihre Herrschaft behauptet hat. Denn wie die Tabelle zeigt, hat Riccioli dieselbe schon um die Mitte des siebzehnten Jahrhunderts aufgestellt. Was diesen letzteren betrifft, so wäre es ungerecht, ihn nach einigen Schlussfolgerungen aus der gewonnenen Zahl beurtheilen zu wollen, mit denen er die trockenen Zahlen piquant machte. Er berechnet u. A., dass seit der Noachischen Fluth, die er ins Jahr 2396 v. Chr. verlegt, bis zum Jahre 1600 etwa 280000 Millionen und seit Erschaffung der Welt 300000 Millionen Menschen geboren sein müssen. Ja, indem er eine Offenbarung der Heil. Brigitta heranzieht, wonach „es mehr als 10 Engel auf einen Menschen gebe, wenn alle Menschen, die je geboren seien und noch geboren würden, zusammengezählt würden", weiss er uns selbst zu sagen, dass es folglich mehr als 3 Billionen Engel gebe. Und wenn kein Mensch seit Erschaffung der Erde ge-

---

[1]) Geneal.-histor.-statistischer Almanach für 1827, herausgegeben von G. Hassel. Weimar 1827.

[2]) Die Bevölkerung der Erde. Berlin 1828, 72 Seiten.

[3]) Abrégé de géographie. 3ème éd., Paris 1838, p. 36. Deutsche Ausgabe unter dem Titel „Allgemeine Erdbeschreibung" von Cannabich, Vogel und Wimmer, Pest 1842, S. 42.

[4]) Grundzüge der Erd-, Völker- und Staatenkunde, 1840.

[5]) Sammlung von Hülfstabellen zum Grundriss der Geographie, Breslau 1843, S. 121.

[6]) v. Reden, Deutschland und das übrige Europa, Wiesbaden 1854, S. 20.

[7]) Petermann's Geogr. Mittheilungen, 1859, S. 1—19.

[8]) Im „Geographischen Jahrbuch."

[1]) Geogr. novissima, gener., specialis et specialissima, das ist: Eine sehr nützliche und durch accurate Fragen wohl eingerichtete Welt-, Land- und Städtebeschreibung, 1708, S. 112.

storben wäre, so würden für jeden doch auf der bewohnbaren Erde 454 Quadratschritte Platz sein, „nämlich ein Quadratschritt für seinen liegenden Körper und die übrigen für ein Haus, einen Garten, Besitzthum &c." Alle diese Berechnungen hält Riccioli selbst nur für Spielereien, denn:

„*Lusimus in numeris, sed non illusimus orbi.*"

Seine eigentlichen Schätzungen der verschiedenen Länder haben meist Hand und Fuss und lassen ihn auch auf diesem Gebiete als tüchtigen Forscher erkennen, für den er trotz grober Fehler im Einzelnen auch auf dem der Geodäsie und physikalischen Geographie gilt.

G. Hassel und *Malte-Brun* sind mit die Ersten, welche die neue Periode einleiten, nachdem die gar zu minimalen Schätzungen des etwas phantastischen *Volney* wenig Anklang gefunden hatten. Die geographischen Kenntnisse hatten in den letzten Jahrzehnten allerdings gewaltige Fortschritte gemacht. Cook hatte das Gespenst einer grossen *terra australis* gänzlich verscheucht, für welche Riccioli noch 100 Millionen Bewohner annehmen zu müssen glaubte! Alex. v. Humboldt war aus dem tropischen Amerika zurückgekehrt, und für die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika lagen bereits die Resultate wirklicher Zählungen vor. Da sanken denn sofort die 150 bis 200 Millionen Menschen, welche in Amerika und Australien wohnen sollten, zu 40 Millionen herab, über welche Zahl sich diese Bevölkerungen während der ganzen Periode, die erst in den vierziger Jahren endigt, nur wenig erhoben haben. Wenn nun auch die anderen Zahlen Malte-Brun's von seinen Nachfolgern sehr wesentlich modificirt wurden, so war doch die allgemeine Parole, dass die frühere Annahme von 1000 Mill. unstreitig zu hoch sei. Ausser Amerika musste vor Allem Afrika von seiner früher vermutheten Bevölkerung hergeben, wozu vielleicht der Eindruck beigetragen hat, den die Schilderungen des verheerenden Sclavenhandels hervorriefen. (Fast die einzigen statistischen Daten, die man in C. Ritter's Afrika 1817 und 1822 findet, betreffen die Zahlen der ausgeführten Sclaven.)

Am sorgfältigsten ist innerhalb dieser Periode unbedingt *Balbi* zu Werke gegangen. Leider haben die späteren Bearbeiter der Deutschen Ausgabe des Balbi'schen „Abrégé de géographie" das so anregend geschriebene Kapitel des allgemeinen Theils „Von den Erdtheilen, ihrer Oberfläche und der Zahl ihrer Bewohner" ganz ausgemerzt, resp. auf wenige Sätze zusammenschrumpfen lassen. Alle die Erörterungen, die zur Beurtheilung des Werthes des in jedem statistischen Compendium massenhaft angehäuften Zahlenmaterials unerlässlich sind, die uns gleichsam in die Werkstätte des Autors blicken lassen und es allein ermöglichen, zu unterscheiden, ob man es mit einem Forscher oder einem Abschreiber zu thun hat, gehen dem heutigen Leser des Balbi'schen Werkes verloren! Und doch ist die Entwickelung der allgemeinen Principien, nach welchen Balbi vor vierzig Jahren die Schätzung der Gesammtbevölkerung versucht hat, keineswegs veraltet [1]). Der Name *G. Hassel* repräsentirt bekanntlich die Glanzperiode des Weimar'schen Geogr. Instituts, welche so ziemlich mit dem Erscheinen der (Bertuch'schen) Geogr. Ephemeriden zusammenfällt. Hassel hat theils für eigene Publikationen, wie besonders den grossen dreibändigen statistischen Umriss, theils für Bearbeitungen anderer damals verbreiteter Compendien so viel statistisches Material zusammengebracht, dass er wohl als der fruchtbarste Statistiker seiner Zeit bezeichnet werden kann und mit seinen Daten die zwanziger und dreissiger Jahre so zu sagen beherrscht. Die bedeutenden Fluktuationen, welche die Gesammtschätzungen innerhalb dieser Periode und bei den nämlichen Schriftstellern noch zeigen, rühren, wie man aus der Tabelle sieht, fast ausschliesslich von den Angaben für Asien her. Wir werden auf diesen Punkt sofort zurückkommen.

Nur scheinbar wird die neueste Periode von *Heinr. Berghaus* eingeleitet. Denn wenn die Gesammtzahl, welche er erhält, auch nur wenig von derjenigen abweicht, welche Dieterici sechzehn Jahre später aufstellte, so liegen doch in den Einzelzahlen so völlig willkürliche Annahmen vor, so fehlen so gänzlich alle Spezialnachweise (im Jahre 1830 nahm Berghaus 872 Millionen an), dass man diesen Zahlen gar keinen Werth beilegen kann [1]). Bei *v. Reden* zeigt sich bereits eine merkwürdige Übereinstimmung mit den nachgenannten Schätzungen, nur dass seine so auffallend geringe Annahme für Afrika die Hauptsumme um 150 Millionen kleiner als die *Dieterici's* erscheinen lässt.

Nach den letzten Annahmen ist die Bevölkerung der Erde durchschnittlich um 500 Millionen grösser als nach denjenigen, welche aus dem ersten Drittel dieses Jahrhunderts stammen. Unter einander verglichen, zeigen sie auch eine steigende Tendenz; doch sei es ausdrücklich bemerkt, dass wir auf diesen Umstand gar kein Gewicht legen, und der Verf. steht keinen Augenblick an, die Worte E. Behm's, mit denen er die Übersichtstabelle im ersten Bande des Geogr. Jahrbuchs begleitet, seinerseits auch heute noch zu unterschreiben: „Die Zahl, welche sich als Summe der Menschen herausstellte, weicht möglicherweise um viele Millionen von der Wahrheit ab."

Nicht also die Zahl von 1391 Millionen wollen wir als richtigere, allen anderen Annahmen gegenüber vorzuziehende hinstellen, wohl aber die Ansicht verfechten, dass alle die Schätzungen, welche nur von Hunderten von Millionen sprechen, und selbst die runde Zahl von 1000 Millionen weit hinter der Wahrheit zurückbleiben und man die Bevölkerung der Erde mindestens um $^1/_3$ höher annehmen muss. Der Ausspruch von Wappaeus aus dem Jahre 1855 [2]), „dass die Schätzungen über die Gesammtbevölkerung mässiger geworden sind, seitdem die Kenntniss der fremden Welttheile zugenommen hat", hat also heute seine Geltung verloren. Gerade die bessere Kenntniss Asiens und Afrika's hat die Zahlen für diese Continente und damit für die ganze Erde in der jüngsten Zeit wieder so bedeutend steigen lassen. Denn dass man jetzt ausserdem für die drei anderen Continente in runder Zahl 100 Millionen Bewohner mehr als zu Zeiten eines Balbi und Hassel annehmen muss, wird Niemand bestreiten können. Alle Staaten derselben sind bis auf wenige Gebiete „der Statistik angehörige

[1]) Das betreffende Kapitel findet sich nur in der von Cannabich, Vogel und Wimmer besorgten Deutschen Ausgabe. Wien u. Pest 1842.

[1]) Seltsamerweise citirt Wappaeus die Berghaus'schen Zahlen als völlig gleichberechtigt mit denen Balbi's, Fränzl's und v. Roon's (Handbuch der allgemeinen Geographie und Statistik, Leipzig 1855, S. 172).

[2]) Ebendaselbst.

Länder", wie man es früher zu bezeichnen pflegte, d. h. für sie liegen mehr oder weniger genaue Zählungen vor, welche an die Stelle von vagen Schätzungen getreten sind. Durch dieselben ist ein solcher Zuwachs seit jenen Zeiten faktisch nachgewiesen. Ohne uns ins Detail zu verlieren, erinnern wir nur daran, dass die Vereinigten Staaten, denen wir jetzt fast 40 Millionen Seelen auf Grund der Zählung von 1870 geben, im Jahre 1820 noch nicht 10 Millionen hatten, dass Grossbritannien seit 1821 um 11 Millionen, Preussen ohne die Annexionen von 1866 seit 1821 um $8\frac{1}{2}$, Frankreich um 7, Schweden um fast 2 Millionen gewachsen ist, dass Hassel für das Europäische Russland noch $47\frac{2}{3}$ Millionen annahm, während wir es nach den Angaben für 1867 bereits zu 71 Millionen ansetzen mussten, — ob mit Recht, wird freilich erst eine Russische Volkszählung zeigen müssen. Ebenso sind an Stelle der wenigen Niederlassungen, welche am Anfange dieses Jahrhunderts als Verbrecher-Kolonien in Australien begründet waren, blühende Kolonien von $2\frac{1}{2}$ Millionen Seelen getreten. Die Zeit ihrer staatlichen Organisation fällt bekanntlich ausser für New-South-Wales, erst in die dreissiger Jahre.

Es handelt sich demnach bei Entscheidung der Frage nach der grösseren Wahrscheinlichkeit unserer höheren Ziffern um die „der Statistik nicht angehörigen Länder". Die jüngsten Schätzungen geben Asien durchschnittlich eine um 200, Afrika eine um 100 Millionen höhere Bevölkerung, als man vor 50 Jahren anzunehmen geneigt war. Diese höheren Ziffern durchweg ebenfalls einer constatirten Vermehrung der Bevölkerung zuschreiben zu wollen, wäre sehr gewagt, obwohl dieselbe in manchen Ländern, welche im Laufe der Jahre der Statistik zugänglich geworden, d. h. hier: in welchen seitdem Bevölkerungsaufnahmen stattgefunden haben, nachgewiesen ist. So geben die Niederländischen Quellen z. B. die Bevölkerung Java's und Madura's für 1815 zu 4.615270, für 1871 dagegen zu 16.891000 Seelen an. Jedoch ist es wohl richtiger, diese und ähnliche Differenzen, die auf das Gesammtresultat von bedeutendem Einfluss sind, auf eine im Laufe der Jahre eingetretene bessere Kenntniss der betreffenden Gebiete zu schieben. Eines der auffallendsten Beispiele dieser Art liefert ohne Zweifel Britisch-Indien. Im Jahre 1861 zu $135\frac{1}{2}$ Millionen angenommen, soll das nämliche Gebiet nach den Resultaten der Erhebungen von 1869 bis 1871 mehr als 190 Millionen Bewohner haben. Wie Indien so hat sich auch China unendlich viel bevölkerter gezeigt, als man früher glaubte. Der Schwerpunkt der uns bewegenden Frage liegt eigentlich vornehmlich in der Annahme für die Bevölkerung dieses grössten Reiches der Erde, so dass wir ein wenig dabei stehen bleiben müssen.

Seit Marco Polo's wunderbare Schilderungen in Europa bekannt wurden, die sich in unseren Zeiten so glänzend bewahrheitet haben, ist die Ansicht von dem ungeheueren Volksreichthum China's so zu sagen in Fleisch und Blut der geographischen Anschauungen übergegangen; es hätte kaum der zahlreichen gelehrten Abhandlungen über diesen Punkt bedurft, wenn nicht einzelne statistische Daten, welche in Europa bekannt wurden, oft so gänzlich missverstanden worden wären. Es ist daher von Wichtigkeit, daran zu erinnern, dass die Annahme von 200 Millionen für China, welche der vermutheten Grösse der Bevölkerung Ausdruck gab, weit älter ist, als man gewöhnlich angegeben findet. Zwar bringen Missionäre erst im Jahre 1760 oder 1761 die Resultate genauerer, die ganze Bevölkerung umfassender Zählungen mit, welche 196 bis 198 Millionen ergaben [1]), aber mehr als hundert Jahre früher hat *P. Martini* in seinem Atlas Sinensis [2]) einen Census von 1651 veröffentlicht, „welcher auf eine Bevölkerung von ca. 200 Millionen schliessen lasse." Für 15 Provinzen nämlich, deren Namen noch in den heutigen erhalten sind, theilt er die Detailzahlen mit, nach welcher es im Chinesischen Reiche 58.916783 „Männer" geben sollte. Die beigefügte Definition Martini's „*Viri non computatis Pueris, Mulieribus, Militibus, Magistratibus, Sacrificulis, Eunuchis et familia Regis, ut pote a tributo exemptis,*" welche es überhaupt erst erklärlich macht, dass aus den 59 Millionen gezählten Menschen, d. h. Steuerzahlern, 200 Millionen Bewohner überhaupt werden konnten, scheint schon im siebzehnten Jahrhundert zuweilen ausser Acht gelassen zu sein, denn Riccioli citirt eine Schätzung [3]) zu „58 Millionen Seelen ohne Soldaten und Beamte," offenbar eine Verstümmelung der obigen Zahl des Martini.

Um die Mitte des vorigen Jahrhunderts hatte sich dennoch die Annahme von 200 Mill. ziemlich festgesetzt, als plötzlich diese Zahl auf 26 Millionen herabsank [4]) in Folge der Nachrichten, die aus der von Leontiew verfassten Russischen Übersetzung der Chinesischen Reichsgeographie von 1744 bekannt wurden. Kurze Zeit darauf ergab sich aber, dass mit diesen 26 bis 27 Millionen nur die Soldaten und die Bauern gemeint seien, welche von ihrem Ackerbau Abgaben entrichten. „Also bleibt es noch immer", sagt Büsching 1779, „bei den ungeheuer vielen Millionen Menschen, welche dieses Reich enthalten soll." Nehmen wir endlich hinzu, dass *Macartney* 1795 die Zahl 333 Millionen mitbrachte, so können wir uns das rathlose Umhertappen der Statistiker am Anfang dieses Jahrhunderts nicht anders erklären, als dass sie sämmtlich durch die auffallende Verschiedenheit der Angaben verwirrt, dem ersten folgten, der ihnen eine beliebige runde Zahl gleichsam entgegen warf. Vielleicht ist dieser erste Malte-Brun gewesen, dessen hauptsächlichstes Streben noch 1810 dahin geht, den Glauben an die Möglichkeit einigermassen wahrscheinlicher Schätzungen über der Bevölkerung Asiens zu erschüttern. „*Si l'on veut être de bonne foi, il faut avouer, que l'on n'a pas plus de raisons pour donner à l'Asie 500 millions, que pour lui en donner 250.*" Wenn er aber weiter ausruft „wer kann die richtige Zahl errathen? Hat China 27 Millionen Einwohner nach Sonnerat, oder 55 Mill. nach dem Auszug aus der Pekinger Staatszeitung, oder 70 Mill. nach den Russen, oder 100 Mill., wie der gelehrte de Guignes glaubt, oder 19.662000, wie Herr Büsching uns lehrt, oder 200 Mill. nach den Missionären, oder 333 Millionen, wie ein

---

[1]) Plath giebt im Handbuch der Geographie und Statistik von Asien, Leipzig 1864, S. 166, für's Jahr 1760 196.837977 Bewohner an, Büsching citirt in seinen „Wöchentlichen Nachrichten" von 1779, S. 9, nach den Memoires concernant l'histoire et des Chinois T. II. Paris 1773 für 1761 198.214555. — Bergius sagt in seiner „Bevölkerung der Erde", Pest 1828, S. 67: Allerstein giebt für 1743: 198.213713(?).

[2]) Novus Atlas Sinensis a Martino Martini Soc. Jesu. 1655.

[3]) Geogr. reform. (s. oben) S. 680.

[4]) Büsching's wöchentliche Nachrichten von Landcharten, geogr., statist. Büchern &c., 1779, S. 9 u. 377.

Chinesischer Mandarin — gewiss ein Ehrenmann — dem Milord Macartney versichert hat?" —, so müssen wir ihm heute noch erwidern, dass er diese Frage zur Zufriedenheit hätte beantworten können, wenn er sich die Mühe genommen, seine Quellen etwas gründlicher anzusehen.

Er hätte erkennen müssen, dass einzelne der genannten Schätzungen einfach auf Missverständnissen beruhen, die anderen sich aber sehr wohl in ein System einordnen lassen. Da nun in der gesammten Periode kaum ein Autor es wagt, der allgemeinen Annahme entgegenzutreten — nur Hassel hat einmal einen schnell wieder aufgegebenen Versuch dazu gemacht, wie wir sogleich sehen werden —, so bekräftigt diese Erscheinung unsere obige Behauptung, dass „nur scheinbar" hohe und niedere Schätzungen der Bevölkerung der Erde regellos abwechseln. In Wirklichkeit beherrscht eine Idee eine ganze Periode. Seit Balbi's und Hassel's Zeiten sind nun an neueren Zählungen die für 1812, welche 362 Millionen, und die für 1842, welche 414.700000 ergab, bekannt geworden. Wir wollen hier keine Untersuchung darüber anstellen, ob China eine solche Bevölkerung zu tragen vermag, da sie mehr in den letzten Aufsatz dieses Heftes gehört, sondern uns an die historische Entwickelung halten. Gerade darin, dass man vor 100, ja vor 200 Jahren die Bevölkerung des Chinesischen Reiches schon zu 200 Millionen annehmen zu können meinte, liegt für uns der beste Beweis für die Wahrscheinlichkeit der neuen Zahlen. Denn warum sollten wir diesem seit Jahrhunderten in Blüthe stehenden Reiche nicht eben so gut eine gleichmässige Zunahme der Bevölkerung während der Periode der Ruhe, die auf die Begründung der Mandschu-Dynastie folgte, vindiciren können, wie den Europäischen Staaten? Plath berechnet für die Zeit von 1760 bis 1842 eine jährliche Zunahme von 0,833 Proc., und wenn wir gar die 200 Millionen für 1651 schon acceptiren, so resultirt nur 0,383 Proc., eine Zunahme, welche, wie man aus den Tabellen S. 97 dieses Heftes entnehmen kann, diejenige sämmtlicher Europäischen Staaten, selbst Frankreichs, im Laufe der letzten 50 Jahre kaum erreicht. Der einzige, der unter den Statistikern im ersten Drittel dieses Jahrhunderts es einmal wagte, dieser Zunahme Rechnung zu tragen, war Hassel, welcher 1824 zu den 197.595705 Bewohnern des J. 1761 (nach Allerstein) eine 62jährige Vermehrung zu ½ Proc. mit 60.254667 Seelen hinzufügte. Drei Jahre danach kehrt er zu 146.280163 Bewohnern ohne Weiteres zurück. — Doch genug, wir glauben das Verfahren gerechtfertigt zu haben, für China die so viel höheren Summen einzustellen. Damit übersteigen unsere Schätzungen für Asien diejenigen aus dem Anfange dieses Jahrhunderts um reichlich 20 bis 25 Procent.

Für Afrika endlich hat sich Wappaeus' Ausspruch bewahrheitet: „Es ist leicht möglich, dass Eine Untersuchungsreise durch Inner-Afrika das Resultat aller Berechnungen bedeutend ändert." Zwar waren schon durch Mungo Park am Anfange dieses Jahrhunderts einzelne Gegenden Afrika's mit einer Bevölkerung von so erstaunlicher Fruchtbarkeit bekannt geworden, dass man die Neger Ober-Guinea's als die fruchtbarste Rasse der Erde bezeichnete, aber in grösserer Anzahl sind dicht bevölkerte Distrikte Afrika's doch erst durch die neueren Reisenden erschlossen worden. Von grösster Wichtigkeit ist aber der Umstand, dass von diesen Forschern erst in jüngster Zeit überhaupt, der Frage nach der Zahl der Bewohner eines Gebietes Aufmerksamkeit geschenkt, und damit die Grundlage zu weiteren Schätzungen gelegt ward. Nur um einige zu nennen erinnern wir an *Galton*, *Munzinger*, *Rohlfs* und besonders *Schweinfurth*. Wo findet sich Ähnliches in früherer Zeit, wo kurzweg mit beliebigen Zahlen umhergeworfen wurde? Fast jeder dieser Forscher hat nun, in den Sudan oder über das Nilquellgebiet oder von Westen in das äquatoriale Afrika eindringend, an vielen Stellen eine das Mittel, welches man früher anzunehmen geneigt war, weit übertreffende Bevölkerungszahl constatirt.

Sodann aber darf man die Thätigkeit der Missionäre nicht vergessen, die durch ihren ständigen und langjährigen Aufenthalt an einzelnen Gebieten am ehesten im Stande sind, statistische Daten zu sammeln. Auch diesen verdankt man neuerdings manche werthvolle Schätzung. Es ist also wirklich neues Material vorhanden. Soll man trotzdem an den alten Ziffern festhalten? Gewiss giebt es nicht Wenige, welche sich nicht mit der Übertragung einer Dichtigkeitszahl auf ein anderes Gebiet befreunden können. Zur Zeit aber haben wir für einen grossen Theil der Erde noch kein anderes Mittel, uns einen annähernden Begriff von der Bevölkerung eines wenig bekannten Landes zu machen. Darf es aber nicht als ein Fortschritt erscheinen, und werden die Resultate nicht wahrscheinlicher, wenn man die Continente heute in eine grosse Anzahl kleinerer Gebiete zerlegt und für jedes einzelne die mögliche Bevölkerung festzustellen sucht, als wenn man wie Büsching für Asien nur deshalb 300 Millionen annimmt, weil es bei gleicher Dichtigkeit wie Europa diesen Erdtheil um das Doppelte im Areal übertrifft, oder wenn man wie Dieterici noch 1859 calculirt: „Bei einer Annahme von 300 Menschen auf 1 geogr. Q.-Meile erhielte man 163.071000 Einwohner für den ganzen Erdtheil, bei einer solchen von 400 erhielte man 217.428000; mögen denn 200 Millionen als die Bevölkerung Afrika's angenommen werden?"

Der Raum verbietet uns leider, auf weitere Punkte einzugehen. Die Spezialnachweise im nachfolgenden Texte müssen uns daher im Übrigen vertreten.

Areal und Bevölkerung,

Gebiets- und Grenzveränderungen, neue Arealberechnungen, Zählungen und Schätzungen aus den Jahren 1870—73.

Berechnung der Dichtigkeit der Bevölkerung.

I. Europa.

Deutsches Reich.

1. Preussen. Abtretung eines Oldenburgischen Gebietstheils an Preussen zur Erweiterung des Jadegebietes. Der Vertrag über die definitive Übergabe der von Oldenburg an Preussen bereits früher abgetretenen Theile der Gemeinden Heppens und Neuende vom 20. Januar (12. Februar) 1873 lautet [1]): „Zwischen der Königl. Preuss. Regierung und dem Grosshzgl. Oldenburg. Staatsministerium ist zum Zwecke der Ausführung der Grenzregulirung, welche im Artikel I des zwischen Preussen und Oldenburg am 16. Februar 1864 abgeschlossenen Vertrages vorbehalten worden ist, und da eine anderweitige Richtung der in jenem Vertrage verabredeten Grenze im beiderseitigen Interesse liegt, vereinbart worden, dass an die Stelle der in dem gedachten Vertrage festgesetzten, ein Areal von 194 Jück 393 Q.-Ruthen 30 Q.-Fuss = 109 Hekt. 54 Ar. 220 Q.-M. [2]) umfassenden Grenze diejenige, ein gleiches Areal wie das oben gedachte einschliessende Grenze treten soll, welche sich in der beigefügten Karte eingetragen findet." — Gesetz vom 23. März 1873 [1]): Der durch die neue Grenze umschriebene Gebietstheil wird mit der Preussischen Monarchie für immer vereinigt. — Die wirkliche Übergabe erfolgte am 8. April 1873 [3]).

Vereinigung des Jadegebiets mit der Provinz Hannover &c. Das Gesetz vom 23. März 1873 [4]) bestimmt: §. 1. Vom 1. April 1873 ab wird das &c. Jadegebiet der Provinz Hannover einverleibt und in den provinzialständischen Verband aufgenommen. §. 2. Mit demselben Zeitpunkte treten die in dem Fürstenthum Ostfriesland und dem Harlingerland geltenden Gesetze, Verordnungen &c. in Kraft. §. 4. Für die Wahlen zum Abgeordnetenhause wird das gesammte Jadegebiet dem ersten Hannover'schen Wahlbezirk (Aurich) zugetheilt. Der durch Vertrag vom 20. Juli 1853 erworbene Gebietstheil scheidet aus der Gemeinschaft mit den Kreisen Minden und Lübbecke aus. — Königl. Verordnung vom 23. März 1873 [5]): Für das Jadegebiet besteht ein Amtsgericht zu Wilhelmshaven (von 1. April an). Dasselbe gehört zum Bezirk des Obergerichts zu Aurich. — Königl. Verordnung vom 31. März 1873 [6]): Das Jadegebiet wird vom 1. April an dem Amte Wittmund, Kreis Aurich, zugetheilt.

Bildung neuer Kreise in Preussen [7]). a) Durch Allerhöchste Cabinetsordre vom 3. Februar 1873 wird der bisherige Kreis Essen in einen Stadt- und Landkreis getrennt. — b) Durch Gesetz vom 10. März 1873 [8]) werden aus dem Kreise Sternberg im Reg.-Bezirk Frankfurt die beiden Kreise: West-Sternberger Kreis und Ost-Sternberger Kreis, gebildet.

Der West-Sternberger Kreis besteht aus den Ortschaften: Aurith [9]), Balkow, Balkow-Grimnitz, Beelitz [9]), Bergen [9]), Bieberteich [9]), Bischofssee [9]), Bottschow [9]), Buchholz [9]), Clauswalde [9]), Cunersdorf [9]), Cunitz, Döbbernitz [9]), Drenzig [9]), Frauendorf [9]), Friedrichswille [9]), Gross-Gandern [9]), Klein-Gandern [9]), Görbitsch [9]), Amtsvorwerk Göritz, Gohlitz, Gräden [9]), Grimnitz, Grunow b. D., Hildesheim [9]), Klein-Kirschbaum [9]), Kloppitz, Kohlow [9]), Kreesem, Lässig, Laubow, Leichholz [9]), Leissow, Lieben [9]), Gross-Lübbichow, Klein-Lübbichow, Matschdorf [9]), Melschnitz, Neuendorf [9]), Neuendorfer Etablissement, Ötscher, Pinnow [9]), Polenzig, Radach [9]), Gross-Rade, Klein-Rade, Rampitz (Gemeinde, Domäne und Kön. Forstbezirk), Reichenwalde [9]), Reipzig, Reppen (Kön. Forstbezirk), Säpzig, Sandow [9]), Schmagorei [9]), Schwetig, Seefeld, Spudlow, Stenzig, Storkow, Tornow [9]), Trettin, Tschernow, Wildenhagen [9]), Zerbow [9]), Ziebingen [9]), Zohlow [9]), Zweinert und den Städten Drossen (Kreisstadt), Göritz und Reppen.

Der Ost-Sternberger Kreis umfasst die Ortschaften: Albrechtsbruch, Altona, Anapolis, Arendsdorf [9]), Baudachswerder, Beatenwalde, Beaulieu, Breesen, Breisach, Brenkenhofsfleiss, Burschen [9]), Ceylon, Charlestown, Coritten, Corsica [9]), Dammbusch, Neu-Dresden, Ernestinenberg, Florida, Freiberg, Friedrich der Grosse, Gartow und Forsthaus Gartow, Glauschdorf, Gleissen [9]), Grabow [9]), Grochow [9]), Grundhof, Grunow bei Lagow

---

[1]) Preuss. Gesetz-Sammlung 1873, Nr. 5, S. 119.

[2]) Nach einer Mittheilung von Seiten des Grossh. Oldenburg. Statistischen Bureau's ist das Grössenverhältniss richtiger 109 Hekt. 3 Ar. 94 Q.-M. Hinsichtlich der Bevölkerung vergl. die Anmerk. 6 auf S. 12

[3]) Oldenburgischer Anzeiger vom 16. April 1873, Nr. 87.

[4]) Preuss. Gesetz-Sammlung 1873, Nr. 5, S. 107 ff.

[5]) Preuss. Gesetz-Sammlung 1873, Nr. 5, S. 120.

[6]) Deutscher Reichsanzeiger und Königl. Preuss. Staatsanzeiger vom 21. April 1873.

[7]) In das Jahr 1872 fällt noch die Trennung der Kreise Krefeld und Düsseldorf in Stadt- und Landkreise, so wie die Theilung des Kreises Fürstenthum Kammin in die Kreise Kolberg-Köslin, Köslin und Bublitz (Allerh. Cabinetsordre vom 22. April 1872).

[8]) Preuss. Gesetz-Sammlung 1873, Nr. 5.

[9]) Bei allen mit [9]) bezeichneten Namen beziehen sich dieselben auf die betreffenden Gemeinde- und gleichnamigen Guts- oder Domänenbezirke.

Grunow bei Stock, Hammer, Hampshire, Havannah, Heinersdorf, Herzogswalde [9]), Jamaica mit Miessenwerder, St. Johannes, Kemnath [9]), Gross-Kirschbaum [9]), Költschen, Königswalde (Gutsbezirk), Kriescht [9]), Lagow (Guts- und Kön. Forstbezirk), Neu-Lagow, Langenfeld, Langenpfuhl, Limmritz (Gemeinde und Kön. Forstbezirk), Neu-Limmritz, Lindow [9]), Luisa [9]), Malkendorf, Malsow [9]), Malta und Quebec, Mannheim, Maryland [9]), Mauskow, Meeckow, Neudorf [9]), Neuwalde [9]), Ögnitz, Osterwalde [9]), Ostrow, Pensylvanien, Petersdorf, Philadelphia, Priebrow, Rauden [9]), fisc. Rehnen, Reichen, Reitzenstein, Saratoga, Savannah, Schartowsthal, Scheiblersberg, Schermeisel [9]), Schleestädt, Schönow [9]), Schönwalde [9]), Schwarzel, Seeren, Selchow [9]), Sonnenburg (Domäne), Sophienwalde [9]), Spiegelberg [9]), Stock, Streitwalde, Stubbenhagen, Stuttgart, Sumatra, Tauerzig, Tempel, Teufelsvorwerk, Trebow, Ulrica, Waldowstrenk, Wallwitz [9]), Wandern [9]), Wasserhof, Weiberwerder, Wilhelmsthal, Woxfelde [9]), New York, Yorkstown, Zelle und die Städte Königswalde, Lagow, Sonnenburg, Sternberg und Zielenzig (wird Kreisstadt).

c) Gesetz vom 27. März 1873 [10]): Aus dem Kreise Beuthen im Reg.-Bezirk Oppeln werden die vier Kreise Tarnowitz, Beuthen, Zabrze und Kattowitz gebildet.

Der Kreis Tarnowitz besteht aus den Ortschaften: Jendryssek, Truschütz, Boruschowitz, Biebiella, Brinitz, Klein-Zyglin, Gross-Zyglin, Georgenberg, Gross-Pinowitz, Piasetzna, Rybna, Friedrichshütte, Oppatowitz, Alt-Tarnowitz, Miedar mit Kopania, Gross-Willkowitz, Larischhof, Broslawitz, Kempczowitz, Georgendorf, Ptakowitz, Alt-Repten, Neu-Repten, Stollarzowitz, Friedrichswille, Trockenberg, Rudy-Piekar, Bobrownik, Friedrichsgrube, Nierada, Wieschowa, Kunary, Glinitz, Marienau, Philippsdorf, Grzibowitz, Mikultschütz, Naclo, Lassowitz, Sowitz, Radzionkau, Kozlowagora, Orzech, Alt-Czechlau, Neu-Czechlau, Neudeck und der Stadt Tarnowitz. — Der Kreis Beuthen umfasst die Ortschaften: Deutsch-Piekar, Brzezowitz, Rossberg, Guretzko, Rokittnitz, Miechowitz, Bobrek, Schomberg, Orzego, Ober-Lagiewnik, Mittel-Lagiewnik, Gross-Dombrowka, Kamin, Hospitalgrund, Nieder-Hayduck, Ober-Hayduck, Schwientochlowitz, Chropaczow und die Städte Königshütte und Beuthen mit Schwarzwald und Dombrowa. — Der Kreis Zabrze enthält die Ortschaften: Ruda, Biskupitz, Zaborze, Klein-Zabrze, Alt-Zabrze, Dorotheendorf, Mathesdorf, Sosnitza, Makoschau, Bielschowitz, Kunzendorf, Paulsdorf, Gross-Paniow, Klein-Paniow, Chudow, Bujakow. — Der Kreis Kattowitz besteht aus den Ortschaften: Przelaika, Baingow, Siemianowitz, Maczeykowitz, Michalkowitz, Bittkow, Ignatzdorf (Hohenlohehütte), Chorzow, Domb, Josephsdorf, Bedersdorf, Halemba, Klodnitz, Neudorf, Antonienhütte, Bykowina, Kochlowitz, Radoschau, Brynow, Gutsbezirk Kattowitz, Zalenze, Bogutschütz, Klein-Dombrowka, Rosdzin, Schoppinitz, Janow (Schloss Myslowitz), Brzenskowitz, Brzezinka und den Städten Myslowitz und Kattowitz.

Eingehen Deutscher Festungen [11]). Das Gesetz vom 30. Mai 1873, betreffend die Geldmittel zur Umgestaltung und Ausrüstung der Deutschen Festungen, enthält u. A. folgende Artikel: Art. I. Aus der &c. Französischen Kriegsentschädigung ist ein Betrag von 72 Millionen Thalern zur zeitgemässen Umgestaltung und Ausrüstung der Festungen Cöln, Coblenz, Mainz, Rastatt, Ulm, Ingolstadt, Spandau, Cüstrin, Posen, Thorn, Danzig, Königsberg, Glogau, Neisse, Memel, Pillau, Colberg, Swinemünde, Stralsund, Friedrichsort, Sonderburg-Düppel, Wilhelmshaven, sowie der Befestigungen der untern Weser und der untern Elbe auszuscheiden. Art. VI. Für die eingehenden Festungen Stettin, Minden, Erfurt, Wittenberg, Kosel, Graudenz, Kolberg und Stralsund — für letztere beiden ausschliesslich der Werke an der Küste und auf Rügen — hören die Rayonbeschränkungen am 1. Oktober 1873 auf, soweit nicht bereits früher durch die Militärverwaltung eine Aufhebung derselben erfolgt.

[10]) Preuss. Gesetz-Sammlung 1873, Nr. 10.
[11]) Deutscher Reichsanzeiger vom 6. Juni 1873.

Neue Staatsverwaltung im Herzogthum Lauenburg. Gesetz vom 7. Dezember 1872 [12]): Die Regierung zu Ratzeburg und die Ämter zu Ratzeburg, Steinhorst, Lauenburg und Schwarzenbeck nebst den zugehörigen Amtsvogteien und der Hausvogtei zu Steinhorst werden mit dem 1. Januar 1873 aufgehoben und die Geschäfte der Regierung gehen auf einen „Landrath des Herzogthums Lauenburg" über.

2. *Bayern.* Vergrösserung des Gebiets der Stadt Kempten [13]). Im Januar 1873 sind die bisher zur Gemeinde St. Lorenz (Bezirksamt Kempten) gehörigen Ortschaften Anwanden, Fischerösch und Schwaighausen der unmittelbaren Stadt Kempten zugetheilt.

3. *Sachsen.* Neue Organisation der Behörden für die innere Verwaltung. Das Gesetz vom 21. April 1873 [14]) sagt u. A.: §. 1. Mit dem Inkrafttreten des gegenwärtigen Gesetzes erledigt sich die Wirksamkeit der Gerichtsämter als Verwaltungsobrigkeiten. §. 5. Die seitherige Zuständigkeit der Gerichtsämter als Verwaltungsbehörden geht, so weit nicht ihre bisherigen Geschäfte den Gemeindebehörden gesetzlich überwiesen werden &c., auf die Amtshauptmannschaften über. §. 6. Den Amtshauptmannschaften verbleibt ausserdem ihr seitheriger geschäftlicher Wirkungskreis. §. 8. Die Zahl der Amtshauptmannschaften wird in einem dem Bedürfnisse entsprechenden Verhältnisse festgestellt. §. 9. Die Städte Dresden, Leipzig, Chemnitz sind von der Zuständigkeit der Amtshauptmannschaften ausgenommen. §. 10. Jeder Amtshauptmannschaft ist ein Bezirksausschuss beigeordnet. (§. 11—19 bestimmen die Bildung, die Befugnisse &c. dieses Bezirksausschusses.) §. 22. Von dem im §. 1 bezeichneten Zeitpunkte an sind die Kreisdirectionen aufgehoben. An ihrer Stelle werden Kreishauptmannschaften errichtet. §. 24. Der Vorstand der Kreishauptmannschaft ist der Kreishauptmann. §. 25. Jeder Kreishauptmannschaft steht ein Kreisausschuss zur Seite. §. 29. Der Kreisausschuss wird unter dem Vorsitze des Kreishauptmanns aus Abgeordneten der Bezirksversammlungen gebildet. In den Regierungsbezirken der Kreishauptmannschaften Dresden, Leipzig und Zwickau wird von jeder Bezirksversammlung und von den Stadtbezirken Dresden, Leipzig und Chemnitz je ein Abgeordneter in den Kreisausschuss gewählt. Im Regierungsbezirke der Kreishauptmannschaft Bautzen wählt jede Bezirksversammlung zwei Abgeordnete in denselben. §. 37. Die Ministerien des Innern und der Justiz werden den Zeitpunkt bestimmen, zu welchem dieses Gesetz in Wirksamkeit tritt [15]).

4. *Baden.* Bildung neuer Gemeinden &c. [16]). a) Die Gemeinde Fernach (Amtsbezirk Oberkirch, Kreis Offenburg) ist mit Oberkirch vereinigt. b) Desgl. die Gemeinde Seehof (Amtsbezirk Tauberbischofsheim; Kreis Mosbach)

[12]) Deutscher Reichsanzeiger vom 13. Dezember 1872.
[13]) Zeitschrift des Königl. Bayer. Statistischen Bureau's, 1872, Nr. 4, S. 303. Die genannten drei Ortschaften hatten 1871 nur 230 Einwohner zusammen.
[14]) Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen 1873, 6. Stück.
[15]) Diess ist, unseres Wissens, bis jetzt (Juli 1873) noch nicht geschehen.
[16]) Statistische Mittheilungen über das Grossherzogthum Baden, 1872, Nr. 14, S. 27.

mit Windischbuch. c) Die bisherige Gemeinde Unternesselried (Amtsbezirk Oberkirch) ist mit dem Meiler Obernesselried, bisher Nebenort der zusammengesetzten Gemeinde Durlach (Amtsbezirk Offenburg), vereinigt und die so gebildete Gemeinde „Nesselried" dem Amtsbezirk Offenburg zugewiesen.

5. Oldenburg. Übergabe des bereits durch Vertrag vom 16. Februar 1864 an Preussen abgetretenen Gebiets am Jadebusen, s. oben unter „Preussen".

Grenzveränderungen &c. von 33 Gemeindebezirken. Das Oldenburgische Hof- und Staatshandbuch für 1872—73 giebt auf S. 214—216 eine detaillirte Übersicht sowohl der kleinen Grenzveränderungen zwischen einzelnen Gemeinden, wie der sonstigen Grenzveränderungen, welche entweder durch Grenzregulirungen mit Preussen oder durch Abbruch oder Anwachs an Ufergebieten hervorgebracht sind. Das Gesammtresultat ist, dass das Herzogthum Oldenburg 34,5 Jück gewinnt, dagegen 117,7 Jück verliert, schliesslich also an Gebiet einen Gesammtverlust von 83,2 Jück oder 46,6 Hektaren hat.

6. Elsass-Lothringen. Neue Grenzregulirung zwischen Elsass-Lothringen und Frankreich. Vertrag vom 5. August 1872 [17]). 1. Frankreich erhält die Souveränetät und das Eigenthumsrecht über die in der Gemeinde Raon-lez-l'Eau [18]) gelegenen Sägemühlen le Prêtre und l'Abbé und das Forsthaus Charaille zurück. Das Deutsche Reich erhält dagegen drei Gebietstheile in den Gemeinden Raon-lez-l'Eau und Raon-sur-Plaine, nördlich von der Sägemühle l'Abbé, nordöstlich von der Sägemühle du Donon und östlich von der Sägemühle Gouttes-Guyot. — 2. Frankreich erhält den ganzen Eisenbahnhof von Avricourt und die Ländereien, welche der Eisenbahn von Paris nach Avricourt gehören und nördlich und östlich von der Bahn liegen.

Administrative Veränderungen in Elsass-Lothringen. a) Durch Gesetz vom 8. November 1872 [19]) werden die Gemeinden Belfosse, Belmont, Bliensbach (Blancherupt), Fouday (Urbach) und Solbach von dem Kreise Schlettstadt getrennt und dem Kreise Molsheim zugetheilt, ferner die Gemeinden Ebersmünster und Stotzheim vom Kreise Erstein getrennt und dem Kreise Schlettstadt zugetheilt. Durch Gesetz vom 13. November 1872 [19]) werden die erstgenannten Gemeinden dem Canton Schirmeck, die Gemeinde Ebersmünster dem Canton Schlettstadt, die Gemeinde Stotzheim dem Canton Barr zugetheilt. — b) Verordnung vom 1. März 1873 [20]): Der zu Elsass-Lothringen gehörige Theil der Gemeinde Raon-les-Leaux wird von dem Bezirk Lothringen und dem Kreise Saarburg getrennt und dem Kreise Molsheim zugetheilt. — c) Verordnung vom 6. März 1873 [20]): Die zum Kreise Diedenhofen gehörigen Theile der Cantone Audun und Longwy werden zu einem Canton mit dem Hauptort Fontoy, die zum Landkreise Metz gehörigen Theile der Cantone Metz I, II, III und Briey zu einem Canton unter dem Namen „Landcanton Metz" mit dem Hauptort Metz, sowie die zum Kreise Altkirch gehörigen Theile der Cantone Fontaine und Dammerkirch zu einem Canton mit dem Hauptort Dammerkirch vereinigt. Der mit dem Kreise Molsheim vereinigte Theil der Gemeinde Raon-les-Leaux wird dem Canton Schirmeck zugetheilt.

[17]) Deutscher Reichsanzeiger vom 31. März 1873. In extenso ist der Vertrag im Journal officiel de la République française vom 29. März 1873 mitgetheilt bei Gelegenheit der Publikation des Gesetzes vom 26. März, durch welches jener Vertrag von der Nationalversammlung genehmigt wird.

[18]) Die Schreibweise dieses Ortes variirt ausserordentlich (Raon-lez-l'Eau, Raon-lès-l'Eau, Raon-les-Leaux).

[19]) Deutscher Reichsanzeiger vom 18. November 1872.

[20]) Deutscher Reichsanzeiger vom 21. März 1873.

Deutsches Reich.

Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1871 nebst den Truppen &c. ausser Landes.

Staaten.	Areal [1]) in geogr. Q.-Mln.	Areal [1]) in Q.-Kilom.	Bevölkerung [2]) 1871.
Königreiche:			
1. Preussen	6304,888	347165,50	24.606532
Herzogthum Lauenburg	21,290	1172,29	49546
2. Bayern	1377,759	75863,42	4.852026
3. Sachsen	272,227	14989,60	2.556244
4. Württemberg	354,207	19503,69	1.818539
Grossherzogthümer:			
5. Baden	273,778	15075,00	1.461562
6. Hessen	139,409	7676,30	852894
7. Mecklenburg-Schwerin	241,650	13306,00	557897
8. Sachsen-Weimar	66,030	3636,00	286183
9. Mecklenburg-Strelitz	53,203	2929,50	96982
10. Oldenburg	116,170	6396,64	312596
Herzogthümer:			
11. Braunschweig	67,022	3690,43	311764
12. Sachsen-Meiningen	44,829	2468,43	187957
13. Sachsen-Altenburg	24,000	1321,50	142122
14. Sachsen-Coburg und Gotha	35,736	1967,75	174339
15. Anhalt	42,630	2347,35	203437
Fürstenthümer:			
16. Schwarzburg-Rudolstadt	17,110	942,13	75523
17. Schwarzburg-Sondershausen	15,657	862,11	67191
18. Waldeck	20,615	1135,10	56224
19. Reuss ältere Linie	5,790	318,82	45094
20. Reuss jüngere Linie	15,060	829,20	89032
21. Schaumburg-Lippe	8,050	443,30	32059
22. Lippe-Detmold	20,600	1134,30	111135
Freie Städte:			
23. Lübeck	5,135	282,73	52158
24. Bremen	4,546	250,29	122402
25. Hamburg	7,442	409,78	338974
Reichsland:			
26. Elsass-Lothringen	263,215	14493,37	1.549587
Sa. Ortsanwesende Bevölkerung	—	—	41.009999
Occupationsarmee in Frankreich:			
a) Preussen	—	—	35355
b) Oldenburger	—	—	1863
c) Bayern	—	—	11424
Marinetruppen ausserhalb des Reichsgebiets	—	—	2054
Deutsches Reich (ohne angrenzende Wasserflächen) [3])	9818,05	540610,50	41.060695

[1]) Die Einführung des neuen metrischen Maasses in Deutschland hat den meisten Regierungen Veranlassung gegeben, die bisher gebräuchlichen Arealangaben entweder zu revidiren oder einfach in Hektare umzurechnen. Indem nunmehr für viele Staaten diese Angaben in Hektaren

Die Einzelstaaten

nach dem Besitzstand am 1. April 1873.

Landestheile.	Areal [4]) in geogr. Q.-Mln.	Q.-Kilom.	Bevölkerung 1871 [5]).	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Q.-K.
1. *Königreich Preussen.*					
I. Provinz Preussen .	1134,3000	62457,86	3.137545	2766	50
1. Reg.-B. Königsberg	383,3090	21106,11	1,080210	2818	51
2. „ Gumbinnen	288,1933	15868,76	742724	2577	47
3. „ Danzig .	144,4655	7954,69	525012	3634	66
4. „ Marienwerder	318,3322	17528,30	789599	2480	45
II. Prov. Brandenburg .	724,5013	39893,15	2.863229	3952	72
5. Stadt Berlin . .	1,0757	59,23	826341	—	—
6. Reg.-B. Potsdam .	374,9286	20644,66	1.002368	2673	49
7. „ Frankfurt .	348,4970	19189,26	1.034520	2969	54
III. Provinz Pommern .	547,0040	30119,63	1.431633	2617	48
8. Reg.-B. Stettin . .	218,7787	12046,59	671029	3067	56
9. „ Köslin . .	254,9776	14039,81	552263	2166	39
10. „ Stralsund .	73,2477	4033,23	208341	2844	52
IV. Provinz Posen . .	525,7901	28951,53	1.583843	3012	55
11. Reg.-B. Posen . .	317,8772	17503,24	1.017194	3200	58
12. „ Bromberg .	207,9129	11448,29	566649	2725	50
V. Provinz Schlesien .	731,6933	40289,16	3.707167	5067	92
13. Reg.-B. Breslau .	244,7252	13475,28	1.414584	5780	105
14. „ Liegnitz .	246,9984	13600,45	983020	3980	72
15. „ Oppeln . .	239,9697	13213,43	1.309563	5457	99
VI. Provinz Sachsen .	458,4009	25240,89	2.103174	4588	83
16. Reg.-B. Magdeburg	208,8424	11499,47	854591	4092	74
17. „ Merseburg .	185,4197	10209,75	879230	4742	86
18. „ Erfurt . .	64,1388	3531,67	369353	5759	105
VII. Prov. Schleswig-Holstein . . .	318,2335	17522,86	995873	3129	57
19. Reg.-B. Schleswig .	318,2335	17522,86	995873	3129	57
VIII. Prov. Hannover [7])	698,817	38478,9 [6]	1.963618	2810	51
20. Landdr. Hannover .	105,440	5805,8	404968	3841	70
21. „ Hildesheim [8])	93,616	5154,8	407585	4354	79
22. „ Lüneburg .	211,082	11622,8	384205	1820	33
23. „ Stade . .	120,393	6629,2	302801	2516	46
24. „ Osnabrück	113,729	6262,2	268665	2362	43
25. „ Aurich [7]) .	54,557	3004,1	195394	3581	65
IX. Provinz Westfalen	366,8368	20199,10	1.775175	4839	88
26. Reg.-B. Münster .	131,6502	7249,04	435805	3310	60
27. „ Minden . .	95,4028	5253,16	473555	4962	90
28. „ Arnsberg .	139,7838	7696,90	865815	6194	112
X. Prov. Hessen-Nassau	288,6786	15895,48	1.400370	4920	89
29. Reg.-B. Kassel . .	189,5881	10439,27	767362	4048	74
30. „ Wiesbaden	99,0905	5456,21	633008	6392	116

als genaueste und als offiziell anerkannte gelten, sehen wir uns veranlasst, dieselben hier in allen den Fällen zu berücksichtigen, wo sich nachweisen lässt, dass die Umrechnungen auf Grund solcher Werthe vorgenommen sind, welche den Bessel'schen Dimensionen des Erdsphäroids entsprechen. Wir bitten, die Anmerkungen besonders beachten zu wollen. Eine Vergleichung mit unseren Angaben im I. Heft der „Bevölkerung der Erde", S. 9—12, ergiebt, dass die Differenzen in diesen Fällen höchst geringe sind und sich erst in der dritten oder vierten Decimalstelle einer geogr. Q.-Meile bemerklich machen. — Wenn endlich wir die neue metrische Quadratmeile à 5625 Hekt. auch diessmal übergehen, obgleich die offiziellen statistischen Publikationen dieselbe schon häufig mit benutzen, so geschieht diess in Rücksicht auf den Umstand, dass ein vom Abgeordneten Herrn Sombart im Deutschen Reichstag eingebrachter Gesetzentwurf über die Abschaffung der Meile zu 7500 Meter von demselben in dreifacher Lesung mit grosser Majorität angenommen ist, man also wohl die Hoffnung aussprechen darf, dass der Bundesrath endlich seine Zustimmung zu dieser Abänderung des neuen Maassgesetzes ertheilen wird, wodurch auch die neue metrische Quadratmeile hinfällig werden würde. Eine Bestätigung dieser Hoffnung finden wir unerwartet durch das so eben erhaltene Heft der Zeitschrift des Königl. Preuss. Statist. Bureau's 1873, I und II, woselbst S. 162 gesagt wird, dass während des Druckes des Heftes die Nachricht einlaufe, dass „die Reichsmeile ferner keine gesetzliche Gültigkeit haben solle".

[2]) Diese Tabelle giebt die definitiven Resultate der Zählung vom 1. Dezember 1871 nach der vom Kaiserl. Statistischen Amt zu Berlin veröffentlichten „Übersicht".

[3]) Hinsichtlich der Zurechnung der Grenzgewässer zum Staatsterritorium herrscht unter den Deutschen Staaten bis heute völlige Willkühr. Bestimmt lässt sich z. B. nachweisen, dass Oldenburg, Bayern und Württemberg die betreffenden Grenzgewässer nicht in ihr offizielles Areal aufnehmen, bei anderen geschieht es, wie bei Preussen, Hessen, Baden, Bremen, und zwar entfallen hiebei auf die an der äusseren Reichsgrenze liegenden Gewässer nach den offiziellen Angaben:

Von Preussen:		
Grenzgewässer der Ostsee . . .	401850 Hekt.	
Halbe Elbfläche längs der Holstein'schen Küste	12488 „	415418 Hekt.
Zum Jadegebiet gehörig	1080 „	
Von Bremen: Weserbett		478 „
Von Baden: Antheil am Bodensee		18228 „
	Zusammen . .	434124 Hekt.

Die Consequenz würde zum Mindesten fordern, auch die halbe Elbfläche längs der Hannover'schen Küste, das zu Hannover und Oldenburg gehörige Weserbett und endlich den Antheil Bayerns (3800 Hekt.) und Württembergs (8900 Hekt.) am Bodensee mit in Betracht zu ziehen. Vergl. Anm. 16.

[4]) *Preussen.* Die Arealangaben Preussens erscheinen hier gegen diejenigen, welche sich in Heft I der „Bevölkerung der Erde" finden, durchweg nur um ein Geringes verändert. Nur für den Regierungsbezirk Kassel erscheint eine um mehr als 5 geogr. Q.-Mln. grössere Zahl (!). Wir entnehmen die neuen Zahlen der Zeitschrift des Königl. Preuss. Statist. Bureau's 1873, Heft I—II. Daselbst findet sich auf S. 161—180 eine höchst dankenswerthe, gründliche Zusammenstellung über die neuen Flächeninhaltsangaben, welche alsdann für alle Kreise in Hektaren und Reichs-Q.-Mln. mitgetheilt sind. Die älteren Angaben sind den neuen gleichfalls beigefügt, freilich in Preussischen Morgen und geogr. Q.-Mln., so dass eine directe Vergleichung nicht möglich ist. Was den Regierungsbezirk Kassel betrifft, so vertheilt sich die bedeutende Differenz gegen die alte Angabe fast auf alle Kreise, vornehmlich rührt sie aber davon her, dass beim Kreise Schmalkalden in der alten Zahl die 1867 an den Herzog von Coburg-Gotha abgetretenen Staatswaldungen von zusammen 1,642 geogr. Q.-Mln. nicht mit enthalten waren.

[5]) Die Bevölkerung gleichfalls nach der oben genannten Zeitschrift des Königl. Preuss. Statist. Bureau's 1873, Heft I—II. Daselbst finden sich ausser der Bevölkerung für alle Kreise auch die der einzelnen Ämter in der Provinz Hannover.

[6]) Die Übersicht in der Preussischen statistischen Zeitschrift rundet die Ziffern für Hannover durchweg ab, da die Zahl der Hektare nur durch Reduction der Angaben in geogr. Quadrat-Meilen festgestellt ward. Wir reduciren gleichwohl nur deshalb ein wenig genauer, um auch den Angaben in Hektaren gleich ansehen zu können, dass sie den alten Daten entstammen.

[7]) In diesen Zahlen ist bereits das Jadegebiet mit enthalten, welches seit dem 1. April d. J. der Landdrostei Aurich zugetheilt ist (s. oben S. 9). Der frühere Umfang desselben betrug ausschliesslich einer für Marinezwecke benutzten Wasserfläche von 0,196 geogr. Q.-Mln. oder ca. 1080 Hektaren (Pr. statist. Zeitschr., 1872, S. 431) ca. 340 Hekt. mit (1871) 3789 Bewohnern. Dazu kommen die mit dem 1. April von Oldenburg wirklich übergebenen Theile der Gemeinden Heppens und Neuende mit 109,4 Hekt. und (1871) 2181 Bewohnern. Das Jadegebiet hat also nunmehr 0,0817 geogr. Q.-Mln. = 450 Hekt. Fläche mit 5970 Einwohnern. Die Landdrostei Aurich im bisherigen Umfang

mit Windischbuch. c) Die bisherige Gemeinde Unternesselried (Amtsbezirk Oberkirch) ist mit dem Meiler Obernesselried, bisher Nebenort der zusammengesetzten Gemeinde Durlach (Amtsbezirk Offenburg), vereinigt und die so gebildete Gemeinde „Nesselried" dem Amtsbezirk Offenburg zugewiesen.

5. Oldenburg. Übergabe des bereits durch Vertrag vom 16. Februar 1864 an Preussen abgetretenen Gebiets am Jadebusen, s. oben unter „Preussen".

Grenzveränderungen &c. von 33 Gemeindebezirken. Das Oldenburgische Hof- und Staatshandbuch für 1872—73 giebt auf S. 214—216 eine detaillirte Übersicht sowohl der kleinen Grenzveränderungen zwischen einzelnen Gemeinden, wie der sonstigen Grenzveränderungen, welche entweder durch Grenzregulirungen mit Preussen oder durch Abbruch oder Anwachs an Ufergebieten hervorgebracht sind. Das Gesammtresultat ist, dass das Herzogthum Oldenburg 34,5 Jück gewinnt, dagegen 117,7 Jück verliert, schliesslich also an Gebiet einen Gesammtverlust von 83,2 Jück oder 46,6 Hektaren hat.

6. Elsass-Lothringen. Neue Grenzregulirung zwischen Elsass-Lothringen und Frankreich. Vertrag vom 5. August 1872 [17]). 1. Frankreich erhält die Souveränetät und das Eigenthumsrecht über die in der Gemeinde Raon-lez-l'Eau [18]) gelegenen Sägemühlen le Prêtre und l'Abbé und das Forsthaus Charaille zurück. Das Deutsche Reich erhält dagegen drei Gebietstheile in den Gemeinden Raon-lez-l'Eau und Raon-sur-Plaine, nördlich von der Sägemühle l'Abbé, nordöstlich von der Sägemühle du Donon und östlich von der Sägemühle Gouttes-Guyot. — 2. Frankreich erhält den ganzen Eisenbahnhof von Avricourt und die Ländereien, welche der Eisenbahn von Paris nach Avricourt gehören und nördlich und östlich von der Bahn liegen.

Administrative Veränderungen in Elsass-Lothringen. a) Durch Gesetz vom 8. November 1872 [19]) werden die Gemeinden Belfosse, Belmont, Bliensbach (Blancherupt), Fouday (Urbach) und Solbach von dem Kreise Schlettstadt getrennt und dem Kreise Molsheim zugetheilt, ferner die Gemeinden Ebersmünster und Stotzheim vom Kreise Erstein getrennt und dem Kreise Schlettstadt zugetheilt. Durch Gesetz vom 13. November 1872 [19]) werden die erstgenannten Gemeinden dem Canton Schirmeck, die Gemeinde Ebersmünster dem Canton Schlettstadt, die Gemeinde Stotzheim dem Canton Barr zugetheilt. — b) Verordnung vom 1. März 1873 [20]): Der zu Elsass-Lothringen gehörige Theil der Gemeinde Raon-les-Leaux wird von dem Bezirk Lothringen und dem Kreise Saarburg getrennt und dem Kreise Molsheim zugetheilt. — c) Verordnung vom 6. März 1873 [20]): Die zum Kreise Diedenhofen gehörigen Theile der Cantone Audun und Longwy werden zu einem Canton mit dem Hauptort Fontoy, die zum Landkreise Metz gehörigen Theile der Cantone Metz I, II, III und Briey zu einem Canton unter dem Namen „Landcanton Metz" mit dem Hauptort Metz, sowie die zum Kreise Altkirch gehörigen Theile der Cantone Fontaine und Dammerkirch zu einem Canton mit dem Hauptort Dammerkirch vereinigt. Der mit dem Kreise Molsheim vereinigte Theil der Gemeinde Raon-les-Leaux wird dem Canton Schirmeck zugetheilt.

[17]) Deutscher Reichsanzeiger vom 31. März 1873. In extenso ist der Vertrag im Journal officiel de la République française vom 29. März 1873 mitgetheilt bei Gelegenheit der Publikation des Gesetzes vom 26. März, durch welches jener Vertrag von der Nationalversammlung genehmigt wird.

[18]) Die Schreibweise dieses Ortes variirt ausserordentlich (Raon-lez-l'Eau, Raon-lès-l'Eau, Raon-les-Leaux).

[19]) Deutscher Reichsanzeiger vom 18. November 1872.

[20]) Deutscher Reichsanzeiger vom 21. März 1873.

Deutsches Reich.

Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1871 nebst den Truppen &c. ausser Landes.

Staaten.	Areal [1]) in geogr. Q.-Mln.	Areal [1]) in Q.-Kilom.	Bevölkerung [2]) 1871.
Königreiche:			
1. Preussen	6304,888	347165,50	24.606532
Herzogthum Lauenburg	21,290	1172,29	49546
2. Bayern	1377,759	75863,42	4.852026
3. Sachsen	272,227	14989,60	2.556244
4. Württemberg	354,207	19503,69	1.818539
Grossherzogthümer:			
5. Baden	273,778	15075,00	1.461562
6. Hessen	139,409	7676,30	852894
7. Mecklenburg-Schwerin	241,650	13306,00	557897
8. Sachsen-Weimar	66,030	3636,00	286183
9. Mecklenburg-Strelitz	53,203	2929,50	96982
10. Oldenburg	116,170	6396,64	312596
Herzogthümer:			
11. Braunschweig	67,022	3690,43	311764
12. Sachsen-Meiningen	44,829	2468,43	187957
13. Sachsen-Altenburg	24,000	1321,50	142122
14. Sachsen-Coburg und Gotha	35,736	1967,75	174339
15. Anhalt	42,630	2347,35	203437
Fürstenthümer:			
16. Schwarzburg-Rudolstadt	17,110	942,13	75523
17. Schwarzburg-Sondershausen	15,657	862,11	67191
18. Waldeck	20,615	1135,10	56224
19. Reuss ältere Linie	5,790	318,82	45094
20. Reuss jüngere Linie	15,060	829,20	89032
21. Schaumburg-Lippe	8,050	443,30	32059
22. Lippe-Detmold	20,600	1134,30	111135
Freie Städte:			
23. Lübeck	5,135	282,73	52158
24. Bremen	4,546	250,29	122402
25. Hamburg	7,442	409,78	338974
Reichsland:			
26. Elsass-Lothringen	263,215	14493,37	1.549587
Sa. Ortsanwesende Bevölkerung	—	—	41.009999
Occupationsarmee in Frankreich:			
a) Preussen	—	—	35355
b) Oldenburger	—	—	1863
c) Bayern	—	—	11424
Marinetruppen ausserhalb des Reichsgebiets	—	—	2054
Deutsches Reich (ohne angrenzende Wasserflächen) [3])	9818,05	540610,50	41.060695

[1]) Die Einführung des neuen metrischen Maasses in Deutschland hat den meisten Regierungen Veranlassung gegeben, die bisher gebräuchlichen Arealangaben entweder zu revidiren oder einfach in Hektare umzurechnen. Indem nunmehr für viele Staaten diese Angaben in Hektaren

Die Einzelstaaten

nach dem Besitzstand am 1. April 1873.

Landestheile.	Areal [4]) in geogr. Q.-Mln.	Areal in Q.-Kilom.	Bevölkerung 1871 [5]).	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-K.
1. *Königreich Preussen.*					
I. Provinz Preussen .	1134,3000	62457,86	3.137545	2766	50
1. Reg.-B. Königsberg	383,3090	21106,11	1,080210	2818	51
2. „ Gumbinnen	288,1933	15868,76	742724	2577	47
3. „ Danzig .	144,4655	7954,69	525012	3634	66
4. „ Marienwerder	318,3322	17528,30	789599	2480	45
II. Prov. Brandenburg .	724,5013	39893,15	2.863229	3952	72
5. Stadt Berlin . .	1,0757	59,23	826341	—	—
6. Reg.-B. Potsdam .	374,9286	20644,66	1.002368	2673	49
7. „ Frankfurt .	348,4970	19189,26	1.034520	2969	54
III. Provinz Pommern .	547,0040	30119,63	1.431633	2617	48
8. Reg.-B. Stettin . .	218,7787	12046,59	671029	3067	56
9. „ Köslin . .	254,9776	14039,81	552263	2166	39
10. „ Stralsund .	73,2477	4033,23	208341	2844	52
IV. Provinz Posen . .	525,7901	28951,53	1.583843	3012	55
11. Reg.-B. Posen . .	317,8772	17503,24	1.017194	3200	58
12. „ Bromberg .	207,9129	11448,29	566649	2725	50
V. Provinz Schlesien .	731,6933	40289,16	3.707167	5067	92
13. Reg.-B. Breslau .	244,7252	13475,28	1.414584	5780	105
14. „ Liegnitz .	246,9984	13600,45	983020	3980	72
15. „ Oppeln . .	239,9697	13213,43	1.309563	5457	99
VI. Provinz Sachsen .	458,4009	25240,89	2.103174	4588	83
16. Reg.-B. Magdeburg	208,8424	11499,47	854591	4092	74
17. „ Merseburg .	185,4197	10209,75	879230	4742	86
18. „ Erfurt . .	64,1388	3531,67	369353	5759	105
VII. Prov. Schleswig-Holstein . . .	318,2335	17522,86	995873	3129	57
19. Reg.-B. Schleswig .	318,2335	17522,86	995873	3129	57
VIII. Prov. Hannover [7])	698,817	38478,9 [6]	1.963618	2810	51
20. Landdr. Hannover .	105,440	5805,8	404968	3841	70
21. „ Hildesheim [8])	93,616	5154,8	407585	4354	79
22. „ Lüneburg .	211,082	11622,8	384205	1820	33
23. „ Stade . .	120,393	6629,2	302801	2516	46
24. „ Osnabrück	113,729	6262,2	268665	2362	43
25. „ Aurich [7]) .	54,557	3004,1	195394	3581	65
IX. Provinz Westfalen	366,8368	20199,10	1.775175	4839	88
26. Reg.-B. Münster .	131,6502	7249,04	435805	3310	60
27. „ Minden . .	95,4028	5253,16	473555	4962	90
28. „ Arnsberg .	139,7838	7696,90	865815	6194	112
X. Prov. Hessen-Nassau	288,6786	15895,48	1.400370	4920	89
29. Reg.-B. Kassel . .	189,5881	10439,27	767362	4048	74
30. „ Wiesbaden	99,0905	5456,21	633008	6392	116

als genaueste und als offiziell anerkannte gelten, sehen wir uns veranlasst, dieselben hier in allen den Fällen zu berücksichtigen, wo sich nachweisen lässt, dass die Umrechnungen auf Grund solcher Werthe vorgenommen sind, welche den Bessel'schen Dimensionen des Erdsphäroids entsprechen. Wir bitten, die Anmerkungen besonders beachten zu wollen. Eine Vergleichung mit unseren Angaben im I. Heft der „Bevölkerung der Erde", S. 9—12, ergiebt, dass die Differenzen in diesen Fällen höchst geringe sind und sich erst in der dritten oder vierten Decimalstelle einer geogr. Q.-Meile bemerklich machen. — Wenn endlich wir die neue metrische Quadratmeile à 5625 Hekt. auch diessmal übergehen, obgleich die offiziellen statistischen Publikationen dieselbe schon häufig mit benutzen, so geschieht diess in Rücksicht auf den Umstand, dass ein vom Abgeordneten Herrn Sombart im Deutschen Reichstag eingebrachter Gesetzentwurf über die Abschaffung der Meile zu 7500 Meter von demselben in dreifacher Lesung mit grosser Majorität angenommen ist, man also wohl die Hoffnung aussprechen darf, dass der Bundesrath endlich seine Zustimmung zu dieser Abänderung des neuen Maassgesetzes ertheilen wird, wodurch auch die neue metrische Quadratmeile hinfällig werden würde. Eine Bestätigung dieser Hoffnung finden wir unerwartet durch das so eben erhaltene Heft der Zeitschrift des Königl. Preuss. Statist. Bureau's 1873, I und II, woselbst S. 162 gesagt wird, dass während des Druckes des Heftes die Nachricht einlaufe, dass „die Reichsmeile ferner keine gesetzliche Gültigkeit haben solle".

[2]) Diese Tabelle giebt die definitiven Resultate der Zählung vom 1. Dezember 1871 nach der vom Kaiserl. Statistischen Amt zu Berlin veröffentlichten „Übersicht".

[3]) Hinsichtlich der Zurechnung der Grenzgewässer zum Staatsterritorium herrscht unter den Deutschen Staaten bis heute völlige Willkühr. Bestimmt lässt sich z. B. nachweisen, dass Oldenburg, Bayern und Württemberg die betreffenden Grenzgewässer nicht in ihr offizielles Areal aufnehmen, bei anderen geschieht es, wie bei Preussen, Hessen, Baden, Bremen, und zwar entfallen hiebei auf die an der äusseren Reichsgrenze liegenden Gewässer nach den offiziellen Angaben:

Von Preussen:			
Grenzgewässer der Ostsee . . .	401850 Hekt.		
Halbe Elbfläche längs der Holstein'schen Küste	12488 „	415418	Hekt.
Zum Jadegebiet gehörig	1080 „		
Von Bremen: Weserbett		478	„
Von Baden: Antheil am Bodensee		18228	„
	Zusammen . .	434124	Hekt.

Die Consequenz würde zum Mindesten fordern, auch die halbe Elbfläche längs der Hannover'schen Küste, das zu Hannover und Oldenburg gehörige Weserbett und endlich den Antheil Bayerns (3800 Hekt.) und Württembergs (8900 Hekt.) am Bodensee mit in Betracht zu ziehen. Vergl. Anm. 16.

[4]) *Preussen.* Die Arealangaben Preussens erscheinen hier gegen diejenigen, welche sich in Heft I der „Bevölkerung der Erde" finden, durchweg nur um ein Geringes verändert. Nur für den Regierungsbezirk Kassel erscheint eine um mehr als 5 geogr. Q.-Mln. grössere Zahl (!). Wir entnehmen die neuen Zahlen der Zeitschrift des Königl. Preuss. Statist. Bureau's 1873, Heft I—II. Daselbst findet sich auf S. 161—180 eine höchst dankenswerthe, gründliche Zusammenstellung über die neuen Flächeninhaltsangaben, welche alsdann für alle Kreise in Hektaren und Reichs-Q.-Mln. mitgetheilt sind. Die älteren Angaben sind den neuen gleichfalls beigefügt, freilich in Preussischen Morgen und geogr. Q.-Mln., so dass eine directe Vergleichung nicht möglich ist. Was den Regierungsbezirk Kassel betrifft, so vertheilt sich die bedeutende Differenz gegen die alte Angabe fast auf alle Kreise, vornehmlich rührt sie aber davon her, dass beim Kreise Schmalkalden in der alten Zahl die 1867 an den Herzog von Coburg-Gotha abgetretenen Staatswaldungen von zusammen 1,642 geogr. Q.-Mln. nicht mit enthalten waren.

[5]) Die Bevölkerung gleichfalls nach der oben genannten Zeitschrift des Königl. Preuss. Statist. Bureau's 1873, Heft I—II. Daselbst finden sich ausser der Bevölkerung für alle Kreise auch die der einzelnen Ämter in der Provinz Hannover.

[6]) Die Übersicht in der Preussischen statistischen Zeitschrift rundet die Ziffern für Hannover durchweg ab, da die Zahl der Hektare nur durch Reduction der Angaben in geogr. Quadrat-Meilen festgestellt ward. Wir reduciren gleichwohl nur deshalb ein wenig genauer, um auch den Angaben in Hektaren gleich ansehen zu können, dass sie den alten Daten entstammen.

[7]) In diesen Zahlen ist bereits das Jadegebiet mit enthalten, welches seit dem 1. April d. J. der Landdrostei Aurich zugetheilt ist (s. oben S. 9). Der frühere Umfang desselben betrug ausschliesslich einer für Marinezwecke benutzten Wasserfläche von 0,196 geogr. Q.-Mln. oder ca. 1080 Hektaren (Pr. statist. Zeitschr., 1872, S. 431) ca. 340 Hekt. mit (1871) 3789 Bewohnern. Dazu kommen die mit dem 1. April von Oldenburg wirklich übergebenen Theile der Gemeinden Heppens und Neuende mit 109,4 Hekt. und (1871) 2181 Bewohnern. Das Jadegebiet hat also nunmehr 0,0817 geogr. Q.-Mln. = 450 Hekt. Fläche mit 5970 Einwohnern. Die Landdrostei Aurich im bisherigen Umfang

Landestheile.	Areal in geogr. Q.-Mln.	Areal in Q.-Kilom.	Bevölkerung 1871.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-K.
XI. Rheinprovinz . .	489,8921	26974,88	3.579347	7306	132
31. Reg.-B. Koblenz .	112,5538	6197,54	555194	4933	90
32. „ Düsseldorf	99,2880	5467,09	1.328324	13378	243
33. „ Köln . .	72,1786	3974,36	613457	8499	154
34. „ Trier . .	130,4352	7182,14	591562	4535	82
35. „ Aachen . .	75,4365	4153,75	490810	6506	118
XII. Hohenzollern . .	20,7408	1142,05	65558	3113	57
Sa.: Ortsanwesende Bevölkerung . . .	—	—	24.606532	—	—
Occupationsarmee in Frankreich [9]) . .	—	—	35355	—	—
Kaiserl. Marine ausser Landes	—	—	2054	—	—
Königreich Preussen	6304,8884	347165,50	24.643941	3909	71
Herzogth. Lauenburg	21,290	1172,29	49546	2327	42
Zusammen .	6326,178	348337,8	24.693487	3903	71
2. *Königreich Bayern* [10])					
Reg.-Bez. Ober-Bayern .	309,5826	17046,52	841707	2719	49
„ Nieder-Bayern	195,5502	10767,56	603789	3088	56
„ Pfalz . . .	107,8232	5937,06	615035	5705	104
„ Oberpfalz &c.	175,5221	9664,76	497861	2836	51
„ Oberfranken .	127,1119	6999,15	541063	4257	77
„ Mittelfranken	137,2419	7556,94	583666	4253	77
„ Unterfranken	152,5239	8398,41	586132	3849	70
„ Schwaben &c.	172,4032	9493,02	582773	3380	61
Sa.: Ortsanwesende Bevölkerung . . .	—	—	4.852026	—	—
Truppen in Frankreich	—	—	11424	—	—
	1377,7590	75863,42	4.863450 [13]	3530	64

Landestheile.	Areal in geogr. Q.-Mln.	Areal in Q.-Kilom.	Bevölkerung 1871.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-K.
3. *Königreich Sachsen*	272,227 [11]	14989,6	2.556244 [12]	9390	171
Reg.-Bez. Dresden . .	78,915	4345,3	677671	8587	156
„ Leipzig . .	64,441	3548,3	589377	9146	166
„ Zwickau . .	84,238	4638,4	959063	11385	207
„ Bautzen . .	44,633	2457,6	330133	7397	134
4. *Königreich Württemberg*	354,2074 [13]	19503,69	1.818539 [14]	5134	93
Neckarkreis	60,4180	3326,79	548750	9083	165
Jagstkreis	93,3281	5138,92	384714	4122	75
Schwarzwaldkreis . .	86,6865	4773,21	448160	5170	94
Donaukreis	113,7748	6264,77	436915	3840	70
5. *Grosshzgth. Baden* [15])	273,7777	15075,00	1.461562	5338	97
Bezirk Constanz . . .	75,7101	4168,82	276263	3649	66
(Antheil am Bodensee [16])	(3,3104)	(182,28)	—	—	—
Bezirk Freiburg . . .	86,0777	4739,69	434902	5052	92
„ Carlsruhe . .	46,7207	2572,58	365745	7828	143
„ Mannheim . .	65,2692	3593,91	384652	5893	107
6. *Grosshzgth. Hessen* [17])	139,4095	7676,30	852894 [18]	6118	111
Provinz Starkenburg .	54,7322	3013,71	349297	6382	116
„ Rheinhessen .	59,7282	3288,81	253646	4246	77
„ Oberhessen . .	24,9491	1373,77	249951	10001	182
7. *Grosshzgth. Mecklenburg-Schwerin* [19]) .	241,65	13306,0	557897	2309	42
8. *Grssh. S.-Weimar* [20])	66,03	3636,0	286183	4334	79
Kreis Weimar . . .	32,17	1771,4	151379	4706	85
„ Eisenach . . .	22,19	1221,9	84298	3799	69
„ Neustadt . . .	11,67	642,6	50506	4328	79
9. *Grosshzgth. Meckl.-Strelitz* [21]) . . .	53,203	2929,50	96982	1823	33
Hzgth. Meckl.-Strelitz	46,266	2547,56	79976	1729	31
Fürstenthum Ratzeburg	6,936	381,94	17006	2452	44

hatte 54,476 geogr. Q.-Mln. oder 299961 Hekt. Fläche mit (1871) 189424 Einwohnern, jetzt also mit dem Jadegebiet 55,557 geogr. Q.-Mln. oder 3004,1 Q.-Kilometer mit 195394 Einwohnern.

[8]) Incl. des Preussisch-Braunschweigischen Communion-Bergamtes Goslar-Ocker (0,021 g. Q.-Mln. = 118 Hekt.) und 690 Einwohnern. Von diesen 690 Einwohnern kommen hinsichtlich der Erhebung der indirekten Abgaben nach Maassgabe des Vertrags zwischen der vormaligen Königl. Hannover'schen und der Herzogl. Braunschweigischen Regierung vom 20. Dezember 1853 auf den der Königl. Preuss. Verwaltung unterstellten Bezirk 46, auf den der Herzogl. Braunschweigischen Verwaltung unterstellten 644 Köpfe.

[9]) Ohne die 1863 Mann Oldenburger, welche die Preuss. statistische Zeitschrift stets zur Bevölkerung Preussens rechnet.

[10]) *Bayern.* Areal und Bevölkerung nach der offiziellen Publikation in Nr. 4 der Zeitschrift des Königl. Bayer. Statistischen Bureau's von 1872. Die dort in Hektaren angegebenen Zahlen des Flächeninhalts weichen nur ganz unbedeutend von den früheren ab (um etwa 100 Hekt.). An genannter Stelle finden sich auch Arealangaben und Bevölkerungsziffern für die einzelnen Verwaltungsdistrikte, wie Bezirksämter &c.

Der nicht in obigen Angaben mitenthaltene Antheil Bayerns am Bodensee beträgt ca. 3800 Hekt. Vergl. Anm. 16.

[11]) *Sachsen.* Nach einer gütigen Mittheilung des Kaiserl. statistischen Amtes. (Wir haben an einer andern Stelle (s. Geogr. Mittheilungen 1869, S. 252) nachgewiesen, dass die Arealangaben Sachsens auf schwachen Füssen stehen und stets mehrere, allerdings kaum $^3/_4$ geogr. Q.-Mln. von einander differirende Zahlen als gleichberechtigt neben einander hergehen.

[12]) Die definitiven Resultate der Zählung von 1871 finden sich für Regierungsbezirke, Amtshauptmannschaften, Gerichtsämter, Städte, Gerichtsbezirke, Steuerkreise und Medicinalbezirke in „Kalender und statistisches Jahrbuch für das Königreich Sachsen auf das Jahr 1873". Dresden, C. Heinrich, sowie in der Zeitschrift des Königl. Sächsischen Statistischen Bureau's. 1872.

[13]) *Württemberg.* Resultat der Landesvermessung. Das „Hof- und Staatshandbuch des Königreichs Württemberg" für 1873 wird den Flächeninhalt aller 64 Oberämter in Hektaren bringen, d. h. die bisherigen Angaben in Württembergischen Morgen nach dem gesetzlichen Werth (1 M. = 0.031517447 Hekt.) reducirt. Lediglich diese Reduction bringt die unbedeutende Verkleinerung in dem Gesammtresultate gegen das frühere hervor. In den obigen Zahlen ist ein Antheil des Bodensee's nicht enthalten (s. das Königr. Württemberg. Beschreibung von Land, Volk &c. Herausgegeben vom Württembergischen Statistischen Bureau. Stuttgart 1863, S. 118). Vergl. dafür Anmerk. 16.

[14]) Nach gütiger handschriftlicher Mittheilung von Seiten des Statistisch-Topographischen Bureau's zu Stuttgart.

[15]) *Baden.* Areal und Bevölkerung nach „Statistische Mittheilungen über das Grossherzogthum Baden", Nr. 17, 1873, woselbst sich auch die betreffenden Zahlen für die 52 Amtsbezirke finden. Den Arealzahlen für die Amtsbezirke begegnet man in vielen Publikationen des Grosshzgl. Statistischen Bureau's zu Carlsruhe. Seit ca. 1855 wurden für Badens Flächeninhalt an offizieller Stelle 278,064 geogr. Q.-Mln. angegeben. Da aber hierbei, wie uns eine gütige Mittheilung von Seiten des Statistischen Bureau's zu Carlsruhe bestätigt, die Badische Postmeile zu 7407,3 Meter zu Grunde gelegt ist, welche bei den offiziellen Publikationen bis jetzt „geographische" Meile genannt ward, so müssen wir consequenterweise die alte Zahl 278,064 fallen lassen. Bei der Vermessung sind, das ist gewiss, die Flächen zunächst in Badischen Morgen à 36 Ares ermittelt. Demnach ist der Gesammtflächeninhalt von 4.238134 Morgen fortan zu 1.525728 Hekt. anzunehmen und diese Zahl mittels des Verhältnisses: 1 geogr. Q.-Meile = 5506,2908 Hektaren in geogr. Q.-Mln. zu reduciren. Diess ist in Obigem geschehen.

[16]) *Bodensee.* Nach den Berechnungen des Eidgenössischen Stabsbureau's beträgt der Flächeninhalt des Bodensee's nebst dem Untersee 53918,2 Hekt. Davon gehören 17722,4 Hekt. zur Schweiz (vergl. S. 22, Anm. 1), folglich 36195,8 Hekt. zum Ausland. Von einer absolut genauen Abgrenzung auf dem Wasserspiegel kann nun freilich nicht die Rede sein. Dennoch genügen einige fixirte Punkte zur Ausführung einer planimetrischen Messung. Diese sind auf Blatt IV der Schweizerischen Generalstabskarte angegeben. Eine planimetrische Messung auf dieser Karte ergab 5280 Hekt. für den Österreichischen,

Landestheile.	Areal in geogr. Q.-Mln.	Areal in Q.-Kilom.	Bevölkerung 1871.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-K.
10. *Grssh. Oldenburg*[22])	116,1697	6396,64	312596	2691	49
Herzogthum Oldenburg	97,6049	5374,41	242115	2481	45
Fürstenthum Lübeck .	9,4321	519,36	34353	3642	66
„ Birkenfeld	9,1326	502,87	36128	3956	72
(Militär in Frankreich)	—	—	(1863)	—	—
11. *Herzogthum Braunschweig*[23]) . . .	67,022	3690,43	311764	4652	85
Kreis Braunschweig .	9,863	543,09	90948	9221	167
„ Wolfenbüttel . .	13,857	763,01	60741	4383	80
„ Helmstedt . . .	14,312	788,06	53717	3753	68
„ Gandersheim . .	9,947	547,71	42236	4246	77
„ Holzminden . .	10,422	573,87	41585	3990	72
„ Blankenburg . .	8,621	474,70	22537	2614	47
12. *Hzgth. Sachsen-Meiningen*[24]) . .	44,8293	2468,43	187957	4193	76
Kreis Meiningen . . .	13,3731	736,36	52703	3941	72
„ Hildburghausen .	14,2808	786,34	50685	3549	64
„ Sonneberg . . .	6,3055	347,20	37225	5903	107
„ Saalfeld . . .	10,8699	598,53	47344	4356	79

Landestheile.	Areal in geogr. Q.-Mln.	Areal in Q.-Kilom.	Bevölkerung 1871.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-K.
13. *Herzogth. Sachsen-Altenburg*[20]) . .	24,00	1321,5	142122	5922	108
Ostkreis	11,95	658,0	94502	7908	144
Westkreis	12,05	663,5	47620	3952	72
14. *Herzogth. Sachsen-Coburg u. Gotha*[25])	35,7364	1967,75	174339	4878	89
Herzogthum Coburg .	10,2064	561,99	51709	5066	92
„ Gotha . .	25,53	1405,76	122630	4803	87
15. *Herzogth. Anhalt*[26])	42,6303	2347,35	203437	4772	87
Kreis Dessau			45347		
„ Köthen	—	—	42350	—	—
„ Zerbst			36100		
„ Bernburg . . .			54011		
„ Ballenstedt . .	—	—	25629	—	—
16. *Fürstenth. Schwarzburg-Rudolstadt*[20])	17,110 [27]	942,13	75523	4413	80
Oberherrschaft . . .	13,350	735,09	59013	4420	80
Unterherrschaft . . .	3,760	207,04	16510	4391	80

3800 Hekt. für den Bayrischen Antheil. Nimmt man dazu die offizielle Zahl von 18228 Hekt. für den Badischen Antheil, so resultirt für Württemberg ca. 8890 Hekt. und für den Antheil der drei Deutschen Staaten zusammen ca. 30920 Hekt. = 5,615 geogr. Q.-Mln.

[17]) *Hessen.* Das Areal „Hessens" nach der „Übersicht des Flächengehalts und der Arealvertheilung nach Kulturarten im Grossherzogthum Hessen" im Notizblatt des Vereins für Erdkunde, Nr. 126, 1872, Juni, S. 81—87. 1 Hessischer Morgen ist bekanntlich gleich 25 Aren; 1 geogr. Q.-Meile wird bei den Umrechnungen zu 5506,3 Hektaren angenommen, d. i. also fast genau der Bessel'sche Werth. In der betreffenden Übersicht werden zunächst alle Abtretungen Hessens an Preussen und umgekehrt, welche eine Folge des Friedensvertrages vom 3. September 1866 waren, wieder einzeln in Hektaren angegeben. Als Gesammtverlust Hessens ergiebt sich daraus 72424,95 Hekt., welche Zahl demnach die früher im Geogr. Jahrbuch, Bd. II, 1868, S. 29, mitgetheilten Angaben ein wenig modificirt. Weiter entnehmen wir der Übersicht die Notiz, dass im Januar 1871, aus welcher Zeit dieselbe stammt, die Katastervermessung in 16 Kreisen ganz vollendet, in den 8 übrigen dagegen meist in Folge der Zutheilung der neuen Gebietstheile noch im Werke war, dass die Anzahl sämmtlicher Gemarkungen, in Hessen 1128 beträgt, wovon 131 Gemarkungen ohne Gemeinden und endlich, dass die Flächengehalte der grösseren Flüsse Rhein, Main, Neckar, Nahe, Lahn, so weit sie durch das Herzogthum fliessen, 5312,59 Hekt. = 0,965 geogr. Q.-Mln. einnehmen. Auf S. 87 des Notizblattes finden sich dann die Areale sämmtlicher Kreise nach den Kulturarten vertheilt, desgl. giebt das Notizblatt Nr. 133 vom Januar 1873 auf S. 4 die Areale der Kreise in geogr. und metrischen Q.-Mln. und Hektaren.

[18]) Nach dem „Notizblatt des Vereins für Erdkunde" Nr. 133 vom Januar 1873; s. daselbst auch die Angaben für die einzelnen Kreise. Die in der Zahl für Hessen, Provinz Rheinhessen, inbegriffene Preussische Besatzung in Mainz und Castel belief sich 1871 auf 5860 Mann.

[19]) *Mecklenburg-Schwerin.* Über die neue Arealberechnung für Mecklenburg-Schwerin haben wir in Heft I, S. 11, Anm. 21, ausführlich berichtet. Die Art der Berechnung gestattet Arealangaben für Unterabtheilungen nicht. Aus diesem Grunde rekapituliren wir auch die Details der Bevölkerung nicht, welche schon in Heft I nach den definitiven Ergebnissen der Zählung von 1871 mitgetheilt waren. Die ausführliche Bearbeitung der Zählungsresultate wird das 1. Heft des VII. Bandes der Beiträge zur Statistik Mecklenburgs behandeln, welches zur Zeit (Juli 1873) jedoch noch nicht erschienen ist. Auch die früheren Angaben für Unterabtheilungen des Grossherzogthums beziehen sich nur auf die Kategorien „Domanialämter, ritterschaftliche Ämter, Städte und städtische Güter." Vergeblich versuchten wir an der Hand der sich im Staatshandbuch Mecklenburgs und W. Raabe's Mecklenburgs Vaterlandskunde, Wismar und Ludwigslust, 1857, Bd. I, befindlichen Arealangaben für die einzelnen Güter natürliche Unterabtheilungen zu construiren, welche die Grundlage für die Kenntniss der Vertheilung der Bevölkerung innerhalb des Grossherzogthums abgeben konnten. Die Zersplitterung der nach dem Besitzstande zusammengefassten Territorien, welche es mit sich bringt, dass z. B. die ritterschaftlichen Güter eines Amtes meilenweit entfernt liegen und topographisch innerhalb der verschiedensten Gebiete und durchaus nicht innerhalb desselben Domanialamtes, erschwert eine solche Untersuchung unendlich, die Verschiedenheit in den Zahlen-Angaben Raabe's mit denjenigen des Staatshandbuchs macht dieselbe geradezu unmöglich. Unter diesen Umständen versuchten wir es, die seit einigen Jahren bestehende Landwehrbezirkseintheilung nach den, allerdings nicht immer ganz hinreichenden, Angaben des Staatshandbuchs (1873, S. 189—191) auf der alten Schmettau'schen Karte einzutragen und die Bezirke auszumessen. Denn die Zahlen der Bevölkerung für diese Bezirke finden sich im Staatshandbuch angeführt. Wir geben im Folgenden das Resultat dieser Arbeit mit dem Bemerken, dass die planimetrische Messung bei der Unsicherheit der Grundlagen die Bruchtheile der geogr. Q.-Meile nicht garantiren kann.

Bezirke.	Geogr. Q.-Mln.	Q.-Kilom.	Einwohner 1871.	Bevölker. auf 1 g. Q.-M.	Bevölker. auf 1 Q.-Kil.
1. Grevismühlen	18,1	996	39723	2195	40
2. Hagenow	25,3	1393	55131	2179	39
3. Wismar	18,4	1013	48529	2637	48
4. Schwerin	19,8	1090	58520	2450	44
5. Ludwigslust	19,6	1079	46473	2371	43
6. Parchim	22,7	1250	45102	1987	36
7. Waren	30,8	1696	42732	1387	25
8. Malchin	18,9	1041	44692	2365	43
9. Rostock	11,4	628	54009	4738	86
10. Doberan	18,3	1008	43028	2351	43
11. Güstrow	22,7	1250	44866	1977	36
12. Ribnitz	15,6	859	35092	2250	41
Summa . .	241,6	13303	557897	2309	60

Die Bezirke 1 und 2, 3 und 4 u. s. f. bilden die 6 Wahlkreise für den Deutschen Reichstag. Im Bezirk Malchin ist das Rittergut Wolde mit 190 Einwohnern mit enthalten. Vergl. I, S. 11, Anm. 23.

[20]) *Thüringen.* Die Angaben der Bevölkerung der Thüringischen Staaten mit Ausnahme Sachsen-Coburg-Gotha's und Sachsen-Meiningens verdanken wir der Güte des Statistischen Bureau's vereinigter Thüringischer Staaten zu Jena. Für einige Staaten liegen die Resultate der nunmehr vollendeten Landesvermessungen vor. Die übrigen sind noch die Zahlen, welche Nowack auf Grund der Preuss. Generalstabskarte berechnete, und die wir bereits seit mehreren Jahren stets berücksichtigt hatten. Näheres über die verschiedenen Angaben, theilweise auch Zahlen für die kleineren Unterabtheilungen, Exklaven &c. finden sich in der „Statistik Thüringens. Mittheilungen des Statistischen Bureau's vereinigter Thüringischer Staaten. Herausgegeben von Br. Hildebrand", Bd. I, Jena 1867.

[21]) *Mecklenburg-Strelitz.* Die neue von der früheren Engelhardt'schen Berechnung um beinahe 4 geogr. Q.-Mln. abweichende Arealangabe ist offiziellen Ursprungs und auch vom Königl. statistischen Amt acceptirt.

Landestheile.	Areal in geogr. Q.-Mln.	Areal in Q.-Kilom.	Bevölkerung 1871.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-K.
17. *Fürstenth. Schwarzburg-Sondershausen*[20])	15,6568[28]	862,11	67191	4291	78
Oberherrschaft . . .	6,2250	342,77	30234	4857	88
Unterherrschaft . . .	9,4318	519,34	36957	3918	71
18. *Fürstenth. Waldeck und Pyrmont* . .	20,6146[29]	1135,10	56224	2728	50
Fürstenthum Waldeck .	19,4096	1068,75	48636	2403	44
„ Pyrmont .	1,2050	66,35	7588	6297	114
19. *Fürstenthum Reuss ältere Linie*[20]). .	5,7901[30]	318,82	45094	7617	138
20. *Fürstenthum Reuss jüngere Linie*[20]) .	15,06	829,2	89032	5912	107
Landestheil Gera . .	4,03	221,9	40721	10104	183
„ Schleiz .	6,11	336,4	26522	4341	79
„ Lobenstein	4,92	270,9	21789	4429	80
21. *Fürstenth. Schaumburg-Lippe* . . .	8,05	443,3	32059	3982	72
22. *Fürstenthum Lippe-Detmold*	20,6	1134,3	111135	5395	98
23. *Freie Stadt Lübeck*	5,1347[31]	282,73	52158	10158	184
24. *Freie Stadt Bremen*[32]) . . .	4,5455	250,29	122402	26928	489
Hauptland	4,5166	248,70	111806	24768	450
Bremerhaven	0,0289	1,59	10596	366643	6659
25. *Freie Stadt Hamburg*[33])	7,442	409,78	338974	45549	827
Hauptland	5,921	326,03	332417	56142	1019
Amt Ritzebüttel . . .	1,521	83,75	6557	4311	78
26. *Reichsland Elsass-Lothringen*[34]) . .	263,2148	14493,37	1.549587	5899	107
Bezirk Ober-Elsass . .	63,6590	3505,25	458873	7208	131
„ Nieder-Elsass .	86,6858	4773,17	600406	6929	126
„ Lothringen . .	112,8700	6214,95	490308	4345	79

[22]) *Oldenburg.* In Abzug ist bereits das neuerdings an Preussen abgetretene Gebiet der Gem. Heppens und Neuende gebracht. Vergl. oben Anm. 6. Sehr genaue Arealangaben, in Hektaren und metrischen Q.-Mln., sowohl für die einzelnen Ämter als Gemeinden des Grossherzogthums mit Ausnahme der 1866 von Preussen erhaltenen Gebietstheile finden sich in dem „Ortschaftsverzeichniss des Grossherzogthums Oldenburg", welches gleichzeitig den 2. Theil des Hof- und Staatshandbuchs des Grossherzogthums Oldenburg für 1872—73 bildet. S. daselbst S. 3 auch den Ursprung der Arealzahlen nachgewiesen. Das Ortschaftsverzeichniss giebt ebenso die Einzelzahlen für die Bevölkerung von 1871.

[23]) *Braunschweig.* Ohne (??) das Communion-Bergamt Goslar-Ocker. Vergl. oben S. 13, Anmerk. 8.

[24]) *S. Meiningen.* Offizielle Mittheilung an den Gothaer Almanach. Die hier mitgetheilte neue offizielle Arealzahl weicht nur um ein Geringes (775 Hekt.) von der bisher gebräuchlichen Nowack'schen Berechnung ab.

[25]) *S. Coburg u. Gotha.* Gütige Mittheilung des Statistischen Bureau's zu Gotha. Für Coburg liegt das Resultat der Landes-Vermessung vor, für Gotha ist die Arealzahl die frühere, die Nowack'sche. Die„ Statistik Thüringens" führt für Coburg als Resultat der Vermessung 10,2006 geogr. Q.-Mln. (9,4165 für das Hauptland, 0,7841 für Amt Königsberg) an. Wir haben die offizielle Zahl der Hektaren nach unserer gebräuchlichen Verhältnisszahl reducirt.

[26]) *Anhalt.* Nähere Angaben über das Areal und über die Veränderung der Kreise siehe in Heft I, S. 11, Anm. 31. Die neue Arealzahl nach Mittheilung des Kaiserl. statistischen Amtes.

[27]) *Schwarzburg-Rudolstadt.* Das hier vorliegende Resultat der Landesvermessung ergiebt, dass die frühere Nowack'sche Zahl (17,58) ca. um $^1/_2$ geogr. Q.-Meile zu gross war.

[28]) *Schwarzburg-Sondershausen.* Irrthümlicherweise waren in Heft I, S. 12, die Arealzahlen für die Unter- und Oberherrschaft vertauscht worden und ebenso die 1. Decimale in denselben, so dass die Angaben in Q.-Kilometern leider ganz unrichtig waren. Im Obigen liegt uns aber gleichzeitig eine neue offizielle Zahl vor, welche sich mit den Spezialangaben für die einzelnen Bezirke in einer offiziellen Publikation („Übersicht des Flächeninhalts der Wohnhäuser &c. der ortsanwesenden Bevölkerung des Fürstenthums Schwarzburg-Sondershausen nach dem Stande vom 1. Dezember 1871", Sondershausen 1872, Eupel'sche Hofbuchdruckerei) findet.

[29]) *Waldeck.* Nach der Zeitschrift des Königl. Preuss. statistischen Bureau's. 1873. Heft I—II, S. 177. S. daselbst auch Angaben für die einzelnen Kreise.

[30]) *Reuss ä. L.* Die neue Arealzahl nach Mittheilung der fürstlichen Regierung. Das Kaiserl. statistische Amt behält die viel niedrigere Nowack'sche Zahl (27500 Hekt.) bei.

[31]) *Lübeck.* Nach Mittheilung des Kaiserl. statist. Amtes.

[32]) *Bremen.* Areal und Bevölkerung nach „Jahrbuch für die amtl. Statistik des Bremischen Staates. Herausg. von dem Bureau für Bremische Statistik, V. Jahrg., 2. Heft. Bremen 1872". Die Arealangaben sind die neuerdings berichtigten Erhebungen des Katasters, welche mit vielen Details im genannten Jahrbuch auf S. 1 mitgetheilt sind. Danach hat Bremen nicht 99653, sondern nur 99167 Bremer Morgen Flächengehalt. Diese Morgen sind nun diess mal im Bremer Jahrbuch nach dem offiziellen Verhältniss 1 Bremer Morgen = 0,25720724 Hektaren in solche verwandelt und ebenfalls dort aufgenommen. Der genauere Werth des Bremer Morgen à 30720 Q.-Fuss (à 0,28935 Meter) ist zwar = 0,25719835392 Hekt. Da aber bei Zugrundelegung dieses Werthes das Gesammtgebiet Bremens nur um 0,97 Hekt. kleiner sein würde, so behalten wir die offiziellen Zahlen bei. Unsere Bemerkung in Heft I der „Bevölkerung der Erde", S. 3, wo wir die unrichtige Reduction der Bremer Morgen auf die geogr. Q.-Meile urgirten, ergänzen wir jetzt dahin, dass das neue Jahrbuch den Namen der geogr. Q.-M. fallen lässt und den Flächeninhalt von 21333$^1/_3$ Bremer Morgen eine „Bremer Quadratmeile" nennt. Das Weserbett auf Bremischem Staatsgebiet nimmt 1858 Morgen = 477,89 Hekt. ein und ist in obigen Zahlen nicht mit enthalten.

[33]) *Hamburg.* Die definitiven Zählungsresultate v. 1871 sind veröffentlicht in der „Statistik des Hamburg. Staats, bearbeitet vom Statistischen Bureau der Deputation für direkte Steuern", Heft IV. Hamburg 1872. Auf S. 80 dieser Statistik finden sich theilweise neue Arealangaben in Hektaren. Die Gesammtsumme differirt aber nur deshalb von der früheren bedeutend, weil nur die bewohnten Grundflächen in Betracht gezogen wurden, nicht aber die Alsterbassins, die Elbfläche und die unbewohnte Billwärder-Insel. Wir behalten daher die Ziffern aus Heft II der Hamburger Statistik noch bei.

[34]) *Elsass-Lothringen.* Die Bevölkerung von 1871 nach Mittheil. des Statist. Bureau's des Oberpräsidiums. Was das Areal betrifft, so ergab sich nach unseren früheren Berechnungen (vergl. „das Reichsland Elsass-Lothringen nach den definitiven Friedensbestimmungen vom 10. Mai 1871", Geogr. Mittheilungen 1871, S. 299—307, und Heft I der „Bevölkerung der Erde", S. 12 und 21—23), als Gesammtflächeninhalt von Elsass-Lothringen 1.449171 Hektare. Wir glauben nunmehr diese Zahl um 166 Hektare erhöhen zu müssen, und zwar aus folgenden Gründen: Der Vorsitzende der Grenzregulirungscommission, Herr Generalmajor von Strantz, hatte die grosse Güte, uns auf einer Katasterkarte (1:10000) der Gemeinden Raon-sur-Plaine und Raon-les-Leaux, welche uns bereits im vorigen Jahre vorlag (vergl. Heft I, S. 22, Anm. 7, c.) die neue Grenze eintragen zu lassen. Aus dieser ersahen wir zunächst, dass die an Frankreich in Folge der letzten, oben S. 11 beschriebenen Grenzregulirung zurückgegebenen Staatssägemühlen le Prêtre und l'Abbé, sowie das Forsthaus Charaille bereits innerhalb desjenigen Gebiets der Gemeinde Raon-les-Leaux gelegen waren, welches Deutschland nach der Additionalconvention vom 12. Okt. 1871 wieder an Frankreich abgetreten hatte. Nach dieser Hinsicht bedürfen also unsere Angaben keiner Modifikation. Dagegen gewinnt Deutschland an Gebiet von der Gemeinde Raon-sur-Plaine 8 Hekt., von der Gemeinde Raon-les-Leaux 12 Hekt. Die Ausmessung dieser Parzellen auf genannter Katasterkarte deckte aber einen bedauerlichen Rechnenfehler auf, der sich bei der planimetrischen Berechnung der beiden Gemeinden im vorigen Jahre eingeschlichen hatte und uns zu der Bemerkung veranlasste, dass das Resultat derselben mit den Angaben des Herrn Desbuissons nicht stimmte. Wir müssen diess demnach jetzt zurücknehmen und erklären, dass dieselbe sehr gut mit den offiziellen Ziffern (1082 Hekt.

Österreichisch-Ungarische Monarchie.

Provinzialisirung der beiden Warasdiner Grenzregimenter &c. s. I, S. 13.

Provinzialisirung der Banater Militärgrenze [1]). Kaiserliche Verordnung vom 9. Juni 1872: Mit dem 1. November 1872 hat in der Banater Grenze die Ungarische Wehrgesetzgebung in Wirksamkeit zu treten und sind die Banater Grenzregimenter Nr. 12, 13, 14 nebst dem Titler Bataillon aufzulösen. Die Gebiete der ersteren sollen mit den Ergänzungsbezirken der Linieninfanterie-Regimenter Nr. 43, 61, 29, das des Titler Bataillons mit dem des Regiments Nr. 6 vereinigt werden. — Königl. Rescript vom 9. Juni 1872: §. 1. Mit dem 1. November 1872 treten an die Stelle der betreffenden Regiments- (und Titler Bataillons-) Verwaltungsbehörden Commissionen, welche mit den Provinzialisirungsarbeiten zu betrauen sind. §. 2. Die Städte Pancsova, Weisskirchen und Karansebes bilden eigene Municipien mit unmittelbarer Unterordnung unter das Königl. Ungarische Ministerium. §. 3. Die Verwaltungsbezirke erhalten die Bezeichnung „Stuhlbezirke" und es haben in deren Begrenzung folgende Änderungen einzutreten: 1. Zum Stuhlbezirke Alt-Orsova ist der Berzaskaer Landes-Compagniebezirk zuzuschlagen. 2. Aus dem Moldovaer Landes-Compagniebezirke und den am linken Ufer der Karas gelegenen Theil des Jassenovaer Verwaltungsbezirkes ist der Weisskirchner Stuhlbezirk zu bilden. 3. Der am rechten Karas-Ufer liegende Theil des Jassenovaer Verwaltungsbezirkes und der Karlsdorfer Landes-Compagniebezirk, mit Ausnahme der Gemeinde Petrovosello, haben den Karlsdorfer Stuhlbezirk zu bilden. 4. Die Dobricaer, Illancsaer und Alibunaer Compagniebezirke, mit Einschluss der Gemeinde Petrovosello, bilden den Alibunaer Stuhlbezirk. 5. Die Deliblater, Bavanistier und Kubiner Landes-Compagniebezirke bilden den Stuhlbezirk Kubin. 6. Die Dolovaer und Homolicser Landes-Compagniebezirke bilden den Stuhlbezirk Pancsova [2]).

Errichtung einer neuen Bezirkshauptmannschaft in Steiermark [3]). Verordnung des Ministers des Innern vom 12. Mai 1873: Se. K. und K. apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 18. Oktober 1872 in theilweiser Änderung des mit Verordnung des Ministers des Innern vom 10. Juli 1868 (Reichsgesetzblatt Nr. 101) kundgemachten administrativen Ein-

---

für Raon-sur-Plaine, 1319 für Raon-les-Leaux) stimmt. Als endgültige Zahlen stellen wir daher jetzt folgende auf: 1. Der bei Frankreich verbliebene, jetzt um 8 Hekt. verkleinerte Theil der Gemeinde Raon-sur-Plaine beträgt 345 Hekt. (nicht 292, vergl. Heft I, S. 22, Anm. 14). 2. Der bei Deutschland verbliebene, resp. jetzt um 12 Hekt. vergrösserte Theil der Gemeinde Raon-les-Leaux beträgt 1206 Hekt. (nicht 987, vgl. I, S. 22, Anm. 17). Demnach muss das Gebiet des früheren Canton Schirmeck (13055 Hekt.) nicht um 292, sondern um 345 Hekt. verringert, also jetzt nur zu 12710 Hektaren (nicht zu 12763) angenommen werden. Die Gesammtdifferenz, um welche das Gebiet von Elsass-Lothringen vergrössert, dasjenige Frankreichs verkleinert werden muss, beläuft sich also auf 166 Hektare [nämlich — 53 (12763 — 12710) und + 219 (1206 — 987)]. — Im Folgenden stellen wir die Veränderungen zusammen, welche eine Folge der oben S. 11 angeführten neuen administrativen Eintheilungen sind; die Areale der einzelnen Gemeinden sind Joanne's Dictionnaire entnommen.

	Bisher		Jetzt		
	Hekt.	Einw. 1866.	Hekt.	Einwohner 1866.	Einwohner 1871.
1. Canton Barr	14049	20292	15371	21973	?
Dazu: Stotzheim	(1322)	(1681)			
2. Canton Markolsheim	21946	20388	21946	20388	?
3. Canton Schlettstadt	10892	21777	11692	22640	?
Dazu: Ebersmünster	(800)	(870)			
4. Canton Weiler	17142	16578	14612	14901	?
Ab: Belfosse	(747)	(394)			
Belmont	(1044)	(621)			
Blancherupt	(265)	(162)			
Fouday (Urbach)	(207)	(299)			
Solbach	(267)	(201)			
Kreis Schlettstadt (1—4)	64029	79028	63621	79902	78162
1. Canton Benfelden	15012	17378	12890	14827	?
Ab: Stotzheim u. Ebersmünster	(2122)	(2551)			
2. 3. 4. Cantone Erstein, Geispoldsheim, Ob.-Ehnheim	36857	48962	36857	48962	?
Kreis Erstein (1—4)	51869	66340	49747	63789	63187
Canton Schirmeck	21076	21017	24812	22694	?
Dazu: obige 5 Gemeinden vom Canton Weiler	(2530)	(1677)			
Domanialwaldungen von Raon-les-Leaux (s. oben)	(1206)	—			
2. 3. 4. Cantone Molsheim, Rosheim, Wasselnheim	48662	56642	48662	56642	?
Kreis Molsheim (1—4)	69738	77659	73474	79336	74916

(Ob durch den neuesten Grenzvertrag im Gebiete der Gemeinden Raon-les-Leaux und Raon-sur-Plaine eine Abgabe von Einwohnern von dem einen Lande an das andere stattgefunden hat, ist uns unbekannt geblieben.) Durch den Anfall der von der Gemeinde Raon-les-Leaux und Raon-sur-Plaine bei Deutschland zurückbehaltenen Domanialwaldungen im Belauf von 1206 Hektaren an den Canton Schirmeck, Kreis Molsheim, und die oben begründete Berichtigung verändern sich noch folgende Arealzahlen:

Bezirk Nieder-Elsass	bisher	476164	Hektare,	jetzt:	477317 Hektare,
Canton Lörchen	„	21090	„	„	20103 „
Kreis Saarburg	„	100881	„	„	99894 „
Bezirk Lothringen	„	622482	„	„	621495 „

---

[1]) *Österreich-Ungarn.* Wiener Zeitung vom 15. Juni 1872.

[2]) Die übrigen mit den bisherigen Landwehrcompagnie-Bezirken zusammenfallenden Stuhlbezirke sind: 7. Karansebes, 8. Božovic, 9. Teregova, 10. Perlas, 11. Antalfalva, 12. Glogon, 13. Titel, 14. Josephsdorf. S. Wiener Zeitung vom 15. Juni 1872, S. 1181.

[3]) 29. Stück des Reichs-Gesetzblattes Nr. 84 und Wiener Zeitung vom 29. Mai 1873.

[4]) In Heft I, S. 13, Anmerk. 2, haben wir ausführlich über den Ursprung der Arealangaben Österreichs gesprochen und die Nothwendigkeit nachgewiesen, bei Reductionen fortan

1 Österr. Q.-Meile = 1,04510317 geogr. Q.-Mln.

anzunehmen, da das Gesetz vom 23. Juli 1871 1 Österr. Q.-Meile = 57,54642 Q.-Kilometer feststellt. Wir tragen hier nur nach, dass der Bestimmung 1 geogr. Q.-Meile = 3912,467 Wiener Klftr. dennoch die zweite Bessel'sche zu Grunde liegt und bereits von Herrn Steinhauser in den Geogr. Mittheilungen 1858, S. 306, als solche mitgetheilt ist. Diese Bemerkung, welche dem Verfasser entgangen war, verdankt derselbe der Güte des Herrn J. Berger in Wien. Steinhauser hat die Ableitung jener Zahl in der Zeitschrift für Österr. Gymnasien, 1858, S. 86, gegeben. Wenn ich behauptete, dass aus dem Werthe 1 geogr. Meile = 3912,467 Wiener Klftr. für die geogr. Q.-Meile 9567,1238 Joch und für die Österreichische Q.-Meile 104,524622 geogr. Q.-Meilen folgte (während Steinhauser resp. 9567,128 und 104,524577 hat), so rühren diese Differenzen nur daher, dass ich mit zehnstelligen, Steinhauser mit siebenstelligen Logarithmen rechnete.

[5]) Vergl. unten die SS. 20 und 21.

theilung des Herzogthums Steiermark die Theilung des dermaligen politischen Amtsbezirks Liezen in die zwei Bezirke Gröbming und Liezen, dann die Abgrenzung dieser beiden politischen Bezirke in der Art allergnädigst zu genehmigen geruht, dass die Gerichtsbezirke Gröbming, Irdning, Schladming und Aussee der in Gröbming neu zu errichtenden Bezirkshauptmannschaft zugewiesen werden, dagegen die Gerichtsbezirke Liezen, Rottenmann und St. Gallen bei der dermaligen Bezirkshauptmannschaft in Liezen verbleiben. Die Bezirkshauptmannschaft Gröbming hat ihre Amtswirksamkeit am 30. Juni 1873 zu beginnen.

Österreichisch-Ungarische Monarchie.

Länder.	Oesterr. Quadrat-Meilen [4]).	Geogr. Quadrat-Meilen [4]).	Q.-Kilom.	Gesammt-Bevölker. 1869.
1. Die im Reichsrath vertretenen Königreiche und Länder . .	5216,50	5451,781	300190,89	20.394980
2. Länder der Ungar. Krone [5])	5627,70	5881,527	323853,99	15.509455
Ungarn [5])	3917,56	4094,254	225441,55	11.530397
Siebenbürgen	954,85	997,917	54948,20	2.115024
Kroatien und Slavonien [5]) .	402,40	420,549	23156,68	1.168037
Kroat.-Slav. Militärgrenze [5])	352,89	368,806	20307,56	695917
Monarchie . .	10844,20	11333,308	624044,88	35.904435

Die im Reichsrath vertretenen Königreiche und Länder [6]).

Bezirke.	Oesterr. Quadrat-Meilen.	Geogr. Quadrat-Meilen.	Q.-Kilom.	Civil-Bevölkerung 1869.	Bewohner auf 1 g. Q.-M.	Bewohner auf 1 Q.-K.
1. Österreich unter der Enns.						
Stadt Wien	1,01	1,056	58,12	607514	66602	1210
Hernals	6,17	6,448	355,06	126410		
Sechshaus	5,27	5,508	303,27	132699		
Amstetten	29,40	30,726	1691,87	84297	2743	50
Baden	13,40	14,004	771,12	77496	5533	100
Bruck a. d. Leitha . .	12,24	12,792	704,37	65645	5131	93
Gross-Enzersdorf . .	17,46	18,247	1004,76	39791	2180	40
Horn	13,56	14,172	780,33	33327	2351	43
Korneuburg	16,05	16,774	923,62	66341	3954	74
Krems	23,74	24,811	1366,15	95032	3830	70
Lilienfeld	16,19	16,920	931,67	21123	1248	23
Mistelbach	26,45	27,643	1522,10	88595	3204	58
Neunkirchen	21,07	22,020	1212,50	66340	3012	55
Oberhollabrunn . . .	16,86	17,620	970,23	73191	4154	75
St. Pölten	27,46	28,699	1580,22	97398	3393	62
Scheibbs	22,72	23,745	1307,45	43665	1820	33
Waidhofen an der Ybbs	0,08	0,084	4,60	3497	6448	117
Waidhofen (Umgebung)	21,92	22,909	1261,42	80262		
Wiener-Neustadt . . .	1,73	1,808	99,55	19173	3157	57
Wiener-Neustadt(Umgeb.)	20,22	21,132	1163,59	53252		
Zwettl	31,49	32,910	1812,14	79203	2406	44
Sa.: Civilbevölkerung .	344,49	360,028	19824,17	1.954251	5408	98
Militär	—	—	—	36457	—	—
Total	344,49	360,028	19824,17	1.990708	5529	100
2. Österreich ob der Enns.						
Braunau	18,16	18,979	1045,04	53206	2773	68
Freistadt	17,69	18,488	1018,00	48703	2634	48
Gmunden	24,70	25,814	1421,40	49477	1917	35
Kirchdorf	20,60	21,529	1185,46	34283	1592	29
Stadt Linz	0,31	0,324	17,84	30538	6485	118
Linz (Umgebung) . .	14,31	14,955	823,49	68547		
Perg	14,20	14,840	817,16	50555	3406	62
Ried	12,89	13,471	741,77	58369	4333	79
Rohrbach	14,40	15,049	828,67	56555	3662	67
Schärding	13,15	13,743	756,74	54162	3941	72
Stadt Steyr	0,07	0,073	4,03	13392	3277	59
Steyr (Umgebung) . .	22,20	23,201	1277,53	62870		
Vöcklabruck	19,20	20,066	1104,89	65075	3161	57
Wels	16,59	17,339	954,70	85809	4949	90
Sa.: Civilbevölkerung .	208,47	217,873	11996,70	731541	3358	61
Militär . . .	—	—	—	5016	—	—
Total	208,47	217,873	11996,70	736557	3375	61
3. Salzburg.						
Stadt Salzburg . . .	0,15	0,157	8,63	20336	2584	47
Salzburg (Umgebung) .	30,13	31,489	1733,87	61451		
St. Johann	30,68	32,064	1765,52	27362	853	15
Tamsweg	17,72	18,519	1019,72	13009	702	13
Zell am See	45,84	47,907	2637,93	29252	611	11
Sa.: Civilbevölkerung .	124,52	130,136	7165,67	151410	1164	21
Militär . . .	—	—	—	1749	—	—
Total . . .	124,52	130,136	7165,67	153159	1173	21
4. Steiermark.						
Bruck	37,43	39,118	2153,96	55083	1408	26
Stadt Cilli	0,03	0,031	1,73	4224	3357	61
Cilli (Umgebung) . .	34,82	36,391	2003,77	118057		
Deutsch-Landsberg . .	13,91	14,537	800,47	45696	3143	57
Feldbach	17,17	17,944	988,07	78188	4358	79
Stadt Graz	0,37	0,387	21,29	81119	5417	98
Graz (Umgebung) . .	31,87	33,307	1834,00	101412		
Gröbming	32,02	33,464	1842,64	27171	812	15
Hartberg	18,63	19,470	1072,09	52599	2701	49
Judenburg	29,15	30,465	1677,49	43865	1440	30
Leibnitz	12,90	13,482	742,35	62294	4621	84
Leoben	18,99	19,847	1092,81	35643	1796	33
Liezen	24,85	25,971	1430,03	22945	860	16
Luttenburg	5,48	5,727	315,35	25040	4372	79
Stadt Marburg . . .	0,15	0,157	8,63	12828	4563	83
Marburg (Umgebung) .	20,07	20,975	1154,96	83596		
Murau	24,19	25,281	1392,05	27202	1075	19
Pettau	17,28	18,059	994,40	76835	4254	77
Radkersburg	7,77	8,120	447,14	36439	4487	82
Rann	10,76	11,245	619,20	45982	4089	74
Weiz	17,19	17,965	989,22	55473	3088	56
Windischgraz	15,16	15,844	872,40	39618	2500	45
Sa.: Civilbevölkerung .	390,19	407,788	22454,04	1.131309	2774	50
Militär . . .	—	—	—	6681	—	—
Total . . .	390,19	407,788	22454,04	1.137990	2791	51

[6]) In Heft I, S. 15, Anmerk. 4, rechtfertigten wir uns, dass wir die Zahlen für die einzelnen Bezirke der im Reichsrath vertretenen Länder nicht mittheilten. Wir thun es dennoch diessmal, einestheils weil wir der Dichtigkeit der Bevölkerung in denselben zur Entwerfung der Karte bedurften, anderntheils weil die absoluten Zahlen für Areal und Bevölkerung unseres Wissens noch keinen Eingang in die neueren Lehrbücher gefunden haben. Die Zahlen sind entnommen den „Mittheilungen aus dem Gebiete der Statistik, herausgegeben von der K. K. Statistischen Centralcommission, 17. Jahrgang, Heft I. Wien 1870". Die Arealzahlen für die einzelnen Gerichtsbezirke, aus denen die Bezirkshauptmannschaften zusammengesetzt sind, finden sich in „Tafeln zur Statistik der Österreichischen Monarchie. Herausgegeben von der K. K. Statistischen Centralcommission. Die Jahre 1860 bis 1865 umfassend. Heft I. Wien 1868".

Bezirke.	Oesterr. Quadrat-Meilen.	Geogr. Quadrat-Meilen.	Q.-Kilom.	Civil-Bevölkerung 1869.	Bewohner auf 1 g. Q.-M.	Bewohner auf 1 Q.-K.
5. Kärnten.						
Hermagor	14,31	14,955	823,49	17740	1187	22
Stadt Klagenfurt	0,08	0,084	4,60	15285	2758	50
Klagenfurt (Umgebung)	25,74	26,901	1481,24	59151		
Spittal	48,61	50,802	2797,33	43925	865	16
St. Veit	25,83	26,995	1486,42	52982	1693	31
Villach	25,42	26,567	1462,83	54284	2043	37
Völkermarkt	22,91	23,943	1318,39	52533	2194	40
Wolfsberg	17,36	18,143	999,01	40500	2232	41
Sa.: Civilbevölkerung	180,26	188,390	10373,31	336400	1785	32
Militär	—	—	—	1294	—	—
Total	180,26	188,390	10373,31	337694	1790	32
6. Krain.						
Adelsberg	15,64	16,345	900,03	41225	2521	46
Gottschee	20,15	21,059	1159,56	38106	1809	33
Gurkfeld	15,11	15,792	869,53	50028	3168	57
Krainburg	17,94	18,749	1032,38	53804	2870	52
Stadt Laibach	0,59	0,617	33,95	22593	4380	80
Laibach (Umgebung)	15,38	16,074	885,06	50519		
Litaj	11,62	12,144	668,69	32642	2688	49
Loitsch	20,85	21,790	1199,84	35152	1613	29
Radmannsdorf	18,96	19,815	1091,08	26795	1352	25
Rudolfswert (Neustädtl).	16,55	17,296	952,39	44559	2576	47
Stein	10,68	11,162	614,60	38204	3423	62
Tschernembl	9,51	9,939	547,27	29646	2982	54
Sa.: Civilbevölkerung	172,98	180,782	9954,38	463273	2562	46
Militär	—	—	—	3061	—	—
Total	172,98	180,782	9954,38	466334	2566	46
7. Küstenland.						
Stadt Triest	0,03	0,031	1,73	70274	72283	1313
Gebiet Triest	1,60	1,672	92,07	52824		
Stadt Görz	0,41	0,428	23,59	16659	5367	97
Görz (Umgebung)	12,56	13,126	722,78	56082		
Gradisca	11,60	12,123	667,54	66602	5493	100
Sessana	8,24	8,612	474,18	27134	3151	57
Tolmein	18,51	19,345	1065,18	37591	1943	35
Capo d'Istria	13,80	14,422	794,14	63614	4410	80
Lussin	16,35	17,087	940,88	35917	2101	38
Parenzo	13,81	14,433	794,72	39460	2634	48
Pisino	14,93	15,603	859,17	36569	2343	43
Pola	13,42	14,025	772,27	43545	3104	56
Volosca	13,56	14,172	780,33	37264	2629	48
Sa.: Civilbevölkerung	138,82	145,079	7988,58	583535	4022	73
Militär	—	—	—	6990	—	—
Total	138,82	145,079	7988,58	590525	4070	74
8. Tirol und Vorarlberg.						
Ampezzo	6,42	6,709	369,45	5963	889	16
Borgo	12,67	13,241	729,11	44086	3329	60
Stadt Bozen	0,19	0,199	10,93	9355	2310	42
Bozen (Umgebung)	30,13	31,489	1733,87	63611		
Brixen	20,90	21,843	1202,72	25186	1153	21
Brunecken	31,88	33,318	1834,58	35223	1057	19
Cavalese	13,29	13,889	764,79	21599	1555	28
Cles	20,26	21,174	1165,89	46761	2208	40
Imst	29,62	30,956	1704,52	23843	770	14
Stadt Innsbruck	0,09	0,094	5,18	16324	1805	33
Innsbruck (Umgebung)	36,24	37,875	2085,48	52218		
Kitzbühel	20,23	21,142	1164,16	22639	1071	19
Kufstein	18,11	18,927	1042,17	27556	1455	26
Landeck	33,33	34,833	1918,02	24186	695	13
Lienz	37,35	39,035	2149,36	29906	766	14
Meran	41,66	43,539	2397,38	55014	1263	23
Primiero	7,21	7,535	414,91	11690	1551	28
Reutte	19,05	19,909	1096,26	16529	830	15
Riva	6,08	6,354	349,88	22602	3557	65
Rovereto	12,63	13,200	726,81	59884	4536	82
Schwaz	28,74	30,036	1653,88	27211	905	16
Tione	21,38	22,344	1230,34	34647	1551	28
Stadt Trient	0,76	0,794	43,74	17073	5663	103
Trient (Umgebung)	16,18	16,910	931,10	83177		
Bludenz	23,30	24,351	1340,83	23100	948	17
Bregenz ohne Antheil	14,00	14,631	805,65	37749	2580	47
Feldkirch am Bodensee	7,92	8,277	455,77	41392	5001	91
Sa.: Civilbevölkerung	509,62	532,604	29326,78	878524	1646	30
Militär	—	—	—	7265	—	—
Total	509,62	532,604	29326,78	885789	1657	30
9. Böhmen.						
Stadt Prag	0,14	0,146	8,04	157713	—	—
Asch	2,68	2,801	154,23	27911	9965	181
Aussig	6,18	6,459	355,65	49979	7738	140
Beneschau	15,45	16,147	889,10	67121	4157	75
Bischofteinitz	11,10	11,507	633,61	43964	3790	69
Blatna	11,83	12,364	680,80	50960	4116	75
Böhmisch-Brod	11,95	12,489	687,68	58849	4711	86
Böhmisch-Leipa	10,21	10,670	587,52	72214	6768	123
Braunau	7,09	7,410	408,02	51643	6970	110
Brüx	5,43	5,675	312,48	29727	5238	95
Budweis	18,89	19,742	1087,05	77940	3949	72
Chotěboř	5,66	5,915	325,67	30295	5121	93
Chrudim	12,28	12,834	706,68	81261	6331	115
Časlau	10,51	10,984	604,81	61064	5559	101
Dauba	7,47	7,807	429,88	30391	3892	71
Deutsch-Brod	10,43	10,900	600,19	51953	4766	87
Eger	7,91	8,267	455,21	50422	6099	111
Falkenau	8,98	9,385	516,77	59422	6331	115
Friedland	6,96	7,274	400,53	43242	5945	108
Gabel	4,54	4,745	261,27	35779	7538	137
Gablonz	3,76	3,930	216,40	52428	13341	242
Graslitz	5,84	6,103	336,05	40966	6712	122
Hohenelbe	6,10	6,375	351,03	40191	6305	114
Hohenmauth	9,62	10,054	553,60	59435	5911	107
Horovitz	17,13	17,903	985,79	83960	4689	85
Jičin	14,24	14,882	819,45	100014	6720	122
Joachimsthal	4,78	4,996	275,09	24501	4905	89
Jungbunzlau	9,87	10,315	567,97	53560	5192	94
Kaaden	10,71	11,193	616,32	56165	5018	91
Kaplitz	15,73	16,439	905,18	53968	3266	59
Karlsbad	8,03	8,392	462,09	49356	5881	107
Karolinenthal	15,45	16,147	889,10	121286	7511	136
Klattau	14,19	14,830	816,58	68112	4593	83
Kolin	8,57	8,957	493,17	57346	6402	116
Kommotau	8,84	9,239	508,71	43993	4761	86
Königgrätz	11,86	12,389	682,50	84791	6839	124
Königinhof	6,96	7,274	400,52	57695	7931	144
Kralovitz	11,43	11,946	657,76	34772	2911	53
Krumau	18,52	19,355	1065,76	53904	2785	51
Kuttenberg	9,49	9,918	546,12	62934	6346	115
Landskron	8,25	8,622	474,76	62572	7257	132
Laun	6,13	6,406	352,76	28295	4417	80
Ledeč	11,40	11,914	656,03	50999	4280	78
Leitmeritz	11,02	11,517	634,16	74205	6442	117
Leitomischl	8,50	8,883	489,14	50887	5729	104
Luditz	8,67	9,061	498,93	30435	3359	61
Melnik	6,65	6,95	382,68	32706	4706	85
Mies	14,95	15,624	860,32	51405	3292	60
Moldautein	3,64	3,804	209,47	16780	4411	80
Mühlhausen	10,36	10,827	596,18	40074	3701	67
Münchengrätz	8,16	8,528	469,58	38237	4484	81
Neubidschow	8,54	8,925	491,45	49385	5533	100
Neuhaus	12,17	12,719	700,34	55260	4344	79
Neuhaus a. d. Mettau	12,10	12,646	696,31	91844	7262	132
Pardubitz	14,12	14,757	812,56	74813	5069	92
Pilgram	20,55	21,477	1182,58	88155	4105	74

Bezirke.	Oesterr. Quadrat-Meilen.	Geogr. Meilen.	Q.-Kilom.	Civil-Bevölkerung 1869.	Bewohner auf 1 g. Q.-M.	Q.-K.
Pilsen	16,80	17,558	966,78	99027	5640	102
Pisek	16,43	17,171	945,49	73779	4296	78
Plan	8,64	9,030	497,20	34766	3849	70
Poděbrad	11,99	12,531	689,98	60120	4798	87
Podersam	10,27	10,733	591,00	38899	3624	66
Polička	5,57	5,821	320,53	32330	5554	101
Polna	8,85	9,249	509,29	36861	3985	72
Prachatitz	18,71	19,553	1076,69	69811	3570	65
Přestitz	9,00	9,406	517,92	40893	4348	79
Přibram	12,06	12,604	694,01	58337	4628	84
Rakonitz	11,38	11,893	654,88	46794	3935	71
Raudnitz	7,98	8,340	459,22	38794	4644	84
Reichenau	9,70	10,137	558,20	47064	4643	84
Stadt Reichenberg	0,11	0,115	6,33	22394	15761	286
Reichenberg (Umgebung)	5,02	5,247	288,88	62115		
Rumburg	2,85	2,979	164,00	56357	18921	344
Saaz	6,57	6,866	378,08	34386	5008	91
Schlan	13,36	13,963	768,82	75940	5438	99
Schluckenau	3,32	3,470	191,05	46599	13430	246
Schüttenhofen	15,15	15,833	871,83	53833	3400	62
Selčan	13,68	14,297	787,24	65857	4606	84
Semil	6,11	6,386	351,61	56287	8814	160
Senftenberg	7,90	8,256	454,62	62155	7528	137
Smichow	13,67	14,287	786,66	109263	7648	139
Starkenbach	5,35	5,591	307,87	47881	8563	156
Strakonitz	15,28	15,969	879,31	73760	4619	84
Tábor	16,30	17,035	938,01	75053	4405	80
Tachau	10,83	11,318	623,23	44200	3905	71
Taus	8,55	8,936	492,02	46739	5230	95
Tepl	9,50	9,928	546,69	30256	3048	55
Teplitz	10,40	10,870	598,48	67790	6237	113
Tetschen	10,48	10,953	603,07	82275	7511	136
Trautenau	8,09	8,455	465,55	58282	6893	125
Turnau	6,83	7,138	393,04	44037	6169	112
Wittingau	14,10	14,736	811,40	45538	3090	56
Civilbevölkerung	902,85	943,572	51955,79	5.106069	5411	98
Militär	—	—	—	34475	—	—
Total	902,85	943,572	51955,79	5.140544	5446	99

10. Mähren.

Auspitz	12,99	13,576	747,53	64055	4718	86
Boskowitz	14,83	15,499	853,41	76203	4916	89
Ungarisch-Brod	17,20	17,976	989,80	60792	3381	61
Stadt Brünn	0,29	0,303	16,69	73771	8620	157
Brünn (Umgebung)	21,05	21,999	1211,35	118470		
Dačitz	19,43	20,306	1118,13	64904	3196	58
Gaya	8,22	8,591	473,03	42058	4895	99
Göding	13,94	14,569	802,20	61246	4203	76
Hohenstadt	10,90	11,392	627,26	74119	6506	118
Holleschau	14,58	15,238	839,03	64487	4232	76
Stadt Ung.-Hradisch	0,06	0,063	3,45	3100	5440	98
Ung.-Hradisch (Umgeb.)	14,75	15,415	848,81	80756		
Stadt Iglau	0,27	0,282	15,54	20049	5782	105
Iglau (Umgebung)	8,56	8,946	492,60	33308		
Kremsier	15,80	16,513	909,23	96268	5830	106
Kromau	11,77	12,301	677,32	38686	3144	57
Littau	11,89	12,426	684,23	71350	5742	104
Gross-Meseritsch	9,51	9,939	547,27	35936	3616	65
Walachisch-Meseritsch	17,18	17,955	988,65	72899	4060	74
Mistek	9,79	10,232	563,38	65517	6401	116
Neustadtl	13,96	14,590	803,35	60122	4121	75
Neutitschein	8,67	9,061	498,93	63105	6964	126
Nikolsburg	6,00	6,271	345,28	34229	5459	99
Stadt Olmütz	0,05	0,052	2,88	15229	7127	129
Olmütz (Umgebung)	8,40	8,779	483,39	47711		
Prossnitz	8,07	8,434	464,40	53838	6383	116
Römerstadt	6,37	6,657	366,57	32231	4842	88
Schönberg	13,72	14,339	789,54	70477	4915	89
Stadt Sternberg	0,17	0,178	9,78	13509	5643	102
Sternberg (Umgebung)	12,94	13,524	744,65	63801		
Trebitsch	12,65	13,221	727,96	45631	3451	63
Mähr.-Trübau	11,63	12,155	669,26	68099	5602	102
Weisskirchen	10,28	10,744	591,58	51666	4809	87
Wischau	14,87	15,541	855,72	75401	4852	88
Stadt Znaim	0,18	0,188	10,36	10415	3692	67
Znaim (Umgebung)	25,32	26,462	1457,08	87968		
Civilbevölkerung	386,29	403,713	22229,61	2.011406	4982	91
Militär	—	—	—	5868	—	—
Total	386,29	403,713	22229,61	2.017274	4994	91

11. Schlesien.

Bielitz	13,27	13,869	763,64	73279	5284	96
Freistadt	6,21	6,490	357,36	51820	7984	145
Freiwalden	13,68	14,297	787,24	65938	4612	84
Freudenthal	9,04	9,448	520,22	49161	5203	95
Jägerndorf	9,59	10,023	551,87	58138	5800	105
Teschen	20,20	21,111	1162,44	107458	5089	92
Stadt Troppau	0,19	0,199	10,93	16608	5797	105
Troppau (Umgebung)	17,27	18,049	993,83	89179		
Civilbevölkerung	89,45	93,486	5147,53	511581	5472	99
Militär	—	—	—	1771	—	—
Total	89,45	93,486	5147,53	513352	5490	99

12. Bukowina.

Stadt Czernowitz	1,00	1,045	57,55	33884	6140	112
Czernowitz (Umgebung)	15,87	16,586	913,26	74367		
Kimpolung	34,93	36,505	2010,10	35557	974	18
Kotzmann	15,61	16,314	898,30	76082	4664	85
Radautz	37,99	39,703	2186,19	73601	1853	34
Sereth	6,63	6,929	381,53	46929	6773	123
Storozynec	24,33	25,427	1400,10	54344	2137	39
Suczawa	22,83	23,860	1313,78	69023	2893	53
Wisznitz	22,42	23,431	1290,19	48177	2056	37
Civilbevölkerung	181,61	189,800	10451,00	511964	2688	49
Militär	—	—	—	1440	—	—
Total	181,61	189,800	10451,00	513404	2704	49

13. Dalmatien.

Benkowacz	27,48	28,719	1581,38	29903	1041	19
Cattaro	11,04	11,538	635,31	30543	2647	48
Curzola	10,25	10,712	589,85	19739	1842	33
Imoski	11,15	11,653	641,64	25928	2225	40
Knin	24,53	25,636	1411,61	42954	1675	30
Lesina	7,18	7,504	413,18	19863	2648	48
Macarsca	16,08	16,805	925,35	27955	1663	30
Ragusa	13,48	14,088	775,73	33635	2387	43
Sebenico	16,71	17,464	961,60	35965	2059	37
Sign (Sinj)	23,21	24,257	1335,65	38608	1591	29
Spalato	32,77	34,248	1885,80	84763	2191	40
Stadt Zara	0,05	0,052	2,88	20849	1783	32
Zara (Umgebung)	28,37	29,650	1632,59	32091		
Civilbevölkerung	222,30	232,326	12792,57	442796	1906	35
Militär	—	—	—	14165	—	—
Total	222,30	232,326	12792,57	456961	1966	36

14. Galizien [7]).

Biala	11,43	11,946	657,76	81664	6836	125
Bircza	15,02	15,697	864,35	52322	3333	61
Bobrka	17,37	18,153	999,58	56561	3115	57

[7]) Während die Bezirkshauptmannschaften in den übrigen Kronländern mit Leichtigkeit aus den Angaben über die Gerichtsbezirke zusammengestellt werden können, ist diess bei Galizien nicht möglich, da die im Jahre 1868 eingeführte administrative Eintheilung die früheren Gerichtsbezirke vielfach zerlegte und verschiedenen Bezirkshauptmannschaften zutheilte. Die Ziffern über den Flächeninhalt der letzteren beruhen, wie wir unserer Quelle entnehmen, auf den Mittheilungen der K. K. Statthalterei zu Lemberg. S. „Mittheilungen aus dem Gebiete der Statistik. Herausgegeben von der K. K. Statistischen Centralcommission. XVII. Jahrgang, V. Heft. Wien 1870", S. 19, Anm. 1.

Bezirke.	Oesterr. Quadrat-Meilen.	Geogr. Meilen.	Q.-Kilom.	Civil-Bevölkerung 1869.	Bewohner auf 1 g. Q.-M.	Q.-K.
Bochnia	14,11	14,746	811,98	90833	6159	112
Bohorodczany	16,36	17,098	941,46	51892	3035	55
Borszczów	13,00	13,586	748,10	72662	5348	97
Brody	32,38	33,840	1863,35	116762	3450	63
Brzesko	14,35	14,997	825,79	82801	5521	100
Brzeżan	19,40	20,275	1116,40	69284	3416	62
Brzozów	12,47	13,032	717,60	62620	4805	87
Buczacz	18,88	19,732	1086,48	83720	4243	77
Chrzanów	12,43	12,991	715,30	66174	5093	93
Cieszanów	19,87	20,766	1143,45	63817	3073	56
Czortków	10,47	10,942	602,51	59829	5467	99
Dąbrowa	10,77	11,256	619,77	56500	5020	91
Dolina	43,75	45,723	2517,65	71588	1565	28
Drohobycz	24,65	25,762	1418,52	95820	3719	67
Gorlice	15,00	15,677	863,20	65459	4176	76
Grodek	13,70	14,318	788,39	53891	3763	68
Grybów	10,34	10,806	595,03	40914	3786	69
Horodenka	14,51	15,164	835,00	66849	4408	80
Hussiatyn	16,92	17,683	973,69	68076	3849	70
Jaroslau	24,94	26,065	1435,21	90811	3484	63
Jaslo	13,67	14,287	786,66	75157	5261	96
Jaworów	15,97	16,690	919,02	62820	3763	68
Kalusz	19,33	20,202	1112,37	63823	3159	57
Kamionka strumilowa	26,44	27,634	1521,53	75081	2717	49
Kolbuszów	15,22	15,906	875,86	64035	4025	73
Kolomea	21,05	21,999	1211,35	99359	4515	82
Kossow	35,03	36,610	2015,85	63460	1733	31
Stadt Krakau	0,23	0,240	13,24	49835	10590	192
Krakau (Umgebung)	9,23	9,646	531,15	54860		
Krosno	16,49	17,234	948,94	77511	4497	82
Łańcut	19,91	20,808	1145,75	104364	5016	91
Stadt Lemberg	0,55	0,575	31,65	87109	8116	147
Lemberg (Umgebung)	20,36	21,278	1171,65	90257		
Limanowa	16,41	17,150	944,34	63731	3715	67
Lisko	32,93	34,415	1895,00	69873	2029	37
Mielec	14,56	15,217	837,88	57074	3751	68
Mosciska	14,06	14,694	809,10	60569	4122	75
Myslenice	19,70	20,589	1133,66	78214	3799	69
Nadworna	33,80	35,324	1945,07	54740	1548	28
Neumarkt	19,57	20,453	1126,18	57329	2803	51
Neu-Sandec	23,32	24,372	1341,98	98715	4050	83
Nisko	17,31	18,091	996,13	57175	3160	57
Pilsno	14,85	15,520	854,56	67172	4329	79
Podhajce	15,96	16,680	918,44	61323	3676	67
Przemyśl	17,15	17,924	986,92	85804	4787	87
Przemyślany	16,63	17,380	957,00	57691	3319	60
Rawa ruska	24,47	25,574	1408,16	76570	2994	54
Rohatyn	19,67	20,557	1131,94	77826	3785	69
Ropczyce	13,19	13,785	759,04	55492	4025	73
Rudki	12,93	13,513	744,08	56579	4187	76
Rzeszów	21,61	22,585	1243,58	109908	4867	89
Sajpusch	19,33	20,202	1112,37	80753	3997	73
Sambor	17,21	17,986	990,37	81259	4518	82
Sanok	21,98	22,971	1264,87	78612	3422	62
Skalat	14,47	15,123	832,70	62740	4149	75
Snjatyn	10,50	10,974	604,24	63833	5817	106
Sokal	22,05	23,045	1268,90	69999	3037	55
Stanislau	13,65	14,266	785,51	72214	5062	92
Staremiasto	13,56	14,172	780,33	41962	2960	54
Stry	32,57	34,039	1874,29	74552	2191	40
Tarnobrzeg	16,09	16,816	925,92	59239	3522	64
Tarnopol	18,75	19,596	1079,00	91417	4670	85
Tarnów	13,80	14,422	794,14	90287	6260	114
Tlumacz	17,78	18,582	1023,18	82807	4456	81
Trembowla	9,28	9,699	534,03	42450	4377	79
Turka	24,88	26,002	1431,75	53597	2061	37
Wadowice	15,81	16,523	909,81	88516	5357	97
Wieliczka	12,63	13,200	726,81	94018	7123	129
Zaleszczyk	14,60	15,259	840,18	74130	4858	88
Zbaraż	14,85	15,530	854,56	51190	3301	60
Zidaczów	16,00	16,722	920,74	57688	3449	62
Zloczów	30,19	31,452	1737,33	105675	3349	61
Zolkiew	21,67	22,647	1247,03	65499	2892	52
Sa.: Civilbevölkerung	1355,37	1416,501	77996,69	5.416742	3825	69
Militär	—	—	—	27947	—	—
Total [8])	1355,37	1416,501	77996,69	5.444689	3844	70

Die Länder der Ungarischen Krone.

Ungarn.

Bisher umfasste Ungarn (s. Heft I, S. 13) 3727,67 Österr Q.-Mln. = 3895,80 geogr. Q.-Mln. = 214514,06 Q.-Kilometer mit einer Gesammtbevölkerung von (1869) 11.188502 Einwohnern. Dazu treten die inzwischen (s. oben S. 16) provinzialisirten drei Banater Grenzregimenter und das Titler Csaikisten-Bataillon mit 189,89 Österr. Q.-Mln. = 198,45 geogr. Q.-Meilen = 10927,49 Q.-Kilometer und 341895 Einwohnern, woraus die in der Übersichtstabelle angeführte Hauptsumme für Ungarn: 3917,56 Österr. Q.-Mln. = 4094,25 geogr. Q.-Mln. = 225441,55 Q.-Kilometer mit 11.530397 Einwohnern, resultirt.

In Heft I, S. 14 und 15, finden sich die seitdem nicht geänderten Einzelzahlen für Areal (in Österr. und geogr. Q.-Mln. und Q.-Kilom.) und die Civilbevölkerung (von 1869) der 49 Comitate und 3 Districte Ungarns. Wir ergänzen die dortigen Angaben nur durch die folgende Dichtigkeitstabelle, der wie bei den Österreichischen Provinzen auch nur die Civilbevölkerung zu Grunde liegen kann.

Landestheile.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	1 Q.-Kil.	Landestheile.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	1 Q.-Kil.
Comitate [1]):			Hont	2421	44
Abauj	3195	58	Komorn	2654	48
Arad	2790	51	Krassó	2728	49
Arva	2183	40	Kraszna	3004	55
Bács	3084	56	Liptau	1933	35
Baranya	3065	56	Marmaros	1173	21
Bars	2828	51	Mittel-Szolnok	2825	51
Békés	3377	61	Neograd	2500	45
Bereg	2352	43	Neutra	3457	63
Bihar	2760	50	Ödenburg	3832	70
Borsod	3029	55	Pest	3926	71
Csanád	3148	57	Pressburg	3798	69
Csongrád	3305	60	Raab	2319	42
Eisenburg	3626	66	Sáros	2546	46
Gömör	4031	73	Sohl	1985	36
Gran	3273	59	Somogy	2426	44
Heves	2777	40	Stuhl-Weissenburg	2600	47

[8]) „Diese Zahl ergiebt sich bei Annahme der von der Statthalterei mitgetheilten Area der Bezirkshauptmannschaften. Mit Verwendung der von der Statistischen Centralcommission auf Grundlage der neuesten Vermessungen festgestellten Area von Galizien mit 1364,06 Österr. Q.-Mln. berechnet sich die relative Bevölkerung zu 3816 . .“ Auch wir haben in der Übersicht für die gesammte Monarchie für Galizien die seit längeren Jahren gebräuchliche Zahl 1364,06 Österr. Q.-Mln. = 1425,584 geogr. Q.-Mln. = 78496,77 Q.-Kilometer beibehalten. Vergl. Heft I, S. 13.

[1]) Die wesentlich von den Deutschen abweichenden Ungarischen &c. Namen der Comitate, Districte &c. sind in Heft I bereits angeführt. Hier noch folgende Nachträge und Berichtigungen, welche wir Herrn

Landestheile.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	1 Q.-Kil.	Landestheile.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	1 Q.-Kil.
Szabolcs	2450	45	Zemplin	2602	47
Szatmár	2640	48	Zips	2651	48
Temes	3308	60	Districte der		
Tolna	3336	61	Jazygier &c. . . .	2510	46
Torna	2066	38	Hajduken	3585	65
Torontál	3314	60	Kövár	2615	47
Trentschin . . .	2963	54	Deutsch-Banater		
Túrócz	2171	39	Regiment [2]) . .	2643	48
Ugocsa	3122	56	Romanisch-Banater		
Ung	2343	42	Regiment [2]) . .	921	17
Vesprim	2662	48	Serbisch-Banater		
Wieselburg . . .	2138	39	Regiment [2]) . .	2962	54
Zala	3748	68	Titler Csaikisten-Ba-		
Zaránd	2686	49	taillon [2]) . . .	2084	38
			Ungarn . . .	2816	51

Siebenbürgen.

S. den Flächeninhalt (in Österr. und geogr. Q.-Mln. und Q.-Kilometern) und die Bevölkerung nach der Zählung von 1869 der 8 Comitate, 4 Districte und 14 Stühle in Heft I, S. 14 und 15.

Dichtigkeit der Bevölkerung in Siebenbürgen [3]).

Landestheile.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	1 Q.-Kil.	Landestheile.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	1 Q.-Kil.
Comitat Doboka . .	2346	42	Stuhl Háromszék . .	2026	37
„ Inner-Szolnok	2280	41	„ Maros	3572	65
„ Hunyad . .	1385	25	„ Udvarhely . .	2076	38
„ Kokelburg . .	3389	43	District Kronstadt . .	2546	46
„ Klausenburg .	2131	39	„ Bistritz . .	2023	37
„ Ober-Weissen-			Stuhl Broos	2845	52
burg . . .	1843	34	„ Gross-Schenk .	2065	38
„ Torda . . .	1754	32	„ Hermannstadt .	2065	38
„ Unter-Weis-			„ Leschkirch . .	2374	43
senburg . .	2713	49	„ Mediasch . . .	3313	60
District Fogáras . .	2517	46	„ Mühlbach . . .	3277	59
„ Naszód . . .	982	18	„ Reissmarkt . .	4897	89
Stuhl Aranyos . . .	3094	56	„ Reps	1961	36
„ Czik	1315	24	„ Schässburg . .	2711	49
			Siebenbürgen .	2076	38

Kroatien und Slavonien [4]).

Comitate.	Österr. Quadrat-Meilen.	Geogr.	Q.-Kilom.	Civil-Bevölk. 1869.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	1 Q.-Kil.
Agram	77,16	80,640	4440,28	261124	3238	59
Belovar	67,44	70,482	3880,93	159248	2259	41
Fiume [5])	28,26	29,535	1626,26	100446	3401	62
Kreutz	30,46	31,834	1752,86	87752	2756	50
Warasdin	31,76	33,192	1827,68	170022	5341	97

Comitate.	Österr. Quadrat-Meilen.	Geogr.	Q.-Kilom.	Civil-Bevölk 1869	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	1 Q.-Kil.
Pozsega	43,61	45,577	2509,60	76312	1674	30
Syrmien	42,40	44,312	2439,97	120352	2716	49
Virovititz	81,31	84,977	4679,10	184816	2175	39
Civil-Bevölkerung .	402,40	420,549	23156,68	1.160072	2759	50
Militär	—	—	—	7952	—	—
Total . . .	402,40	420,549	23156,68	1.168024	2777	50

Kroatisch-Slavonische Militärgrenze [4]).

Regimenter:						
I. Banal-	22,91	23,943	1318,39	70035	2925	53
II. Banal-	25,24	26,378	1452,47	66096	2506	45
Brooder	38,29	40,017	2203,45	82540	2062	37
Gradiskaner . . .	33,52	35,032	1928,96	61596	1758	32
Likkaner	50,44	52,715	2902,64	84069	1595	29
Oguliner	46,00	48,075	2647,14	83284	1732	32
Ottocsaner	52,57	54,941	3025,21	76787	1397	25
Peterwardeiner . .	59,59	62,278	3429,19	102765	1650	30
Sluiner	24,33	25,427	1400,10	68825	2707	49
Gesammtbevölkerung	352,89	368,806	20307,56	695997	1887	34

Republik Schweiz.

Grenzregulirung im Canton Appenzell. — Nach gütiger Mittheilung des Herrn Oberst Siegfried vom Eidgenössischen Stabsbureau in Bern hat sich eine Grenzregulirung zwischen den beiden Rhoden im Canton Appenzell vollzogen, indem durch Bundesbeschluss von 1870 gewisse streitige Gebiete Ausser-Rhoden zugesprochen worden sind. Streicht man auf der Dufour'schen Karte Bl. V. das Stück der Grenzlinie, welches sich 1. vom Buchstaben D des Namens Dornesslen 200 Meter westlich zieht, so dass die Enklave Nayen zu Ausser-Rhoden, und 2. die Grenzstrecke, welche sich von ss desselben Namens nach Ost-Nord-Ost durch das Wort Bühriswylen etwa 1000 Meter weit zieht, so dass der Ort Reute ebenfalls dahin fällt, so erhält man ein correctes Bild der Grenzverhältnisse, welches auch durch noch bevorstehende Vermessungen kaum alterirt werden dürfte.

Das Gesammtgebiet der Schweiz umfasst nach den neuesten Erhebungen 11.505088 Jucharten = 41418,32 Q.-Kilometer = 752,198 geogr. Q.-Mln. [1]) Die Bevölkerung beträgt nach der Zählung vom 1. Dezember 1870 2.669147 Einwohner [2]). S. die Detailzahlen für die einzelnen Cantone in Heft I, S. 16. Nach der Dichtigkeit der Bevölkerung ordnen sich dieselben wie folgt:

Schulrath W. Schubert in Bielitz verdanken: Das erste oben genannte Comitat heisst in der That Abauj, nicht Abanj, wie wir in den Berichtigungen angeführt hatten. Ferner lies Heft I, S. 14 Nógrád statt Nograd, Pozsony (ausgesprochen Poschon) statt Pocsony, Zólyom statt Zolyom. Ferner ist der Ungarische Name für Liptau Liptó, für Zips Szepes.

[2]) Bis jetzt sind aus diesen Grenzregimentern Comitate noch nicht gebildet.

[3]) S. die Ungarischen Namen der Comitate &c. in Heft I, S. 14 u. 15.

[4]) Für Kroatien und Slavonien, sowie die Militärgrenze, welche nach Provinzialisirung der Banater Regimenter ausschliesslich als „Kroatisch-Slavonische Militärgrenze" bezeichnet werden muss, giebt die obige Tabelle durchweg neue, zum Theil von den nach Ungarischen Quellen in Heft I, S. 15 veröffentlichten Zahlen bedeutend abweichende Arealangaben. Wir entnehmen dieselben einem halboffiziellen Werke: „Kroatien-Slavonien nach seinen physischen und geistigen Verhältnissen. Denkschrift zur Wiener Ausstellung. Verf. v. Dr. P. Matkovič. Agram 1873". Die Arealzahlen entstammen dem Grundsteuerkataster, wie wir der Bemerkung S. 68 der genannten Quelle entnehmen. „Der Grundsteuerkataster wurde in Kroatien und Slavonien 1849 eingeführt und das Grundsteuerprovisorium auf Grundlage älterer Vermessungen, anderweitiger Hülfsmittel und auf Grundlage von Schätzungen die Steuerfläche bestimmt, während der stabile Kataster im Jahre 1864 seine Arbeit zu Ende geführt und das Land genau vermessen hat. Auch in der Militärgrenze hat der stabile Kataster seine Operationen begonnen und den grössern Theil des Landes (das Likkaner, Oguliner, Ottocsaner und Peterwardeiner Regiment harren noch der Vermessung) bereits genau vermessen." — Ein Vergleich mit den früheren Angaben zeigt, dass die neueren fast durchweg bedeutend grösser sind. Auch die Orthographie Matkovič's weicht häufig von der anderer Quellen ab.

[5]) In diesen Zahlen ist das Gebiet der Königl. Freistadt Fiume (0,34 Österr. = 0,355 geogr. Q.-Mln. = 19,57 Q.-Kilom. mit 17884 Einw.) ebenso wie das der Freistadt Zengg (3231 Einw.) mit enthalten, von denen wir die erste in Heft I als ein selbstständiges Gebiet hingestellt, die zweite zu dem des Oguliner Regiments gerechnet hatten. S. Heft I, S. 15, Anm. 8.

Cantone.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-Kil.	Cantone.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-Kil.
Genf	18143	329	Appenzell I.-Rhoden .	4124	75
Basel, Stadt und Landschaft	12237	222	Bern	4048	74
Appenzell A.-Rhoden .	10280	187	Waadt	3958	72
Zürich	9101	165	Freiburg	3656	66
Aargau	7794	142	*Schweiz*	3548	64
Schaffhausen	6924	126	Schwyz	2893	53
Neuenburg	6630	120	Glarus	2801	51
Solothurn	5240	95	Tessin	2322	42
St. Gallen	5209	94	Unterwalden n. d. W.	2222	40
Thurgau	5200	94	Unterwalden ob d. W.	1671	30
Genf	4884	—	Wallis	1017	18
Luzern	4855	88	Uri	824	15
Zug	4837	88	Graubünden	703	13

Königreich Dänemark.

Das Gesammtgebiet des Königreichs Dänemark beträgt 693,92 geogr. Q.-Mln. = 38209,25 Q.-Kilometer. Die Bevölkerung stellt sich nach der Zählung vom 1. Februar 1870 auf 1.784741 Einwohner. Siehe die Einzelzahlen für die einzelnen Ämter in Heft I, S. 16. Die Dichtigkeit vertheilt sich in den Inselämtern, abgesehen von der Stadt Kopenhagen, ziemlich gleichmässig, grössere Differenzen zeigen sich unter den Ämtern des Festlandes.

Aemter.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-Kil.	Aemter.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-Kil.
Inselämter mit Kopenhagen	4225	77	Holbaek	3000	54
Inselämter ohne Kopenhagen . . .	3461	63	Jütland durchschnittl.	1721	31
Amt Kopenhagen . .	4733	86	Aarhuus	2786	51
Svendborg	3831	70	Veile	2422	44
Odense	3808	69	Randers	2171	39
Frederiksborg . . .	3351	61	Thisted	1983	36
Praestö	3189	58	Hjörring	1798	33
Sorö	3180	58	Aalborg	1656	30
Maribo	3014	55	Viborg	1491	27
Bornholm	3009	55	Ribe	1187	22
			Ringkjöbing	929	17

Nebenländer.

S. Areal und Bevölkerung (1870) in Heft I, S. 16. In den Färöer wohnen 416 Menschen auf 1 geogr. Q.-Meile (7,5 per Q.-Kilom.), in Island durchschnittlich nur 37 (0,67), und wollte man die 9825 Bewohner Grönlands auf das gletscherlose Gebiet von ca. 2200 geogr. Q.-Mln. vertheilen, so würde die Dichtigkeit nicht mehr als 4 betragen (0,07 auf 1 Q.-Kilom., d. h. 7 Bewohner auf 1 Q.-Myriameter). — Die Dänischen Westindischen Inseln zeigen eine durchschnittliche Dichtigkeit von 6754 (123).

Königreiche Schweden und Norwegen.

a. *Schweden* [1]).

Län.	Geogr. Q.-Mln.	Q.-Kilom.	Bewohner 31. Dez. 1871.	Bewohner 31. Dez. 1872.	1872 auf 1 geogr. Q.-M.	1872 auf 1 Q.-K.
Götaland . .	1800,912	99163,45	2.442917	2.463326	1368	25
Malmöhus . . .	87,136	4797,97	318786	322175	3697	67
Kristianstad . .	118,080	6501,83	223492	225426	1909	35
Blekinge . . .	54,027	2974,88	126935	127877	2367	43
Halland . . .	88,999	4900,54	127842	128871	1448	26
Kronoberg . . .	180,776	9954,04	159258	160365	887	16
Jönköping . . .	202,240	11135,92	180569	181788	899	16
Kalmar	209,087	11512,94	234597	235482	1126	20
Gotland . . .	57,021	3139,74	54237	54239	951	17
Göteborg u. Bohus	91,014	5011,49	233689	236899	2603	47
Elfsborg . . .	233,538	12859,28	280454	282339	1209	22
Skaraborg . . .	155,670	8571,64	245691	247725	1591	29
Östergötland . .	194,962	10735,18	257367	260140	1334	24
Wenersee . .	94,709	5214,95	—	—	—	—
Wettersee . .	33,653	1853,03	—	—	—	—
Swealand . .	1502,278	82719,79	1.232132	1.247331	830	15
Stockholm (Stadt)	—	—	138512	143735	2053	37
Stockholm (Län)	134,528	7407,50	131731	132485		
Upsala	94,757	5217,60	101236	101980	1076	19
Södermanland .	122,455	6742,73	136977	137845	1126	20
Vestmanland . .	119,888	6601,38	115695	117490	979	18
Örebro	164,736	9070,84	169319	171869	1043	19
Wermland . . .	306,659	16885,54	261716	263037	858	15
Kopparberg . .	528,224	29085,55	176946	178890	339	6
Mälarsee . . .	22,217	1223,33	—	—	—	—
Hjelmarsee . .	8,814	485,32	—	—	—	—
Norrland . .	4720,655	259932,99	529128	539745	114	2,1
Gefleborg . . .	351,957	19379,78	150374	153784	437	8
Vesternorrland .	451,885	24882,10	136939	140168	310	6
Jemtland . . .	982,403	54093,96	71338	72506	74	1,3
Vesterbotten . .	1062,552	58507,20	93154	94628	90	1,6
Norrbotten . .	1871,858	103069,95	77323	78659	42	0,8
Kgr. Schweden	8023,845	441816,23	4.204177	4.250402	530	9,6

[1]) *Schweiz.* In den Arealen sind die der Schweizerischen See'n mit enthalten, deren Grösse die folgende Tabelle nach den Angaben des Eidgenössischen Stabsbureau's auf Blatt XXV des Topographischen Atlas (1862) giebt:

	Hektar.	G. Q.-M.		Hektar.	G. Q.-M.
Genfersee . . .	57780	10,4935	Bielersee . . .	4216	0,7657
Bodensee . . .	53918	9,7921	Zugersee	3848	0,6988
Neuenburgersee .	23962	4,3517	Brienzersee . . .	2995	0,5439
Lago maggiore . .	21427	3,8914	Murtenersee . .	2742	0,4980
Vierwaldstättersee	11336	2,0587	Wallensee . . .	2327	0,4226
Zürichersee . . .	8778	1,5942	Sempachersee . .	1428	0,2593
Thunersee . . .	5046	0,9164	Hallwylersee . .	1037	0,1883

Von Interesse ist noch die folgende Zusammenstellung über die Hoheitsgrenze auf dem Genfersee und Bodensee, welche wir einer gütigen directen Mittheilung des Herrn Obersten Siegfried, Chefs des Eidgenössischen Stabsbureau's, verdanken. Danach gehören von der Fläche des

		zur Schweiz	zum Auslande	Total.
Bodensee's				
zum Canton Thurgau	11612	16266 Hekt.	31357 Hekt.	47624 Hekt.
„ „ St. Gallen	4654			
vom Untersee				
zum Canton Thurgau . .	1456 „		4838 „	6294 „
vom Genfersee				
zum Canton Genf .	3670			
„ „ Waadt	30000	34900 „	22879 „	57780 „
„ „ Wallis	1230			

[2]) Das offizielle Werk ist: Eidgenössische Volkszählung vom 1. Dezember 1870. Band. I. Die Bevölkerung nach Geschlecht, Civilstand, Heimath, Aufenthalt, Religion, Gebrechen, Sprachverhältnissen &c. Herausgegeben vom Statistischen Bureau des Eidgenössischen Depart. des Innern. Bern 1872.

[1]) *Schweden.* Wir theilen diessmal die Gesammtflächen der einzelnen Läne mit, während die Tabellen in Heft I, S. 16 u. 17, die Unterscheidung zwischen „festem Land" und „Wasserflächen" sowohl

b. *Norwegen* [2]).

Aemter.	Areal in Norw. Q.-Mln.	geogr. Q.-Mln.	Q.-Kilom.	Bevölkerung 1865.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	1 Q.-Kil.
Christiania (Stadt) . .	0,07	0,16	8,8	57382	—	—
Akershus	40,25	93,26	5135,2	107422	1152	21
Smaalenene	31,43	72,80	4008,6	98863	1358	25
Hedemarken	203,72	472,05	25992,4	120442	255	5
Christian	196,29	454,83	25044,3	124980	275	5
Buskerud	114,87	266,17	14656,1	99275	373	7
Jarlsberg und Laurvik .	17,47	40,48	2229,0	85432	2135	39
Bratsberg	115,85	268,44	14781,1	82037	306	6
Nedenäs	78,26	181,33	9984,5	68052	375	7
Lister und Mandal . .	49,18	113,96	6275,0	73785	648	12
Stavanger	69,45	160,93	8861,3	104868	652	12
Söndre Bergenhus . . .	118,82	275,32	15159,9	113403	412	8
Bergen (Stadt)	0,01	0,02	1,1	27703	—	—
Nordre Bergenhus . . .	143,00	331,35	18245,1	86803	262	5
Romsdal	114,70	265,78	14634,6	104362	393	7
Söndre Trondhjem . .	143,80	333,20	18346,9	109123	327	6
Nordre Trondhjem . .	178,50	413,61	22774,6	82489	199	4
Nordland	297,60	689,58	37970,3	89668	130	2,4
Tromsö	197,30	457,17	25173,7	45338	99	1,8
Finmarken	371,60	861,04	47411,4	20329	24	0,4
Norwegen . . .	2482,16	5751,48	316693,9	1.701756	296	5,4
Stifter:						
Christiania	204,08	472,88	26038	448374	948	17
Hamar	400,01	926,87	51036	245422	264	5
Christiansand	312,74	724,66	39902	328742	454	8
Bergen	301,83	699,38	38510	267354	382	7
Trondhjem	397,00	919,90	50652	256529	279	5
Tromsö	866,50	2007,79	110555	155335	77	1,4
Norwegen 1865 .	2482,16	5751,48	316694	1.701756	296	5,4
Norwegen 1870 .	—	—	—	1.741621	303	5,5

In Heft I, S. 17 ist eine Tabelle über Areal und Bevölkerung der Norwegischen Inseln gegeben, deren durchschnittliche Dichtigkeit von Süden nach Norden in folgender regelmässiger Weise abnimmt:

	Bewohner auf 1 g. Q.-M.	1 Q.-Kilom.
1. Inseln im Skagerack bis Kap Lindesnaes . . .	3270	59
2. „ der Nordsee v. K. Lindesnaes bis K. Stadt	1243	22
3. Atlantische Inseln an der Küste von Romsdal und Trondhjem	863	16
4. Atlantische Inseln an der Küste von Norrland .	598	11
5. Lofoten und Vesterålen	283	5
6. Vom Vaagh-Fjord bis zum Nordkap	137	3
7. Inseln des Eismeeres östlich vom Nordkap . . .	256	5

Königreich der Niederlande [1]).

Areal: 32839,97 Q.-Kil. = 596,408 geogr. Q.-Mln., s. I, S. 18.

Provinzen.	Bewohner am 31. Dezember. 1869.	1870.	1871.	1872.	Bew. 1872 auf 1 g. Q.-Meile.	1 Q.-Kil.
Südholland	688204	697326	700318	710753	13084	238
Nordholland . . .	577436	587528	591338	602539	12153	221
Utrecht	173556	174772	175037	176524	7022	128
Seeland	177569	179692	181531	181650	5671	103
Limburg	223821	225319	225352	225702	5636	102
Groningen	225336	227628	228882	230357	5533	100
Friesland	292354	296931	300257	304106	5113	93
Geldern	432693	434901	436029	437778	4739	86
Nordbrabant . . .	428872	432612	435141	438769	4705	85
Overyssel	254051	255670	256681	258590	4286	78
Drenthe	[2] 105637	[2] 105637	106713	107634	2226	40
Total .	3.579529	3.618016	3.637279	3.674402	6161	112

Übersicht der Niederländischen Kolonien s. am Ende des Abschnitts „Areal und Bevölkerung".

Grossherzogthum Luxemburg [3]).

Areal nach der letzten von der Katasterverwaltung vorgenommenen Vermessung: 258745 Hekt. = 46,9908 geographische Q.-Mln. Die ortsanwesende Bevölkerung betrug nach der Zählung vom 1. Dezember 1871 197528 Seelen, so dass also durchschnittlich 4204 Bewohner auf 1 geogr. Q.-Meile oder 76 auf 1 Q.-Kilom. kommen.

Königreich Belgien.

Provinzen.	Areal in Q.-Kilometern.	geogr. Q.-Mln.	Bevölkerung Ende 1870[1]).	Bewohner auf 1 geogr. Q.-M.	1 Q.-Kil.
Ostflandern	2999,95	54,482	837726	15377	279
Brabant	3282,96	59,621	879814	14757	268
Hennegau	3721,62	67,588	896285	13261	241
Lüttich	2893,88	52,556	592177	11267	205
Westflandern	3234,67	58,744	668976	11138	202
Antwerpen	2831,73	51,427	492482	9576	174
Namur	3660,25	66,475	313525	4717	86
Limburg	2412,34	43,811	200336	4573	83
Luxemburg	4417,76	80,232	205784	2565	47
Total . .	29455,16	534,936	5.087105	9511	173

Königreich Grossbritannien und Irland.

Veränderung von Grafschaftsgrenzen in Irland. Gesetz vom 3. Januar 1873 [1]): Vom 1. Februar 1873 an werden die Inseln Inishbofin, Inishskinnybeg, Inishskinnymore, Doongrania, Glassillanabelasty, Gun Rock, Port Island, Glassillan, Glassillan, Glassillan, Black Rock, Doonnahineena, Moylanboy, Carrickheelia, Glassillan, Glassillannaban, Stags of Bofin, Glassillanadoon, Inishshark,

für die einzelnen Läne als Landestheile geben. — Die Bevölkerung nach directen Mittheilungen des Kön. Statistischen Bureau's zu Stockholm an die Redaction des Gothaer Almanachs. — Die Dichtigkeit ist absichtlich mit Zugrundelegung der Gesammtflächen berechnet worden, da einerseits eine Ausscheidung der Gewässer in anderen Ländern nur sehr selten möglich ist, andererseits die See'n vielfach zu einer Verdichtung der Bevölkerung an ihren Ufern beitragen.

[2]) *Norwegen.* S. Heft I, S. 17, Anm. 3, die Begründung des hier gebrauchten Reductionsverhältnisses: 1 Norwegische Q.-Meile = 127,58784 Q.-Kilom. = 2,3171286 geogr. Q.-Mln.

[1]) *Niederlande.* Die für 1869 angegebene Bevölkerungszahl ist das definitive Resultat der Zählung vom 31. Dezember 1869, welches in Heft I, S. 90 leider mit einigen Verwechselungen mitgetheilt wurde; die Bevölkerung von 1870—1872 enthält dagegen die Berechnungen auf Grund der Bewegung der Bevölkerung. Wenn für den 31. Dezember 1870 in Heft I die gleichfalls offizielle Zahl 3.688337 angegeben ward, so hat diess darin seinen Grund, dass die letztere Zahl das Resultat der Berechnungen auf Grund der Bewegung der Bevölkerung von 1859 an war, während die wirkliche Zählung vom 31. Dezember 1869 eine bedeutend geringere Zahl (nämlich 3.579529 statt 3.652072)

Calleen, Boughil, Ooghcurreen, Dooneennapisha, Inishgort, Glassillan, Black Rock, Davillaun, Ox Island und Lecky Rocks, welche bisher zur Grafschaft Mayo gehörten, zur Grafschaft Galway geschlagen.

Zählung vom 3. April 1871 [2]).

	Areal in			Bewohner 1871.	Bew. auf	
	Acres [3]).	geogr. Q.-Mln.	Q.-Kilom.		1 geogr. Q.-M.	1 Q.-Kil.
England	32.597398	2395,664	131912,23	21.495131	8973	163
Wales	4.721823	347,019	19107,85	1.217135	3507	64
Schottland . . .	19.496132	1432,819	78895,19	3.360018	2345	43
Inseln in den Britischen Gewässern	193647	14,231	783,63	144638	10164	185
Grossbritannien	57.009000	4189,733	230698,90	26.216922	6257	114
Irland . . .	20.819829	1530,101	84251,81	5.411416	3537	64
Vereinigtes Königr.	77.828829	5719,834	314950,71	31.628338	5530	100
Soldaten und Matrosen ausser Landes	—	—	—	ca. 229000	—	—
Total-Bevölkerung	—	—	—	31.857338	—	—

ergab und natürlich nunmehr für die nächsten zehn Jahre die Zahl 3.579529 als Basis für die Berechnungen genommen wird. Ein ähnliches Verhältniss, wonach die blossen Berechnungen viel grössere Zahlen ergeben, als die wirklichen Zählungen schliesslich anzeigen, fand vor einigen Jahren in Belgien statt, wo für Ende 1865 4.984451 Bewohner angegeben wurden, während die Zählung im folgenden Jahre nur 4.829320 ergab.

[2]) Die Identität dieser Zahlen beruht nicht etwa auf einem Irrthum, sondern auf einem statistischen Curiosum, indem Ende 1869 die Provinz Drenthe 54596 männliche und 51041 weibliche Bewohner, zusammen also 105637 Bewohner zählte, während ihrer Ende 1870 54473 männliche und 51164 weibliche, zusammen also ebenfalls 105637 Bewohner waren. Vergl. Staatkundig en Staathuishoudkundig Jaarboekje voor 1872, p. 5.

[3]) Laut offizieller Mittheilung an die Redaction des Gothaer Almanachs. Die Areale der einzelnen Cantone sind uns nicht bekannt geworden.

[1]) *Belgien.* Berechnung der Bevölkerung auf Grund der Bewegung derselben, laut offizieller Mittheilung an die Redaction des Gothaer Almanachs.

[1]) *Grossbritannien und Irland.* Dublin Gazette 7. Januar 1873.

[2]) Endgültige Resultate der Volkszählung von 1871 nach dem offiziellen Werk „Census of England and Wales, 1871. Population Tables. Area, houses and inhabitants. Vol. I. Counties. Vol. II. Registration or Union Counties", 4°, London 1872. Wie die Bewohnerzahlen in Vergleich mit den vorläufigen des „Preliminary Report" (s. Bevölkerung der Erde, Heft I, S. 18) fast durchweg kleine Berichtigungen zeigen, so findet man in dem Census-Werk auch für sämmtliche Grafschaften von England und Wales, mit Ausnahme von Monmouth, Brecon, Cardigan und Merioneth, andere Arealzahlen nebst der Erklärung, für sechs vollständig vermessene und für Theile anderer Grafschaften habe die Landesvermessung unter Generalmajor Sir Henry James die berichtigten Zahlen geliefert, die anderen seien die von Colonel Dawson für den Census-Bericht von 1851 ermittelten. In dem Bericht über die Fortschritte der Landesvermessung in 1872 sind aber bereits 11 Grafschaften und die Isle of Man als vollständig vermessen aufgeführt: Cumberland, Durham, Southampton, Flint, Lancashire, Northumberland, Westmoreland, Yorkshire, Middlesex, Kent, Surrey, zusammen 18103 square miles, während dieselben zwölf Landestheile nach dem Werk über den Census von 1871 nur 17993 square miles bedecken. Auch giebt der Report of the Progress of the Ordnance Survey 1872 für einzelne erst zum Theil vermessene Grafschaften Arealzahlen, welche mit denen im Census-Werk durchweg differiren:

	sq. m.	acres		sq. m.	acres
Berks . . .	752 =	481280	Hertford . . .	630 =	403200
Chester . . .	1052 =	673280	Merioneth . . .	602 =	385280
Denbigh . . .	633 =	405120	Oxford	738 =	478320
Essex . . .	1657 =	1060480	Salop	1291 =	826240
Glamorgan . .	810 =	518400	Sussex	1466 =	938240
Gloucester . .	1258 =	805120	Wilts	1352 =	865280

England und Wales.

Civil Counties (Grafschaften).

England.	Acres.	Geogr. Q.-Mln.	Q.-Kilom.	Bewohner 1871.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-Kil.
Bedford . . .	295509	21,718	1195,84	146257	6734	122
Berks	450132	33,081	1821,55	196475	5939	108
Buckingham . .	467009	34,322	1889,85	175879	5124	93
Cambridge . .	524926	38,578	2124,22	186906	4845	88
Chester . . .	705493	51,848	2854,93	561201	10824	197
Cornwall . . .	869878	63,930	3520,14	362343	5668	103
Cumberland . .	970161	71,300	3925,96	220253	3089	56
Derby . . .	656243	48,229	2655,63	379394	7867	143
Devon . . .	1.655161	121,642	6697,96	601374	4944	90
Dorset . . .	627265	46,099	2538,36	195537	4242	77
Durham . . .	647592	47,593	2620,62	685089	14395	261
Essex	1.055133	77,544	4269,82	466436	6015	109
Gloucester . .	804977	59,160	3257,50	534640	9037	164
Hereford . . .	532898	39,164	2156,48	125370	3201	58

Die Areale der Wasserflächen, die an den Küsten zu den einzelnen Gemeinden gerechnet werden, sind in dem Census-Werk bei manchen Grafschaften angeführt, leider fehlt aber eine durchgeführte Unterscheidung zwischen Land- und Wasserfläche und es mögen daher wie aus dem unvollendeten Zustand der Landesvermessung die stets schwankenden Arealangaben zu erklären sein. Die Areale für die Registration- oder Union-Counties und Divisions wurden ebenfalls dem Census-Werk (Bd. 2) entnommen und es verdient besondere Erwähnung, dass dieses Werk auf einer Anzahl Karten die Begrenzung dieser Landestheile vorführt.

Über Schottland ist der erste Band des Census-Werkes erschienen („Eighth decennial Census of the population of Scotland taken 3d April 1871, with report". 4°. Edinburgh 1872) und bringt ausser den berichtigten Bevölkerungszahlen der Civil- und Registration-Counties und ihrer Unterabtheilungen auch Areal-Angaben für die Civil Counties mit Einschluss der Binnengewässer und für diejenigen Gemeinden, deren Gebiete vollständig vermessen sind, mit Ausschluss der Binnengewässer. Erstere sind oben im Text abgedruckt, auch sie differiren zum Theil von den im Bericht der Ordnance Survey für 1872 aufgeführten Arealzahlen, denn während wir hier dieselben Zahlen für Argyll, Inverness, Ross und Cromarty finden, ist Caithness mit 703 sq. miles = 449920 acres, Sutherland mit 2120 sq. miles = 1.356800 acres aufgeführt. Dagegen ist die Landesvermessung in bei weitem den meisten der Schottischen Grafschaften beendet und die Areale stehen für alle mit * bezeichneten fest; der Bericht der Ordnance Survey führt ausserdem noch die Grafschaften Aberdeen, Banff, Elgin und Nairn als fertig vermessen an, giebt aber keine Arealzahlen dafür und das Census-Werk behält die annähernden Werthe für sie wie für die anderen noch nicht oder noch nicht ganz vermessenen bei, wie sie von Major Dawson gelegentlich des Census von 1851 ermittelt wurden, nur mit der Abänderung, dass die Meereskanäle zwischen den Inseln der Shetland- und Orkney-Archipele, welche Dawson mit zu dem Flächengehalt des Landes rechnete, ausgeschlossen worden sind. Für die Registration Divisions und Counties sind die Areale in dem Census-Werk nicht gegeben.

Die berichtigten Bevölkerungszahlen für Irland sind erst in Bezug auf einzelne Grafschaften publicirt, wir werden sie daher das nächste Mal nachliefern. Die neue Arealzahl für Irland, die um 777 Engl. Q.-Mln. oder 32½ geogr. Q.-Mln. höher ist als die im vorläufigen Census-Bericht angegebene, findet sich in dem Census-Werk über England mit der Bemerkung, dass sie wie die Bevölkerungssumme von den Census Commissioners für Irland geliefert worden sei, aber ohne weitere Aufklärung. Der Bericht der Ordnance Survey für 1872 behält die noch höhere Zahl 32813 sq. miles = 21.000320 acres bei. Möglicherweise handelt es sich hier um Einbeziehung von Wasserflächen. Genügende Aufschlüsse sollten in solchen offiziellen Werken nicht fehlen.

[3]) In Engl. Q.-Mln. ergeben sich folgende Zahlen:

England	50933,434	Grossbritannien . .	89076,562
Wales	7377,848	Irland	32530,983
Schottland	30462,706	Vereinigtes Königreich .	121607,545
Inseln &c.	302,574		

England.	Acres.	Geogr. Q.-Mln.	Q.-Kilom.	Bewohner 1871.	Bewohner auf 1 geogr. Q.-Meile.	Bewohner auf 1 Q.-Kilom.
Hertford . . .	391141	28,746	1582,83	192226	6687	121
Huntingdon . .	229515	16,868	928,78	63708	3777	69
Kent	1.004984	73,859	4066,88	848294	11485	209
Lancaster . .	1.207926	88,774	4860,12	2.819495	31760	577
Leicester . . .	511719	37,608	2070,69	269311	7161	130
Lincoln . . .	1.767962	129,932	7126,43	436599	3360	61
Middlesex . .	181317	13,325	733,74	2.539765	190602	3462
Monmouth . .	368399	27,075	1489,47	195448	7219	131
Norfolk . . .	1.356173	99,669	5488,04	438656	4401	80
Northampton .	629912	46,294	2549,07	243891	5268	96
Northumberland	1.290312	94,828	5221,52	386646	4077	74
Nottingham . .	526176	38,670	2129,24	319758	8269	150
Oxford . . .	470095	34,548	1902,34	177975	5152	94
Rutland . . .	94889	6,974	3661,82	22073	3165	57
Salop	841167	61,819	3403,96	248111	4014	73
Somerset . .	1.049815	77,154	4248,30	463483	6007	109
Southampton .	1.032105	75,852	4176,63	544684	7181	130
Stafford . . .	732434	53,828	2963,95	858326	15946	290
Suffolk . . .	949825	69,805	3843,67	348869	4998	91
Surrey . . .	483178	35,510	1955,28	1.091635	30742	558
Sussex . . .	934006	68,642	3779,65	417456	6082	110
Warwick . .	566458	41,630	2292,29	634189	15234	277
Westmorland .	500906	36,813	2027,02	65010	1766	32
Wilts	859303	63,152	3477,35	257177	4072	74
Worcester . .	472453	34,722	1911,88	338837	9759	177
York (East Riding) . .	750828	55,180	3038,38	268466	4865	88
York (North Riding) . .	1.361664	100,072	5510,26	293278	2931	53
York (West Riding incl. York City)	1.770359	130,108	7164,13	1.874611	14408	262
Wales.						
Anglesey . . .	193511	14,222	783,08	51040	3589	65
Brecon . . .	460158	33,818	1862,13	59901	1771	32
Cardigan . . .	443387	32,586	1794,26	73441	2254	41
Carmarthen . .	606172	44,549	2453,00	115710	2597	47
Carnarvon . .	369482	27,154	1495,19	106121	3908	71
Denbigh . . .	392005	28,809	1586,33	105102	3648	66
Flint	169162	12,432	684,55	76312	6138	111
Glamorgan . .	547070	40,206	2213,83	397859	9896	180
Merioneth . .	385291	28,316	1559,16	46598	1646	30
Montgomery .	485351	35,670	1964,07	67623	1868	34
Pembroke . .	393682	28,933	1593,12	91998	3180	58
Radnor . . .	276552	20,324	1118,59	25430	1251	23

Registration-Divisions und Registration- oder Union-Counties.

Counties.	Acres.	Geogr. Q.-Mln.	Q.-Kilom.	Bewohner 1871.	Bewohner auf 1 geogr. Q.-Meile.	Bewohner auf 1 Q.-Kilom.
I. London . .	75362	5,539	304,97	3.254260	587517	10670
Middlesex (Theil von) .	31499	2,315	127,47	2.286568	987718	17938
Surrey (Theil von) . .	22501	1,654	91,06	742155	1134794	20609
Kent (Theil von) . .	21362	1,570	86,45	225537	143654	2609
II. South-Eastern . .	3.994431	293,561	16164,30	2.167726	7384	134
1. Surrey (excl. London) .	451027	33,147	1825,18	365279	11020	200
2. Kent (excl. London) . .	978988	71,948	3961,68	629126	8744	159
3. Sussex . .	948257	69,690	3837,32	420910	6040	110
4. Hampshire .	1.052191	77,328	4257,91	526143	6804	124
5. Berkshire .	563968	41,447	2282,22	226268	5459	99
III. South-Midland . .	3.201325	235,273	12954,83	1.442654	6132	111
6. Middlesex (excl. London)	178578	13,124	722,65	264854	20181	367
7. Hertfordshire . .	428143	31,465	1732,57	194612	6185	112
8. Buckinghamshire . .	404040	29,694	1635,03	155007	4743	86
9. Oxfordshire	475542	34,947	1924,38	178329	5103	93
10. Northamptonshire .	632002	46,447	2557,53	248234	5344	97
11. Huntingdonshire . .	204632	15,039	828,09	58046	3860	70
12. Bedfordshire	305293	22,437	1235,43	151539	6754	123
13. Cambridgeshire . .	573095	42,118	2319,15	192033	4559	83
IV. Eastern .	3.211441	236,017	12995,77	1.218728	5164	94
14. Essex . .	975038	71,658	3945,70	440880	6153	112
15. Suffolk . .	929859	68,338	3762,87	347210	5081	92
16. Norfolk . .	1.306544	95,821	5287,20	430638	4494	82
V. South-Western . .	4.981170	366,079	20157,35	1.880777	5138	93
17. Wiltshire .	775414	56,987	3137,88	244667	4293	78
18. Dorsetshire	610582	44,873	2470,85	189000	4212	76
19. Devonshire .	1.643343	120,774	6650,13	606102	5018	91
20. Cornwall .	885541	65,081	3583,53	358356	5506	100
21. Somersetshire . .	1.066290	78,364	4314,97	482652	6159	112
VI. West-Midland . .	3.945460	289,961	15966,13	2.720669	9384	170
22. Gloucestershire . .	715776	52,604	2896,54	488760	9291	169
23. Herefordshire . .	507647	37,308	2054,30	120723	6236	59
24. Shropshire .	924130	67,917	3739,69	267003	3931	71
25. Staffordshire	752995	55,339	3047,15	877435	15856	288
26. Worcestershire . .	434325	31,920	1757,59	336276	10535	191
27. Warwickshire . .	610587	44,868	2470,87	630472	14052	255
VII. North-Midland .	3.535445	259,829	14306,92	1.406935	5415	98
28. Leicestershire . .	534149	39,256	2161,55	275171	7010	127
29. Rutlandshire	107352	7,890	434,42	23385	2964	54
30. Lincolnshire	1.731801	127,274	7008,10	428075	3363	61
31. Nottinghamshire . .	600441	44,128	2429,81	355404	7854	143
32. Derbyshire .	561702	41,281	2273,05	324900	7870	143
VIII. North-Western .	1.998914	146,905	8089,03	3.389044	23070	419
33. Cheshire .	691752	50,839	2799,32	539785	10618	193
34. Lancashire .	1.307162	96,067	5289,71	2.849259	29659	539
IX. York . .	3.702384	272,097	14982,48	2.395569	8804	160
35. West Riding	1.771765	130,211	7169,82	1.854172	14240	259
36. East Riding (mit York)	696296	51,173	2817,71	306580	5991	109
37. North Riding	1.234323	90,713	4994,95	234817	2469	45
X. Northern .	3.547947	260,747	14357,51	1.414234	5424	99
38. Durham . .	784401	57,648	3174,24	742205	12875	234
39. Northumberland . .	1.290312	94,828	5221,52	386646	4077	74
40. Cumberland	970161	71,300	3925,96	220253	3089	56
41. Westmorland	503073	36,972	2035,79	65130	1762	32

Counties.	Acres.	Geogr. Q.-Mln.	Q.-Kilom.	Bewohner 1871.	Bewohner auf 1 geogr. Q.-Meile.	Bewohner auf 1 Q.-Kilom.
XI. Welsh . .	5.125342	376,674	20740,77	1.421670	3774	69
42. Monmouthshire . .	432906	31,815	1751,85	219708	6906	125
43. South Wales	2.732763	200,838	11058,70	766869	3799	69
44. North Wales	1.959673	144,021	7930,23	435093	3021	55

Inseln in den Britischen Gewässern.

Insel Man . .	145325	10,680	588,10	54042	5060	92
Jersey . . .	28717	2,110	116,21	56627	26837	487
Guernsey &c. .	19605	1,441	79,33	33969	23573	428

Schottland.

Civil Counties,

Civil Divisions und Counties.	Areal in Acres.	geogr. Q.-Mln.	Q.-Kilom.	Bewohner 1871.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	1 Q.-Kil.
I. Northern . . .	2.261622	166,212	9152,13	127191	765	14
1. Shetland } . . .	598726	44,002	2422,87	31608 }	1429	26
2. Orkney }				31274 }		
3. Caithness . . .	455708	33,491	1844,12	39992	1194	22
4. Sutherland . . .	1.207188	88,719	4885,14	24317	263	5
II. North-Western	4.739876	348,345	19180,91	168486	484	9
5. Ross and Cromarty	2.016375	148,188	8159,69	80955	546	10
6. Inverness . . .	2.723501	200,157	11021,22	87531	437	8
III. North-Eastern	2.425628	178,264	9815,81	395093	2216	40
7. Naïrn	137500	10,105	556,42	10225	1012	18
8. Elgin (oder Moray)	340000	24,987	1375,88	43612	1745	32
9. Banff	439219	32,279	1777,39	62023	1921	35
10. Aberdeen . . .	1.260625	92,646	5101,38	244603	2640	48
11. Kincardine* . .	248284	18,247	1004,73	34630	1898	34
IV. East-Midland .	2.644645	194,362	10702,11	557015	2866	52
12. Forfar*	569840	41,879	2305,98	237567	5673	103
13. Perth*	1.664690	122,342	6736,52	127768	1044	19
14. Fife*	328427	24,137	1329,05	160735	6659	121
15. Kinross* . . .	49812	3,661	201,57	7198	1966	36
16. Clackmannan* . .	31876	2,343	128,99	23747	10135	184
V. West-Midland .	2.698379	198,311	10919,55	249731	1259	23
17. Stirling* . . .	298579	21,943	1208,26	98218	4476	81
18. Dumbarton* . .	172677	12,690	698,77	58857	4638	84
19. Argyll	2.083126	153,094	8429,81	75679	494	9
20. Bute*	143997	10,583	582,71	16977	1604	29
VI. South-Western	1.466558	107,781	5934,73	1.183095	10977	199
21. Renfrew* . . .	162428	11,937	657,30	216947	18174	330
22. Ayr*	735262	54,036	2975,39	200809	3716	67
23. Lanark*	568868	41,808	2302,04	765339	18306	332
VII. South-Eastern	1.186736	87,216	4802,38	469936	5386	98
24. Linlithgow* . .	81114	5,961	328,24	40965	6872	125
25. Edinburgh* . .	234926	17,265	950,68	328379	19020	346
26. Haddington* . .	179142	13,166	724,94	37771	2869	52
27. Berwick* . . .	297161	21,839	1202,52	36486	1671	30
28. Peebles* . . .	227869	16,747	922,12	12330	736	13
29. Selkirk* . . .	166524	12,238	673,87	14005	1144	21
VIII. Southern .	2.072689	152,327	8387,57	209471	1375	25
30. Roxburgh* . . .	428494	31,491	1733,99	53974	1714	31
31. Dumfries* . . .	705946	51,882	2856,76	74808	1442	26
32. Kirkcudbright* .	610343	44,856	2469,88	41859	933	17
33. Wigtown* . . .	327906	24,099	1326,94	38830	1611	29

Registration-Divisions und Counties.

	Bew. 1871.		Bew. 1871.
I. Northern	127191	V. West-Midland . .	251088
1. Shetland	31608	17. Stirling	93345
2. Orkney	31274	18. Dumbarton	61116
3. Caithness	41011	19. Argyll	79661
4. Sutherland	23298	20. Bute	16966
II. North-Western . .	166351	VI. South-Western . .	1.183218
5. Ross and Cromarty .	82093	21. Renfrew	195305
6. Inverness	84258	22. Ayr	200908
		23. Lanark	787005
III. North-Eastern . .	393199	VII. South-Eastern .	470206
7. Naïrn	8372	24. Linlithgow	41379
8. Elgin (oder Moray) .	44549	25. Edinburgh	328138
9. Banff	58883	26. Haddington	37755
10. Aberdeen	246298	27. Berwick	36382
11. Kincardine	35097	28. Peebles	12218
IV. East-Midland . .	559676	29. Selkirk	14334
12. Forfar	240049	VIII. Southern . . .	209089
13. Perth	128550	30. Roxburgh	53558
14. Fife	160924	31. Dumfries	74842
15. Kinross	7918	32. Kirkcudbright . . .	42087
16. Clackmannan . . .	22235	33. Wigtown	38602

Irland.

S. die Areale und die Bevölkerung der einzelnen Counties nach den definitiven Ergebnissen der Zählung vom 3. April 1871 in Heft I, S. 19 und 20. Da uns die Einzelzahlen, welche der neuen, oben angeführten Arealangabe entsprechen, nicht zu Gebote stehen, so müssen wir bei der Dichtigkeits-Berechnung die früheren Zahlen zu Grunde legen.

Counties.	Bewohner 1 geogr. Q.-Meile.	auf 1 Q.-Kil.	Counties.	Bewohner 1 geogr. Q.-Meile.	auf 1 Q.-Kil.
Provinz Leinster .	3754	68	Tipperary and Cashel	2805	51
Carlow	3165	57	Waterford	3663	67
Dublin	24388	443			
Kildare	2738	50	Provinz Ulster .	4682	85
Kilkenny	2932	53	Antrim	8016	146
King's County . .	2091	38	Armagh	7895	143
Longford	3407	62	Cavan	4102	74
Louth and Drogheda	5689	103	Donegal	2493	45
Meath	2223	40	Down	6198	113
Queen's County . .	2468	45	Fermanagh . . .	3019	55
Westmeath . . .	2460	45	Londonderry . . .	4610	84
Wexford	3145	57	Monaghan	4815	87
Wicklow	2137	39	Tyrone	3767	68
			Provinz Connaught	2719	39
Provinz Munster .	3188	58	Galway	2253	41
Clare	2621	48	Leitrim	3448	63
Cork	3818	69	Mayo	2532	46
Kerry	2301	42	Roscommon . . .	3283	60
Limerick	3926	71	Sligo	3478	63

Übersicht des Britischen Kolonialreiches s. am Schlusse des Abschnitts „Areal und Bevölkerung".

Republik Frankreich.

Neue Grenzregulirung zwischen Frankreich und Elsass-Lothringen. Vertrag vom 5. August 1872, s. oben unter „Deutsches Reich", S. 11.

Zusammenlegung der durch die Gebietsabtretungen getheilten Cantone [1]) &c.

Frankreich. [1]) Die hier in Betracht kommenden Cantone sind: Dannemarie, Fontaine, Massevaux, Schirmeck, Saales, Lorquin, Réchicourt, Château-Salins, Vic, Gorze, Audun-le-Roman, Briey, Longwy. Von diesen haben Fontaine, Audun-le-Roman, Briey und Longwy nur den kleineren Theil eingebüsst und bleiben wohl als eigene Cantone bestehen. Die obigen Gesetze treffen Bestimmungen über die Reste der Cantone Schirmeck, Saales, Lorquin, Réchicourt, Vic und Gorze, so dass zur Zeit (Juli 1873) nur noch die kleinen Reste der Cantone Dannemarie und Massevaux)

a) Gesetz vom 21. März 1873 [2]). Die 8 bei Frankreich verbliebenen Gemeinden des ehemaligen Cantons Lorquin bilden provisorisch einen Canton mit dem Hauptort Cirey. Der neue Canton ist dem Arrond. Lunéville zugetheilt. — Die 12 bei Frankreich verbliebenen Gemeinden des ehemaligen Cantons Gorze bilden provisorisch einen Canton mit dem Hauptort Chambley. Der neue Canton ist dem Arrond. Briey zugetheilt. — Die 9 bei Frankreich verbliebenen Gemeinden des Cantons Vic bilden provisorisch einen Canton mit dem Hauptort Arracourt. Der neue Canton ist dem Arrond. Lunéville zugetheilt.

b) Gesetz vom 5. April 1873 [3]). Im Arrond. St.-Dié (Dep. Vosges) wird aus der bisher zum Canton Saint-Dié gehörigen Gemeinde Beaulay, sowie aus den 6 Gemeinden des ehemaligen Cantons Saales, welche bei Frankreich verblieben sind, nämlich Tolroy-la-Grande, la Grande-Fosse, Lubine, Lusse, la Petite-Fosse und Provenchères, ein neuer Canton mit dem Hauptort Provenchères gebildet.

c) Gesetz vom 31. März 1873 [4]). Die an Frankreich zurückgegebene Gemeinde Raon-sur-Plaine (Canton Schirmeck) ist dem Canton Raon-l'Étape (Arrond. Saint-Dié, Dep. Vosges) zugetheilt.

d) Gesetz vom 28. Juni 1873 [5]). Der bei Frankreich verbliebene Theil der Gemeinde Avricourt wird mit der Gemeinde Igney (Canton Réchicourt) vereinigt. Diese Gemeinde Igney wird dem Canton Blamont (Arrond. Lunéville, Dep. Meurthe-et-Moselle) zugetheilt.

Bildung neuer Cantone: Seit dem letzten Census sind 8 Cantone gebildet [6]): Im Dep. Ain der Canton Villars (aus 3 Gemeinden des Cantons Chalamont, 1 Gemeinde des Cantons Châtillon-sur-Chalaronne, 1 Gemeinde des Cantons Meximieux und 4 Gemeinden des Cantons St.-Trivier-sur-Moignans); im Departement Calvados der Canton Trouville [7]) (aus den 5 Gemeinden Trouville, Villerville, Touques, St.-Arnoult und Deauville des Cantons Pont-l'Évêque); im Departement Gard der Canton Bessèges (aus 1 Gemeinde des Cantons Genolhac und 3 Gemeinden des Cantons St.-Ambroix); im Departement Rhône der Canton Amplepuis (aus 2 Gemeinden des Cantons Lamure, 1 Gemeinde des Cantons Tarare, 2 Gemeinden des Cantons Thizy); im Departement Saône-et-Loire der Canton le Creuzot (aus 4 Gemeinden des Cantons Montcenis); im Departement Var der Canton la Seyne (aus 2 Gemeinden des Cantons Ollioules); endlich ist im Departement Pas-de-Calais der ehemalige Canton Boulogne in 2 Cantone (nord et sud) getheilt, sowie im Departement Nord der Canton Roubaix ebenfalls in 2 Cantone (est et ouest).

Bildung neuer Gemeinden [8]).

Zählung von 1872 [9]).

Departements.	Areal in [10]) Q.-Kilometer.	Areal in [10]) geogr. Q.-Mln.	Bewohner 1872.	Bewohner auf 1 geogr. Q.-M.	Bewohner auf 1 Q.-Kil.
Ain	5798,97	105,32	363290	3449	63
Aisne	7352,00	133,52	552439	4138	75
Allier	7308,37	132,73	390812	2944	53
Alpes (Basses-)	6954,19	126,30	139332	1103	20
Alpes (Hautes-)	5589,61	101,51	118898	1171	21
Alpes-Maritimes	3839,00	69,72	199037	2855	52
Ardèche	5526,65	100,37	380277	3789	69
Ardennes	5232,89	95,03	320217	3370	61
Ariége	4893,87	88,88	246298	2771	50
Aube	6001,39	109,00	255687	2346	43
Aude	6313,24	114,66	285927	2494	45
Aveyron	8743,33	158,79	402474	2535	46
Belfort (Territoire de) [11])	608,14	11,04	56781	5143	93
Bouches-du-Rhône	5104,87	92,71	554911	5985	109
Calvados	5520,72	100,26	454012	4528	82
Cantal	5741,47	104,27	231867	2224	40
Charente	5942,38	107,92	367520	3405	62
Charente-Inférieure	6825,69	123,96	465653	3756	68
Cher	7199,34	130,75	335392	2565	47
Corrèze	5866,09	106,53	302746	2842	52
Corse	8747,41	158,86	258507	1627	30
Côte-d'Or	8761,16	159,11	374510	2354	43
Côtes-du-Nord	6885,62	125,05	622295	4976	90
Creuse	5568,30	101,13	274663	2716	49
Dordogne	9182,56	166,76	480141	2879	52
Doubs	5227,55	94,94	291251	3068	56
Drôme	6521,55	118,44	320417	2705	49
Eure	5957,65	108,20	377874	3492	63
Eure-et-Loir	5874,30	106,68	282622	2649	48
Finistère	6721,12	122,06	642963	5268	96
Gard	5835,56	105,98	420131	3964	72
Garonne (Haute-)	6289,88	114,23	479362	4109	74
Gers	6280,31	114,06	284717	2496	45
Gironde	9740,32	176,89	705149	3986	72
Hérault	6197,99	112,56	429878	3819	69
Ille-et-Vilaine	6725,83	122,15	589532	4826	88
Indre	6795,30	123,40	277693	2250	41
Indre-et-Loire	6113,70	111,03	317027	2855	52
Isère	8289,34	150,54	575784	3825	69
Jura	4994,01	90,70	287634	3171	58
Landes	9321,81	169,19	300528	1776	32
Loir-et-Cher	6350,92	115,34	268801	2331	42
Loire	4759,62	86,44	550611	6370	116
Loire (Haute-)	4962,25	90,12	308732	3426	62
Loire-Inférieure	6874,56	124,83	602206	4824	88
Loiret	6771,19	122,97	353021	2871	52
Lot	5211,74	94,65	281404	2973	54
Lot-et-Garonne	5353,96	97,23	319289	3284	60

der Einfügung harren, da die drei Gemeinden des Cantons Château-Salins, nämlich Mazerulles, Moncel-sur-Seille und Sorneville, bereits früher dem Canton Est de Nancy provisorisch einverleibt sind. Ein Gesetz ist aber unseres Wissens über den letzten Punkt nicht erlassen.

[2]) Journal officiel de la République française vom 24. März 1873.

[3]) Ebenda 11. April 1873.

[4]) Ebenda 26. April 1873.

[5]) Ebenda 6. Juli 1873.

[6]) Ebenda 5. Januar 1873. Die Namen der zu den neuen Cantonen vereinigten Gemeinden sind in den Begleitworten zu dem Bericht des Ministers über die Zählung von 1872 nicht angeführt.

[7]) S. im Journal officiel vom 12. August 1872 den Gesetzesvorschlag zur Bildung des neuen Cantons Trouville.

[8]) Die Gesetze zur Bildung neuer Gemeinden haben sich in der letzten Zeit derartig gemehrt, dass die spezielle Anführung über den uns hier gebotenen Raum weit hinausgehen würde, zumal den einzelnen Fällen eine genaue Lokalbeschreibung beigegeben werden müsste. Wir werden daher künftig nur die Bildung solcher neuer Gemeinden oder solche administrative Änderungen berücksichtigen, durch welche die Arrondissements- oder Departements-Grenzen verändert werden.

[9]) Bulletin des Lois de la République française, No. 114. Dénombrement de la population de la France. Paris 1873. Dieses Heft enthält die Resultate der Zählung von 1872 für alle Departements, Arrondissements und Cantone, sowie aller Cantonshauptorte und der Gemeinden mit mehr als 2000 Seelen.

[10]) Arealangaben für die Unterabtheilungen der Departements, insbesondere Arrondissements, Cantone und sämmtliche Gemeinden finden sich in Joanne, Dictionnaire géogr. de la France &c. Paris 1869. Theilweis sind die Zahlen aber, wie es scheint, einzelnen Departements-Beschreibungen entnommen, so dass die Summen der betreffenden Ziffern mit den in obiger Tabelle mitgetheilten Katasterzahlen von 1852 nicht immer stimmen.

[11]) S. die Details der Berechnung in Heft I, S. 21.

Departements.	Areal in Q.-Kilomet.	Areal in geogr. Q.-Mln.	Bewohner 1872	Bewohner auf 1 geogr. Q.-M.	Bewohner auf 1 Q.-Kil.
Lozère	5169,73	93,89	135190	1440	26
Maine-et-Loire	7120,93	129,35	518471	4008	73
Manche	5928,38	107,67	544776	5060	92
Marne	8180,44	148,57	386157	2600	47
Marne (Haute-)	6219,68	112,96	251196	2224	40
Mayenne	5170,63	93,90	350637	3734	68
Meurthe-et-Moselle	5244,35[12]	95,24	365137	3832	70
Meuse	6227,87	113,11	284725	2517	46
Morbihan	6797,81	123,46	490352	3972	72
Nièvre	6816,56	123,80	339917	2746	50
Nord	5680,87	103,17	1.447764	14033	255
Oise	5855,06	106,33	396804	3732	68
Orne	6097,29	110,73	398250	3597	65
Pas-de-Calais	6605,63	119,97	761158	6345	115
Puy-de-Dôme	7950,51	144,39	566463	3923	71
Pyrénées (Basses-)	7622,66	138,53	426700	3080	56
Pyrénées (Hautes-)	4529,45	82,26	235156	2859	52
Pyrénées-Orientales	4122,11	74,86	191856	2563	47
Rhône	2790,39	50,68	670247	13225	240
Saône (Haute-)	5339,92	96,98	303088	3125	57
Saône-et-Loire	8551,74	155,31	598344	3853	70
Sarthe	6206,68	112,72	446603	3962	72
Savoie	5759,20	104,59	267958	2562	47
Savoie (Haute-)	4317,15	78,40	273027	3482	63
Seine	475,50	8,64	2.220060	256951	4667
Seine-Inférieure	6033,29	109,57	790022	7210	131
Seine-et-Marne	5736,35	104,18	341490	3278	60
Seine-et-Oise	5603,65	101,77	580180	5701	104
Sèvres (Deux-)	5999,88	108,96	331243	3040	55
Somme	6161,20	111,89	557015	4978	90
Tarn	5742,16	104,28	352718	3382	61
Tarn-et-Garonne	3720,16	67,56	221610	3280	60
Var	6083,25	110,48	293757	2659	48
Vaucluse	3547,71	64,43	263451	4089	74
Vendée	6703,50	121,74	401446	3298	60
Vienne	6970,37	126,59	320598	2533	46
Vienne (Haute-)	5516,58	100,19	322447	3218	58
Vosges	5869,19	106,59	392988	3687	67
Yonne	7428,04	134,90	363608	2695	49
Total	528573,05[12]	9599,44	36.102921	3761	68

Übersicht der Französischen Kolonien s. am Ende des Abschnittes „Areal und Bevölkerung".

Republik Andorra [1]).

Areal: ca. 7 geogr. Q.-Meilen oder 385 Q.-Kilometer.
Bevölkerung: ca. 12000 Einwohner.

Spanien.

Constituirung der Republik am 11. Februar 1873.

In Heft I sind die Areale der Spanischen Provinzen in Q.-Kilometern und geogr. Q.-Mln. mitgetheilt [1]). Der Gesammtflächeninhalt beträgt 507036 Q.-Kilometer = 9208,3 geogr. Q.-Mln., wovon 4817,4 Q.-Kilometer oder 87,49 geogr. Q.-Meilen auf die Balearen und 7272,6 Q.-Kilometer oder 132,08 geogr. Q.-Mln. auf die Canarischen Inseln kommen.

[12]) Siehe die Berechnung des jetzigen Flächeninhalts des durch Gesetz vom 11. Sept. 1871 gebildeten neuen Departements Meurthe-et-Moselle in Heft I, S. 22 u. 23. Die dort gegebenen Zahlen modificiren sich nur in Betreff des Restes des ehemaligen Cantons Lorquin ein wenig, indem der Theil der Gemeinde Raon-lès-Leaux, welcher bei Rückgabe derselben an Frankreich als Deutsches Gebiet verblieben ist, nicht zu 987 Hekt., sondern zu 1206 anzunehmen ist. Die Begründung dieser Differenz s. oben S. 15, Anmerk. 33. Der bei Frankreich verbliebene Rest des Cantons Lorquin umfasst demnach nur 10977 Hekt. (nicht 11196; vergl. Heft I, S. 22). Das ganze Departement Meurthe-et-Moselle setzt sich daher nunmehr unter Berücksichtigung der obigen Gesetze über die Bildung der neuen Cantone aus folgenden Theilen zusammen:

Cantone.	Gemeinden.	Hektaren.	Bevölkerung 1866.	Bevölkerung 1871.
Audun-le-Roman	24	20394	8804	8894
Briey	17	16661	7513	7575
Conflans	25	23010	8707	8388
Chambley	12	11537	4478	4445
Longuyon	21	20880	12504	12019
Longwy	25	21374	16398	16737
1. Arrondissement Briey	124	113856	58404	58058
Baccarat	30	29155	20364	20278
Bayon	27	18799	10235	9816
Blâmont	32	23605	12781	13010
Cirey	8	10977	6618	6801
Arracourt	9	8773	3197	3456
Gerbéviller	21	20512	9831	9374
Lunéville (nord)	19	13435	15155	13156
Lunéville (sud)	18	20609	16218	15384
2. Arrondissement Lunéville	164	145865	94399	91275
Nancy (est)	25	20376	32520	33752
Die 7 übrigen Cantone	165	127526	120327	123684
3. Arrondissement Nancy	190	147902	152847	157436
4. Arrondissement Toul	119	116812	60967	58368
Departement Meurthe-et-Moselle	597	524435	366617	365137

Rücksichtlich der Zahl der Gemeinden in den Arrondissements Lunéville und Toul bemerken wir, dass sowohl in dem Bulletin des Lois No. 1464, welches die Zählung von 1866 enthält, wie in dem oben citirten No. 114 mit den Resultaten der Zählung von 1872 die Totalsummen 164, resp. 119 mit den Einzelziffern um je 1 differiren.

[13]) Wie oben S. 15, Anm. 33 näher nachgewiesen ist, darf der Theil des ehemaligen Cantons Schirmeck, welcher an Deutschland gefallen ist, nicht zu 12763 Hekt. (vergl. Heft I, S. 22), sondern nur zu 12710 Hekt. angenommen werden. Bringt man diese Summe, sowie die 8366 Hekt. der an Deutschland abgetretenen 7 Gemeinden des Cantons Saales von der Katasterziffer für das Departement Vosges (607995 Hekt.) in Abzug, so bleibt für den jetzigen Umfang desselben 586919 Hekt. — Da uns die der Katasterzahl entsprechenden Areale der Cantone nicht zu Gebote stehen (vergl. Heft I, S. 22, Anm. 16), so können wir den jetzigen Umfang der Cantone Raon-l'Étape und Provenchères nicht angeben und bemerken nur, dass sich der erstere um die 345 Hekt. der Gemeinde Raon-sur-Plaine vergrössert. (Vergl. oben S. 15, Anm. 33.)

[14]) Die Gesammtdifferenz gegen die Angabe in Heft I, S. 23 beträgt nur 166 Hekt., um welche sich das abgetretene Gebiet vergrössert, Frankreich also verkleinert. Vergl. Anm. 33 auf S. 15.

Andorra. [1]) Vergl. Geogr. Jahrbuch, Bd. I., 1866, p. 36.

Spanien. [1]) In Heft I, S. 24, Anm. 1 ist eine ausführliche Begründung dafür gegeben, dass man fortan die offizielle Ziffer 507036 Q.-Kilometer acceptiren und demgemäss das Areal Spaniens zu 9208,3 geogr. Q.-Mln. annehmen, dagegen die bisherige Zahl (9200,3 geogr. Q.-Mln.), welche den 16356 Q.-Leguas entsprach, fallen lassen müsse. Auch die neueste offizielle Publikation (s. Anmerk. 2) bringt die der Summe 507036 Q.-Kilom. entsprechenden Einzelzahlen.

[2]) Nach Guia de Forasteros, Año económico de 1872—73. Madrid. Imprenta nacional 1872. Apéndice. Estadística de España, p. 42. Die drei Zahlenreihen sind die Resultate der Berechnungen, welche man, von dem Census von 1860 ausgehend, durch Hinzufügung des Überschusses der Geburten über die Todesfälle innerhalb der einzelnen Jahre erhalten hat.

Provinzen.	Bevölkerung [1]) Ende 1868.	1869.	1870.	1870 auf 1 geogr. Q.-M.	1 Q.-Kil.
Alava	102967	103259	103320	1823	33
Albacete	220321	220928	220973	787	14
Alicante	430546	436493	440470	4463	81
Almería	353528	357795	361553	2327	42
Avila	176447	176325	175219	1249	23
Badajoz	428938	431030	431922	1057	21
Baleares	284399	287057	289225	3306	60
Barcelona	749146	757869	762555	5431	98
Burgos	358229	356676	353560	1330	24
Cáceres	302504	303101	302455	802	15
Cádiz	417463	423911	426499	3228	59
Canarias	272763	278652	283859	2151	39
Castellon	288908	293035	296222	2574	47
Ciudad Real	265570	265462	264649	718	13
Córdoba	379438	381358	382652	1567	28
Coruña	614895	623295	630504	4354	79
Cuenca	240450	239826	238731	755	14
Gerona	321596	323848	325110	3042	55
Granada	477797	482576	485346	2090	38
Guadalajara	210275	209727	208638	911	17
Guipúzcoa	177627	179480	180743	5289	96
Huelva	191907	194794	196469	1013	18
Huesca	271121	273174	274623	993	18
Jaen	390594	391829	392100	1608	29
Leon	354476	353108	350092	1207	22
Lérida	329026	330094	330348	1471	27
Logroño	183965	183914	182941	2000	36
Lugo	467294	472173	475836	2685	49
Madrid	490350	490424	487482	3458	63
Málaga	492776	499602	505010	3802	69
Murcia	430952	435681	439067	2085	38
Navarra	316164	317885	318687	1675	30
Orense	396262	400092	402796	3127	57
Oviedo	595124	604776	610883	3175	58
Palencia	193619	189394	184668	1256	23
Pontevedra	472593	476929	480145	5870	107
Salamanca	281650	281777	280870	1269	22
Santander	237826	240541	241581	2431	44
Segovia	153444	152611	150812	1182	22
Sevilla	501416	510132	515011	2068	38
Soria	158444	158982	158699	879	16
Tarragona	342296	346968	350395	3039	55
Teruel	249110	251099	252201	976	18
Toledo	341983	342993	342272	1303	24
Valencia	650302	659179	665141	3249	59
Valladolid	253611	248628	242384	1694	31
Vizcaya	184679	186575	187926	4708	85
Zamora	260826	256436	250968	1290	23
Zaragoza	401939	402286	401894	1290	23
Total	16.667556	16.783779	16.835506	1828	33

Übersicht der Spanischen Kolonien s. am Ende des Abschnittes „Areal und Bevölkerung".

Königreich Portugal.

Das Areal Portugal's beträgt 92751 Q.-Kilometer = 1684,45 geogr. Q.-Mln., wovon 2581 Q.-Kilom. = 46,87 geogr. Q.-Meilen auf die Azoren, 815 Q.-Kilom. = 14,80 geogr. Q.-Mln. auf Madeira kommen. S. die Zahlen für die einzelnen Provinzen und Distrikte in Heft I, S. 25. Die folgenden Angaben über die Bevölkerung enthalten die Berechnungen auf Grund der Bewegung derselben [1]).

Provinzen und Distrikte.	Bevölkerung Ende 1870.	1871.	1871 auf 1 geogr. Q.-M.	1 Q.-Kil.
Minho	970456	971001	7350	134
Vianna do Castello	209496	209864	5150	94
Braga	323310	321622	6500	118
Porto	437650	439515	10600	192
Tras-os-Montes	365125	365833	1800	33
Braganza	153560	153738	1300	24
Villa Real	211565	212095	2600	47
Beira	1.295997	1.294282	3000	54
Aveiro	257444	256544	4850	88
Coimbra	286525	289266	4100	74
Vizeu	369878	370171	4100	74
Guarda	216735	214363	2100	38
Castello Branco	165415	163938	1350	25
Estremadura	838963	839691	2600	47
Leiria	181111	181164	2900	53
Santarem	203161	203836	1700	31
Lissabon (Lisboa) [2])	454691	454691	(3400)	62
Alemtejo	332334	331341	750	14
Portalegre	95807	95504	830	15
Evora	98459	98053	760	14
Beja	138068	137784	690	13
Alagarve (Distrikt Faro)	185312	188422	2140	39
a) Festland	3.988187	3.990570	2460	44
Azoren	257361	258933	5500	100
Angra	71866	73433	5220	95
Horta	63097	62693	4610	84
Ponta Delgada	122398	122807	6320	115
Madeira (Distrikt Funchal)	116463	118379	8000	145
b) Inseln	373824	377312	—	—
Total a. u. b. Portugal	4.362011	4.367882	—	—

Übersicht der Portugiesischen Kolonien s. am Ende des Abschnitts „Areal und Bevölkerung".

Portugal. [1]) Nach den im Original uns vorliegenden Nummern des Diario de Governo und zwar No. 285 vom 16. Dec. 1872, und No. 157 vom 16. Juli 1873. In diesen Nummern sind die Angaben für die Bevölkerung zu Ende der betreffenden Jahre und die „Bewegung derselben" innerhalb dieser Jahre mitgetheilt, d. h. hier die Zahl der Geburten, Heirathen und Todesfälle. Offenbar gehen die offiziellen Listen von der gesammten, im Census vom 1. Januar 1864 gezählten Bevölkerung aus, welche die faktische Bevölkerung bedeutend übertrifft. Wir recapituliren aus dem offiziellen Werk über den Census (Estatística de Portugal, População. Censo 1° de Janeiro 1864. Lisboa 1868) die betreffenden Zahlen:

	Faktische Bevölkerung.	Rechtliche Bevölkerung.	Gesammtsumme aller Gezählten.
Ständig Anwesende	4.127964	4.127964	4.127964
Vorübergehend Anwesende	60446	—	60446
Vorübergehend Anwesende	—	159031	159031
Summa	4.188410	4.286995	4.347441

Der bedeutende Überschuss der Geburten (bei welchen freilich die todtgeborenen Kinder wohl sicher noch nicht in Abzug gebracht sind) über die Todesfälle müsste die Bevölkerung rasch steigen lassen, wenn die hiedurch erzielte Vermehrung nicht durch eine entsprechend grosse Auswanderung so wesentlich modificirt würde. Diese Auswanderung wendet sich aber, wie es scheint, weniger ins Ausland, als in die Hauptstadt, bleibt also doch im Lande. Wenn trotzdem die Gesammtbevölkerung des Königreichs so stabile Ziffern zeigt, so rührt dies unseres Erachtens daher, dass, wie aus obiger Tabelle ersichtlich ist, für den Distrikt „Lissabon" die aus der Bewegung der Bevölkerung resultirende Gesammt-Einwohnerzahl nicht festgestellt wird, sondern statt dessen immer die alte Zahl des Jahres 1864 in die Tabellen eingestellt wird. Erst ein neuer Census wird diesen Übelstand beseitigen können.

[2]) Die wiederkehrende Zahl 454691 erklären wir an der Hand des offiziellen Census-Werkes wie folgt: ortsangehörige oder rechtliche Bevölkerung 1864: 435522 (nemlich 419295 ständig Anwesende und 16227 vorübergehend Anwesend) und 19169 vorübergehend Abwesende. Summa 454691. In den offiziellen Listen des Diario wird ausdrücklich die Zahl 454691 als den Zählungsresultaten von 1864 entnommen betrachtet.

Königreich Italien.

Definitive Resultate der Zählung vom 31. Dezember 1871 [1]).

Landestheile und Provinzen.	Areal in Q.-Kilometer.	Areal in geogr. Q.-Mln.	Bewohner.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-K.
Piemont	29004,11 [2]	526,74	2899564	5505	100
Alessandria	5055,00	91,80	683361	7444	135
Cuneo	7136,08	129,60	618232	4770	87
Novara	6543,50 [2]	118,84	624985	5259	96
Turin (Torino)	10269,53	186,50	972986	5217	95
Ligurien	5323,87	96,69	843812	8727	158
Genua (Genova)	4113,53	74,71	716759	9594	174
Porto Maurizio	1210,34	21,98	127053	5780	105
Lombardei [3])	23532,83	427,38	3460824	8098	147
Bergamo	2660,38	48,32	368152	7619	138
Brescia [4])	4620,74	83,92	456023	5434	99
Como	2717,26	49,35	477642	9679	176
Cremona [4])	1736,21	31,53	300595	9534	173
Mantua (Mantova) [4])	2216,38	40,25	288942	7179	130
Mailand (Milano)	2992,54	54,35	1009794	18579	337
Pavia	3329,51	60,47	448435	7416	135
Sondrio	3259,81	59,20	111241	1877	34
Venetien [3])	23657,09	429,64	2642807	6151	112
Belluno	3270,68	59,40	175282	2951	54
Padua (Padova)	2086,32	37,89	364430	9618	175
Rovigo	1688,52	30,67	200835	6548	119
Treviso	2431,36	44,16	352538	7983	145
Udine	6430,70	116,79	481586	4124	75
Venedig (Venezia)	2199,47	39,94	337538	8451	153
Verona [4])	2854,02	51,83	367437	7089	129
Vicenza	2696,02	48,96	363161	7418	135
Emilia [5])	20527,34	372,80	2113828	5670	103
Bologna	3603,80	65,45	439232	6711	122
Ferrara	2616,23	47,51	215369	4533	82
Forli	1855,29	33,69	234090	6948	126
Modena	2502,25	45,44	273231	6013	109
Parma	3239,67	58,84	264381	4493	72
Piacenza	2499,78	45,40	225775	4973	90
Ravenna	1922,32	34,91	221115	6334	115
Reggio nell' Emilia	2288,00	41,55	240635	5791	105
Marken	9714,25	176,41	915419	5189	94
Ancona	1916,36	34,80	262349	7539	137
Ascoli Piceno	2095,77	38,06	203004	5334	97
Macerata	2736,81	49,70	236994	4768	87
Pesaro e Urbino	2965,31	53,85	213072	3957	72
Umbrien	9632,86	174,94	549601	3142	57
Umbria oder Perugia	9632,86	174,94	549601	3142	57
Toscana [5])	24031,09	436,43	2142525	4909	89
Arezzo	3305,91	60,04	234645	3908	71
Florenz (Firenze)	5861,32	106,45	766824	7204	131
Grosseto	4434,59	80,54	107457	1334	24
Livorno	325,67	5,91	118851	20076	365
Lucca	1493,64	27,13	280399	10335	187
Massa e Carrara	1760,46	31,97	161944	5065	92
Pisa	3056,08	55,50	265959	5267	96
Siena	3793,42	68,89	206446	2997	54
Abruzzen und Molise	17289,74	314,00	1282982	4086	74
Abruzzo Citeriore	2861,46	51,97	339986	6542	119
Abruzzo Ulteriore I	3324,74	60,38	246004	4074	74
Abruzzo Ulteriore II	6499,60	118,04	332784	2819	51
Molise	4603,94	83,61	364208	4356	79
Rom	11790,16 [6]	214,12	836704	3908	71
Rom (Roma)	11790,16	214,12	836704	3908	71
Campanien	17966,98	326,30	2754592	8442	153
Benevento	1751,51	31,81	232008	7294	132
Neapel (Napoli)	1110,52	20,17	907752	45005	817
Principato Citeriore	5480,97	99,54	541738	5442	99
Principato Ulteriore	3649,20	66,27	375691	5669	103
Terra di Lavoro	5974,78	108,51	697403	6427	117
Apulien	22119,58	401,71	1420892	3537	64
Capitanata	7652,18	138,97	322758	2323	42
Terra di Bari	5937,52	107,83	604540	5606	102
Terra d'Otranto	8529,88	154,91	493594	3186	58
Basilicata	10675,97	193,89	510543	2633	48
Basilicata	10675,97	193,89	510543	2633	48
Calabrien	17257,33	313,41	1206302	3849	70
Calabria Citeriore	7358,04	133,63	440468	3296	60
Calabria Ulteriore I	3924,29	71,27	353608	4962	90
Calabria Ulteriore II	5975,00	108,51	412226	4061	74
Sicilien	29240,24	531,04	2584099	4866	88
Caltanissetta	3768,27	68,44	230066	3362	61
Catania	5102,19	92,66	495415	5347	97
Girgenti	3861,35	70,13	289018	4121	75
Messina	4578,89	83,16	420649	5058	92
Palermo	5086,91	92,38	617678	6679	121
Siracusa	3697,12	67,14	294885	4392	80
Trapani	3145,51	57,13	236388	4138	75
Sardinien	24250,18	440,41	636660	1446	26
Cagliari	13529,92	245,72	393208	1600	29
Sassari	10720,26	194,69	243452	1200	22
Königreich Italien	296013,62	5375,9	26801154	4985	81

Italien. [1]) Ministero di agricoltura, industria e commercio. Direzione di Statistica. Censimento del Regno d'Italia, 31 dicembre 1871. 8°. Roma 1873. Dort wird S. 1 das Gesammtareal Italiens auf 297455 Q.-Kilom. (5402 geogr. Q.-Mln.) angegeben, indessen eine handschriftliche Notiz berichtigt uns diese Zahl bereits in 296210,71 Q.-Kilom. (5379,5 geogr. Q.-Mln.). Bis uns die neuen Detailzahlen vorliegen, behalten wir die früheren bei. Arealziffern für die Bezirke (circondarii) der einzelnen Provinzen finden sich in „Anuario statistico del Regno d'Italia per l'anno 1869" und in Brachelli's Geographie Italiens in Stein-Wappäus' Handbuch der Geographie und Statistik. Leipzig 1871.

[2]) In Heft I steht bei Novara irrthümlich 6544,50 und dem entsprechend 29005,11 für Piemont.

[3]) Diese genaueren Zahlen für die Provinzen der Lombardei und Venetiens sind dem Anuario statistico delle Provincie Italiane per l'anno 1872 von E. Antonielli (Florenz 1872) entnommen, dessen übrige Zahlen bis auf die Provinz Rom mit den unserigen genau stimmen.

[4]) Das eben genannte Jahrbuch gestattet uns, eine genauere Notiz über den 1868 zwischen Brescia, Cremona, Mantua und Verona eingetretenen Gebietsaustausch (Gesetz vom 9. Februar 1868) nachzuholen. Vergl. Geogr. Jahrbuch, III, 1870, S. 43.

Früherer Umfang.			Jetziger Umfang.							
	Total		Brescia.		Cremona.		Mantua.		Verona.	
Provinzen.	Q.-Kilometer.	Einwohner.	Q.-Kilometer.	Einwohner.	Q.-Kilometer.	Einwohner.	Q.-Kilometer.	Einwohner.	Q.-Kilometer.	Einwohner.
Brescia	5179,63	486383	4620,74	434219	18,17	3030	540,72	49134	—	—
Cremona	2147,65	339641	—	—	1718,04	282118	429,61	57523	—	—
Mantua	1229,35	154800	—	—	—	—	1229,35	154800	—	—
Verona	2870,62	317855	—	—	—	—	16,60	1362	2854,02	316493
Jetziger Umfang			4620,74	434219	1736,21	285148	2216,28	262819	2854,02	316493

[5]) Die Zahlen für Emilia und Toscana unterscheiden sich nur dadurch von den in Heft I gegebenen, dass die Provinz Massa e Carrara nunmehr, wie es jetzt in den meisten Quellen geschieht, zu Toscana geschlagen ist.

[6]) Antonielli (s. Anm. 3) giebt 11788,72 Q.-Kilometer.

Republik San Marino.

Areal 1,038 geogr. Q.-Meilen oder 57 Q.-Kilometer.
Bevölkerung 1869: 7303 Einwohner.

Fürstenthum Monaco.

Areal 0,27 geogr. Q.-Meilen oder 15 Q.-Kilometer.
Bevölkerung 1865: 3127 Einwohner.

Europäische Türkei [1].

Übersicht des Türkischen Reichs.

	Areal in geogr. Q.-M.	Areal in Q.-Kilom.	Bewohner.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-Kil.
1. Türk. Reich in Europa	9712	534765	15.617000	1608	29
Europäische Türkei . . .	6724	370237	9.791582	1456	26
Schutzstaaten in Europa:					
Rumänien	2197	120973	4.500000	2048	37
Serbien	791	43555	1.325437	1676	30
2. Besitzungen in Asien	34989	1.926596	13.171315	376	7
Tributäres Beylik Sissam .	10	551	15000	1500	27
3. Schutzstaaten in Afrika	48926	2.694008	10.544000	216	4
Ägyptisches Gebiet . . .	25625	1.410987	7.465000	290	5
Tripoli	20859	1.148557	1.150000	55	1
Tunis	2442	134464	1.929000	790	14
Türkisches Reich	93637	5.155920	39.347315	420	8

Nach unserer Annahme (s. unter „Afrika") haben die

Schutzstaaten in Afrika .	49350	2.717300	11.550000	234	4
Das Türkische Reich . .	94060	5.179200	40.353000	429	8

Unmittelbare Besitzungen in Europa [2].

Vilayets oder General-Statthalterschaften.	Areal in geogr. Q.-Mln.	Areal in Q.-Kilometern.	Bewohner.	Bew. auf 1 geogr. Q.-Mln.	Bew. auf 1 Q.-Kil.
Constantinopel (Europäischer Theil des Polizeibezirks)	46,3	2549,41	* 685000	14795	269
Adrianopel	1140,3	62788,24	2.471906	2169	39
Scutari	225,1	12394,66	228000	1013	18
Prisrend	667,8	36771,01	676322	1013	18
Donau	1684,0	92725,93	1.617418	960	17
Janina	661,5	36424,11	1.423140	2151	39
Salonich	1008,0	55503,41	1.237338	1228	22
Bosnien	1134,4	62463,36	1.242458	1051	19
Kreta	*156,5	8617,35	* 210000	1342	24
Summa . .	6723,9	370237,48	9.791582	1456	26

Europäische Türkei. [1]) Die „Austria, Archiv für volkswirthschaftliche Gesetzgebung und Statistik" (Wien 24. Mai 1873, mit Berichtigungen in der Nummer vom 7. Juni 1873) veröffentlicht eine Tabelle über die gegenwärtig bestehende neue administrative Eintheilung des Türkischen Reiches, den Flächeninhalt und die Einwohnerzahl und bemerkt dazu: „Die Daten wurden, mit Ausnahme von Romanien und Serbien, von dem der K. K. Botschaft in Constantinopel zugetheilten Major zur Helle dem K. K. Ministerium des Äusseren eingesendet und sind bezüglich des Flächeninhalts grösstentheils Resultate eigener planimetrischer Berechnungen; die Bevölkerungsziffern wurden, mit Ausnahme der mit * bezeichneten, offiziellen Nachweisungen des Jahres 1871 entnommen." Die Eintheilung in Vilayets, die wieder in Sandschaks (Bezirke) und Kazas (Distrikte) zerfallen, stimmt mit der im Gothaischen Hofkalender für 1873 enthaltenen, nur ist Tripolis nicht als besonderes Vilayet aufgeführt, sondern gleich dem Mutessariflik Libanon zum Vilayet Syrien gezogen. Obwohl wir durch die Güte des Herrn Wladimir Jakschitsch, Chefs der offiziellen Statistik in Belgrad, die neuen administrativen Grenzen auf Karten des Stieler'schen Hand-Atlas eingetragen vor uns haben, so sind diese Grenzen doch nicht genau genug gezeichnet, um nach ihnen die Arealzahlen des Major zur Helle controliren zu können. Letztere müssen wir daher bis auf Weiteres annehmen, obwohl sie durch die hohe Gesammtsumme Bedenken erregen. Herr Jakschitsch berechnet den Flächeninhalt der Europäischen Türkei (sammt Kreta, Samothraki, Lemno und Imbro) zu 6610 Q.-Mln., das Vilayet Salonich zu 940 Q.-Mln., leider hat er uns aber bis jetzt keine vollständige Liste seiner Resultate überschickt. Die Arealzahlen für die Insel Kreta und für Serbien sind die in der Perthes'schen Anstalt berechneten und vom Major zur Helle adoptirt. Die Einwohnerzahlen sind im Ganzen niedriger als die aus der Zählung von 1844 hervorgegangenen, dennoch erklärt sie Herr Jakschitsch in einer längeren mit uns geführten Correspondenz für bedeutend zu hoch. Er schreibt uns u. A.: „Es ist mir gelungen, in den Hauptstädten der Türkischen Vilayets Freunde zu bekommen, welche an der amtlichen Quelle selbst ihre Daten bezüglich der Bevölkerung schöpfen. Die Arbeit ist jedoch noch immer im Zuge, da ich beim geringsten Zweifel neue Aufklärungen verlange. Die Angaben beziehen sich durchaus auf eine im Jahre 1864 wirklich stattgehabte Zählung und keineswegs auf eine annähernde Schätzung, denn es ist nun ein öffentliches Geheimniss, dass die Türken auch ihre Volkszählungen haben, wiewohl oft nur des männlichen, nur selten auch des weiblichen Geschlechts. Im ersteren Fall braucht man nur die Gesammtzahl doppelt zu nehmen. Auf diese Weise erlangte ich für die Europäische Türkei die Gesammtzahl von 7.860000 oder rund 8 Millionen Seelen, die so zu vertheilen sind:

Serben	1.000000	Armenier	100000
Bulgaren	2.000000	1. Christen . . .	4.550000
Griechen	1.000000	2. Muhammedaner .	3.380000
Albanesen	250000	3. Juden	70000
Walachen	200000	Summa . .	8.000000

Bei Annahme dieser Zahlen würde die durchschnittliche Dichtigkeit der Bevölkerung in der Europäischen Türkei 1210 auf 1 Q.-M. oder 22 auf 1 Q.-Kilom. betragen. Der Französische Consul Engelhardt in Belgrad veranschlagt die Gesammtbevölkerung der Europäischen Türkei mit Rumänien und Serbien auf 17.890000, ohne diese Schutzstaaten auf ca. 12.200000, indem er Schätzungen für die einzelnen Nationalitäten aufstellt (Bulletin de la Soc. de géogr. de Paris, 6e série, T. III, 1872, p. 327):

Serben	1.000000	
Raizen	780000	
Bosniaken	920000	
Herzegowinen	224000	
Montenegriner	135000	
Serben . . .	3.059000,	17,65 Proc.
Bulgaren in Bulgarien	3.500000	
„ in der südlichen Türkei / „ in Albanien / „ in Rumänien	1.000000	
Bulgaren . .	4.500000,	25,15 Proc.
Russen in der Moldau	15000	
„ in der Dobrudscha	10000	
Russen . . .	25000,	0,13 Proc.
Polen am Golf von Salonich / „ an der untern Donau	8000	
Polen . . .	8000,	0,04 Proc.
1. Slavische Race	7.692000,	43 Proc.
Rumänen in Moldau und Walachei	4.025000	
„ in Bulgarien	100000	
„ in Serbien	125000	
„ in Unter-Albanien / „ in Thessalien / „ in Macedonien	200000	
2. Rumänische Race . . .	4.450000,	24,87 Proc.
Griechen in Constantinopel und am Bosporus .	200000	
„ in Thessalien und Epirus	380000	
„ in Macedonien	280000	
„ auf den Inseln	460000	
3. Griechische Race . . .	1.320000,	7,37 Proc.

Fürstenthum Rumänien.

Das Fürstenthum Rumänien hat auf 2197 geogr. Q.-Mln. oder 120973 Q.-Kilom. etwa 4.500000 Einwohner, demnach 2048 Bewohner auf 1 Q.-M., 37 auf 1 Q.-Kilom. Siehe die Zahlen für die einzelnen Distrikte nach der bis jetzt einzigen Zählung von 1859 im Geogr. Jahrbuch, I, S. 46, und die Bemerkungen auf Seite 27 von Heft I der „Bevölkerung der Erde". Die daraus berechneten Dichtigkeitszahlen für die einzelnen Distrikte folgen hier.

Walachei.

Distrikte.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-Kil.	Distrikte.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-Kil.
Slam-Rimnik . .	1530	28	Braila	620	11
Buseo	1630	30	Jalomitza	600	11
Prahova	2250	44	Ilfow	3800	69
Dumbowitza . . .	2090	38	Vlaschka	1630	30
Muschtschelo . .	2690	49	Teleorman . . .	2030	37
Ardschisch . . .	1720	31	Oltu	1600	29
Wultschea . . .	2980	54	Romanatzi . . .	1850	34
Gorschi	2820	51	Dolschi	1840	33
Mehedinitzi . . .	1860	34			

Moldau.

Distrikte.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-Kil.	Distrikte.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-Kil.
Dorohoi	1900	35	Kowurluju . . .	1700	31
Botoschan . . .	2530	46	Tutowa	1840	33
Suczawa	1280	23	Waslui	2050	37
Niamzo	1300	24	Faltschi	1680	31
Roman	2040	37	Jassy	2330	42
Bakau	2150	39	Kagul	550	10
Putna	1700	31	Ismail	1140	21
Tekutsch	2220	40			

Fürstenthum Serbien.

Nach planimetrischer Messung vom Jahre 1868 in der Perthes'schen Anstalt und nach der Volkszählung vom Jahre 1866 (s. Heft I, S. 27) erhalten wir für die Dichtigkeit der Bevölkerung in den einzelnen Kreisen die nachstehenden Zahlen:

Kreise.	Areal in geogr. Q.-Mln.	Areal in Q.-Kilometern.	Bewohner 1866.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-Kil.
Stadt Belgrad[3])	—	—	25089	—	—
Kreis Aleksinatz	39	2148	48136	1234	22
„ Belgrad	31	1707	63880	2061	37
„ Kujaschewatz . . .	33	1817	55079	1669	30
„ Kragujewatz	52	2863	98141	1887	34

Türken in Constantinopel und am Bosporus .	400000	
„ auf den Inseln	160000	
„ anderwärts	1.500000	
Türken . . .	2.060000,	11,51 Proc.
Tartaren	50000,	0,27 Proc.
4. Türkische Race	2.110000,	11,78 Proc.
Albaner im Paschalik Scutari	160000	
Südliche Ghegen	280000	
Ghegen in Rascien	70000	
Tosken in Epirus, „ in Thessalien, „ im mittleren Albanien	750000	
Albaner in verschiedenen Kolonien	40000	
Albaner . . .	1.300000,	7,26 Proc.
Armenier	400000,	2,23 Proc.
Zigeuner in Rumänien	190000	
„ anderwärts	200000	
Zigeuner . .	390000,	2,17 Proc.
Deutsche	90000,	0,50 Proc.
Spanische Juden	24000	
Polnische Juden	50000	
Andere Juden	20000	
Juden . . .	94000,	0,52 Proc.
Magyaren	41000,	0,22 Proc.
Araber	3000,	0,01 Proc.
5. Verschiedene Racen . . .	2.318000,	12,91 Proc.
Total-Bevölkerung	17.890000	

Vergl. die Unterscheidung nach Nationalitäten bei verschiedenen Schriftstellern im Geogr. Jahrbuch, I, S. 47; II, S. 44.

[2]) Nach Major zur Helle's Tabelle, siehe Anmerk. 1. — Ausser den oben mitgetheilten Dichtigkeitszahlen für die ganzen Vilayets waren für einen grossen Theil der Türkei keine zu ermitteln, weil Angaben über Areal und Bevölkerung der Unterabtheilungen fehlen. Für die Donau-Provinz und für Bosnien, wo Bevölkerungszahlen der Sandschaks und Livas vorlagen (siehe Geogr. Jahrbuch, III, S. 45; II, S. 484), hat Herr F. Hanemann die Areale dieser Unterabtheilungen auf der Karte der Europäischen Türkei in Stieler's Hand-Atlas annähernd bestimmt und daraus ergeben sich in abgerundeten Zahlen:

Sandschaks der Donau-Provinz: Rustschuk 970, Widdin 920, Nisch 965, Sofia 810, Tirnova 1190, Warna 400, Tultscha 370 Bewohner auf 1 geogr. Q.-M.

Livas von Bosnien: Serajewo 990, Travnik 1060, Bihatsch 1040, Banjaluka 1290, Swornik 2260, Novibazar 860, Herzegovina 700 Bewohner auf 1 geogr. Q.-M.

Über den Bezirk (Sandschak) Gallipoli des Vilayet Adrianopel enthält der Bericht des Deutschen Consulats im Preuss. Handels-Archiv vom 6. September 1872 nähere Angaben. Der Bezirk wird begrenzt im Süden durch das Marmora-Meer und die Dardanellenstrasse, den Golf von Saros und den Archipel, im Westen durch die Provinz Salonich, im Norden durch den Bezirk Adrianopel, im Osten durch den von Rodosto. Er hat ca. 740 geogr. Q.-Mln. und nach der letzten Volkszählung 70384 männliche Bewohner, wonach die Gesammtbevölkerung in Betracht des etwa überwiegenden weiblichen Geschlechts ca. 155000 Seelen beträgt (die Summirung der nachstehenden Posten ergiebt 156000). Nach dem Glaubensbekenntniss und der Nationalität unterscheidet sie sich in:

Orthodox-Griechische Rajas	65000	Gregorianische Armenier .	1400
Orthodox-Bulgarische Rajas	20000	Katholische Armenier . .	50
Mohammedaner (Türken) .	62000	Mohammedansiche u. christliche Zigeuner	250
Mohammedan. Tartaren, aus der Krim eingewandert und Tscherkessen aus Russland emigrirt . .	2500	Israeliten	2000
		Fremde verschiedener Confessionen	2800

In einigen Distrikten von Albanien sammelte der Österreichische Marine-Lieutenant Lehnert 1870 „einigermaassen verlässliche Daten" über die Bewohnerzahl (Mittheilungen der Geogr. Gesellschaft in Wien, 1872, S. 441 ff.):

Distrikte.	Zahl der Ortschaften und Gehöfte.	Zahl der Bewohner: Türken.	Christen.	Zigeuner.
Berat	485	64668	17474	554
Tomorica	46	3890	2520	—
Skrapari	65	4250	3350	—
Premetti	148	3096	1492	210
Valona	66	13489	1437	312
Tepelen	64	10581	3435	180
Delvino	118	8460	10215	—
Summa . .	992	108434	39923	1252

Die Landschaft hat somit im Ganzen 149609 Bewohner oder, wenn sie mit 170 geogr. Q.-Mln. berechnet wird, 880 Einwohner auf der Quadrat-Meile.

[3]) *Serbien.* Nach gütiger Mittheilung des Herrn W. Jakschitsch, Chefs der amtlichen Statistik in Belgrad. Die Hauptstadt Belgrad zählte danach Ende 1872 26674 Einwohner.

Kreise.	Areal in geogr. Q.-Mln.	Areal in Q.-Kilometern.	Bewohner 1860.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-Kil.
Kreis Kraina	54	2974	70293	1302	24
„ Kruschewatz	46	2533	67439	1466	27
„ Podrinje	23	1267	48827	2123	39
„ Poscharewatz . . .	66	3634	140790	2133	39
„ Rudnik	35	1927	47567	1359	25
„ Smederewo	21	1156	60077	2861	52
„ Schabatz	42	2313	73619	1753	32
„ Tschatschak	68	3744	58037	853	15
„ Tschupria	38	2092	55884	1471	27
„ Uschitze	110	6057	104377	949	17
„ Waljewo	54	2973	83483	1546	28
„ Zrna Rika	50	2753	53284	1066	19
„ Jajodina	29	1597	62184	2144	39
Summa	791	43555	1.216186	1538	28
Berechnet für Ende 1870 [3])			1.306634	1652	30
„ „ „ 1871 [3])			1.319283	1668	30
„ „ „ 1872 [3])			1.325437	1676	30

Fürstenthum Montenegro.

Dieses auch nach Major zur Helle's Übersicht der Türkischen Länder nicht mehr als Schutzstaat aufgeführte, sondern als selbstständig und unabhängig zu betrachtende Fürstenthum zählt auf 80,4 geogr. Q.-Mln. ca. 120000 Bewohner, also 1490 auf 1 Q.-Meile, 27 auf 1 Q.-Kilom.

Königreich Griechenland.

Die Ergebnisse der Volkszählung für 1870 siehe in Heft I, S. 27. Die Gesammtbevölkerung betrug 1.457894 Seelen auf 50123 Q.-Kilometer oder 910,28 geogr. Q.-Mln., es kommen daher durchschnittlich 1602 Bewohner auf 1 geogr. Q.-Meile, 29 auf 1 Q.-Kilometer. Dichtigkeitszahlen für die Nomarchien:

Nomarchien.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-Kil.	Nomarchien.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-Kil.
Attika und Böotien .	1172	21	Messenia	2261	41
Euboea	1115	20	Argolis und Korinthia	1877	34
Phthiotis und Phokis	1123	20	Kykladen	2831	51
Akarnania und Aetolia	855	16	Cerkyra (Corfu) . .	4823	88
Achaia und Elis . .	1666	30	Kephallenia	5439	99
Arkadia	1381	25	Zakynthos (Zante) .	3414	62
Lakonia	1341	24	Griechenland	1602	29

Kaiserthum Russland.

Übersicht des Russischen Reiches.

	Q.-Werst.	Areal in geogr. Q.-Mln.	Areal in Q.-Kilometern.	Bewohner 1867—71.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-Kil.
Europäisches Russland mit Polen (1867) [1]) . . .	4.379523	90514,4	4.983986	69.364541	766	14
Finnland (1871) .	323998	6696,3	368717	1.809657	270	5
Kaukasus (1871) .	386390	7985,7	439715	4.893332	613	11
Sibirien (1867) [1]) .	10.737153	221912	12.219100	3.327627	15	0,3
Central-Asien [1]) .	2.399258	49587	2.730404	2.740583	55	1
Russisches Reich	18.226322	376695	20.741922	82.135740	218	4

Europäisches Russland.

Areal und Bevölkerung (1867) der Gouvernements siehe in Heft I, S. 31. Die Einzelzahlen für die 490 Kreise des Europäischen Russlands, sowie für die 85 Kreise der Polnischen Gouvernements und die 50 Vogteien Finnlands sind in dem „Statistischen Jahrbuch des Russischen Reiches, herausgegeben vom Statistischen Central-Comité, Bd. II, St. Petersburg 1871" zu finden. Dort sind auch die bei unserer Karte benutzten Volksdichtigkeitszahlen der einzelnen Kreise &c. berechnet; wir können sie hier nicht abdrucken, begnügen uns vielmehr mit den Dichtigkeitszahlen für die Gouvernements und Läne.

Gouvernements.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-Kil.	Gouvernements.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-Kil.
Archangel	20	0,4	Pskow	905	16
Astrachan	235	4	Rjäsan	1882	34
Astrachan. Kalmücken	77	1	Samara	570	10
Astrachan. (Innere) Kirgisenhorde . .	124	2	St. Petersburg . .	1446	26
Provinz Bessarabien	1596	29	Saratow	1125	20
Charkow	1701	31	Simbirsk	1327	24
Cherson	1159	21	Smolensk	1149	21
Provinz des Don'schen Heeres	347	6	Tambow	1712	31
Esthland	901	16	Taurien	593	11
Grodno	1363	25	Tschernikow . . .	1638	30
Jaroslaw	1544	28	Tula	2054	37
Jekaterinoslaw . .	1042	19	Twer	1254	23
Kaluga	1762	32	Ufa	587	11
Kasan	1497	27	Wiatka	844	15
Kiew	2316	42	Wilna	1262	23
Kostroma	760	14	Witebsk	1022	19
Kowno	1533	28	Wladimir	1401	25
Kurland	1203	22	Wolhynien	1260	23
Kursk	2100	38	Wologda	134	2
Lievland	1183	21	Woronesch	1728	31
Minsk	684	12	Europ. Russland	742	13
Mohilew	1042	19			
Moskau	2777	50	Kalisch	3043	55
Nishni-Nowgorod .	1368	25	Kjeletz	2760	50
Nowgorod	467	8	Lomsha	2205	40
Olonez	127	2	Ljublin	2239	41
Orel	1860	34	Piotrokow	3012	55
Orenburg	242	4	Plock	2354	43
Pensa	1693	31	Radom	2229	40
Perm	360	6	Sjedletz	2025	37
Podolien	2548	46	Ssuwalki	2336	42
Poltawa	2213	40	Warschau	3620	66
			Polen	2575	47

Grossfürstenthum Finnland [1]).

Läne.	Areal in Q.-Werst	Areal in g. Q.-M.	Areal in Q.-Kil.	Bevölkerung 1871 total.	Bev. auf 1 Q.-M.	Bev. auf 1 Q.-K.
Nyland	10316	213,21	11740	171162	803	15
Abo-Björneborg . .	21495	444,25	24462	300128	676	12
Tawastehus	19321	399,32	21988	190245	475	9
Wiborg	31369	648,33	35699	281538	434	8
St.-Michel	20024	413,85	22788	157522	381	7
Kuopio	39156	809,27	44560	222321	274	5
Wasa	36420	752,71	41447	304094	404	7
Uleåborg	145897	3015,35	166034	182647	61	1
Summa	323998	6696,28	368717	1,809657	270	5

Russland. [1]) Die Begründung dieser Zahlen s. in Heft I, S. 30 ff. Wegen der neuen Zahlen für den Kaukasus und Central-Asien ist unter Asien nachzusehen.

Finnland. [1]) Die durchweg neuen Zahlen dieser Tabelle geben wir nach der neuesten uns zugänglichen Quelle: Statistisk Handbok för Finland, utarbetad af K. E. F. Ignatius. Helsingfors 1872. Leider fehlt bei Anführung der Areale S. 212 jede nähere Angabe sowohl über die Quelle der neuen Zahlen, als darüber, welche Flächen dieselben umfassen. Auch ist der dabei gebrauchte Reductionsfactor (323998 Q.-Werst = 6723,48 geogr. Q.-Mln.) ein uns unbekannter, so

II. Asien.

Eroberung des Küstengebietes von Nedjd durch die Türken. Im Jahre 1871 haben die Türken im Persischen Golf die bisher dem Wahabiterreich Nedjd gehörenden Städte Katif, Daman, Hofuf, Elburdsch (Mubarras?), den befestigten Hafen Adschir und das ganze Land Hasa erobert [1]), dazu auch, wie es scheint, die Insel Bahrein, die sich kurz vorher von Oman losgerissen und unter Führung des Scheichs Mohammed el Kalif unabhängig gemacht hatte [2]).

Veränderungen in der Verwaltung von Transbaikalien. Durch Kais. Ukas vom 31. Mai (12. Juni) 1872 ist die Reorganisation des Transbaikal'schen Kosakencorps sanctionirt worden, wodurch dasselbe den gewöhnlichen Verwaltungs- und Justizbehörden unterstellt wird. Die Provinz Transbaikal wurde in drei Kreise getheilt, deren Verwaltung in den Städten Troïtsko-Savsk, Nertschinsk und der zum Rang einer Stadt erhobenen Stanitza Akscha centralisirt wird. Die Kanzlei des Ataman locum tenens sowie die übrigen Behörden des Kosakencorps sind aufgehoben [3]).

Das südöstliche Ufer des Kaspischen Meeres vorübergehend von den Russen besetzt. Im Jahre 1872 haben die Russen beim Aul Tschikischliar, 14 Werst von der Mündung des Atrek, ein Fort gebaut und besetzt, nach Beendigung des Chiwesischen Feldzugs aber wieder aufgegeben [4]).

Neue Grenze zwischen Chiwa und Russland. Der Feldzug Russlands gegen Chiwa, der zur Einnahme der Hauptstadt Chiwa am 10. Juni 1873 führte, soll seinen Abschluss nach Mittheilungen der Turkistanischen Zeitung in einem Friedensvertrag mit nachfolgenden Haupt-Bedingungen gefunden haben: Chiwa zahlt eine Contribution von 2 Millionen Rubel binnen 7 Jahren. Alle Besitzungen Chiwa's am rechten Ufer des Amu-Darja und das Delta dieses Flusses bis zum Nebenarm Taldyk werden dem Russischen Reiche einverleibt. Von der Mündung dieses Armes zieht sich die Grenze bis zum Kap Urgu hin und dann am Südabhang des Ust-Urt entlang bis zum Usboi, dem alten Bett des Amu-Darja. Zum Chef des an Russland abgetretenen Amu-Darja-Gebietes ist mit den Machtbefugnissen eines Gouverneurs Artillerie-Oberst Iwanow ernannt. Ein Russisches Fort, Petro-Alexandrowsk, wurde am rechten Ufer des Amu-Darja zu bauen begonnen. Chiwa tritt zu Russland in das Verhältniss eines Vasallenstaates [5]). — Die Aufnahmen der Russen sollen eine östlichere Lage des Amu-Darja als auf den bisherigen Karten ergeben haben, so dass sich jetzt die Grösse des von Chiwa an Russland fallenden Gebietes noch nicht bestimmen lässt.

Vereinbarung zwischen Russland und England über die Nordgrenze von Afghanistan. Durch amtliche Correspondenz zwischen den Cabinetten von London und St. Petersburg, insbesondere durch die Depesche Lord Granville's vom 17. Oktober 1872 und Fürst Gortschakow's vom 31. Januar 1873 haben sich beide Mächte über die Nordgrenze von Afghanistan dahin geeinigt, dass als noch zu Afghanistan gehörig betrachtet wird: 1. Badakschan mit dem von ihm abhängigen Bezirk Wachan vom Sirikul im Osten bis zur Confluenz des Flusses Koktscha mit dem Oxus (Amu-Darja), der die nördliche Grenze dieser Afghanischen Provinz ihrer ganzen Ausdehnung nach bildet. 2. Das Afghanische Turkistan, welches die Distrikte Kundus, Chulum und Balch umfasst und dessen Nordgrenze der Oxus auf seinem Laufe von der Einmündung des Koktscha ab bis zur Poststation Chodscha Sala incl., auf der Landstrasse von Buchara nach Balch, bildet. Unterhalb Chodscha Sala's hat der Emir von Afghanistan nichts auf dem linken Ufer des Oxus zu beanspruchen. 3. Die inneren Bezirke Achschi, Siripul, Meimene, Schibergan und Andschai, von denen der letztere die äusserste Afghanische Besitzung nach Nordwesten bildet, während die darüber hinaus liegende Wüste den unabhängigen Turkmenen-Stämmen gehört. 4. Die Westgrenze Afghanistan's zwischen den Gebieten von Herat und der Pers. Provinz Chorassan ist keiner Veränderung unterzogen worden [6]).

Die Unterdrückung der mohammedanischen Revolution in der Chinesischen Provinz Yünnan hat im Jahre 1872 bedeutende Fortschritte gemacht, gegen Ende 1872 wurde Talifu, die Hauptstadt der Rebellen (Panthay), von den Chinesen genommen [7]), und da am 25. Mai 1873 auch Momein in die Hände der Chinesen gefallen ist [8]), dürfte die Panthay-Revolution so gut wie beendet sein.

---

dass sich nicht mit Sicherheit unterscheiden lässt, welches die Originalzahlen sind. Wir haben die Angaben in Q.-Werst als solche betrachtet und nach dem in Heft I, S. 31 begründeten Verhältniss (1 Q.-Werst = 1,138020553 Q.-Kilom. = 0,02066743 geogr. Q.-Mln.) umgerechnet. Unsere früher ausgesprochene Vermuthung, dass die Zahlen alle See'n mit enthalten mit Ausnahme des finnischen Antheils am Ladogasee, finden wir durch eine Bemerkung in „Renseignements sur la population de Finlande" par C.-E.-F. Ignatius, Helsingfors 1869, S. 1, bestätigt. Letztere Schrift enthält aber natürlich noch die alten Zahlen. — Was die neuen betrifft, so sind fast alle ein wenig grösser als die alten, ferner berücksichtigen sie den Gebietsaustausch, welcher im Jahre 1870 in Folge kais. Decrets vom 2. November 1848 zwischen einzelnen Gouvernements stattgefunden hat. Näheres fehlt uns über diesen letztern; nur geht aus den Tabellen eine beträchtliche Vergrösserung von Tawastehus und eine entsprechende Verminderung von Åbo-Björneborg hervor. Der beträchtlichste Theil der Differenz zwischen alten und neuen Zahlen kommt auf Uleåborg (+ 228 geogr. Q.-Mln.). — Bei den vielfach sich widersprechenden Angaben über die Bevölkerung Finnlands geben wir noch die folgende Tabelle, welche wir der Güte des Herrn Ignatius verdanken. Die letzte Zählung, welche jedoch nur die Lutheraner umfasst, fand 1865 statt. Auf Grund der Bewegung der Bevölkerung ergiebt sich unter Hinzunahme der Griech.-Orthodoxen und Römisch-Katholischen die folgende Übersicht:

	1867.	1868.	1869.	1870.	1871.
Lutheraner . .	1.788603	1.694640	1.709610	1.732621	1.766880
Griech.-Orthod.	42242	41088	40945	41535	41947
Röm.-Kathol. .	830	830	830	830	830
Zusammen	1.831675	1.736558	1.751385	1.774986	1.809657

Asien. [1]) Dr. A. Zehme, der Wahabismus in Arabien seit 1819, Globus XXIII, 1873, Nr. 23, S. 360.

[2]) R. Brenner 1870, Reiseberichte an das Kaufmännische Directorium in St. Gallen, Triester Zeitung vom 16. September 1872.

[3]) Journal de St.-Pétersbourg, 5./17. August 1872.

[4]) Ebendaselbst, 5./17. Sept. 1872, 30. Juli/11. August 1873.

[5]) Deutscher Reichs-Anzeiger, 21. Oct. 1873; Journal de St.-Pétersbourg, 24. Oct. 1873.

[6]) Siehe Ausführlicheres in Geogr. Mittheil. 1873, Heft V, S. 161 ff.

[7]) Journal officiel de la République française, 7. Jan. 1873, u. A.

[8]) Allen's Indian Mail, 8. Juli 1873, Times &c.

Gegenwärtige Administrativ-Eintheilung von Japan. Bei der Umgestaltung der Regierungsform Japan's im Jahre 1871 wurde die bisherige Eintheilung in 9 grosse Distrikte (Kinai, Tokaido, Tosando, Hokurokudo, San-in-do, San-yodo, Nankaido, Saikaido und Hokkaido), die in85 Schiu oder Provinzen zerfielen, aufgehoben und eine neue Eintheilung in 3 Städte, 64 Kreise (Arrondissements), die Provinz der Liu-kiu-Inseln und die Kolonien von Hokkaido (Insel Jeso) vorgenommen. Die drei Städte, die unter je einem Gouverneur stehen, sind Tokio, Hauptstadt des Ostens (bis dahin Jedo genannt), Kioto, Hauptstadt des Westens, und Osaka. Die 64 Kreise, an deren Spitze Präfekten stehen sind: Kanagawa, Hiogo, Nagasaki, Niigata, Saitama, Iruma, Aschigara, Kisarazu, Inba, Nibari, Ibaraki, Guma, Totschiki, Utsuno miya, Nara, Sakar, Miye, Wataraye, Aitschi, Hama matsu, Schidzuoka, Yamanaschi, Schiga, Gifu, Tsukuma, Nagano, Miyagi, Fukuschima, Iwamaye, Wakamatsu, Midzusawa, Iwate, Aomori, Yamagata, Oitama, Sakata, Akita, Tsuruga, Ischikawa, Nikawa, Kaschiwasaki, Aikawa, Toyuka, Totorri, Schimane, Hamada, Schikama, Hojio, Okayama, Ota, Hiroschima, Yamaguschi, Wakayama, Mioto, Ehimei, Kotschi, Fukuoka, Midzuma, Kokura, Oida, Imari, Schirakawa, Miyasaki, Kagoschima. Hokkaido, früher Jeso genannt, steht unter Verwaltung der Kolonial-Commission [ebenso wohl auch, obgleich diess nicht ausdrücklich bemerkt ist, die Kurilen, so weit sie zu Japan gehören, und der von 2448 Japanesischen Kolonisten bewohnte südlichste Theil der Insel Sachalin]. Die Liu-kiu-Inseln werden von einem Vice-König regiert, den der Kaiser von Japan ernennt [9]).

Einverleibung der Liu-kiu-Inseln in Japan. Der Archipel der Liu-kiu-Inseln zahlte schon unter seinem alten, vor 700 Jahren gestürzten Königshaus der Tensonschi Tribut an Japan; der Usurpator Tenpo, der sich als König Schun-ten-no nannte und dessen Nachkommen bis vor Kurzem die Herrschaft innehatten, verweigerte aber den Tribut und der Kaiser von Japan beauftragte den Fürsten von Satsuma 1509 mit der Exekution. Dieser führte den König als Gefangenen nach Japan, gab ihn nach 4 Jahren seinem Lande wieder, aber seitdem bildeten die Inseln einen Theil der Provinz Satsuma und zahlten dem Fürsten derselben regelmässig ihren Tribut. Im Jahre 1872 endlich wurden die Liu-kiu dem Japanischen Reiche als Provinz einverleibt und ihr König den Kronbeamten erster Klasse gleichgestellt. Es residiren dort Agenten des Japanischen Ministeriums des Äussern und die Einkünfte und Ausgaben werden vom Japanischen Finanzministerium controlirt. Die Hauptstadt heisst Schiuri, die ganze Inselgruppe zerfällt in drei Distrikte: Tschiusan, Sannan und Sankoku [9]).

Errichtung des Chief Commissionership der Andamanen und Nikobaren. Als das Englische Kriegsschiff „Spiteful", Commander Morrell, am 27. März 1869 drei Inseln der Nikobaren-Gruppe, Nangkowri, Karmorta und Trincutt, in Besitz nahm, wurde schon die ganze Gruppe unter Oberst Man, den Commissioner for the Andaman Isles, gestellt. Im Jahre 1872 wurden sämmtliche Andamanen und Nikobaren zu einem Chief Commissionership unter dem Generalmajor Stewart als Chief Commissioner erhoben [10]).

Neue Arealberechnung Inner-Asiatischer Länder. In Heft I, S. 35, wurde eine Reihe von Areal-Bestimmungen Central-Asiatischer Länder publicirt, die Herr F. Hanemann auf Grund der Russischen „Karte Mittel-Asiens" des Kriegstopographischen Dépôt's in St. Petersburg (1:4.200000), Ausgabe von 1870, ausgeführt hatte. Durch neuere Aufnahmen, z. B. an der Südgrenze des Russischen Turkistan, durch Fedschenko's Forschungen in Kokan und südlich davon, durch die Feststellung der Nordgrenze von Afghanistan und dergl. mehr haben sich seitdem die Grenzen jener Central-Asiatischen Länder zum Theil wieder verändert. Am vollständigsten trägt die im Jahre 1872 corrigirte Ausgabe der genannten Russischen Generalstabskarte diesen Veränderungen Rechnung und F. Hanemann hat sie wiederum zu seiner neuen planimetrischen Ausmessung benutzt. Auf ihr ist das ganze Gebiet zwischen der neuen Afghanischen Nordgrenze einerseits, dem Russischen General-Gouvernement Turkistan und dem Lande Karategin andererseits, welches in der früheren Ausgabe zum Theil als zu Badachschan gehörig und als ein eigenes apokryphisches Land Bolor bildend dargestellt war, zu Buchara gezogen, auch liegt die Nordgrenze Buchara's in ihrem westlicheren Theile etwas nördlicher als in der früheren Ausgabe. Daher ergab sich eine beträchtliche Vergrösserung des Areals von Buchara. Ebenso hat Afghanistan durch die Hinzunahme von Badachschan, Wachan, Kundus, Maimene &c. bedeutend gewonnen, dagegen sind die Provinz Syr-Darja und der Seriafschan-Distrikt des Russischen Turkistan, das Chanat Kokan und Chiwa kleiner geworden, obwohl die Gebietsabtretung von Chiwa an Russland noch nicht berücksichtigt werden konnte. Der ganze Complex der ausgemessenen Länder hat um 132,6 Q.-Mln. zugenommen, was lediglich von der Erweiterung der Grenzen Buchara's nach Osten und der dadurch bedingten Einschränkung des Gebietes von Ost-Turkistan herrührt.

	G. Q.-Mln.	Q.-Kilom.
Russisches General-Gouvernement Turkistan . .	17289	952000
Provinz Syr-Darja	8649,85	476286
Seriafschan-Distrikt	526	28963
Provinz Semiretschensk [11])	6820	375500
Ili-Becken mit Kuldscha	1293,52	71225
Kokan	1329,66	76813
Karategin	391,10	21535
Chiwa [12])	2640,13	145373
Buchara	4104,03	225980
Merw [12])	3472,72	191218
Afghanistan [13])	13106,18	721664

Für die Turkmenen-Steppe mit der Wüste Ust-Urt, für Kafiristan, Persien und Beludschistan sind die in Heft I, S. 35, publicirten Arealzahlen unverändert geblieben.

[9]) Notice sur l'Empire du Japon et sur sa participation à l'Exposition universelle de Vienne, 1873, publiée par la Commission impériale japonaise. Yokohama 1873.

[10]) Allen's Indian Mail, 9. September 1872.

[11]) Ohne den Antheil am Balchasch-See (211,02 geogr. Q.-Mln. = 11621 Q.-Kilom.), aber mit den übrigen See'n, wie Issik-kul, Sassik-kul &c.

[12]) Als Westgrenze ist der 56. Meridian östlich von Paris genommen.

[13]) Mit Herat, Maimene, Kundus, Badachschan und Wachan, aber ohne die an Persien gefallenen Theile von Seistan und Kohistan.

Asiatische Türkei [1]).

	Areal in geogr. Q.-Mln.	Areal in Q.-Kilometern.	Bewohner.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-Kil.
1. Unmittelbare Provinzen	34989,1	1.926601,60	13.171315	376	7
Constantinopel (Asiatischer Theil des Polizeibezirks)	232,5	12802,13	796000	3424	62
Brussa	1358,3	74791,95	1.030244	758	14
Aidin	938,7	51687,56	1.040570	1109	20
Inseln des Weissen Meeres	264,2	14547,62	431197	1632	30
Cypern	173,2	9536,90	135000	779	14
Kastamuni	974,5	53658,81	772010	792	14
Angora	1260,0	69379,26	514080	408	7
Konia	1884,5	103766,05	755045	401	7
Adana	671,0	36947,21	335520	500	9
Trapezunt	676,6	37255,56	938140	1387	25
Siwas	1167,3	64274,93	571808	490	9
Erzerum	2401,3	132222,56	792104	330	6
Diarbekir	1770,7	97499,89	708288	400	7
Bagdad	4400,0	242276,79	2.000000	455	8
Aleppo	1917,1	105561,10	535714	279	5
Syrien	3109,7	171229,13	518750	167	3
Hedschas und Jemen [2])	10312,5	567836,24	1.134375	110	2
Hedjer [3])	1477,0	81327,91	162470	110	2
2. Privilegirtes Beylik Sissan (Insel Samos)	10,0	550,63	15000	1500	27
Asiatische Türkei	34999,1	1.927152,23	13.186315	377	7

Asiatisches Russland.

Abtheilungen.	Areal mit inneren Gewässern in Q.-Werst.	geogr. Q.-Meilen.	Q.-Kilom.	Bevölkerung.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Q.-Kil.
1. Kaukasien	386390	7985,7	439715	4.893332	613	11
2. Sibirien	10.737153	221912	12.219100	3.327627	15	0,3
3. Central-Asien	2.399258	49587	2.730404	2.740583	55	1
Summa	13.522801	279484,7	15.389219	10.961542	39	0,7

1. Kaukasien [1]).

Gouvernements und Kreise.	Areal in Quadrat-Werst.	geogr. Q.-M.	Quadrat-Kilom.	Bevölkerung 1871.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Q.-Kil.
1. Gouvern. Stawropol	62299,0	1287,56	70896,80	437118	339	6
Kreis Stawropol	13231,1	273,45	15056,95	180346	660	12
„ Pjatigorsk	10356,4	214,04	11785,66	89708	423	8
„ Nowogrigorjewsk	11646,7	240,71	13254,19	82732	344	6
„ der Nomaden	27064,8	559,36	30799,99	84332	151	3
2. Kuban'scher Landstrich	82105,3	1696,90	93436,25	672224	396	7
Kreis Jeisk [2])	15839,0	327,35	18024,84	137610	420	8
„ Temrjuk [3])	13752,5	284,23	15650,53	113372	399	7
„ Jekaterinodar	9785,2	202,23	11135,37	125655	621	11
„ Batalpaschinsk	24032,9	496,70	27349,74	159749	322	6
„ Maikop	18695,7	386,39	21275,75	135838	352	6
3. Ter'scher Landstrich	51728,6	1069,10	58867,76	485237	454	8
Bezirk Georgiewsk	19287,8	398,63	21949,73	121031	304	6
„ Wladikawkas (mit der Stadt Mosdok)	9501,9	196,38	10813,25	136369	694	13
„ Grosnaja	7638,8	157,87	8692,78	108713	689	13
„ Argun	2471,1	51,07	2812,06	22289	436	8
„ Kisljar	6648,0	137,40	7565,64	30279	220	4
„ Chassau-jurt	4791,4	99,03	5452,88	46972	474	9
„ Weden	1389,6	28,72	1581,41	19584	682	12
4. Daghestan	25122,9	519,22	28589,76	448299	863	16
Stadt Derbent	241,8	5,00	275,32	15250	3546	64
Bezirk um die Stadt				2480		
„ Temir-Chan-Schura	5358,9	110,75	6098,22	66834	604	11
„ Gunib	3258,8	67,35	3708,49	46578	692	13
„ Kasikumuch	1820,7	37,63	2072,02	34664	921	17
„ Andi	3053,1	63,10	3474,47	35781	567	10
„ Awar	1335,2	27,60	1519,74	30545	1107	20
„ Katach-Tabassaran	2569,5	53,10	2923,84	42080	792	14
„ Dargin	1447,2	29,91	1646,93	63951	2138	39
„ Kjurin	2813,6	58,15	3201,91	58958	1014	18
„ Ssamur	3224,1	66,63	3668,84	51178	768	14
Sakatal'scher Bezirk	3497,4	72,28	3979,95	56802	786	14
5. Gouvernement Tiflis	35460,5	732,88	40354,51	606584	828	15
Kreis Tiflis	9322,8	192,68	10609,52	176926	918	20
„ Ssignach	4545,2	93,94	5172,61	83714	891	16
„ Telaw	7043,1	145,56	8014,96	85288	586	11
„ Gori	5989,5	123,79	6816,24	123665	999	18
„ Duschet	3776,7	78,05	4297,66	54803	702	13
„ Achalzich [4])	4783,2	98,86	5443,52	82188	831	15
6. Gouvernement Baku	34286,3	708,61	39018,13	513560	725	13
Kreis Baku	3457,1	71,45	3934,24	58748	822	15
„ Schemacha	5768,3	119,22	6564,60	112563	944	17
„ Kuba [5])	6300,7	130,22	7170,29	152869	1174	21
„ Lenkoran [6])	4731,0	97,78	5384,05	85401	873	16
„ Dschebat	9837,5	203,31	11194,84	37454	184	3
„ Göktschai	4156,9	85,91	4730,45	56856	662	12
Saljany (im Kr. Dschebat)	—	—	—	9669	—	—
Inseln	34,8	0,72	39,65	—	—	—
7. Gouvernem. Eriwan	24071,6	497,49	27393,24	452001	909	17
Kreis Eriwan	2865,0	59,21	3260,28	80701	1363	25
„ Nachitschewan	5714,7	118,11	6503,48	88205	747	14
„ Alexandropol	3405,0	70,37	3874,77	94370	1341	24
„ Nowobajaset [7])	5372,3	111,03	6113,63	65424	589	11
„ Etschmiadsin	6714,6	138,77	7641,08	119131	858	16
Stadtbezirk Ordubad	—	—	—	4170	—	—
8. Gouvernem. Kutais	18295,3	378,13	20820,94	605691	1602	29
Kreis Kutais	2963,4	61,25	3372,60	136923	2235	41
„ Osurgety	1928,5	39,86	2194,81	59554	1494	27
„ Scharopan	2682,6	55,44	3052,69	117596	2121	39
„ Ratschin	4635,3	95,80	5275,03	50904	531	10
„ Sugdidi	2575,5	53,23	2931,00	92927	1746	32
„ Ssenaki	1477,5	30,54	1681,62	96799	3170	58
„ Letschgum	2032,5	42,01	2313,19	47962	1142	21
Hafenstadt Poti	—	—	—	3026	—	—

Asiatische Türkei. [1]) Areal und Bevölkerung für 1871 auf Grund der neuen Provinzialeintheilung nach der Tabelle des Major zur Helle, s. Europäische Türkei, S. 31, Anmerk. 1.

[2]) Die Arealzahl 10312,5 lehrt, dass hier unter Hedschas und Jemen das ganze Arabische Küstenland am Rothen Meere verstanden ist, denn das Peträische Arabien, Hedschas und das Gebiet von Mecca südlich bis zum Grenzort Lith (20° N. Br.), also das unbestrittene Türkische Gebiet, haben nur etwa 6400 Q.-Mln., die südlich anstossenden, von den Türken in den letzten Jahren bekämpften und wohl nur zum Theil occupirten Landschaften einschliesslich Assir ca. 2000, Jemen ebenfalls ca. 2000 geogr. Q.-Mln.

[3]) Das Hedjd der Original-Publikation scheint uns nichts Anderes bedeuten zu können als Hedjer oder El-Hasa, d. h. der 1871 von den Türken eroberte Theil des Gebietes von Nedjd (s. oben unter den Gebietsveränderungen), was auch mit der Arealzahl stimmt.

Kaukasien. [1]) Nach einem uns gütigst überschickten Sonderabdruck einer Tabelle, die vom Kaukasischen Statistischen Comité für die „Iswestija" der Kaukasischen Sektion der Kaiserl. Russischen Geogr. Gesellschaft (Bd. II, Nr. 1) ausgearbeitet worden ist. Indem wir die Q.-Werst als das Originalmaass betrachteten, reducirten wir dieselben in geogr. Q.-Mln. nach dem Werth: 1 Q.-Werst = 0,02066743 geogr. Q.-Mln. (s. Heft I, S. 31), und erhielten dadurch fast durchweg kleine Abweichungen von den Q.-Meilen-Zahlen und öfters auch von den Dichtigkeitszahlen des Originals.

[2]) Einschl. 178,5 Q.-Werst = 3,69 geogr. Q.-Mln. Binnengewässer.

[3]) Einschl. 544,3 Q.-Werst = 11,25 geogr. Q.-Mln. Binnengewässer.

[4]) Einschliesslich 85,5 Q.-Werst = 1,77 geogr. Q.-M. Binnengewässer.

[5]) Einschliesslich 10,0 Q.-Werst = 0,21 geogr. Q.-M. Binnengewässer.

[6]) Einschliesslich 28,5 Q.-Werst = 0,59 geogr. Q.-M. Binnengewässer.

[7]) Einschl. 1204,2 Q.-Werst = 24,89 geogr. Q.-M. Binnengewässer.

Gouvernements u. Kreise.	Areal in Quadrat-Werst.	Areal in geogr. Q.-M.	Areal in Quadrat-Kilom.	Bevölkerung 1871.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-Kil.
9. Gouvernem. Elisabethopol . . .	38449,6	794,65	43755,74	529412	666	12
Kreis Elisabethopol . .	11097,0	229,35	12628,68	95288	415	8
„ Nucha	6190,5	127,94	7044,75	138955	1086	20
„ Schuscha . . .	6617,3	136,76	7530,40	117960	863	16
„ Sangesur . . .	7371,1	152,34	8388,28	87151	572	10
„ Kasach	7173,7	148,26	8163,63	90058	607	11
10. Militärbezirk (Otdiel) Suchum . . .	6427,8	132,85	7315,11	70701	532	10
Stadt Suchum				1161		
Bezirk Otschemtschiry .	6427,8	132,85	7315,11	38458	532	10
„ Pitzunda				31082		
11. Tschernomor'scher Bezirk	4645,8	96,02	5287,14	15703	164	3
Stadt Noworossiisk				1881		
„ Anapa				5037		
Gebiete unter Verwaltung der Kolonien am Ufer des Schwarzen Meeres	4645,8	96,02	5287,14	8785	164	3
Kaukasien [8]) . .	386390,1	7985,69	439715,31	4.893332	613	11

2. Sibirien.

Areal und Bevölkerung für 1867 siehe in Heft I, S. 36. Zu einer bedeutend höheren Gesammtsumme für Sibirien und das Russische Central-Asien kommt Oberst Wenjukow in der statistischen Übersicht der Nationalitäten auf seiner „Ethnographischen Karte des Asiatischen Russlands", St.-Petersburg 1873:

Russen . .	5.265000	Kalmücken	23800	Tadschik, Galtscha	215000
Finnen:		Chinesen u. Mandschu	14000	Jukagiren .	1600
Sojoten .	8000	Koreaner	3500	Korjäken .	5250
Wogulen .	5220	Türken:		Tschuktschen	12000
Samojeden	5700	Tataren .	84900	Kamtschadalen	4360
Ostjaken .	32200	Usbeken .	155000	Giljaken .	3000
Mongolen:		Kirgisen .	1.450000	Ainos . .	2500
Tungusen .	19700	Jakuten .	210000	Summa	7.780730
Burjäten .	260900				

Dichtigkeit der Bevölkerung in den Provinzen und Kreisen Sibiriens:

Provinzen, Kreise.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-Kil.	Provinzen, Kreise.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-Kil.
1. Küstenprovinz [9])	1	0,02	2. Amur-Provinz .	4	0,07
Petropawlowsk / Gishiginsk	0,5	0,01	3. Provinz Jakutsk	3	0,05
Ochotsk	1	0,02	Koliimsk	0,6	0,01
Udsk / Nicolajewsk	4	0,07	Werchojansk . . .	0,9	0,02
			Wiljuisk	3	0,05
Sofiisk / Ussuri	4	0,07	Jakutsk	8	0,1
			Olekminsk	2	0,04
4. Provinz Transbaikalien . .	42	0,8	Minussinsk . . .	45	0,8
Nertschinsk / Tschita	24	0,4	Turuchansk . . .	0,2	0,004
Bargusinsk / Werchne-Udinsk / Selenginsk	51	0,9	7. Gouvern. Tomsk	50	0,9
			Tomsk	31	0,6
5. Gouvern. Irkutsk	29	0,5	Barnaul	74	1,3
Irkutsk	81	1,5	Biisk	52	0,9
Wercholensk . . .	46	0,8	Kainsk	70	1,3
Balagansk	159	2,9	Kusnezk	58	1,05
Nischne-Udinsk . .	19	0,3	Mariinsk	46	0,8
Kirensk	5	0,09	8. Gouvern. Tobolsk	41	0,7
6. Gouvernem. Jenisseisk . . .	8	0,1	Tobolsk	48	0,9
Atschinsk	72	1,3	Beresow	2	0,04
Jenisseisk	5	0,09	Ischim	288	5,2
Kansk	36	0,7	Jalutorowsk . . .	400	7,3
Krassnojarsk . . .	194	3,5	Kurgan	458	8,3
			Omsk	120	2,2
			Tara	70	1,3
			Tjumen	263	4,8
			Turinsk	35	0,6

3. Russisches Central-Asien.

Areal und Bevölkerung der Provinzen und Kreise der Kirgisen-Steppen und des General-Gouvernements Turkistan siehe in Heft I, S. 37, eine neue Arealzahl für die Provinz Syr-Darja oben Seite 35. Dichtigkeit der Bevölkerung:

A. Kirgisen-Steppen [10]).

Provinzen, Kreise.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-K.	Provinzen, Kreise.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-K.
1. Prov. Akmollinsk	19	0,3	3. Provinz Turgaï	43	0,8
Akmollinsk . . .	12	0,2	Turgaï	23	0,4
Koktschetaw . . .	27	0,5	Ilezk	75	1,4
Omsk	40	0,7	Irgisk	35	0,6
Petropawlowsk . .	41	0,7	Nicolajewsk . . .	69	1,3
2. Prov. Semipalatinsk	33	0,6	4. Provinz Uralsk .	87	1,6
Semipalatinsk . . .	40	0,7	Uralsk / Gurjew	48	0,9
Karkaralinsk . . .	21	0,4	Kalmikowsk / Embinsk	112	2
Kokbekty	49	0,9			
Pawlodar	33	0,6			

B. General-Gouvernement Turkistan [11]).

1. Prov. Syr-Darja	94	1,7	2. Provinz Semiretschensk . . .	80	1,5
Taschkent	280	5,1	Kopal	54	1
Aulie-ata	76	1,4	Wiernoje	134	2,4
Dshisach	138	2,5	Issik-kul	87	1,6
Kasaly	34	0,6	Sergiopol	64	1,2
Perowsky	52	0,9	Tokmak	66	1,2
Chodschent . . .	543	9,8	3. Kuldscha . . .	89	1,6
Tschemkent . . .	57	1			

[8]) Einschl. 2051,0 Q.-Werst = 42,39 geogr. Q.-M. Binnengewässer.

Sibirien. [9]) Für die Insel Sachalin finden wir bei Wenjukow (On the Island of Saghalin, Journal of the R. Geogr. Society of London, Vol. XLII, 1872, p. 381 ff.) eine Bevölkerung von 13000 Seelen angegeben, nämlich 3000 Russen, 3000 Giljaken, 3000 Ainos, 400 Orokaps, 3500 Japanesen, 100 Chinesen, jedoch sind diese Schätzungen sehr unsicher. Bei einem Areal (nach Schweitzer) von 1155,2 geogr. Q.-Mln. betrüge demnach die Volksdichtigkeit der Insel 11 auf 1 Q.-M. oder 0,2 auf 1 Q.-Kilometer.

Russisches Central-Asien. [10]) Oberst A. Tillo kam zu wesentlich anderen Resultaten als das Statistische Central-Comité in dem Statistischen Jahrbuch des Russischen Reiches (Bd. II, St. Petersburg 1871), dem die Zahlen in Heft I entnommen sind. Er liess eine Zählung im Kreis Nicolajewsk der Provinz Turgaï ausführen und wendete die hieraus gewonnene Durchschnittszahl der Bewohner eines Zeltes auf die bekannten Zahlen der Zelte in den übrigen Distrikten an. Es fand sich, dass im Distrikt Nicolajewsk 89395 Personen (nach dem Statistischen Jahrbuch 168800) in 17510 Zelten leben, oder durchschnittlich 5,1 in einem Zelt. Die Provinz Turgaï hätte demnach in 56797 Zelten 289930 Bewohner (nach dem Statistischen Jahrbuch 443180), die Provinz Uralsk in 61767 Zelten 315454 Bewohner (319610 nach dem Statistischen Jahrbuch), die Horde Bukcewskaja in 40000 Zelten 203800 Seelen, die ganze Orenburgische Steppe 605384. (Journal de St.-Pétersbourg, 7./19. April 1873.)

[11]) N. A. Majew, Jahrbuch, Materialien zur Statistik von Turkistan, herausgegeben vom Turkistanischen Statistischen Bureau, Lieferung 1, 1872 (Auszüge daraus in C. Röttger's Russischer Revue, 1. Jahrgang

Arabien.

Nach Engelhardt's Berechnung beträgt der Flächeninhalt von ganz Arabien, mit Einschluss der Sinai-Halbinsel und der Syrischen Wüste, aber ohne die von Oman an Persien zurückgegebenen Inseln des Persischen Golfes, 57326,4 geogr. Q.-Mln. = 3.156558 Q.-Kilometer und die Bevölkerung mag etwa 5.000000 betragen, wonach durchschnittlich 87 auf 1 Q.-Meile, 1½ auf 1 Q.-Kilometer kommen. Das von Engelhardt zu 9112,5 geogr. Q.-Mln. berechnete Türkische Gebiet am Rothen Meer wird von Major zur Helle (s. oben unter „Türkei") zu 10312,5 Q.-Mln. angegeben. Dieses Areal schliesst offenbar ganz Jemen ein, denn legt man die Grenzen zu Grunde, wie sie in Palgrave's Reisewerk gezogen sind, so erhält man für Hedschas mit der Sinai-Halbinsel und Hedud 6487, für Assir 2110, für Jemen 2000, zusammen 10597 geogr. Q.-Mln. Unter Annahme einer Volksdichtigkeit von 110 auf 1 Q.-M. ist in Major zur Helle's Übersicht die Bewohnerzahl von Hedschas und Jemen mit 1.134375 angesetzt; die Dichtigkeit ist aber in verschiedenen Theilen sehr verschieden, für die Sinai-Halbinsel schätzte v. Rüppell die Bevölkerung auf 7000, es kämen dort also nur etwa 7 Menschen auf 1 Q.-M., für Jemen incl. Assir muss man dagegen den vorhandenen Schätzungen für einzelne Landschaften entsprechend (Assir 400000, Wadi Bischeh 45000, Wadi Sobeih 32000, Nedschan 80000, Lahdsch 12000) ziemlich 1 Million Bewohner annehmen, also etwa 240 auf 1 Q.-Meile oder 4 auf 1 Q.-Kilometer. El-Hasa oder das neue Türkische Gebiet am Persischen Golf wird von Major zur Helle mit 1477 geogr. Q.-Mln. und 162470 Bewohnern (110 auf 1 Q.-Meile wie Hedschas und Jemen) aufgeführt. Für das Sultanat Oman in seinem jetzigen Bestand, d. h. nach Abfall von Bahrein und den Besitzungen an der Persischen Küste, hat Richard Brenner nach Angaben des „wohlunterrichteten" Sekretärs im Britischen Consulat zu Maskat Einwohnerzahlen der 9 Landschaften publicirt [1]), die mit Arealzahlen, die nach Palgrave's Karte von Herrn Hanemann in der Perthes'schen Anstalt berechnet sind, hier folgen:

Landschaften.	Areal in geogr. Q.-M.	Areal in Q.-Kilometern.	Zahl der Städte und Ortschaften.	Bewohner.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-Kil.
Katâr	790	43500	35	100000	127	2
Scharjah	157	8645	30	80000	510	9
Ras-el-Djebel / Kalhat . .	65	3579	20 / 40	18000 / 60000	1200	22
Battna	240	13215	75	650000	2708	49
Djebel Akdar mit Maskat . . .	618	34029	65	500000	809	15
Dorrha	311	17125	30	30000	96	2
Sûr	199	10958	30	70000	352	6
Dschailan	1442	79401	40	90000	62	1
Oman . . .	3822	210450	365	1.598000	418	8

Für das Wahabiten-Reich bleiben nach Abzug von El-Hasa ca. 1.133000 Bewohner auf 9500 geogr. Q.-Mln. = 523098 Q.-Kilometer [2]), durchschnittlich 120 auf 1 Q.-Meile oder 2 auf 1 Q.-Kilometer. Djebel Schammar hat nach Guarmani [3]) 75000 Bewohner, etwa 100 auf 1 Q.-Meile, die Oase Djauf nordwestlich von Djebel Schammar nach Palgrave 26- bis 28000 Bewohner, etwa 470 auf 1 Q.-Meile.

Die bisher genannten Gebiete hätten somit eine Gesammtbevölkerung von 4.130000, für die Südküste mit Hadramaut und die kleineren Oasen des Innern dürfen wir wohl kaum 1 Million annehmen, die Summe von 5 Millionen für ganz Arabien dürfte daher dem jetzigen Stand unserer Kenntniss entsprechen.

Persien.

Nach Einverleibung von Seistan, den früher zu Afghanistan und Beludschistan gehörenden Theilen von Kohistan, dem westlichen Theil der Mekran-Küste und den von Oman zurückgegebenen Inseln und Küstenstrecken am Nordufer des Persischen Golfes hat Persien einen Flächeninhalt von 29912,5 geogr. Q.-Mln. = 1.647070 Q.-Kilometer (siehe Heft I, S. 35 und 38) und nach ziemlich übereinstimmenden neuesten Schätzungen [1]) ca. 5 Millionen Bewohner, durchschnittlich also 167 auf 1 geogr. Q.-M. oder 3 auf 1 Q.-Kilometer. Die Bevölkerung ist aber sehr ungleich vertheilt, wie aus folgenden annähernden Berechnungen ersichtlich ist.

Provinzen [2]).	Areal [3]) in geogr. Q.-M.	Areal [3]) in Q.-Kilom.	Bewohner [4]).	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-Kil.
Irak-Adschmi	6504	358129,15	—	—	—
ohne den Antheil an der Grossen Salzsteppe . . .	5400	297339,70	1.000000	185	3
Chorassan mit Kohistan . .	5850	322118,02	—	—	—
ohne den Antheil an der Grossen Salzsteppe . .	4950	272561,40	855000 [5])	173	3

1872, Heft I, S. 24 ff.), berechnet für Russisch-Turkistan 1.668800 Bewohner, wobei der Seriafschan-Distrikt (163185 Bewohner), nicht aber das Gebiet von Kuldscha eingerechnet ist:

1. Sesshafte Bevölkerung

im Kreis Taschkent (Usbeken, Sarten, Tadschik)	189000
in der Stadt Taschkent (Sarten, Russen &c.)	78100
im Kreis Chodschent (Tadschik, Usbeken)	66500
im Kreis Dshisach (Usbeken, Tadschik und Russen) . . .	48000
im Kreis Tschemkent (Sarten)	25000
im Kreis Perowsky (Russen und Kirgis-Kaisaken)	3400
im Kreis Kasaly (Russen, Kirgis-Kaisaken u. A.)	1400
in den Städten von Semiretschensk (Russen, Kirgis-Kaisaken, Sarten)	14000
in den Kosaken-Stanitzen von Semiretschensk	14000
in den neuen Ansiedelungen von Semiretschensk (Russen) . .	1700
1. Sesshafte Bevölkerung	441100

2. Nomaden

Kirgis-Kaisaken	867000
Kara-Kirgisen	176000
Kalmücken	13000
Usbeken	5000
Turkmenen	3500
2. Nomaden	1.064500
3. Wandernde u. sesshafte Bevölkerung im Seriafschan-Distrikt	163185
Summa	1.668785

Shehr-i-Sebs hat nach Grebenkin (Iswestija der Kaiserl. Russischen Geogr. Gesellschaft, Oktober 1872) 46650 Bewohner in 53 Dörfern.

Arabien. [1]) R. Brenner, Reisebriefe an das Kaufmännische Directorium in St. Gallen, Triester Zeitung, 21. September 1872.

[2]) Nach Palgrave hatte Nedschd bisher 1.219000 ansässige Bewohner und 76500 Beduinen. Das Areal wurde nach seiner Karte berechnet.

[3]) Zeitschrift für Allgemeine Erdkunde, März 1865.

Persien. [1]) Siehe Geogr. Jahrbuch, I, 1866, S. 60 und 61, die Angaben von Sheil, Mackenzie, Blaramberg &c., III, 1870, S. 56, die Schätzung von Thomson. Auch A. H. Mounsey, 1866—67 Englischer Gesandtschafts-Sekretär in Teheran, nimmt die Bevölkerung Persiens zu 5 Millionen an, indem er die Bevölkerung der Städte gleich Thomson zu 1 Million, aber die Nomadenbevölkerung zu 1½, die Dorfbewohner zu 2½ Millionen ansetzt. Auf diese Einzelzahlen sowie auf seine Angabe über die Stärke einiger Nomadenstämme ist jedoch nicht viel Werth zu legen. (Mounsey, A journey through the Caucasus and the interior of Persia. London 1872. Vergl. Ocean Highways, März 1873, p. 384.) Dieselbe Zahl nimmt L. E. Polak an in seinem Weltausstellungsbericht „Persin." Wien 1873.

[2]) Nach der Provinzial-Eintheilung auf der Karte in Kiepert's Hand-Atlas, Ausgabe 1868.

[3]) Auf einer noch nicht publicirten Neuzeichnung für Stieler's Hand-Atlas planimetrisch berechnet, unter Annahme des von F. Hanemann 1872 auf der Russischen Generalstabskarte von Mittel-Asien ausgemessenen Gesammtareals von Persien (siehe Heft I, S. 35 und 38).

[4]) Nach den Angaben in dem Russischen „Militärstatistischen Sbornik", Bd. III, bearbeitet vom General-Major Obrutschew. St. Petersburg 1868.

[5]) Nach General Blaramberg, Statistische Übersicht von Persien 1841. St. Petersburg 1853. Der Militärstatistische Sbornik giebt die abgerundete Zahl 800000.

Provinzen.	Areal in geogr. Q.-M.	Areal in Q.-Kilom.	Bewohner.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-Kil.
Kirman ohne Laristan . .	3562	196134,08	300000	84	1,5
Asterabad	265	14591,67	80000	300	5
Masenderan	492	27090,95	300000	610	11
Gilan	200	11012,58	150000[6]	750	14
Aderbeidschan	1904	104839,78			
Ardilan	1175	64698,92	2.000000	528	10
Luristan	710	39094,67			
Chusistan	1843	101480,93			
Farsistan	2500	137657,27	1.000000	200	3,6
Laristan	1080	59467,94			
Seistan und die im Südosten neu erworbenen Gebiete [7])	3828	210780,81	?	?	?

Afghanistan.

Bis zu der Nordgrenze, welche die Vereinbarungen zwischen England und Russland gezogen haben (siehe oben Seite 34), also mit Einschluss von Wachan, Badachschan, Kundus, Chulum, Balch, Maimene und Herat, aber mit Ausschluss des an Persien abgetretenen Theiles von Seistan hat Afghanistan ein Areal von 13106 geogr. Q.-Mln. = 721664 Q.-Kilometer und eine Bevölkerung von ca. 4 Millionen, etwa 300 Menschen auf 1 geogr. Q.-Meile, 5 auf 1 Q.-Kilometer [1]).

Kafiristan.

Für das unabhängige Kafiristan ergab unsere Arealberechnung (siehe Seite 35 von Heft I) 938,7 geogr. Q.-Mln. = 51687 Q.-Kilometer, bezüglich der Bevölkerung, für welche wir nicht einmal eine Schätzung beibringen konnten, die wir vielmehr aufs Gerathewohl zu 300000 ansetzten, findet man bei General-Major Obrutschew (Militärstatistischer Sbornik, 3. Bd., S. 40) spezielle Angaben für die einzelnen Landschaften [1]) mit der Summe von 1 Million. Ziemlich dieselbe Summe erhält man auch, wenn man die durchschnittliche Volksdichtigkeit des Kaschmir-Gebietes für Kafiristan annimmt. Danach kommen ca. 1065 Bewohner auf 1 geogr. Q.-Meile, 19 auf 1 Q.-Kilometer.

Beludschistan.

Nach Abzug der an Persien gefallenen westlichen Grenzgebiete beträgt der Flächeninhalt Beludschistan's nach der neuesten Berechnung (siehe Heft I, S. 35 und 38) 5021,8 geogr. Q.-Mln. = 276515 Q.-Kilometer. Die Bewohnerzahl schätzte Dieterici (Geogr. Mittheil. 1859, S. 7) unter Annahme eines Dichtigkeitsverhältnisses von 250 auf 1 Q.-Meile und eines Flächeninhalts von 7800 geogr. Q.-Mln. auf 2 Millionen, welche Zahl auch in Heft I der „Bevölkerung der Erde" noch beibehalten ist. Bei einem Areal von 5021,8 Q.-Meilen würde dasselbe Dichtigkeitsverhältniss nur etwa $1\frac{1}{4}$ Millionen Bewohner ergeben, General-Major Obrutschew (Militärstatistischer Sbornik, 3. Bd., S. 68) aber schätzt unter Beibringung spezieller Zahlen für viele Stämme die Gesammtbevölkerung auf nur 1 Million, was etwa 200 auf 1 geogr. Q.-Meile, 4 auf 1 Q.-Kilometer ergiebt [1]).

Turkmenen-Gebiet.

Mit der Begrenzung durch den Atrek im Süden, das Kaspische Meer im Westen, den 56. Meridian östlich von Paris im Osten und eine gerade Linie im Norden, die von dem Punkte, wo die Grenze zwischen den Provinzen Turgaï und Uralsk den Aral-See trifft, in südwestlicher Richtung nach dem innersten Punkte des Mertwi Kultuk am Kaspischen Meere geht (45° N. Br.), ergab unsere Arealberechnung für dieses Gebiet 6781,5 geogr. Q.-Mln. = 373411 Q.-Kilometer (siehe Heft I, S. 35) und für das Gebiet von Merw westlich zum 56. Meridian östlich von Paris erhielten wir 4295,4 geogr. Q.-Mln. = 236517 Q.-Kilometer, für beide unabhängige Turkmenen-Gebiete demnach 11076,9 geographische Q.-Mln. = 609928 Q.-Kilometer.

Die Gesammtzahl der Turkmenen wurde bisher zu 930000 angenommen [1]) oder nach Vámbéry zu 982500 [2]), sie selbst schätzen ihre Stärke sogar auf 1.750000 [1]), einestheils gehen aber davon 212400 ab, welche nach offiziellen Persischen Angaben vom Jahre 1855 auf Persischem Gebiete leben [3]), sowie 10- bis 15000, die im Gebiete von Chiwa nomadisiren, anderntheils erscheinen die Zahlen neueren speziellen Ermittelungen gegenüber sehr hoch. Die Jamud z. B., die in der ersteren Summe mit 135000, bei Vámbéry noch mit 60000 aufgeführt waren, werden von Melgunow [4]) nach offiziellen Persischen Quellen vom Jahre 1857 zu 8900 Zelten = 44500 Seelen und damit nahe übereinstimmend nach neueren Russischen Ermittelungen zu 8960 Zelten oder 44800

---

[6]) Nach Consul Mackenzie's Schätzung (Brugsch, Reise nach Persien, 1860); der Militärstatistische Sbornik hat 200000, was 1000 auf 1 geogr. Quadrat-Meile ergeben würde.

[7]) Das dichter bewohnte eigentliche Seistan an der Ostseite des Hamun-See's, nördlich bis zum Naizar oder Schilfbett, östlich bis zum alten Bett des Helmund vom „Band" oder Damm bei Kohak bis zur Mündung, südlich bis zu einer Linie, welche die Hauptstadt Sekuha und alles vom Seistan-Kanal bewässerte Land einschliesst, beträgt nach Sir Frederick Goldsmid, der 1872 dort war (s. Geogr. Mittheil. 1873, Heft IV, S. 149 und 150), 947 Engl. = 44,54 geogr. Q.-Mln. = 2452,5 Q.-Kilometer und hat ca. 45000 Bewohner, also 1212 auf 1 geogr. Q.-M., 22 auf 1 Q.-Kilometer.

Afghanistan. [1]) Über das Areal siehe oben Seite 35. Schätzungen der Bewohnerzahl für die einzelnen Landschaften findet man im 3. Bd. des Russischen Militärstatistischen Sbornik, S. 40. Die Summen in dieser Zusammenstellung sind: Kabulistan 900000, Hasareh 195000, Chorassan mit Herat 1.654000, Seistan 280000, Kundus 400000, Chulum 300000, Balch 64000, Andchoi und Schibergan 60000, Aktsche 10000, Maimene 100000, zusammen 3.963000, wobei für Badachschan und Wachan keine Zahl beigebracht, dagegen der abgetretene Theil von Seistan nicht abgerechnet ist. Die Bevölkerung von Badachschan schätzt E. Schlagintweit (Geogr. Mittheil. 1873, Heft V, S. 165) auf 100000 bis 150000. Das Gebiet von Maimene, früher von Vámbéry zu 100000 Einwohnern geschätzt, wird neuerdings von ihm mit 300000 Bewohnern bedacht (Augsb. Allgem. Ztg., 13. Februar 1873), wonach dieses 224 geogr. Q.-Mln. oder 12300 Q.-Kilometer grosse Gebiet etwa 1340 Bewohner auf 1 geogr. Q.-Meile, 24 auf 1 Q.-Kilometer haben würde, doch ist ein bedeutender Theil seiner Bevölkerung in der Stadt Maimene, der man mindestens 60000 Einwohner giebt, concentrirt.

Kafiristan. [1]) Konar 100000, Kaschgar 60000, Badschour 50000, Nawasai 10000, Dir 100000, Bund der Osman-Cheilei 50000, Momend 75000, Ssebad 210000. Bunir 326000, Chaiber 100000.

Beludschistan. [1]) Am dichtesten scheint nach Major Ross (Proceedings of the R. Geogr. Society, Vol. XVI, 1871—72, S. 139) ein 3 geogr. Mln. breiter, durch Mekran von West nach Ost sich hinziehender, Kedj einschliessender Streifen zu sein, Kedj selbst mit 1,7 geogr. Q.-Mln. Gebiet hat z. B. 10000 Bewohner. Gering dagegen ist die Bevölkerungsdichtigkeit in Saharawan (etwa 70 auf 1 geogr. Q.-Meile), Dsh'halawan (etwa 32 auf 1 geogr. Q.-Meile), in Lus und an der Küste.

Turkmenen-Gebiet. [1]) General-Major Obrutschew im Russischen Militärstatistischen Sbornik, 3. Bd., S. 80:

Stämme.	Zelte.	Seelen.	Stämme.	Zelte.	Seelen.
Essen-Ili . . .	23000	115000	Ssakar	2000	10000
Goklan	8000	40000	Al-Ili	3000	15000
Jamud	27000	135000	Kara-Daschli . .	1500	7500
Tekke	45000	225000	Ui und Aimak .	1500	7500
Ersari	60000	300000	Amr-Ili	3000	15000
Ssarik	8000	40000	Summe . .	186000	930000
Ssalor	4000	20000			

[2]) Vámbéry, Reise in Mittel-Asien &c. 1863. Leipzig 1865. Die von ihm aufgeführten Stämme sind: die Tschaudor 12000 Zelte, Ersari 50000, Alieli 3000, Kara 1500, Salor 8000, Sarik 10000, Teke 60000, Göklen 12000, Jomut 40000 Zelte.

[3]) Dr. Häntzsche, Topographie und Statistik der Persischen Turkmanen, Zeitschrift für Allgem. Erdkunde, August 1862.

[4]) Melgunow, das südliche Ufer des Kaspischen Meeres oder die Nordprovinzen Persiens. Leipzig 1868. Siehe die Zahlen für die Turkmenen-Stämme der Jamud, Goklan und Teke nebst ihren Unterabtheilungen, wie sie in diesem Buche aufgeführt werden, im Geogr. Jahrbuch, III, 1870, S. 54 ff.

Seelen angegeben [5]). Unter solchen Umständen gewinnt die Zahl, welche neuerdings Vámbéry (Augsb. Allg. Ztg., 13. Februar 1873) für die Turkmenen ausserhalb Persiens und Chiwa's anführt, nämlich 450000, an Wahrscheinlichkeit, zumal ein Theil der Turkmenen, welche im Sommer die Hyrkanische Steppe durchziehen, auf Persischem Gebiete überwintert und schon unter der Persischen Bevölkerung mit begriffen ist. Es würden hiernach im Turkmenen-Gebiet incl. Merw ca. 40 Menschen auf 1 geogr. Q.-Meile, 0,7 auf 1 Q.-Kilometer kommen, oder wenn man etwa die Hälfte des Gebietes als ganz unbenutzt ausschliesst, 80 auf 1 geogr. Q.-Meile, 1,5 auf 1 Q.-Kilometer.

Chiwa.

Das Areal des Chanates in seinem bisherigen Umfang, ohne Rücksicht auf die Landabtretung, die im Frieden mit Russland 1873 ausbedungen sein soll, beträgt nach unserer Ausmessung (s. oben S. 35) 2640,13 geogr. Q.-Mln. = 145373 Q.-Kilometer, das Areal des anbaufähigen Bodens, d. h. des Amu-Delta's von Pitnjak abwärts, indessen umfasst nach einem Artikel des wohlunterrichteten „Russischen Invaliden" [1]) nicht mehr als 260 geogr. Q.-Mln. = 14316 Q.-Kilometer, und zwar bilden kaum 100 Q.-Mln. den eigentlich produktiven Theil, weil das Land auf dem rechten Ufer des Flusses schwieriger zu bewässern und daher nur spärlich bewohnt ist.

Die Bevölkerung des Chanates, von Abbott zu 2.600000, von Fraser zu 1.500000, von Balbi zu 800000 angenommen, wird in demselben Artikel des „Russischen Invaliden" auf 340000 geschätzt und damit stimmt so ziemlich die Schätzung im 3. Bd. des Russischen Militärstatistischen Sbornik (S. 90), und zwar werden die Summen bei beiden Quellen in ihre ethnographischen Elemente aufgelöst [2]). Uns scheint diese geringe Zahl der Bewohner viel zuverlässiger als die früheren höheren Schätzungen, denn es kommen bei 260 Q.-Mln. nutzbaren Bodens immer noch 1300 Menschen auf 1 geogr. Q.-Meile., 24 auf 1 Q.-Kilom.

Buchara.

Nach seiner gegenwärtigen Begrenzung beläuft sich das Areal des Chanates auf 4104 geogr. Q.-Mln. = 225980 Q.-Kilometer (s. oben S. 35), wobei der Oxus bis zu seiner Quelle als Südgrenze, das Pamir-Plateau als Ostgrenze angenommen ist.

Die Bevölkerung schätzte Chanykow 1841, also vor den Gebietsverlusten an Russland, auf 2 bis 2½ Millionen, Fraser auf 2½ Millionen, ebenso Vámbéry (1863); nach Abgabe des Seriafschan-Thales &c. an Russland wird sie im Russischen Militärstatistischen Sbornik (3. Bd., S. 108) auf ca. 2 Millionen geschätzt. Die letztere Zahl ergab bei dem damaligen Umfang des Chanates von 3589 Q.-Mln. 557 Bewohner auf 1 geogr. Q.-M. oder 10 auf 1 Q.-Kilom. Wendet man dieses Verhältniss auf den jetzigen Flächeninhalt von 4104 Q.-Mln. an, so resultirt eine Bevölkerung von 2.286000 Seelen.

Kokan.

Areal 1329,66 geogr. Q.-Mln. = 76813 Q.-Kilometer (s. oben S. 35), Bevölkerung nach Fedschenko (1871) 800000 [1]), demnach ca. 600 Bewohner auf 1 geogr. Q.-Meile oder 11 auf 1 Q.-Kilometer.

Karategin.

Areal 391,1 geogr. Q.-Mln. = 21535 Q.-Kilometer (siehe oben S. 35), Bevölkerung nach den Erkundigungen Fedschenko's (1871) ca. 100000 Seelen; 256 auf 1 geogr. Q.-Meile, 5 auf 1 Q.-Kilometer.

Ost-Turkistan.

Der Flächeninhalt des Chinesischen Turkistan oder Thian-schan-nanlu betrug nach Engelhardt 20452 geogr. Q.-Mln., durch neuere Aufnahmen und Positionsbestimmungen im Westen verringert er sich aber um 132,6 Q.-Meilen (siehe oben Seite 35), beträgt also jetzt etwa 20317 geogr Q.-Mln. = 1.118713 Q.-Kilom. Der bewohnte Theil beschränkt sich auf einen halbcirkelförmigen Streifen am Fuss der Gebirgsumwallung, nach roher Schätzung auf 3600 geogr. Q.-Mln. = 198000 Q.-Kilometer und die Bevölkerung beläuft sich nach Walichanow (1859) und Forsyth (1870) auf nicht mehr als 580000 Seelen, so dass durchschnittlich 160 auf 1 geogr. Q.-M., 3 auf 1 Q.-Kilometer kommen.

Dsungarei.

Bei den fortdauernden Kämpfen zwischen den aufständigen Dunganen und den Chinesen, sowie bei dem erobernden Eingreifen Jakub Kuschbegi's, des Herrschers von Ost-Turkistan, der nach den letzten Nachrichten im Besitz von Urumtsi und Manas war, lässt sich dieses Gebiet, das ehemalige Chinesische Thian-schan-pelu, weder bei China noch sonstwo einreihen und muss bis auf Weiteres getrennt aufgeführt werden. Nach Engelhardt hatte es früher 7605 geogr. Q.-Mln., durch Annexion des Kuldscha-Gebietes an Russland verlor es 1293,5 Q.-Mln., sein Areal würde also jetzt zu 6311,5 geogr. Q.-Mln. = 347530 Q.-Kilometer anzunehmen sein.

Da jede begründete Angabe über die Bewohnerzahl der Dsungarei fehlt, nehmen wir die gleiche Volksdichtigkeit wie im Kuldscha-Gebiet (Ili-Becken) an, 88 auf 1 geogr. Q.-M. oder 1,6 auf 1 Q.-Kilometer, und erhalten somit als Summe der Bevölkerung 555000 oder rund ½ Million Seelen. Dieterici schätzte die Dsungarei und Ost-Turkistan zusammen auf 1 Million [1]).

Chinesisches Reich.

Provinzen.	Areal [1]) in geograph. Q.-Meilen.	Areal [1]) in Quadrat-Kilometern.	Bevölkerung [2]).	Bewohner auf 1 g. Q.-M.	Bewohner auf 1 Q.-K.
Petschili . . .	2694,32	148357	36.879838	13688	249
Schantung . . .	2529,5	139282	29.529877	11674	212
Schansi	3102,86	170853	17.056925	5497	100

[5]) Aus einem Russischen Militärblatt in Bulletin de la Soc. de géographie de Paris, September 1872, p. 319. Hiernach zählte man

	Zelte		Seelen
im und am alten Oxus-Bett von Molla-Kary aufwärts bis zum Brunnen Igdy	2090	=	10450
auf der Route von Tasch-Arwat-Kala zum Sari-Kamisch	855	=	4275
westlich von der Route zum Sari-Kamisch	1200	=	6000
östlich von der Route zum Sari-Kamisch	355	=	1775
am Grossen Balchan	460	=	2300
am Fuss des Kjurjan-Dagh	960	=	4800
zwischen dem Kjurjan-Dagh und dem alten Oxus-Bett	1830	=	9150
auf der Route von Tagir am alten Oxus-Bett nach dem Atrek	1210	=	6050

Chiwa. [1]) Deutsch in Augsb. Allgem. Ztg., 28. April 1873.

[2]) Nach dem Russ. Invaliden — Nach d. Militärstatist. Sbornik

Usbeken	ca.	100000	90- bis	100000
Tadschiks	ca.	100000	100- bis	130000
Perser	ca.	40000		75000
Karakalpaken . . .	ca.	45000		40000
Kirgisen	ca.	35000		
Turkmenen . . .	ca.	10- —15000	25- bis	30000
Wenige Araber, Juden und Afghanen				
Summa . . .		340000	330- —375000	

Die Karakalpaken nomadisiren am Amu-Darja, die Kirgisen am Amu-Darja, Taldyk und Aibugir, die Turkmenen in den Steppenzonen zwischen den Irrigationskanälen und in den westlichen und südlichen Grenzdistrikten.

Eine Russische Handelszeitung, „Torgovoy Sbornik", meint, Chiwa habe zwar in der günstigen Periode von 1820 bis 1846 300000 Bewohner gehabt, in Folge der verheerenden Bürgerkriege sei aber die Bevölkerung auf kaum 200000 gesunken. (Journal officiel de la République française, 9. April 1873.)

Kokan. [1]) Iswestija der Kaiserl. Russ. Geogr. Gesellschaft, Sitzungsbericht vom 10. Dezember 1871.

Dsungarei. [1]) Geogr. Mittheilungen 1859, S. 4.

China. [1]) Das Areal der neun erstgenannten Provinzen, von Petschili bis einschliesslich Tschekiang, sowie das von Korea und Liaotong ist von Herrn Fr. Hanemann in der Perthes'schen Anstalt nach der neuesten Ausgabe der Karte Nr. 65 in Stieler's Hand-Atlas 1873 planimetrisch berechnet worden und dürfte dem jetzigen Stand der Kartographie von China entsprechen. Weil diese Karte die westlichen Provinzen von China nicht mit umfasst, mussten für diese die älteren Ausmessungen beibehalten werden, und zwar fand sich bei einer Prüfung derselben auf Grundlage der neueren Kiepert'schen Karten, dass die Engelhardt'schen Zahlen ungleich besser stimmten als die von A. v. Klöden und Fr. Martin reproducirten (siehe Geogr. Jahrbuch, I, S. 63). Für die Provinz Kuangtung wurde das Areal nach F. Hirth's

Provinzen.	Areal in geogr. Q.-Meilen.	Areal in Quadrat-Kilometer.	Bevölkerung.	Bewohner auf 1 g. Q.-M.	Bewohner auf 1 Q.-K.
Honan	3148,22	173350	29.069771	9234	168
Kiangsu	1888,0	103959	39.646924	20999	381
Nganhoei	2540,28	139875	36.596988	14407	262
Kiangsi	3226,41	177656	26.513889	8218	149
Fukian	2152,40	118517	22.799556	10593	192
Tschekiang	1677,78	92383	8.100000	4828	88
Hupe	3268	179946	28.584564	8747	159
Hunan	3914,7	215555	20.048969	5121	93
Schensi	3820	210340	10.309769	2699	49
Kansu	12257,3	674923	19.512716	1592	29
Szetschuan	8704	479268	35.000000	4020	73
Kuangtung	4244,75	233728	20.152603	4747	86
Kuangsi	3662	201640	8.121327	2218	40
Yünnan	5760	317162	5.823670	1011	18
Kueitscheu	3140	172898	5.679128	1809	33
Insel Hainan	657,34	36195	2.500000	3800	69
Insel Formosa	704,7	38803	3.020000	4286	78
Eigentliches China	73092,56	4.024690	404.946514	5540	100
Nebenländer.					
Mandschurei [3]:	17253	950000	3.187286	185	3
Prov. Liaotong	1753,04	96527	2.187286	1248	23
„ Kirin	5500	302846	1.000000	65	1
„ Sachalin-ula	10000	550629			
Mongolei [4]	61335	3.377283	2.000000	33	0,6
Tibet [5]	30654	1.687898	6.000000	196	4
Korea [6]	4300,25	236784	9.000000	2093	38
Neutrales Gebiet zwischen Korea und Liaotong	252,11	13882	unbewohnt	—	—
Nebenländer	113794,4	6.265900	20.200000	177	32
Chinesisches Reich [7]	186887	10.290600	425.000000	2275	41
Fremde Besitzungen.					
Hongkong [8]	1,5	83	121985	81323	1477
Macao	0,56	31	100000	—	—

„Map of the Province of Kuangtung" (Geogr. Mittheil. 1873, Heft VII, Tafel 14) planimetrisch bestimmt, ebenso für die Insel Hainan, welche sich fast genau 100 geogr. Q.-Mln. kleiner herausstellt als nach Engelhardt's Berechnung.

[2]) Die Kenner China's stimmen fast alle darin überein, dass 400 Millionen die glaubwürdigste Bevölkerungsziffer für das eigentliche China sei (siehe Abbé David und Consul Simon in Heft I der „Bevölkerung der Erde", S. 38; Dr. Martin von der Französischen Gesandtschaft in Peking in Bulletin de la Soc. de géogr. de Paris, Juli und August 1872), wir wählten daher für obige Tabelle aus den verschiedenen Schätzungen (s. Geogr. Jahrbuch, I, S. 63) die von 1842, welche ungefähr die Summe von 400 Millionen ergab. Auch in dem Russ. Militärstatistischen Sbornik (3. Bd., S. 154) giebt General-Major Obrutschew dieser Schätzung den Vorzug. Für die Provinzen Tschekiang und Szetschuan stellten wir dagegen die Zahlen ein, welche F. von Richthofen auf seinen Reisen daselbst ermittelte; für Tschekiang wurde sie schon im 1. Hefte (S. 39) angeführt und näher begründet, über Szetschuan heisst es in dem „Letter by Baron Richthofen on the provinces of Chili, Shansi, Shensi, Sz'-chwan" (Shanghai 1872, p. 49): „Die Bevölkerung wird im Census von 1812 auf nahe an 22 Millionen angegeben, sie soll aber auf 35 Millionen gewachsen sein. Wenn die erstere Zahl richtig ist, ist die zweite wahrscheinlich keine Überschätzung, denn die Leute heirathen sehr jung und sind in neuerer Zeit von keiner grossen entvölkernden Geissel heimgesucht worden." Wie sich nach F. v. Richthofen die Bevölkerung in Tschekiang hauptsächlich auf die Ebenen im Norden und Süden vom Tsientang-Fluss (3750 Engl. Q.-Mln. = 176 geogr. Q.-Mln.) concentrirt, wo eine Volksdichtigkeit von 500 auf 1 Engl. Q.-Meile = 10630 auf 1 geogr. Q.-Meile resultirt, wenn man die 2 Millionen Bewohner der fünf grössten Städte ausnimmt, und die ganze übrige Provinz nur etwa 100 Bewohner auf 1 Engl. Q.-Meile oder 2126 auf 1 geogr. Q.-Meile haben soll, so drängt sich die Bevölkerung von Szetschuan auf der Ebene von Tschingtufu (2400 Engl. = 113 geogr. Q.-Mln.) zusammen, wo excl. der grossen Städte 1.920000 Menschen, d. h. 17000 auf 1 Q.-Meile, wohnen. Mit Einschluss der grossen Städte beträgt die Bevölkerung der Ebene von Tschingtufu ca. 3.600000 und es bleiben mithin für die übrigen Theile der Provinz 31.400000 Menschen oder 3650 auf 1 Q.-Meile, jedoch ist die ganze Westhälfte gebirgig und sehr schwach bevölkert, so dass man für die östliche Hälftei mmerhin 6- bis 7000 Bewohner auf die Quadrat-Meile annehmen muss.

Bei der Provinz Fukian wurden in obiger Tabelle 3 Millionen, bei der Provinz Kuangtung 1 Million Bewohner in Abzug gebracht, weil im Census die Chinesische Bevölkerung der Insel Formosa zu ersterer, die der Insel Hainan zu letzterer Provinz gerechnet ist. Die Insel Formosa hat aber nach Consul Swinhoe (Journal of the R. Geogr. Society, Vol. XXXIV, 1864) 3 Millionen Chinesische Kolonisten auf der Westseite, während die Ostseite der Insel nur etwavon 15- bis 20000 Eingeborenen bewohnt ist (Guérin und Bernard 1866, Bulletin de la Soc. de géogr. de Paris, Juni 1868, p. 549). Die Bevölkerung der Insel Hainan wird auf 2½ Millionen, die der Aboriginer im Innern auf 1½ Millionen Seelen geschätzt.

[3]) Die Bewohnerzahl der Provinz Liaotong wird neuerdings auf 2.187286 angegeben (s. Brauer und Plath im Handbuch der Geographie und Statistik von Wappäus, Asien, Leipzig 1864, S. 92), für die beiden anderen Provinzen behalten wir unsere frühere Schätzung von 1 Million (Geogr. Jahrbuch, I, S. 64) bis auf Weiteres bei.

[4]) Schon früher bezeichneten wir die von Dieterici und Anderen angenommene Bewohnerzahl von 3 Millionen für die Mongolei als wahrscheinlich zu hoch (Geogr. Jahrbuch I, S. 64), Schätzungen für einzelne Stämme im Russischen Militärstatistischen Sbornik (3. Bd., S. 210) bestätigen diess: Die Kortschin 204000, die Charatschin 214500, Tumot 268600, Ordos 411000, Chalcha 244569, Choschot am Kuku-noor 120000, Tschachar 180000, zusammen 1.642669 Seelen; keiner der anderen Stämme soll die Stärke von 100000 erreichen. Wir nehmen daher jetzt mit Williams u. A. 2 Millionen als Gesammtbevölkerung der Mongolei an. Diese Bevölkerung ist sehr ungleich vertheilt. Während die Wüste Gobi unbewohnt ist, leben in dem ehemaligen Departement Tsching-te-fu im Norden von Petschili, mit Dschehol als Hauptstadt, nach roher Schätzung 558000 Menschen auf 3260 Q.-Mln., 170 auf 1 Q.-Meile; in dem Lande der Kortschin nördlich von Tsching-te-fu und östlich vom Grossen Chingan-Gebirge bis zur Grenze der Mandschurei ca. 204000 Bewohner auf 3544 Q.-Mln., 58 auf 1 Q.-Meile; im Lande der Tschacharen nördlich von Petschili und Schansi 180000 auf 656 Q.-Mln., 274 auf 1 Q.-Meile; im Lande der Ordos 411000 auf 1970 Q.-Mln., 209 auf 1 Q.-Meile; im Lande der Chalcha 244600 auf 15000 Q.-Mln., 16 auf 1 Q.-Meile.

[5]) Unter den verschiedenen, jeder festen Grundlage entbehrenden Schätzungen der Tibetischen Bevölkerung, die zwischen 11 und 3½ Millionen schwanken, nehmen wir mit dem Russischen Militärstatistischen Sbornik (3. Bd., S. 231) die von 6 Millionen als eine mittlere an. Das ackerbautreibende Thal des Yaru-tsang-bo von 87° Östl. von Gr. bis zum Durchbruch durch den Himalaya, ca. 2380 geogr. Q.-Mln. gross, mag wohl 2000 Menschen auf 1 Q.-Meile haben; diess giebt 4¾ Millionen für die kleine, dicht bewohnte Mulde des ausgedehnten Landes, die übrig bleibenden 1¼ Millionen vertheilen sich als Nomaden und Räuberstämme über etwa ⅔ des anderen Gebietes (18850 Q.-M.), wo demnach 66 Menschen auf 1 Q.-Meile kommen mögen, während ⅓ des anderen Gebietes (9420 Q.-Meilen) als unbewohnt angenommen werden darf.

[6]) Das Areal neu gemessen, s. oben Anmerk. 1, die Bevölkerung nach unserer früheren Annahme (Geogr. Jahrbuch, I, S. 64).

[7]) Die Liu-kiu-Inseln, die früher als Bestandtheil des Chinesischen Reiches aufgeführt wurden, gehören seit 1872 definitiv zu Japan, siehe oben S. 35.

[8]) *Hongkong.* Zählung vom 1. Dezember 1872. Der Nationalität nach zählte man 115564 Chinesen, 4931 Europäer und Amerikaner, 1490 Malaien, Indier, Philippinesen &c. Von den Fremden waren 1350 Portugiesen, 757 Britische Unterthanen, 186 Deutsche, 106 Amerikaner, 43 Franzosen &c. (Hamburger Nachrichten, 23. April 1873; Evangelischer Reichsbote, Mai 1873).

Japan [1]).

	Areal in geogr. Q.-Mln.	Areal in Q.-Kilometer.	Bevölkerung.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-Kil.
Eigentliches Japan (Nippon, Sikok und Kiusiu mit den benachbarten kleineren Inseln)	5388	296679	32.794897	6087	111
Insel Jeso	1627,65	89623	78789	48	1
Auf Sachalin	—	—	2448	—	—
Kurilen:					
Kunaschir	49	2698	?	—	—
Iturup	125	6883	?	—	—
Liu-kiu-Inseln	125,61	6916	234369	1866	34
Japanesisches Reich . .	7315,26	402799	33.110503	4526	82

Indien.

Britisch-Indien.

Von den Ergebnissen des Census, der 1871 bis 1872 in Britisch-Indien abgehalten wurde, liegen bis jetzt nur Bruchstücke vor, die Hauptresultate wurden jedoch auf Befehl des Generalgouverneurs von Indien in Frederick Martin's „The Statesman's Year-book", 1873, publicirt [1]).

Präsidentschaften und Provinzen unter Verwaltung des	Areal in Engl. Q.-Mln.	Areal in geogr. Q.-Mln.	Areal in Q.-Kilom.	Bevölkerung.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-Kil.
A. Unmittelbare Besitzungen.						
Generalgouverneurs von Indien: Hyderabad	16960	797,717	43925	2.231565	2797	51
Generalgouverneurs von Indien: Mysore	27717	1303,674	71784	4.274544	3279	60
Generalgouverneurs von Indien: Coorg	1600	75,256	4144	111830	1486	27
Summa . .	46277	2176,647	119853	6.617939	3040	55
Lieut.-Gouverneurs von Bengal . .	244524	11501,234	633291	66.524628	5784	105
Lieut.-Gouvern. der North-West-Provinces	83573	3930,872	216445	30.777941	7830	142
Lieut.-Gouverneurs des Punjab . .	102001	4797,636	264171	17.596752	3668	67
Chief Commissioner von Oude . . .	23730	1116,145	61458	11.220747	10054	183
Chief Commiss. der Central-Provinces	84162	3958,576	217971	7.985411	2017	37
Chief Commiss. von British Burmah	98881	4650,887	256092	2.463484	530	10
Gouvern. von Madras	141746	6667,050	367107	31.312150	4697	85
Summa . .	778617	36622,400	2.016535	167.881113	4584	83
Gouv. von Bombay	87639	4122,118	226976	13.983998	3393	62
Commission. v. Sind	54403	2558,855	140898	1.795594	701	13
Summa . .	142042	6680,973	367874	15.779592	2362	43
Gebiete unter Britischer Verwaltung	966936	45480,020	2.504262	190.278644	4184	76
B. Einheimische Staaten unter Controle der Regierung						
von Indien . . .	385296	18122,471	997876	27.716352	1529	28
von Bengal . . .	79156	3723,118	205006	2.139565	575	10
der North-West-Provinces . . .	5390	253,520	13960	1.284691	5068	92
des Punjab . . .	43877	2063,763	113637	5.086502	2465	45
der Central-Provinces	28399	1335,752	73550	1.095275	820	15
von Madras . . .	31953	1502,916	82755	2.371333	1578	29
von Bombay . . .	72076	3390,109	186669	6.552170	1933	35
Einheimische Staaten	646147	30391,649	1.673453	46.245888	1522	28
Britisch-Indien .	1.613083	75871,669	4.177715	236.524532	3113	57
C. Unabhängige Staaten.						
Nipal	54000	2540	139850	2.000000	787	14
Bhotan	19000	894	49200	700000	787	14

Japan. [1]) Die Bevölkerungszahlen sind entnommen der „Notice sur l'Empire du Japon et sur sa participation à l'Exposition universelle de Vienne, 1873, publiée par la Commission impériale japonaise, Yokohama 1873". Die Kurilen sind dort gar nicht genannt, dagegen sind die Japanesischen Kolonisten in den südlichen Theilen der Insel Sachalin mitgezählt, obwohl Russland neuerdings ganz Sachalin als seinen Besitz betrachtet und wir demnach das Areal der Insel ungetheilt bei dem Asiatischen Russland eingerechnet haben. Die Arealzahl für Jeso in obenstehender Tabelle ist ein Resultat der neuen Küstenvermessung durch das Engl. Schiff „Sylvia" (siehe Heft I, S. 39), diejenige für die Liu-kiu-Inseln entstammt v. Siebold's Berechnung (siehe die Einzelzahlen im Geogr. Jahrbuch, I, S. 65), während die übrigen Arealzahlen von Engelhardt herrühren.

Indien. [1]) In Hyderabad, dem Punjab und Oude ist der Census schon 1867, 1868 und 1869 abgehalten worden, in Madras, Mysore, Coorg, den Central-Provinces und Port Blair 1871, in den North-West-Provinces, in Bombay und Sind, British Burmah und Bengal zu Anfang des Jahres 1872. Er berücksichtigt Areal, Bewohnerzahl, Geschlecht, Alter, Unterricht, Grundsteuern, Kaste oder Religion und Beschäftigung (Dr. W. Farr im Journal of the Statistical Society of London, Dezember 1872, p. 425). Das angewendete Verfahren war, wenigstens in Bengalen, die Selbstzählung. Allen's Indian Mail vom 24. Februar 1873 sagt darüber: „Die Abhaltung des Census in Bengalen, über ein Gebiet von 250000 Engl. Q.-Mln., das von nahezu 67 Millionen Seelen bewohnt wird, ist mit sehr geringen Kosten durchgeführt worden. In England kostete das Zählen von 23 Millionen Seelen fast 80000 Pf. Sterl. und in den Vereinigten Staaten kostete der Census von 1850 bei einer gleichen Anzahl Menschen sogar 300000 Pf. Sterl. Dagegen erforderte der Census von Bengalen, der erste, der jemals dort in ordentlicher Weise vorgenommen wurde, nicht mehr als 21600 Pf. Sterl. Dieses glückliche Resultat verdankt man hauptsächlich dem in Bengalen angewendeten Verfahren der Selbstzählung. Die leitenden Persönlichkeiten in jedem Distrikt wurden angehalten, die Aufgabe ohne Bezahlung zu übernehmen, und man schätzte die Auszeichnung so hoch, dass Viele, die als ungeeignet oder überflüssig übergangen waren, bei der Regierung darum nachsuchten, sie an dem Ehrenwerke theilnehmen zu lassen. In ähnlicher Weise war die Zählung in den Städten den Gemeindevertretern und ihren Freunden anvertraut. Von den 4732 Zählern im Distrikt der 24 Pergunnahs waren 1173 wohlhabende Bauern, 587 kleine und 317 grosse Gutsbesitzer, 117 Studenten oder Lehrer, zahlreiche Priester, Anwälte und Ärzte. In Bahar wurden die Patwáris oder Dorfschreiber dazu benutzt, in Darjíling füllten die Garten-Munshis, unterstützt von den Gärtnern, die Bogen aus, Dorfschulzen und Agenten der Semindars besorgten den Census in Bardwán, die Dorf-Panchâyats oder Rathsversammlungen der Ältesten halfen bei der Zählung in Bankúra, während in den wilderen Distrikten von Midnapur die Polizei die Sache in die Hand nahm. Im Lande der Santhal machten die Dorfhäuptlinge ihre Zählung mittelst knotiger Stricke von verschiedener Farbe, schwarz für männliche, roth für weibliche Erwachsene, weiss für Knaben, gelb für Mädchen. In einigen Dörfern wendete man Sämereien oder Kieselsteine dazu an, eine Person musste die Männer zählen, eine andere die Frauen und so fort. In Orissa ging Monate vor Beginn des Census Mr. Ravenshaw von Dorf zu Dorf und bereitete die Leute auf die bevorstehende Zählung vor, bis selbst die rohesten Häuptlinge der Berge freudig auf die Sache eingingen. Sehr wenig Fälle von Verweigerung sind vorgekommen und nur Ein Aufruhr. Für viele Zähler war die Arbeit sehr anstrengend. In Hughli mussten sie meist im Schlamm von Dorf zu Dorf waten, unter der brennenden Sonne oder dem durchdringenden Regen Bengalens. Einer starb dort nach Beendigung seiner Aufgabe und fünf Andere sind erkrankt."

Der Census ergab namentlich in dem dicht bewohnten Bengalen unerwartet hohe Bevölkerungssummen, die auch von den sorgfältigsten anderweitigen Ermittelungen meist stark differiren. Für die Provinz Orissa z. B. hat Dr. W. W. Hunter („Orissa", London 1872, Vol. II) die Bewohnerzahlen der Distrikte und Tributär-Staaten zusammengestellt, wie sie aus den Schätzungen bei der Landesaufnahme und durch Zäh-

Präsidentschaft Bengalen.

Distrikte.	Englischen Q.-Meilen.	Areal in geogr. Q.-Meilen.	Q.-Kilometer.	Bewohner.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-Kil.
Burdwan	3588	168,762	9292,54	2.031508	12038	219
Bancoorah	1346	63,309	3486,00	526772	8321	151
Beerbhoom	1344	63,215	3480,82	695921	11008	200
Midnapore	5082	239,034	13161,84	2.522172	10552	182
Hooghly with Howrah	1470	69,142	3807,14	1.491621	21574	392
Calcutta	7,81	0,367	20,23	447601	—	—
24 Pergunnahs	2788	131,134	7220,63	2.210047	16854	306
Nuddea	3408	160,296	8826,36	1.806102	11267	205
Jessore	3713	174,642	9616,28	2.075197	11882	216
Moorshedabad	2705	127,230	7005,67	1.355549	10654	193
Dinagepore	4126	194,067	10685,91	1.501924	7739	141
Maldah	1813	85,275	4695,48	676426	7933	144
Rajshahye	2234	105,077	5785,83	1.310727	12474	227
Rungpore	3599	169,280	9321,03	2.150179	12702	231
Bogra	1501	70,600	3887,43	689467	9766	180
Pubna	1978	93,036	5122,81	1.218279	13094	238
Darjeeling	1234	58,041	3195,93	95244	1641	30
Julpigoree	2906	136,684	7526,23	418048	3059	56
Cooch Behar State	1312	61,710	3397,94	532565	8630	157
Dacca	2897	136,261	7502,92	1.853416	13602	247
Furreedpore	1524	71,682	3947,00	1.012589	14127	257
Backergunge	5264	247,593	13633,20	2.379878	9612	175
Mymensing	6293	295,993	16298,21	2.349468	7938	144
Sylhet	5440	255,871	14089,03	1.722424	6732	122
Cachar	5000	235,176	12949,47	204988	872	16
Chittagong	2717	127,795	7036,75	1.127402	8822	160
Nookhally	1557	73,234	4032,46	713623	9745	177
Tipperah	2655	124,878	6876,17	1.534030	12284	223
Chittagong Hill Tracts	6882	323,696	17823,65	69607	215	4
Patna	2101	98,821	5441,37	1.559639	15783	287
Gya	4718	221,912	12219,12	1.944151	8761	159
Shahabad	4385	206,249	11356,69	1.726854	8373	152
Tirhoot	6343	298,344	16427,71	4.389250	14739	268
Sarun	2654	124,831	6873,58	2.063444	16530	300
Chumparun	3531	166,081	9144,92	1.439992	8670	157
Monghyr	3945	185,554	10217,14	1.812986	9771	177
Bhaugulpore	4297	202,110	11128,78	1.826091	9035	164
Purneah	4957	233,154	12838,10	1.714795	7355	134
Sonthal Pergunnahs	5488	258,129	14213,34	1.018000	3944	72
Cuttack	3178	149,478	8230,68	1.449784	9712	176
Pooree	2472	116,271	6402,22	769674	6620	120
Balasore	2042	96,046	5288,57	770232	8019	146
Orissa Tributary Mehals	16068	755,761	41614,41	1.283309	1698	31
Hazareebagh	7021	330,234	18183,65	763000	2311	42
Lohardduggah	11404	536,389	29535,12	1.232000	2297	42
Singbhoom	4503	211,800	11662,30	415023	1960	36
Maunbhoom	4921	231,460	12744,87	1.040000	4493	82
Chota Nagpore Tributary Mehals	15419	725,236	39933,73	405980	560	10
Goalpara	4433	208,507	11481,01	444761	2133	39
Kamroop	3631	170,785	9403,91	561681	3289	60
Durrung	2275	107,005	5892,01	236534	2210	40
Nowgong	3648	171,584	9447,93	256390	1494	27
Seebsaugor	2825	132,874	7316,45	296807	2234	41
Luckimpore	11600	545,608	30042,74	120742	221	4
Naga Hills	4900	230,473	12690,48	68618	298	5
Khasia and Jynteah Hills	6650	312,784	17222,79	141838	453	8
Garo Hills	3390	159,449	8779,74	50000	314	6
Sunderbuns	5341	251,215	13832,63	unbewohnt	—	—
Summa	244524	11501,234	633290,79	66.524628	5784	105

(Die Summation ergiebt 66.604349 Bewohner).

Nord-West-Provinzen.

Distrikte.	Bewohner.	Distrikte.	Bewohner.	Distrikte.	Bewohner.
Agra	1.097425	Dehra Dhoon	116981	Kumaon	430300
Allahabad	1.382826	Etah	700688	Lullutpore	214593
Allygurh	1.057939	Etawah	671247	Meerutt	1.271454
Azimgurh	1.497580	Furruckabad	919091	Meoradabad	1.118943
Banda	696443	Futtehpore	661585	Meozuffurnugur	690083
Barreilly	1.506547	Ghaziepore	1.437328	Mirzapore	1.011698
Benares	793443	Goruckpore	2.044821	Muttra	892542
Bijnour	714415	Gurhwall	309947	Mynpoorie	753971
Boolundshaher	936733	Humeerpore	527540	Saharunpore	880663
Budaon	934454	Jaloan	400781	Shahjehanpore	945705
Buster	1.487572	Jhansie	311773	Turraie	185647
Cawnpore	1.152628	Jounpore	1.022555	Summa	30.777941

Präsidentschaft Madras.

Distrikte.	Bewohner.	Distrikte.	Bewohner.	Distrikte.	Bewohner.
Ganjam	1.487227	Stadt Madras	395440	Coimbatore	1.754705
Vizagapatam	2.284254	Chingleput	940744	Nilgiris	50194
Godavery	1.584179	North Arcot	2.007667	Salem	1.963243
Kistna	1.439252	South Arcot	1.762525	South Canara	918870
Nellore	1.375349	Tanjore	1.975042	Malabar	2.274463
Cuddapah	1.343762	Trichinopoly	1.197936	Summa (?)	31.312150
Bellary	1.653154	Madura	2.259263		
Kurnool	955457	Tinnevelly	1.689321		

Präsidentschaft Bombay.

Steuerbezirke.	Bewohner.	Steuerbezirke.	Bewohner.	Steuerbezirke.	Bewohner.
Ahmadabad	712579	Ahmadnaggar	697537	Haidarabad	552389
Broach	287642	Belgaum	832938	Kurachi	340000
Kolaba	303766	Kanara	374780	Shikarpur	541915
Kaira	740200	Dharwar	883611	Thar and Parkar	225000
Khandesh	957160	Kaladghi	742135	Upper Sind	75000
Nasik	672791	Puna	792552	Stadt Bombay	646636
Punch Mahals	218581	Rutnagiri	660577	Sind Division und Bombay	2.380940
Surat	492684	Satara	1.028520	Summa	13.983998
Thana	633183	Sholapur	571822		
Northern Division	5.018586	Southern Division	6.584472		

---

lung der Häuserzahl von Seite der Polizei ermittelt worden waren. Danach sollte der Distrikt Puri 540995, Balasore 485113, Cattack 1.293084 (1855; 1866 nur 1.072463), die Tributär-Staaten 961355 (nach anderen Schätzungen 897326 oder 1.015531) Bewohner haben. Für die einzelnen Tributär-Staaten stellt er unter Anführung abweichender Schätzungen folgende Zahlen als die wahrscheinlich zuverlässigsten auf:

	Engl. Q.-M.	Bewohner.		Engl. Q.-M.	Bewohner.
Angul	881	39488	Athmallik	730	16250
Athgarh	168	18326	Banki	150	48813
Baramba	134	27458	Narsinhpur	119	39037
Bod	2064	18687	Nayagarh	558	77051
Daspalla	568	43920	Nilgiri	278	21000
Dhenkanal	1463	144255	Pal Lahara	452	12044
Hindol	312	20366	Ranpur	203	14447
Keunjhar	3096	170000	Talcher	399	30100
Khandpara	244	57180	Tigaria	46	25909
Morbhanj	4243	191200	Tributary Mehals	16108	1.015531

Fremde Besitzungen in Indien.

	Areal in geogr. Q.-M.	Areal in Q.-Kilometer.	Bewohner.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-Kil.
Französische Besitzungen [2]: .	9,237	508,62	261449	—	—
Chandernagor und Gebiet .	0,171	9,40	23240	130000	2361
Yanaon „ „ .	0,259	14,29	5696	22000	400
Pondichéry „ „ .	5,279	290,69	131806	25000	454
Karikal „ „ .	2,455	135,15	92516	37666	684
Mahé „ „ .	1,074	59,09	8191	7534	137
Portugiesische Besitzungen [3]:	76,05	4187	527517	—	—
Goa, Salcete, Bardez &c. .	68,6	3777	474234	6913	126
Damao	7,32	403	40980	5598	102
Diu	0,13	7	12303	—	—

Inseln.

	Areal in Engl. Q.-Mln	Areal in geogr. Q.-Mln.	Areal in Q.-Kilometer.	Bewohner.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-Kil.
Ceylon [4]	24700	1161,77	63970,39	2.405287	2070	38
Westliche Provinz	3820	179,67	9893,40	776930	4324	79
Nordwestl. „	3362	158,13	8707,22	276033	1746	32
Südliche „	2147	100,98	5560,51	399452	3956	72
Östliche „	4753	223,56	12309,76	118077	528	10
Nördliche „	5427	255,26	14055,36	340169	1333	24
Centrale „	5191	244,16	13444,14	494626	2026	37
Laccadiven [5] . . .	—	35	1927,20	6800	194	4
Malediven [6] . . .	—	123	6772,74	150000	1220	22
Andamanen [7] . .	—	120	6607,55	9630	80	1,5
Nikobaren [8] . . .	—	34,1	1877,65	5000	147	3

Hinterindische Halbinsel.

	Areal in geogr. Q.-Meilen.	Areal in Q.-Kilometer.	Bewohner.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-Kil.
Birma [1]	8961	493419	4.000000	446	8
Siam [2]	14535	800339	6.299000	433	8
Annam [3]	9315	512911	10.500000	1131	21
Französisch-Cochinchina [4]	1022	56244	1.156101	1131	21
Cambodja [5]	1523	83861	1.000000	657	12
Unabhängige Staaten der Malayischen Halbinsel [6]	1491	82099	209000	140	3
Straits Settlements [7] . .	57,618	3172,61	308097	5347	97
Singapore	10,536	580,14	97111	9217	167
Penang und Wellesley	16,133	888,33	133230	8258	150
Malacca	30,949	1704,14	77756	2512	46

Ostindischer Archipel [1].

	Areal in geogr. Q.-Mln.	Areal in Q.-Kilometer.	Bewohner.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-K.
Sumatra [2]	8035	442430	2.000000	248	4,5
Atschin	900	49557	223200	248	4,5
Unabhängiges Batta-Land	?	?	?	248	4,5
Niederländische Besitzungen:					
Westküste	2200,6	121172	939663	427	8
Benkulen	455,6	25087	129045	283	5
Lampongs	475	26155	110906	233	4
Palembang	2912	160343	481081	165	3
Rhiau	825	45427	39604	48	1
Banca	237	13050	61269	259	5
Billiton	119	6552	24999	210	4
Java und Madura	2444,6	134607	16.891068	6910	125

[2]) Die Areale nach Joanne's Dictionnaire de la France. Die Bevölkerung für Ende 1869 (Tableaux de population des colonies &c. Paris 1872). Beamte sind inbegriffen, die europäische Garnison jedoch nicht. Die Bevölkerung zerfällt in 1389 Europäer, 1439 Mischlinge, 258621 Eingeborene.

[3]) Nach den aus offiziellen Quellen dem Gothaer Almanach zugeschickten Angaben. Die Bewohnerzahl von Damao bezieht sich auf das Jahr 1866, die der anderen Gebiete auf das Jahr 1864.

[4]) Das Areal nach den „Statistical Tables relating to the colonial and other possessions of the United Kingdom", Part XI, 1864 and 1865, London 1867; die Bevölkerung nach dem Census vom März 1871, (s. die Ergebnisse ausführlich in Heft I, S. 40, Anm. 25).

[5]) Areal nach Engelhardt, Bevölkerung nach Thornton's Gaz. of India.

[6]) Areal nach Engelhardt, Bevölkerung nach Brauer und Plath, Handbuch der Geographie und Statistik von Asien, Leipzig 1864.

[7]) Areal nach Engelhardt; die Bevölkerung der Englischen Strafkolonie betrug Ende 1868 8630 Seelen (Statement exhibiting the moral and material progress and condition of India, 1868—69. Presented to Parliament, London 1870, p. 65), die eingeborene Bevölkerung schätzt Francis Day (Proceedings of the Asiatic Society of Bengal, Juni 1870) auf nicht viel über 1000.

[8]) Nach den Aufnahmen der Österreichischen Novara-Expedition (v. Scherzer im stat.-commerz. Theil, 1. Bd., Wien 1864).

Hinter-Indien. [1]) Areal nach Engelhardt, mit Abzug von Pegu und Martaban, Bevölkerung nach der Schätzung von Dr. C. Williams im „Journal of the Asiatic Society of Bengal", 1864, No. IV. Capt. Yule schätzte die Bevölkerung 1855 auf 3.600000. (A Narrative of the mission to the Court of Ava, London 1858.)

[2]) Areal nach Engelhardt, die Bevölkerung nach Dr. A. Bastian in Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin, 2. Bd., 1867, S. 42. Auf das eigentliche Siam kommen davon 2.597876, auf das Laos-Land 2.601122, auf Cambodja 500000 und auf die tributpflichtigen Malaien 600000. Andere Schätzungen siehe im Geogr. Jahrbuch, I, 1866, S. 67, Anmerk. 5.

[3]) Areal nach Engelhardt mit Abzug von Französisch-Cochinchina. Die Bevölkerung wurde im 2. Bd. des Geogr. Jahrbuchs und danach auch in Heft I „der Bevölkerung der Erde" unter Annahme einer Volksdichtigkeit in Französisch-Cochinchina von 958 auf 1 Q.-Meile zu 9 Millionen geschätzt; da aber die Volksdichtigkeit in dem Französischen Gebiet nach neueren Ermittelungen 1131 auf 1 Q.-Meile beträgt, so erhält man für Annam eine Bewohnerzahl von 10.445000 oder rund 10½ Millionen. Verschiedene Schätzungen siehe im Geogr. Jahrbuch, I, S. 68, Anmerk. * ; II, S. 56.

[4]) Das Areal der 1862 occupirten Provinzen Saigon, Mytho und Bien-hoa nach offizieller Angabe (2.238000 Hektaren = 407 geogr. Q.-Meilen) in Revue maritime et coloniale, Mai 1865, das der drei westlichen, 1867 occupirten Provinzen Vinh-long, Chaudoc und Ha-tien nach planimetrischer Messung auf Grund der Kiepert'schen Karte zu Dr. Bastian's Reisen. Die Bevölkerungszahl gilt für 1869 und ist dem „Annuaire de la Cochinchine française pour 1869" entnommen.

[5]) Das Areal nach der Kiepert'schen Karte zu Dr. A. Bastian's Reisen planimetrisch berechnet, die Bevölkerung nach offizieller Französischer Schätzung.

[6]) Areal nach Engelhardt, Bevölkerung nach Logan und Crawfurd incl. der von Bourien (Transactions of the Ethnological Society, New Series, Vol. III, 1865) auf 8- bis 10000 Köpfe geschätzten Wanderstämme.

[7]) Das Areal (1225 Engl. Q.-Mln. im Ganzen, wovon 224 auf Singapore, 107 auf Penang, 236 auf Wellesley, 658 auf Malacca kommen) nach den Statistical Tables relating to the colonial and other possessions of the United Kingdom 1867, London 1869. Die Bewohnerzahl nach dem Census vom April 1871, wie dessen Ergebnisse im Jahresbericht des Österreichischen Consulats zu Singapore in der „Austria" vom 23. November 1872 mitgetheilt werden.

Ostindischer Archipel. [1]) Die Arealzahlen, wenn nicht anders bemerkt, nach Melvill van Carnbee's Berechnungen mit Rücksicht auf die neueren Gebietserwerbungen (siehe Geogr. Mittheil. 1861, S. 89, und Aardrijkskundig en statistisch Woordenboek van Nederlandsch Indië, Amsterdam 1861—69). Die Bevölkerungsziffern für die Niederländischen Gebiete beziehen sich auf das Jahr 1871 und entstammen offiziellen, 1873 dem Gothaer Almanach überschickten Ermittelungen.

[2]) Die Arealangaben für Sumatra bedürfen einer Revision. Bringt man die Summe der für die Niederländischen Residentschaften angeführten Areale nebst den von Junghuhn für Atschin angenommenen und nach ungefährer Abschätzung auch zutreffenden 900 Q.-Mln. von 8035 Q.-Mln. in Abzug, die nach Melvill van Carnbee die Insel Sumatra mit den Inseln längs ihrer Südwestküste und den zur Residentschaft Rhiau gehörenden Rhiau-, Lingga-, Tambelan-, Anambas- und Natuna-Inseln im Nordosten von Sumatra umfasst, so bleiben nur 266,8 Q.-Mln. für das unabhängige Batta-Land zwischen Atschin und

	Areal in geogr. Q.-Mln.	Areal in Q.-Kilometer.	Bewohner.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-K.
Borneo [3])	13597	748690	1.758000	129	2
Borneo proper mit Sarawak und dem Sulu-Gebiet .	4223	232531	545000	129	2
Niederl. West-Abtheilung .	2806	154506	361603	129	2
Niederl. Süd- u. Ost-Abtheil.	6568	361653	851519	130	2
Labuan [4])	2,1	116	4898	2333	42
Celebes [5])	3139	172848	473963	151	3
Residentschaft Celebes . .	1871,9	103072	245912	131	2
Residentschaft Menado . .	1267,2	69776	228051	180	3
Molukken	2019,9	111221	331879	164	3
Ternate	1129,7	62204	95142	84	1,5
Amboina	478,9	26370	236737	266	5
Banda	411,3	22647			
Bali und Lombok . . .	190	10462	860000	4526	82
Sumbawa [6])	278	15307	? 100000	350	6
Timor-Gruppe [7])	1302,6	71725	1.750300	1344	24
Portugiesischer Theil von Timor mit Kambing .	260	14316	850300	3270	59
Niederl. Theil von Timor mit Sumba, Floris, Rotti, Savu &c. . .	1042,6	57409	? 900000	863	16
Summa . .	31364,2	1.727008	23.556400	750	14

Philippinen.

Dr. A. B. Meyer schreibt aus Manila vom 15. April 1872 an die Englische Wochenschrift „Nature" (27. Juni 1872, S. 162): „Nach der letzten, noch unpublicirten Statistik werden die Philippinen von 7.451352 Menschen bewohnt, die in 43 Provinzen und 933 Städten oder Dörfern vertheilt sind; 1.232544 zahlen Tribut an die Regierung und die Zahl 7.451352 ist nach der Annahme berechnet, dass etwa der sechste Theil der Bevölkerung Tribut zahlt. Da auf allen Inseln, selbst auf Luzon, unabhängige Stämme existiren und auf Mindanao deren sehr viele, so giebt die Zahl 7.451352 keine correkte Vorstellung von der wirklichen Bevölkerung der Philippinen, die durchaus nicht bekannt ist und auch noch lange Zeit unbekannt bleiben wird." F. Jagor („Reisen in den Philippinen", Berlin 1873, S. 320 ff.) hat die Meyer'schen Zahlen in anderer Anordnung reproducirt und eine Neu-Berechnung des Areals auf Grundlage der Coello'schen Karte (in Coello's Atlas de España) und eine zweite auf Grundlage der Spanischen Hydrographischen Karte vornehmen lassen, die vollständig in der Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin (VIII, 1873, Heft 3) veröffentlicht wurde und deren Hauptergebnisse für die grösseren Inseln auch in Jagor's Buch (S. 317) aufgenommen sind. Wir stellen dieselben mit den Bewohnerzahlen Dr. Meyer's in eine Tabelle zusammen, die zugleich die Eintheilung der Inselgruppe in die 43 Provinzen erkennen lässt.

Siak, wogegen dieses den Karten nach mindestens ebenso gross ist wie Atschin. Da Engelhardt den Flächengehalt der Hauptinsel zu 7660,58 Q.-Mln., den der Inseln im Südwesten zu 235 Q.-Mln. ermittelte und die Inseln der Residentschaft Rhiau nach Melvill van Carnbee 148,6 Q.-Mln. umfassen, diese drei Zahlen also eine Summe von 8044 Q.-Mln. ergeben, so kann es keinem Zweifel unterliegen, dass bei der Zahl 8035 die Nebeninseln mit inbegriffen sind und dass die Zahl nicht bedeutend falsch sein kann. Wahrscheinlich ist demnach die eine oder andere der für die Niederländischen Gebiete angegebenen Zahlen zu hoch. — Die offiziellen Schätzungen der Bewohnerzahlen in den Niederländischen Gebieten schwanken rasch und bedeutend. Noch für das Jahr 1867 wurde die Residentschaft der Westküste mit 1.107798 Bewohnern aufgeführt, für 1869 wurde plötzlich die so viel höhere Zahl 1.611344 angegeben und für 1871 erfolgt nun ein bedeutender Rückschlag auf 939663. Nach den hohen für 1869 angegebenen Zahlen, die auch für Benkulen und Palembang die neuesten um ein Beträchtliches überstiegen, hätten die Niederländischen Besitzungen auf Sumatra zusammen 2.434569 Bewohner gehabt. Indem Prof. Veth („Atchin", Leiden 1873, p. 30) auch die auf 400000 Köpfe veranschlagten unabhängigen Batta hinzunahm und das Areal ihres Landes und des Niederländischen Gebietes zusammen auf 7100 Q.-Mln. schätzte, berechnete er eine durchschnittliche Dichtigkeit von 394 auf 1 Q.-Meile, und diese auf das 900 Q.-Mln. grosse Atschin angewendet, ergab für dieses Reich eine Bevölkerung von 355000 Seelen, während Junghuhn 500000 geschätzt hatte. Nach den neuesten Zahlen aber haben die Niederländischen Gebiete auf 6868,2 Q.-Mln. nur 1.700299 Bewohner, also durchschnittlich 248 auf 1 Q.-Meile und nach diesem Verhältniss, das einstweilen auch für das Batta-Land gelten mag, würde Atschin 223200, ganz Sumatra 1.992680 oder kaum 2 Millionen Bewohner haben.

[3]) Da für das Niederländische Gebiet auf Borneo eine durchschnittliche Volksdichtigkeit von 129 oder 130 auf 1 Quadrat-Meile angenommen wird, so giebt dieses Verhältniss, auf das übrige Gebiet angewendet, 544767 Bewohner für Nord-Borneo und 1.757889 für die ganze Insel. Die noch in Heft I der „Bevölkerung der Erde" beibehaltene Bewohnerzahl von 1.200000 beruhte auf der für 1857 angegebenen Bevölkerung des Niederländischen Gebietes von 883098 Seelen oder 94,2 auf 1 Q.-Meile.

[4]) Areal nach der offiziellen Annahme (45 Engl. Q.-Mln.), Bevölkerung nach dem Census von 1871.

[5]) Einschliesslich der Sangir- und Talaut-Inseln, die zur Niederländischen Residentschaft Menado gehören, sowie einschliesslich der zur Residentschaft Celebes gehörenden Bouton-Inseln, aber ohne die Insel Sumbawa, die ebenfalls zu letzterer gehört und in Melvill van Carnbee's Arealzahl für dieselbe (2149,9 Q.-Mln.) mit eingeschlossen ist. Sumbawa allein hat nach ihm 278 geogr. Q.-Mln., die Bevölkerung, die vor dem verheerenden Ausbruch des Vulkans Tambora im April 1815 ca. 170000 Seelen betrug, war im Jahre 1847 auf 74500 gesunken; neuere Angaben scheinen zu fehlen, wir setzen sie daher zu ungefähr 100000 an und bringen diese Zahl von der neuesten offiziellen Bevölkerungsangabe für die Residentschaft Celebes (345912 für 1871; für 1869 wurde die auffallend hohe Zahl 512907 dafür angegeben) in Abzug. — Die Minahassa, die einen Theil der Residentschaft Menado bildet, zählte 1868 105514 Bewohner (Maandberigt van het Nederlandsche Zendelinggenootschap, 1872, Nr. 9), die Landschaft Boeool oder Bowol im nordwestlichen Theil der Halbinsel Menado hat nach einer Zählung von Mitte 1870 5795 Bewohner, darunter 4229 Eingeborene, 726 aus den benachbarten Landschaften Holontalo und Limoeto Stammende, 466 Kailier, 230 Buginesen, 84 Toli-tolier, 38 Mandaren, 22 Araber (J. G. F. Riedel, Het landschap Boeool, in der Tijdschrift voor Indische Taal-, Land- en Volkenkunde, XVIII, 1871). Spezialangaben über andere Landschaften von Menado siehe in Heft I, S. 42, Anmerk. 29. — Die zur Residentschaft Menado gehörenden Sangir-Inseln haben nach dem „Aardrijkskundig en statistisch Woordenboek van Nederlandsch Indië" (Amsterdam, van Kampen) ca. 30000 Bewohner, wovon 13000 auf Gross-Sangir, dagegen nach Schröder (im Geillustreerd Zendingblad voor het Huisgezin, Amsterdam, April und Mai 1872) 50- bis 60000 Bewohner, wovon 25000 auf Gross-Sangir und den kleinen dazu gehörenden Inseln Lipang, Mamusa und Bukinde, 20- bis 25000 auf Sijauw, der Südküste von Gross-Sangir, wo Unterthanen des Radja von Sijauw wohnen, und den kleinen zu Sijauw gehörenden Inseln Makalehi, Pawa, Karakitan und Kalama, 2000 auf Tagulandang. Die übrigen Inseln der Gruppe sind unbewohnt.

[6]) Siehe die vorstehende Anmerkung.

[7]) Die Insel Timor ist in der Perthes'schen Anstalt nach der „Kaart van het Eiland Celebes en van de kleine Soenda-Eilanden" (Amsterdam, bei Seyffardt 1862) planimetrisch zu 546,5 geogr. Q.-Mln. berechnet worden, ebenso der Niederländische Theil derselben nach Versteeg's Kaart van de oosterhelft der Residentie Timor 1860 in Melvill van Carnbee's Atlas von Niederländisch-Indien zu 288,5 geogr. Q.-Mln., so dass für den Portugiesischen Theil 258 Q.-Mln. bleiben. Die Insel Kambing fanden wir nach der Versteeg'schen Karte zu 2 geogr. Q.-Mln. Für die geringe Fläche von 260 Q.-Mln. ist die offizielle Portugiesische Angabe von 850300 Bewohnern offenbar zu hoch, denn sie ergiebt eine durchschnittliche Dichtigkeit von 3270 auf 1 Q.-Mle., während in der Niederländischen Residentschaft Timor, freilich auch nach oberflächlicher offizieller Schätzung, durchschnittlich nur 863 Menschen auf die Q.-Meile kommen. — Die Bevölkerung der Insel Floris wird nach dem Aardrijkskundig en statistisch Woordenboek van Nederlandsch Indië auf 250000 Seelen geschätzt und da ihre Oberfläche nach demselben Werk 422 geogr. Q.-Mln. beträgt, so würde man ihre Volksdichtigkeit zu 590 auf 1 Q.-Meile annehmen müssen. Die Savu-Inseln, südwestlich von Timor, hatten im Jahre 1853 31250 Bewohner (Aardrijkskundig en statistisch Woordenboek van Nederlandsch

Inseln und Provinzen.	Jagor's Arealberechnung [1]). Geogr. Q.-Mln.	Q.-Kilometer.	Bewohner nach Dr. Meyer.	Bew. auf 1 geogr. Q.-Meile.	Q.-Kil.
1. Islas Batánes	—	—	12000	[3])1081	20
Luzon [2])	1934,2	106503	4.540191	2294	42
2. Ilócos Norte	—	—	220038	—	—
3. Cagayán	—	—	114396	—	—
4. A'bra	—	—	37266	—	—
5. Isabéla	—	—	47067	—	—
6. Nueva Vizcaya	—	—	21471	—	—
7. Ilócos Sur	—	—	265233	—	—
8. Unión	—	—	133452	—	—
9. Nueva Écija	—	—	167325	—	—
10. Zambáles	—	—	109044	—	—
11. Pangasinán	—	—	431691	—	—
12. Pampánga	—	—	300567	—	—
13. Bataán	—	—	67362	—	—
14. Bulacán	—	—	346317	—	—
15. Manila	—	—	354348	—	—
16. Cavite	—	—	173193	—	—
17. Lagúna	—	—	216435	—	—
18. Moróng	—	—	73080	—	—
19. Lepánto	—	—	56088	—	—
20. Batángas	—	—	432504	—	—
21. Tayábas	—	—	155280	—	—
22. Camarínes Norte	—	—	42525	—	—
23. Camarínes Sur	—	—	434016	—	—
24. Albáy	—	—	341493	—	—
Insel Políllo	14,2	782	—	—	—
„ Catanduánes	30,4	1674	—	—	—
Insel Panáy	223,2	12290	1.052586	4716	86
25. Antíque	—	—	131886	—	—
26. Cápiz	—	—	272292	—	—
27. Iloílo	—	—	648408	—	—
28. Insel Négros	163,7	9008	255873	1563	28
29. Insel Cebú	104,2	5738	427356	4101	74
30. Insel Bojól	55,9	3078	283515	5072	92
31. Insel Burías	11,3	622	2430	215	4
32. Masbáte und	62,3	3430	17190	249	5
Ticáo	6,8	374			
33. Sámar	236,5	13022	250062	1057	19
34. Léyte	168,9	9300	285495	1690	31
35. Romblón	—	—	34137	—	—
Insel Táblas allein	13,2	727	—	—	—
36. Mindóro	185,3	10203	70926	356	6
Marindúque	14,1	776			
37. Calamiánes [4])	—	—	27189	—	—
Insel Mindanáo	1569,9	86443	191802	122	2
38. Cotabatú	—	—	1200	—	—
39. Misámis	—	—	100398	—	—
40. Surigáo	—	—	73770	—	—
41. Zamboánga	—	—	14574	—	—
42. Daváo	—	—	1860	—	—
43. Insel Basilán	—	—	600	[5]) 26	0,5
Der ganze Archipel	5293	291448	7.451352	—	—

Vorgeschlagen, aber noch nicht eingeführt ist nach Dr. Meyer folgende Eintheilung der Philippinen: 18 Provinzen in 3 Abtheilungen:

1. Abtheilung: Manila, Iloílo, Cebú, Ilócos, Cagayán.

2. Abtheilung: Pangasinán, Pampánga, Lagúna, Cavite, Batángas, Albay, Naeva Écija.

3. Abtheilung: Bulacán, Camarínes, Cápiz, Négros, Léyte, Mariánas.

Die Inseln Mindanáo, Basilán, Tolo (Sulu), Samales und Balabac sollen eine besondere Regierung erhalten.

Indië), seit der grossen Pocken-Epidemie von 1869 aber hat Gross-Savu nur etwa noch halb so viel Bewohner als früher, nämlich 13000, und das benachbarte Randjuwa 3000. Savu zerfällt in die vier Regentschaften Seba (Hebba) mit 5500, Timo (Dimo) mit 4000, Musara (Mehara) mit 2000 und Liai mit 1500 Bewohnern (W. M. Donselaar zu Koepang, Mai 1872, in „Mededeelingen van wege het Nederl. Zendelinggenootschap", 16. Theil, 3. Stück, Rotterdam 1872).

Philippinen. [1]) Die in die Tabelle eingesetzten Zahlen sind nach Coello's Karte berechnet. In einer Anmerkung zu der Summe (5293 Q.-Mln.) heisst es in Jagor's Buch: „Rechnet man hierzu, wie im Anuario, die thatsächlich unabhängigen Inseln Basilan 23,2, Sulu 14,5, Taui-Taui &c., zusammen 27,5 Q.-Mln., so erhält man 6365,5 Q.-Mln." Diess ist ein Irrthum, die Addition dieser Zahlen zu der Summe von 5293 ergiebt vielmehr 5358,2, eine nahe Übereinstimmung mit der Areal-Summe in dem offiziellen „Anuario estadistico de España 1858", wogegen die Jagor'sche Berechnung auf Grund der Spanischen Hydrographischen Karte etwa 100 Q.-Mln. mehr ergab. Für Taui-Taui und andere von Sulu abhängige kleine Inseln hat auch das „Anuario nicht die Zahl 27,5, sondern 32,1, und ausserdem führt es noch kleine Inseln bei Basilan mit 2,7 Q.-Mln. an, man hat also zu der Summe von 5293 noch 72,5 zu addiren und erhält dadurch eine noch weit bessere Übereinstimmung mit der Totalsumme im „Anuario", nämlich 5365,5 Q.-Mln. Im Nachstehenden wiederholen wir die Arealzahlen des „Anuario", wie sie im „Geogr. Jahrbuch" I, 1866, S. 69 reproducirt waren, und setzen die Jagor'sche Berechnung auf Grund der Spanischen Hydrographischen Karte daneben.

Inseln.	Nach dem Anuario estadistico: Q.-Kilometer.	Geogr. Q.-Mln.	Jagor's Berechnung auf der Spanischen Hydrographischen Karte: G. Q.-Mln.	Q.-Kilom.
Batanes und Babuyanes	620	11,1	—	—
Luzon	110940	2014,8	1932,9	106431
Inseln bei Luzon (Políllo, Catanduánes, Marindúque, Burías, Ticáo und Masbáte, letztere allein 3637 Q.-Kil.)	9310	169,1	—	—

Inseln.	Nach dem Anuario estadistico Q.-Kilometer.	Geogr. Q.-Mln.	Jagor's Berechnung auf der Spanischen Hydrographischen Karte: G. Q.-Mln.	Q.-Kilom.
Políllo	—	—	16,8	925
Cadanduánes	—	—	29,7	1635
Marindúque	—	—	13,8	760
Burías	—	—	8,6	474
Ticáo	—	—	6,4	352
Masbáte	—	—	55,9	3061
Táblas	—	—	15,2	837
Mindóro	9650	175,3	182	10021
Paláuan (Parágua)	13850	251,5	235,4	12962
Balabak	370	6,1	—	—
Dumaran, Cuyos, Cagayanes &c.	3340	60,7	—	—
Sámar	12175	221,1	228	12554
Visayas	43660	792,8	—	—
Léyte	9500	172,5	163,3	8992
Bojol	3250	59,0	55,9	3078
Cebú	5925	107,6	76,1	4190
Négros	8705	158,1	227,8	12543
Panáy	11790	214,1	317,4	17477
Kleinere Inseln	4490	81,5	—	—
Mindanáo	84730	1538,8	1625,7	89516
Kleine Inseln dabei	2950	53,6	—	—
Basilan	1275	23,2	—	—
Kleine Inseln dabei	150	2,7	—	—
Sulu	800	14,5	—	—
Taui-Taui und andere von Sulu abhängige Inseln	1765	32,1	—	—
Der ganze Archipel	295585	5368	5392,7	296938

[2]) Die Summe der Einwohner der 23 Provinzen der Insel Luzon beträgt 4.540191, dabei sind aber die Insel Políllo, zur Provinz Nueva Écija gehörig, und die Insel Catanduánes, zu Camarínes gehörig, mit eingerechnet. Die Insel Luzon für sich hat nach Dr. Meyer 4.467111

III. Australien und Polynesien.

Festland.

Kolonien.	Areal [1]) in geogr. Q.-Mln.	Areal [1]) in Q.-Kilom.	Bevölkerung excl. Eingeborener nach d. Census von 1871.	Bevölkerung excl. Eingeborener nach späterer Berechn.	Eingeborene.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-Kil.
Queensland [2]) .	31431,7	1.730720	120104	125146	15000	4,4	0,08
Neu-Süd-Wales [3]) . .	14513,2	799138	503981	519163	nicht gezählt	36	0,7
Victoria [4]) . .	4160,3	229079	730198	760672	1330	183	3
Süd-Australien [5]	17901,7	985719	185626	189018	3369	11	—
Nord-Territorium [5]) . .	24624,4	1.355890	201	201	nicht gezählt	—	—
West-Australien [5]) . .	45898,1	2.527281	24785	25353	nicht gezählt	0,5	0,01
Summa .	138529,4	7.627827	1.564895	1.619553	55000 [7]	12	0,2
				1.674500			

Dass Australien nach offizieller Angabe ein bedeutend geringeres Areal hat, rührt daher, dass das ganze Nordterritorium nicht mit in den Englischen Tabellen als Colonialbesitz figurirt.

Inseln südlich vom Wendekreis des Steinbocks.

S. die Anmerk. auf S. 48.	Areal in geogr. Q.-Mln.	Areal in Q.-Kilom.	Bevölkerung.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-Kil.
Tasmania [1])	1233	67894	102925	83	1,5
Neu-Seeland [2])	4998	275200	303211	61	1,1
Chatham- oder Warekauri-Inseln [3])	24,48	1348	133	5	0,1
Auckland-Inseln [4])	9,25	509	—	—	—
Unbewohnte Inseln östlich u. südl. von Neu-Seeland [5])	29	1597	unbewohnt	—	—
Lord Howe's Insel mit Balls Pyramide [6])	0,15	8,26	37	—	—
Norfolk-Inseln [7])	0,79	43,5	340	430	8
Kermadec-Gruppe [8]) . . .	12,7	699	—	—	—
Bass- oder 4-Kronen-Inseln [5])	2,5	138	unbewohnt	—	—
Sala y Gomez	0,7	38,5	unbewohnt	—	—
Oster-Insel [9])	2,14	117,73	600	280	5
Summa [10]) . . .	6312,7	347593	407246	65	1,2

Bewohner; für die Dichtigkeits-Berechnung ist deshalb das Areal der genannten beiden Neben-Inseln zu dem von Luzon hinzugenommen worden.

[3]) Das Areal nach dem „Anuario estadistico" zu 11,1 Q.-Mln. angenommen.

[4]) Umfasst einen Theil der Insel Paláuan, für welche Jagor nach der Coello'schen Karte ein Areal von 265,8 Q.-Mln. (14636 Q.-Kil.) fand.

[5]) Das Areal nach dem „Anuario estadistico" zu 23,2 Q.-Mln. angenommen.

Australien. [1]) Von E. Debes auf Grundlage der Petermann'schen Karte von Australien in Ergänzungsheft 29 und 30 der Geogr. Mittheilungen planimetrisch berechnet. Die Inseln an der Küste sind hinzugerechnet, ihr Areal beträgt bei Queensland 130,3, bei Victoria 10,4, bei Süd-Australien 83,1, beim Nord-Territorium 242,1, bei West-Australien 37,8, zusammen 503,7 geogr. Q.-Mln. Siehe das Areal der einzelnen Inselchen im Geogr. Jahrbuch, I, 1866, S. 72, Anmerk. 2.

[2]) *Queensland.* Berichtigtes Ergebniss des Census vom 1. Sept. 1871. Es waren 71767 männlichen und 48337 weiblichen Geschlechts, 98314 lebten in den besiedelten Distrikten, 21790 in den Weide-Distrikten. (Twelfth annual Report from the Registrar-General on vital statistics. Presented to Parliament. Brisbane 1872. Ebenso in Census of Queensland of 1871. Presented to Parliament. Brisbane 1872.) Die spätere Berechnung gilt für den 31. Dezember 1871. (Twelfth annual Report from the Registrar-General on vital statistics. Brisbane 1872.) Die Zahl der Eingeborenen nach einer früheren offiziellen Schätzung. (Geogr. Jahrbuch, I, 1866.) — Dem in Brisbane dem Kolonial-Parlament eingereichten offiziellen Bericht über den Census von 1871 ist eine Karte in 7 Blatt beigegeben, Map of Queensland compiled by the late Thomas Ham &c., auf welcher die Grenzen der Censusdistrikte eingetragen sind. Herr Hanemann in der Perthes'schen Anstalt hat diese Karte zur planimetrischen Ausmessung der Distrikte benutzt und wir fügen seinen Ergebnissen, die schon in Heft I, S. 43 gegebenen Bewohnerzahlen für 1871 nebst der Berechnung der Volksdichtigkeit bei:

Distrikte.	Geogr. Q.-Mln.	Bew.	Bew. auf 1 g. Q.-M	Distrikte.	Geogr. Q.-Mln.	Bew.	Bew. auf 1 g. Q.-M.
Balonne . .	1010	1240	1	Darling Central	108	1992	18
Bowen . .	166	1159	7	Darling East	246	3588	15
Brisbane (Stadtgebiet)	—	18455	—	Downs North	393	2154	5
Burke . .	9214	484	0,05	Downs West	392	1196	3
Burnett . .	635	3445	5	Drayton and Toowoomba	11,4	7079	621
Caboolture .	54	2516	47	Fassifern .	29	1690	58
Cardwell . .	295	331	1	Gilbert . .	1104	1227	1
Clermont .	534	2141	4	Gladstone .	213	1534	7
Cook . . .	3684	11	0,003	Gympie . .	161	5793	36
Dalby . .	7	2050	293	Ipswich (Stadtgebiet)	1,9	7588	—
Ken-nedy North	795	2988	4	Ken-nedy South	1035	1074	1
Leichhardt .	433	811	2	Logan . .	74	2987	40
Mackay . .	118	2097	17	Maranoa . .	638	2109	3
Maryborough	8,6	6326	736	Mitchell . .	3175	692	0,2
More-ton East	18	4462	248	More-ton West	66	6310	96
Oxley . . .	18	4625	257	Peak Downs	649	1161	2
Rockhampton	11	6473	588	St. Lawrence	265	1176	4
Springsure .	498	1098	2	Stanley . .	121	697	6
Taroom . .	455	782	2	Townsville .	138	1237	9
Warrego . .	4161	943	0,2	Warwick .	2,9	2977	1025
Westwood .	177	2080	12	Wide Bay .	204	1326	7

Die vorzugsweise besiedelten Distrikte, Caboolture, Dalby, East Downs, Central Downs, Drayton und Toowoomba, Fassifern, Logan, Moreton East und West, Oxley, Warwick, mit den Städten Brisbane und Ipswich haben zusammen 66319 Bewohner auf 636,2 Q.-Mln., also durchschnittlich 104 Bewohner auf 1 Q.-Meile; ferner Maryborough mit den Distrikten Gympie und Wide Bay, zusammen 13445 Bewohner auf 373,6 Q.-Mln., hat durchschnittlich 36 Bewohner auf 1 Q.-Meile; Rockhampton mit den Distrikten St. Lawrence, Westwood und Gladstone, zusammen 11263 Bewohner auf 666 Q.-Mln., hat durchschnittlich 17 Bewohner auf 1 Q.-Meile. Alle anderen Distrikte sind äusserst gering bevölkert.

[3]) *Neu-Süd-Wales.* Berichtigtes Resultat der Zählung vom April 1871. (Australian and New Zealand Gazette, 20. Juli 1872, p. 41; 32d General Report of the Emigration Commissioners 1872, London 1872.) Die spätere Berechnung gilt für den 31. Dezember 1871 (Australian and N. Z. Gazette, 1. Oktober 1872, p. 195); die Berechnung für den 31. Dezember 1870 ergab 502861 (Statistical Register of New South Wales for the year 1870. Sydney 1871). — Die 19 besiedelten Grafschaften von Neu-Süd-Wales umfassen nur 1751 Quadrat-Meilen, in ihnen wohnen durchschnittlich 170 Menschen auf 1 Q.-Meile, während das ganze übrige Gebiet sehr schwach bevölkert ist. Es kommen, von Sydney abgesehen, ungefähr auf 1 Q.-Meile in der Grafschaft Cumberland 750, Northumberland 460, Camden 360, Wellington 230, Bathurst 225, Argyle 210, Roxburgh 200, Durham 190, St. Vincent 150, Cook 100, Murray 90, King 70, Gloucester 65, Westmoreland 60, Brisbane 50, Georgiana 40, Phillip 35, Bligh und Hunter je 25 Bewohner.

[4]) *Victoria.* Corrigirtes Ergebniss der Zählung vom April 1871, die spätere Berechnung auf den 30. Juni 1872 bezüglich (Australian and New Zealand Gazette, 17. August und 9. November 1872); für den 31. Dezember 1870 ergab die Berechnung 724725 (ebenda 29. Juni 1872, S. 409). Unter der Summe von 730198 Bewohnern sind 17935 Chinesen. — Für einzelne Grafschaften konnten wir die Volksdichtig-

keit annähernd ermitteln: Talbot 1370, Grant 1050, Grenville 580, Dalhousie 480, Loddon District 290, Williers 225, Ripon 150, Normanby 110, Evelyn 95, Mornington 65, Murray und Hampden je 60, Rodney, Dundas und Polwarth je 50, Wimmera 30, Anglesey, Heytesbury, Follett je 25, Gipps Land 10.

[5]) *Süd-Australien.* Siehe Heft I, S. 43; die spätere Berechnung gilt für den 31. Dezember 1871. — Auf 1 geogr. Q.-Meile kommen in den Grafschaften Adelaide 1650, Light 470, Hindmarsh 300, Gawler 185, Daly 165, Stanley 150, Grey 100, Sturt 100, Burra 40, Eyre 40, Robe 30, Frome 30, Russell 13, Macdonnell 10, Victoria 10, Young 1, Albert 1 Bewohner. Das übrige Gebiet hat nur 9600 Bewohner auf 16706 Q.-Mln. und davon kommen allein auf die County Flinders 1584, auf die Kangaru-Insel 287, so dass alles andere Land so gut wie unbewohnt ist. Die Kolonisten im Nord-Territorium wohnen alle am Port Darwin, die Eingeborenen halten sich bandenweis hauptsächlich am Adelaide- und Roper-Fluss, dann an den Macdonnell-Bergen auf.

[6]) *West-Australien.* Census vom 31. März 1870 (siehe Heft I, S. 43), die spätere Berechnung gilt für den 31. Dezember 1871 (Statistical Abstract for the colonial and other possessions of the United Kingdom 1857—1871. London 1873), die Berechnung für den 31. Dezember 1870 ergab 25084 (Australian and N. Z. Gazette, 29. Juni 1872, p. 409). — Von den 24785 Ansiedlern (1870) concentriren sich 17700 auf das Gestadeland der Grafschaften Perth, Murray, Wellington und Sussex und auf die nächste Umgebung des Swan River (272 Q.-Mln.), so dass hier durchschnittlich 65 Bewohner auf 1 Q.-Meile leben, während im ganzen übrigen organisirten, in Grafschaften getheilten Gebiete der Kolonie (9400 Q.-Mln.) nur etwa 1 Bewohner auf je 3 Q.-Mln. kommt, ausgenommen Albany mit 1585 und Champion Bay mit 1297 Bewohnern.

[7]) Siehe über die Schätzung der Australischen Eingeborenen Geogr. Jahrbuch, I, 1866, S. 74, Anmerkung *.

[1]) *Tasmania.* Das Areal nach der offiziellen Angabe der Census-Akten (26215 Engl. Q.-Mln.), die Bevölkerung für den 31. Dezember 1872 berechnet. Die Berechnung für den 31. Dezember 1871 ergab 101785 Einw. (Statistics of the Colony of Tasmania for the year 1872, compiled in the Office of the Government Statistician from official records. Presented to Parliament. Tasmania 1873). Derselben Publikation ist die folgende Tabelle über die Confessionen entnommen, die sich auf die Zählung vom 7. Februar 1870 (siehe Heft I, S. 43 die Ergebnisse dieser Zählung) bezieht:

		Procent.			Procent.
Der Engl. Hochkirche Angehörende	53047,	53,41	Wesleyanische Methodisten	7187,	7,23
Römisch-Kathol.	22091,	22,24	Mitglieder der Society of Friends	82,	0,08
Der Schott. Kirche Angehörende	6644,	6,69	Juden	232,	0,23
Der Freien Schott. Kirche Angehörende	2420,	2,43	Mohammedaner oder Heiden	4	2,79
Independenten	3931,	3,96	Andere Sekten	2759	
Baptisten	931,	0,94			

[2]) *Neu-Seeland.* Das Areal nach der offiziellen Angabe der Census-Akten (106259 Engl. Q.-Mln.), die Bevölkerung nach einer Aufstellung vom November 1872 in der Australian and N. Z. Gazette vom 1. Februar 1873. Die Zahlen für die einzelnen Provinzen sind:

Provinzen.	Bew.	Davon Maoris	Weisse	Provinzen.	Bew.	Davon Maoris	Weisse
Auckland	87564	23227	64337	Canterbury	49513	607	48906
Wellington	30337	5322	25015	Nelson	23545	483	23062
Hawke's Bay	9314	3102	6212	Westland	15449	68	15381
Taranaki	6954	2355	4599	Marlborough	5753	369	5384
Otago	74782	826	73956	Summa	303211	36359	266852

Die offiziellen Englischen Arealangaben für die Kolonien sind bisweilen zweifelhaften Herkommens und wenig genau. Eine planimetrische Messung nach der Übersichtskarte im „Geologisch-topographischen Atlas von Neu-Seeland" von F. v. Hochstetter und A. Petermann ergab für ganz Neu-Seeland nur 4702,6 geogr. Q.-Mln., für die Nord-Insel 2041,6, die Süd-Insel 2627,7, die Stewart-Insel 33,3 geogr. Q.-Mln. Mit Zugrundelegung dieser Zahlen erhält man die Volksdichtigkeit für die Nord-Insel zu 66, für die Süd-Insel mit der Stewart-Insel zu 64 Personen auf 1 geogr. Q.-Meile. — Die offizielle Berechnung der Bevölkerung für den 31. Dezember 1870 ergab 248400 excl. Maoris (Statistics of New Zealand for 1870. Wellington 1872), für den 31. Dezember 1871 266986 (Statistics of New Zealand for 1871. Wellington 1872.) Die Hauptergebnisse des Census vom 27. Februar 1871 siehe in Heft I, S. 43; die Bewohnerzahlen der Wahlbezirke nach demselben Census sind im Folgenden den „Statistics of New Zealand for 1871, Wellington 1872" entnommen:

Mongonui and Bay of Islands	2331	Hutt	2175	Coleridge	2156
Marsden	3691	City of Wellington	7836	Timaru	4330
Rodney	2504	Napier	3869	Gladstone	1981
Waitemata	2450	Clive	2131	Waitaki	5218
City of Auckland East	4079	Wairau	2327	Dunstan	3305
City of Auckland West	8622	Picton	2214	Mount Ida	2457
Parnell	3563	Suburbs of Nelson	1969	Waikouaiti	3014
Newton	3957	City of Nelson	5481	Port Chalmers	2656
Town of Onehunga	1889	Waimea	1956	City of Dunedin	14804
Eden	4066	Motueka	2743	Roslyn	3277
Franklin	7567	Collingwood	1330	Caversham	3383
Waikato	3274	Buller	4711	Taieri	4237
Thames	11950	Grey Valley	8275	Bruce (Tokomairiro	3850
East Coast	1853	Hokitika	7342	Tuapeka	4374
Town of New Plymouth	1837	Totara	3439	Clutha	2778
Grey and Bell	1460	Cheviot	1286	Wakatipu	4371
Egmont	1183	Ashley	3690	Wakaia	2253
Wanganui	4413	Kaiapoi	4616	Mataura	3828
Rangitikei	2269	Lyttelton	2290	Riverton	2426
Manawatu	1002	City of Christchurch East	5697	Invercargill	1952
Wairarapa	3570	City of Christchurch West	6769	Wallace	997
Wellington Country	2629	Avon	3144	Summa	254563
		Heathcote	5084		
		Selwyn	3661		
		Akaroa	2722		

Zu der Summe von 254563 müssen die 133 Bewohner der Chatham-Inseln und 1697 auf Schiffen in den verschiedenen Häfen Gezählte hinzugerechnet werden, um die Summe 256393 des Census zu erfüllen.

[3]) *Chatham-Inseln.* Das Areal von E. Debes nach einem Carton der Süd-Polar-Karte von A. Petermann in Stieler's Hand-Atlas, 1864, planimetrisch berechnet. Die Bevölkerung nach dem Census von Neu-Seeland vom 27. Februar 1871.

[4]) *Auckland-Inseln.* Das Areal von E. Debes nach einem Carton der Süd-Polar-Karte von A. Petermann in Stieler's Hand-Atlas planimetrisch berechnet. Bewohnt war die Inselgruppe nur vorübergehend, so namentlich unterhielt Enderby 1850 eine Ansiedelung in der Rendezvous-Bai, auch hatte sich zeitweis eine Anzahl Maoris von den Chatham-Inseln dort niedergelassen; ob sie in neuester Zeit Bewohner hat, ist uns unbekannt.

[5]) Nach Engelhardt.

[6]) *Lord Howe's-Insel.* Nach Captain Cloete, Mai 1869 (Sydney Morning Herald, 16. Juni 1869). Engelhardt hatte das Areal viel zu hoch, zu 9 geogr. Q.-Mln., geschätzt. Die Stärke der in den 30er Jahren entstandenen Ansiedelung ist sich ziemlich gleich geblieben; 1855 fand das Britische Schiff „Curaçoa" 33 Personen, 1854 Captain Denham 30 bis 40.

[7]) *Norfolk-Inseln.* Das Areal von E. Debes nach einem Carton der 2-Blatt-Karte des Grossen Oceans in Stieler's Hand-Atlas, 1866, planimetrisch berechnet: die Norfolk-Insel allein 0,75, die Philip-Insel 0,04 geogr. Q.-Mln. Die Bevölkerung nach Commander Markham vom „Rosario" 1871 (The cruise of the „Rosario" amongst the New Hebrides and Santa Cruz Islands, London 1873, p. 70). Am 8. Juni 1856 wurden 194 Pitcairn-Insulaner dort gelandet, nachdem die vormalige Englische Strafkolonie aufgehoben war, im April 1862 zählte Norfolk 268, Anfang 1867 312 Bewohner.

[8]) *Kermadec-Gruppe.* Areal nach Engelhardt. Auf der Raoul-Insel fand Captain Denham 1854 eine Familie aus New York; ob die Gruppe jetzt Bewohner hat, ist uns unbekannt.

[9]) *Oster-Insel.* Areal und Bevölkerung nach der Aufnahme der Chilenischen Corvette „O'Higgins" im Jahre 1870 (Memoria que el Ministro de Estado en el departamento de marina presenta al Congreso Nacional de 1870, Santiago de Chile 1870, q. 94 und 104).

[10]) Ohne die zum Tubuai-Archipel gerechnete Insel Oparo oder Rapa, die zum Niedrigen Archipel gerechneten Inseln Oeno, Pitcairn, Elizabeth, Ducie, ferner ohne St. Felix und St. Ambrose, Juan Fernandez und Masafuera, die bei Süd-Amerika berücksichtigt werden, endlich ohne einige zweifelhafte Inselchen.

Inseln zwischen dem Äquator und dem Wendekreis des Steinbocks.

	Areal [1]) in geogr. Q.-Mln.	Areal [1]) in Q.-Kilom.	Bevölkerung.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-Kil.
Neu-Guinea [2])	12912	710972	1.000000	77	1
Ruk mit Tupinier [3]) . . .	* 14,7	809,4	6500	422	8
Muju oder Woodlark mit benachbarten Inseln [4]) . . .	* 22,65	1247,18			
Massims-Inseln (mit dem Louisiade-Archipel) und Trobriand-Insel	59	3249			
Admiralitäts-Inseln	64	3524			
Neu-Irland mit umliegenden Inseln	205	11288	[5])740000	500	9
Neu-Britannien oder Birara mit umliegenden Inseln .	526	28963			
Salomon-Inseln und Santa Cruz-Inseln [6])	606	33368			
Neue Hebriden mit den Banks-Inseln [7])	269	14812	134500	500	9
Neu-Caledonien [8]) französisch	* 315	17345	45000	143	3
Loyalty-Inseln [9]). . . „	* 39	2147	13400	344	6
Kunie od. Isle des Pins [10]) „	* 3,4	187,21	800	193	3
Waina oder Uen [10]) . „	* 0,75	41,30			
Tucopia [11])	0,8	44	450	563	10
Anuda oder Cherry [12]). . .	0,2	11	200	1000	18
Fataka oder Mitre	0,2	11	unbewohnt	—	—
Viti- oder Fiji-Inseln [13]) . .	* 377,87	20806,62	148040	392	7
Tonga- oder Freundschafts-Inseln mit Ono, Michaeloff, Simonoff und Pylstaart [14])	19	1046	25000	1316	24
Savage-Insel oder Niue [15]) .	1,7	93,6	5000	2942	53
Samoa- oder Schiffer-Inseln [16])	* 54,68	3010,84	33000	600	11
Futuna [17])	1	55	2500	2560	46
Alofi [18])			60		

[1]) Wenn nicht anders bemerkt, sind die Arealzahlen die von Engelhardt ermittelten. Mit einem * bezeichnet sind solche, welche E. Debes in der Perthes'schen Anstalt nach den Cartons auf der 2-Blatt-Karte des Grossen Oceans in Stieler's Hand-Atlas und auf A. Petermann's Spezialkarte der Viti-Inseln (1861) planimetrisch berechnet hat.

[2]) *Neu-Guinea.* Mit den Inseln der Geelvink-Bai, Prins Frederik Hendrik-Eiland, Lang-Eiland, Dampier und den kleinen nordwestlich davon, sowie mit den der Küste zunächst gelegenen Inselchen. Die Holländer nehmen für ihr 3210 geogr. Q.-Mln. grosses Gebiet eine Bevölkerung von 200000 Seelen an oder 62 auf 1 Q.-Meile. Danach würde die ganze Insel 800000 Bewohner haben. Borneo dagegen hat nach den Schätzungen für die Holländischen Gebiete ca. 129 Bewohner auf 1 Q.-Meile. Jeder Anhalt für eine irgend zuverlässige Abschätzung fehlt und so behalten wir bis auf Weiteres die willkürliche Annahme von 1 Million Seelen für Neu-Guinea bei.

[3]) *Ruk.* Das Areal nach Tafel 12 der Geogr. Mittheilungen von 1862 berechnet: Ruk-Insel 12,8, Tupinier 1,6, die kleineren Inseln der Gruppe 0,3 geogr. Q.-Mln. Die Bevölkerung nach den „Annales de la propagation de la foi", September 1855.

[4]) *Muju.* Das Areal nach Tafel 12 der Geogr. Mittheilungen von 1862 berechnet: Muju 19,75, Laughlan- oder Nadel-Insel 1,4, Jouveney-Inseln 1,1, Tokun-Insel 0,4 geogr. Q.-Mln.

5) Bei dem Mangel aller Bevölkerungsangaben über diese Inselgruppen (siehe Geogr. Jahrbuch, I, 1866, S. 76, Anmerkung ***) nehmen wir für dieselben die gleiche Volksdichtigkeit wie für die Neuen Hebriden an.

[6]) *Santa Cruz-Inseln.* Die Insel Nukapu hat nach Captain J. Jacob vom Missionsschiff „Southern Cross", September 1871, 100 Bewohner, nach Commdr Markham 1871 dagegen 2- bis 300 („The cruise of the „Rosario" amongst the New Hebrides and Santa Cruz Islands", London 1873, p. 153). Die Insel Taumako oder Duff bewohnen ca. 350 Menschen (Captain Moresby 1872, Supplement to the New South Wales Government Gazette, 25. Oktober 1872).

[7]) *Neue Hebriden.* Missionär Murray („Missions in Western Polynesia", London 1863) schätzte die Bewohnerzahl in runder Summe auf 150000. Aus neuester Zeit hat man aber durch die Missionsstationen speziellere und ziemlich verlässliche Zahlen für einzelne Inseln, meist etwas niedriger als die älteren Angaben, die im Geogr. Jahrbuch, I, S. 76, Anm. 2, zusammengestellt sind. Nach brieflichen Mittheilungen der Missionäre Gordon, Morrison und Inglis von Ende 1866 und Anfang 1867 haben Eromanga unter 5000, Vate oder Sandwich-Insel 10000, Futuna 700, Aniwa 300, Aneityum 1800 Bewohner (Geogr. Jahrbuch, II, 1868, S. 61). Commdr Markham („The cruise of the „Rosario" amongst the Hebrides and Santa Cruz Islands, 1871". London 1873, p. 267) giebt eine statistische Übersicht der Missionen auf den Neuen Hebriden, woraus hervorgeht, dass die Bevölkerung der Insel Aneityum 1500, Futuna 900, Tanna 8- bis 12000, Aniwa 250, Nguna 800—1000, Pele 200, Mitas 81 beträgt. Rev. C. Bice, der 1872 auf dem Missionsschiff „The Southern Cross" die Insel Aneityum besuchte, spricht von 2000 Bewohnern (The Mission Field, London, Juni 1873, p. 163). Brenchley („Jottings during the cruise of H. M. S. Curaçoa among the South Sea Islands in 1865". London 1873) giebt für Aneityum 2200 (p. 195), für Eromanga 4- bis 5000 (p. 318), Tanna 15- bis 20000 (p. 205), Vate 10- bis 20000 (p. 225), Vanua Lava 800 (p. 241), Mota oder Sugar Loaf Island 10000 (p. 241) Bewohner an. Wir können also mit Benutzung der Engelhardt'schen Arealzahlen aufstellen:

	G. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-M.	
Aneityum	0,7	2000	2860
Futuna .	1,25	900	720
Tanna . .	11,44	10000	874
Vate . .	18,9	10000	529
Eromanga	23	4500	200
Summa	55,29	27400	496

Wir nehmen daher rund 500 Menschen auf die geogr. Q.-Meile an und bekommen so für die ganze Gruppe 134500 Bewohner.

[8]) *Neu-Caledonien.* Nach den Tableaux de population &c., pour 1869 (Revue maritime et coloniale, 1871), wurde die Bevölkerung der gesammten Französischen Besitzungen wie folgt geschätzt:

Ansässige Weisse 1. Mai 1870	1273	Eingeborene Neu-Caledonier	40000
Offiziere, Aufsichtsbeamte .	289	Eingebor. der Loyalty-Inseln	13334
Soldaten	574	Eingewanderte: Oceanier .	720
Deportirte und Freigelassene nebst ihren Familien .	2302	Eingewanderte: Afrikaner .	11
		Eingewanderte: Asiaten .	445
Summa: Europäer .	4438	Totalsumme .	59128

Von dieser Zahl haben wir 13400 (13334 Eingeborene und 63 Weisse) für die Loyalty-Inseln und 800 für Kunie und Waina (Vergl. Anmerk. 10) in Abzug gebracht, so dass für Neu-Caledonien 45000 Einw. bleiben. J. Patouillet („Trois ans en Nouvelle-Calédonie", Paris 1873), welcher von 1867 bis 1870 unter den Eingeborenen lebte, hält dafür, dass ihre Zahl 70000 betrage, wozu noch 2000 Weisse und 6000 Deportirte kämen, doch stützt er seine Meinung nicht durch nähere Nachweise. Nach einem Census von 1870 (Paquet in Revue maritime et coloniale, August 1872, p. 292) zählen im nördlichen Theil der Insel die Stämme Pouma 275 Seelen (an der Ostküste von Ouombane bis zum Fluss Ouembouéone, 2823 Hektaren), Mouelebes 760 (an der Ostküste von Ouembouéone bis zum Fluss Pouebo, 4028 Hektaren), Maloumes 572 (in den Thälern Tande und Boboua, 6650 Hektaren), Payacs 320 Seelen.

[9]) *Loyalty-Inseln.* Uea 5,9, Lifu 23,8, Mare 9,3 geogr. Q.-Mln. B. Balansa, der die Insel Lifu 1869 besuchte, giebt ihre Bevölkerung zu 6713 (5753 Protestanten und 960 Katholiken) an, die des ganzen Archipels zu 13000 (Bulletin de la Soc. de géogr. de Paris, Mai 1873, p. 528), womit die Angabe der Tableaux (s. vor. Anm.) stimmen würde.

[10]) *Kunie* und *Waina.* Bewohnerzahl nach Vieillard und Deplanche, „Essais sur la Nouvelle-Calédonie" in Revue marit. et col., 1862.

[11]) *Tucopia* hatte nach D'Urville (1828) 400 bis 500 Bewohner.

[12]) *Anuda.* Commander Markham („The cruise of the Rosario", London 1873, p. 134) schätzte 1871 „nach der Zahl der Männer, die wir sahen, und nach der Grösse ihres Dorfes" die Bewohnerzahl der Insel auf 200. Ebenso Captain Moresby im Jahre 1872 (Supplement to the New South Wales Government Gazette, 25. Oktbr. 1872).

[13]) *Viti-Inseln.* Nach der Fiji-Gazette, dem offiziellen Journal der Fiji-Inseln, schätzte man für den 31. Dezember 1871 die Bevölkerung von Viti-Levu (210,67 geogr. Q.-Mln.) auf 70450 (darunter 450 Weisse), 334 auf 1 geogr. Q.-Meile; von Vanua-Levu (116,93 geogr. Q.-Mln.) auf 33500 (darunter 500 Weisse), 286 auf 1 geogr. Q.-Meile, die der kleineren Inseln (50,27 geogr. Q.-Mln.) auf 44090 (darunter 1090 Weisse), 877 auf 1 geogr. Q.-Meile, die Gesammtbevölkerung des Archipels daher auf 148040 (davon 146000 Eingeborene und 2040

	Areal in geogr. Q.-Mln.	Areal in Q.-Kilom.	Bevölkerung.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-Kil.
Uea oder Wallis [19]) . . .	0,45	25	3500	7800	142
Rotumah-Inseln [20])	1,6	88,1	2680	1675	30
Ellice- oder Vaitupu-Gruppe [21])	8	440,5	2456	307	6
Pleasant-Insel [22])	0,7	38,5	1400	2000	36
Paanopa oder Ocean-Insel [23])	0,3	16,5	450	1500	27
Phoenix-Inseln [24])	?	?	20	—	—
Union-Gruppe [25])	5(?)	275(?)	500	100	2
Olosenga (Swain- oder De Quiros-Insel) [26])	0,6	33	27	45	1
Pukapuka (Danger-Inseln) [27])	0,6	33	500	830	15
Nassau-Insel	?	?	unbewohnt	—	—
Suwaroff-Insel	0,6	33	unbewohnt	—	—
Maniiki-Gruppe [28])	2(?)	110 (?)	1567	780	14
Caroline-Insel	1,2	66	unbewohnt	—	—
Wostock-Insel	?	?	unbewohnt	—	—
Flint-Insel	1,3	71,6	unbewohnt	—	—
Starbuck-Insel	?	?	unbewohnt	—	—
Malden-Insel	?	?	unbewohnt	—	—
Jarvis-Insel [29])	0,07	3,85	unbewohnt	—	—
Cook- oder Hervey-Inseln [30])	14,4	793	9600	666	12
Tubuai- oder Austral-Inseln [31])	3(?)	165(?)	1260	420	8
Societäts-Inseln [32])	10	550	4000	400	7
Tahiti- oder Georgian-Gruppe [33]	21,32	1174,52	13847	650	12
Tuamotu-Inseln mit Pitcairn, Ducie und Elizabeth [34]) .	121	6660	8000	66	1
Gambier-Inseln [35])	* 0,54	29,73	936	1733	31
Marquesas-Archipel [36]) . . .	22,5	1239	10000	440	8
Summa [37]) . .	15707	864879	2.215200	141	3

Weisse aus Australien, Neu-Seeland, Nord-Amerika und Europa. (Le Tour du Monde v. 24. August 1872, Umschlag.) — Die Insel Kantavu hat nach Brenchley („Jottings during the cruise of H. M. S. Curaçoa among the South Sea Islands in 1865", London 1873, p. 177) 10- bis 11000 Bewohner bei 9,72 geogr. Q.-Mln. Areal, also 1100 auf 1 geogr. Q.-Meile. Andere Schätzungen für die ganze Gruppe, sowie Areal- und Bewohnerzahlen für die einzelnen Inseln sind gesammelt im Geogr. Jahrbuch, I, S. 78; III, S. 66; Bevölkerung der Erde, I, S. 44.

[14]) *Tonga-Inseln.* Tongatabu nach planimetrischer Messung von E. Debes 5,95 geogr. Q.-Mln. Die Bevölkerung nach der Schätzung von Erskine im Jahre 1849. Angaben für einzelne Inseln siehe im Geogr. Jahrbuch, I, 1866, S. 79; III, 1870, S. 66. Keppel-Island wird wie von Wilkes (1839) so ganz neuerdings (1872) von Captain Moresby zu ca. 1000 Bewohnern geschätzt (Supplement to the New South Wales Government Gazette, 25. Oktober 1872) und zum Theil ebenfalls mit den Wilkes'schen Zahlen übereinstimmend sind die Angaben in Brenchley's „Jottings during the cruise of H. M. S. Curaçoa among the South Sea Islands in 1865" (London 1873, p. 102, 137): Vavau mit den benachbarten Inselchen, als Gruppe Haafuluhao genannt, 4000, Tongatabu nahe an 9000, Eua 500, Eua-iki 100, Atata 100 Seelen. Pylstaart, Michaeloff und Simonoff sind unbewohnt.

[15]) *Savage-Insel.* Die schon in Bd. I des Geogr. Jahrbuchs, S. 79, erwähnte Zählung der Missionäre von 1864 ergab nach Brenchley („Jottings during the cruise of H. M. S. Curaçoa in 1865", London 1873, p. 26) für die 6 Dörfer der Insel: Avatele 1075, Alofi 1011, Hakupu 631, Mutalau 910, Liku 334, Tavahiki 1040, zusammen 5001 Bewohner. Auch Lawes, der von 1861 bis 1870 dort als Missionär stationirt war, giebt die Bevölkerung auf ca. 5000 an (Chronicle of the London Missionary Society, September 1871).

[16]) *Samoa-Inseln.* Ausser der Debes'schen Arealberechnung haben wir eine andere, die Dr. Graeffe in seiner „Topographie der Schiffer-Inseln" (Journal des Museum Godeffroy, Heft I, Hamburg 1873) ohne Aufschluss über ihre Herkunft anführt und eine etwas kleinere Gesammtfläche liefert, die grösstentheils auf Rechnung von Savaii kommt. Wir setzen beide Zahlenreihen neben einander zugleich mit einer Abschätzung der Bevölkerung durch die Missionäre, die Capitaine Aube 1869 erhielt (Revue maritime et coloniale, Juni 1873, p. 804):

	Areal nach Dr. Graeffe. Engl. Q.-Mln.	Geogr. Q.-Mln.		Areal nach E. Debes. Geogr. Q.-Mln.	Bewohn.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-Kil.
Savaii	659,0	30,997		33,96	10100	297	5
Upolu	335,6	15,785			18000	1140	21
Apolima . . .	1,8	0,085	16,025	16,98	—	—	—
Manono . . .	3,3	0,155			800	5160	94
Tutuila . . .	52,2	2,455		2,55	3500	1373	25
Manua	20,0	0,941					
Olosega . . .	6,0	0,282	1,646	1,19	600	500	9
Ofu	9,0	0,423					

Eine Zählung der Missionäre von 1853 hatte 33901 Bewohner ergeben, im Jahre 1864 sollte die Zahl nach Missionär Turner auf 35000 gestiegen sein (siehe Geogr. Jahrbuch, I, 1866, S. 79) und für 1865 giebt sie Brenchley („Jottings during the cruise of H. M. S. Curaçoa", p. 57, 82, 83) sogar auf 40000 Seelen an, wobei jedoch für Upolu nur 15000, für Tutuila 3948 gerechnet sind und Zahlen für die übrigen Inseln nicht beigebracht werden. Für Apolima giebt ein Correspondent des „Melbourne Herald" die Bewohnerzahl zu 300 an (siehe auch andere Schätzungen für die verschiedenen Inseln und die ganze Gruppe in „Bevölkerung der Erde", I, S. 44; Geogr. Jahrbuch, II, S. 61; III, S. 67).

[17]) *Futuna.* Bevölkerung nach Angabe der Missionäre in „Annales de la propagation de la foi", März 1867, p. 147.

[18]) *Alofi.* Bevölkerung nach Findlay's South Pacific Directory, 1863.

[19]) *Uea.* Areal und Bevölkerung nach Capitaine Aube von der „Mégère", 1869. (Revue maritime et coloniale, Juli 1873, p. 175.)

[20]) *Rotumah-Inseln.* Zählung vom Jahre 1871 (Calwer Missionsblatt, Februar 1872).

[21]) *Ellice-Inseln.* Bevölkerung für 1870 nach Missionär Whitmee („A Missionary Cruise in the South Pacific, 1870". Sydney 1871). Die Zahlen für die einzelnen Inseln sind: Nukulailai oder Mitchell-Insel 90, Funafuti oder Ellice-Insel 116, Vaitupu oder Tracy-Insel 376, Nukufetau oder De Peyster-Insel 202, Nui oder Nederlandsch-Insel 212, Niutao oder Speiden-Insel 460, Nanomea oder St. Augustin ca. 1000 Bewohner. Captain Moresby (Supplement to the New South Wales Government Gazette, 25. Okt. 1872) giebt für 1872 an: Nukulailai: 70, Funafuti 140, Nui 200, Niutao, 417, Nanomea ca. 450 Einwohner.

[22]) *Pleasant-Insel.* Bewohnerzahl nach Wilkes (1841.)

[23]) *Paanopa.* Bewohnerzahl nach Dutaillis (1848) in Findlay's Directory of the S. Pacific Ocean, 1863.

[24]) *Phoenix-Inseln.* Dr. Graeffe fand 1863 auf der Mackean- oder Wilkes-Insel 20 Menschen, die übrigen Inseln waren unbewohnt.

[25]) *Union-Gruppe.* Engelhardt giebt für Oatafu 1,9, für Nukunono 1,8 geogr. Q.-Mln. an, für Fakaafo hat er keine Zahl. Die Bewohnerzahl gab Missionär Bird 1861 („Ausland 1864, Nr. 18) zu 540 an, nämlich Oatafu 140, Nukunono 140, Fakaafo 261; Missionär Whitmee („A Missionary Cruise in the South Pacific, 1870", Sydney 1871) führt für Oatafu (Duke of York-Insel) 136, für Fakaafo (Bowditch-Insel) 223 Bewohner an.

[26]) *Olosenga.* Bewohnerzahl für 1870 nach Missionär Whitmee (s. „Bevölkerung der Erde", I, S. 44).

[27]) *Pukapuka.* Bewohnerzahl für 1870 nach Missionär Chalmers (Chronicle of the London Mission. Soc. Februar, 1871, April 1872).

[28]) *Maniiki-Gruppe.* Engelhardt giebt nur für Tongarewa eine Arealzahl, 1,3 Q.-Mln. Die Bevölkerung nach Missionär Chalmers (a. a. O.) für 1870: Tongarewa oder Penrhyn 300, Maniiki oder Humphrey 460, Rakaanga 400, Tauinu 240, Tukao 167.

[29]) *Jarvis-Insel.* Nach Hague 1860 (Geogr. Mittheil. 1863, S. 81) 1000 Acres.)

[30]) *Cook-Inseln.* Die Bewohnerzahlen der Inseln des Cook-Archipels sind nach dem jetzigen Stand unserer Kenntniss (vgl. Geogr. Jahrbuch, I, S. 80; III, S. 67; „Bevölkerung der Erde", I, S. 44) folgende:

Mangaia	2237	(1867, Chronicle of the London Mission. Soc., 1869, p. 165);
Rarotonga	3500	(1860 Royle, Geogr. Mittheil. 1861, S. 156);
Mitiero	260	(1864 Lieut. Quentin von der „Latouche-Treville", Mercantile Marine Magazine, Juni 1873, p. 163);
Mauke (Mauki)	240	(1870 Missionär Chalmers, Chronicle of the London Miss. Soc., Februar 1871);
Hervey-Inseln	10	(1870, Mercantile Marine Magazine, Juni 1873, p. 167);
Aitutaki	2000	(1840—71 Missionär Royle, Chronicle of the London Mission. Soc., Sept. 1871, und Lieut. Duperre vom Französischen Schiff „Hamelin" 1871, Mercantile Marine Magazine, Juni 1873, p. 169);
Atiu	12—1500	(Mercantile Marine Magazine, Juni 1873, p. 165);

Inseln nördlich vom Äquator.

	Areal in geogr. Q.-Mln.	Areal in Q.-Kilom.	Bevölkerung.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-Kil.
Gilbert-Inseln [1])	12	661	40000	3300	60
Marshall-Archipel [2])	35,5	1955	10250	289	5
Carolinen [3]) . . . . Spanisch	25,14	1384	28000	676	12
Palau- od. Pelew-Inseln [4]) „	* 16,29	896,98			
Marianen od. Ladronen [5]) „	* 19,59	1078,68	5610	286	5
Bonin-Inseln [6])	* 1,52	83,70	31	20	0,4
Magelhaes- und Anson-Archipel	71	3909	unbewohnt	—	—
Sandwich- oder Hawaïi-Inseln [7])	*358,8	19756,57	56897	159	3
Palmyra-Insel [8])	2,8	154,18	5	2	0,04
Samarang-Inseln	?	?	unbewohnt	—	—
New York- oder Washington-Insel [9])	0,2	11,01	unbewohnt	—	—
Fanning-Insel [10])	1	55	150	150	3
Christmas-Insel	4,5	247,78	unbewohnt	—	—
Baker (Phoebe) [11])	0,03	1,65	unbewohnt	—	—
Howland-Insel [12])	0,03	1,65	unbewohnt	—	—
Clipperton-Insel	*0,1	5,5	unbewohnt	—	—
Cocos-Insel	*0,6	33,0	unbewohnt	—	—
Malpelo	?	?	unbewohnt	—	—
Summa . . .	549	30235	140900	257	5

[31]) *Tubuai-Inseln.* Nach offizieller Angabe der Französischen Regierung haben die Inseln Tubuai und Vavitu ein Areal von 10290 Hektaren = 1,87 geogr. Q.-Mln.; die 1867 gleichfalls unter Französisches Protektorat gestellte Insel Oparo oder Rapa hat nach einer planimetrischen Messung in der Perthes'schen Anstalt auf Grund eines Cartons der 2-Blatt-Karte des Grossen Oceans in Stieler's Hand-Atlas 0,756 geogr. Q.-Mln. = 4163 Hektaren. Von den übrigen Inselchen der Gruppe sind keine Arealzahlen bekannt. Die Bewohnerzahl von Tubuai und Vavitu betrug Ende 1864 nach offizieller Angabe 550 (Annuaire de Taïti pour 1865 und Revue maritime et coloniale, Januar 1869), die von Oparo nach Hall im Jahre 1868 125 bis 130; das Mercantile Marine Magazine (April 1873) führt an für Tubuai 250, Vavitu 200—300, Oparo 128, Rurutu 320—360, Rimatara 250.

[32]) *Societäts-Inseln.* Bewohnerzahl nach dem Chronicle of the London Mission. Soc., Januar 1867. Frühere Schätzungen, auch für einzelne Inseln, siehe im Geogr. Jahrbuch, I, S. 81. Wir rechnen Tapamanoa zu dieser Gruppe und zählen daher seine 0,8 geogr. Q.-Mln. zu Engelhardt's 9 hinzu.

[33]) *Tahiti-Inseln.* Areal von Tahiti 104215 Hektaren = 18,916 geogr. Q.-Mln., von Moorea oder Eimeo 13237 Hekt. = 2,404 geogr. Q.-Mln. (Annuaire des établissements français de l'Océanie); Tetuaroa und Maitea haben nach Engelhardt 0,4 geogr. Q.-Mln. Die Bewohnerzahl offiziell für Ende 1864 (Annuaire de Taïti pour 1865, Revue maritime et coloniale, Januar 1869).

[34]) *Tuamotu-Inseln.* Schätzungen für einzelne Inseln nach Wilkes (1839) siehe im Geogr. Jahrbuch, I, S. 81. Einige neuere für die südöstlichen Inseln findet man im Mercantile Marine Magazine, Juli 1873: Morane 20, Marutea (Hood) unbewohnt, Maria 36, Maturewawao unbewohnt, Tenarunga 20, Vahanga unbewohnt, Tenararo 20, Ahunui unbewohnt, Mururea vorübergehend besucht, Tureie 110, Vanavana nur gelegentlich bewohnt, Nukutipipi unbewohnt, Anu-anu-runga (Teku oder Los Coronados) unbewohnt, Hereheretua 25.

[35]) *Gambier-Inseln.* Areal der einzelnen Inseln: Tarawai 0,10, Mangarewa 0,34, Aokene 0,03, Akamaru 0,03, die übrigen Inseln 0,04 geogr. Q.-Mln. Bevölkerung für 1871 nach Lieut. L. de la Chauvinière, Commandant der „La Somme", in „Annales hydrographiques" und „Mercantile Marine Magazine", Januar 1873. Elizabeth und Ducie sind unbewohnt, Pitcairn hat einige von der Norfolk-Insel dahin zurückgekehrte Bewohner.

[36]) *Marquesas-Archipel.* Nach der planimetrischen Berechnung von E. Debes haben Hivaoa 7,3, Nukahiva 7,8 Tahuata 1,0, Motane 0,3 geogr. Q.-Mln., nach Engelhardt Fatuhiva 1,4, Uapoa 0,8, Uahuka 1,98, die übrigen Inseln der Gruppe 1,94 geogr. Q.-Mln. Die Bewohnerzahl offiziell für 1864 (Annuaire de Taïti pour 1865); Schätzungen für einzelne Inseln siehe im Geogr. Jahrbuch, I, S. 82.

[37]) Ohne die südlich vom Äquator gelegenen Inseln der Gilbert-Gruppe und ohne die zu Süd-Amerika gehörenden Galapagos-Inseln, dagegen mit den zum Tubuai- und Tuamotu-Archipel gezählten, südlich vom Wendekreis gelegenen Inseln (Oparo, Pitcairn &c.).

[1]) *Gilbert-Inseln.* Neuere Angabe von Dr. Gulick (Boston Missionary Herald and Christian Work, 1. Febr. 1872), seine früheren nach Captain Randall's Schätzungen für die einzelnen Inseln siehe im Geogr. Jahrbuch, I, S. 83, neuere Schätzungen für einige der Inseln in „Bevölkerung der Erde", I, S. 44. Die von Commander Meade des U. S. Steamer „Narragansett" 1872 für Nukunau, Peru-Insel und Taputeuwea (im Mercantile Marine Magazine, März 1873) angeführten sind die alten Randall'schen.

[2]) *Marshall-Archipel.* Bevölkerung nach Dr. Gulick, 1860 (siehe die Details im Geogr. Jahrbuch, 1, S. 83), die Ebon- oder Boston-Insel hat aber nicht mehr 1000, sondern nach Commander Meade 1872 (a. a. O.) nur noch 790 Bewohner.

[3]) *Carolinen.* Das Areal nach der offiziellen Angabe des „Anuario estadistico de España, 1858". Ponapi hat danach 370 Q.-Kilometer = 6,72 (nach E. Debes 6,28) geogr. Q.-Mln., Kusai oder Ualan 120 Q.-Kilometer = 2,18 (nach E. Debes 3,18) geogr. Q.-Mln., Ruk nach E. Debes 2,76 geogr. Q.-Mln., Eap nach Captain J. T. Blohm (Journal des Museum Godeffroy, 2. Heft, Tafel 2 und S. 12) 3,813 geogr. Q.-Mln. Die Bevölkerung der Carolinen incl. der Palau-Inseln giebt Dr. Gulick (Boston Missionary Herald and Christian Work, 1. Februar 1872) neuerdings etwas höher als im Jahre 1860 zu 25- bis 30000 an und für Kusai besonders zu 600. Seine früheren Zahlen für die einzelnen Inseln siehe im Geogr. Jahrbuch, I, S. 84, Anm. 5, wo auch anderweitige Schätzungen nachzusehen sind. Schiffskapitän Tetens schätzt die Bewohnerzahl von Eap auf 2500 bis 3000, die von Fais auf 80 bis 100, die der Ulithi- oder Mackenzie-Gruppe auf 700 (Journal des Museum Godeffroy, 2. Heft, S. 14, 55 und 56).

[4]) *Palau-Inseln.* Babeldzuap 12,95, Koror 0,72, Urukzepel 0,89, Irakony 0,47, Imilliss 0,42, Pililiu 0,59, Angaur 0,25 geogr. Q.-Mln. Die Bevölkerung schätzte Dr. Gulick auf 3000 Seelen, Dr. K. Semper, der sich das Jahr 1862 hindurch auf dieser Inselgruppe aufhielt, glaubt sie zu 10000 annehmen zu können (Semper, Die Palau-Inseln im Stillen Ocean. Leipzig 1873).

[5]) *Marianen.* Guam 6,79, Rota 3,48, Tinian mit Aguijan 2,97, Seypan 3,4, die übrigen Inseln 2,95 geogr. Q.-Mln. Die offizielle Annahme (Anuario estadistico de España, 1858) ist 1026 Q.-Kilometer = 18,63 geogr. Q.-Mln. Die Bevölkerung nach Capitän Don E. Sanchez y Zayas für 1864 (Nautical Magazine, September 1865): Guam 4809, Rota 335, Tinian 18, Seypan 433, Aguijan und Paygan 13, die übrigen Inseln unbewohnt.

[6]) *Bonin-Inseln.* Coffin-Gruppe 0,61, Bonin-Gruppe 0,74, Kater-Insel 0,03, Parry-Insel 0,14 geogr. Q.-Mln. Bewohnerzahl nach Perry im Jahre 1854, nur die Peel-Insel ist bewohnt.

[7]) *Sandwich-Inseln.* Zählung vom 27. Dezember 1872 nach der „Austria" vom 9. August 1873, dem Boston Missionary Herald, Juni 1873, p. 203, der Augsb. Allgem. Zeitung vom 30. April 1873. Es befinden sich unter der Summe 49044 Eingeborene, 2487 Mischlinge und 5366 Fremde, namentlich 1938 Chinesen, 889 Amerikaner, 619 Briten, 395 Portugiesen, 224 Deutsche, 88 Franzosen &c. Die einzelnen Inseln sind:

Inseln.	Areal in geogr. Q.-Mln.	Areal in Q.-Kilom.	Bewohn.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-K.
Hawaïi	229,2	12620,42	16001	70	1,3
Maui	35,7	1965,75	12334	345	6
Molokai	8,5	468,04	2349	276	5
Lanai	8,5	468,04	348	41	0,7
Oahu	33,1	1822,58	20671	625	11
Kauai	36,5	2009,80	4961	136	2
Niihau	5,6	308,35	233	42	0,8
Kadoolawe	1,7	93,61	—	—	—

Frühere Schätzungen und Zählungen der Bevölkerung siehe im Geogr. Jahrbuch, I, S. 83; II, S. 62; III, S. 66.

[8]) *Palmyra-Insel.* Areal und Bewohnerzahl nach Captain Bent vom Jahre 1858 (Nautical Magazine, November 1862, p. 616).

IV. Afrika.

Algerien, neue Cantonalbezirke. Dekret vom 20. Februar 1873: Artikel 1. Die verschiedenen Beschlüsse, durch welche der Civil-Generalgouverneur von Algerien in der Region des Tell der drei Departements von Algerien Cantonalbezirke (Circonscriptions cantonales) geschaffen hat, werden bestätigt. Namen und Grenzen dieser Bezirke bleiben gemäss der Tabelle und dem Plan, die dem gegenwärtigen Dekret beiliegen, fixirt. — Artikel 2. Der Civilgeneralgouverneur von Algerien wird ermächtigt, in derselben Region neue Cantonalbezirke zu schaffen, indem er sich an die Abgrenzungen hält, die auf dem erwähnten Plan angegeben sind. Die besagten Cantonalbezirke sollen unter die Verwaltung der Präfekten gestellt werden. — Tabelle der neu geschaffenen Cantonalbezirke: Departement Alger: L'Arba, Blidah, Coléa, Douera, Marengo, Boufarik, Tablat, Les Isser, Tizi-Ouzou, Dellys, Dra-El-Mizan, Fort National; Departement Constantine: Aïn Mokra, Bône, La Calle, Mondovi, Jemmapes, Philippeville, Akbou, Collo; Departement Oran: Oran, Mostaganem, Arzew, Aïn Temouchent, Sainte-Barbe-du-Tlelat, Nekmaria [1]).

Erweiterungen des Ägyptischen Gebietes. Die im Norden von Abessinien gelegenen Landschaften der Bogos, Mensa, Takue und Bedschuk, die nominell unter Abessinischer Herrschaft standen, und das Land der Marea, das seit 30 Jahren Tribut an Ägypten zahlte, sind im Juli 1872 von Ägypten in Besitz genommen worden [2]). Auch haben die Ägypter im Jahre 1873 den Ort Berbera an der Somali-Küste militärisch besetzt [3]). Sir Samuel Baker hat in den Jahren 1871 und 1872 im Namen des Vicekönigs von Ägypten Besitz ergriffen von dem Land der Bari und den südlich angrenzenden Landschaften am rechten Ufer des oberen Weissen Nil bis einschliesslich Unjoro. Er errichtete Militärstationen in Ismailia (Gondokoro), Ibrahimījah, Fatiko und bei den Karuma-Fällen an der Nordgrenze von Unjoro [4]).

Administrative Eintheilung des Ägyptischen Sudan. Wie seit dem Oktober 1871 die Mudirīehn Dongola, Berber und Suakin von dem Generalgouvernement Chartum abgetrennt wurden (s. Heft I, S. 45), so hat man seit 1872 auch Taka und Kordofan davon getrennt, auch wurde Fassogl als eigene Mudirīeh von Sennaar getrennt [5]). Ferner ist die Mudirīeh Taka mit Suakin, Massaua, dem Ägyptischen Küstenstrich am Rothen Meer und den neu annektirten Landschaften der Bogos &c. zu einem Generalgouvernement des Ost-Sudan und der Küstenländer des Rothen Meeres unter Werner Munzinger vereinigt worden [6]).

Verkleinerung der Britischen Kolonie Sierra Leone. Die östlich an die Halbinsel Sierra Leone angrenzende, erst nach 1860 an England gekommene Landschaft Quia mit den Hauptorten Benkia, Ro Baka, Prince Alfred's Town &c. (s. Grundemann, Missions-Atlas 1. Abtheilung, Tafel 3) ist am 29. Januar 1872 an die einheimischen Häuptlinge zurückgegeben worden. Nur die Stationen der Church Missionary Society sind unter dem Schutz der Regierung von Sierra Leone verblieben [7]).

Constitution der Provinz Griqualand West und Abänderung ihrer Distriktsgrenzen. Das am 27. Oktober 1871 an die Kap-Kolonie annektirte Griqualand West (s. Heft I, S. 45) hat durch Königliche Verordnung vom 7. Februar 1873, proklamirt durch den Gouverneur der Kap-Kolonie am 5. Juli 1873, die Bezeichnung Province of Griqualand West, einen stellvertretenden Gouverneur (Lieutenant-Governor) und eine Constitution erhalten, welche unter Anderem bestimmt, dass die Gesetzgebende Versammlung aus vier von der Provinz zu wählenden und vier von der Königl. Regierung zu ernennenden Mitgliedern besteht. Der Lieutenant-Governor bleibt dem Gouverneur der Kap-Kolonie unterstellt. Der Distrikt Pniel trägt hinfort den Namen Distrikt Kimberley und die bis jetzt wechselnd unter der Bezeichnung De Beer's New Rush, Colesberg Kopje No. II oder Vooruitzigt bekannte Lagerstelle und Stadt erhält den Namen Stadt Kimberley. Der Distrikt Klipdrift heisst von nun an Distrikt Barkly und der Ort Klipdrift einschliesslich der Vorstadt an der Südseite des Vaal-Flusses, die bis jetzt Pniel genannt wurde, hat den Namen Stadt Barkly erhalten. Der Distrikt Griquatown heisst von jetzt ab Distrikt Hay. Die drei Distrikte bilden zugleich die Wahlbezirke für die Gesetzgebende Versammlung (Legislative Council), und zwar wählt Kimberley 2 Mitglieder, Barkly und Hay je eins. — Die Grenze zwischen den Distrikten Barkly (Klipdrift) und Kimberley (Pniel), die bisher durch den Vaal-Fluss in seinem Lauf vom Platberg bis zur Einmündung des Steinkop gebildet wurde, ist in folgender Weise abgeändert worden: „Der Distrikt Barkly soll den in die nachbenannten Grenzen eingeschlossenen Landstrich umfassen. Die Grenze läuft in einer geraden Linie, die an der Vereinigung des Vaal mit dem Steinkop oder Klein Riet River beginnt und an einem grossen, im Gesichtskreis von Mr. Radloff's Haus und ca. 3 Engl. Mln. Ost bei Süd von demselben errichteten Signal endet; von da in einer geraden Linie bis zu einem Signal auf dem Wege, der von Barkly nach Kimberley führt, ca. 2 Engl. Mln. von den alten Gebäuden

---

[9]) *New York-Insel.* Nach Wilkes $3\frac{1}{4}$ Engl. Mln. lang und $1\frac{1}{4}$ Mln. breit.

[10]) *Fanning-Insel.* 5 Engl. Mln. Durchmesser nach Tromelin 1828, Bewohnerzahl nach Captain Bent im Jahre 1858.

[11]) *Baker-Insel.* Nach Hague 1 Engl. Meile lang und $\frac{2}{3}$ Mln. breit (Geogr. Mittheil. 1863, S. 81).

[12]) *Howland.* Nach Hague (a. a. O.) 400 Acres.

Afrika. [1]) Journal officiel de la République française, 21. Febr. 1873.

[2]) Brief Munzinger-Bey's an Dr. A. Petermann aus Massaua vom 26. November 1872.

[3]) Correspondenz des „Diritto" aus Aden vom 8. Septbr. 1873.

[4]) Siehe Geogr. Mittheil. 1873, Heft X, S. 361 und Tafel 19.

[5]) E. Marno, Zur heutigen Lage des Ägyptischen Sudan (Mittheilungen der Geogr. Gesellschaft in Wien, 1873, Nr. 4, S. 162).

[6]) Ebenda und Bericht aus Kairo vom 28. Februar 1873 im Deutschen Reichsanzeiger, 21. März 1873.

[7]) Brief des Missionär Knödler in Benkia vom 10. Dezember 1872 in Church Missionary Record, April 1873.

von Pniel nach Kimberley zu; von da in einer geraden Linie nach einem grossen Signal, das auf dem Westende des Platbergs errichtet ist, ca. 3 Engl. Mln. von der Wohnstätte des Mr. Dolph Erasmus, und von dort in einer geraden Linie zu einem ähnlichen grossen Signal auf dem höchsten Theil desselben Platbergs, ca. 5 Engl. Mln. östlich von dem ersten; von da längs der Provinz-Grenze bis zu dem Punkt, wo sie der Quelle des südlichen Armes des Steinkop oder Klein Riet River am nächsten kommt; von da bis zu dieser Quelle und an dem Klein Riet River hinab nach seiner Vereinigung mit dem Vaal-Fluss. Der Distrikt Kimberley soll den in der folgenden Grenzlinie eingeschlossenen Landstrich umfassen: Die Grenze geht von der Vereinigung des Riet oder Modder River mit dem Vaal den Vaal-Fluss hinauf bis zu dessen Vereinigung mit dem Steinkop oder Klein Riet River; von da längs der oben bestimmten Grenzlinie des Distriktes Barkly bis zu dem östlichen Signal auf dem Platberg; von da südwärts längs der Ostgrenze der Provinz bis an einen Punkt am Riet River gegenüber David's Grave und von dort am letzteren Fluss hinab bis zu seiner Vereinigung mit dem Modder River und am Modder River hinab bis zu dessen Mündung in den Vaal. Der Distrikt Hay soll dieselben Grenzen behalten, die in der Proklamation vom 27. Oktbr. 1871 für den damaligen Distrikt Griquatown bestimmt wurden" [8]).

Nord-Afrika.

	Areal in geogr. Q.-Meilen.	Areal in Q.-Kilom.	Bevölkerung.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-Kil.
Marokko [1])	12210	672300	6.000000	490	9
Tell	3580	197100	5.370000	1500	27
Steppe und Sahara .	8630	475200	710000	80	1,5
Darunter Provinz Sus	545	30000	750000	1376	25
„ Wadi Nun .	324	17840	44000	136	2
„ El Draa. .	105	5780	250000	2380	43
„ Oase Tafilet	25	1380	100000	4000	73
„ Oase Kenatsa	3,5	193	5000	1400	25
„ Oase Figig .	2,6	143	10000	3850	70
Algerien [2])	12150	669000	2.414218	199	4
Provinz Oran . . .	5260	289600	513492	98	2
Provinz Algier . . .	1840	101300	872951	474	9
Provinz Constantine .	5050	278100	1.027775	204	4

[8]) The Diamond News and Griqualand West Government Gazette, Kimberley, 17. Juli 1873.

[1]) *Marokko.* Das Areal des ganzen Landes, des Tell, der Steppengebiete und der Marokkanischen Sahara (ohne Tuat) nach A. Petermann's Karte des Mittelländischen Meeres, westl. Blatt (Stieler's Hand-Atlas Nr. 10) planimetrisch bestimmt (siehe Geogr. Jahrbuch, I, S. 88), das der Provinz Sus sowie die Bevölkerung dieser Provinz und des Wadi Nun nach J. Gatell (Bulletin de la Soc. de géogr. de Paris, Oktober 1869, März und April 1871), das des Draa, worunter das Thal des Ued Draa abwärts bis zur Oase Ktaua incl. verstanden ist, der Oasen Tafilet, Kenatsa und Figig nach der Karte zu Rohlf's Reisen in Central- und Süd-Marokko, Geogr. Mittheil. 1865, Tafel 6, abgemessen. — Die Bevölkerung von Marokko wurde im Geogr. Jahrbuch und auch noch in Heft I der „Bevölkerung der Erde", gegenüber meist höheren Schätzungen, zu $2^3/_4$ Millionen Seelen angenommen, unter der Voraussetzung, dass im Tell und Steppengebiet Algeriens ca. 444 Seelen auf 1 geogr. Q.-Meile kämen und das gleiche Verhältniss auf Tell und Steppengebiet Marokko's anwendbar sei (s. Geogr. Jahrbuch, I, S. 89, Anmerkung *). Nun setzt uns aber die Zählung in Algerien vom Jahre 1872 in den Stand, Tell und Steppengebiet dieses Landes bezüglich der Bevölkerung zu trennen. In diesem neuen Census werden zwar die natürlichen Abtheilungen des Landes, Tell, Steppe und Sahara, nicht auseinandergehalten, es lässt sich aber aus der Liste der Unterabtheilungen erkennen, dass in der Provinz Algier von dem „Territoire militaire" die Subdivision Medeah mit den Gemeinden Djelfa und Laghuat und den Kreisen Medeah, Boghar, Laghuat und Djelfa ungefähr dem Steppen- und Sahara-Gebiet entspricht, diese Subdivision hat aber 106371 Bewohner und es bleiben bei der Gesammtsumme der Provinz von 872951 Seelen für den Tell 766580 Bewohner. Ziehen wir von letzterer Summe die Fremden (109189) ab, um es bei einer Vergleichung zwischen Algerien und Marokko nur mit Eingeborenen zu thun zu haben, so erhalten wir 656391 Eingeborene oder 1287 auf 1 geogr. Q.-Meile, während in Steppe und Sahara durchschnittlich nur 80 auf 1 geogr. Q.-Meile bleiben. In Marokko ist nun das Tellgebiet bedeutend ausgedehnter als in Algerien, dort 3580, hier 1940 geogr. Q.-Mln.; bei gleich dichter Bevölkerung würde der Marokkanische Tell 4.600000, Steppen- und Sahara-Gebiet 710000 Bewohner haben; Herr Hofrath G. Rohlfs theilt uns aber privatim mit, dass er zu der Annahme von $6^1/_2$ Millionen Seelen für ganz Marokko (s. „Bevölkerung der Erde", I, S. 46) auch deshalb gekommen sei, „weil in der That das Tellgebiet in Marokko dichter bevölkert ist als das von Algerien". Wir müssen demnach wohl 1500 Menschen auf die geogr. Q.-Meile für den Marokkanischen Tell ansetzen und erhalten dadurch die Einwohnerzahl von 5.370000 Seelen. Die Schätzung Gatell's für die Provinz Sus unterstützt diese Annahme. Die Bewohnerzahlen für den Draa und die Oasen Tafilet, Kenatsa und Figig sind Schätzungen von G. Rohlfs, seine frühere Angabe für den Draa, 25000 Seelen, bezeichnet er neuerdings („Mein erster Aufenthalt in Marokko, Bremen 1872) als einen Schreibfehler statt 250000, die Oase Ktaua allein dürfte über 25000 Einwohner haben. Die Oase Figig, welche de Colomb (Revue algérienne et coloniale, 1860, II, auf 10- bis 11000, G. Rohlfs auf 10000 Bewohner schätzte, soll nach Lieut. Perrot's Erkundigungen 1868 (Bulletin de la Soc. de géogr. de Paris, September 1872, p. 248) 15700 Bewohner haben, doch schienen ihm selbst die Angaben etwas übertrieben.

[2]) *Algerien.* Das Areal nach der planimetrischen Vermessung auf A. Petermann's Karte des Mittelländischen Meeres, westl. Blatt (Stieler's Hand-Atlas Nr. 10), die Bevölkerung nach dem Census von 1872 (Tableau général de la population de l'Algérie constatée par la dénombrement quinquennal de 1872. Bulletin officiel du Gouvernement Général de l'Algérie, Année 1873, No. 479):

Département d'Alger.	
Arrondissement d'Alger	287571
Arrondissement de Milianah	15144
Cercle de Tizi-Ouzou	236669
Territoire civil	539384
Commune de Djelfa	681
Commune de Laghouat	3954
Cercle d'Aumale	66270
Subdivision de Médéah	102300
Subdivision d'Orléansville	160362
Territoire militaire . . .	333567
Département d'Oran.	
Arrondissement d'Oran	120890
Arrond. de Mostaganem	108823
Territoire civil	229713
Subdivision d'Oran	110781
Subdivision de Mascara	104650
Subdivision de Tlemcen	67082
Français et étrangers résidant dans les communes subdivisionnaires	1266
Territoire militaire . . .	283779
Département de Constantine.	
Arrondissement de Bone	38679
Arrondissement de Constantine	78761
Arrondissement de Guelma	8480
Arrondissement de Philippeville	24922
Arrondissement de Sétif	18177
Communes mixtes	14317
Circonscriptions cantonales	139555
Territoire civil	322891

	Areal in geogr. Q.-Mln.	Areal in Q.-Kilom.	Bevölke. rung.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-Kil.
Tunis [3])	2150	118400	2.000000	930	17
Tell	510	28100	1.870000	3670	67
Steppe und Sahara .	1640	90300	130000	80	1,5
Darunter Provinz Susa und Monastir .	30	1640	120000	4000	73
Tripoli mit Fessan [4]) .	13310	732900	848000	64	1
Tripoli	5950	327600	794000	133	2
Fessan	7360	405300	54000	7	0,1
Barka [4])	2890	159000	302000	104	2
Audjila mit Djalo &c.	(11,5)	(633)	(11500)	1000	18
Sahara [5])	114600	6.310200	3.700000	30	0,5
Tuat nebst Gurara und Tidikelt	372	20483	300000	800	15
Asgar- u. Hogar-Tuareg	10000	550600	20000	2	0,04
Aïr oder Asben . .	1000	55000	58874	59	1
Tuareg in Asauad, am Niger, an der Grenze von Bornu . . .	4000	220000	120000	30	0,5
Sonrhai-Gebiet . .	3250	179000	2.000000	600	11
Trarza, Brakna und Duaisch im Norden des Senegal . . .	2000	110000	185000	95	2
Tibesti-Thäler . . .	200	11000	5000	25	0,5
Kauar	50	2750	3000	60	1
Bodele, Bahr el Ghasal, Kanem, Landschaften im Norden von Wadai und Darfur	6000	330000	1.000000	160	3
Summa . .	157310	9.061800	15.264000	100	2

Nordost-Afrika.

	Areal in geogr. Q.-Mln.	Areal in Q.-Kilom.	Bevölke-rung.	Bewohner auf 1 geogr. Q.-M.	Bewohner auf 1 Q.-Kil.
Ägyptisches Gebiet [1]) . .	31000	1.707000	8.400000	270	5
Ägypten	10000	550630	5.200000	520	9
Nil-Delta	344	18942	3.238000	9413	171
Nil-Thal von Kairo bis Assuan und Fajum .	219	12059	1.933000	8827	160
Libysche Wüste . .	6700	368900	30000	4	0,07
Oase Siwah	6	330	5600	900	16
Kleine Oase	2,5	138	7000	2800	51
Oase Dachel	10	550	6500	650	12
Grosse Oase	34	1872	4300	126	2
Arabische Wüste . .	2720	149800	75000	28	0,5
Nubien	15860	873300	1.000000	63	1
Ägyptischer Sudan . .	5300	291800	2.200000	415	8
Kordofan und Takale .	1650	90850	400000	240	4
Taka	147	8094	38000	260	5
Gebiet der Barea . .	22	1211	20000	910	17
Gebiet der Bogos . .	13	716	10000	770	14
Gebiet der Beit Takue	18	991	8000	444	8
Gebiet der Marea . .	25	1377	16000	640	12
Gebiet der Bedjuk . .	2	110	1200	600	11
Gebiet der Mensa . .	29	1597	17400	600	11
Übrige Theile des Ägyptischen Sudan . .	3400	187200	1.700000	500	9
Gebiet der Ha bab [2]) . . .	113	6222	68000	600	11
Gebiet der Kunama oder Bazen [2])	292	16078	150000	514	9

Subdivision de Constantine	214194
Subdivision de Batna	178796
Subdivision de Bone	76586
Subdivision de Sétif	234088
Français et étrangers	1220
Territoire militaire	704884

Départements.	Mohammedaner.	Franzosen.	Israeliten.	Spanier.	Italiener.	Malteser.	Deutsche.	Andere Fremde.	En bloc.
Alger . .	757908	55831	11177	30605	5062	2971	1434	2109	5854
Oran . .	411874	37111	14618	37658	2844	236	1859	4836	2456
Constantine	953263	36659	8779	3103	10445	8305	1640	2409	3172
Summa	2.123045	129601	34574	71366	18351	11512	4933	9354	11482

[3]) *Tunis.* Das Areal nach der Karte des Mittelländischen Meeres, Stieler's Hand-Atlas Nr. 10, planimetrisch bestimmt; die Bevölkerung des ganzen Landes nach den Ermittelungen des 1868 verstorbenen Französischen Consuls Cubisol in Goletta (A. Perry, Carthage and Tunis, past and present. Providence 1869). Cubisol hatte die Mohammedaner allein auf 1.929000 veranschlagt, und daneben noch 71000 Andersgläubige specificirt, wunderlicherweise ist aber in Major zur Helle's statistischer Übersicht der Türkei (s. oben S. 31) nur die Zahl 1.929000 als Gesammtbevölkerung von Tunesien aufgeführt. Detaillirtere bevölkerungsstatistische Angaben für Tunis nach Freiherr von Maltzan siehe im Geogr. Jahrbuch, III, S. 579. — Areal und Bevölkerung der Provinzen Susa und Monastir nach De Gubernatis (Bollettino della Società geogr. italiana, August 1868). — Die für Algerien und Marokko (s. Anm. 1) angenommene Volksdichtigkeit für das Steppen- und Sahara-Gebiet wurde auch für Tunis vorausgesetzt und so die Zahl 130000 für die entsprechenden Gebiete dieses Landes gefunden.

[4]) *Tripoli mit Fessan, Barka.* Das Gesammt-Areal, 16200 geogr. Q.-Mln., nach den Karten von Nordwest- und Nordost-Afrika in Stieler's Hand-Atlas berechnet. Auf Tripoli kommen davon nach Engelhardt 5950, das seit 1869 davon abgetrennte Barka (s. „Bevölkerung der Erde", 1, S. 45) südlich bis zum Oasenzug hat ca. 2890 geogr. Q.-Mln., für Fessan bleiben demnach 7360 geogr. Q.-Mln. Die Südgrenze berührt Ghadames, Bir-el-Hassi, Bukna, Anai, Ghad, Wau squair. Jedenfalls unter Annahme einer anderen Südgrenze, die ja ziemlich willkürlich gezogen werden kann, berechnet Major zur Helle (s. oben unter „Türkei") das Gesammtareal bedeutend höher, zu 20859,4 geogr. Q.-Mln. Für die Bevölkerung aller drei Gebiete giebt er — wir wissen nicht, nach welcher Quelle — die Summe 1.150000 Seelen. Nach der offiziellen Schätzung von 1844 sollte Tripoli mit Fessan und Barka 750000 Bewohner haben, Andere schätzten die Einwohnerzahl auf 1½ Millionen. Nach ausführlichen, vom Französischen Consulat in Benghasi erhaltenen Angaben berechnet G. Rohlfs („Von Tripoli nach Alexandrien". Bremen 1871) die Bevölkerung der Halbinsel Barka oder Cyrenaica, von der Grossen Syrte bis zur Ägyptischen Grenze, auf 302000 Köpfe. Bei einem Areal von 2890 geogr. Q.-Mln. würden also 104 Menschen auf 1 geogr. Q.-Meile kommen. Wendet man dieses Verhältniss auf Tripoli an, so erhält man für dasselbe eine Bewohnerzahl von 619000 und mit Hinzunahme der Stadt Tripoli, die nach G. Rohlfs (1869) und v. Maltzan gegen 18000 Einwohner hat, von 637000. Da nun aber Fessan nach Vogel ungefähr 54000 Bewohner hat, so bleiben für Tripoli 794000, wenn wir die von Major zur Helle angegebene Gesammtsumme beibehalten wollen. — Die Bewohnerzahl von Audjila nach G. Rohlfs.

[5]) *Sahara* ohne die zu Marokko, Algerien, Tunis, Tripoli und Ägypten gehörenden Theile, nach der Begrenzung auf den Karten von Nordwest- und Nordost-Afrika in Stieler's Hand-Atlas, daher mit dem südlich vom Niger gelegenen Theil des Sonrhai-Gebietes. Das Areal nach diesen Karten planimetrisch bestimmt. Die Bewohnerzahlen, für die Gebiete der Tuareg und Sonrhai nach Dr. Barth's, Richardson's und Duveyrier's Schätzungen, für Tibesti und Kauar nach G. Rohlfs, für die Stämme der Trarza, Brakna und Duaisch nach Faidherbe, sind im Geogr. Jahrbuch, I, S. 92, Anmerk. 16, und II, S. 66, näher begründet. Ausser den oben angeführten Theilen der Sahara ist nur das Uferland des Atlantischen Oceans, Tiris &c., ganz zerstreut bewohnt und im Innern der Sahara ab und zu eine Oase, wie Aderer mit 7000 (nach Vincent 1860), Tischit mit 3000 (nach Barth 1853), Borku, Wadschanga mit 4- bis 5000 Menschen (v. Beurmann). Auch Kufarah ist nach den Erkundigungen von G. Rohlfs jetzt wieder bewohnt, vielleicht von einigen hundert Seelen.

[1]) *Ägyptisches Gebiet.* Noch im Anfang des Jahres 1873 berichtete E. Marno aus Chartum, das Ägyptische Gebiet reiche gegenwärtig im Süden bis Faschoda am Bahr el abiad, Famaka (Fassogle) am Bahr el asrek und bis zum Djebel Ghule im Innern der Dschesireh (Mittheilungen der Geogr. Gesellschaft in Wien, 1873, Nr. 4, S. 163). Sieht man also ab von der Besetzung einiger Punkte im Bari-Lande und den südlich anstossenden Ländern am obern Weissen Nil durch Ägyptische Soldaten unter Samuel Baker, indem sich erst mit der Zeit herausstellen muss, in welchem Umfang dort eine Ägyp-

	Areal in geogr. Q.-Mln.	Areal in Q.-Kilom.	Bevölkerung.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-K.
Abessinien [3])	7450	410200	3.000000	400	7
Galla-Länder im Süden von Abessinien bis zum Äquator und bis 40° Östl. L. von Paris [4])	13000	715800	7.000000	540	10
Gebiete zwischen Abessinien und dem Ägyptischen Sudan im Norden, dem Weissen Nil im Westen, dem Äquator im Süden und dem Galla-Land (35° Ö. L. v. Paris) im Osten [5])	14000	770900	7.840000	560	10
Somali-Halbinsel westlich bis 40° Östl. L. v. Paris [6])	15000	825900	8.000000	540	10
Summa . .	81000	4.460000	34.500000	430	8

Mohammedanische Reiche des mittleren Sudan [1]).

	Areal in geogr. Q.-Mln.	Areal in Q.-Kilom.	Bevölkerung.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-Kil.
Darfur	5000	275300	5.000000	1000	18
Wadai	4730	260450	5.000000	1057	19
Baghirmi	2660	146470	1.500000	560	10
Bornu	2420	133250	5.000000	2066	38
Mandara	100	5500	150000	1500	27
Sokoto mit Adamaua . .	7960	438300	12.000000	1500	27
Provinz Katsena . .	520	28630	300000	580	11
Provinz Kano . . .	500	27530	450000	900	16
Gando	3880	213640	5.800000	1500	27
Provinz Nupe . . .	387	21310	1.500000	3876	70
Massina	3030	166840	4.500000	1485	27
Summa . .	29680	1.634300	38.800000	1300	24

tische Herrschaft faktisch zur Geltung kommen wird, so sind die Grenzen des Ägyptischen Gebietes noch jetzt dieselben wie im Jahre 1866, als für die statistische Übersicht im Geogr. Jahrbuch, I, S. 89, der Flächeninhalt nach den Karten des Stieler'schen Hand-Atlas abgeschätzt wurde, mit der einzigen Ausnahme, dass im Osten die kleinen Gebiete an der Nordgrenze von Abessinien hinzugekommen sind, die indess zusammen nur etwa 87 geogr. Q.-Mln. mit 52600 Bewohnern umfassen, also auf das Gesammtareal bei der Unsicherheit von dessen Begrenzung im Westen und Süden keinen merklichen Einfluss üben. Die Arealzahlen für das Nil-Delta, das Nil-Thal in Mittel- und Ober-Ägypten und Fajum sind Berechnungen Dr. Schweinfurth's, die nicht beträchtlich von einer späteren offiziellen Angabe abweichen, denn nach einem statistischen Bericht des Ministers des Innern an den Khedive für das Jahr 1873 beträgt die Bevölkerung des eigentlichen Ägypten 5.250000 Seelen auf einem Areal von 29400 Q.-Kilometer = 534 geogr. Q.-Mln. (Journal officiel de la République française, 3. Juli 1873). Die übrigen Arealzahlen sind zum Theil nach den Karten des Stieler'schen Hand-Atlas abgeschätzt, zum Theil nach der Munzinger-Hassenstein'schen Karte im 13. Ergänzungsheft der Geogr. Mittheil. planimetrisch berechnet. — Die Bevölkerung Ägyptens nach den Aufstellungen in de Regny's Statistique de l'Égypte, 3me année, für 1871 (s. „Bevölkerung der Erde", I, S. 46), die Schätzungen für die Beduinen der Arabischen Wüste (28000 waffenfähige Leute) nach v. Russegger (Reisen in Europa, Asien und Afrika, 1835—1841, Stuttgart 1841—1848), für die Beduinen der Libyschen Wüste (9914 Waffenfähige) und für die Oasen mit Ausnahme von Siwah, für das G. Rohlfs eine etwas niedrigere Zahl gab („Von Tripoli nach Alexandrien", Bremen 1871) nach A. von Kremer („Ägypten", Leipzig 1863), für Nubien nach v. Russegger und Munzinger (s. Geogr. Jahrbuch, I, S. 92, Anmerk. 7; III, S. 72), für Kordofan und Takale nach Pallme (1839, „Travels in Kordofan", London 1844), für Taka nach Lejean (Voyage aux Deux Nils, 1860 à 1864", Paris 1865), für die kleinen Völkerschaften an der Nordgrenze von Abessinien nach Munzinger (1861, „Ost-Afrikanische Studien", Schaffhausen 1864). Dass Sennaar und die Ägyptischen Ufer des Weissen Nil stärker bewohnt sind als Kordofan, unterliegt keinem Zweifel, andererseits sind auch weite Strecken des Steppengebietes im Ägyptischen Sudan sehr spärlich oder gar nicht bevölkert, wir nahmen daher beim Mangel aller numerischen Angaben 500 Bewohner auf 1 geogr. Q.-M. an. — Die Gesammtzahl 7.465000 für die Bevölkerung des Ägyptischen Gebietes in der Übersicht des Major zur Helle ist die alte, im Geogr. Jahrbuch, I, S. 89, angenommene, wobei das eigentliche Ägypten nur zu 4.300000 angesetzt war.

[2]) *Habab und Kunama.* Das Areal nach der Munzinger-Hassenstein'schen Karte im 13. Ergänzungsheft der Geogr. Mittheil. planimetrisch berechnet, die Bevölkerung nach Munzinger's Schätzung („Ost-Afrikanische Studien", Schaffhausen 1864).

[3]) *Abessinien.* Das Areal nach dem Carton auf der Karte von Nordost-Afrika in Stieler's Hand-Atlas berechnet, wobei Abessinien im weitesten Sinne, auch einschliesslich von Schoa, genommen ist. G. Rohlfs glaubt (nach privater Mittheilung an uns), dass Abessinien jetzt kaum mehr als 1½ Millionen Bewohner habe. Ebenso schätzte Dr. Rüppell die Bevölkerung zu Anfang der dreissiger Jahre („Reise in Abessinien", 1831—1833, Frankfurt a. M. 1838), dabei ist aber Schoa, das nach Krapf (1840) etwa 1 Million Menschen beherbergt, nicht einbegriffen und schwerlich auf die beträchtliche Bevölkerung in den nördlichsten Provinzen Bedacht genommen, wo die Provinz Sarae allein nach Munzinger (1861) von 300000 Menschen bewohnt wird. Es scheint uns daher unsere bisherige Annahme von 3 Millionen für ganz Abessinien (siehe Geogr. Jahrbuch, I, S. 97), die mit Bischof Massaya's Schätzung (1864, in Annales de la propagation de la foi, Januar 1865) übereinstimmt, immer noch am meisten für sich zu haben.

[4]) *Galla-Länder.* Das Areal nach der Karte von Nordost-Afrika in Stieler's Hand-Atlas abgeschätzt; Bevölkerung nach Krapf (1840, „Travels, researches and missionary labours in Eastern Africa", London 1860) 6 bis 8 Millionen. Brenner's Schätzungen für einzelne Galla-Stämme siehe im Geogr. Jahrbuch, III, S. 72.

[5]) *Länder im Osten des Weissen Nil* bis 35° Östl. L. von Paris. Das Areal abgeschätzt. Um zu einer Zahl für die Bevölkerung dieser unbekannten Länder zu kommen, nahmen wir das Mittel aus den Dichtigkeitszahlen für die angrenzenden Gebiete (Galla-Länder 540, Abessinien 400, Ägyptischer Sudan 415, Negerländer am Weissen Nil 883 Menschen auf 1 geogr. Q.-Meile), nämlich 560 auf 1 geogr. Q.-Meile, und erhielten so die Zahl 7.840000.

[6]) *Somali-Halbinsel.* Das Areal abgeschätzt, die Bewohnerzahl unter Annahme derselben Volksdichtigkeit wie in den Galla-Ländern berechnet.

[1]) *Mohammedanische Reiche des mittleren Sudan.* Das Areal von Darfur nach der Karte von Nordost-Afrika in Stieler's Hand-Atlas geschätzt, die Areale der übrigen Länder nach Dr. Barth's Karten im 5. Bd. seiner „Reisen und Entdeckungen in Nord- und Central-Afrika, 1849—1855" (Gotha 1858) berechnet. Die Bevölkerung nach den Schätzungen Dr. Barth's, wie sie im 1. Bd. des Geogr. Jahrbuchs, S. 93, diskutirt sind, nur die Bewohnerzahl von Mandara nach G. Rohlfs (1866, Ergänzungsheft 34 der Geogr. Mittheilungen, S. 21).

[1]) Zu S. 56. *Der westliche Sudan und Ober-Guinea.* Die Grenzen dieses Ländercomplexes bildet im Süden und Westen der Atlantische Ocean von der Mündung des Niger bis zu der des Senegal, im Osten der untere Lauf des Niger und das Reich Gando, im Norden Massina, Baghena und der untere Senegal. Das Areal wurde nach der Karte von Nordwest-Afrika in Stieler's Hand-Atlas berechnet. Zur Abschätzung der Bevölkerung fehlt in dem nördlichen Theile dieses Gebietes fast jeder Anhalt, während für Ober-Guinea, d. h. das südliche Küstenland einwärts bis zum Kong-Gebirge, der aus Plateaux und zum Theil aus Bergzügen bestehenden Wasserscheide zwischen Niger und Küste, mehrfach Schätzungen vorliegen. Die Britische Kolonie Sierra Leone zählte im Jahre 1871 nach Ausweis des „Statistical Abstract for the several colonial and other possessions of the United Kingdom in each year from 1857 to 1871" (London 1873) auf 468 Engl. Q.-Mln. = 22 geogr. Q.-Mln. 55373 Bewohner ohne die Militärpersonen. Dabei ist die später eingetretene Reduction des Gebietes nicht berücksichtigt. Die Britischen Besitzungen an der Goldküste hatten vor dem Erwerb der Niederländischen auf 6000 Engl. Q.-Mln. = 282 geogr. Q.-Mln. nach derselben offiziellen Quelle 408070 Bewohner, während die vormals Niederländischen, jetzt ebenfalls Britischen Besitzungen daselbst auf 500 geogr. Q.-Mln. nur 120000 Bewohner haben sollen, was zwar sehr unwahrscheinlich ist, vorläufig aber acceptirt werden muss. Für Liberia hat man die offizielle Angabe seiner Regierung, wonach im Jahre 1867 neben 17500 civilisirten Negern etwa 700000 Eingeborene die 450 geogr. Q.-Mln. des Landes (vom Shebar-Fluss in Nordwest bis Gransester in Südost, nach dem Aufsatz eines Preussischen Marine-

Der westliche Sudan und Ober-Guinea [1]).

.(Siehe Anmerkung 1 auf S. 55).

	Areal in geogr. Q.-Mln.	Areal in Q.-Kilom.	Bewohner.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-K.
Die Mandingo-Länder . . .	10000	550600	7.000000	700	13
Tombo, Mossi und der unabhängige Theil von Gurma	4470	246100	3.100000	700	13
Senegambien, d. h. Gebiet zwischen Senegal, Gambia, dem Ocean und Bondu .	3000	165000	2.100000	700	13
Französische Besitzungen [2])	?	?	173120	—	—
Brit. Kolonie Gambia .	1	55	14190	14190	258
Übriges Gebiet südlich bis zum Kong-Gebirge und bis Sierra Leone	7700	424000	5.400000	700	13
Darunter Kaarta . . .	990	54500	300000	300	5
Ober-Guinea von Sierra Leone bis zum unteren Niger und von der Küste bis zum Kong-Gebirge	13330	734000	26.000000	1950	35
Brit. Kolonie Sierra Leone	22	1211	55373	2517	46
Britische Besitzungen an der Gold-Küste . . .	582	32047	528000	900	16
Liberia	450	24780	718000	1596	29
Aschanti	500	27500	1.000000	2000	36
Dahome	188	10350	180000	957	17
Joruba	875	48180	3.000000	3430	62
Summa . . .	38500	2.120000	43.600000	1130	20

Äquatorial-Gebiete [1]).

	Areal in geogr. Q.-Mln.	Areal in Q.-Kilom.	Bewohner.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-K.
Gebiet der Schilluk . . .	120	6600	1.000000	8330	151
„ „ Nuér	929	51150	400000	435	8
„ „ Bor	40	2200	10000	250	5
„ „ Elyab	69	3800	8000	116	2
„ „ Bongo	560	30800	100000	180	3
„ „ Niamniam . .	3000	165000	2.000000	666	12
Manjuema und unbekannte Negerländer zu beiden Seiten des Äquators . . .	70000	3.854400	42.000000	600	11

Offiziers in „Unsere Zeit", Bd. 3, S. 496) bewohnten. Die Bevölkerung von Aschanti ohne seine zeitweis unterjochten Nebenländer wird seit Bowdich (1817) stets mit 1 Million angesetzt und noch haben wir keinen Ersatz für diese unbestimmte Annahme. Sein Areal, wie das von Joruba, haben wir nach den Spezialkarten in Grundemann's Missions-Atlas abgeschätzt. Captain Burton („Wit and Wisdom from West Africa", London 1865) nahm das Areal von Joruba zu 50000 Engl. = 2350 geogr. Q.-Mln. an, man kann sich aber von der Unhaltbarkeit dieser hohen Ziffer durch Abschätzung auf der Karte leicht überzeugen. Trotz dieser bedeutenden Verkleinerung der Arealzahl behalten wir Burton's Schätzung der Bevölkerung, 3 Millionen, bei, weil Joruba unzweifelhaft zu den am stärksten bevölkerten Negerländern gehört, wie diess schon die vielen grossen Orte beweisen. Herr Hofrath Rohlfs schrieb uns: „Joruba dürfte dichter bevölkert sein als Bornu. Wenn Sie in letzterem Lande der geogr. Q.-Meile 2066 Seelen geben, so kann man für Joruba dreist 3000 Einwohner auf die geogr. Q.-Meile rechnen. Die Gegend zwischen dem Niger und dem Ocean ist überhaupt die bevölkertste gewesen, die ich (mit Ausnahme von Ägypten) auf meinen Reisen in Afrika durchzogen habe". Dahome hat nach Burton (Transactions of the Ethnological Society, N. S., Vol. III, 1865) 4000 Engl. = 188 geogr. Q.-Mln. und nach dem Französischen Consular-Agenten Béraud in Whydah 180000 Bewohner (Bulletin de la Soc. de géogr. de Paris, November 1866, p. 371). Summirt man diese Angaben, so ergiebt sich für ein Gebiet von 2817 geogr. Q.-Meilen eine Bevölkerung von 5.481500 Seelen oder 1950 Seelen auf 1 geogr. Q.-Meile. Dieses Verhältniss auf ganz Ober-Guinea westwärts bis Sierra Leone angewendet, erzielt für dasselbe 26 Millionen Menschen. Wilson's Schätzung von 8 bis 12 Millionen („Western Africa", London 1856) bleibt daher jedenfalls weit hinter der Wahrheit zurück, wenn wir auch annehmen wollten, wozu die Beobachtungen in Joruba und die neueren Reisen nach verschiedenen Theilen des sogenannten Kong-Gebirges indess keinen eigentlichen Anhalt geben, dass die von der Küste entfernteren Gegenden wegen der höheren Lage weniger fruchtbar und daher weniger dicht bevölkert seien.

Im Norden des Kong-Gebirges nehmen den grössten Theil des Gebietes die Mandingo ein, deren Zahl Dr. Barth auf 6 bis 8 Millionen schätzte. So vag und unbegründet diese Zahl ist, so müssen wir sie doch als einzige Angabe beibehalten. Es würden demnach in dem ca. 10000 geogr. Q.-Mln. grossen Landgebiet der Mandingo etwa 700 Menschen auf die geogr. Q.-Meile kommen. Nach den Reiseberichten zu urtheilen, werden Bambara und manche andere Landschaft der Mandingo wohl dichter bevölkert sein. Dieselbe Volksdichtigkeit von 700 auf 1 geogr. Q.-Meile nehmen wir in Ermangelung anderweitiger Schätzungen auch für die anstossenden Heidenländer Tombo, Mossi und den unabhängigen Theil von Gurma an, deren Areal nach Dr. Barth's Karte berechnet ist (Tombo 2040, Mossi 1550, unabhängiger Theil von Gurma 880). Zwar hat das benachbarte Reich Gando 1500 und Massina ebenfalls gegen 1500 Bewohner auf 1 geogr. Q.-Meile, aber es ist wahrscheinlich, dass in grösserer Entfernung vom Thal des Niger, auf dem ansteigenden Terrain nach der Wasserscheide zu die Bevölkerung schwächer wird. Für Französisch-Senegambien nahmen wir bisher im Geogr. Jahrbuch und im 1. Heft der Bevölkerung der Erde ein Areal von 4540 geogr. Q.-Mln. an, mit dieser Zahl darf aber nicht, wie diess bis jetzt irrthümlicher Weise geschah, die offizielle Bevölkerungsangabe der „Tableaux de population &c." in Verbindung gebracht werden, wonach 1862 113291, 1865 159598, 1869 173120 Seelen in den Französischen Besitzungen Senegambiens gezählt wurden, denn diese Besitzungen nehmen nur einen kleinen Theil des ganzen Gebietes ein, für den wir leider keine Zahlenangaben besitzen. Zwischen Senegal und Gambia lebt z. B. das Volk der Djoloffen, die Walker (bei Wilson) auf 1 Million schätzt, die Bevölkerung von Fouta am Senegal veranschlagt Faidherbe (Nouvelles Annales des Voyages, 1859, T. I) auf 300000, und so müssen wir für das ca. 3000 geogr. Q.-Mln. grosse Landgebiet zwischen den beiden Flüssen und landeinwärts bis zu der Mandingo-Landschaft Bondu mindestens 2 Millionen Bewohner ansetzen. Wir geben ihm daher in Erwartung genauerer Nachrichten dieselbe Volksdichtigkeit von 700 auf 1 geogr. Q.-Meile, wie den Mandingo-Ländern, und ebenso müssen wir aus Mangel aller statistischen Nachweise mit dem Rest des Gebietes, den Landschaften im Südosten des Gambia bis nach Sierra Leone hin &c. verfahren. Nur für das zwischen dem oberen Senegal und Baghena, den Übergang zur Sahara bildende Land Kaarta, können wir nach Faidherbe's Angabe (2500 bis 3000 Q.-Lieues und 300000 Bewohner) eine abgesonderte Berechnung der Volksdichtigkeit machen. Die Summe der Bevölkerung für den ganzen Ländercomplex, den wir als „westlicher Sudan und Ober-Guinea" zusammen gefasst haben, würde sich nunmehr auf 43.600000 belaufen, während wir früher bei Annahme von durchschnittlich 1000 Menschen auf 1 geogr. Q.-Meile die Summe 38.500000 dafür ansetzten.

[2]) Nach den Tableaux de la population etc. pour 1869. Paris 1872.

[1]) *Äquatorial-Gebiete.* Unter dieser Bezeichnung ist hier die grösstentheils unbekannte Westhälfte der Äquatorial-Region verstanden, die begrenzt wird im Osten durch den Weissen Nil, die Nilquellensee'n und den Tanganjika-See, im Norden durch Takale, Darfur, Wadai, Bagirmi, Adamaua und den Benue, im Westen durch den unteren Niger und den Atlantischen Ocean, im Süden durch Congo, Molua und das Reich des Cazembe. Die Gebiete der Nuér, Bor und Elyab am oberen Weissen Nil sind hinsichtlich ihres Areals nach der von Heuglin-Hassenstein'schen Karte vom westlichen Theil des oberen Nilgebietes im Ergänzungsheft 15 der Geogr. Mittheilungen planimetrisch berechnet, ihre Bevölkerung nach den Schätzungen des Missionärs Kaufmann („das Gebiet des Weissen Flusses", Brixen 1861) angenommen, die v. Heuglin eher für zu niedrig als für zu hoch hält. Die Tuidj zählen nach Kaufmann über 10000, die Kitsch etwas mehr; letztere bewohnen nach der Heuglin-Hassenstein'schen Karte ein Gebiet von 122 geogr. Q.-Mln. Das Schilluk-Gebiet auf derselben Karte beträgt 526 geogr. Q.-Mln., die wirklich von ihnen bewohnte Fläche aber, hauptsächlich die Inseln und Ufer des Weissen Nil vom See No bis

Süd-Afrika.

	Areal in geogr. Q.-Mln.	Areal in Q.-Kilom.	Bewohner.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-K.
Das Land zwischen dem Äquator, dem Portugiesischen Gebiet von Mozambique, dem Reiche des Cazembe, dem Tanganjika-See und der Ostküste [1]) .	25000	1.376570	3.500000	140	2,5
Portugiesisches Gebiet an der Ostküste (Mozambique, Sofala &c.) [2])	18000	990000	300000	17	0,3
Portugiesisches Gebiet an der Westküste (Angola, Ambriz, Benguela und Mossamedes) [3])	14700	809400	9.000000	—	—
Ambriz und Congo . .	4200	231260	2.100000	500	9
Angola	1200	66075	600000	500	9
Kimbunda-Länder (Benguela)	2740	150870	1.880000	686	12
Djimbandi	113	6222	77500	686	12
Mossamedes und übriges Portugies. Gebiet im Süden von Benguela .	6447	354990	4.400000	686	12
Molua [4])	9950	547880	1.000000	100	2
Reich des Cazembe [4]) . . .	5300	291830	530000	100	2
Lobale [5])	200	11000	200000	1000	18
Kibokoe [5])	500	27500	750000	1500	27
Bunda-Länder zwischen den Portugies. Besitzungen im Westen, Lobale im Norden, dem Betschuanen-Gebiet im Osten und dem Lande der Damara und Buschmänner im Süden [6]) . .	7700	423980	2.300000	300	5

Kaka misst nach Dr. Schweinfurth nur 120 geogr. Q.-Mln. und hat trotzdem 1 Million Bewohner, die „also in einer Dichtigkeit zusammensitzen, welche für Afrika ganz enorm ist und sich nur durch die für Ackerbau, Viehzucht, Fischerei und Jagd gleich günstige Landesbeschaffenheit erklären lässt. Jenseit des Schilluk-Reiches beginnt das Land wieder zu veröden; etwa 45 Meilen südwestlich wohnen kaum noch 180 Menschen auf der geogr. Q.-Meile" (Dr. Schweinfurth in Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin, VII, 1872, S. 285). Die Bongo nämlich zählten nach seinen sorgfältigen Ermittelungen im Jahre 1871 nur etwa 100000 Seelen auf 560 geogr. Q.-M. (Globus, XXII, 1872, No. 5, S. 74). Auch für die Niamniam und Monbuttu verdanken wir diesem vielseitig gebildeten Reisenden eine vertrauenswürdige Schätzung: „Das Niamniam-Land, so weit es den Nubiern bekannt zu sein scheint, umfasst ca. 3000 geogr. Q.-Mln. Die Einwohnerzahl in diesem bekannten Theile des Niamniam-Landes muss mindestens 2 Millionen betragen, eine Schätzung, welche ich sowohl auf die den Häuptlingen auf der bereisten Strecke zur Verfügung stehende Zahl waffenfähiger Mannschaft als auch auf die übereinstimmenden Berichte von der Macht derselben in den westlichen Territorien zu stützen Gelegenheit fand" (Globus, XXIII, No. 1, S. 2). „Die durchschnittliche Bevölkerung des Niamniam-Landes kann, wenn ich den Eindruck, welchen die Volksdichtigkeit im Verhältniss zum Raume menschenleerer Wildniss gewährt, demjenigen Verhältniss gegenüberstelle, welches ich im Bongo-Lande als die Frucht eingehender Untersuchungen erzielte, nicht 1000 Seelen auf die geogr. Q.-Meile betragen (Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin, VII, 1872, S. 416). „Das Land der Monbuttu, im Centrum des Afrikanischen Continents gelegen, umfasst kaum einen Flächenraum von 250 geogr. Q.-Mln., gehört aber, was Bevölkerungsdichtigkeit anbelangt, zu den bevorzugtesten Theilen des Welttheils. In dem durchreisten, von ununterbrochenen Kulturstrecken bedeckten Theile des Landes, übersäet von Weilergruppen oder kleineren Dörfern, muss diese Dichtigkeit mindestens 4- bis 5000 Einwohner auf die g. Q.-Meile ausmachen, was eine Bevölkerung von ungefähr 1 Million betragen würde" (Zeitschrift für Ethnologie, Berlin 1873, Heft I, S. 2).

Die Bevölkerung von Manjuema westlich vom Tanganjika-See nennt Livingstone, der einzige Europäer, der dieses Land bis jetzt besuchte, eine wunderbar dichte. Diess ist natürlich nur in Vergleich zu den von ihm früher bereisten, meist sehr schwach bevölkerten Ländern Süd-Afrika's zu verstehen, auch erwähnt er, dass nur Dörfer, nicht grössere Städte in dem Alles bedeckenden Urwald zerstreut liegen. Wenn man in Betracht zieht, dass im Niamniam-Lande 666, in Darfur 1000, in Wadai 1057, in Bagirmi 560, in den Fellata-Reichen 1500, in Congo 500, im Molua-Reich 100, in den Gebieten zwischen dem Tanganjika-See und der Ostküste ca. 140 Bewohner auf 1 geogr. Q.-Meile kommen, und das Mittel aus diesen Zahlen nimmt, so erhält man als durchschnittliche Dichtigkeit für das mitten inne liegende Äquatorial-Gebiet einschliesslich Manjuema 6- bis 700 auf die geogr. Q.-Meile.

Süd-Afrika. [1]) Über die Volkszahl dieses grossen Gebietes, dessen Ausdehnung nach der Karte von Süd-Afrika in Stieler's Hand-Atlas abgeschätzt wurde, sind uns nur sehr wenige Angaben bekannt. Nach Krapf (1845, „Travels, Researches and Missionary Labours in Eastern Africa", London 1860) zählen die Wanika, die sich an der Küste von Takaungu bis zur Wassin-Insel ausbreiten, mit Einschluss der Wadigo-Stämme 50000 Seelen, die Wakamba etwa 70000; Usambara (von der Küste bis zu den Pare-Bergen und vom Pangani im Süden bis zu der Wakuafi-Wildniss und dem Wadigo-Land im Norden) hat wenigstens $\frac{1}{2}$ Million, worin 90000 Waschinsi inbegriffen sind (Krapf 1848); das Taita-Land (d. i. das Dreieck zwischen dem Berge Kadiaro und den Bergketten Endara und Bura im Norden und Nordwesten) hat nach Rebmann (1847) 152000 Bewohner. Einige dieser Gebiete liessen sich ihrem Areal nach auf Hassenstein's Karte in Geogr. Mittheilungen, 1864, Tafel 16, abschätzen und es ergab sich

Teita-Land	430 g. Q.-M.,	152000 Bewohner,	350 auf 1 g. Q.-M.,	
Usambara	3000 „	500000 „	170 „	„
Wanika-Land	1630 „	50000 „	31 „	„

Im Durchschnitt werden wir daher für diesen Ländercomplex eine Volksdichtigkeit von 140 auf 1 geogr. Q.-Meile annehmen müssen und diess entspricht auch den Eindrücken, die man aus den Beschreibungen der Reisenden erhält (siehe u. A. Captain Grant in Transactions of the Ethnological Society, New Series, Vol. III, 1865).

[2]) Die Grenzen nach Sá do Bandeira's offizieller Karte, denen die zu niedrige offizielle Arealangabe (24000 Q.-Legoas) nicht entspricht, weshalb das Areal auf der Karte von Süd-Afrika in Stieler's Hand-Atlas berechnet wurde. Die Bevölkerung nach der offiziellen Annahme.

[3]) Das Areal, offiziell zu 17000 Q.-Legoas angegeben, von uns nach den Grenzen auf der Sá do Bandeira'schen Karte berechnet. Die Bewohnerzahl wird von der Portugiesischen Regierung zu 2 Millionen angegeben, dass sich diess aber auf ein viel beschränkteres Gebiet, wohl nur auf die faktisch unter Portugiesischer Herrschaft stehenden Landestheile beziehen kann, wurde im 1. Bd. des Geogr. Jahrbuches, S. 101, Anmerkung 14, an der Hand der ausführlichen Angaben von Ladislaus Magyar (Reisen in Süd-Afrika, Leipzig 1859), Valdez („Six years in Western Africa", London 1861) und des „Boletim e Annaes do Conselho Ultramarino" eingehend erörtert. Dort sind viele Schätzungen für einzelne Theile des Gebietes angeführt.

[4]) Das Areal nach approximativer Schätzung, die Bevölkerung von Molua nach L. Magyar (1850), die des benachbarten Cazembe-Reiches bei dem Mangel jeder Schätzung unter Annahme der gleichen Dichtigkeit wie bei Molua berechnet. Beide Länder haben neben dichter bewohnten Gegenden ausgedehnte Wildnisse.

[5]) Das Areal nach L. Magyar's Karte (Geogr. Mittheilungen, 1860, Tafel 10), die Bevölkerung von Lobale nach dessen Angabe. Er nennt Lobale verhältnissmässig gut bevölkert, Kibokoe sei aber dichter bevölkert als irgend ein anderes Land im Innern von Afrika. Da ersteres 1000 Menschen auf der geogr. Q.-Meile hat, müssen wir für letzteres mindestens 1500 annehmen.

[6]) Zum Theil vollständige Wildniss, ist dieses Gebiet in manchen Gegenden sehr gut bevölkert. Galton („Bericht eines Forschers im tropischen Süd-Afrika", Leipzig 1854) glaubte sich überzeugt zu haben, dass im Ovambo-Land durchschnittlich 100 Menschen auf 1 Engl. Q.-Meile oder etwa 2000 auf 1 geogr. Q.-Meile kommen. Die anstossenden Gebiete haben im Westen, wie oben angenommen, 686, im

	Areal in geogr. Q.-Mln.	Areal in Q.-Kilom.	Bewohner.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-K.
Damara-Land [7])	2000	110100	30000	15	0,3
Gross-Namaqua-Land [8]) . .	4700	258800	20000	4	0,07
Gebiet der West-Betschuanen [9])	9400	517600	160000	17	0,3
Transvaal-Republik [10]) . .	5379	296175	275000	51	1
Oranje-Fluss-Freistaat [11]) .	1998	110000	57000	28	0,5
Basuto-Land [12])	397,5	21886	40000	100	2
Griqua-Land West [13]) . . .	782,3	43076	40000	51	1
Kaffern-Land nördlich von Natal und der Transvaal-Republik [14])	2960	162990	1.000000	338	6
Natal [15])	837,3	46104	289773	346	6
Kaffraria (zwischen Natal und Brit.-Kaffraria) [16]) . . .	754	41530	210000	278	5

Norden 1000 bis 1500 Menschen auf je 1 geogr. Q.-Meile, dagegen sind die im Süden und Osten (Damara- und Betschuanen-Länder) sehr schwach bevölkert, so dass wir im Durchschnitt für die Bunda-Länder wohl nicht mehr als 300 auf der geogr. Q.-Meile veranschlagen dürfen.

[7]) Das Areal nach der Karte von Süd-Afrika in Stieler's Hand-Atlas geschätzt, die Bevölkerung nach Missionär Hugo Hahn (Evangelisches Missions-Magazin, Basel, April 1872).

[8]) Areal nach Hall („Manual of South African Geography", Cape Town 1859). Die Bewohnerzahl schätzte Hall auf „nicht über 40000", Missionär Casalis („The Basutos", London 1861) auf 20000, Missionär Tindall (1856) auf 14000, nämlich die Ogami-vnuka oder Bundel-Zwarts über 2000, die Afrikaner 400, die χhabobika oder Veldschoen-Dragers 1800, Cupido Witbooi's Stamm 1800, Paul Goliath's Unterthanen 400, Jan Booi's Unterthanen 300, David Christian's Unterthanen 400, Wilhelm Franzman's Unterthanen 800, die χo-keis 400, die Kei-χhous oder das Roode Volk über 2000, der Stamm des Amraal Lambert 800, der Stamm des Willem Zwaartbooi 1500, die Orlams oder Jonker Afrikaner's Unterthanen 800, die Topnaars oder Baunin 500 (Dr. G. Fritsch, „Die Eingeborenen Süd-Afrika's ethnographisch und anatomisch beschrieben", Breslau 1872). Wir setzen für die Namaqua statt 14000 20000 an, führen aber dafür die Buschmänner der Kalahari nicht besonders auf. Die Zahl der Korana-Hottentotten im Norden der Kap-Kolonie dürfte nach Dr. Fritsch kaum mehr als 15000 betragen.

[9]) Das Areal nach Hall's Manual of South African Geography, Cape Town 1859. Über die Bevölkerung der Betschuanen-Länder heisst es bei Dr. Fritsch („Die Eingeborenen Süd-Afrika's ethnographisch und anatomisch beschrieben", Breslau 1872): „Für die Betschuanen treffen die Zahlen E. Salomon's von 1855 auch heute noch ziemlich zu. Er nahm die mächtigsten Stämme der West-Betschuanen (Ba-tlapi, Bakuena, Ba-mangwato, Ba-rolong) zu einer Durchschnittsstärke von 20000 Mann an, welcher Schätzung ich beipflichte; ich komme aber zu einer etwas höheren Summe, indem ich den starken Stamm der Bawanketsi wenigstens zu 15000 eintrage und die übrigen, von denen die Ba-khatla, Ba-tauana, Ba-kaa und Ma-kololo keineswegs unbedeutende Stämme sind, mit durchschnittlich 8000 verzeichne. Die Volkszahl der West-Betschuanen würde sich demnach im Ganzen auf etwa 160000 Seelen stellen, gewiss keine bedeutende Summe für ein so ausgedehntes Gebiet. Der Kern der Ost-Betschuanen wird durch die Basuto gebildet, welche 1863 unter Moschesch ca. 20000 Mann ins Feld stellten, und Salomon greift also gewiss nicht zu hoch, wenn er sie auch schon früher zu 70000 Seelen (15000 Krieger) abschätzt. Nach den letzten Kriegen dürfte 40000 ganz ausreichend sein, um die Volkszahl der Basuto auszudrücken. Auch die anderen Stämme sind seit Salomon's Schätzung mehr oder weniger reducirt worden, die Maya-Bathu werden kaum mehr als 5000, die Ba-hurutse etwa 10000, die Ba-peri und Ba-mapela zusammen 10000 und die sämmtlichen übrigen im Oranje-Freistaat und dem südlichen Transvaal lebenden Abtheilungen, theils den Boeren, theils den Basuto tributär, mit den Resten der versprengten Mantatisi wiederum vielleicht 10000 betragen. Diess würde für die Ost-Betschuanen mit den Ba-koni eine Gesammtsumme von 75000 ergeben, doch sind dabei nicht berücksichtigt die Stämme, welche im Norden und Nordosten des Transvaal wohnen, sich bis gegen die Zulu herab erstreckend, eine Abtheilung des Volkes, über welche keine genügenden Angaben vorliegen, um eingehende Schätzungen zu machen, die aber, nach einzelnen Thatsachen zu schliessen, ziemlich zahlreiche Stämme umfassen müssen. Vielleicht halten dieselben zur Zeit noch sämmtlichen anderen untergehenden Zweigen der Ost-Betschuanen der Zahl nach die Wage." — D. D. Buchanan schätzt die West-Betschuanen auf 300000, die Basutos auf 150000 („Natal and Cape of Good Hope. Further despatches on the subject of the recognition of Moshesh. Presented to Parliament", London 1870); die Ba-wanketsi sollen dagegen nach Missionär Mackenzie (1860) nur ca. 6- bis 7000 Köpfe zählen (Mackenzie, „Ten years North of the Orange River", Edinburgh 1871).

[10]) Planimetrische Berechnung von F. Hanemann (s. Heft I, S. 47). Die Bewohnerzahl nach F. Jeppe (Ergänzungsheft Nr. 24 der Geogr. Mittheilungen, Gotha 1868); die Zahl der Weissen wird daselbst zu 25- bis 30000 angegeben, die der Schwarzen zu 250- bis 300000. Die Vertheilung der Bewohner in der Transvaal-Republik, überhaupt in dem ganzen Länderstrich zwischen dem Zambesi im Norden und der Kapkolonie im Süden, wie sie auf unserer Karte dargestellt ist, beruht auf sehr gütigen Angaben von C. Mauch, dem besten Kenner jener Länder. Nach seiner für unsere Karte angefertigten Skizze wohnen im Zambesi-Thal 100—500, im Batoka-Land südlich davon 1—50, im Matebele-Land 500—1000, im Makalaka-Land 50—100, in dem Gebiet um Sofala 100—500, in dem Batoka-Land an der Ostküste 1—50, in den Gegenden zwischen dem Matebele-Land und dem Limpopo 1—50, in dem Land der Baromapulana (Zoutpansberge &c.) 500—1000, in den vorzugsweise besiedelten Theilen der Transvaal-Republik von den Zoutpansbergen südwärts über Maraba's Stadt, Lydenburg, Nylstroom, Pretoria bis Rustenburg 100—500, in den übrigen Theilen 1—50, in der Umgegend der Delagoa-Bai 100—500, im Amatonga-Land nördlich von Natal 1—50 Menschen auf je 1 geogr. Q.-Meile. Nach Jeppe kommen von der Bevölkerung der Transvaal-Republik 60- bis 70000, also der vierte Theil, auf den Distrikt Lydenburg.

[11]) Planimetrische Berechnung von F. Hanemann (siehe Heft I, S. 47). Die Zahl der weissen Bewohner beträgt nach einer annähernden Berechnung für das Jahr 1868 etwa 37000 (s. Geogr. Jahrbuch, III, 1870, S. 73), über die Zahl der Eingeborenen ist nichts bekannt, doch dürfen wir sie nach den obigen Angaben des Dr. Fritsch (s. oben Anmerkung 9) vielleicht mit 20000 ansetzen.

[12]) Planimetrische Berechnung von F. Hanemann (s. Heft I, S. 47), die Bevölkerung nach Dr. Fritsch (siehe oben Anmerk. 9).

[13]) Planimetrische Berechnung von F. Hanemann (s. Heft I, S. 47), die Bevölkerung nach einer offiziellen Schrift des Gouverneurs der Kap-Kolonie, Sir Henry Barkly (aus den „Times" im Journal officiel de la République française vom 26. Mai 1873 angeführt).

[14]) Das Areal nach der Karte von Süd-Afrika in Stieler's Hand-Atlas abgeschätzt, das Portugiesische Gebiet ist dabei ausgeschlossen. Die Bevölkerung nach Dr. Fritsch: „Die Stärke der unabhängigen Zulu-Stämme (incl. der Matabele, Ama-swazi und Ama-tonga) lässt keine sichere Schätzung zu, man hat als positiven Anhalt dafür kaum mehr als die ungefähre Anzahl der zeitweilig auftretenden Heere, wonach zu urtheilen die Nation noch heutigen Tages nicht unter 1 Million Seelen betragen dürfte" („Die Eingeborenen Süd-Afrika's", Breslau 1872). Über die grössere oder geringere Volksdichtigkeit in verschiedenen Theilen dieser Kafferländer siehe die Mauch'schen Angaben in Anm. 10.

[15]) Planimetrische Berechnung von F. Hanemann (s. Heft I, S. 47), die Bevölkerung nach dem Census von 1871 (Statistical Abstract for the several colonial and other possessions of the United Kingdom in each year from 1857 to 1871.. London 1873).

[16]) Planimetrische Berechnung von F. Hanemann (siehe Heft I, S. 47). Die Schätzungen für das unabhängige Kaffraria differiren sehr bedeutend. Hall („Manual of South African Geography", Cape Town 1859) nahm 100000 Seelen an, Buchanan (Natal and Cape of Good Hope. Further despatches on the subject of the recognition of Moshesh. Presented to Parliament. London 1870) sogar nur 25000. Dagegen sagt Dr. Fritsch („Die Eingeborenen Süd-Afrika's", Breslau 1872): „Die Gesammtzahl der Ama-χosa, d. h. der Kaffernbevölkerung des unabhängigen Kaffraria (zwischen Kei und Indwe im Südwesten, Kwathlamba-Gebirge im Nordwesten, Umtamfuna im Nordosten und dem Ocean im Südosten), betrug nach einer um das Jahr 1856 gemachten Schätzung etwa 210000 Seelen, was auch heute noch ungefähr passen dürfte; davon kommen auf die Ama-ngqika, Imi-dange und Ama-mbalu etwa 70000, auf die Ama-dhlambe mit den kleineren Unterab-

	Areal in geogr. Q.-Mln.	Areal in Q.-Kilom.	Bewohner.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-Kil.
Britisch-Kaffraria[17]) . . .	162,9	8970	86201	529	10
Kap-Kolonie[18])	9050,5	498347	496381	5	1
Westliche Divisionen:					
Cape Town			28457		
Green Point			908		
Robben Island	28,6	1575	458	1750	32
Cape Division			20241		
Stellenbosch	21,5	1184	8917	415	8
Paarl	30,4	1674	15583	512	9
Malmesbury	95,8	5275	14572	152	3
Piketberg	78,8	4339	6037	76	1
Clanwilliam	349,0	19217	7041	20	0,4
Namaqua-Land . . .	856,0	47133	10071	12	0,2
Calvinia	941,5	51842	8521	9	0,2
Tulbagh	250,6	13799	8695	34	0,6
Worcester	281,0	15473	7704	27	0,5
Frasersburg	1301,3	71653	8293	6	0,1
Victoria West	501,2	27598	8656	17	0,3
Beaufort	537,0	29569	5828	11	0,2
Prince Albert	165,2	9096	5983	36	0,7
Caledon	101,1	5567	9900	98	1,8
Bredasdorp	69,8	3843	4169	60	1
Robertson	107,4	5914	6155	58	1
Swellendam	91,3	5027	9964	109	2
Riversdale	134,3	7395	10665	79	1,4
Mossel Bay	35,8	1971	4276	119	2
George	130,7	7197	10658	82	1,5
Oudtshoorn	90,4	4978	12077	134	2,4
Knysna	47,4	2610	2471	52	1
Östliche Divisionen:					
Humansdorp	127,1	6998	7876	62	1
Uitenhage	273,9	15082	18148	66	1
Port Elizabeth . . .	11,1	611	11633	1048	19
Alexandria	55,5	3056	6655	120	2
Albany	95,8	5275	16264	170	3
Bathurst	19,7	1085	4867	247	4
Peddie	26,9	1481	18796	698	13
Victoria East	19,7	1085	8292	420	8
Stockenstrom	5,9	325	5647	957	17
Fort Beaufort	39,4	2169	13341	338	6
Bedford	65,5	3607	8350	127	2
Somerset	153,0	8425	10593	69	1
Cradock	223,8	12323	12228	54	1
Middelburg	125,3	6899	4645	37	0,7
Graaff-Reinet	214,8	11828	14695	68	1
Murraysburg	143,2	7885	2940	20	0,4
Richmond	192,4	10594	6090	32	0,6
Hope Town	127,1	6998	4349	34	0,6
Colesberg	322,2	17741	8115	25	0,5
Albert	143,2	7885	9802	69	1
Aliwal North	236,3	13011	22200	94	2
Queen's Town . . .	182,6	10054	44555	244	4

Inseln im Atlantischen Ocean[1]).

	Areal in geogr. Q.-M.	Areal in Q.-Kil.	Bewohner.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-Kil.
Capverdische Inseln[2])	77,62	4274	67347	868	16
St.-Thomé und Principe[2])	21,36	1176	19295	903	16
Fernando Póo, Annobon u. Corisco[3])	38,21	2104	35000	916	17
Ascension[4])	1,8	99	—	—	—
St. Helena[5])	2,2	121	6444	2929	53
Tristan da Cunha[6])	2,1	116	53	25	0,5

theilungen etwa 55000, die Ama-gqunukwebi 15000, die Ama-gcaleka 70000." Da das benachbarte Natal eine Dichtigkeit der Bevölkerung von 346 auf der geogr. Q.-Meile hat, so wird die Zahl 210000, welche für das unabhängige Kaffraria eine Dichtigkeit von 278 Seelen auf 1 geogr. Q.-Meile giebt, nach der starken Einwanderung der Griqua &c. in den letzten Jahren nicht unwahrscheinlich, wogegen eine Bevölkerung von 100000 132, eine solche von 25000 nur 33 Seelen auf 1 geogr. Q.-Meile ergeben würde.

[17]) Planimetrische Berechnung von F. Hanemann nach der im Mai 1873 corrigirten Karte des Kap-Landes in Stieler's Hand-Atlas; die Bevölkerung nach der Zählung vom 31. Dezember 1864.

[18]) Planimetrische Berechnung von F. Hanemann nach der im Mai 1873 corrigirten Karte des Kap-Landes in Stieler's Hand-Atlas. Eine Berechnung von E. Debes vom Jahre 1868 (siehe Geogr. Jahrbuch, II, 1868, S. 67) ergab für Britisch-Kaffraria 160, für die Kap-Kolonie 9070 geogr. Q.-Mln., so dass die neue Berechnung eine befriedigende Übereinstimmung zeigt, in Anbetracht der unsicheren, nicht vermessenen Nordgrenze. Die offizielle Annahme ist nach dem „Statistical Abstract for the several colonial and other possessions of the United Kingdom in each year from 1857 to 1871" (London 1873) gegenwärtig 200610 Engl. = 9435,7 geogr. Q.-Mln. für die Kap-Kolonie incl. des zu ihr gehörigen Britisch-Kaffraria, also um 222 geogr. Q.-Mln. grösser als die Hanemann'sche Zahl (9213,4). Die Bevölkerung beider Gebiete wird in derselben offiziellen Publikation zu 566158 angegeben mit dem Beisatz „Census von 1865". Der Census vom März 1865, der einzige bisher abgehaltene, ergab aber für die Kap-Kolonie allein die Summe von 496381 Bewohnern („Census of the Colony of the Cape of Good Hope. 1865. Presented to Parliament." Fol. Cape Town 1866) und erstreckte sich nicht auf Britisch-Kaffraria, wo eine Zählung Ende 1864 stattgefunden und 8183 Europäer neben 78018 Eingeborenen, zusammen 86201 Bewohner nachgewiesen hatte („Correspondence respecting the affairs of the Cape of Good Hope. Presented to Parliament." London 1871). Die Zahl 496381 von 566158 abgezogen, würde für Britisch-Kaffraria die bedeutend niedrigere Summe von 69777 Seelen ergeben, die wir Angesichts der angeführten und früherer Zählungen nicht ohne weitere Aufklärung acceptiren können. — Da auf der Karte des Kaplandes in Stieler's Hand-Atlas nunmehr die Grenzen der Distrikte oder Divisions, in welche die Kap-Kolonie zerfällt, eingetragen sind, so konnten die Areale dieser Distrikte planimetrisch berechnet und die Bevölkerungsdichtigkeit derselben gefunden werden, weshalb wir die Bewohnerzahlen der Distrikte, die schon im Geogr. Jahrbuch, II, 1868, S. 67, angeführt waren, hier wiederholen.

Inseln im Atlantischen Ocean. [1]) Madeira siehe bei Portugal, die Canarischen Inseln bei Spanien S. 29.

[2]) Nach den offiziellen Angaben des Gothaer Almanachs, die Bevölkerung der Capverdischen Inseln für das Jahr 1867, der Inseln St.-Thomé und Principe für 1868 geltend. Über Ajuda vergl. die Übersicht der Portugiesischen Colonien.

[3]) Nach Francisco Coello in Anuario estadístico de España 1858. Madrid 1859, S. 643—647. Fernando Póo allein hat 2071 Quadrat-Kilometer und „segun datos bastante fidedignos" 30000 Einwohner, Annobon 17 Q.-Kilom., Corisco 14 Q.-Kilom., Klein- und Gross-Elobey 2 Q.-Kilom. J. L. Wilson nimmt für Fernando Póo nur 20000 Einwohner an. (Western Africa; London 1856.) Vergl. auch v. Klöden „Afrikanische Inseln". Berlin 1871, S. 15. — Durch Zufall war die Zahl von 23 geogr. Q.-Mln. und 5590 Einwohnern im Gothaer Almanach seit 1841 unverändert fortgeführt worden (!).

[4]) Ascension hat nach Findlay (Sailing Directory of the Southern Atlantic Ocean, 4th ed., London 1855) 38 Engl. Q.-Mln. und eine zur Verproviantirung von Schiffen errichtete Niederlassung George Town mit kleiner Englischer Garnison.

[5]) Areal 47,34 Engl. Q.-Mln., Bevölkerung nach dem Census von 1871 (Statistical Abstract for the several colonial and other possessions of the United Kingdom, 1857 to 1871. London 1873).

[6]) Das Areal von Tristan da Cunha nach dem Carton auf der Südpolar-Karte in Stieler's Hand-Atlas planimetrisch berechnet. Captain Denham fand 1852 auf der Insel 85 Personen, Capt. Pullen 1857 35 (Geogr. Mittheilungen, 1855, S. 80; 1862, S. 436), der Bischof von St. Helena gab im November 1866 die Bewohnerzahl auf 32 an (The Mission Field, Februar 1867), Prinz Alfred von Grossbritannien fand aber im August 1867 wieder 53 Bewohner vor (Gothaisches Tageblatt, 3. Oktober 1867). Die männliche Bevölkerung nimmt öfter auf Amerikanischen Walfischfängern Dienste, daher die Schwankungen in der Bewohnerzahl.

Inseln im Indischen Ocean.

Die „Keelings-Inseln" s. unter „Britische Besitzungen."

	Areal in geogr. Q.-Meilen.	Areal in Q.-Kilom.	Bewohner.	Bew. auf 1 geogr. Q.-Mle.	Bew. auf 1 Q.-Kil.
Sokotra [1])	80	4405	3000	38	0,7
Abd-el-Kuri [2])	3	165	100	33	0,6
Zanzibar [3])	29	1600	200000	6900	125
Comoren [4])	49,6	2731	64960	1330	24
Mayotte	6,19	340,84	11960	1933	35
Johanna	9	495,57	12000	1333	24
Mohilla	10,4	572,65	6000	577	10
Gross-Comoro	24	1321,51	35000	1458	26
Madagascar [5])	10751	591981	4.000000	372	7
Nossibé	2,47	136,01	7689	3113	57
Ste.-Marie de Madagascar	3,16	174,00	6338	2006	36
Die Inseln Aldabra, Assomption, Cosmoledo und Gloriosa [6])	7	385	?	—	—
Réunion [7])	45,61	2511,60	211525	4638	84
Mauritius [8])	21,3	1172,84	318584	14957	272
Seychellen	3,7	203,73	12836	3470	63
Amiranten, Rodrigues, Chagos	7	385,44	1600	229	4
St. Paul	0,13	7,16	—	—	—
Neu-Amsterdam	1,2	66,08	—	—	—

V. Amerika.

Aufnahme der Prinz-Eduards-Insel in die Dominion of Canada. Ein Königl. Erlass vom 26. Juni 1873 sanctionirt die Vorschläge der Parlamente von Canada und der Prinz-Eduards-Insel und bestimmt, „dass vom 1. Juli 1873 an die Prinz-Eduards-Insel in die Dominion of Canada unter den nachfolgenden Bedingungen aufgenommen werden soll [1]): 1. Canada übernimmt vom Zeitpunkt des Eintritts an die Schulden und Verbindlichkeiten der Prinz-Eduards-Insel. — 2. Der nach Verhältniss der Bevölkerung auf die Prinz-Eduards-Insel entfallende Theil der Canadischen Schuld wird auf 50 Dollars per Kopf der Bevölkerung von 1871 — 94021 — festgesetzt, d. h. auf 4,701050 Dollars. — 3. Die Prinz-Eduards-Insel soll vom General-Gouvernement in halbjährigen 5proc. Zahlungen den Betrag ausbezahlt erhalten, um welchen die genannte Summe die wirklichen Schulden der Insel übersteigt. — 4. Die

Inseln im Indischen Ocean. [1]) Areal nach Engelhardt. Die Küstenbevölkerung von Sokotra schätzte Th. v. Heuglin (Geogr. Mittheilungen, 1861, S. 150) auf kaum mehr als 1000, während die Viehzüchter im Innern die bei weitem überwiegende Zahl der Bewohner ausmachen.

[2]) Nach Th. v. Heuglin (a. a. O.) höchstens 100, nach Guillain (1847) nur 25 Bewohner.

[3]) 160000 Hektaren nach Guillain. Nach Stanley (1871, „How I found Livingstone", London 1873) hat Zanzibar nicht über 200000 Bewohner. Die Angabe 380000 vom Missionär Swindenhammer in Zanzibar (1866) wurde schon im Geogr. Jahrbuch, II, 1868, S. 69, als jedenfalls zu hoch bezeichnet; 200000, welche Zahl auch Kapitän Smée anführt (siehe Geogr. Jahrbuch, I, 1866, S. 104), dürfte richtiger sein. Consul Rigby schätzte 1860 die Bevölkerung auf 250000, aber sie hat wohl eher ab- als zugenommen.

[4]) Das Areal von Mayotte nach einer neuen Karte in der Perthes'schen Anstalt planimetrisch berechnet (siehe „Bevölkerung der Erde", I, S. 48), das Areal der anderen Inseln nach Engelhardt; die Bewohnerzahl von Mayotte Ende 1871 nach offizieller Angabe der „Tableaux de population &c.", die der anderen Inseln nach A. Gevrey (1867, „Essai sur les Comores", Pondichéry 1870).

[5]) Das Areal von Madagascar nach einer neuen Karte in der Perthes'schen Anstalt planimetrisch berechnet (siehe „Bevölkerung der Erde", I, S. 48), die Bevölkerung der Inseln Nossibé und Ste.-Marie für Ende 1871 nach den offiziellen Angaben der Tableaux de population &c. pour 1869, die Schätzung für ganz Madagascar nach A. Grandidier (Bulletin de la Soc. de géogr. de Paris, April 1872, p. 378 und 384). Er sagt: „Es ist unmöglich, eine genaue Kenntniss von der Bewohnerzahl Madagascar's zu haben, ich glaube jedoch, dass man sie nicht über 4 Millionen schätzen kann. Es ist ein sehr schwach bevölkertes Land, wenn man das Thal von Imerine, das von Antsianake und einige Theile des Betsileo-Landes ausnimmt. Man geht oft einen ganzen Tag, ohne eine kleine Ortschaft zu finden, und es giebt Gegenden, wie z. B. auf dem Wege von Madsanga nach Tananarive, wo man bisweilen vier Tage geht, ohne ein einziges Haus anzutreffen, oder wie die zwischen Manza und Mudunghy, wo ich sieben Nächte nach einander in offener Wüste habe schlafen müssen. Die Provinz Imerine enthält an 1 Million Ovas und im Lande ihrer Nachbarn und Bundesgenossen, der Betsileos, kann es 600000 Seelen geben. An 2 Millionen bewohnen den Osten der Insel; was die Sakalaven, Mahafalen, Antandruis und Baren betrifft, so erreichen sie zusammen sicherlich nicht die Zahl 500000." Wir hätten demnach in der

Provinz Ankova (Imerine)	1.000000	Bew. auf ca.	420 g. Q.-M.,	2380 auf 1 g. Q.-M.,	
Provinz Betsileo	600000	„ „ „	462 „	1300 „	„
im Osten der Insel	2.000000	„ „ „	3900 „	513 „	„
im Westen u. Süden	400000	„ „ „	5960 „	67 „	„

Frühere Schätzungen s. im Geogr. Jahrbuch, I, S. 104; II, S. 69; „Bevölkerung der Erde", I, S. 47.

[6]) Nach Engelhardt.

[7]) Areal nach Maillard (Notes sur l'île de la Réunion, Paris 1862), Bevölkerung für Ende 1869 nach den Tableaux de population &c. pour 1869, Paris 1872.

[8]) Nach der offiziellen Angabe der Census-Akten hat Mauritius incl. seiner Dependenzen, also der Seychellen, Amiranten, Rodrigues, Chagos-Inseln, St. Paul und Neu-Amsterdam, 708 Engl. Q.-Mln. = 33,3 geogr. Q.-Mln.; die Seychellen allein haben 50120 Acres = 3,7 geogr. Q.-Mln., für die Amiranten, Rodrigues und Tschagos giebt Engelhardt die Zahl 7, das Areal von St. Paul ist durch die Aufnahme der „Novara" genau ermittelt (2,136 naut. Q.-Mln.), das von Neu-Amsterdam nach dem Carton auf der Südpolar-Karte in Stieler's Hand-Atlas planimetrisch berechnet. Die Bevölkerung von Mauritius nach dem Census von 1871, die der Seychellen gilt für Ende 1869, die übrigen Inseln zählten 1861 zusammen 1569 Bewohner. St. Paul hat immer wenige Ansiedler, Neu-Amsterdam ist ganz unbewohnt.

Amerika. [1]) Nach der offiziellen London Gazette, No. 23995 v. 4. Juli 1873. Daselbst finden sich die Adressen der einzelnen Körperschaften an die Königin von England sämmtlich abgedruckt. Wir entnehmen denselben nur die wichtigsten Bedingungen des Eintritts der Prinz-Eduards-Insel in die Dominion. Die nicht genannten Punkte betreffen nur untergeordnete finanzielle Interessen, wie z. B. die Übernahme gewisser Regierungsgebäude und die Zahlung entsprechender Entschädigungssummen &c.

Regierung der Dominion übernimmt die Zahlung der Gehalte des Lieutenant-Governor, der Richter des Obergerichts und der Distrikts- oder County-Gerichte; ferner gehen das Zoll- und Postdepartement, die Aufsicht über die Fischereien, die Erhaltung der Miliz, der Leuchtthürme, der schiffbrüchigen Mannschaften, die Verwaltung der Quarantaine und des Marinehospitals, die geologische Aufnahme, das Gefängnisswesen auf die Central-Regierung über. Letztere ist auch verpflichtet, — im Winter und Sommer — eine regelmässige Dampfschifffahrtsverbindung der Insel mit dem Festland herzustellen, sowie die telegraphische Verbindung zwischen beiden zu unterhalten. — Die Prinz-Eduards-Insel wird in 6 Wahlbezirke getheilt, wovon zwei auf Prince-county, zwei auf Queen's-county, zwei auf King's-county kommen, und sendet 6 Abgeordnete in das Haus der Gemeinen der Dominion.

Festsetzung der Englisch-Amerikanischen Grenze im San-Juan-Archipel. Nachdem die Vereinigten Staaten und Grossbritannien die Auslegung des am 15. Juni 1846 geschlossenen Vertrages, welcher die Grenze zwischen Britisch-Columbia einerseits und dem Gebiet der Vereinigten Staaten innerhalb des San-Juan-Archipels andererseits regeln sollte, dem schiedsrichterlichen Spruche des Deutschen Kaisers unterbreitet hatten [2]), erfolgte letzterer unter dem 21. Oktober 1872 in folgender Form [3]):

„Wir Wilhelm von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preussen &c.

Nach Einsicht des zwischen den Regierungen Ihrer Britischen Majestät und der Vereinigten Staaten von Amerika geschlossenen Vertrages de dato Washington den 6. Mai 1871, Inhalts dessen die gedachten Regierungen die unter ihnen streitige Frage, „ob die Grenzlinie, welche nach dem Vertrage de dato Washington den 15. Juni 1846, nachdem sie gegen Westen längs des 49. Grades nördlicher Breite bis zur Mitte des Kanals, welcher das Festland von der Vancouver-Insel trennt, gezogen worden, südlich durch die Mitte des gedachten Kanals und der Fuca-Meerenge bis zum Stillen Ocean gezogen werden solle, durch den Rosario-Kanal, wie die Regierung Ihrer Britischen Majestät beansprucht, zu ziehen sei", Unserem Schiedsspruch unterbreitet haben, damit Wir endgültig und ohne Berufung entscheiden, welcher dieser Ansprüche mit der richtigen Auslegung des Vertrages vom 15. Juni 1846 am meisten im Einklange stehe:

Nach Anhörung des Uns von den durch Uns berufenen Sach- und Rechtskundigen über den Inhalt der gewechselten Denkschriften und deren Anlagen erstatteten Vortrages haben Wir den nachstehenden Schiedsspruch gefällt:

Mit der richtigen Auslegung des zwischen den Regierungen Ihrer Britischen Majestät und der Vereinigten Staaten von Amerika geschlossenen Vertrages d. d. Washington den 15. Juni 1846 steht der Anspruch der Vereinigten Staaten am meisten im Einklange, dass die Grenzlinie zwischen den Gebieten Ihrer Britischen Majestät und der Vereinigten Staaten durch den Haro-Kanal gezogen werde. Urkundlich &c."

Errichtung neuer Grafschaften in Californien. Durch Beschluss der Legislative des Staates Californien haben mehrere Veränderungen in der Gebietsorganisation stattgefunden [4]). Eine neue Grafschaft Ventura ist aus der östlichen Hälfte der Grafschaft Santa Barbara gebildet worden. Dieselbe liegt zwischen 34° und 35° N. Br. und hat Hueneme oder Hyenema zum Haupthafen. — Die Grafschaft Klamath am Nordende des Staates ist um Aufhebung ihrer Selbständigkeit eingekommen, weil sie die Kosten ihrer Verwaltung nicht mehr tragen könne. Im November 1872 sollten sich die benachbarten Grafschaften Humboldt und Siskiyon erklären, ob sie sich in die Grafschaft Klamath theilen wollen. Geschieht diess, so wird die Grenze der beiden zu vergrössernden Grafschaften durch die Klamath, die Trinité und den Nebenfluss West-Fork der letztern gebildet und die Zahl der Californischen Grafschaften wieder auf 50 reducirt werden. (Die im Jahre 1855 durch Beschluss der Legislative aus einem Theil von Tulare gebildete Grafschaft Buena Vista hat in Wirklichkeit niemals existirt, ebenso wenig die Grafschaften Coso und Pa Utah.)

Bildung der Colonie „Leeward Islands" in Britisch-Westindien. Die Colonien Antigua, Dominica, Montserrat, Nevis, St. Christopher und die Virgin Islands sind 1872 zu einer Bundescolonie „Leeward Islands" vereinigt worden [5]).

Bildung eines neuen Gouvernements in Peru [6]). Zur leichtern Verwaltung des grossen Departements im Innern von Peru hat der Congress ein neues Depar-

---

[2]) Siehe die historische Entwickelung dieser Frage nebst der Erläuterung durch eine Karte in „Geogr. Mittheil." 1873, Heft II.

[3]) Nach der Norddeutschen Allgem. Zeitung vom 2. November 1872. Daselbst wird die obige Fassung des Vertrages die Deutsche Übersetzung des in Englischen Blättern gegebenen Wortlautes genannt. — Das Areal des zwischen der Rosario- und Haro-Strasse liegenden Archipels ist 7,95 geogr. Q.-Mln. Die Areale der einzelnen Inseln s. in „Geogr. Mittheil." 1859, S. 493.

[4]) Journal officiel de la République française vom 9. August 1872. Die neue Grafschaft Ventura umfasst ca. 2000 Engl. Q.-Mln., hat eine Küstenlänge von ca. 50 Engl. Meilen und 4000 Einwohner. Zum grossen Theil von der Diablo Ridge bedeckt, umfasst sie das wichtige Thal von Santa Clara oder Saticoy, durch welches die Eisenbahn von San Francisco nach Los Angeles geführt wird.

[5]) Imp. Act, 35 and 36 Vict. cap. 71 (Fr. Martin's Statesman's Yaarbook 1873, p. 272).

[6]) Correspondenz aus Lima vom 27. April 1873.

tement gebildet mit dem Namen Apurimao, bestehend aus den Provinzen Abancay, Aymaraes, Anta und Cotabambas, die bisher zu Cuzco gehörten, und aus der bisher einen Theil von Ayacucho bildenden Provinz Andahuaylas. Die Hauptstadt des neuen Departements ist Abancay.

Besitzergreifung der Insel Wollaston durch Chile[7]). Die Republik Chile hat die Insel Wollaston, zur Gruppe der Feuerlands-Inseln gehörig und nahe am Kap Hoorn gelegen, in Besitz genommen, um auf ihr eine Kolonie zum Betrieb des Walfisch- und Robbenfanges zu gründen.

Grenzvertrag zwischen Bolivia und Chile. Nachdem der Vertrag vom 10. August 1866, welcher die langjährigen Streitigkeiten der beiden Republiken um das Gebiet der Wüste Atacama beenden sollte, wieder bei den Kammern auf Widerstand gestossen war, begannen die Verhandlungen von Neuem und führten schliesslich zu einem am 5. Dezember 1872 in La Paz unterzeichneten Vertrage, der im Wesentlichen nur eine Bestätigung desjenigen vom 10. August 1866 ist. Die wichtigsten Punkte dieses Vertrages sind[8]): 1. Als Ostgrenze Chile's, welche bereits im Art. 1 des Vertrages von 1866 erwähnt wird, werden die höchsten Spitzen der Anden angenommen und als Theilungslinie zwischen Chile und Bolivia der 24° S. Br. vom Stillen Ocean bis zum Gipfel der Anden. 2. Aller Guano und alle mineralischen Produkte, welche in der Zone zwischen dem 23° und 25° S. Br. gefunden werden, sollen auf gemeinsame Kosten und zum gemeinsamen Gewinn ausgebeutet werden. Beide Regierungen ernennen Commissionen, um die Lage der Minen und Gangadern, welche innerhalb der gemeinsamen Zone gelegen sind, festzustellen. Bei Meinungsverschiedenheiten der Commissäre wird der Kaiser von Brasilien als Schiedsrichter angerufen.

---

[7]) „Aus allen Welttheilen", April 1873, S. 223.

[8]) Mémorial diplomatique vom 12. April 1873.

Grönland. [1]) F. B. Engelhardt, Der Flächenraum der einzelnen Staaten in Europa und der übrigen Länder auf der Erde. Berlin 1853.

[2]) Siehe Geogr. Mittheilungen, 1862, S. 223.

[3]) Offizielle Mittheilung an den Gothaer Almanach.

[4]) Deutscher Reichsanzeiger vom 1. Februar 1873.

[5]) Siehe Näheres im Geogr. Jahrbuch, Bd. I, S. 107.

Dominion of Canada. [1]) Den vielfach sich widersprechenden Angaben über den Flächengehalt der älteren Provinzen der Dominion gegenüber sind wir zum ersten Male im Stande, eine Originalarbeit benutzen zu können, deren Abfassung in ihrer Gründlichkeit nicht genug zu loben ist. Es ist diess der gleichzeitig in Englischer und Französischer Sprache abgefasste Bericht über die Zählung vom April 1871: Census of Canada. Vol. I. Ottawa. 1873. 8. 455 S. nebst 3 Karten. In demselben werden die Areale sämmtlicher 206 Censusdistrikte nebst ihren Unterabtheilungen in Englischen Acres angegeben „from the best sources of information that could be procured in the present state of topographical knowledge of Canada". Im Allgemeinen hat man die Censusdistrikte den Wahldistrikten angepasst, die subdistricts den parishes. Alle Ausnahmen hiervon sind einzeln in der Einleitung des Werkes aufgeführt. Für die unkultivirten Landstrecken, vornehmlich die bewaldeten Kronländereien, in denen nur einzelne Ansiedelungen unter den Namen „timber berths" und „mining locations", welche an

Grönland.

Das gesammte Areal bis zum 80° N. Br. schätzt Engelhardt[1]) zu 35738,34 geogr. Q.-Mln. (1.967900 Q.-Kilom.), in welcher Zahl sowohl alle ihm bekannten Inseln an den Küsten als die eigentlichen Dänischen Besitzungen enthalten sind. Es ist keine Frage, dass diese Angabe einer Revision bedarf, welche wir mit anderen Berechnungen über die Polarländer demnächst vorzunehmen gedenken. Einstweilen behalten wir also diese Zahl bei, die vom wahren Flächeninhalt unter der Voraussetzung, dass das Innere Grönlands eine zusammenhängende Landmasse ist, kaum um mehr als einige hundert Q.-Mln. abweichen dürfte. Das gletscherlose Gebiet der Westküste hat man zu 2200 geogr. Q.-Mln. (120000 Q.-Kil.), das der Ostküste zu 700 geogr. Q.-Mln. (38500 Q.-Kil.) berechnet[2]).

Die Bevölkerung setzt sich zusammen aus den Bewohnern der Dänischen Niederlassungen und den unabhängigen Eskimos. Für erstere ergab die Zählung vom 1. Oktober 1870 9992 Seelen, unter denen 9615 Eingeborene waren[3]). Ende 1871 war die Zahl der letzteren auf 9545 zurückgegangen[4]). Was dagegen die unabhängigen Eskimos betrifft, so dürfte ihre Zahl kaum die von 500 übersteigen; 1829 zählte Capitain-Lieutenant Graah[5]) an der Südostküste zwischen dem 60° und 64° N. Br. zwar 536 Eingeborene in einzelnen kleinen Trupps, die er der Lokalität und Zahl nach aufführt, und andererseits haben die späteren Nordpolarfahrer auf der Westseite bis weit in den Norden hinein Eskimos gefunden, aber bei der notorisch auch unter diesen freien Stämmen herrschenden Abnahme wird ihre Gesammtzahl sicher die des Jahres 1829 nicht mehr erreichen. Für ganz Grönland erhielten wir somit ca. 10500 Bewohner. Von einer mittlern Dichtigkeit der Bevölkerung kann hier weniger wie in jedem andern Lande die Rede sein, da dieselbe ausschliesslich an einzelnen Küstenpunkten lebt, die wandernden Eskimos aber auch nur an der Küste umherstreifen. Höchstens können wir das gletscherlose Gebiet in Rechnung bringen und für dieses ca. 3—4 Menschen auf der Quadratmeile (0,07 auf 1 Q.-Kilometer), das andere Gebiet aber als unbewohnt annehmen.

Britisch-Nordamerika.

1. Dominion of Canada.

Provinzen.	Areal in Engl. Q.-Mln.	Areal in geogr. Q.-Mln.	Q.-Kilometer.	Bewohner 1871.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-Kil.
Ontario [1])	107780	5069,5	279139	1.620851	320	5,8
Quebec [1])	193355	9094,5	500769	1.191516	131	2,4
Neu-Braunschweig [1]) .	27322	1285,1	70762	285594	222	4,0
Neu-Schottland [1]) . .	21731	1022,1	56280	387800	379	6,9

Privatleute zum Betrieb des Holzhauens oder von Bergwerken vermiethet sind, besonders gerechnet sind, sind die Censusdistrikte möglichst nach der natürlichen Beschaffenheit der Bodenverhältnisse abgegrenzt, wobei man vornehmlich den Flussläufen gefolgt ist. — Wichtig ist nun besonders die Bemerkung, dass Wasserflächen in den Arealangaben gar nicht mit in Anschlag gebracht sind, doch werden letztere nach ihrer Zugehörigkeit zu den einzelnen Provinzen in der Einleitung angeführt. Wir theilen die entsprechenden Angaben hier mit dem Bemerken mit, dass wir absichtlich die internen Wasserflächen in die obige Tabelle mit aufgenommen haben, einerseits weil diess bei anderen Ländern auch geschehen, andererseits weil durch den Reichthum derselben die Vertheilung der Bevölkerung vielfach bedingt ist.

1. Provinz Ontario.	Acres	G. Q.-Mln.	Q.-Kil.
Landfläche	65.097643	4784,188	263431,3
Georgia-Bai	3.415680	251,027	13822,3
Burlington-Bai	7475	0,549	30,2
Quinté-Bai	98580	7,245	398,9
Antheil am St. Lorenzstrom von St.-Régis bis Pointe-à-Beaudet . . .	17500	1,286	70,8
Antheil am Témiscamang-See und Ottawa-Fluss	123854	9,102	501,2
See'n im Innern	218640	16,068	884,8
Zusammen . .	68.979372	5069,465	279139,5

Provinzen.	Areal in Engl. Q.-Mln.	geogr. Q.-Mln.	Q.-Kilometer.	Bewohner 1871.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Q.-Kil.
Prinz-Eduards-Insel [2])	2173	102,1	5628	94021	921	16, 7
Manitoba [3])	13923	654,9	36061	11963	19	0,16
Britisch-Columbia [4]) .	213000	10018,0	551650	42000	4	0,07
Nordwest-Territorium [5]) . . .	2.934000	138000	7.599000	85000	0,6	0,01
	3.513300	165250	9.099000	3.718745	22	0,4

2. Neu-Fundland.

Das Areal der Insel Neu-Fundland beträgt nach den Englischen Angaben 40200 Englische Q.-Mln. (1891 geogr. Q.-Mln. oder 104114 Q.-Kilom.) [6]). Da Engelhardt für dieselbe 2071 geogr. Q.-Mln. fand, so ist ersichtlich, dass die Zahl von 40200 Engl. Q.-Mln. das zu Neu-Fundland gehörende Gebiet der Halbinsel Labrador nicht mit umfasst. Die Grösse dieses letzteren, dessen Begrenzung in Heft I, S. 50, An-

	Acres	G. Q.-Mln.	Q.-Kil.
2. Provinz Quebec.			
Landfläche	120.018964	8820,494	485681,9
Antheil am St. Lorenzstrom von St.-Régis bis Pointe-à-Beaudet . . .	17500	1,286	70,8
St. Lorenzstrom u. seine See'n bis Quebec	322200	23,679	1303,9
St. Lorenzstrom von Quebec bis Pointe des Monts	2.894800	212,746	11714,4
Antheil am Témiscamang-See und Ottawa-Fluss	130418	9,585	527,8
Saguenay-Fluss und See St.-Jean . .	324000	23,812	1311,1
See'n im Innern	39258	2,885	158,9
Zusammen . .	123.747140	9094,487	500768,9
3. Provinz Neu-Braunschweig.			
Landfläche	17.393410	1278,284	70386,1
Miramichi-Bai	92870	6,825	375,8
Zusammen . .	17.486280	1285,109	70761,9
4. Provinz Neu-Schottland.			
Landfläche	13.382003	983,476	54153,1
Bassin des Mines	270720	19,896	1095,5
Innere Gewässer der Kap-Breton-Insel	254880	18,732	1031,4
Zusammen . .	13.907603	1022,104	56280,0
Total Landfläche . . .	215.892020	15866,441	873652,4
Total Wasserfläche . .	8.228375	604,924	33326,9
Zusammen . .	224.120395	16471,365	906979,3

Der Consequenz wegen müsste man freilich hier die eigentlichen Grenzgewässer, d. h. die Georgia-, Burlington-, Quinté-Bai, den St. Lorenzstrom von Quebec abwärts, d. h. da, wo er mehr eine Bucht bildet, endlich die Miramichi-Bai, abrechnen. Denn auch bei anderen Ländern sind die eigentlichen Meerestheile am Ufer ausgeschlossen worden. Indessen bei der Unsicherheit der Angaben für das gesammte Britische Amerika scheint es geboten, sich noch so weit als möglich an die offiziellen Zahlen zu halten und die scharfe Trennung zu einer andern Zeit eintreten zu lassen. Wie man bemerken wird, ist der Canadische Antheil an den grossen Binnensee'n in obigen Zahlen nicht mit enthalten. Derselbe wird im Censusbericht zu 27094 Engl. Q.-Mln. (1274,37 geogr. Q.-Mln. oder 70171 Q.-Kilom.) berechnet, leider aber die Gesammtzahl für diese letzteren nicht mitgetheilt (s. folg. S.).

Den Bevölkerungsangaben liegt die rechtliche Bevölkerung zu Grunde (population de droit). Sie beziehen sich jedoch nicht nur auf die absolute Zahl, sondern auch auf die Vertheilung auf Haushalte, nach Geschlecht, Confession, Nationalität, Geburtsland &c. Wir machen auf die drei beigegebenen Karten besonders aufmerksam, da sie die Abgrenzung der einzelnen Censusdistrikte enthalten, wodurch man sich leicht orientiren kann. Von Interesse möchten noch folgende Einzelangaben sein:

a) Die Karte der Provinz Quebec reicht leider gerade in Labrador, wo die Grenze nicht ganz feststeht, nicht bis zur eigentlichen Grenze, so dass sie zu einer Berechnung der Antheile der verschiedenen Provinzen an Labrador unbrauchbar ist.

b) Die Insel Anticosti im St. Lorenz-Busen, zu Quebec gehörend, hat einen Flächeninhalt von 1.602853 Acres (117,798 geogr. Q.-Mln. = 6486,36 Q.-Kilom.) und 102 Einwohner.

c) Die Zahl der Indianer, welche mit im Census begriffen sind, wird zu 23035 angegeben, wovon 12978 in Ontario, 6988 in Quebec, 1403 in Neu-Braunschweig, 1666 in Neu-Schottland.

d) Die ebenfalls zu Quebec gehörenden Magdalenen-Inseln haben 55400 Acres Fläche (4,071 g. Q.-M. = 222,19 Q.-K.) und 3172 Einwohner.

e) Wenn endlich bisher das Areal für Quebec so bedeutend grösser angegeben ward (377000 Engl. Q.-Mln. gegen 193355), so rührt diess ohne Zweifel daher, dass man einen zu beträchtlichen Theil Labrador's hinzugerechnet hat.

[2]) Areal der Prinz-Eduards-Insel nach Statistical abstract of the colonial and other possessions, die Bevölkerung nach dem Census vom Mai 1871. Vergl. Heft I, S. 50.

[3]) [Manitoba.] In Heft I, S. 48 ist die Constituirung dieser Provinz ausführlich mitgetheilt. Da dort als Grenzen 49° und 50° 30′ N. Br. und der 96. und 99. Meridian angegeben sind, so lässt sich der Flächeninhalt nach den Zonentabellen (S. Geogr. Jahrbuch, III) mathematisch genau zu 654,8976 geogr. Q.-Mln. oder 13923,55 Engl. Q.-Mln. berechnen. Im Yearbook and Almanac of Canada for 1873 finden wir 14340 Engl. Q.-Mln. — Die Bevölkerung nach der zum Zweck der Aufstellung von Wahllisten im Dezember 1870 stattgehabten Zählung; s. Näheres in Heft I, S. 49, Anmerk. 11.

[4]) [Britisch-Columbia.] Die Arealzahlen sind noch immer die alten, den Statistical abstracts entnommenen; 200000 Engl. Q.-Mln. werden dort für das frühere Gebiet Britisch-Columbia's, 13000 auf die Vancouvers-Inseln gerechnet. Die Bevölkerung setzt sich zusammen aus den Kolonisten und den Indianern. Die Zählung vom März 1871 ergab 10586 Kolonisten, nämlich 8576 Weisse, 1548 Chinesen, 462 Neger (oder 2348 Bergleute, 1827 Ackerbauer, 1303 Händler, 403 in der Industrie Beschäftigte) (Canadian News, 2. Jan. 1873). Damit stimmt freilich gar nicht die Angabe des Yearbook and Almanac of Canada for 1873, wo S. 195 19252 Einwohner als das Resultat der Zählung vom 2. April 1871 angegeben werden. Die Zahl der Indianer, bisher auf 35- bis 40000 geschätzt, soll sich in der letzten Zeit wieder stark reducirt haben. Die Canadian News vom 28. August 1873 bringen einen Auszug aus dem Bericht des Superintendent for Indian Affairs in Britisch-Columbia, Oberstlieutenant Powell, für 1872—73, wonach sich die Zahl der in Britisch-Columbia wohnenden Indianer wie folgt stellt:

Cowichan	7000	Hydahs	2500
Comox	120	Tahelies	1000
Alits	3500	Siccanies	500
Quackewiths	3500	Shuswhaps	2500
Millbanks und Bella Coolas	2500	Kootenays	400
Tsimpsheans	5000	Total . .	28520

Danach darf man also die Zahl der Indianer in diesem Gebiete in runder Zahl wohl nur noch zu 30000 annehmen. Darin sind ohne Zweifel bereits die Indianer der Inseln inbegriffen. Für die Queen-Charlotte-Inseln schätzte sie Francis Poole 1862—63 („Queen Charlotte Islands, a narrative of discovery and adventure in the North Pacific". London 1872) auf „5000 Seelen, vielleicht auch weniger".

[5]) [Nordwest-Territorium.] Für eine genaue Arealangabe dieses grossen Gebietes, welches man auch unter dem Namen der Hudsonsbai-Länder zusammenfasst, fehlen uns zur Zeit fast noch alle Grundlagen. Engelhardt giebt das ganze Gebiet des Britischen Nordamerika ohne Neu-Fundland zu 164634 geogr. Q.-Mln. an. Rechnen wir davon ab das Gebiet der ganzen Dominion of Canada, ohne die von Engelhardt nachweisbar nicht mit eingerechneten Grenzgewässer (ca. 480 geogr. Q.-Meilen), so resultiren für die übrige Fläche incl. des Antheils von Neu-Fundland an Labrador ca. 138000 geogr. Q.-Mln. Diesen Werth behalten wir aus Mangel an anderen Angaben, welche eine genaue planimetrische Messung vor Allem der zum Britischen Nordamerika gehörenden Polarländer erheischten, einstweilen bei. Wir bemerken, dass andere Quellen auch ganz unbestimmte runde Zahlen einstellen; so finden wir im Yearbook and Almanac of Canada for 1873 die Zahl 2.750000 Engl. Q.-Mln. (129346 geogr. Q.-Mln. = 7.122211 Q.-Kilom.). — Für die Bevölkerung setzen wir diessmal nur 85000 ein, indem wir den Angaben von Dr. Schultz folgen, welche derselbe im Canadischen Parlament am 31. März 1873 gab (Canadian News, 24. April 1873). Nach ihm leben auf dem von der Hudsons-Bai-Compagnie an die Dominion of Canada verkauften Gebiete nur ca. 68000 Indianer. Die Mischlinge und Weissen wurden früher zu 11000 angegeben (s. Geogr. Jahrbuch, III, S. 76). Rechnen wir dazu die früher angenommenen 4000 Eskimos, sowie die wenigen Bewohner der Küste Labrador's (s.

merkung 16, genauer beschrieben ist, ist nicht bekannt [7]). Das Resultat des Census von 1869 ist in Heft 1, S. 50 ausführlich mitgetheilt. Danach kommen von der Totalbevölkerung von 146536 Seelen 144057 Bewohner auf die 16 Wahlbezirke der Insel, 2479 auf Labrador. Die mittlere Dichtigkeit der Insel würde sich also zu 76 Bewohnern auf 1 geogr. Q.-Meile oder 1,4 auf 1 Q.-Kilom. berechnen.

Die Canadischen See'n.

Es steht nach den neueren Angaben fest, dass das Gebiet, welches diese See'n einnehmen, weder im Areal Canada's noch in dem der Vereinigten Staaten enthalten ist. Bei Berechnung der Arealgrösse Nordamerika's muss demnach für dieselben ein besonderer Posten eingestellt werden. Leider ist aber unsere jetzige Kenntniss ihrer Grösse noch unsicher. Wir geben jedoch unter den verschiedenen Angaben den Messungen Engelhardt's den Vorzug, welcher die folgenden Zahlen aufstellt [8]):

	E. Q.-M.	G. Q.-M.	Q.-Kil.
Oberer See	32290	1518,75	83627
Michigan-See	23903	1124,30	61907
Huron-See nebst Georgia-Bai und Nord-Kanal [9])	23684	1114,00	61340
St.-Claire-See	760	35,75	1969
Erie-See	9493	446,50	24586
Ontario-See	7654	360,00	19823
Total	97784	4599,30	253252

Da nun die Georgia-Bai mit 251 geogr. Q.-Mln., sowie die Burlington- und St.-Quinté-Bai mit ca. 8 geogr. Q.-Mln. schon in dem Areal für die Provinz Ontario enthalten ist, wie wir oben S. 62, Anmerkung 1, nachgewiesen, so können wir für das übrige Gebiet der See'n in runder Zahl 4340 geogr. Q.-Mln. annehmen. Hiervon kommen auf den Canadischen Antheil nach den Berechnungen des Canadischen Censusbureau's [10]) 27094 Engl. Q.-Mln. = 1274,4 geogr. Q.-Mln. = 70171 Q.-Kilom., so dass für den Amerikanischen 65177 Engl. Q.-Mln. = 3065,6 geogr. Q.-Mln = 168800 Q.-Kilom. übrig bleiben.

Französische Besitzungen in Nordamerika.

Inseln.	Areal [1]) in Q.-Kilom.	Areal [1]) in geogr. Q.-Mln.	Sesshafte Bevölkerung Ende 1869 [2]).	Flottirende Bevölkerung Ende 1869 [2]).	Total-Bevölkerung Ende 1869 [2]).
St.-Pierre und Ile-aux-Chiens [3])	26,00	0,4722	2374	1207	4383
Miquelon-Langlade [4])	184,23	3,3458	802		
Zusammen	210,23	3,8180	3176	1207	4383

Da aus Angaben für frühere Jahre [5]) geschlossen werden darf, dass von der flottirenden Bevölkerung kaum 200 Personen auf Miquelon wohnen, so resultirt für St.-Pierre eine mittlere Dichtigkeit von 7000 Bewohnern auf 1 geogr. Q.-Meile oder 127 auf 1 Q.-Kilometer, für Miquelon nur eine solche von 300 auf 1 geogr. Q.-Meile oder 5,4 auf 1 Q.-Kilometer.

Bermuda-Inseln.

Der Flächeninhalt dieser aus mehr als 300 einzelnen Inselchen bestehenden Gruppe beträgt etwa 1,92 geogr. Q.-Mln. oder 105,7 Q.-Kilometer [1]). Der Census vom April 1871 ergab 12161 und mit Einschluss des Militärs und des Marinepersonals 12426 Bewohner, darunter 7396 Farbige, d. h. von mehr oder weniger reiner Afrikanischer Abstammung [2]). Der grösste Theil der Inselchen ist unbewohnt, doch kennen wir die Vertheilung dieser Bevölkerung nicht. Im Mittel würden bei der angegebenen Oberfläche 6472 Bewohner auf 1 geogr. Q.-Meile oder 118 auf 1 Q.-Kilometer kommen.

---

unten Anm. 7 zu Neu-Fundland), so dürfte die Zahl von 85000 eher zu hoch als zu niedrig gegriffen sein. An neueren Schätzungen für einzelne Gebiete liegt uns nur die vor, welche Captain W. F. Butler 1870 für die Indianerstämme in der Gegend des Saskatchewan-Flusses zwischen Red River und Rocky Mountains gab („The great Lone Land, a narrative of travel and adventure in the North West of America". London 1872):

Stamm.	Lokalität.	Palliser's Schätzung.	Jetzige Schätzung.	Handelsplatz.
Salteaux	Assiniboine River	—	—	Forts Ellice und Pelly
Crees	N. Saskatchewan	11500	7000	Carlton, Pitt, Victoria, Edmonton, Battle River
Blackfeet	S. Saskatchewan	6000	4000	Rocky Mountains House
Blood	S. Saskatchewan	2800	2000	Idem
Peagin	49. Parallel	4400	3000	Idem
Lurcees	Red Deer River	1100	200	Idem, Edmonton
Assiniboine	S. of Qu' Appelle	1000	500	Qu' Appelle
Wood Crees	N. of Carlton	425	?	Forts à la Corne, Carlton
Rocky Mt. Assiniboine	Rocky Mountains	225	?	Rocky Mt. House, Assiniboine.

Neu-Fundland. [6]) Statistical abstract of the colonial and other possessions.

[7]) Die Grösse der ganzen Halbinsel Labrador giebt Engelhardt zu 25115 geogr. Q.-M. an. Nach einer beschreibenden Notiz über Labrador im Toronto Globe soll ganz Labrador auf 420000 Engl. Q.-Meilen (19750 geogr. Q.-Mln. = 1.087700 Q.-Kilom.) ca. 5000 Bewohner haben, wobei demnach die zur Dominion wie die zu Neu-Fundland gehörenden Theile zusammengezählt sind (Canadian News, 12. Dez. 1872).

Canadische See'n. [8]) Als uns zunächst liegende Quelle citiren wir noch v. Klöden's Angaben. In seiner Tabelle der Landsee'n im Geogr. Jahrbuch, I, 1866, giebt derselbe die nachfolgenden Zahlen, die er auch in der neuesten Auflage seiner Physikalischen Geographie S. 595 ff. wieder reproducirt:

	Engl Q.-M.	G. Q.-M.	Q.-Kil.	Quelle.
Oberer See	32000	1505	82877	American Cyclopaedia.
Michigan-See	22400	1053	73337	
Huron-See	21000	988	54388	
Erie-See	10950	515	28360	Geogr. Mittheil. 1860, Taf. 12.
Ontario-See	6300	296	16316	

Um zu einem Urtheil zu gelangen, welche dieser Zahlen den Vorzug verdiene, haben wir eine ganz oberflächliche Messung der See'n auf Grund der neuen Petermann'schen Karte der Vereinigten Staaten in 6 Blatt (1 : 3.700000) vorgenommen, welche für den Obern See ca. 1500, für den Michigan-See 1096, für den Huron-See 1144, für den Erie-See 446, für den Ontario-See 355 geogr. Q.-Mln. ergab. Ohne Zweifel sind diese Ziffern geeignet zu beweisen, dass die Engelhardt'schen Angaben vor denen v. Klöden's, namentlich hinsichtlich des Erie- und Ontario-See's, den Vorzug verdienen.

[9]) Die in Anmerk. 8 genannte planimetrische Messung beweist, dass Engelhardt in der Zahl 1114,0 die Georgia-Bai und den Nordkanal mit berechnet hat.

[10]) S. oben S. 62, Anmerk. 1.

Französische Besitzungen. [1]) Die Areale nach Joanne, Dictionnaire de la France, 2. Aufl. Paris 1869, p. 2532. Dieselben stimmen mit einer früheren offiziellen Mittheilung an den Gothaer Almanach.

[2]) Die Bevölkerung, welche sich auf Ende 1869 bezieht, nach Tableaux de la population, de culture, de commerce etc. formant pour l'année 1869 la suite des tableaux insérés dans les notices stat. sur les colonies françaises. Herausgegeben vom Ministerium der Marine und der Kolonien, Paris 1872, S. 26 und 27. Die flottirende Bevölkerung, welche nur für den ganzen Insel-Complex nachgewiesen worden, wird in der Anmerk. zu S. 27 abweichend von der Tabelle zu 1170 angegeben, und zwar Offiziere, Beamte, Agenten und ihre Familien 128 Personen, Truppen 64, Gendarmen 54, überwinternde Fischer, incl. 82 Frauen, 508 Personen und 416 Fremde.

[3]) Aus der namentlichen Aufführung der Hunde-Insel neben St.-Pierre muss geschlossen werden, dass die anderen 4 kleinen Inselchen, welche zu St.-Pierre gehören, nämlich Grand-Colombier, Ile-aux-Vainqueurs, Ile-aux-Pigeons und Ile-Massacre, unbewohnt sind.

[4]) Die beiden Inseln sind bekanntlich seit längerer Zeit durch eine Düne zu Einer Insel verwachsen.

[5]) Im Jahre 1865 wohnten von einer flottirenden Bevölkerung von 892 Seelen nur 95 auf Miquelon. S. Joanne S. 2533.

Bermuda-Inseln. [1]) In Englischen offiziellen Werken, wie die Statistical abstracts of the colonial and other possessions, wird für den gesammten Flächeninhalt der Bermuda-Inseln seit lange die Zahl 24 Engl. Q.-Mln. (= 1,129 geogr. Q.-Mln. oder 62 Q.-Kilom.) angeführt. O. Delitsch zählt in seiner Geographie von Westindien (Stein-Wappaeus, Handbuch der Geographie und Statistik, 7. Aufl. I, 4. Theil, S. 2122) den Flächeninhalt folgender Inseln einzeln auf: Bermuda oder Hamilton 1,51 geogr. Q.-Mln. (83,14 Q.-Kilom.), Somerset 0,10 (5,5), Boaz 0,01 (0,55), Ireland 0,04 (2,20), Cooper 0,01 (0,55), St. George 0,11 (6,06), Long Bird 0,01 (0,55), St. David's 0,07 (3,85), Smith 0,01 (0,55), Paget 0,01 (0,55). Welcher Quelle derselbe gefolgt, ist nicht ersichtlich.

[2]) Obwohl seit 1834 die Sclaverei abgeschafft ist.

Vereinigte Staaten von Nordamerika [1]).

(Siehe die Anmerkungen auf der folgenden Seite.)

Staaten und Territorien.	Areal [2]) in Engl. Q.-Meilen.	Areal [2]) in Geogr. Q.-Meilen.	Areal [2]) in Quadr.-Kilom.	Bevölkerung 1870: 1. Weisse.	2. Farbige.	3. Chinesen.	4. Indianer: a) Ausser Tribusverband.	4. Indianer: b) In Stämmen wohnend.	Total: Census-Bevölkerung: 1. 2. 3. 4a.	Total: Gesammt-Bevölkerung [4]) 1. 2. 3. 4a, 4b.	Gesammt-Bevölkerung auf 1 geogr. Q.-Mle.	Gesammt-Bevölkerung auf 1 Q.-Kil.
Staaten.												
Neu-England-Staaten . . .	68348	3214,8	177014	3.455043	31705	100	1076	—	3.487924	3.487924	1085	19,7
1. Connecticut	4750	223,4	12301	527549	9668	2	235	—	537454	537454	2406	43,6
2. Maine	35000	1646,2	90646	624809	1606	1	499	—	626915	626915	381	6,9
3. Massachusetts . . .	7800	366,9	20202	1.443156	13947	97	151	—	1.457351	1.457351	3972	72,1
4. New Hampshire . . .	9280	436,5	24035	317697	580	—	23	—	318300	318300	729	13,2
5. Rhode Island	1306	61,4	3382	212219	4980	—	154	—	217353	217353	3538	64,3
6. Vermont	10212	480,3	26447	329613	924	—	14	—	330551	330551	688	12,5
Mittlere Staaten .	137628	6473,4	356443	9.882255	407602	63	509	4804	10.290429	10.295233	1590	28,9
7. Delaware	2120	99,7	5491	102221	22794	—	—	—	125015	125015	1254	22,8
8. Maryland	11124	523,2	28811	605497	175391	2	4	—	780894	780894	1493	27,2
9. New Jersey	8320	391,3	21547	875407	30658	15	16	—	906096	906096	2315	42,0
10. New York	47000	2210,7	121725	4.330210	52081	29	439	4705	4.382759	4.387464	1985	36,1
11. Pennsylvanien . . .	46000	2163,6	119135	3.456609	65294	14	34	99	3.521951	3.522050	1628	29,6
12. West-Virginien . . .	23000	1081,8	59568	424033	17980	—	1	—	442014	442014	409	7,4
Distrikt Columbia . .	64	3,0	166	88278	43404	3	15	—	131700	131700	43900	797,3
Südöstl. Staaten .	240320	11303,5	622403	2.415209	1.957136	6	1636	500	4.378987	4.374487	387	7,1
13. Florida	59268	2787,7	153498	96057	91689	—	2	500	187748	188248	66	1,2
14. Georgien	58000	2728,0	150214	638926	545142	1	40	—	1.184109	1.184109	434	7,9
15. Nord-Carolina . . .	50704	2384,9	131318	678470	391650	—	1241	—	1.071361	1.071361	449	8,2
16. Süd-Carolina	34000	1599,2	88056	289667	415814	1	124	—	705606	705606	441	8,0
17. Virginien	38348	1803,7	99317	712089	512841	4	229	—	1.225163	1.225163	679	12,3
Südliche Staaten .	549058	25825,0	1.422003	4.227971	2.204106	211	2122	320	6.434410	6.434730	249	4,5
18. Alabama	50722	2385,7	131365	521384	475510	—	98	—	996992	996992	417	7,5
19. Arkansas	52198	2455,1	135187	362115	122169	98	89	—	484471	484471	197	3,6
20. Kentucky	37680	1772,3	97587	1.098692	222210	1	108	—	1.321011	1.321011	745	13,5
21. Louisiana	41346	1944,7	107082	362065	364210	71	569	—	726915	726915	374	6,7
22. Mississippi	47156	2218,0	122129	382896	444201	16	809	—	827922	827922	373	6,7
23. Tennessee	45600	2144,8	118099	936119	322331	—	70	—	1.258520	1.258520	583	10,6
24. Texas	274356	12904,4	710554	564700	253475	25	379	320	818579	818899	63	1,1
Central-Staaten .	600797	28258,6	1.556001	12.685616	272986	10	8318	35369	12.966930	13.002299	460	8,4
25. Illinois	55410	2606,2	143506	2.511096	28762	1	32	—	2.539891	2.539891	975	17,7
26. Indiana	33809	1590,2	87562	1.655837	24560	—	240	—	1.680637	1.680637	1057	19,2
27. Jowa	55045	2589,1	142561	1.188207	5762	3	48	300	1.194020	1.194320	461	8,4
28. Kansas	81318	3824,8	210605	346377	17108	—	914	8900	364399	373299	97	1,8
29. Michigan	56451	2655,2	146202	1.167282	11849	2	4926	3175	1.184059	1.187234	447	8,2
30. Minnesota	83531	3928,9	216336	438257	759	—	690	6350	439706	446056	113	2,1
31. Missouri	65350	3073,8	169250	1.603146	118071	3	75	—	1.721295	1.721295	560	10,2
32. Nebraska	75995	3574,4	196819	122117	789	—	87	6329	122993	129322	36	0,7
33. Ohio	39964	1879,7	103502	2.601946	63213	1	100	—	2.665260	2.665260	1418	25,8
34. Wisconsin	53924	2536,3	139658	1.051351	2113	—	1206	10315	1.054670	1.064985	420	7,6
Pacifische Staaten	388380	18267,5	1.005863	625312	4975	55792	7582	48964	693661	742625	41	0,7
35. Californien	188981	8888,7	489441	499424	4272	49310	7241	21784	560247	582031	65	1,2
36. Nevada	[3]) 104125	4897,5	269672	38959	357	3152	23	16220	42491	58711	12	0,2
37. Oregon	95274	4481,3	246750	86929	346	3330	318	10960	90923	101883	23	0,4
A. Staaten . .	1.984531	93342,8	5.139726	33.291406	4.878510	56182	21243	89957	38.247341	38.337298	411	7,5
Territorien.												
1. Arizona	113916	5358,0	295030	9581	26	20	31	32052	9658	41710	7,6	0,14
2. Colorado	104500	4915,2	270644	39221	456	7	180	7300	39864	47164	9,5	0,17
3. Dacota	150932	7099,1	390898	12887	94	—	1200	26320	14181	40501	5,7	0,10
4. Idaho	86294	4058,9	223492	10618	60	4274	47	5584	14999	20583	5,1	0,09
5. Montana	143776	6762,5	372367	18306	183	1949	157	19300	20595	39895	5,8	0,11
6. Neu-Mexico	121201	5700,6	313898	90393	172	—	1309	19429	91874	111303	19,5	0,35
7. Utah	84476	3973,9	218784	86044	118	445	179	12795	86786	99581	25,1	0,45
8. Washington [5]) . . .	69994	3292,2	181275	22195	207	234	1319	13477	23955	37432	11,4	0,20
9. Wyoming	97883	4603,9	253506	8726	183	143	66	2400	9118	11518	2,5	0,45
B. Territorien .	972972	45764	2.519895	297971	1499	7072	4488	138657	311030	449687	9,8	0,18
Summa A. und B. .	2.957503	139107	7.659621	33.589377	4.880009	63254	25731	228614	38.558371	38.786985	—	—
Indian Territory . .	68991	3245,0	178679	2407	6378	—	—	59367	—	68152	30,3	0,55
Alaska	577390	27157,6	1.495380	461	—	—	—	70000	—	[6]) 70461	2,6	0,05
Total . . .	3.603884	169509,4	9.333680	33.592245	4.886387	63254	25731	357981	—	38.925598	230	4,2

Republik Mexico.

Das Areal der Republik beträgt 35825 geogr. Q.-Mln. oder 1.972648 Q.-Kilom., die Bevölkerung ward 1868 von Garcia y Cubas zu 9.173052 Seelen berechnet [1]). S. in Heft I, S. 52 die Zahlen für die einzelnen Staaten &c., welche sich nach der Dichtigkeit wie folgt ordnen:

Staaten u. Territorien.	Bew. auf 1 g. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-Kil.	Staaten u. Territorien.	Bew. auf 1 g. M.	Bew. auf 1 Q.-K.
Distrito federal . .	23000	418	San Luis Potosí . .	350	6,4
Tlaxcala	1727	31	Zacatecas	318	5,8
Morelos	1683	31	Yucatan	275	5,0
Guanajuato . . .	1670	30	Guerrero	263	4,7
Mexico	1441	26	Nuevo Leon . . .	258	4,7
Aguascalientes . .	1349	24	Chiapas	246	4,6
Puebla	1261	23	Tabasco	140	2,5
Hidalgo	1013	18	Sinaloa	134	2,4
Querétaro	956	17	Durango	92	1,7
Michoacan	608	11	Taumalipas	81	1,5
Colima	554	10	Campeche	66	1,2
Oaxaca	503	9	Coahuila	34	0,6
Jalisco	401	7	Sonora	29	0,5
Chihuahua	361	6,5	Baja California . .	8	0,1
Veracruz	356	6,4	Mexico . . .	256	4,6

Die zu Mexico gehörige Gruppe der Revillagigedo-Inseln im Stillen Ocean ist unbewohnt. Die Oberfläche der 4 Inseln [2]) mag 15 geogr. Q.-Mln. (826 Q.-Kilom.) betragen, welche wir als im Areale Mexico's mit enthalten betrachten.

Centralamerika.

	Areal in geogr. Q.-Mln.	Areal in Q.-Kilometer.	Bewohner.	Bewohner auf 1 geogr. Q.-M.	Bewohner auf 1 Q.-Kilometer.
Republik Guatemala . .	1918	105612	1.194000	623	11,3
Britisch-Honduras . . .	635	34964	24700	40	0,7
Republik Honduras . .	2215	121963	351700	159	2,9
„ San Salvador .	345	18997	600000	1739	31,6
„ Nicaragua . .	2736	150657	250000	90	1,6
„ Costarica . . .	1011	55669	165000	163	2,9
„ Panama . . .	1485	81770	226000	150	2,7
Zusammen . .	10345	569632	2.811500	272	5

Die Republik Panama bildet nur geographisch einen Theil Centralamerika's. Staatlich ist sie bekanntlich ein Glied der Vereinigten Staaten von Columbia (s. S. 74).

Republik Guatemala.

Das Areal der ganzen Republik ist noch immer nicht mit Sicherheit festzustellen, namentlich ist die Grenze gegen Yucatan unsicher, während diejenige gegen Britisch-Honduras vertragsmässig geregelt ist. Unserer Gewohnheit gemäss, eine früher acceptirte Zahlenangabe so lange zu behalten, als nicht überzeugende Beweise in unseren Händen sind, dass eine andere ihr vorzuziehen sei, bleiben wir für jetzt auch noch bei einer vor längeren Jahren in der Perthes'schen Anstalt auf Grund der Kiepert'schen Karte von Mittelamerika in 4 Blatt veranstalteten planimetrischen Messung stehen, welche für Guatemala 1918 geogr.

Vereinigte Staaten. [1]) Nach Publikation des offiziellen Foliowerkes ist es endlich möglich die definitiven Resultate der Zählung vom Juni 1870 mitzutheilen. Wir entnehmen sie dem „Ninth Census, Vol. I. The statistics of the population of the United States, embracing the tables of the race, nationality, sex, selected ages and occupations etc., by Francis Walker. Washington 1872". In den Begleitworten zu den Tabellen sagt der Herausgeber, dass der Census gemäss den gesetzlich bestehenden Bestimmungen, nach denen die Bevölkerungsaufnahme stattzufinden hat, und welche darauf ausgehen, die rechtliche Bevölkerung zu constatiren, nicht ermögliche, eine Kenntniss von der Gesammtbevölkerung der Vereinigten Staaten zu verschaffen. Vor allen Dingen müssten die auf dem Gebiete der Vereinigten Staaten sich aufhaltenden Indianer, die in Stämmen wohnend nicht der Autorität derselben unterworfen sind, mit zur gezählten Bevölkerung gerechnet werden. Auf S. XVII wird alsdann die Übersicht dieser Indianer mit Angabe ihrer Wohnorte gegeben, aus welcher wir die Details in Anm. 4 entnehmen.

[2]) Das Areal der Vereinigten Staaten erscheint gegen die Angaben des vorigen Jahres (s. Heft I, S. 51) nur wenig verändert. Nur die Zahlen für den Distrikt Columbia, Virginien und Nevada sind nach dem Report of the Comm. of the Land office for 1870 berichtigt worden. Eine Bemerkung in demselben sagt, dass, wenn man zu dem Areal von 3.603884 dasjenige der grossen See'n und Flüsse hinzurechnen würde, die Totalgrösse der Vereinigten Staaten zu 4.000000 square miles angenommen werden könnte. Diese Zahl scheint uns indessen stark übertrieben, falls man nicht etwa den grössten Theil des Mexicanischen Meerbusens, den Engelhardt zu 28420 geogr. Q.-M. oder 604228 square miles berechnet, hinzunehmen wollte. Denn das Gesammtareal der Canadischen See'n hat, wie oben nachgewiesen, noch nicht 100000 Engl. Q.-Mln. und der Antheil der Vereinigten Staaten beträgt davon nicht mehr als 75176 Engl. Q.-Meilen. Vergl. S. 64.

[3]) Das Areal Nevada's ward um 7965 Engl. Q.-Mln. reducirt, da nach dem genannten Bericht ein Areal von 7965 square miles, welches bisher bei Nevada gerechnet wurde, zu Californien gehört und bereits in der Zahl von 188981 Engl. Q.-Mln. mit enthalten ist.

[4]) Die in Anmerk. 1 citirte Tabelle ermöglicht noch folgende Specificirung der in Stämmen wohnenden Indianer nach S. XVII des offiziellen Censuswerkes:

Staaten und Territorien.	Auf Reservationen lebend gezählt	Auf Reservationen lebend geschätzt	Nomadisirend geschätzt
New York	4705	—	—
Pennsylvanien	99	—	—
Florida	—	—	500
Texas	—	—	320
Jowa	—	300	—
Kansas	5900	—	3000
Michigan	—	3175	—
Minnesota	—	6350	—
Nebraska	6329	—	—
Wisconsin	4715	5600	—
Californien	5784	2500	13500
Nevada	—	—	16220
Oregon	6110	6500	4200
Arizona	4352	—	27700
Colorado	—	—	7300
Dacota	—	—	26320
Idaho	3284	—	2300
Montana	—	—	19300
Neu-Mexico	14349	—	5080
Utah	8195	—	4600
Washington	13477	—	—
Wyoming	—	2400	—
Indian Territory	19067	5900	34400
Maska	—	—	70000
Summa . .	96366	26875	234740

Wenn man diese Angaben mit denen vergleicht, welche wir in Heft I, S. 50, Anmerk. 8, aus einem Bericht des Staatssekretärs des Innern (freilich nicht nach der direkten Quelle) mitgetheilt haben, so wird man hinsichtlich der Vertheilung der fast gleichen Anzahl der Indianer auf die einzelnen Staaten und Territorien enormen Differenzen begegnen, welche aufzuhellen uns nicht möglich ist.

[5]) Das Territorium Washington müsste von Rechtswegen jetzt um die 7,95 geogr. Q.-Mln. (438 Q.-Kilom.) vergrössert werden, welche der durch das Schiedsgericht des Deutschen Kaisers den Amerikanern zugesprochene Haro-Archipel (vergl. oben S. 61) einnimmt. Es fehlt uns indessen jede Angabe, ob diese Fläche nicht bereits längst in der Zahl von 69994 Engl. Q.-Mln. mit enthalten ist. Ausserdem sind ja alle Arealangaben für die Amerikanischen Territorien noch als so völlig approximative anzusehen, dass eine so kleine Berichtigung von gar keinem Belang wäre.

[6]) S. in Heft I, S. 50 und 52 die detaillirten, wesentlich niedrigeren Schätzungen der Bevölkerung Alaska's.

Mexico. [1]) Siehe die Begründung dieser Zahlen in Heft I, S. 52.

[2]) Wahrscheinlich giebt es nur die vier Inseln Socorro, S. Benedicto, Roca Partida, Clarion-Insel. (W. H. Rosser North Pacific Pilot. London 1870, II, S. 290.)

Guatemala. [1]) Vergl. Geogr. Jahrbuch, Bd. I, S. 114, Anmerk. 2. Die Zahl 1918 hält so ziemlich die Mitte zwischen den Angaben von Wappaeus: 1600 bis 1700 geogr. Q.-Mln. (s. Stein-Wappaeus, Handbuch der Geographie und Statistik, Bd. I, 3. Abtheilung, Leipzig

Q.-Mln. ergab [1]). Leider fehlen uns auch alle Angaben über die Arealgrösse der Departements, deren Bevölkerung wir nach den Angaben H. Au's [2]) hier mittheilen:

Guatemala . .	95000	San Marcos .	100000	Petén . . .	12000
Sacatepequez .	45000	Huehuetenango	85000	Izabal . . .	5000
Amatitlan . .	36000	Totonicapan .	145000	Chiquimula .	100000
Escuintla . .	26000	Solola . . .	110000	Zacapa . .	?
Suchitepequez	66000	Chimaltenango	65000	Jutiapa . .	50000
Quezaltenango	90000	Vera Paz. .	126000	Santa Rosa .	38000
				Summa	1.194000

Ausserdem existirt noch ein neues Departement Quiche, dessen Bevölkerung aber auch unbekannt ist.

Britisch-Honduras.

Das Areal geben die offiziellen Britischen Werke schon seit dem Jahre 1867 zu 13500 Engl. Q.-Mln. an, welche Zahl den obigen 635 geogr. Q.-Mln. &c. entspricht. Nach dem Census von 1871 [3]) betrug die Bevölkerung nur 24700 gegen 25635 im Jahre 1861, hatte also um fast 1000 Bewohner abgenommen.

Republik Honduras.

Departements.	Areal [4]) in geogr. Q.-Mln.	Q.-Kilom.	Bewohner [5]).	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-Kil.
Gracias	151,75	8356	55000	362	6,5
Santa Barbara	194,34	10701	50000	257	4,7
Comayagua	206,32	11361	70000	339	6,2
Choluteca	85,19	4691	50000	586	10,6
Tegucigalpa	139,77	7696	60000	429	7,8
Olancho	452,58	24920	45000	46	0,8
Yoro	985,03	54239	21700	49	0,9
Summa	2214,98	121963	351700	159	2,9

Republik San Salvador.

Das Areal von 345 geogr. Q.-Mln. wiederum nach einer 1860 in Gotha ausgeführten planimetrischen Messung [6]). Die Bevölkerungsangaben sind sehr unsicher und schwankend. Das Geogr. Jahrbuch hielt ständig die Zahl von 600000 aufrecht, welche zuerst im Jahrgang 1860 des Gothaer Almanachs nach einer sogenannten offiziellen Einsendung als Resultat „der letzten Zählung" figurirt. Squier [7]) nimmt nur 433000 an, Wappaeus [8]) führt an, dass man die Bevölkerung auf 394000 bis 400000 schätzt, indem ihm wohl die ältere Angabe Squier's vorlag, nach der das Departement

San Miguel .	80000	La Paz . . .	28000	San Salvador .	80000
San Vincente .	56000	Tuscatlan . .	75000	Sonsonate . .	75000

Einwohner haben sollte. Im Jahrgang 1859 des Almanachs findet sich bereits die Bemerkung, „dass sich die Einwohnerzahl nach neueren Nachrichten auf 580000 belaufen solle". Wenn wir nun die seit einem Jahrzehnt gangbare Zahl von 600000 Einwohnern aufrecht erhalten, so geschieht diess, weil wir sie den neuerdings auftauchenden Angaben gegenüber, welche San Salvador eine Bevölkerung von 850000 Bewohnern vindiciren [9]), für die höchstmögliche halten. Auch die Ziffer der Dichtigkeit (1739 auf 1 geogr. Q.-Meile) spricht für diese Ansicht, da dieselbe in keiner Stelle der Nachbarrepubliken auch nur annähernd erreicht wird.

Republik Nicaragua.

Departements.		Areal [10]) in geogr. Q.-Mln.	Q.-Kilometer.	Bewohner [11].	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-Kil.
Granada		121,64	6698	56000	460	8,4
Leon		147,53	8123	35000	237	4,3
Rivas		50,82	2798	20000	394	7,1
Chinandega		95,53	5260	19000	199	3,6
Chontales	civilisirte Gebiete .	203,07	11182	24000	118	2,2
Matagalpa		122,18	6728	28000	225	4,0
Segovia		225,67	12426	24000	106	1,9
Chontales	uncivilisirte Gebiete	357,25	19671	30000	19	0,3
Matagalpa		267,16	14711			
Segovia		532,22	29306			
Mosquito-Küste		412,41	22708	—	—	—
See Managua		28,08	1546	—	—	—
„ Nicaragua [12]) . . .		172,53	9500	—	—	—
Summa . . .		2736	150657	236000	86	1,6

Wenn wir in der obigen Tabelle 250000 Einwohner einsetzten, so geschah es nur, um an Stelle der unsichern Angaben eine runde Zahl anzunehmen.

Republik Costarica.

Das Areal Costarica's beträgt nach der mehrfach erwähnten, im Jahre 1860 in Gotha ausgeführten planimetrischen Messung 1011 geogr. Q.-Mln. oder 55669 Q.-Kilom. Bei allen Mittel- und Südamerikanischen Republiken sind die offiziellen Zahlen stets wesentlich höher. So ist eine neuere offizielle Zahl für den Flächeninhalt Costarica's 67442 Q.-Kilom. (= 1225 geogr. Q.-Mln.) [13]).

Weit mehr gehen aber die Angaben über die Bevölkerung auseinander. Wappaeus sagt [14]): „Die Bevölkerung des Staates beträgt 126750 Seelen nach einer offiziellen Angabe vom Jahre 1860 (M. Wagner nimmt 150000 an, darunter 7000 Indianer, 1000 freie Neger und 10000 Mischlinge, v. Frantzius 180000)." Man. Peralta berechnete, wie in

---

1863—70, S. 264), und der von Squier: 2040 geogr. Q.-Mln. (43380 Engl. Q.-Mln., s. Squier, The states of Central America. New York 1858).

[2]) Hermann Au, Beschreibung der Republik Guatemala, Manuscript, datirt Guatemala 1873. Die Gesammtsumme ist nur wenig von der früheren (1.180000 Einw.) verschieden. Wappaeus (vergl. vor. Anm.) nimmt nur 900000 Einwohner an.

Britisch-Honduras. [3]) Nach Statistical Abstract of the colonial and other possessions for 1871. London 1873.

Republik Honduras. [4]) Planimetrische Messung, ausgeführt in der Perthes'schen Geographischen Anstalt im Jahre 1860. Siehe Gothaer Almanach für 1860, S. 359, und Geogr. Jahrbuch, I, S. 114.

[5]) Diese Zahlen sind noch diejenigen, welche Squier im Jahre 1858 aufstellte (The states of Central America. New York 1858).

San Salvador. [6]) Vergl. Anmerk. 4.

[7]) S. Geogr. Jahrbuch, I, S. 114.

[8]) Stein-Wappaeus, Handbuch der Geographie und Statistik I, 3. Abtheilung, Leipzig 1863, S. 321.

[9]) Louis Blairet, Le Salvador, s. Le Tour du Monde, 1873, No. 628, Umschlag.

Nicaragua. [10]) Das Areal ist von F. Hanemann auf planimetrischem Wege bestimmt worden, und zwar auf Grund der Karte zu P. Lévy's Werk „Notas geográficas y económicas sobre la republica de Nicaragua. Paris 1873". Die Arealzahlen, welche Lévy auf S. 238 seines Buches giebt, haben nicht den geringsten Werth, da sie ganz allgemeine Schätzungen sind, die mit der Karte geradezu unvereinbar sind.

[11]) Die Bewohnerzahl gleichfalls nach Lévy, der im Gegensatz zu seiner früheren Annahme von 350000 Bewohnern (vergl. Heft I, S. 52) jetzt eine um mehr als 100000 geringere Bevölkerung angiebt. Die neuen Angaben sind ungefähr die Mittelzahlen zwischen denen, welche die Listen der Zählung von 1867 ausweisen, und den offiziell publicirten Zahlenreihen, die beide gleich unzuverlässig zu sein scheinen. Die Resultate der Zählung von 1867 sind:

Departements.	Nach den Listen	N. d. offiz. Publikation	Departements.	Nach den Listen	N. d. offiz. Publikation
Granada . .	42000	70000	Chontales . .	18000	30000
Leon . . .	26000	43000	Matagalpa . .	21000	35000
Rivas . . .	15000	25000	Segovia . .	18000	30000
Chinandega .	13000	25000	Total .	153000	258000

Auf S. 403 seines Werkes giebt Lévy auch die Bevölkerung der Jurisdiciones, aus welchen die Departements in gerichtlicher Beziehung sich zusammensetzen.

[12]) Die Inseln im Nicaragua, bereits mit in dem Areal der Departements enthalten, zu denen sie gehören, sind: Insel Ceiba (zu Granada) 0,795 geogr. Q.-Mln. (43,7 Q.-Kilom.), Insel Alta Gracia (zu Rivas) 3,8 geogr. Q.-Mln. (209,24 Q.-Kilom.), die zu Chontales gehörenden Inseln 0,27 geogr. Q.-Mln. (14,87 Q.-Kilom.).

Costarica. [13]) Costarica: its climate, constitution and resources etc., by M. M. Peralta. London, Straker Bros & Co., 1873.

[14]) Stein-Wappaeus, Handbuch der Geographie und Statistik, I, 3. Abtheilung, Mittel- und Südamerika S. 356.

Heft I, S. 52 ausführlich [15]) mitgetheilt ist, die Bevölkerung auf Grundlage der Zählung vom 27. November 1864, die eine Summe von 135000 Seelen ergab, für Ende 1870 zu 165000 Seelen. So weit liessen sich die verschiedenen Annahmen noch einigermaassen vereinigen. Nun treten aber plötzlich und unvermittelt so ganz neue Zahlen auf, dass wir den letzteren unmöglich Glauben beimessen können. In einem Schreiben des Deutschen Consulats in Costarica an die Redaction des Gothaer Almanachs [16]) wird die Bevölkerung zu 350000 Einwohnern angegeben, darunter 13000 Indianer und 2000 Neger. Ferner entnehmen wir einem Schriftchen des oben bereits genannten Herrn Manuel Peralta die Worte [17]): „Die Oberfläche von Costarica beträgt 26040 sq. miles, eine Ausdehnung, durch welche dieses Land die Grösse Bayerns beinahe erreicht, Holland zweimal und das Königreich Sachsen viermal übertrifft. Das Land ist im Stande, mit Bequemlichkeit eine Bevölkerung von 4 Millionen Seelen — bei einer Dichtigkeit wie der Frankreichs — oder 11 Millionen — bei einer solchen wie in Belgien — zu ernähren, während die jetzige Bevölkerung 400000 nicht übersteigt. Nach dem letzten Census besteht die Bevölkerung aus 350000 im Lande geborenen Weissen Europäischer Abkunft, 5000 Fremden (Deutsche, Engländer, Franzosen), 650 Chinesen und den Indianern." Von Interesse dürfte es dabei sein, wie Herr M. Peralta die neuen Zahlen motivirt. Er schreibt der Redaction des Gothaer Almanachs [18]): „Was die Bevölkerung von Costarica betrifft, welche ich im Jahre 1870 zu 165000 Einwohnern berechnet hatte, auf Grund der Dokumente, welche das Statistische Bureau zu San José geliefert hatte, so leugnet die Regierung die Richtigkeit dieser Angabe. Niemand in Costarica misst der gar zu geringen (trop mesquine) Schätzung des Statistischen Bureau's Glauben bei. Denn dieses konnte trotz löblicher Anstrengungen in Folge von Gründen, welche in der Eigenthümlichkeit des Landes liegen, keine Zählung bewerkstelligen, welche nur einigermaassen an die Wahrheit grenzt. Andererseits wird Niemand in Übereinstimmung mit den Versicherungen der Regierung sein, welche seit zwei Jahren die Bevölkerung Costarica's auf 400000 Einwohner schätzt. Die Gründe der letzteren sind indess von einem gewissen Belang und vielleicht halten Sie sie für zulässig. Nach dem Bericht des Kriegsministers von 1872 besteht nämlich die Armee der Republik aus 34000 Mann, von denen 14000 Mann die aktive, aus Männern von 18—30 Jahren bestehende Armee, 15000 Mann, aus den Männern von 30—50 Jahren zusammengesetzt, die Reserve und 5000 Mann die Nationalgarde bilden. Ist es nun denkbar, sagt die Regierung, „dass eine Bevölkerung von 150000 Seelen oder vielleicht ein wenig mehr jemals ein solches Contingent aufstellen kann?" Die Production und die Consumtion des Landes, fügt die Regierung hinzu, ist viel zu bedeutend, um allein die Handelsbewegung einer Bevölkerung von 150000 Seelen darzustellen. Ich übergehe die anderen Gründe, da sie von geringerer Bedeutung sind."

Wir gestehen, dass die angeführten Gründe für uns keineswegs zwingend sind, da es eine notorische Thatsache ist, dass die Regierungen der kleinen Republiken ihr Land stets mit einem Scheine grösserer Macht umgeben möchten. Vor allen Dingen können wir dem Bericht des Kriegsministers, der lediglich gegen die Nachbarrepubliken gerichtet ist, keinen Glauben beimessen, behaupten vielmehr geradezu, dass seine Streitmacht nur auf dem Papier steht. Wäre der Beweis geliefert, dass eine solche Armee bestände, so wäre damit allerdings zugleich bewiesen, dass die älteren Angaben über die Bevölkerung gänzlich falsch wären. Nehmen wir hinzu, dass die neuen Bevölkerungszahlen besonders auch in Schriften auftreten, die zum Zweck der Anlockung von Auswanderern, oder um Anleihen auf den Europäischen Markt zu bringen, verfasst sind, so können wir uns dem Gedanken nicht verschliessen, dass hier, wie leider so oft in den Mittel- und Südamerikanischen Republiken, die Statistik einer bestimmten Tendenz dienstbar sein musste. Unter diesen Umständen wird man es gerechtfertigt finden, wenn wir die Schätzung des Herrn Peralta zunächst noch beibehalten und für Costarica eine Bevölkerung von 165000 Seelen annehmen.

Westindische Inseln.

Haïti.

	Areal [1]) in g. Q.-Mln.	Areal [1]) in Q.-Kilom.	Bewohner [2]).	Bewohner auf 1 g. Q.-Mle.	Bewohner auf 1 Q.-Kil.
Republik Haïti . . .	480	26430	572000	1200	22
Republik San Domingo .	838,5	46170	136500	163	3
Zusammen . .	1318,5	72600	708500	537	10

Britische Besitzungen.

Inseln.	Areal [1]) in Engl. Q.-Mln.	Areal [1]) in geogr. Q.-Mln.	Q.-Kilometer.	Bevölkerung 1871 [2]).	Bewohner auf 1 geogr. Q.-M.	Bewohner auf 1 Q.-Kil.
Bahama-Inseln [3]) .	5794	272,5	15005	39162	144	2,6
Caïcos-Inseln [4]) . .	213	10,00	550	1878	188	3,4
Turks-Inseln [5]) . .	9,7	0,46	25	2845	6240	113

[15]) Siehe bei Stein-Wappaeus a. a. O. auch die Angaben für die einzelnen Provinzen.

[16]) Datirt „San José 29. Mai 1873".

[17]) S. S. 15 der in Anmerk. 13 angeführten Schrift.

[18]) Datirt „London 15. Mai 1873".

Haïti. [1]) Die Arealzahlen treten in obiger Gestalt zuerst im Gothaer Almanach für 1864 auf; woher sie aber stammen — sie sind damals durch eine Correspondenz aus Port-au-Prince hierher gelangt —, ist uns unbekannt. Delitsch (vergl. Anm. 16) theilt folgende andere Angaben für Haïti mit: 1364 geogr. Q.-Mln. nach Findlay, 1302,5 nach Fisher, 1364 nach Engelhardt. Eine in der geogr. Anstalt von J. Perthes in Arbeit befindliche Karte von Haïti wird Gelegenheit zu einer Neuberechnung bieten.

[2]) Die Angabe der Bevölkerung der beiden Republiken ist noch immer die von Dr. Fisher in Statistical Account of the West India Islands (New York) im Jahre 1855 mitgetheilte, wonach die Bevölkerung Haïti's damals 35440 Weisse, 26666 Farbige, 509642 Schwarze (zusammen 571748 Einwohner) umfasste; ohne Zweifel hat die Bevölkerung seitdem beträchtlich abgenommen. Die Bevölkerung San Domingo's ist aber sicher höher im Verhältniss zu der Haïti's; denn ein so bedeutender Unterschied der Dichtigkeit ist kaum motivirt. Für die Gesammtbevölkerung dürfte die Zahl von 700000 aber wohl das Richtige treffen.

Britische Besitzungen. [1]) Zu seinem lebhaften Bedauern hat der Verf. (Wagner) im vergangenen Jahre bei Aufstellung der Tabelle I, S. 53, die Unvorsichtigkeit begangen, die offizielle Zahl für die Bahama-Inseln einfach von der Engelhardt'schen für die Bahama- und Turks-Inseln geltenden Gesammtzahl zu subtrahiren und so für die Turks- und Caïcos-Inseln die Zahl 98,91 geogr. Q.-Mln. eingestellt. Ein Blick auf die Karte genügte, um die Unmöglichkeit dieser Zahl aufzudecken. Die Auffindung dieses groben Fehlers, der leider bereits in den Gothaer Almanach für 1874 gewandert ist, gab die Veranlassung, die sämmtlichen Areale der Britischen Westindischen Inseln einer genauen Revision zu unterziehen. Wir haben diess an der Hand der so vortrefflichen Arbeit von O. Delitsch gethan, welche er als einen der werthvollsten Theile von Stein-Wappaeus' Handbuch der Geographie und Statistik über Westindien (Leipzig 1872) veröffentlichte.

[2]) Die Bevölkerungszahlen, welche nunmehr sämmtlich der Zählung von 1871 entstammen, sind dem Statistical Abstract of the colonial and other possessions, London 1873, entnommen. Einige Details sind bereits in Heft I, S. 53 mitgetheilt. Im Allgemeinen sind bis jetzt nur die Hauptresultate im obigen Abstract publicirt.

[3]) Bei den ausserordentlich schwankenden offiziellen Angaben über das Areal der Bahama-Inseln, deren Variabilität theilweise in den mangelhaften Karten, theilweise aber auch darin seinen Grund haben mag, dass England nicht alle Inseln dieser Gruppe zu seinen Besitzungen rechnet, hatte das Geogr. Jahrbuch bis jetzt die Engelhardt'sche Zahl eingestellt, welche für die ganze Gruppe 241 geogr. Q.-Mln. ergab. Bei näherer Untersuchung der dieser Summe entsprechenden Einzelzahlen zeigt sich jedoch sofort, dass dem Geh.-Rath Engelhardt seiner Zeit äusserst mangelhafte Karten der Bahama-Gruppe vorgelegen haben (so findet sich bei ihm für Providence 14,0 geogr. Q.-Mln.!) und dass man daher seine Ziffern fallen lassen muss. Wir haben nun zum Ersatz planimetrische Messungen auf den besten uns zu Gebote stehenden Karten ausgeführt, deren Resultate wir hier mittheilen, da sie theilweise bedeutend von denen differiren, welche O. Delitsch mittheilt. Freilich darf man nicht aus dem Auge verlieren, dass manche Inseln erst im Zustande der Bildung sind, es dem Kartographen daher überlassen ist, welche Form er manchen Partien derselben geben will. Man wird viele der angeführten Inseln auf verschiedenen Karten sehr verschieden dargestellt finden (besonders gilt diess von Andros). In der folgenden Tabelle sind die mit a bezeichneten Areale auf der Engl.

	Inseln.	Areal in Engl. Q.-Mln.	Areal in geogr. Q.-Mln.	Areal in Q.-Kilometer.	Bevölkerung 1871.	Bewohner auf 1 geogr. Q.-Mle.	Bewohner auf 1 Q.-Kil.
	Jamaica [6])	4250	199,87	11007	506154	2530	46
	Caymans-Inseln [7]) .	225	10,60	584	? 2400	226	4
Leewards Islands	Virgin. Inseln [8])	63,8	3,00	165	6651	2217	40
Leewards Islands	Anguilla [9]) . .	35	1,65	91	28169	5787	105
Leewards Islands	St. Christoph [9])	68	3,20	176			
Leewards Islands	Nevis [10]) . . .	45,6	2,14	118	11735	5509	100
Leewards Islands	Barbuda [11]) . .	75	3,53	194	35157	? 300	? 5
Leewards Islands	Antigua [11]) . .	108	5,09	280		? 6680	121
Leewards Islands	Monserrat [12]) .	47	2,21	122	8693	3934	71
Leewards Islands	Dominica [12]) . .	291	13,70	754	27178	2983	54
	Santa Lucia [12]) . .	250	11,76	647	31610	2688	49
	St. Vincent [12]) . .	131	6,16	339	35688	5793	105
	Barbados [12]) . . .	166	7,83	430	162042	20693	377
	Grenada [12]) . . .	133	6,26	344	38423	4919	89
	Grenadinen [13]) . .	33	1,55	86			
	Tabago [14]) . . .	120	5,65	311	17054	3019	55
	Trinidad [15]) . . .	1754,5	82,52	4544	109638	1329	24
	Summa . .	13812,6	649,68	35773	1.064500	1638	30

Spanische Besitzungen.

Inseln.	Areal in Q.-Kilometer.	Areal in geogr. Q.-Meilen.	Bewohner.	Bew. auf 1 geogr. Q.-Mle.	Bew. auf 1 Q.-Kil.
Cuba	[16] 118833	2158,13	[18] 1.400000	649	12
Portorico	[17] 9314	169,15	[19] 625000	3695	67
Zusammen .	128147	2327,28	2.025000	870	16

Admiralitätskarte „The great Bahama Bank" in 4 Blatt (Hydrographic Office, No. 1496, 2009, 2075, 2077), in den Jahren 1844—1855 veröffentlicht, gemessen, die mit b bezeichneten auf einer ebensolchen, betitelt „West Indies", 2 Blatt (Hydrogr. Off. No. 393 und 1217, publ. 1855 und 1858), endlich die mit c bezeichneten auf der Karte „A general Chart of the West Indies and Gulf of Mexico (Hydrogr. Off. No. 392b). Da der Maassstab der Karte (a) ein sehr viel grösserer ist (1: 365183) als die der anderen (1:1.217000 u. 2.087000), so können die mit a bezeichneten Zahlen als bedeutend zuverlässigere gelten.

Inseln.	G. Q.-M.	Q.-K.	Inseln.	G. Q.-M.	Q.-K.
Gross-Bahama (c)	28,0	1542	Rum Cay (b)	1,8	99
Gross-Abaco (c)	42,0	2313	Long Island (b)	8,2	451
Klein-Abaco (c)	4,8	264	Samana (b)	1,0	55
Berry-Inseln (a)	0,25	13,8	Crooked-Insel (b)	4,6	253
Andros-Insel (b)	96,0	5286	Fortune (b)	0,7	38,5
Neu-Providence (a)	3,97	218,5	Acklins-Insel (b)	10,0	551
Eleuthera (a)	11,25	619,5	Planas Cays (b)	0,7	38,5
San Salvador (b)	10,1	556	Mariguana (b)	6,0	330
Exuma Cays (a)	2,25	124	Gross-Inagua (b)	31,3	1723
Exuma-Insel (a)	4,60	253	Klein-Inagua (b)	1,7	94
Concepcion (a)	0,13	7,2	Summa	272,5	15005
Watlings-Insel (b)	3,2	176,4			

Die Englische offizielle Zahl ist neuerdings (seit 1870) 3021 Engl. Q.-M. Leider weiss man gar nicht, welche Inseln in dieser Zahl enthalten sind, denn der ganze Archipel kann damit unmöglich umfasst sein. Sehr wahrscheinlich wird die Insel Andros (sie zerfällt wieder in St. Andrews oder Andros, 64 geogr. Q.-Mln., Nördliche Heilige-Geist-Insel, 8 geogr. Q.-Mln., Südliche Heilige-Geist-Insel, 20 geogr. Q.-Mln., die zwischen den beiden ersten Inseln liegenden Inselchen haben eine Oberfläche von 4,5 geogr. Q.-Mln.) gar nicht offiziell zu den Engl. Besitzungen gerechnet. Nur ein kleiner Theil der Bahama-Inseln ist bewohnt. Die Vertheilung der Bevölkerung nach der Zählung von 1871 ist noch nicht bekannt gemacht.

[4]) Die Caïcos-Inseln werden offiziell meist mit den Turks-Inseln zu einer Gruppe der „Turks Islands" zusammengefasst, wie aus den Bevölkerungszahlen (1871: 4723, wovon 1878 auf Caïcos kommen; danach wäre die Angabe von Delitsch [in Wappaeus, I, 3. Abth., S. 2012] zu berichtigen, woselbst 4372 Einwohner [1861] für die Turks-Inseln allein angeführt sind) hervorgeht. Übrigens wurde früher der Name Caïcos meist hinzugefügt. Das Areal der Caïcos ist auf der in voriger Anmerk. sub c genannten Karte gemessen, kann aber wegen Unbestimmtheit der Grenzzeichnung nur als approximativ betrachtet werden. Die offizielle Zahl 430 Engl. Q.-Mln. = 20 geogr. Q.-Mln. ist entschieden viel zu hoch.

[5]) Das Areal der Turks-Inseln ist auf der Karte „Turks Islands" (Hydrogr. Office, No. 1441, Maassstab 1: 104328) gemessen: Grand Turk 0,336, Salt Kay 0,11, Sand Kay 0,01 geogr. Q.-Mln. Auf Grand Turk wohnen 2149, auf Salt Kay 696 Menschen (Missionary Herald, 1. Mai 1872).

[6]) Siehe in Heft I, S. 53 Areal und Bevölkerung der einzelnen Kirchspiele Jamaica's.

[7]) Areal nach Delitsch (Stein-Wappaeus, I, 3. Abtheil., S. 2001). Die Caymans-Inseln fehlen seit Jahren in den offiziellen Werken über den Britischen Colonialbesitz. Sie sind zuletzt in den Reports showing the past and present state of H. M. Colonial possessions for 1857, London 1859, erwähnt. Der damalige Gouverneur von Jamaica berichtet unter dem 20. Oktober 1858 von einem Besuch auf den Caymans-Inseln: „Die jetzige Bevölkerung betrage auf Gross-Cayman ca. 2200, auf Klein-Cayman ca. 100 Einwohner, während auf Cayman Brack nur wenige Angesiedelte seien".

[8]) Neue Arealberechnung. S. unten S. 72, Anmerk. 41.

[9]) Anguilla wird offiziell stets mit St. Christoph gemeinsam genannt. Areal nach Delitsch eingestellt.

[10]) Areal neu planimetrisch berechnet auf Grund der Engl. Admiralitäts-Karte No. 487 (s. unten Anmerk. 36, Maassstab 1:56700).

[11]) Offizielle Arealzahlen. Antigua ist ohne Barbuda (nicht mit B., wie Delitsch S. 2018 sagt) 5,09 geogr. Q.-Mln. gross (69277 Acres). Die Karte überzeugt uns hiervon sofort.

[12]) Offizielle Arealzahl.

[13]) Dass die Grenadinen nicht mit in der Arealzahl für Grenada enthalten sind, geht aus den Erörterungen, welche Delitsch S. 2050 giebt, hervor. Das Areal der Grenadinen ist Letzterem entnommen. Delitsch sagt nicht, woher seine Zahl stammt (Cariacu 0,58 geogr. Q.-M.). Was die Bevölkerung betrifft, so möchten wir eher vermuthen, dass das Resultat der Zählung (38423) die Bevölkerung der Grenadinen mit enthält (dieselben hatten 1851 6394 Einwohner).

[14]) Areal nach Delitsch, da die offizielle Zahl (97 Engl. Q.-Mln.) offenbar zu klein ist.

[15]) Areal offiziell, „nach Wall und Sawkins übereinstimmend mit den Admiralitätskarten" (Delitsch S. 2065).

Spanische Besitzungen. [16]) Die Angaben über das Areal Cuba's schwanken noch immer sehr. Delitsch giebt S. 1871 seiner Geographie der Westindischen Inseln folgende Zusammenstellung der verschiedenen Bestimmungen: d'Hespel d'Harponville: 1778,8 geogr. Q.-Mln. (wovon 50,6 auf Pinos, 60,6 auf die übrigen Inseln kommen), Bauza: 2033,8, Ferrer: 2164,5, v. Zach: 2309, v. Humboldt: 2318, neueste offizielle Angabe: 2240,4 geogr. Q.-Mln Dazu stellen wir die Bestimmungen Engelhardt's: 1966,2 und 1960 geogr. Q.-Mln., und endlich diejenige, welche sich bereits im 1. Jahrgang des Geogr. Jahrbuchs findet: 2158,13 geogr. Q.-Mln. Um uns ein Urtheil über diese so bedeutend differirenden Angaben zu bilden, haben wir auf der Kiepert'schen Karte von Westindien in 6 Blatt eine oberflächliche planimetrische Messung angestellt (vergl. darüber das in den Begleitworten zur Übersichtstabelle Gesagte), welche für die Insel Cuba selbst 2050,6, für Pinos 58,6, für die kleineren Inseln (theilweise aus blosser Schätzung bestimmt) ca. 50 (??), zusammen 2159 geogr. Q.-Mln. ergab. Mit dieser Zahl stimmt offenbar die zuletzt citirte Zahl am besten. Dieselbe ist eine sogenannte offizielle, da sie dem Anuario estadístico de España corresp. al año de 1858, Madrid 1859, entnommen ist. Bei näherer Einsicht finden wir zudem, dass dieselbe wahrscheinlich keinen Geringeren als Francisco Coëllo zum Urheber hat, da er den betreffenden Artikel unterzeichnet hat. Derselbe giebt auf S. 644 des Anuario folgende Detailzahlen:

Insel Cuba . .	112191	Q.-Kilometer =	2037,505	geogr. Q.-Meilen.
Insel Pinos . .	3145	„ =	57,116	„
Kleinere Inseln .	3497	„ =	63,509	„
Total .	118833	Q.-Kilometer =	2158,130	geogr. Q.-Meilen.

[17]) Für die Bevölkerung stellen wir die runde Zahl 1.400000 ein, da die Angaben aus den letzten Jahren zu wenig Verlass bieten. Im Allgemeinen weichen dieselben nur wenig von den Zahlen des Census vom 14. März 1861 ab. Durch Vergleiche mit den Originalzahlen der Zählung von 1861 glauben wir die Differenzen erklären zu können. Wir stellen zunächst alle uns bekannt gewordenen späteren Angaben in der folgenden Tabelle derart zusammen, wie sie uns für Beurtheilung der Einzelzahlen am übersichtlichsten zu sein scheinen.

In Cuba ist wahrscheinlich die Bevölkerung sehr ungleich vertheilt. Im Westen wohnen mehr als 2000, im Osten kaum 400 Menschen auf 1 geogr. Q.-Meile. Die Insel Pinos endlich hat bei einer Bevölkerung von 2067 Einwohnern (1861) nur 362 auf 1 geogr. Q.-Meile oder 6,5 per Q.-Kilom. Eine weitere Specification ist leider weder für Cuba noch für Portorico möglich, da die Arealgrössen der Departements und Gerichtsbezirke nicht bekannt sind [20]). Wir verzichten daher auch auf Wiedergabe der detaillirten Bevölkerungszahlen [21]).

	a. Census 1861.	b. 1862.	c. 1867.	d. (1868 ?).	e. (1872 ?).
Ansässige einheimische Weisse .	730894	729957	?	730894	763176
Asiatische Kulis . .	34834	34050	?	50000	34480
Mexicaner	1047	743	?	1500	?
Summa 1 . .	766775	764750	764750	782394	797656
Freie Farbige . . .	225843	221417	225938	225843	238927
Emancipirte . . .	6650	4521		6000	
Sklaven	370553	368550	379523	370553	363288
Summa 2 . .	603046	594488	605461	602396	602215
Ansässige Fremde .	5298	?	?	8298	siehe oben
Vorübergehend anwesende Fremde	3987	?	?	21420	
Vorübergehend anwesende Spanier	17424	?	?		
Summa 3 . .	26709	?	?	29718	?
Total 1 u. 2 . .	1.369821	1.359238	1.370211	1.384790	?
Total 1, 2, 3 . .	1.396530	?	?	1.414508	1.399871

Die Zahlen der Spalte a sind dem offiziellen Foliowerke über den Census entnommen (Censo de la poblacion de España segun el recuento verificado en 25 de diciembre de 1860 por la junta general de estadística, Madrid 1863, p. 778—809); b) entstammt dem Anuario estadístico de España (Madrid 1866—67), das wir jedoch nicht besitzen, weshalb wir die Zahlen aus Delitsch's Westindien, S. 1878, entnahmen; c) entspricht dem sogenannten Census von 1867, dessen Resultate bereits das Geogr. Jahrbuch, III, S. 81, mitgetheilt hatte; die Angabe d) findet sich im Mercantile Marine Magazine, Mai 1869, p. 144, endlich e) in der Zeitschrift Globus, XXIII, 1873, No. 15, S. 240. — Bei Betrachtung der obigen Tabelle wird man sich dem Gedanken nicht verschliessen können, dass ausser den Resultaten der Zählung von 1861 die übrigen Zahlenreihen wenig originale Bedeutung haben. Am ehesten möchte man diess von den Angaben für 1862 glauben und es wird die Vermuthung nahe liegen, dass man die Geburts- und Sterbelisten zu Rathe gezogen, ohne jedoch der Ein- und Auswanderung Rechnung zu tragen, und dass ferner die plötzliche Verminderung um 36000 Personen hauptsächlich durch Ausserachtlassung der sub 3 zusammengefassten Bevölkerungselemente zu erklären ist. — Der sogenannte Census (Delitsch S. 1877) von 1867 ist sicher nichts Anderes als eine Zusammenstellung der Angaben von 1861 und 1862, wo die Zahl der Sklaven 379523 nur eine falsche Lesart für 370553 ist. — Die folgende Tabelle giebt nach unserer Meinung mit drei solchen Fehlern (6000 statt 6650, 8298 statt 5298, 21420 statt 21411) den Census von 1861 wieder, nur dass der grösseren Einwanderung der Kulis Rechnung getragen ist. — Für die letzte endlich mögen wieder die Civilstandslisten benutzt worden sein, im Übrigen enthält die Zahl 763176 hier jedenfalls die sub 3 namhaft gemachten Fremden und vorübergehend anwesenden Spanier.

Aus dem Gesagten wird zur Genüge hervorgehen, dass, wenn man sich an etwas Bestimmtes halten will, man nur auf den Census von 1861 zurückgehen darf. Wenn wir nun nach 12 Jahren dieselbe Zahl, resp. abgerundet auf 1.400000, einstellen, so thun wir diess in dem Gedanken, dass die in Folge der Bürgerkriege sehr wahrscheinliche Verminderung der Bevölkerung theils durch den natürlichen Zuwachs, theils durch die vermehrte Einwanderung der Kulis (vergl. oben sub d) einigermaassen ersetzt ist.

[18]) Nach dem in Anm. 16 Gesagten stehen wir nicht an, den Coëllo'schen Zahlen auch für Portorico den Vorzug zu geben. An der bereits citirten Stelle finden wir für die

Insel Portorico	9064 Q.-Kil.	=	164,611 g. Q.-M.,
Inseln Vicques, Culebra, Mona &c.	250 „	=	4,540 „
zusammen . .	9314 Q.-Kil.	=	169,151 g. Q.-M.

Engelhardt giebt für Portorico 185, für die kleinen Inseln 4,17 geogr. Q.-Mln. S. andere Angaben bei Delitsch S. 1917.

[19]) Die Vertheilung der Bevölkerung nach der Race geben wir im Folgenden erstens nach dem in Anmerk. 17 citirten offiziellen Censuswerk, welches Herrn Delitsch nicht im Original vorgelegen zu haben scheint, sodann nach einer Berechnung für 1864 (Statistical tables relating to foreign countries, Part XI, London 1868; diese Angaben finden sich auch bei Delitsch S. 1920), und endlich nach einer solchen (oder einem sogenannten Census) für 1872, welchen der Engl. Consul Cowper mittheilt (Reports from H. M.'s Consul on the manufactures, commerce &c., No. 4, 1873, London 1873, p. 1057).

	Weisse	Freie Farbige	Sklaven	Nicht specificirte	Total
1860	300406	241037	41738	127	583308
1864	323032	250170	42642	—	615844
1872	329994	255627	31706	—	617327

(Als Curiosum erwähnen wir, dass unter den 31706 Sklaven sich 39 „Weisse" aufgezählt finden.) Dem letzten Bericht ist beigefügt, dass in den Bevölkerungssummen weder Truppen noch die Insassen von Armenhäusern und Gefängnissen enthalten sind. Indem wir diese letzteren mitrechnen, nehmen wir für Portorico die runde Zahl von 625000 Seelen an.

[20]) Für Cuba finden sich solche allerdings bei Delitsch. Indessen entsprechen dieselben, wie man nach einer mühsamen Addition findet, dem Areale d'Hespel d'Harponville's, der das Areal Cuba's ca. 400 geogr. Q.-Mln. zu klein annimmt. (In der That sollte bei einem solchen Werke wie die Bearbeitung Westindiens von Delitsch in Stein-Wappaeus' Handbuch der Geographie und Statistik nicht so sehr mit Citaten gegeizt werden. Welche Mühe wird uns oft durch einfache Quellenangabe erspart!!) Ausserdem finden sich Widersprüche der verschiedensten Art gerade über diesen schwierigen Punkt bei Delitsch, so dass diese Angaben von keinem Werthe sind; [so wird z. B. das westliche Departement 1861 zu 1540,7 geogr. Q.-Mln. mit 1.132010 Einwohnern, das östliche zu 982 geogr. Q.-Mln. mit 330607 Einwohnern angegeben, also zusammen zu 2522,7 geogr. Q.-Mln. und 1.462617 Einwohnern (!), während auf den früheren Seiten das Areal zu 2240 geogr. Q.-Mln., die Bevölkerung des östlichen Departements ganz der Zählung entsprechend zu 264520 Einwohnern (S. 1880) angenommen wird. Die Hauptzahlen für das mittlere, inzwischen aufgehobene Departement (S. 1912) enthalten nicht den dazu gehörigen Kolonialdistrikt Nuevitas; die Summation der Gerichtsbezirke ergiebt 1789 statt 1779 &c.]. — Für Portorico finden sich auch bei Delitsch keine Zahlen für die Areale der Departements.

[21]) S. dieselben in gewünschter Ausführlichkeit u. A. bei Delitsch.

Französische Besitzungen.

Französische Besitzungen.

Inseln.	Areal [22]) Q.-Kilometer.	Areal [22]) geogr. Q.-M.	Bewohner [23]) Ende 1869.	Bew. auf 1 geogr. Q.-Mle.	Bew. auf 1 Q.-Kil.
Guadeloupe und Dependenzen	1845,08	33,509	174573 [24]	5209	94
Insel Guadeloupe .	946,31	17,186	110078 [25]	(3782)	(69)
Guadeloupe / Grande-Terre	656,31	11,919			

[22]) Das Areal Guadeloupe's und seiner Dependenzen ward von uns bisher nach einer offiziellen Angabe zu 164503 Hekt. angegeben, welche Zahl aus dem kultivirten Terrain von wechselnder Grösse und andererseits aus einem seit langen Jahren stets gleichmässig eingestellten Gebiet für die Savannen, Wälder und Forsten und nicht-kultivirte Strecken zusammengesetzt war. Diese Zahl ist nun in mehrfacher Hinsicht veraltet. Vor Allem entsprach sie nicht der Gesammtgrösse der Inseln. Für letztere liegen uns zwei Quellen vor, die sich theilweise widersprechen. Die oben eingestellten Zahlen sind dem Aufsatze über die Französischen Kolonien in Revue maritime et coloniale, T. XII, 1864, p. 84 und 88, entnommen. Joanne giebt in seinem Dictionnaire de la France, 2. Aufl. Paris 1869, S. 2520 für Guadeloupe und Grand-Terre die nämlichen Zahlen, fügt aber hinzu: „Die Oberfläche von Guadeloupe und Dependenzen beträgt 169233 Hekt., incl. der kleinen an der Küste von Grand-Terre liegenden Inselchen." Unter diesen letzteren haben nach der Revue maritime die 2 unbewohnten Inselchen Petite-Terre 343 Hekt. Die Zahl 169223 ist nach unserer Meinung falsch, da sie vor allen Dingen den Flächeninhalt von Marie-Galante nicht mit enthält, vielleicht entspricht sie den 2 Arrondissements Basse-Terre und Pointe-à-Pître, in welche Guadeloupe nebst den Desiraden, den Saintes und St.-Martin zerfällt. An Einzelzahlen für letztere findet sich bei Joanne nur die falsche Zahl 400 Hekt. für Désirade, während für Marie-Galante 15344 Hekt. angegeben ist, so dass die Gesammtsumme 184577 (169233 + 15344) mit unserer obigen ziemlich gut stimmt. Vielleicht hängen die Differenzen mit Ab- oder Zurechnung der 343 Hekt. von Petite-Terre zusammen (?). Endlich wollen wir noch hinzufügen, dass die Tableaux

Inseln.	Areal in Q.-Kilometer.	Areal in geogr. Q.-M.	Bewohner Ende 1869.	Bew. auf 1 geogr. Q.-Mln.	Bew. auf 1 Q.-Kil.
Les Saintes	14,22	0,258	1462 [25]	(5666)	(103)
La Désirade	27,20	0,494	1206 [25]	(2441)	(44)
Marie-Galante	149,27	2,711	13037 [25]	(4811)	(87)
St.-Martin (Franz. Theil) [26])	51,77	0,940	2951 [25]	(3140)	(57)
Martinique	987,82	17,940	152925 [27]	8524	155
Summa	2832,90	51,449	327498	6365	116

Dänische Besitzungen.

Inseln.	Areal [28]) in geogr. Q.-Mln.	Areal [28]) in Q.-Kilometer.	Bewohner [29]). 1860.	Bewohner [29]). 1870.	Bew. [30]) auf 1 geogr. Q.-Mle.	Bew. [30]) auf 1 Q.-Kil.
St. Thomas	1,565	86,17	13463	37821	8603	156
St. John (St. Jan)	0,988	54,40	1574		1600	29
St.-Croix	3,965	218,33	23194		5850	106
Zusammen	6,518	358,90	38231	37821	5803	105

Schwedische Besitzung.

Schweden besitzt als einzige Kolonie das zu den Kleinen Antillen gehörende, östlich der Jungfern-Insel gelegene Inselchen St.-Barthélemy[32]). Bei einer Grösse von 0,384 geogr. Q.-Mln. oder 21,14 Q.-Kilometern hatte dieselbe 1866 2898 Bewohner; durchschnittliche Dichtigkeit demnach 7547 Einwohner auf 1 geogr. Q.-Meile oder 137 auf 1 Q.-Kilom.

Niederländische Besitzungen.

Inseln.	Areal [33]) in geogr. Q.-Meilen.	Areal [33]) in Q.-Kilometer.	Bewohner 1870.	Bew. auf 1 geogr. Q.-Mle.	Bew. auf 1 Q.-Kil.
Inseln über dem Winde	1,459	80,33	6787	4652	84
St.-Martin (Niederl.Theil)	[35] 0,850	46,80	2820	3318	60
Saba	[36] 0,233	12,83	1883	8082	147
St.-Eustache	[36] 0,376	20,70	2084	5543	100
Inseln unter dem Winde	[37] 19,0	1050	29374	1500	27
Curaçao	10,0	550	21319	2132	38
Aruba	3,0	165	4185	1400	25
Bonaire	6,0	335	3870	645	12
Total	20,46	1130	36161	1765	32

Übersicht der Westindischen Inseln.

Nach den natürlichen Gruppen:

Inselgruppen und Inseln.	Areal in geogr. Q.-Mln.	Areal in Q.-Kilometer.	Bewohner.	Bew. auf 1 geogr. Q.-Mle.	Bew. auf 1 Q.-Kil.
Grosse Antillen	3853,17	212168	3.238600	840	15
1. Cuba und Nebeninseln	2101,014	115688	1.400000	649	12
Pinos	57,116	3145	[38] (2067)	37	0,7
2. Haïti	1318,5	72600	708500	537	10
3. Jamaica	199,87	11007	506154	2530	46
Caymans-Inseln	? 10,60	584	2400	226	4
4. Portorico [39])	165,01	9086	621500	3767	68
Dezecheo, Mona	? 1,06	58,4	unbewohnt	—	—

---

de la population etc. für 1869 plötzlich für Savannen, Wälder und nichtkultivirte Terrains so kleine Zahlen einsetzen, dass als Gesammtsumme nur 118870 Hekt. resultirt (?!).

[23]) Die Bevölkerung für Ende 1869 nach Tableaux de la population, de culture, de commerce etc. des colonies françaises, Paris 1872 (Beiheft zur Revue maritime).

[24]) In der Zahl 174573 sind ausser der ansässigen Bevölkerung noch 666 Beamte nebst ihren Familien, die Garnison von 874 Mann, 32974 Einwanderer jeder Art (immigrants de toute origine) und eine flottirende Bevölkerung von 11325 Seelen (zusammen 45839 Nicht-Ansässige) mit enthalten, deren Aufenthaltsort im Einzelnen nicht nachgewiesen wird.

[25]) Diese Zahlen entsprechen nur der ansässigen Bevölkerung, die resp. Dichtigkeitszahlen sind daher sämmtlich, vornehmlich aber wohl für die Insel Guadeloupe, viel zu klein.

[26]) Vergl. die Niederländischen Kolonien, Anm. 35. Das Inselchen Tintamarre gehört zu Frankreich.

[27]) Incl. der nicht näher nachgewiesenen flottirenden Bevölkerung, sowie incl. 16618 Einwanderer (9587 Indier, 570 Chinesen, 6461 Afrikaner).

Dänische Besitzungen. [28]) Seit mehr als 20 Jahren fanden sich im Gothaer Almanach die offenbar offiziellen Zahlen 3,5 geogr. Q.-Meilen für St.-Croix, 1,13 (die letzte Ziffer durch ein Versehen seit 10 Jahren fortgelassen) für St. Thomas, 1 für St. John. Diese Zahlen schienen uns einer Revision bedürftig. Die obigen Zahlen sind die Resultate einer von uns ausgeführten planimetrischen Messung. Die Grundlage bildete die Dänische Admiralitätskarte: Dansk Vestindien med til graendsende Spanske og engelske Kolonier, 1849. Maassstab 1:149000. Da Delitsch für die kleinen, St. Thomas umlagernden Inselchen Arealzahlen giebt, welche von unserer Messung nicht unwesentlich abweichen, so theilen wir die letzteren hier mit:

	G. Q.-M.		G. Q.-M.		G. Q.-M.
St. Thomas	1,275	Tatch Key	0,035	St. Jan	0,946
Water-Insel	0,040	Gras Key	0,013	Tatch-Insel	0,041
Savana	0,020	Dingo	0,010	Zusammen	0,987
Salt Key, West Key, Dutch Cap &c.	0,012	Loango	0,026	St.-Croix	3,947
Bras (2 Inseln)	0,020	St. James (2)	0,035	Buck-Insel	0,018
Sollik (2)	0,065	Buck-Insel	0,013	Kleine Inseln an der Südküste	0,005
		Zusammen	1,564	Zusammen	3,970

[29]) Die Bewohner nach den Zählungen von 1860 und 1870. Offizielle Mittheilung an die Redaction des Gothaer Almanachs (leider für 1870 nicht specificirt).

[30]) Die einzelnen Dichtigkeitszahlen nach der Bevölkerung von 1860 berechnet.

[31]) Dichigkeit im Jahre 1870. Hiernach muss die Angabe auf S. 22, Spalte 2, dieses Heftes berichtigt werden. Die neuen Messungen sind erst nach dem Druck jenes Bogens ausgeführt.

Schwedische Besitzungen [32]). Areal nach planimetrischer Messung auf Grund der Engl. Admiralitätskarte No. 2038. S. Näheres in Behm's Geogr. Jahrbuch, III, 1870, S. 35, Anm. 2. Die Bevölkerung nach einer Zählung vom Juli 1866.

Niederländische Besitzungen. [33]) Alle uns zugänglichen Quellen geben die Areale der Niederländischen Inseln nach Engelhardt's Berechnungen. Offizielle Niederländische Angaben haben wir nicht aufzutreiben vermocht. Engelhardt's Zahlen können aber, wie bereits öfters gesagt, keinen Anspruch auf Zuverlässigkeit machen, soweit sie Westindien betreffen, da demselben, wie aus seinen Bemerkungen hervorgeht, ein höchst mangelhaftes Kartenmaterial zu Gebote stand. Daher haben wir auch für diese Inseln planimetrische Messungen angestellt.

[34]) Die Bevölkerung nach den offiziellen Angaben, welche der Redaction des Gothaer Almanachs mitgetheilt wurden.

[35]) Areal berechnet auf Grund der Karte von Französisch-Westindien in Revue maritime et coloniale, Tome XII, 1864. Maassstab 1:220000. Das Areal der ganzen Insel mit Tintamarre (0,02 geogr. Q.-Mln.) beträgt 1,790 geogr. Q.-Mln. oder 9856 Hekt.; davon haben wir den Französischen Antheil nach der offiziellen Berechnung mit 5177 Hekt. (vergl. oben Anm. 26) subtrahirt, so dass für den Niederländischen 4679 Hekt. bleiben.

[36]) Areal berechnet nach der Engl. Admiralitätskarte No. 487: St. Christopher, Nevis, Saba und Eustatius. Maassstab 1:56700.

[37]) Spezialkarten über diese Inseln standen uns nicht zur Disposition. Auch unter den Engl. Admiralitätskarten finden sich unseres Wissens keine, welche Curaçao &c. in grösserem Maassstabe darstellen. Wir mussten daher die Messung auf der Karte von A. Codazzi: Mapa fisico y politico de la Republica de Venezuela, Caracas 1840 (Maassstab 1:400000) ausführen. Natürlich hat dieselbe nicht entfernt den Werth der Messungen der übrigen Inseln. Unsere Zahlen sind bedeutend grösser als die Engelhardt'schen. Übrigens geht das gleiche Resultat aus Messungen auf anderen Karten, wie der Übersichtskarte von Westindien unter den Englischen Admiralitätskarten, auf Kiepert's Karte des nördlichen Tropischen Amerika's &c., hervor.

Übersicht der Westindischen Inseln. [38]) Die Bewohnerzahl für Pinos denken wir uns in den 1.400000 Bewohnern Cuba's mit enthalten, so dass sie bei der Summirung unberücksichtigt bleibt.

[39]) Portorico ohne die zu den Jungfern-Inseln gerechneten Inseln Vicques (mit ca. 3500 Einwohnern, s. folg. S.) und Culebra. Die Arealzahl für Dezecheo und Mona ist durch Subtraction der von uns gemessenen Inseln Culebra und Vicques (s. folg. S.) von den 250 Q.-Kilom., welche Coëllo annimmt (s. oben Anmerk. 18) gewonnen.

Inselgruppen und Inseln.	Areal in geogr. Q.-Mln.	Areal in Q.-Kilometer.	Bewohner.	Bew. auf 1 geogr. Q.-Mle.	Bew. auf 1 Q.-Kil.
Bahama- od. Lucayische Inseln	283,0	15580	43900	155	2,8
Bahama-Inseln, Engl. . .	272,5	15005	39162	144	2,6
Caïcos-Inseln „ . . .	10,0	550	1878	188	3,4
Turks-Inseln „ . . .	0,46	25	2845	6240	113
Jungfern- oder Virginische Inseln [40])	12,598	693,68	47900	3800	69
Anegada [41]), Engl. . . .	0,637	35,08			
Virgin Gorda „	0,496	27,31			
Tortola „	1,168	64,31	6651	2217	40
Jost van Dyk, Engl. . . .	0,139	7,65			
Kleinere Inseln [40]), Engl. .	0,560	30,80			
St. John u. N., Dänisch .	0,988	54,40			
St. Thomas u. N. „ . .	1,565	86,17	37821	5803	105
St.-Croix u. N. „ . .	3,965	218,33			
Culebra u. N., Spanisch .	0,630	34,69	? unbew.	—	—
Vicques „ . .	2,450	134,90	[42] 3431	1400	25
Kleine Antillen oder Inseln über dem Winde (Windwards) [43])	206,5	11370	842600	4080	74
Anguilla, Engl.	1,65	91	28169	5787	105
St. Christoph, Engl. . . .	3,20	176			
St.-Martin, Franz. u. Niederl.	1,790	98,56	? 5800	3240	59
St.-Barthélemy, Schwedisch	0,384	21,14	2898	7547	137
Saba, Niederländisch . . .	0,233	12,83	1883	8082	147
St.-Eustache, Niederländisch	0,376	20,70	2084	5543	100
Nevis, Engl.	2,130	113	11735	5509	100
Redonda, Engl.	0,01	5	unbewohnt		
Barbuda „	3,53	194	35157	? 300	? 5
Antigua „	5,09	280		? 6680	? 121
Monserrat „	2,21	122	8693	3934	71
Guadeloupe u. N., Franz. .	29,857	1644,04	158500	5305	96
Marie-Galante „ .	2,711	149,27	? 13100	4834	87
Dominica, Engl.	13,70	754	27178	2983	54
Martinique, Franz. . . .	17,940	987,82	152925	8524	155
St. Lucia, Engl.	11,76	647	31610	2688	49
St. Vincent „	6,16	339	35688	5793	105
Grenadinen „	1,55	86	38423	4919	89
Grenada „	6,26	344			
Barbados „	7,83	430	162042	20693	370
Tabago „	5,65	311	17054	3019	55
Trinidad „	82,52	4544	109638	1329	24
Inseln unter dem Winde (Leewards Islands) . .	23,2	1276	29400	1270	23
Aruba, Niederländisch . .	3,0	165	4185	1400	25
Curaçao „ . . .	10,0	550	21319	2132	38
Bonaire „ . . .	6,0	330	3870	645	12
Vogel-Inseln (Aves-Inseln) [44]	0,1	5	unbewohnt	—	—
Les Roques [44])	2,0	110	unbewohnt	—	—
Orchilla [44])	0,9	50	unbewohnt	—	—
Blanquilla [44])	1,2	66	?	—	—
Summa . . .	4378,5	241090	4.202400	960	17

[40]) Diese Inseln sind sämmtlich auf der Dänischen Admiralitätskarte „Dansk Vestindien" (vergl. Anmerk. 28) gemessen. Die kleineren Inseln sind:

	g. Q.-M.	Hekt.
Tabago	0,026	143
Klein-Jost van Dyk	0,026	143
Guana	0,081	446
Camanas-Inseln . .	0,055	303
Scrub	0,039	215
Beef-Insel	0,068	374
Hunde-Inseln (Dog Ids)	0,035	193
Brickly-Pear und Nebeninseln . .	0,020	110
Ginger-Insel . . .	0,016	88
Cooper-Insel . . .	0,032	176
Salt-Insel	0,016	88
Peter-Insel . . .	0,091	501
Norman-Insel . .	0,054	297
Zusammen .	0,560	3080

[41]) Ohne die Lagunen. Mit denselben hat Anegada nach unserer Messung 0,717 geogr. Q.-Mln. = 39,48 Q.-Kilometer.

[42]) Diese Bevölkerungszahl gilt für 1864 und ist aus Delitsch, Westindien (in Stein-Wappaeus, I, 3. Abtheil., S. 1936), entnommen.

[43]) Wir folgen der in Deutschland gebräuchlichen Eintheilung. Die Engländer nennen, wie oben schon angedeutet, die Inselreihe von den Virgin Islands bis Dominica „Leewards Islands", dagegen nur die Inseln von St. Lucia bis Trinidad „Windwards Islands".

[44]) Diese Inseln sind gleichfalls auf Codazzi's Karte von Venezuela gemessen worden. Die Insel Orchilla erwähnt Delitsch nicht. Theils sind die Inseln herrenlos, theils sind sie von Venezuela in Besitz genommen. Ausser den genannten Aves-Inseln giebt es eine Insel gleichen Namens unter 63° 48′ W. L. von Greenwich und 15° 52′ N. Br., die höchstens 0,005 geogr. Q.-Mln. gross ist und daher wie manche andere Riffe nicht mit in obige Tabelle aufgenommen ward. Delitsch erwähnt sie nicht. Ebenso fehlt sie auf Kiepert's Karte des nördlichen tropischen Amerika's. Blanquilla soll von einigen Fischerfamilien bewohnt sein.

Nach der politischen Eintheilung:

	Geogr. Q.-Mln.	Quadrat-Kilometer.	Bewohner.
Spanische Besitzungen	2327,28	128147	2.025000
Britische Besitzungen	649,68	35773	1.064500
Unabhängiges Gebiet [45])	1322,7	72832	708500
Französische Besitzungen	51,45	2833	327498
Dänische Besitzungen	6,52	359	37821
Niederländische Besitzungen	20,46	1125	36161
Schwedische Besitzung	0,38	21	2898
Total . . .	4378,5	241090	4.202400

Kaiserthum Brasilien.

Im Jahre 1872 ist in Brasilien eine Volkszählung vorgenommen worden, deren Ausarbeitung noch nicht vollendet ist, deren Hauptresultate wir aber im nächsten Hefte geben zu können hoffen. Sie soll nach Zeitungsnachrichten [1]) die Summe von 10.095978 Einwohnern, darunter 1.683864 Sklaven, nachgewiesen haben. Diese Zahlen würden nur sehr wenig von den Berechnungen für 1867 differiren, die E. J. Pakenham in den „Reports by Her Majesty's secretaries of embassy and legation" (1868, No. 4, London) mitgetheilt hat [2]). Da die Ergebnisse der neuen Zählung für die einzelnen Provinzen noch nicht vorliegen, so benutzen wir daher die Pakenham'schen Zahlen zur Ermittelung der Volksdichtigkeit in den Provinzen. Die Areale derselben wurden von F. Hanemann nach H. Kiepert's Karte vom Mittleren Südamerika in dessen Hand-Atlas (Ausgabe von 1872, No. 40a) planimetrisch berechnet, mit Berücksichtigung der Grenzveränderung gegen Bolivia durch den Vertrag vom 27. März 1867 [3]), durch welche das Departement Veni in Bolivia um ca. 900 geogr. Q.-Meilen vergrössert wurde.

Provinzen.	Areal in geogr. Q.-Meilen.	Areal in Q.-Kilometer.	Freie und Sklaven 1867.	Ausserdem Indianer.	Bew. auf 1 geogr. Q.-Mle.	Bew. auf 1 Q.-Kil.
Alto Amazonas .	35439,6	1.951407	70000	140000	4	0,1
Grão Para . .	19400,3	1.068237	320000		20	0,4
Maranhão . . .	6662,6	366862	385000	5000	58	1
Piauhy	3846,5	211800	232000		61	1
Ceará	2364,1	130174	550000		233	4
Rio grande do Norte . . .	946,8	52134	230000		243	4
Parahyba . . .	957,0	52695	280000		293	5
Pernambuco . .	2175,7	119800	1.250000		575	10
Alagõas . . .	547,6	30152	300000		548	10
Sergipe . . .	566,2	31177	275000	8000	486	9
Bahia	9632,9	530416	1.400000		146	3
Espirito Santo .	801,0	44105	65000		81	1,5
Rio de Janeiro .	869,7	47888	1.370000		1575	29
São Paulo . .	4258,6	234491	835000	8000	197	3,5
Paraná	5106,0	281151	90000		18	0,3

[45]) Haïti und die unbewohnten Inseln unter dem Winde.

Brasilien. [1]) Journal officiel de la République française, 15. Februar 1873.

[2]) Siehe Geogr. Jahrbuch, II, 1870, S. 82.

[3]) Siehe Geogr. Jahrbuch, II, 1868, S. 487.

Provinzen.	Areal in geogr. Q.-Meilen.	Areal in Quadrat-Kilometer.	Freie und Sklaven 1867.	Ausserdem Indianer.	Bew. auf 1 geogr. Q.-Mle.	Bew. auf 1 Q.-Kilom.
Santa Catharina .	890,1	49012	140000		157	3
Rio Grande do Sul[4]	5184,0	285446	420000		81	1,5
Minas Geraes . .	11170,0	615053	1.450000		130	2
Goyaz	12387,8	682108	150000	15000	13	0,2
Matto Grosso .	31450,2	1.731740	46000	24000	2	0,04
Summe . .	154656,7	8.515848	9.858000	200000	65	1,2

Zu Brasilien gehören noch zwei atlantische Inselgruppen. Fernando de Noronha zur Prov. Pernambuco gerechnet, besteht aus der Hauptinsel gleichen Namens, und den Inseln Rata, Meio und Sella-Gineta. Ihr Areal kann zu etwa 0,263 geogr. Q.-Mln. = 14,5 Q.-Kilom. angenommen werden, und die Bevölkerung, aus einer Strafkolonie und den zugehörigen Beamten bestehend, betrug 1868 1531 Seelen [5]). — Trinidade oder Ascensão, unter dem 20° südl. Br. gelegen und nach Engelhardt 0,62 geogr. Q.-Mln. = 34 Q.-Kilom. gross, ist ganz unbewohnt.

Guyana.

Kolonien.	Areal [1]) in geogr. Q.-Meilen.	Areal [1]) in Q.-Kilometer.	Bewohner.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-Kil.
Französisch-Guyana . .	[2]) 2205	121413	[3]) 28800	13	0,2
Niederländisch-Guyana [4]) .	2167	119321	[5]) 60000	28	0,5
Britisch-Guyana (Surinam)	[6]) 4018	221243	[7]) 193491	46	0,8
Summa . .	8390	461977	282300	34	0,6

Bei der Betrachtung der durchschnittlichen Dichtigkeit darf nicht ausser Acht gelassen werden, dass die Bevölkerung fast ausschliesslich an der Küste wohnt, während das Innere des Landes fast unbewohnt ist. Beispielsweise beträgt das eigentliche Kolonialterritorium von Französisch-Guyana [2]) nur ca. 185 geogr. Q.-Mln. oder 10200 Q.-Kilom. Vertheilt man die Bevölkerung auf diese Fläche, so resultirt eine Dichtigkeit von 156 Seelen auf 1 geogr. Q.-Meile oder 3 auf 1 Q.-Kilom.

[4]) Die Deutsche Kolonie Santa Cruz in der Provinz São Pedro do Rio Grande do Sul zählte nach einem Manuskript von Max Beschoren, Geometer in Santa Cruz, von 1872:

am 31. Dezbr.	1865	2317	Katholiken,	2225	Protest.,	4542 Bewohner,
„ „	1866	2403	„	2391	„	4794 „
„ „	1868	2589	„	2623	„	5212 „
„ „	1869	2603	„	2824	„	5427 „
„ „	1870	2839	„	2970	„	5809 „

[5]) Nach Wappaeus, Geographie und Statistik von Brasilien. Leipzig 1871, S. 1676. S. daselbst eine ausführliche Skizze der Inselgruppe. Für Fernando de Noronha wird als Flächeninhalt 2.628223 Q.-Braças, für Rata 297006 Q.-Braças angegeben. (1 Q.-Braça = 0,0484 Are).

Guyana. [1]) Die Areale sind im Anschluss an die neuen Messungen der übrigen Süd-Amerikanischen Staaten gleichfalls neu berechnet worden. Zur Grundlage diente die Karte vom nördlichen tropischen Amerika von H. Kiepert, resp. eine Ergänzung derselben über den östlichen Rand hinaus in gleichem Maassstab. Nur ein geringer Theil der gegenseitigen Grenzen steht fest, so dass die Angaben über die Grösse derselben ausserordentlich variiren. (Man vergleiche, was Wappaeus in seiner Geographie und Statistik von Süd-Amerika über die verschiedenen Ansprüche sagt. Neue Grenzverträge sind in den letzten Jahren nicht geschlossen worden.)

[2]) Die Französischen Quellen weichen in ihren Angaben ganz immens von einander ab. A. Joanne sagt in seinem Dictionnaire de la France, p. 2525, „dass das Areal nicht weniger als 72000 Q.-Kilom. betrage", während er dasselbe in den Begleitworten zu seinem Atlas de la France (Paris 1870), dem einige Blätter über die Französischen Kolonien angehängt sind, zu etwa 150000 Q.-Kilom. annimmt. Hinsichtlich unserer Berechnung sei bemerkt, dass wir die Südgrenze gemäss der Zeichnung Kiepert's auf dem Blatt 40[a] seines Handatlas (Ausgabe 1872) angenommen haben. Unter dem 58° westl. von Paris beginnend läuft sie etwas südlich vom dritten Parallelgrade direkt von Westen nach Osten bis etwa 55½° westl. von Paris. Dort wendet sich die Grenze nach Nordosten und läuft schliesslich dem Oyapok entlang. Die Grenze gegen Niederländisch-Guyana bildet der Maroni oder Marowyne. Da derselbe jedoch unter 4° 20′ nördl. und 54° 30′ westl. von Greenw. aus zwei Flüssen, dem Tamanahoni (oder Tapanoni, Tapanahoni) und dem Lava, entsteht und noch nicht festgestellt ist, welcher derselben der obere Maroni ist, so ist die Grenze von 4° 20′ nördl. und 54° 30′ westl. von Greenw. (56° 30′ westl. von Paris) bis 2° nördl. und 58° westl. von Paris wieder ganz unbestimmt. Wir haben der Französischen Auffassung gemäss den westlichen Tapanahoni als Grenzfluss betrachtet und demgemäss die Grenze von 3° 45′ nördl. und 57° 10′ westl. von Paris in gerader Linie zu dem bezeichneten Südwestgrenzpunkt gezogen. Das streitige Gebiet zwischen den beiden Grenzflüssen dürfte ca. 300 geogr. Q.-Mln. betragen, so dass ohne dieses Französisch-Guyana nur etwa 1900 geogr. Q.-Mln. oder 104600 Q.-Kil. enthalten würde. — Auf dem Blatte in Joanne's Atlas de la France, welches Französisch-Guyana darstellt, ist eine „limite du territoire colonial" der Küste entlang gezogen. Nach unserer Berechnung beträgt das Areal innerhalb dieser Grenze 185 geogr. Q.-Mln. oder 10200 Q.-Kil.

[3]) Die Bevölkerung nach den Tableaux de la population, du commerce etc. pour 1869 (Revue maritime et coloniale, 1873). Die für Ende 1869 festgestellte Bevölkerung setzt sich wie folgt zusammen:

Ansässige Bevölkerung (wovon ca. 15% Weisse)	17708	Sanitätspersonal, Beamte	241
Eingeborene Indianer ca.	1825	Ordensgeistliche u. Schwestern	114
Indianer, die in das Gebiet geflüchtet sind, ca.	294	Eingewanderte Afrikaner	859
Militär	1020	„ Chinesen	66
		„ Indier	2016
		Deportirte ausser Gefängniss	953
		Total	25096

Dazu kommt die flottirende Bevölkerung, welche für Ende 1869 nicht nachgewiesen ist, Ende 1868 aber 3671 Seelen betrug. Wir haben dieselbe in gleicher Summe zu den 25096 Einwohnern hinzugefügt.

[4]) Im Süden ist die Grenze wenig südlich vom zweiten Parallel angenommen. Nach Wappaeus (Geographie und Statistik von Süd-Amerika, S. 517) nehmen auch die Niederländer den zweiten Grad nördl. Breite als ihre Grenze an. Die Grenze gegen Französisch-Guyana s. in Anm. 2. Im Westen bildet der Corentyn die Grenze, dessen oberen Lauf wir der Kiepert'schen Karte gemäss angenommen haben. Das gegen Französisch-Guyana streitige Terrain beträgt ca. 300 geogr. Q.-Mln. Wir haben dasselbe zu Französisch-Guyana gerechnet (vergl. Anm. 2). Im Gothaer Almanach figurirte seit 20 Jahren für Niederländisch-Guyana die Zahl 2812,6 geogr. Q.-Mln., doch kennen wir ihren Ursprung nicht. Engelhardt hat 1812,6 (!) und sagt in einer Anmerkung, dass Melville die Zahl 2829,81 Q.-Mln. annähme.

[5]) Die Bevölkerung nach Mittheilungen an die Redaktion des Gothaer Almanachs. Die aus jährlichen Aufnahmen für Ende 1871 resultirende Bevölkerung beträgt 51385 Einwohner (einschliesslich der Garnison von 614 Mann, 400 Matrosen und 161 Aussätzigen). Ausserdem wurden ca. 1000 Indianer und (seit längerer Zeit) 7500 Buschneger (flüchtige Sklaven und deren Nachkommen) gerechnet.

[6]) Offizielle Arealzahl ist seit Jahren 76000 Engl. Q.-Mln. = 3575 geogr. Q.-Mln. = 197000 Q.-Kilom. Auf der Kiepert'schen Karte bildet der Corentyn die Ostgrenze, im Süden geht dieselbe auf der Wasserscheide von Apininu und Essequibo bis ca. 1° nördl. und 61° westl. von Greenw., wendet sich hier nach Nordwesten bis zur Quelle des Tacutu (2° nördl. und 59° 45′ westl. von Greenw.), läuft an diesem entlang bis zu seiner Vereinigung mit dem Cotinga. An letzterem aufwärts steigend geht die Grenze zum Zuruma und erreicht in 4½° nördl., 61° westl. von Greenw. die Grenze gegen Venezuela. Die Grenzlinie gegen diese Republik läuft von diesem Punkte in östlicher Richtung zum Cotinga, geht an diesem aufwärts bis zu seiner Quelle und in gleicher nordwestlicher Richtung bis 5° 45′ nördl. und 61° westl. von Greenw., wendet sich dann nach Nord-Nord-Ost bis 7° 10′ nördl., 59° 52′ westl. von Greenw. und erreicht in nördlicher Richtung fortlaufend den Amucuru, den dieselbe bis zu seiner Mündung (8° 40′ nördl., 60° 8′ westl. von Greenw.) verfolgt. Gegen die Codazzi'sche Karte von Venezuela, welches bekanntlich das Gebiet bis zum Essequibo beansprucht, ist somit ein Areal von 900 bis 1000 geogr. Q.-Mln. mit zum Englischen Gebiet gezogen, welches als bestrittenes Land bezeichnet werden muss.

[7]) Die Bevölkerung nach dem „Statistical abstract of the colonial and other possessions for 1871". London 1873. Da uns ausser der Hauptsumme bis jetzt keine weitere Angabe bekannt geworden, so können wir eine Vertheilung nach der Race noch nicht geben und ebenso wenig prüfen, worauf die Differenz der neuen Angabe mit derjenigen, welche wir in Heft I, S. 53 mittheilten, beruht. Die bedeutende Vermehrung der Bevölkerung seit 1861 (155026) dürfte vornehmlich der Einführung Indischer und Chinesischer Kulis zuzuschreiben sein.

Republik Venezuela.

Provinzen.	Areal [1]) in geogr. Q.-Meilen.	Areal [1]) in Q.-Kilometer.	Bevölkerung [2]).	Bewohner auf 1 geogr. Q.-Mle.	Bewohner auf 1 Q.-Kil.
Carácas	1598,6	88024	363858	228	4
Carabobo	381,9	21028	230509	604	11
Barquisimento	439,9	24222	313881	714	13
Coro [3])	529,3	29145	72321	137	2,5
Maracaibo [4])	1360,8	74930	89718	66	1,2
Trujillo	203,6	11211	60937	299	5
Mérida [5])	510,2	28093	84843	166	3
Barínas	1121,6	61759	126925	113	2
Apure [6])	888,9	48945	32485	37	0,7
Cumaná	822,9	45311	75828	92	1,7
Barcelona	649,7	35774	78634	121	2
Guyana [7])	10440,0	574856	13588	1,3	0,02
Margarita	20,8	1145	20906	1005	18
Unabhängige Indianer	—	—	52400	—	—
Summe	18968	1.044443	1.616833	86	1,6

Die Bevölkerung ist hier nach der Zählung von 1852 gegeben, wie sie Wappaeus in seiner Geographie und Statistik Brasiliens mittheilt. In unserer Zeit dürfte nach verschiedenen Nachrichten die Gesammtbevölkerung Venezuela's die Zahl von 1½ Millionen kaum mehr erreichen (s. Näheres in Heft I, S. 54). Bei einer Bewohnerzahl von 1.400000 kommen demnach nur ca. 75 Einw. auf 1 geogr. Q.-Meile oder 1,4 auf 1 Quadrat-Kilometer.

Venezuela beansprucht ausserdem noch die kleinen, zu den Inseln unter dem Winde gerechneten Felseninseln Aves, los Roques, Orchilla und Blanquilla, von denen wahrscheinlich nur die letztere von einigen Fischerfamilien bewohnt ist. Wir haben dieselbe bereits oben unter den Westindischen Inseln (s. S. 72) in Rechnung gezogen.

Vereinigte Staaten von Columbia.

Staaten und Nationalterritorien [3]).	Areal [1]) in geogr. Q.-Mln.	Areal [1]) in Quadrat-Kilometer.	Bewohner [2]) 1871.	Bew. auf 1 geogr. Q.-Mle.	Bew. auf 1 Q.-Kil.
Panamá [4])	1485,3	81770	220542	148	2,7
Magdalena [5])			85255		
Terr. Goajira			?		
„ Sierra Nevada	1150	63300	?	? 100	1,8
„ Motilones			?		
Bolivar			239349		
Terr. Bolivar	1000	55000	7751	247	4,5
Santander [5])	770	42500	425427	552	10
Antioquia	1050	57800	365974	350	6,4
Boyacá bis zum Meta	800	44000	482874	600	11
Terr. Casanare	?	?	?		
Cundinamarca bis zum Meta [6])	400	22000	409602	1000	18
Tolima [6])	850	46800	230891	270	5
Cáuca [7])	2450	135000	435078	277	5
Gebiet im Osten der Cordilleren	5130	282500	?	?	
Terr. San Martin	?	?	4056	?	
Terr. S. Andres y S. Luis de Providencia (Inseln) [8])	0,7	38,5	3530	—	
	15086	830700	2.910329	200	3,6

Zu dieser Summe würden noch die nicht civilisirten Indianer zu rechnen sein, welche Samper 1858 noch auf 126000 schätzte [9]). Wappaeus [10]) führt als höchste Schätzung (ohne Panamá) 114000, als niedrigste 103000 an, während für Panamá die Zahl von 6000 aufgestellt ward. Immerhin wird man dieselben für heute auf kaum 100000 annehmen können, so dass die runde Zahl von 3 Millionen Bewohner für Columbia eine der Wahrheit genäherte Ziffer sein dürfte. Eine Vertheilung der Indianer-Bevölkerung, welche vornehmlich die Territorien und das Gebiet der östl. Ebenen bewohnen, erscheint uns zu gewagt.

Venezuela. [1]) Von den 35951 Q.-Leguas (20 Leguas = 1 Grad) oder 20223 geogr. Q.-Mln., welche Venezuela beansprucht (Codazzi, Atlas físico y político de la República de Venezuela) sind im Westen gegen Neu-Granada 2250, im Osten gegen Britisch-Guyana 2000 Q.-Leguas streitig, so dass das unbestrittene Gebiet nach Codazzi's Berechnung 31700 Q.-Leguas oder 17832 geogr. Q.-Mln. beträgt. Im Anschluss an die neuen Ausmessungen der Süd-Amerikanischen Länder haben wir auf der Kiepert'schen Karte vom nördlichen tropischen Amerika in 6 Blatt, Maassstab 1:4.000000, Ausgabe von 1858, eine möglichst sorgfältige planimetrische Berechnung von Venezuela angestellt, deren Resultat in den näher zu bezeichnenden Grenzen 18976 geogr. Q.-Mln. war. Wir haben nämlich in der Provinz Maracaibo und in Apure die Grenzen so angenommen, wie sie auf der Kiepert'schen Karte eingetragen sind, dagegen die Grenzen gegen Bolivia in der Provinz Mérida und gegen Brasilien in der Provinz Guyana etwas modificirt (um die Resultate dieser Ausmessungen unmittelbar an diejenigen anschliessen zu können, welche auf der Kiepert'schen Karte des Mittleren Süd-Amerika [vergl. Brasilien] angestellt sind). Siehe Näheres in den Anmerkungen 5, 6, 7. Da nun unter Ausschluss der von Codazzi jedenfalls zu gross angenommenen Provinzen Maracaibo (2780 l. q. = 1563,8 geogr. Q.-Mln.), Apure (1860 l. q. = 1046,2 geogr. Q.-Mln,) und Guyana (20149 l. q. = 11333,8 geogr. Q.-Mln.) und Einsetzung der von uns gefundenen Ziffern (s. die Tabelle) die Zahl 18968 geogr. Q.-Mln. resultirt, so schien es uns statthaft, eine Übersichtstabelle aus den Codazzi'schen Zahlen für die inneren Provinzen und aus den unsrigen für die Grenzprovinzen zu combiniren. Da die Berechnung mittels der Zonentabellen ausgeführt ist, so dürfte sie vor der früheren (s. Geogr. Jahrb. I, S. 118), welcher nur die kleine Kiepert'sche Übersichtskarte von Süd-Amerika (1:20.000000) zur Grundlage diente, unbedingt den Vorzug verdienen, besonders wenn es sich um Gewinnung einer Arealzahl für ganz Süd-Amerika handelt.

[2]) Stein-Wappaeus, Handbuch der Geographie und Statistik, 7. Aufl., I, 3. Abth., Geographie von Brasilien, S. 443.

[3]) Die zu dieser Provinz gehörige Halbinsel Paraguana hat nach unserer Messung mit dem Isthmus 55,5 geogr. Q.-Mln. (3056 Q.-Kilom.) Flächeninhalt.

[4]) Die Grenze gegen Columbia wird jetzt stets — wie auch Codazzi auf seiner späteren Karte von Columbia gethan — als in der Calabo-Bai beginnend angenommen, so dass die ganze Halbinsel Guajira zu Columbia zu rechnen ist. Im Areale dieser Provinz ist der See von Maracaibo mit enthalten. Wir berechneten ihn zu 297,2 geogr. Mln. (16365 Q.-Kilom.), während ihn Codazzi auf 700 Q.-Leguas = 394 geogr. Q.-Mln. schätzt. Ausdrücklich bemerkt Codazzi in seinem Resúmen de la geografía de Venezuela, Paris 1841, p. 447, dass die Zahl 2780 Q.-Leguas, welche er der Provinz Maracaibo giebt, die 700 Q.-Leguas mit enthalte.

[5]) Die Grenze der Provinz Mérida gegen die Provinz Santander in Columbia haben wir so angenommen, wie sie Kiepert auf seinen anderen Karten und vornehmlich auch auf der Karte von Columbia in der Zeitschrift für allg. Erdkunde, Neue Folge, Bd. IV, 1858, angiebt, nämlich am Rio Tachira bis zu seiner Quelle aufwärts gehend. So nimmt sie von San Faustino an südlich auch Codazzi an. (Zur Erklärung fügen wir hinzu, dass nicht der von Kiepert als solcher bezeichnete Fluss, an welchem San José liegt, sondern der direkt von S. kommende, zwischen Rosario de Cucuta und San Antonio hindurchfliessende Fluss der eigentliche Grenzfluss Rio Tachira ist.) Jenseits des Gebirges nehmen wir dann die Grenze mit Codazzi unmittelbar dem Laufe des Rio Macao oder Nula entlang an.

[6]) Die Codazzi'sche Zahl für die Provinz Apure (s. Anm. 1) umfasst jedenfalls ein ungleich grösseres Gebiet, als er auf seiner Karte innerhalb der Grenzen Venezuela's zeichnet. Halten wir uns an letztere, so resultirt 774,6 geogr. Q.-Mln. Dabei ist aber die Südgrenze ganz dem Rio Arauca entlang bis an den gewöhnlich als Südwestgrenze betrachteten 71° 34′ westl. von Paris angenommen. Kiepert u. A. verlegen dieselbe jedoch vermittelst einer unterhalb des Ortes Arauca in südsüdöstlicher Richtung gehenden Linie an den Rio Meta, dem sie dann ebenfalls bis an den bezeichneten Meridian folgt. Das Gebiet zwischen beiden Flüssen und innerhalb der beschriebenen Ost- und Westgrenze beträgt nach unserer Messung 114,3 geogr. Q.-Mln., um welche Grösse wir die 774,6 geogr. Q.-Mln., die wir für Apure nach Codazzi fanden, vergrössert haben.

[1]) Die Westgrenze gegen Columbia giebt Kiepert wie Codazzi unter 71° 34′ westl. von Paris an. Diesen Meridian führten wir gleichfalls in die Rechnung nach Zonentabellen ein. Die Südgrenze gegen Brasilien modificirten wir auf der Kiepert'schen Karte zwischen dem 69. und 66° westl. von Greenw. nach Codazzi und erhielten dadurch eine Linie, die sich derjenigen unmittelbar anschliesst, welche Kiepert als Nordgrenze Brasiliens auf Blatt 40 seines Handatlas angenommen. Über die völlig von der Codazzi'schen Karte abweichende Ostgrenze gegen Britisch-Guyana vergl. oben S. 73, Anm. 6. — Das Areal des Orinoco-Delta fanden wir zu 457,3 geogr. Q.-Mln. (35180 Q.-Kilom.).

Columbia. [1]) Das Areal der gesammten Föderativ-Republik ist neu berechnet worden auf Grund von H. Kiepert's Karte des nördlichen tropischen Amerika's. (Vergl. Anm. 1 zu Venezuela.) Die Südgrenze gegen Ecuador haben wir dabei so angenommen, wie sie auf der Karte des Mittleren Süd-Amerika's in H. Kiepert's Handatlas, Ausgabe 1872, dargestellt ist, welche den Ausmessungen Brasiliens, Ecuador's, Peru's &c. zu Grunde gelegen hat. Diese Südgrenze beginnt im Osten unter 71° 34′ westl. L. von Paris und 1° 30′ nördl. Br., also da, wo wir auch die Westecke der Südgrenze zwischen Brasilien und Venezuela haben beginnen lassen. Durch drei Längengrade hindurch läuft die Grenze dann direkt nach Westen, wendet sich unter 72° 20′ westl. von Greenw. (74½° westl. von Paris) nach Westsüdwest, um den 75° westl. von Greenw. unter dem 1. Parallel zu schneiden. In fast gleicher Richtung fortlaufend erreicht die Grenze unter dem 77° westl. von Greenw. und 0° 36′ nördl. Br. ihren südlichsten Punkt, wendet sich alsdann nach Nordwesten, am Grenzort Tulcan (zu Ecuador gehörig) vorbeilaufend, übersteigt den Gipfel des Paramo de Cumbal und erreicht das Meer an der Mündung des Rio Rosario. (Im Westen der Cordilleren weicht diese Grenze um den Streifen Landes, welcher zwischen dem Rosario und Rio Ancon liegt, gegen die im Jahre 1858 von Kiepert herausgegebene Karte ab; aus welchem Grunde, ist uns nicht bekannt. Der Ort Tumaco, nunmehr auf Ecuadorianischem Gebiete, wird auch von Wappaeus, der die Grenzverhältnisse sehr gründlich erörtert, zu Cáuca, also zu Columbia gerechnet.) — Eine bekannte Thatsache ist es, dass die Ansprüche Columbia's weit über die beschriebene Süd- und Südwestgrenze hinausgehen. Daraus erklären sich theilweis die enormen offiziellen Arealzahlen für das Gebiet der Republik, welches nach einer im Jahre 1864 der Redaktion des Gothaer Almanachs zugekommenen Mittheilung 1.331325 Q.-Kilom. = 24178 geogr. Q.-Mln. haben sollte. Wir haben absichtlich in obiger Tabelle das „Gebiet im Osten der Cordilleren" und zwar südlich des Rio Meta (vergl. Anm. 6 zu Venezuela) abgetrennt, weil die Ost- und Südgrenze dieses Gebietes nach den verschiedenen Quellen so sehr abweichen. Was nun das ca. 10000 geogr. Q.-Mln. umfassende Gebiet betrifft, in welches sich die 9 Staaten theilen, so stehen von den einzelnen Arealzahlen nur die vom Staate Panamá ziemlich fest. Bei den grossen Abweichungen der verschiedenen Quellen und dem Mangel einer anderen Grundlage als der Eintheilung, welche sich auf der Kiepert'schen Karte findet (dieselbe weicht ebenfalls in einigen Punkten von der ab, die H. Kiepert im Jahrg. 1858 der Zeitschr. für allgem. Erdkunde, Neue Folge, 4. Bd., veröffentlicht hatte), schien es uns gewagt, die Flächenberechnungen für die Einzelstaaten so vorzunehmen, dass sie den Anschein hätten, als seien es definitive Zahlen. Wie man erkennen wird, sind dieselben möglichst abgerundet. Der Gesammtsumme dürfen wir aber bei der sorgfältigen Art der Berechnung grösseren Werth beilegen als den früher im Geogr. Jahrbuch, I, S. 120, genannten Quellen. Wir rekapituliren aus den dortigen Angaben hier des Vergleichs wegen die Zahlen für die inneren, d. h. mit ihren Grenzen nicht in das Flussgebiet des Amazonas reichenden Staaten.

Staaten.	Neue Berechnung: geogr. Q.-Mln.	Q.-Kilometer.	J. M. Samper: geogr. Q.-Mln.	Q.-Kilometer.	Offizielle Angabe: geogr. Q.-Mln.	Q.-Kilometer.
Panamá . . .	1485,3	81770	1501,4	82675	1501,4	82675
Magdalena . .	1150	63300	908	50000	1268	69800
Bolivar . . .	1000	55000	726	40000	1271	70000
Santander . . .	770	42500	933	51350	766	42200
Antioquia . . .	1050	57800	1063	58525	1072	59025
Tolima	850	46800	?	?	867	47750

Aus den Angaben in Q.-Kilom. wird man erkennen, dass beide Quellen auch nur abgerundete Zahlen zu geben beabsichtigen. Den Samper'schen (zuerst veröffentlicht in Bull. de la Soc. de géogr. de Paris, 1858, T. XVII, p. 209) möchten wir einen wesentlich geringern Werth beilegen.

[2]) Die Bewohner nach einem uns gütigst aus Bogotá gesandten Auszug aus den Listen der Zählung von 1871. Der geehrte Herr Einsender schreibt uns hinsichtlich der Bevölkerungszahlen u. A. das Folgende: „Das „Werk über hiesige Bevölkerungsstatistik" (über welches wir nämlich um Auskunft gebeten hatten) „existirt nicht; selbst die beifolgenden Tabellen sind nicht einer offiziellen Zusammenstellung entnommen, sondern von mir verfasst, jedoch nach amtlichen Quellen, so dass ich sagen kann, dass sie besser sind als alles hier Publicirte; ich kann ihren Inhalt als kritisch vertreten, natürlich ist aber die Zählung hier im Urwalde und Gebirge sehr schwierig und damit die Basis der Tabellen eine unzuverlässige. Im Ganzen mag das Resultat ein richtiges Bild von der Bevölkerung geben; ich habe Ziffern über die noch wilden Indianer-Stämme und ähnliche rein gemuthmasste Zahlen einfach gestrichen und auch in den Angaben über die Nationalterritorien weggelassen, weil sie nichts taugen. Die Materialien, aus denen ich schöpfte, bestehen in grossen unverarbeiteten Aktenstücken, deren Abschrift ich hier nicht zu bewerkstelligen vermöchte, weil mir die Schreibkräfte fehlen." Diese Worte sind für alle Leser von Werth, ganz besonders aber für uns, die wir dem Herrn Einsender hier den aufrichtigsten Dank für seine Mühe aussprechen. Da keine einzige der uns zugänglichen Quellen die Möglichkeit an die Hand bietet, die neue Zählung den früheren gegenüberzustellen, nach dem Mitgetheilten auch keine Aussicht vorhanden zu sein scheint, dass von offizieller Seite eine Publikation vorbereitet wird, so dürfte die folgende Übersicht, die wir demselben Herrn verdanken, gewiss von Interesse sein.

Staaten.	Zählung von 1871: Männer.	Weiber.	1864.	1851.	1844.
Panamá	113009	107533	221499	126982	111821
Magdalena	40682	44573	88890	75542	62411
Bolivar	114306	125043	216588	167067	171944
Santander	204551	220876	378205	374228	302511
Antioquia	181492	184482	303325	225081	178111
Boyacá	232727	250147	455618	367245	290262
Cundinamarca . . .	196843	212759	392874	315629	281189
Tolima	110791	120100	219605	187267	156489
Cáuca	210363	224715	386208	304698	268607
Terr. S. Andres &c. .	1658	1872	—	—	—
„ Bolivar . . .	3798	3953	—	—	—
„ San Martin . .	2090	1966	—	—	—
Total . .	1.412310	1.498019	2.662812	2.123739	1.823345

Aus dieser Tabelle würde man entnehmen müssen, dass seit 1844 die Bevölkerung um fast 60% oder jährlich mehr als 2% zugenommen hätte, was immerhin eine bedeutende Vermehrung bei einem Lande ohne Einwanderung wäre. Indessen ist es möglich, dass die früheren Angaben die Bevölkerung zu niedrig ansetzten. Jedenfalls sind aber die vorliegenden Zahlen wahrscheinlicher als die J. M. Samper's (vergl. Geogr. Jahrbuch, I, 1866, S. 120), der für 1858 bereits eine Bevölkerung von 2.692614 annahm, welche Zahl er jedoch einfach durch Zurechnung von 20% zu der Bevölkerung der einzelnen Provinzen nach der Zählung von 1851 gefunden hatte, wie bereits 1859 in der Zeitschrift für allgemeine Erdkunde, Neue Folge, 6. Bd., S. 404, nachgewiesen ward. Übrigens stimmen die an besagter Stelle a. a. O., wie in Wappaeus' Geographie von Mittel- und Süd-Amerika, im Gothaer Almanach 1861 bis 1866 &c. als Resultate der Zählung von 1851 mitgetheilten Zahlen mit den obigen für 1851 nicht überein. Wir setzen sie der Vollständigkeit wegen hierher. (Die uncivilisirten Indianer sind auch hier ausgeschlossen).

Panamá	138108	Antioquia	244442
Magdalena	73093	Boyacá	379682
Bolivar	182157	Cundinamarca u. Tolima	517648
Santander	378376	Cáuca	330331
		Total .	2.243837

[3]) Zur Zeit existiren in der Union sieben Nationalterritorien, meist wenig bevölkerte Theile (mit Ausnahme der Inseln) der betreffenden Staaten, die zeitweilig an die Union abgetreten sind und von der Unionsregierung durch Präfecten verwaltet werden. Die Territ. Nevada und Motilones werden zur Zeit noch von einem Präfecten verwaltet.

[4]) Das Areal berechnet auf Grund der Karte von Central-Amerika von H. Kiepert. Berlin 1858. Maassstab 1 : 2.000000. Die Lagune von Chiriqui ist von der Berechnung ausgeschlossen. Das Areal der Inseln, die besonders berechnet sind, folgt hier (s. folg. Seite):

Republik Ecuador [1]).

Provinzen.	Areal in geogr. Q.-Meilen.	Areal in Q.-Kilometer.	Bewohner 1856.	Bewohner auf 1 geogr. Q.-M.	Bewohner auf 1 Q.-Kil.
Pichincha	425,0	23402	154081	363	7
Imbabura	546,7	30103	130494	239	4
Leon	347,1	19112	221828	639	12
Chimborazo	260,8	14360	197105	760	14
Esmeraldas	349,9	19267	9183	26	0,5
Oriente	7924,0	436318	[2]) 219385	28	0,5
Guayas	541,1	29795	92696	171	3
Manavi	271,0	14922	39851	147	2,7
Cuenca	531,9	29288	171300	322	6
Loja	485,4	26728	72159	149	2,7
Summe	11683	643295	1.308082	112	2
Galapagos-Inseln [3])	138,8	7643	unbewohnt.	—	—

Republik Peru [1]).

Provinzen.	Areal in geogr. Q.-Meilen.	Areal in Q.-Kilometer.	Bewohner 1871.	Bewohner auf 1 geogr. Q.-Mle.	Bewohner auf 1 Q.-Kil.
Piura	655,3	36083	172000	262	5
Cajamarca	667,4	36749	273000	409	7
Amazonas	664,6	36595	44000	66	1
Loreto	6243,1	343763	58000	9	0,2
Libertad	736,1	40532	56000	76	1
Ancacho	818,7	45080	317000	387	7
Lima / Callao	694,3	38230	350000 / 40000	562	10
Huancavelica	508,7	28010	160000	315	6
Huanuco / Junin	1590,9	87600	90000 / 282000	234	4
Ica	296,1	16304	68000	230	4
Ayacucho	1138,9	62711	210000	184	3
Cuzco	4494,3	247469	464000	103	2
Puno	1869,4	102935	305000	163	3
Arequipa	1305,0	71857	200000	153	3
Moquegua / Tarapaca	1993,8	109784	85000 / 25000	55	1
Summe	23676,6	1.303702	3.199000	135	2,5

Unsere Bedenken über die Höhe dieser offiziellen Zahlen haben wir in Heft I, S. 54 ausgesprochen, wir behalten deshalb für die Übersicht der Erde die Summe von $2\frac{1}{2}$ Millionen bei.

Republik Bolivia.

In dem Vertrag zwischen Bolivia und Brasilien vom 27. März 1867 (siehe Geogr. Jahrbuch, II, 1868, S. 487) wurde ausgemacht, dass die Nordgrenze von Bolivia durch eine Parallele, gezogen von dem linken Ufer des Rio Madeira unter 10° 20′ S. Br. bis zum Flusse Yávari, gebildet werden solle; „wenn aber der Yávari seine Quellen im Norden jener von Osten nach Westen gezogenen Linie haben sollte, wird die Grenze von derselben Breite in einer geraden Linie weiter gehen, bis sie die Hauptquelle besagten Yávari's trifft". Da sich nun durch die Reise von Chandless im Jahre 1867 herausgestellt hat, dass der Yávari wenig südlich von 7° S. Br. entspringt, so hat Bolivia, resp. das Departement Veni, im Norden einen Zuwachs von ca. 900 g. Q.-Meilen erhalten. Die ganze Republik, deren Areal wir ebenfalls auf der Kiepert'schen Karte des Mittleren Süd-Amerika neu gemessen haben, nachdem die Südgrenze gemäss den Darstellungen auf der neuen Karte der Argentinischen Republik (s. u. Argentinische Republik) auf erstere übertragen war, umfasst nunmehr 25219,5 geogr. Q.-Mln. oder 1.388659 Quadrat-Kilometer.

Die Bevölkerung wird incl. der wilden Indianer auf ca. 2 Millionen geschätzt (siehe das Nähere im Geogr. Jahrbuch, I, 1866, S. 123), so dass die durchschnittliche Dichtigkeit 79 auf 1 geogr. Q.-Meile oder 1,4 auf 1 Q.-Kilometer beträgt. Im Departement La Paz kommen etwa 236, in Cochabamba 280, in Potosí 110, in Oruro 109, in Chuquisaca 80 Menschen auf die Q.-Meile, während Veni, Santa Cruz de la Sierra, Tarija und Atacama noch viel schwächer bevölkert sind.

Republik Chile [1]).

Provinzen.	Areal in geogr. Q.-Meilen.	Areal in Q.-Kilometer.	Bevölkerung 1870.	Bewohner auf 1 geogr. Q.-Mle.	Bewohner auf 1 Q.-Kil.
Atacama	1784,22	98244	83343	47	1
Coquimbo	626,97	34523	159698	255	5
Aconcagua	279,31	15379	134178	480	9
Valparaiso	78,48	4321	144954	1847	34
Santiago	365,48	20124	374078	1024	19

Fortsetzung der Anmerkung [4]) zu Columbia.

	G. Q.-M.	Hekt.		G. Q.-M.	Hekt.
Zu Bocas del Toro:			Contreras-Inseln	0,120	661
Columbus	0,929	5115	Leones	0,350	1927
Provision	1,045	5754	Cebeco und Nebeninsel	1,800	9911
Coco	0,697	3838	Coiba u. Nebeninseln	9,410	51814
Galvez	0,813	4477	Perlen-Archipel		
Papa	0,348	1916	S. Miquel und Nebeninseln	5,575	30698
Esc. de Veragua	0,116	639	Gonzales	0,347	1911
Zu Chiriqui u. Veraguas:			San José	1,128	6212
Secilla (3 Inseln)	0,930	5121	Übrige Inselchen	0,250	1376
Palenque	0,581	3199	Total	24,904	137128
Parida	0,350	1927			
Secas-Inseln	0,115	633			

[5]) Vergl. hinsichtlich der Begrenzung die Anm. 6 zu Venezuela.

[6]) Der Staat Tolima ward bekanntlich im Jahre 1862 aus den zu Cundinamarca gehörigen ehemaligen Provinzen Mariquita und Neyva gebildet, ist daher auf der Kiepert'schen Karte von 1858 noch nicht angegeben; er fehlt übrigens auf den meisten Karten bis auf den heutigen Tag. Seine Abgrenzung gegen Cundinamarca ist daher schwierig.

[7]) Die 2450 geogr. Q.-Mln., welche wir dem Staate Cáuca zutheilen, umfassen ausser dem westlichen Küstenland nur die zu diesem Staate gehörigen Gebirgspartien im oberen Thal des Cáuca, Pasto und Magdalena. Dagegen haben wir, wie in Anmerk. 1 begründet ist, auf der Wasserscheide zum Rio Caqueta hin eine Grenze gezogen, und das jenseitige Gebiet der Ebenen zusammengefasst. Je nach den Ansprüchen der Republik wird das Gebiet des Staates Cáuca hoch oder niedrig angegeben. Eine offizielle Zahl dafür ist 666800 Q.-Kilom. = 12109 geogr. Q.-Mln. Vergl. Geogr. Jahrbuch, I, 1866, S. 121.

[8]) Diese ca. 30 geogr. Meilen von der Mosquitoküste gelegenen Inseln, welche nicht auf allen Karten als zu Columbia gehörig betrachtet werden, sind ebenfalls auf der Kiepert'schen Karte von Central-Amerika gemessen.

[9]) S. Bull. de la Soc. de géogr. de Paris, 1859, T. XVII, p. 207 u. ff., und Geogr. Jahrbuch, I, S. 121.

[10]) Handbuch der Geographie von Mittel- und Süd-Amerika, S. 408.

Ecuador. [1]) Das Areal von F. Hanemann nach H. Kiepert's Karte des Mittleren Süd-Amerika in dessen Handatlas, Ausgabe 1872, planimetrisch berechnet. Hinsichtlich der Nordgrenze vergl. die Bemerkungen zu Columbia. Die bedeutende Vergrösserung Ecuador's (Villavicencio nimmt nur 8100 geogr. Q.-Mln. an) rührt ausschliesslich von der Zurechnung eines grösseren Gebietes in Oriente her. Kiepert verlegt die Grenze nämlich unter den 70. Meridian westl. von Greenw. Die Bevölkerung nach Villavicencio, „Geografia de la Republica del Ecuador", New York 1858.

[2]) Incl. der 200000 wilden Indianer, die für den ganzen Staat angegeben werden und wohl hauptsächlich in der Provinz Oriente hausen.

[3]) Planimetrische Berechnung von E. Debes nach dem Carton auf der 2-Blatt-Karte des Grossen Oceans in Stieler's Handatlas. Siehe die Details dieser Berechnung im Geogr. Jahrbuch, I, 1866, S. 122.

Peru. [1]) Das Areal von F. Hanemann nach H. Kiepert's Karte des Mittleren Süd-Amerika in dessen Handatlas, Ausgabe von 1872, planimetrisch berechnet, wobei wiederholt wegen mangelnder Grenzen zwei Provinzen zusammengefasst werden mussten. Die Bevölkerung nach einer dem Gothaer Almanach 1871 aus Lima zugesandten Statistik.

Chile. [1]) Das Areal nach planimetrischer Berechnung von F. Hanemann auf Grund der Landesaufnahme (Geogr. Mitth. 1870, Taf. 3

Provinzen.	Areal in geogr. Q.-Mln.	Areal in Q.-Kilometer.	Bevölkerung 1870.	Bew. auf 1 geogr. Q.-Mle.	Bew. auf 1 Q.-Kil.
Colchagua	181,42	9989	153096	844	15
Curico	138,58	7631	100200	723	13
Talca	169,10	9311	107412	635	12
Maule	300,36	16539	211567	704	13
Nuble	172,44	9495	125819	730	13
Concepcion	168,80	9295	155382	921	17
Arauco	652,52	35930	87677	135	2
Valdivia	504	27752	27980	56	1
Llanquihue	392	21585	43342	111	2
Chiloë	112,89	6216	62983	558	10
Kolonie Magallanes	—	—	729	—	—
Summe	5926,57	326334	1.972438	333	6
Araucaner [2])	—	—	70384	—	—
Juan Fernandez-Inseln [3])	1,8	99	15	8	0,1
Inseln S. Ambrose und S. Felix [4])	0,4	22	unbewohnt	—	—

Argentinische Republik.

In den Tagen vom 15. bis 17. September 1869 ist der erste Census in der Argentinischen Republik abgehalten worden und ein grosses, von dem Direktor des Census Diego G. de la Fuente ausgearbeitetes Werk [1]) giebt ausführliche Nachricht von den Resultaten. Obwohl die Bevölkerungssummen für die einzelnen Provinzen und Territorien schon im 1. Heft, S. 55, aus zweiter Hand mitgetheilt werden konnten, wiederholen wir sie aus dem Censuswerke, um die Ergebnisse einer neuen Arealbestimmung und die Berechnung der Dichtigkeitszahlen damit zu verbinden. Die neue Arealberechnung hat F. Hanemann auf einer kürzlich vollendeten, noch unpublicirten Karte von A. Petermann (Maassstab 1 : 4.000000) ausgeführt, auf welcher der Rio Pilcomayo und eine unter 22° 10′ S. Br. von diesem zum Rio Itau gezogene gerade Linie die Grenze des zu Argentinien gerechneten Gran Chaco bilden und als Grenze zwischen den Pampas und Patagonien der Rio Negro angenommen ist. Wie nothwendig eine solche, dem gegenwärtigen kartographischen Standpunkt von Argentinien entsprechende Arealbestimmung war, zeigt sich bei Vergleichung mit den offiziellen Arealen, die wir deshalb aus dem Censuswerk beisetzen.

Provinzen.	Areal nach offizieller Annahme Q.-Kilometer.	Areal nach unserer Berechnung Q.-Kilometer.	Areal nach unserer Berechnung g. Q.-Mln.	Bevölkerung 1869.	Bewohner auf 1 geogr. Q.-M.	Bewohner auf 1 Q.-Kil.
Buenos Aires	211320,43	198103,52	3597,767	495107	138	2,5
Santa Fé	113350,75	97127,66	1763,940	89117	51	0,9
Entre Rios	111642,72	66973,91	1216,465	134271	102	1,8
Corrientes	123661,01	58021,95	1053,895	129023	122	2,2
Córdoba	216267,02	143911,59	2613,585	210508	81	1,5
San Luis	125772,00	60674,38	1101,910	53294	48	0,9
Santiago	108692,50	79058,72	1435,789	132898	92	1,7
Mendoza	155275,00	88193,36	1601,684	65413	41	0,7
San Juan	102481,50	86204,04	1565,556	60319	39	0,7
Rioja	108692,50	89685,36	1628,780	48746	29	0,5
Catamarca	240769,41	109247,04	1984,041	79962	40	0,7
Tucuman	62110,00	31166,08	566,009	108953	192	3,5
Salta	155275,00	84214,72	1529,228	88933	58	1,1
Jujuí	93195,00	62332,15	1132,017	40379	36	0,7
Territorien:						
Chaco	621100,00	266923,39	4847,608	45291	9	0,2
Missiones	62110,00	61337,49	1113,953	3000	3	0,1
Pampa	496880,00	497331,00	9032,052	21000	2	0,04
Armee in Paraguay	—	—	—	6276	—	—
Summe	3.108594,84	2.080506,36	37784,172	1.812490	48	0,9

Zu dieser Summe werden im Censuswerk Patagonien mit 1.086925 Q.-Kilometer und 24000 Bewohnern, sowie 41000 im Ausland lebende Argentiner addirt, so dass im Ganzen eine Bevölkerungssumme von 1.877490, wovon 1.836490 im Lande anwesend, resp. im Jahre 1869 beim Heer in Paraguay stehend, berechnet wird.

Fremde zählte man 211993, von denen die meisten in der Provinz Buenos Aires, nämlich 151241, wohnten; auf Entre Rios kamen 18308, auf Santa Fé 13939. (Siehe die Vertheilung der Fremden nach der Nationalität im Gothaer Almanach für 1874.)

Republik Uruguay.

Departements.	Areal [1]) in geogr. Q.-Meilen.	Areal [1]) in Quadrat-Kilometer.	Bevölkerung 1864 [2].	Bewohner auf 1 geogr. Q.-Mle.	Bewohner auf 1 Quadr.-Kilom.
Montevideo	11,7	644,24	92341	7892	143
Canelones	63,2	3479,98	27229	431	8
San José	212,4	11695,36	12090	57	1
Florida	209,7	11546,69	12170	58	1
Durazno	239,1	13165,54	10456	44	0,8
Minas	282,7	15566,28	19139	68	1,2
Maldonado	274,1	15092,74	19653	72	1,3
Colonia	99,0	5451,23	19448	196	3,5
Soriano	144,3	7945,58	17906	124	2,2
Paysandú	390,0	21474,53	26871	69	1,3
Salto	440,3	24244,20	21454	49	0,9
Tacuarembó	489,0	26925,76	30357	62	1,1
Cerro Largo	429,2	23633,00	22482	52	0,9
Summe	3284,7	180865,13	331596	101	1,8

Wir haben bereits in Heft I einige neuere Schätzungen der Bevölkerung mitgetheilt. Ad. Vaillant [3]) nimmt sie „nach der Zählung von 1872" zu 450000 an. Diese neue Zählung ist natürlich nichts als eine neue Schätzung. Nachdem uns aber die Einwanderungslisten der letzten 6 Jahre vorliegen, nach welchen innerhalb dieser Zeit 105259 Ankömmlinge in Montevideo gezählt wurden, wovon „über ein Viertel" im Lande blieb, während die anderen nach Buenos Aires weiter gingen, und nachdem die neueren Angaben ein bedeutendes Wachsthum der

und 4); die Details dieser Berechnung siehe im Geogr. Jahrbuch, III, 1870, S. 84. Das Areal der Provinz Chiloë dagegen nach der offiziellen Angabe in „Censo jeneral de la república de Chile de 1865" (Santiago 1866), die übrigen Provinz-Areale aus diesem offiziellen Werke, die mit unserer Berechnung stark differiren, siehe in Heft I, S. 54. Die Bevölkerung nach offizieller Berechnung (Gothaer Almanach für 1873); die Ergebnisse des Census von 1865 siehe im Geogr. Jahrbuch, II, 1868, S. 77, die für 1869 berechnete Bevölkerung in Heft I, S. 54 der „Bevölkerung der Erde".

[2]) Nach Lindsay, Chilenischem Gesandten in Bolivia, (aus dem Buenos Aires Standard in Le Tour du Monde, Umschlag zu Nr. 625 vom 28. Dezbr. 1872) zählen die Araucaner 70384 Seelen, darunter 17596 Combattanten, und zwar in fünf Stämmen:

Arribanos oder Muluches	9992	Seelen,	2498	Krieger,
Abajinos	13660	„	3415	„
Costinos oder Lavquenches	4000	„	1000	„
Huilliches am Tolten	6760	„	1690	„
Huilliches am Cauten	35972	„	8993	„

[3]) Planimetrische Berechnung von E. Debes nach dem Carton auf der 2-Blatt-Karte des Grossen Oceans in Stieler's Handatlas. Die Bewohnerzahl nach Angabe des Capit. Navarro vom April 1865 in „Anuario de la Direccion de Hidrografía", Madrid 1866, p. 193.

[4]) Nach Engelhardt.

Argentinische Republik. [1]) Primer Censo de la Republica Argentina verificado en los dias 15, 16 y 17 de Setiembre de 1869 bajo la direccion de Diego G. de la Fuente, superintendente del censo. Fol. Buenos Aires 1872.

Uruguay. [1]) Das Areal wie das von Argentinien nach einer neuen, noch unpublicirten Karte von A. Petermann in 1 : 4.000000 von F. Hanemann planimetrisch bestimmt. Eine neuere offizielle Schätzung ist 217187 Q.-Kilom., nach den Berechnungen des Ingenieur-Generals José M. Reyes. (Mittheilungen an den Gothaer Almanach.)

[2]) Die Bevölkerung nach offizieller Berechnung für 1864. Siehe Wappaeus, Geographie und Statistik von Mittel- und Süd-Amerika. Leipzig 1871, S. 1109.

[3]) A. Vaillant, Statistische Nachrichten über die Republik Uruguay.

Stadt Montevideo selbst constatirt zu haben scheinen — 1860: 49543, 1869: 95836, 1872: 105296 Einwohner —, glauben wir doch mit 300000 Einwohnern zu niedrig zu greifen und nehmen fortan die runde Zahl von 400000 als Bevölkerung Uruguay's an. Alsdann kommen ca. 122 Menschen auf 1 geogr. Q.-Mle. oder 2,2 auf 1 Q.-Kilometer.

Patagonien und Feuerland.

Obwohl Chile und Argentinien Ansprüche auf den Besitz von Patagonien machen, ist es doch in Wirklichkeit herrenlos. Das Areal beträgt einschliesslich Feuerland ca. 17700 geogr. Q.-Meilen oder 975000 Q.-Kilometer. Die Stärke der Bevölkerung wird sehr verschieden angegeben. Martin de Moussy („Description de la Confédération argentine", Paris 1864) schätzte sie auf 30000, die Zeitschrift der Südamerikanischen Missions-Gesellschaft („A Voice for South America", 1863, p. 306) nahm für Patagonien, Feuerland und die Argentinischen Pampas über 100000 Indianer an, die Feuerländer allein schätzte D'Orbigny auf 4000, die Zeitschrift der Südamerikanischen Missions-Gesellschaft auf 6000; dagegen glaubte schon Capt. King, dass Patagonien nicht mehr als 3800 Menschen beherberge, und Lieut. Musters, der einzige Europäer, welcher das Innere des Landes ganz durchreist hat (1869 bis 1870), giebt die Zahl der Bewohner zwischen Rio Negro und Magalhaens-Strasse auf 3000 an. Auch sind jetzt die Englischen Missionäre am Feuerland der Meinung, die Zahl der Feuerländer betrage nicht mehr als 800 [1]). Von Argentinischer Seite wird die Bevölkerung Patagoniens offiziell zu 24000 Seelen angenommen und diese Zahl behalten wir für unsere Übersicht fürs Erste bei. Die Dichtigkeit der Bevölkerung betrüge danach 1,4 auf die geogr. Q.-Meile.

Republik Paraguay.

Schwankten die Angaben über die Stärke der Bevölkerung von Paraguay schon vor dem letzten Kriege zwischen 330000 und 1.337000, so befindet man sich über die gegenwärtige, wahrscheinlich sehr reducirte Bewohnerzahl vollständig im Finstern. Im 1. Heft, S. 55, wurde angeführt, dass dieselbe 1871 offiziell auf 1.200000 angegeben, dagegen von Anderen auf 200000 geschätzt werde. Später gab sie der „Buenos Aires Standard" sehr bestimmt zu 231196 an und fügte hinzu, Asuncion habe gegenwärtig 17890 Einwohner [1]). Wir behalten daher bis auf Weiteres für die Summirung die runde Zahl von 1 Million bei. In Bezug auf die Volksdichtigkeit der einzelnen Theile des Landes mussten wir auf die Zustände vor dem Krieg zurückgehen, die ja auch als die normaleren, nur auf eine Zeit lang verdrängten anzusehen sind, und zwar bot nur die Zählung von 1857 die nöthigen Einzelzahlen, wie sie denn auch die einzige ist, welche einiges Vertrauen beanspruchen zu können scheint [2]). Die Arealzahlen der Departements hat F. Hanemann nach Comte Lucien de Brayer's Carte de la République du Paraguay, Paris 1863, annähernd berechnet. Die auffallend starke Bevölkerung in dem mittleren Theile des Landes entspricht den Berichten der Beobachter. Auch Prof. Wappaeus sagt: „Die Bevölkerung ist sehr ungleich über das Gebiet vertheilt. Der mittlere Theil des Gebietes, namentlich der zwischen Asuncion und Villa Rica, sowie ein Theil der ehemaligen Missionen ist dichter bevölkert als die am besten bevölkerten Provinzen der meisten Südamerikanischen Republiken, dagegen ist der östliche Theil des Landes eine Einöde, mit Wald bedeckt und nur von wenigen Horden wilder Indianer bewohnt, und dasselbe ist der Fall im Norden in dem mit Brasilien streitigen Gebiete" [3]). Die Gebietsverluste durch den unglücklichen Ausgang des Krieges sind berücksichtigt.

Departements.	Areal in geogr. Q.-Mln.	Areal in Q.-Kilometer.	Bevölkerung 1857.	Bew. auf 1 geogr. Q.-Mle.	Bew. auf 1 Q.-Kil.
Villa del Divino Salvador . .	174,45	9606	10127	58	1
Villa de Concepcion	360,17	19832	31562	88	2
Villa de San Pedro	268,67	14794	24119	90	2
Villa del Rosario	98,62	5430	18912	192	3,5
San Estanislao	80,70	4443	12540	155	3
Villa de Ygatimí	149,88	8253	6700	45	1
Villa de San Isidro de Curuguatí	135,88	7482	22768	168	3
San Joaquin.	131,25	7227	14105	107	2
Cordillera	98,50	5424	110807	1125	20
Central-Departement	46,76	2575	398628	8525	155
Villa de Oliva	82,59	4548	8208	99	2
Acay	29,07	1601	41314	1421	26
Caapucú	42,25	2326	31859	754	14
Cordillerita	21,36	1176	26709	1250	23
Caazapá	69,30	3816	80908	2059	37
Villa Rica, bewohnter Theil .	78,32	4312	109776	1402	25
„ „ unbewohnter Theil	130,54	7188	—	—	—
Yutí	196,99	10847	10205	52	1
Bobí	210,05	11566	12401	962	17
Missiones			180304		
Villa de la Encarnacion . . .			9376		
Villa del Pilar	208,86	11500	160411	768	14
Villa Franca	53,40	2940	10704	200	4
Santo Thomas [4])	—	—	601	—	—
Summe . . .	2667,6	146886	1.333044 [5]	588	11

Falkland-Inseln [1]).

Areal 223 geogr. Q.-Meilen = 12279 Q.-Kilom., Bevölkerung 811 Personen, Dichtigkeit 3,6 auf 1 Q.-Meile.

Süd-Georgien.

Diese unbewohnte Insel ist nach planimetrischer Messung auf dem Carton zu Petermann's Süd-Polar-Karte [1]) 74 geogr. Q.-Mln. oder 4075 Quadrat-Kilometer gross.

Montevideo 1873. Diesen für die Wiener Ausstellung veröffentlichten Bericht kennen wir zur Zeit nur aus einem Auszug im Deutschen Reichsanzeiger vom 13. Dezember 1873, Beilage.

Patagonien und Feuerland. [1]) Aus dem Buenos Aires Standard in Le Tour du Monde, 1872, Umschlag zu Nr. 655.

Paraguay. [1]) Le Tour du Monde 1872, Umschlag zu Nr. 616.
[2]) Du Graty, La République du Paraguay, Brüssel 1862, p. 146. Daraus im Geogr. Jahrbuch, I, 1866, S. 126. Vergl. auch die Bemerkungen von Wappaeus in Stein's Handbuch der Geographie, 7. Aufl., Mittel- und Süd-Amerika, S. 1158.
[3]) In Stein's Handbuch a. a. O. S. 1159.
[4]) Dieses Departement ist auf der Karte von L. de Brayer nicht angegeben, daher seinem Areal nach in einem anderen enthalten.
[5]) Villa Occidental und Pilcomayo im Gran Chaco mit 4125 und Candelaria östlich vom Parana mit 270 Bewohnern sind an die Argentinische Republik gefallen, mit ihnen betrug die Summe 1.337439.

Falkland-Inseln. [1]) Das Areal nach Engelhardt. Offiziell wird es zu 7600 Engl. = 357 geogr. Q.-Mln. angegeben, was jedenfalls zu hoch ist. Die Bevölkerung nach der Zählung von 1871. Die Keppel-Insel, welche unter der Regierung der Falkland-Inseln steht, besitzt eine kleine Englische Kolonie, hauptsächlich zu Missionszwecken.

Süd-Georgien. [1]) S. Geogr. Jahrbuch, I, 1866. S. 127.

Nachtrag.

Österreichisch-Ungarische Monarchie.

Durch Manifest vom 8. August 1873 wird die gesammte Croatisch-Slavonische Militärgrenze provinzialisirt und die Grenzinfanterieregimenter mit dem 1. Oktober 1873 aufgelöst [1]). (Nähere Angaben über die künftige Organisation des Gebietes sind noch nicht bekannt geworden.) Über neue Arealangaben s. die Berichtigungen S. 104.

Fürstenthum Liechtenstein.

Areal nach neuerer Angabe [2]) 3,2 geogr. Q.-Mln. = 176,2 Q.-Kilom. — Die Bevölkerung nach der Zählung von 1867: 8320 Seelen, so dass also 2600 Bewohner auf 1 geogr. Q.-Meile oder 47 auf 1 Q.-Kilom. kommen.

Königreich Schweden.

Neue Arealberechnung [3]).

Läne.	Quadrat-Kilometer			Geogr. Quadrat-Meilen		
	Festland u. Inseln.	Gewässer.	Total.	Festland u. Inseln.	Gewässer.	Total.
Götaland . .	86155,16	13041,91	99197,07	1564,668	236,855	1801,523
Malmöhus . .	4682,92	100,68	4783,60	85,047	1,828	86,875
Kristianstad .	6265,36	227,46	6492,82	113,786	4,131	117,917
Blekinge . . .	2895,85	119,02	3014,87	52,592	2,162	54,754
Halland . . .	4769,56	149,82	4919,38	86,620	2,721	89,341
Kronoberg . .	8939,90	1009,27	9949,17	162,358	18,329	180,687
Jönköping . .	10085,38	1050,96	11136,34	183,161	19,087	202,248
Kalmar . . .	10953,55	559,81	11513,36	198,928	10,167	209,095
Gotland . . .	2862,92	276,93	3139,85	51,994	5,029	57,023
Göteborg und Bohus . . .	4905,13	151,67	5056,80	89,082	2,754	91,836
Elfsborg . . .	11912,42	902,82	12815,24	216,342	16,396	232,738
Skaraborg . .	8165,23	406,72	8571,95	148,289	7,386	155,675
Östergötland .	9716,94	1018,51	10735,45	176,470	18,497	194,967
Wenersee . .	—	5215,15	5215,15	—	94,713	94,713
Wettersee . .	—	1853,09	1853,09	—	33,654	33,654
Swealand .	75237,59	7508,43	82746,02	1366,393	136,361	1502,754
Stockholm . .	7038,53	369,25	7407,78	127,827	6,706	134,533
Upsala . . .	5082,28	135,50	5217,78	92,300	2,461	94,761
Södermanland .	6171,40	571,46	6742,86	112,079	10,378	122,457
Westmanland .	6277,65	324,00	6601,65	114,009	5,884	119,893
Örebro . . .	8271,48	799,73	9071,21	150,218	14,524	164,742
Wermland . .	15241,92	1644,24	16886,16	276,809	29,861	306,670
Kopparberg . .	27154,33	1955,57	29109,90	493,151	35,515	528,666
Mälarsee . .	—	1223,36	1223,36	—	22,217	22,217
Hjelmarsee .	—	485,32	485,32	—	8,814	8,814
Norrland .	246053,76	16817,15	262870,91	4468,594	305,417	4774,011
Gefleborg . .	17708,28	1622,31	19330,59	321,601	29,463	351,064
Westernorrland	23272,11	1370,96	24643,07	422,646	24,898	447,544
Jemtland . . .	46612,78	4112,88	50725,66	846,537	74,694	921,231
Westerbotten .	58951,45	2856,18	61807,63	1070,620	51,870	1122,490
Norrbotten . .	99509,14	6854,82	106363,96	1807,190	124,491	1931,682
Total .	407446,51	37367,49	444814,00	7399,655	678,633	8078,288

Auf die Dichtigkeitsberechnungen der S. 22 haben die Abweichungen der neuen Arealangaben nur einen sehr geringen Einfluss, indem nur bei wenigen Länen die Zahl der Bewohner auf 1 geogr. Q.-Meile sich in den Einern ändert. Hier die bedeutendsten Abänderungen:

	Einw. a. 1 Q.-M.		Einw. a. 1 Q.-M.
Blekinge	2339	Jemtland	79
Halland	1443	Westerbotten	84
Göteborg	2579	Norbotten	41
Westernorrland . .	313	Schweden	526

Nachtrag. [1]) Wiener Zeitung vom 17. August 1873.

[2]) Mittheilung der Fürstlich Liechtenstein'schen Hofkanzlei in Wien an die Redaction des Gothaer Almanachs.

[3]) Nach dem offiziellen Werk für die Wiener Ausstellung „Schweden, statistische Mittheilungen von Dr. E. Sidenbladh", S. 1. Dieses Werk lag uns zur Zeit des Druckes der S. 22 dieses Heftes noch nicht vor. Bei näherer Prüfung mit den Angaben auf S. 22 und S. 16 des I. Heftes der „Bevölkerung der Erde" ergiebt sich, dass bei weitem die meisten Differenzen äusserst geringfügig sind und nur für die 4 letzten Läne wesentlich neue Zahlen vorliegen. Die Vergrösserung ganz Schwedens um ca. 55 geogr. Q.-Mln. entfällt fast ausschliesslich auf Norrbotten, welches hier um 60 geogr. Q.-Mln. grösser angegeben ist. Was die kleinen Differenzen betrifft, so möchten wir einen Theil derselben lediglich auf die Anwendung eines verschiedenen Reductionsfactors zurückführen, vielleicht ist auch hie und da eine schärfere Trennung der Gewässer durchgeführt. In Heft I, S. 16, Anm. 1, bemerkten wir bereits, dass uns die Originalzahlen in Schwedischen Q.-Meilen niemals bekannt geworden sind. Die Schwedische Q.-Meile nahmen wir nach den Angaben Dove's (s. Geogr. Jahrbuch, I, 1866, S. XV) bisher zu 2,07477 geogr. Q.-Mln. (15 Mln. = 1° des Äquators) oder 114,243 Q.-Kilom. an (irrthümlich ist in Heft I, S. 16 114,211247 Q.-Kilom. angegeben, welche Zahl dem noch früher gebräuchlichen Werthe: 1 Schwedische Q.-Meile = 2,074196 geogr. Q.-Mln., entsprach, aber der Rechnung nicht mehr zu Grunde gelegen hat). Nun finden wir in dem citirten offiziellen Werke S. 16 die Notiz, dass das jetzt geltende Gesetz über Maass und Gewicht vom 10. Nov. 1865 vorschreibe, dass die Länge des Secundenpendels, gemessen im Stockholmer Observatorium (59° 20′ 34″) 15° bei +, C. = 3,35064 Fuss sein solle (gegen 3,3505574 nach Svanberg und Cronstrand). Daraus wird dann abgeleitet:

1 Schwedischer Fuss = 0,296906 Meter (gegen 0,2969010, s. Geogr. Jahrbuch, I, S. XV),

1 Schwedische Meile = 10,6886 Kilometer (gegen 10,688436, s. Geogr. Jahrbuch, I, S. XV),

1 Schwedische Q.-Meile = 114,247 Q.-Kilom. (gegen 114,24266413, siehe Geogr. Jahrbuch, I, S. XV).

Dieses Reductionsverhältniss wird also wohl bei der Umrechnung zu Grunde gelegen haben, und man wird die nur in Q.-Kilometer, nicht in Schwedischen Q.-Meilen auf S. 1 der angeführten Schrift befindlichen Arealangaben fortan als Originalzahlen ansehen müssen. Diess ist auch in obiger Tabelle geschehen. Die Q.-Kilometer sind alsdann nach dem Verhältniss, welches wir durchweg zu Grunde gelegt haben (vergl. Heft I, S. 6), nämlich:

1 Q.-Kil. = 0,018161046 g. Q.-M., 1 g. Q.-M. = 55,0629081 Q.-Kil., umgerechnet worden, während Herr Sidenbladh einen etwas kleineren Reductionsfactor angewendet hat und daher Zahlen erhält, die um ein ganz Geringes von den unsrigen abweichen. Die Summe aller Differenzen beträgt nämlich für ganz Schweden ca. $^1/_2$ geogr. Q.-Meile (8078,85 gegen 8078,288 geogr. Q.-Mln.).

Übersicht der Kolonien und auswärtigen Besitzungen Europäischer Staaten.

(Die angeführten Seitenzahlen beziehen sich nur auf die Seiten dieses Heftes.)

1. Grossbritannien.

Die nachfolgende Tabelle enthält im Gegensatz zu früheren Übersichten nicht nur die offiziellerseits als „colonial and other possessions" bezeichneten Gebiete, sondern sämmtliche von den Engländern in Besitz genommenen Territorien, auch wenn dieselben nicht von einem Königl. Gouverneur verwaltet werden. Man darf sich in diesem Punkte auch nicht durch die jährlich erscheinenden offiziellen Tabellen täuschen lassen, welche viele der Englischen Besitzungen nur deshalb nicht aufführen, weil keine neueren Angaben, wie Consulatsberichte &c., vorliegen. In einzelnen dieser Publikationen begegnet man bei Aufzählungen denselben wieder, wenn auch in den meisten Fällen mit „no returns" bezeichnet.

Kolonien und Besitzungen.	Vergl.	Areal in Englischen Q.-Meilen.	geogr. Q.-Meilen.	Quadrat-Kilometer.	Bewohner.
Europa . . .		144,87	6,81	374,98	177150
Helgoland . . .	—	[1]) 0,21	0,01	0,55	[2]) 1912
Gibraltar . . .	—	[1]) 1,93	0,09	4,96	[3]) 25216
Malta	—	[1]) 142,73	6,71	369,47	[4]) 150000
Asien		997072	46897,5	2.582313	193.174000
Britisch - Indien (unmittelbare Besitzungen) .	S. 42	966936	45480	2.504262	190.278644
Ceylon	„ 44	24700	1161,8	63970	2.405287
Hongkong . . .	„ 42	32	1,5	83	124198
Labuan . . .	„ 45	45	2,1	116	4898
Straits Settlements	S. 44	1225	57,618	3173	308097
Nicobaren [5]) . .	„ 44	725	34,1	1878	5000
Andamanen [6]) . .	„ 44	2551	120,0	6608	9630
Laccadiven [6]) . .	„ 44	744	35,0	1927	6800
Kuria - Muria-Inseln [7]) . .	—	? 21	? 1,0	? 55	—
Aden [8]) . . .	—	? 16	? 0,75	? 41	29730
Perim [9]) . . .	—	? 4,55	0,214	11,8	?
Mosha [10]) . . .	—	? 0,4	? 0,02	? 1,1	?
Kamâran [11]) . .	—	? 64	? 3	? 165	? 500
Keelings-Inseln [12]	—	8,5	0,4	22	400
Australien und Polynesien		3.078484	144797,33	7.972960	[13]2.083300
Neu-Süd-Wales .	„ 47	308560	14513,2	799128	519163
Victoria . . .	„ 47	88451	4160,3	229062	762002
Süd-Australien .	„ 47	380602	17901,7	985736	192387
Queensland . .	„ 47	668259	31431,7	1.355890	140146
West- Australien	„ 47	975824	45898,1	1.730737	25353
Nord-Territorium	„ 47	523531	24624,4	2.527276	201
Tasmania . . .	„ 47	26215	1233,0	67894	102925
Neu-Seeland . .	„ 47	106259	4997,9	275200	303211
Chatam-Inseln .	„ 47	520	24,5	1348	133
Aucklands-Inseln	„ 47	196,7	9,25	509	—
Lord Howe's Ins. [14]	„ 47	3,2	0,15	8,3	37

Grossbritannien. [1]) Planimetrische Berechnungen, ausgeführt in der Perthes'schen Geogr. Anstalt. Malta allein hat 5 geogr. Q.-Mln. = 106,29 Engl. Q.-Mln. = 275,3 Q.-Kil., Gozo 1,71 geogr. Q.-Mln. = 34,44 Engl. Q.-Mln. = 94,2 Q.-Kil. Die offiziellen, entschieden unrichtigen Zahlen sind für Helgoland $1\frac{1}{4}$, für Gibraltar $1\frac{2}{3}$, für Malta mit Gozo (?) 115 Englische Q.-Mln.

[2]) Zählung von 1871. Nach Statistical Abstract of the colonial and other possessions for 1871. London 1873.

[3]) Zählung von 1871. Nach Journ. offic. de la Rép. franç. vom 25. April 1873. In der Zahl von 25216 Einw. (welche auch Fr. Martin in seinem Statesman's Year book, 1873, p. 272, annimmt) sind 4839 Soldaten und 1682 Familienglieder der Garnison enthalten. Nach Abzug derselben bleiben 18695 Einw. (s. Heft I, S. 20) Civilpersonen, während der Statistical Abstract for 1871 nur 16454 Bew. angiebt. Vielleicht bezieht sich diese Zahl auf die ansässige Bevölkerung Gibraltar's.

[4]) Journ. offic. de la Rép. franç. vom 12. Februar 1873. Nach der Zählung von 1871 hatte Malta 124384, Gozo und Comino 17391 Einw., zusammen also 141775 (69952 Männer und 71823 Weiber). Der Statistical Abstract (s. Anm. 2) giebt dagegen 141918 (70035 Männer und 71883 Weiber) an. Dazu kommen nach der ersten Quelle die Englische Garnison von ca. 5000 Mann, die Maltesische Garnison von 565 Mann und die Besatzung der Kriegsschiffe mit ca. 2500 Mann. — Die Stadt La Valette hat 23817 Einw. und mit den Vorstädten Floriana, Victoriosa, Cospicua, Senglea, Sliema und Misiela zusammen 36439 Einwohner.

[5]) Im Jahre 1872 unter einen Chief Commissioner gestellt. S. oben S. 35.

[6]) Schon seit langer Zeit als zum Distrikt Malabar gehörig betrachtet.

[7]) Die Kuria-Muria- oder Chûriân-Mûriân-Inseln (Kiepert) sind Guano-Inseln an der Küste Arabiens und noch zur Zeit der Ostindischen Compagnie in Besitz genommen. Areal geschätzt.

[8]) Bekanntlich 1837 gekauft. Das Areal nach der Karte Nr. 18 der Geogr. Mittheil. 1860 geschätzt. Die Bevölkerung bezieht sich auf 1871 und ist wie folgt zusammengesetzt:

Europäer und Ostindische Christen incl. Garnison	2000
Indische Mohammedaner „ „	4000
Banianen (Ostindische Kaufmannskaste, hierunter auch Sepoys)	8000
Araber	6000
Somâli	5600
Andere Mohammedaner	100
Parsi (Feueranbeter aus Guzerate)	130
Juden	1900
Verschiedene (Achdam, Schumr &c.)	2000
Total . .	29730

Die flottirende Araberbevölkerung, deren Zahl bedeutend sein soll, ist hierin nicht begriffen. Nach H. v. Maltzan im Magazin für d. Litt. des Auslandes, 1871, S. 521.

[9]) Perim ist 1857 besetzt worden, hat zur Zeit wohl nur die Bedienungsmannschaft des Leuchtthurmes, der Telegraphenstation und eine kleine Besatzung zu Bewohnern. Das Areal ist nach dem Carton (1 : 150000) auf der Karte Nr. 15 der Geogr. Mittheil. von 1860 planimetrisch berechnet worden.

[10]) Mosha, ca. 60 naut. Meilen südlich von Perim, ist 1858 besetzt worden. Areal geschätzt.

[11]) Seit 1858 besetzt. Areal geschätzt. Nach Plath und Brauer, Asien, S. 955 (Stein-Wappaeus, Handbuch der Geographie und Statistik, 7. Aufl. II, 3. Abth. Leipzig 1864) befinden sich auf der Insel 5 Dörfer.

[12]) Die Keelings- oder Cocos-Inseln gelten nicht als unbestrittenes Besitzthum der Engländer, da zu Zeiten auch die Niederländer Anspruch darauf erhoben haben. Areal gemessen nach der Karte von Fitzroy (in Berghaus' physikalischem Atlas, 3. Abth., Nr. 15). Für die Südinsel fanden wir 0,330 geogr. Q.-Mln. Engelhardt giebt 6 geogr. Q.-Mln. an (!), welche Zahl viel zu hoch wäre, auch wenn man alle Watten mit hinzurechnen wollte. Die Bevölkerung gilt für 1853 und ist dem Reisebericht der Schwed. Fregatte Eugenie entnommen (Erdumsegelung der Schwed. Fregatte Eugenie, Berlin 1856, 2. Bd. S. 257).

[13]) Diese Summe umfasst die Gesammtzahl incl. der in Australien zu 50000 Seelen geschätzten Eingeborenen, welche nicht auf die einzelnen Kolonien vertheilt werden konnten. Vergl. S. 47. Die Summirung kann daher nicht genau stimmen.

[14]) Lord Howe's Insel und Norfolks-Insel stehen unter dem Gouverneur von New-South-Wales.

Kolonien und Besitzungen.	Vergl.	Areal in Englischen Q.-Meilen.	Areal in geogr. Q.-Meilen.	Areal in Quadrat-Kilometer.	Bewohner.
Norfolk-Insel [14]) .	S. 47	16,8	0,79	43,5	340
Fiji-Inseln [15]) . .	„ 49	—	—	—	? 2000
Fanning-Insel [16]) .	„ 51	21	1	55	150
Malden [17]) . . .	„ 50	?	?	?	unbewohnt
Starbuck [18]) . .	„ 50	?	?	?	„
Caroline-Insel [19])	„ 50	25,5	1,2	66	„
Afrika		256720	12075	664880	2.004500
Natal	„ 58	17801	837,3	46104	289773
Kapkolonie: Kapkolonie . .	„ 59	192420	9050,5	498347	496381
Kapkolonie: Brit.-Kaffraria	„ 59	3463	162,9	8970	86201
Kapkolonie: Basuto-Land .	„ 58	8450	397,5	21886	40000
Kapkolonie: Griqua-Land-West . . .	„ 58	16632	782,3	43076	40000
Kapkolonie: Ichaboe-Insel [20] u. Angra Pequeña-Bai .	—	?	?	?	—
Lagos [21]) . . .	„ 56	?	?	?	115000
Goldküste [22]) . .	„ 56	16626	782	43059	528000
Sierra Leone . .	„ 56	468	22	1212	55373
Gambia	„ 59	21	1	55	14198
Ascension . . .	„ 59	38	1,8	99	—
St. Helena . . .	„ 59	47	2,2	121	6444
Tristan da Cunha	„ 60	45	2,1	116	53
Mauritius . . .	„ 60	452	21,3	1172,8	318584
Seychellen . . .	„ 60	78,3	3,7	203,7	12836
Amiranten, Rodrigues, Chagos-Inseln . . .	„ 60	149	7	385,4	1600
St. Paul . . .	„ 60	2,84	0,13	7,2	—
Neu-Amsterdam .	„ 60	25,5	1,2	66,1	—
Amerika . . .		3.671055	172669	9.507650	5.161210
Dominion of Canada	„ 62	3.513325	165250	9.099150	3.718745
New Foundland .	„ 64	40200	1891	104114	146536
Bermuda . . .	„ 64	40,8	1,92	105,7	12426
Honduras . . .	„ 67	13500	635	34964	24700
Westindien . . .	„ 68	13813	649,68	35773	1.064500
Britisch-Guyana .	„ 72	85425	4018	221243	193491
Falklands-Inseln .	„ 78	4741	223	12279	811
Staaten-Insel [23]) .	—	?	?	?	unbewohnt
Total .	—	8.003470	376445	20.728150	202.600000

Wollte man zu dieser Summe die tributären Staaten in Indien (s. S. 42) rechnen, so resultirte als Gesammtbesitz Grossbritanniens ausserhalb des Mutterlandes

Engl. Q.-Mln.	Geogr. Q.-Mln.	Q.-Kilometer	Bewohner
8.650000	407000	22.400000	249.000000

Übersicht der Niederländischen Kolonien.

Residentschaften und Kolonien.	Vergl.	Areal in geogr. Q.-Meilen.	Areal in Quadrat-Kilometer.	Bewohner 1870.
Ostindische Besitzungen		28922,4	1.592552	22.756600
Java und Madura	S. 44	2444,6	134607	16.891068
Residentschaften auf Sumatra: Westküste .	„ 44	2200,6	121172	939663
Residentschaften auf Sumatra: Benkulen .	„ 44	455,6	25087	129045
Residentschaften auf Sumatra: Lampong .	„ 44	475	26155	110906
Residentschaften auf Sumatra: Palembang .	„ 44	2912	160343	481081
Riau (Riouw)	„ 44	825	45427	39604
Banca	„ 44	237	13050	61269
Billiton	„ 44	119	6552	24999
West-Borneo	„ 45	2806	154506	361603
Süd- und Ost-Borneo . . .	„ 45	6568	361653	851519
Celebes (Residentschaft) mit Sumbawa	„ 45	2149,9	118380	345912
Menado	„ 45	1267,2	69776	228051
Molukken: Ternate . . .	„ 45	1129,7	62204	95142
Molukken: Amboina . . .	„ 45	478,9	26370	236737
Molukken: Banda	„ 45	411,3	22647	
Bali und Lombok	„ 45	190	10462	860000
Timor	„ 45	1042,6	57409	? 900000
Neu-Guinea	„ 49	3210	176752	200000
Westind. Besitzungen .		20,5	1130	36161
St.-Eustache, Saba, St. Martin	„ 71	1,46	83,3	6787
Curaçao, Bonaire, Aruba . .	„ 71	19,0	1050	29374
Niederl.-Guyana: Surinam	„ 73	2167	119321	60000
Total . .		31110	1.713000	22.853000

Übersicht der Französischen Kolonien, auswärtigen Besitzungen und Schutzstaaten.

Kolonien und Besitzungen.	Vergl.	Areal in geogr. Q.-Mln.	Areal in Q.-Kilometer.	Bewohner.
Kolonien.				
Asiatische Besitzungen		1030,68	56753	1.417650
Etablissements in Indien .	S. 44	9,24	508,6	261449
Französisch-Cochinchina [1]) .	„ 44	[2])1021,44	56244	1.156101
Oceanische Besitzungen		380,75	20965	69200
Neu-Caledonien mit Kunie u. Wen, Loyalty-Inseln . .	„ 49	358,15	19720,5	59200
Marquesas-Inseln	„ 50	22,5	1239	10000
Clipperton-Insel [3])	„ 51	0,1	5,5	unbewohnt

[15]) Zur Zeit sind die Fiji- oder Viti-Inseln zwar noch nicht rite in Besitz genommen, jedoch sind fast sämmtliche eingewanderte Fremde Britische Unterthanen, welche aus Australien kamen.

[16]) Am 8. Februar 1861 in Besitz genommen.

[17]) Im Oktbr. 1864 in Besitz genommen. S. Geogr. Jahrbuch, II, 1868, S. 59.

[18]) Am 23. Dez. 1868 in Besitz genommen. S. ebendaselbst.

[19]) Am 9. Juli 1868 in Besitz genommen. S. Heft I der „Bevölkerung der Erde", S. 42.

[20]) Guano-Insel an der Westküste von Gross-Namaqualand, unter 26° 18′ s. Br., 1861 zur Kapkolonie geschlagen.

[21]) Die Grösse des Gebietes ist unbestimmt, die Bevölkerung von Stadt und Gebiet wird für 1868 in den Reports showing the present state of H. M's. colonial possessions for 1868, London 1870, zu 115000 Seelen angegeben. In den nämlichen Reports for 1869 wird aber p. 19 hervorgehoben, dass die Bevölkerung sehr im Zunehmen sei, indem man in den letzten sechs Monaten des Jahres 1869 157765 Personen gezählt habe, die vom Festland nach Lagos gekommen seien, dagegen nur 101939, welche von Lagos nach dem Festlande gegangen.

[22]) Auf S. 56 ist bei den Britischen Besitzungen der Goldküste zu lesen 782 geogr. Q.-Mln. = 43059 Q.-Kil., folglich 675 Bew. auf 1 Q.-Mle. oder 12 auf 1 Q.-Kil., statt resp. 582, 32047, 900, 16.

[23]) Die Staaten-Insel, die östlichste des Feuerland-Archipels, hat nur eine kleine Engl. Niederlassung, so dass kaum das ganze Areal als Englischer Besitz bezeichnet werden kann.

Französische Kolonien. [1]) Zu der Angabe S. 44, Anm. 4 tragen wir hier aus den Tableaux de la population etc. das Folgende über die Zusammensetzung der Bewohner im Jahre 1869 nach:

Europäer	694	Indier	1208
Eingeborene eingetragen	26294	Cambodjesen eingetragen .	1573
Bevölkerung nicht eing.	1.056061	Cambodjesen nicht eingetr. .	22087
Chinesen	42253	Tagalische Malaien . .	4826
Min-huongs	1105	Total . . .	1.156101

[2]) Die Zahl 1021,44 geogr. Q.-Mln. ist nur der etwas genauere Reductionswerth.

[3]) Clipperton, unter 10½° n. Br., 109° westl. L. v. Greenw. gelegen, ward am 17. Novbr. 1858 besetzt.

	Vergl.	Areal in geogr. Q.-Mln.	Areal in Q.-Kilometer.	Bewohner.
Afrikan. Besitzungen . .		12208	672200	2.752000
Algerien	S. 53	12150	669000	2.414218
Senegal und Dependenzen [3])	—	?	?	? 100000
Gabun [4])	—	?	?	?
Réunion	„ 60	45,61	2511,60	211525
Mayotte [5])	„ 60	6,19	340,84	11960
Nossi-Bé und Dependenzen [6])	„ 60	2,99	164,64	7689
Bali-Bucht [7])	—	?	?	?
Diego Suarez-Hafen [8]) . .	—	?	?	?
St.-Marie de Madagascar .	„ 60	3,16	174,00	6338
Amerikan. Besitzungen .		2260,27	124456	360680
St.-Pierre und Miquelon .	„ 64	3,82	210,23	4383
Guadeloupe und Dependenzen	„ 70	33,51	1845,08	174573
Martinique	„ 71	17,94	987,82	152925
Französisch-Guyana . . .	„ 73	2205	121413	28800
Sa. Kolonien . .		15880	874400	4.600000
Schutzstaaten.				
Asien: Königreich Cambodja	S. 44	1523	83861	1.000000
Oceanien		145,885	8082,8	23500
Taïti [9]), Morea oder Eimeo, Maïtea, Tetuaroa . . .	„ 50	[10] 21,720	1195,97	13847
Tubuai-Inseln: Tubuai, Vavitu, Oparo oder Rapa [11])	„ 50	2,625	144,53	675
Tuamotu-Archipel oder Niedrige Inseln (80?) . . .	„ 50	121	6662,6	8000
Gambier- oder Mangarewa-Inseln	„ 50	0,54	29,73	936
Sa. Schutzstaaten .		1668,9	91894	1.023500
Total . .		17549	966300	5.623500

Übersicht der Spanischen Kolonien und auswärtigen Besitzungen.

	Vergl.	Areal in geogr. Q.-Mln.	Areal in Quadrat-Kilometer.	Bewohner.
Afrikan. Besitzungen .		172,09	9476,6	302000
Canarische Inseln [1]) . . .	S. 29	132,08	7272,6	267036
Fernando Póo	„ 59	37,61	2071	35000
Corisco	„ 59	0,25	14	
Elobey oder Morisco . . .	„ 59	0,02	2	
Gebiet am Kap San Juan [2])	—	1,82	100	
Annobon	„ 59	0,31	17	
Amerikan. Besitzungen .		2327,28	128147	2.025000
Cuba	„ 69	2158,13	118833	1.400000
Portorico	„ 69	169,15	9314	625000
Oceanische Besitzungen		3159	173950	6.033600
Philippinen [3])	„ 46	3098	170600	6.000000
Carolinen	„ 50	25,14	1384	28000
Palau- oder Pelew-Inseln .	„ 50	16,29	897,0	
Marianen oder Ladronen .	„ 50	19,59	1078,7	5610
Total		5658,4	311573	8.360600

Übersicht der Portugiesischen Kolonien und auswärtigen Besitzungen.

	Vergl.	Areal in geogr. Q.-Mln.	Areal in Q.-Kilometer.	Bewohner.
Europ. Besitzung: Azoren [1])	S. 29	46,87	2581	258933
Afrikan. Besitzungen .		32815,57	1.806920	2.514200
Madeira [1])	„ 29	14,80	815	118379

[3]) Den Tableaux de la population pour 1869 entnehmen wir folgende Übersicht:

1. Arrondissement Gorée.	
Insel (od. Stadt) Gorée .	2964
Stadt Dakar	3350
„ Rufisque	2500
Dörfer auf Presqu'île du Cap Vert und Petite Côte	4700
Kreis M'bidgen, Soniokhor und Serrères umfassend	20000
Kaolakh	300
Sedhiou	2610
Carabane	650
Rio-Nuñez, Rio-Pongo, Mellacorée ungefähr .	3500
Summa 1 . .	40574

2. Arrondissement von St.-Louis.	
Stadt St.-Louis u. Vorstädte	11706
„ Dagana	1060
„ Podor	500
„ Bakel	2250
Der Steuer unterworfene Provinzen: Dimar, Oualo, Nord-Cayor	82000
Derselben nicht unterworf. Prov. Toro . .	20000
Derselben nicht unterworf. Prov. Centr-Cayor	10000
Summa 2 . .	127516
Beamte, Militär, Matrosen	1800
Eingeb. Truppen u. „	1430
Total (nicht 173120, siehe S. 56, sondern) . .	171320

In dieser Übersicht figurirt, wie man bemerkt, noch das Gebiet von Cayor, welches 1871 wieder geräumt ist (vergl. Heft I, S. 45). Der Bericht des Hrn. Dupéré über das jetzige Französische Gebiet (s. Heft I, S. 45 den Auszug aus der Abhandlung desselben, welche sich im Bull. de la Soc. de géogr. de Paris, Juillet 1871, findet) sagt nun, dass ausser dem Lauf des Senegal bis nach Médine die Französische Besitzung nur die kleine Provinz Diander mit den Städten Rufisque, Dakar und Gorée, ferner die Posten Joal und Portudal an der Küste unterhalb Gorée, endlich die Flüsse Salum, Cañamance, Rio-Nuzez, Rio-Pongo und Mellacorée umfasse. Danach scheint es, als müsse aus obiger Tabelle nicht nur der Betrag für Cayor, sondern auch der für Dimar, Oualo, Toro und der Kreis M'bidgen gestrichen werden, doch wäre eine Möglichkeit vorhanden, dass die Bezirke von Dimar, Oualo und Toro noch unter dem Begriff „le cours du Sénégal" mit verstanden sein könnten. Da uns keine weitere Angabe vorliegt, so ziehen wir es vor, für jetzt die runde Zahl von 100000 Einw. für das Französische Senegambien einzustellen, indem die in der Tabelle mitgetheilten Zahlen es Jedem ermöglichen, nach seiner besseren Kenntniss diese Angabe zu berichtigen.

[4]) Seit 1871 besteht am Gabun nur ein Kohlendépôt (s. Heft I, S. 45).

[5]) Die Bevölkerung von Mayotte zerfiel 1871 nach den Tableaux de la population pour 1869 wie folgt: Sesshafte Bevölkerung 5567, Beamte und Militärs 189, Einwanderer 3793, Araber und Eingeborene 2411.

[6]) Die Dependenzen sind Nossi-Fali (0,20 geogr. Q.-Mln. = 11,01 Q.-Kilom.) und Nossi-Mitsiou (0,32 geogr. Q.-Mln. = 17,62 Q.-Kilom.; s. Heft I, S. 48). Die Bevölkerung von 1871 zerfällt nach den Tableaux de la population in: Sesshafte Bevölkerung 1900, Beamte, Militärpersonen 168, Einwanderer 4471, Araber und Eingeborene 1150.

[7]) Im Jahre 1859 besetzt.

[8]) Im Novbr. 1862 durch Vertrag abgetreten erhalten.

[9]) Taïti ist zugleich der Sitz der Central-Verwaltung der unmittelbaren Französischen Besitzungen in Oceanien.

[10]) Diese Zahl entspricht dem Areal der 4 Inseln. In der Angabe S. 50 sind die 0,4 geogr. Q.-Mln. für die kleinen Inseln Maïtea und Tetuarra aus Versehen unberücksichtigt geblieben.

[11]) Die Insel Oparo oder Rapa ist erst 1867 unter Französisches Protektorat gestellt (vgl. Geogr. Jahrbuch, II, 1868, S. 486).

Spanische Besitzungen. [1]) Offiziell gehören die Canarischen Inseln bekanntlich als 49. Provinz zum Mutterland. Wir haben hier die geographischen Gründe vorwalten lassen.

[2]) Die Arealangabe für dieses kleine Gebiet auf dem Festlande ist wie die Notizen über die Spanischen Guinea-Inseln dem Anuario estadístico de España por 1858 entnommen. Vergl. oben S. 59.

[3]) Von den Philippinen gehören nicht zum Spanischen Gebiete je der grössere Theil der Inseln Paragua und Mindanao, ebenso wenig die meist zur Gruppe der Philippinen mit gerechneten Sulu oder Jolo-Inseln (obgleich im Anuario estadístico für 1860 sowohl diese letzteren wie das Sulugebiet auf Borneo in der Übersicht der Spanischen Besitzungen figuriren). Coëllo rechnet nun vom Gesammtgebiet der Inseln, 295585 Q.-Kilom., 125000 für die unabhängigen Gebiete und Inseln ab, so dass für den Spanischen Besitz 170600 Q.-Kilom. resultiren (vergl. Geogr. Jahrbuch, I, 1866, S. 69). Was aber die Bevölkerung betrifft, so ist es noch weniger möglich, eine genaue Angabe zu machen. Für 1857 ward dieselbe auf dem Spanischen Gebiet zu 4.319269 Seelen berechnet (s. Geogr. Jahrbuch, I, S. 69). Will man aber die von Dr. Meyer publicirten neuen Zahlen (s. oben S. 46) acceptiren, so erscheint diese Summe wesentlich zu klein, auch wenn man berücksichtigt, dass im Innern der

	Vergl.	Areal in geogr. Q.-Mln.	Areal in Quadrat-Kilometer.	Bewohner.
Capverdische Inseln [2]) . .	S. 59	77,563	4271	[3]) 67347
Besitzungen in Senegambien [4])	—	1,188	69	[5]) 8500
St.-Thomé und Principe [6]) .	„ 59	21,375	1177	19295
Fort Ajuda [7])	—	0,64	35	700
Angola, Benguela, Mossamedes [8])	„ 57	14700	809400	2.000000
Mozambique, Sofala [9]) . .	„ 57	18000	991150	300000
Asiatische Besitzungen . . .		335,572	18477	877500
Goa, Salsete, Bardez und neue Provinzen [10]) . . .	—	68,062	3748	474234
Damão [11])	—	? 7,318	? 403	40980
Diu [12])	—	0,13	7	12303
Timor und Kambing [13]) . .	S. 45	? 260	14316	250000
Macao [14])	„ 41	? 0,062	3,4	100000
Summa . . .		33198	1.827978	3.650600

Spanischen Inseln noch viele unabhängige Stämme wohnen. Aus diesem Grunde darf man nicht etwa nur einen Theil von Mindanao in Abzug bringen, sondern einen verhältnissmässig grössern Theil der Gesammtbevölkerung. Die Zahl von 6.000000 setzen wir daher lediglich als eine nicht unwahrscheinliche Mittelzahl ein. Offizielle Angaben sind seit mehr als 10 Jahren nicht mehr publicirt.

Portugiesische Besitzungen. [1]) Die Azoren und Madeira werden offiziell nicht als Kolonialbesitz, sondern als Provinzen des Mutterlandes angesehen und dem entsprechend verwaltet. Sie finden sich daher bereits auf der Tabelle S. 29. Die Arealangaben, welche hier wieder reproducirt werden, wurden (in Hektaren) mit der neuen Arealberechnung Portugals der Redaction des Gothaer Almanachs im Jahre 1869 von Herrn Oberst Travassos-Valdez in Lissabon zugesandt (das grosse Foliowerk über den Census von 1864 giebt für die Inseln keine Areale an). Sie weichen von den älteren Daten nicht unbedeutend ab. (Die Azoren wurden vor 1869 zu 54 geogr. Q.-Mln. [15 Mln. = 1°] angenommen.) Die Bevölkerung bezieht sich auf das Jahr 1870. Siehe S. 29.

[2]) Über die Grösse der Capverdischen Inseln — sowohl im Ganzen als im Einzelnen — herrscht in den von uns durchforschten Quellenschriften eine so unglaubliche Verwirrung, dass es sich der Mühe verlohnt, auf diesem Gebiete einmal gründlich aufzuräumen.

a) Der Gothaer Almanach selbst zeigte im Laufe der letzten 30 Jahre folgende Angaben:

1841—1844: . . . . . 149 geogr. Q.-Mln.;
1845: 141 Q.-Lieues (20 L. = 1°) = 79,31 geogr. Q.-Mln.;
1846—1853: 1223 „ „ „ = 688 geogr. Q.-Mln. !!
Seit 1854: 138 „ „ „ = 77,62 geogr. Q.-Mln.

b) Der „Almanach de Portugal para o anno de 1855", Lisboa 1854, giebt auf S. 74 1241 „milhas quadr. de 60 ao gr." und im Einzelnen genau die in der unteren Tabelle folgenden Zahlen an.

c) v. Minutoli, Portugal und seine Kolonien im Jahre 1854, Stuttgart 1855, giebt Bd. II, S. 255 die Zahl von 1235 Q.-Mln., ohne an irgend einer Stelle seines Buches zu sagen, was für Quadrat-Meilen damit gemeint seien, obgleich diess durchaus nicht selbstverständlich ist.

d) Ch. Vogel, Le Portugal et ses colonies, Paris 1860, giebt S. 514 die Grösse der 10 Inseln zu 127 lieues carrées marines an und setzt in einer Anmerkung hinzu: „Soit à 1241 milles carrés de 60 au degré, chiffre que nous divisons par 9" (Almanach de Portugal pour 1855, p. 74). Hr. Vogel verkleinert also durch einen groben Rechnenfehler (1241 : 9 giebt 138) die Inseln um 11 Quadrat-Lieues oder 6 geogr. Quadrat-Meilen.

e) Engelhardt berechnet 80,9 geogr. Q.-Mln., ohne die Karte anzugeben, nach der er gemessen.

f) Consul Graham giebt in seinem Consulatsbericht vom 8. Januar 1872 (Reports from H. M's. Consuls on the manufactures, commerce etc. 1872, No. I, p. 207—211) für die einzelnen Inseln genau die nämlichen Zahlen, welche in der unten folgenden Tabelle als die von Lopez de Lima bezeichnet werden. Er nennt sie mit einem gewissen Recht ohne Weiteres square miles.

g) Alle uns zugänglichen Hand- und Lehrbücher aus neuerer Zeit geben 77,62 geogr. Q.-Meilen an. Ausser in Minutoli haben wir in keinem fremden (nicht Portugiesischen) Werke Angaben über die einzelnen Inseln gefunden. Wir glauben nun nicht zu irren, wenn wir alle Angaben seit 1845 auf eine Quelle zurückführen, welche nur von einigen Autoren entweder gar nicht oder total falsch verstanden ist. J. J. Lopez de Lima giebt nämlich in seinen „Ensaios sobre a statistica das Possessões Portuguezas", Lisboa 1844, Livro I, p. 4, die Grösse des Archipels zu 1223 milhas quadradas an, wobei er freilich Sta. Lucia nicht mit aufzählt. Minutoli giebt nun bis auf die Zahl für S. Vicente (100 Q.-Mln. statt 68) und eine ergänzende Angabe für Sta. Lucia (8 Q.-Mln.) genau dieselben Ziffern wie Lopez de Lima. Die unsinnige Zahl von 688 geogr. Q.-Mln. (15 = 1°) konnte nur entstehen, indem man die 1223 für Q.-Legoas (20 = 1°) hielt, während kein Zweifel darüber herrschen kann, dass unter einer milha nichts Anderes als die nautische Meile, 60 = 1°, verstanden werden muss, wie aus der Notiz im Almanach de Portugal sofort hervorgeht. Durch Division mit 9 entsteht somit die Zahl 138 Quadrat-Lieues (20 = 1°), und wenn man diese nach dem Verhältniss 16 Q.-Legoas = 9 geogr. Q.-Mln. (15 = 1°) reducirt, so erhält man 77,62 geogr. Q.-Mln. Nur um die alte Originalzahl wieder herzustellen, setzten wir in obige Tabelle den genaueren Werth 1241 : 16 = 77,563 geogr. Q.-Mln. ein. Leider fehlen uns für diese Inseln gute Karten, um die Berechnungen im Einzelnen zu prüfen. Diejenigen, welche dem Werke von Lopez de Lima beigegeben sind, sind unter aller Kritik schlecht — wie überhaupt überall die Klage über den Mangel einigermaassen guter Karten der Portugiesischen Besitzungen laut wird. Die Blätter der Engl. Admiralitätskarten, welche bereits im Jahre 1845 als Grundlage für die Berechnungen der Capverdischen Inseln bezeichnet werden (vergl. Gothaer Almanach für 1845, S. 479), stehen uns zur Zeit ebenfalls nicht zur Disposition. Im Folgenden stellen wir die Originalzahlen nach Lopez de Lima für die einzelnen Inseln zusammen und fügen die Zahl für Sta. Lucia nach dem Almanach de Portugal 1855, S. 74, hinzu:

Inseln	Milh. quadr. (60 = 1°)	Leg. quadr. (20 = 1°)	Geogr. Q.-Mln. (15 = 1°)	Q.-Kilom. (111,3 = 1°)
S. Antão	240	26,666 . . .	15,00	825,94
S. Vicente	70	7,777 . . .	4,375	240,90
S. Nicolão	115	12,777 . . .	7,188	395,79
Sal	68	7,555 . . .	4,250	234,02
Boavista	140	15,555 . . .	8,750	481,80
Maio	50	5,656	3,125	172,07
S. Thiago (St. Jago) .	360	40,0	22,500	1238,92
Fogo	144	16,0	9,00	495,57
Brava	36	4,0	2,250	123,89
Sta. Lucia	18	2,0	1,125	61,95
Summa . .	1241	137,9	77,563	4270,85

[3]) Die Bevölkerungszahlen der Capverdischen Inseln beziehen sich auf 1867 und finden sich im Boletim do Governo, 1868, No. 50. Von den 14 Inseln sind jetzt 10 bewohnt, Sta. Lucia aber, wie es scheint, nicht. Die Zahl 67347 ist wesentlich geringer als frühere Angaben. Möglich, dass Epidemien wie früher schon öfter die Einwohnerzahl plötzlich so bedeutend vermindert haben. Da aber Consul Graham (s. ob. e) im Jahre 1872 wieder höhere Ziffern reproducirt, so wollen wir diese Übersicht durch Anfügung der uns bekannt gewordenen Bevölkerungsangaben vervollständigen, deren Widersprüche unter einander allerdings schwer zu vereinigen sein dürften.

	Almanach de Portugal 1855	Minutoli 1855 S. 255	Minutoli 1855 S. 256—266	Vogel 1860	1862	Graham 1872
Antão . .	20795	20795	20792	20000	14643	29000
Vicente . .	416	416	416	300-400	1141	1700
Nicolão . .	7202	7202	5557	7000	6372	6375
Sal . . .	548	548	?	500	894	750
Boavista .	4804	4804	5804	5000-6000	2647	2334
Sta. Lucia .	12	—	—	—	—	—
Maio . . .	2182	2182	2182	2000	1863	773
St. Jago. .	34217	31103	31102	34000	40852	32000
Fogo . . .	10561	10389	10561	13000	14341	8400
Brava . .	5913	5913	5328	6000	6557	7500
Zusammen	86650	86768	?	?	89310	88832

Man sieht, dass Minutoli's Angaben für statistische Untersuchungen kaum zu brauchen sind. Sein Werk wimmelt von Druckfehlern und Widersprüchen. Die für 1860 angegebenen Zahlen finden sich auch in den Geogr. Mittheil. 1862, S. 433.

[4]) Für das Areal der Besitzungen in Senegambien findet sich im Gothaer Almanach seit 1845 die Zahl 1687,5 geogr. Q.-Mln. (15 Mln. = 1°). Es ist diess aber nur eine Reduction aus der runden Zahl 3000 Legoas quadr., welche wahrscheinlich aus dem „Memoria sobre o estado actual da Senegambia Portugueza por Hon. Pereira Barreto", 1843, stammt. Mit diesem bedeutenden Gebiete, zu welchem die Bevölkerungszahl in gar keinem Verhältniss steht, ist aber unseres Erachtens nichts Anderes gemeint als das von der Krone Portugal hie und da beanspruchte Gebiet an der Küste Senegambiens oder Guiné de Cabo verde. Nach Minutoli (II, S. 272) erstreckt sich dasselbe „vom 13° 10′ n. Br., südlich vom Cabo Sta. Maria de Gambia, bis zum 10° 40′ ders. Br., zum Cabo da Verga. Der Küstenstrich des Portugiesischen Guiné beträgt 60 Meilen (? Legoas) und die Tiefe nach dem Innern des Landes etwa eine gleiche Entfernung." Minutoli fügt aber sogleich hinzu, dass die Besitzungen sehr vermindert seien, und berücksichtigen wir die faktischen Verhältnisse, so steht fest, dass Portugal in diesem Gebiete nichts als einige unbedeutende Plätze inne hat, nämlich:

a) Bissão am Geba mit dem wenige Hektaren enthaltenden Inselchen Ilho de Rey (I. Sorcière genannt auf H. Kiepert's Karte von Senegambien, 1 : 2.000000, in Zeitschrift der Gesellsch. für Erdkunde, I, 1866, Taf. I). Dazu gehören die Presidios von Geba und von Fà (wenig unterhalb von Geba gelegen, von Kiepert nicht genannt).

b) Cacheo oder Cacheu mit den Presidios von Bolor (Bolola bei Kiepert, am Ausfluss des R. S. Domingo oder Cacheo), Zinguichor (Zinghinchor) und Farim.

c) Die Inseln Bolama und Galinhas, zum Archipel der Bijagoz- (Bissagos-) Inseln gehörend. Die Insel Bolama ward freilich mehrfach von den Engländern besetzt, so namentlich 1842—1847, jedoch sollen sie in Folge der Feindseligkeit der Eingeborenen dieselbe wieder aufgegeben und Portugal die nominelle Souveränetät wieder übernommen haben (Ch. Vogel, le Portugal et ses colonies, Paris 1860, p. 532). Kiepert bezeichnet sie als Englische Besitzung.

Lopez de Lima sagt nun S. 4, dass man die Oberfläche jedes der Etablissements in Senegambien ungefähr zu 1 milha quadr., die beiden Inseln Bolama und Galinhas zusammen zu 10 milhas quadr. berechnen könne, so dass die Grösse des Gebietes von Guiné, welches wirklich (actualmente) der Krone Spanien gehöre, 16 bis 18 milhas quadr. betrage. Der „Almanach de Portugal" für 1855 stellt S. 74 dieser Angabe entsprechend 19 milh. quadr. in seine Tabelle ein, und es wird dort dieses Areal ausdrücklich auf das „territorio effectivamente sujeita ao dominio Portuguez" bezeichnet.

Diess die Gründe, weshalb wir die 3000 Q.-Legoas = 1687,5 geogr. Q.-Mln. von jetzt an aus der Übersicht der Portugiesischen Kolonien fortlassen zu dürfen glauben.

[5]) Die Zahl 8500 Einwohner wird uns als die wirklich unterworfene Bevölkerung bezeichnet. Für die nämliche Kategorie giebt der Almanach de Portugal für 1855 6783 Seelen an, während die Bevölkerung der Insel Bissão auf 35- bis 400000 Bewohner berechnet werden könne.

[6]) Nach dem Almanach de Portugal für 1855 beträgt die Arealzahl für St. Thomé 270 milh. quadr. = 16,875 geogr. Q.-Mln. = 929,19 Q.-Kilom., und für Principe 72 milh. quadr. = 4,5 geogr. Q.-Mln. = 247,78 Q.-Kilom. — Die Bevölkerung bezieht sich auf 1868 und entstammt dem Boletim do Governo, 1869, No. 10. Im Jahre 1851 hatte St. Thomé 9996 Einwohner, Principe dagegen 1843 4584 Bewohner (Almanach de Portugal, 1855).

[7]) Das Fort S. João Baptista d'Ajuda fehlt fast auf allen Karten unserer Atlanten. Es ist allerdings eine Dependenz von St.-Thomé, liegt aber auf der Guineaküste, östlich vom Kap St. Paul, 67 Kilometer westlich der Lagosmündung. Die Angaben über Areal und Bevölkerung (auf 1865 sich beziehend) sind der „Descripção hist., topogr. etc. d'Ajuda por Vital de Bettencourt Vasconcellos", Lisboa 1869, entnommen.

[8]) Das Areal veranschlagt nach der Karte von Angola von Sá da Bandeira und Fern. da Costa Leal. Vergl. Geogr. Jahrbuch, I, 1866, S. 101, Anm. 14. Die Bevölkerung von 2 Millionen ist, wie ebendaselbst nachgewiesen ist, für das bezeichnete Gebiet viel zu gering, doch halten wir diese officielle Zahl hier aus Mangel an näherem Nachweis über die Grenzen der von Portugal zu seinem Gebiete gerechneten Territorien aufrecht.

[9]) Das Areal nach der Berechnung auf der Karte von Süd-Afrika, in welcher die Grenzen der Portugiesischen Besitzungen nach der Sá da Bandeira'schen Karte eingetragen sind. Die Zahl 18000 ist also die Originalzahl, wodurch sich die Berichtigung Heft I, S. 90 dahin erledigt, dass statt 990000 richtiger 991132 gelesen werden müsste. — Die Bevölkerung wird uns wiederum nur als die wirklich unterworfene bezeichnet.

[10]) Die Arealzahl für Goa, wie sie jetzt in obige Tabelle gesetzt ist, entspricht der Angabe in Q.-Legoas (20 L. = 1°), welche bereits im Jahre 1853 der Redaction des Gothaer Almanachs zugesandt ward, nämlich 121 Q.-L. Ein Schreibfehler, wonach damals 121 Q.-L. = 68,6 statt 68,06 geogr. Q.-Mln. gesetzt ist, spielt nun 20 Jahre hindurch seine Rolle, um jetzt erst corrigirt zu werden. (Vielleicht liegt aber hier wieder eine Verwechselung vor. Der Almanach de Portugal für 1855 giebt zwar S. 47 129 Q.-L. für sämmtliche Indische Besitzungen in Indien, gleichzeitig finden sich aber auf S. 84 folgende Daten: Goa &c. 1062 milh. quadr. = 118 Q.-L., Damão 22 milh. quadr. = 2,44 Q.-L., Diu 2 milh. quadr. = 0,22 Q.-L., zusammen also 121 Q.-Leg.??) Die Bevölkerung bezieht sich auf 1864 (Boletim do Governo, 1866, No. 17). Die neu erworbenen Provinzen (Tiracol, Perném, Bicholim, Satary oder Sanquelim, Pondá, Astagrar, Embarbarcem, Bally, Chondravady, Cacorá, Canacona und Cabo de Rama) sind bekanntlich schon seit 1781 im festen Besitz der Portugiesen, werden aber immer noch als solche bezeichnet, im Gegensatz zu den 1505 bis 1534 eroberten Provinzen Angediva, Goa, Bardez, Salzete. Areal- und Bevölkerungszahlen der Distrikte s. in Minutoli, Portugal, II, 1855, S. 338, und wieder ein wenig davon abweichend im Alm. de Portugal v. 1855, S. 84.

[11]) Die Grösse Damão's nach einer Mittheilung an die Redaction des Gothaer Almanachs vom Jahre 1871. Dieselbe scheint uns gegen Goa, sowie gegen frühere Angaben wesentlich zu hoch zu sein (bei Minutoli 22 m. q. (60 = 1°); nach dem Almanach de Portugal 7 Q.-Legoas (20 = 1°) = 3,938 geogr. Q.-Mln. = 217 Q.-Mil. (??) (zweite Angabe, vergl. Anm. 10). Die Bevölkerung bezieht sich auf 1866.

[12]) Die im Jahre 1871 dem Gothaer Almanach zugekommene Arealzahl ist wohl nichts Anderes als eine Reconstruction der auch von Minutoli mitgetheilten Angabe: $1^3/_4$ oder 2 milhas quadr. = 0,1094 g. Q.-Mln. = 6,02 Q.-Kil. (?). Die Bevölkerung bezieht sich auf 1864.

[13]) Areal nach planimetrischer Messung, s. oben S. 45, Anm. 7. Die Bevölkerungsangaben für die Portugiesischen Besitzungen innerhalb der Kleinen Sunda-Inseln haben seit etwa 1850 eine im Verhältniss zum Gebiete viel zu grosse Höhe erreicht, wie diess schon oben S. 45, Anm. 7 angedeutet ist. Zuerst in einem Bericht des Ministers der Marine und Kolonien auftretend, haben sie bedauerlicherweise überall Eingang gefunden, obgleich schon verschiedene Autoren auf die unwahrscheinliche Grösse aufmerksam gemacht haben. Zunächst rufen wir ins Gedächtniss zurück, dass man nach jenem Berichte vor 1860 den Portugiesischen Besitzungen an der fraglichen Stelle eine Bevölkerung von 918300 Seelen gab, von welcher Zahl man 68000 (nämlich 25000 für Flores, 37000 für Sina und 6000 für Lambolem) in Abzug brachte, nachdem Portugal auf die Souveränetät dieser Inseln zu Gunsten der Niederlande verzichtet hatte. Die 850300 Seelen sollten den 50 einheimischen Königreichen auf Timor entsprechen, welche den Portugiesen Tribut zahlten und die man in Minutoli, Portugal, II, S. 369, aufgezählt findet. In den Jahrgängen 1841 bis 1853 findet sich im Gothaer Almanach die Zahl 218510 Bewohner. Verschiedene Autoren, u. A. auch Temminck, nehmen nur 200000 an. Eine gleiche Dichtigkeit der Bevölkerung im Portugiesischen Theil der Timorgruppe wie im Niederländischen (für welchen freilich auch nur Schätzungen vorliegen) würde ca. 225000 Bewohner ergeben. Endlich schreibt uns unsere Portugiesische Autorität selbst, Herr Travassos-Valdez: „Alle Angaben über die Bevölkerung Timor's sind nur Vermuthungen; man hat nie irgend eine Zählung unternommen und besitzt keine Angaben, die als Grundlage zu einer zuverlässigen Statistik dienen könnten. Die 49 Königreiche (oder kleinen Distrikte), welche den Portugiesen gehören, können möglicherweise nur 100000 Bewohner haben." Alle diese Gründe sollen es rechtfertigen, wenn wir von der alten Summe ohne Weiteres 600000 Seelen streichen und somit für Timor die runde Zahl von $^1/_4$ Million Bewohner annehmen, welche etwa der gleichen Dichtigkeit der Bevölkerung wie in den Niederländischen Besitzungen entspricht. Die durch diese Annahme nöthig werdende Änderung der Zahlen auf S. 45 wird man unter den Berichtigungen S. 104 finden.

[14]) Wenn sich das Portugiesische Gebiet von Macao wirklich nur auf die Landzunge erstreckt, auf welcher die Stadt liegt (s. Stieler's Handatlas, Nr. 43c), so ist die frühere Angabe, 1 Q.-Legoa, wesentlich zu hoch, wie bei Diu. Wir schätzen sie — namentlich im Vergleich zur Insel Hongkong — auf höchstens 1 naut. Q.-Meile = 0,16 g. Q.-Mln. = 9 Q.-Kil. Die Bevölkerung bezieht sich auf 1866 und ist dem Boletim do Governo, 1868, No. 7, entnommen. Wenn früher so wesentlich kleinere Zahlen angegeben waren, so hatte diess darin seinen Grund, dass nur die hie und da gezählte Portugiesische Bevölkerung angeführt war, während jetzt wenigstens 90 % der Bewohner Chinesen sind.

Ubersicht der Dänischen Kolonien und auswärtigen Besitzungen.

	Vergl.	Areal in geogr. Q.-Mln.	Areal in Quadrat-Kilometer.	Bewohner.
Nebenländer in Europa		1894	104290	79755
Färöer	S. 22	24	1322	9992
Island	» 22	1870	102968	69763
Grönland	» 69	?	?	9825
Dänisch-Westindien		6,518	358,90	37821
St. Thomas	» 71	1,565	86,17	
St. John	» 71	0,988	54,40	37821
Santa Cruz (St. Croix)	» 71	3,965	218,33	
Summa		1900,5	104649	127401

Rekapitulation.

	Geogr. Q.-Mln.	Q.-Kilometer.	Bewohner.
Grossbritannien	376445	20.728150	202.600000
Türkei [1])	84349	4.644500	24.736000
Niederlande	31110	1.713000	22.853000
Russland [2])	279484,7	15.389240	10.961500
Spanien	5658,4	311573	8.360600
Frankreich	17549	966300	5.623300
Portugal	33198	1.827978	3.650600
Dänemark	1900,5	104649	127400
Schweden [3])	0,38	21	2900
Summa	829695	45.685410	279.000000

Ortsbevölkerung.

Städte der Erde mit mehr als 50000 Einwohnern.

I. Europa.

Deutsches Reich [1]).

Berlin	826341
Hamburg	240251
Breslau	207997
Dresden	177089
München	169478
Köln	129233
Magdeburg	84401
Neustadt-Magdeburg	20412
Buckau	9696
Königsberg	112092
Leipzig	106925
Hannover [2])	104243
Stuttgart	91623
Frankfurt a. M.	91040
Danzig	88975
Strassburg	85529
Nürnberg	83214
Bremen	82807
Stettin	76280
Barmen	74449
Elberfeld	71384
Aachen	74146
Altona	74102
Düsseldorf	69365
Chemnitz	68229
Braunschweig	57782
Crefeld	57105
Posen	56374
Mainz	53902
Mühlhausen (Elsass)	52825
Halle	52620
Essen	51513
Metz	51388
Augsburg	51270

Österreich-Ungarn [3]).

Wien	834284
Pesth	200476
Prag [4])	186479
Lemberg	87105
Gratz	80732
Brünn	73464
Triest	70274
Szegedin	70179
Maria-Theresiopel	56323
Ofen	54577

Schweiz [5]).

Genf	68165
Zürich	56695

Dänemark [6]).

Kopenhagen	181291

Schweden und Norwegen [7]).

Stockholm	143735
Christiania	66657
Gothenburg	59329

Niederlande [8]).

Amsterdam	277765
Rotterdam	122471
Haag	92785
Utrecht	61601

Belgien [9])

Brüssel	314077
Antwerpen	126663
Gent	121469
Lüttich	106442

Grossbritannien und Irland [10]).

London	3.254260
Glasgow	547538
Liverpool	493405
Manchester	351189
Salford	124801
Birmingham	343787
Dublin	295841
Leeds	259212
Sheffield	239946
Edinburgh	197581
Bristol	182552
Belfast	174394
Bradford	145830
Stoke upon Trent	130985
Newcastle on Tyne	128443
Hull	121892
Dundee	119141
Portsmouth	113569
Sunderland	98242
Leicester	95220
Brighton	90011
Aberdeen	88189
Nottingham	86621
Preston	85427

Rekapitulation. [1]) Asiatische und Afrikanische Türkei. Siehe S. 31.
[2]) Asiatisches Russland. Siehe S. 36.
[3]) Vergl. S. 71.

Ortsbevölkerung. [1]) Zählung vom 1. Dezember 1871. Die Zahlen sind gegen die vorläufigen, in Heft I gegebenen, berichtigt nach den „definitiv festgestellten Ergebnissen der Volkszählung im Preuss. Staate am 1. Dezbr. 1871" in der Zeitschrift des Königl. Preuss. Statistischen Bureau's, 1873, Heft I und II.

[2]) Einschliesslich der Gemeinde Linden (16617 Einwohner).

[3]) Zählung vom 31. Dezember 1869. Siehe Heft I, S. 62. (Im Gothaer Almanach für 1873 sind aus Versehen für die Ungarischen Städte noch die provisorischen Zählungsresultate aus den früheren Jahrgängen stehen geblieben.) Wien hatte nach einer im Oktober 1872 vorgenommenen summarischen Zählung 901380 Einwohner.

[4]) Mit den Vorstädten Smichow (15382 Einw.) und Katharinenthal (13384 Einwohner).

[5]) Zählung vom 1. Dezember 1870. S. Heft I, S. 72.

[6]) Zählung vom 1. Februar 1870. S. Heft I, S. 74.

[7]) Berechnung für den 31. Dezember 1872 nach direkten Mittheilungen des Kgl. Statist. Bureau's zu Stockholm an den Gothaer Almanach.

[8]) Berechnung für den 1. Dezember 1872 nach direkten Mittheilungen an den Gothaer Almanach.

[9]) Berechnung für den 31. Dezember 1869. Die Zahl für Brüssel enthält die Bewohnerzahl folgender Vorstädte mit (die Zahlen hinter denselben beziehen sich auf die faktische Bevölkerung) nach der Zählung von 1866:

Molenbeek St.-Jean	24032	Anderlecht	11663
Ixelles	23972	St.-Gilles	9920
Josse-ten-Noode	21871	Etterbeck	4604
Schaerbeck	18541	Koekelberg	3562
		Summa	118165

Übrigens beziehen sich die obigen Zahlen für die grossen Städte Belgiens nicht auf die faktische, sondern auf die in diesem Fall ziemlich bedeutend geringere rechtliche Bevölkerung.

[10]) Zählung vom 3. April 1871 nach den offiziellen Census-Werken. London ist hier in der Ausdehnung verstanden wie in den Sterbelisten des Registrar General, s. Heft I, S. 74, Anmerkung 2; London im Bereich der hauptstädtischen Polizei hatte 3.883092 Einwohner und im Jahre 1873 nach einem Bericht des Polizei-Präsidenten an den Schah von Persien 4.025659. Der Registrar General berechnet für Mitte 1873 die Einwohnerzahl London's innerhalb seines Bereichs und

Bolton	82853
Oldham	82629
Norwich	80386
Cork	78382
Blackburn	76339
Huddersfield	70253
Plymouth	68758
Wolverhampton	68291
Halifax	65510
West Ham	62919
Greenock	57821
Croydon	55652
Southampton	53741
Stockport	53014
Merthyr-Tydfil	51949
Swansea	51702
Derby	49810
Devonport	49449

Frankreich [1]).

Paris	1.851792
Lyon	323417
Marseille	312864
Bordeaux	194055
Lille	158117
Toulouse	124852
Nantes	118517
St.-Etienne	110814
Rouen	102470
Le Havre	86825
Roubaix	75987
Reims	71994
Toulon	69127
Brest	66272
Amiens	63747
Nîmes	62394
Versailles	61686
Angers	58464
Montpellier	57727
Limoges	55134
Nancy	52978
Nizza	52377
Rennes	52044

Spanien [2]).

Madrid	271254
„ (1870)	332024
Barcelona	180014
Malaga	92611
Valencia	87073
Sevilla	81546
Granada	61993
Cadix	61750
Saragossa	56310

Portugal [3]).

Lissabon	224063
Oporto	89194

Italien [4]).

Neapel	448335
Rom	244484
Palermo	219398
Turin	212644
Mailand	199009
Corpi Santi	62976
Florenz	167093
Genua	130269
Venedig	128901
Bologna	115957
Messina	111854
Livorno	97096
Catania	84397
Ferrara	72447
Lucca	68204
Verona	67080
Padua	66107
Ravenna	58904
Alessandria	57079
Modena	56690
Reggio nell'Emilia	50657
Bari	50524
Pisa	50341
Peruggia	49503

Europäische Türkei.

Constantinopel [5])	600000
Adrianopel [6])	150000
Bukarest [7])	141754
Jassy [7])	90000
Saloniki [6])	80000
Serajewo [8])	50000

Europäisches Russland [9]).

St. Petersburg (1869)	667963
Moskau (1871)	611970
Warschau	251584
Odessa	121335
„ (1873)	162814
Kischenew	103043
Riga	102043
Ssaratow	93218
Wilna	79265
Kasan	78602
Kiew	70591
Nikolajew (Cherson)	67972
Charkow	59968
„ (1873) über	87000
Tula	58150
Bertitschew	52786

II. Asien.

Asiatische Türkei.

Smyrna [10])	150000
Damascus [11])	150000
Beirut [12])	80000
Aleppo [13])	75000
Mossul [14])	75000
Brussa [15])	70000
Bagdad [16])	67000
Diarbekir [17])	60000
Kiutahia [18])	60000

einiger anderer grosser Städte wie folgt (Journal of the Statist. Society, September 1873):

London	3.356073
Liverpool	505274
Glasgow	498462
Birmingham	355540
Manchester	354057
Salford	130468
Dublin	314666
Leeds	272619
Sheffield	254352
Edinburgh	208553
Bristol	189648
Bradford	156609
Newcastle	133246
Hull	128125
Portsmouth	118280
Leicester	102694
Sunderland	102450
Nottingham	89557
Oldham	85141
Norwich	81677
Wolverhampton	70084

[1]) Zählung von 1872. Bulletin des lois de la République française, No. 114. Paris 1873.

[2]) Zählung von 1857, für Madrid Berechnung für 1870.

[3]) Zählung von 1864. Lissabon mit den Vorstädten Belem und Olivaes.

[4]) Zählung vom 31. Dezember 1871, berichtigte Zahlen der Gemeinden (nicht Wohnplätze oder Centri) nach Censimento di Regno d'Italia. Roma 1873. Vergl. S. 30, Anmerk. 1.

[5]) Nach einer von Consul Sax im Februar 1873 zu Constantinopel selbst auf Grund der Häuserzählungen angestellten Berechnung. Mittheilungen der Geogr. Gesellschaft in Wien, 1873, Nr. 2, S. 66; Nr. 5, S. 235.

[6]) Nach C. Mostras, Dictionnaire géographique de l'Empire Ottoman. St.-Pétersbourg 1873.

[7]) Nach Extrait de la statistique administrative de la Roumanie par J. Petresco. Bucarest 1866. Der Britische Generalconsul Green in Bukarest berichtet vom 1. Januar 1873, die Bewohnerzahl von Bukarest werde auf 221000 geschätzt, der Zuwachs sei in den letzten Jahren ein rapider gewesen. (Reports of H. M.'s consuls on the manufactures, commerce etc. of their consular districts, 1873, No. 2, p. 369.)

[8]) Consul Blau im Preuss. Handels-Archiv, 1865, Nr. 20.

[9]) Im Jahre 1867, siehe Heft I, S. 76. Die Zahl für St. Petersburg ist berichtigtes Ergebniss der Zählung vom Dezember 1869 nach dem 1872 von dem Statistischen Central-Comité des Innern herausgegebenen Spezialbericht über dieselbe.

[10]) C. Mostras, Dictionnaire géogr. de l'Empire Ottoman. St.-Pétersbourg 1873. Dieses Buch wurde 1863 von dem Russischen Consul Mostras in Smyrna selbst verfasst. — Generalconsul C. v. Scherzer schätzt die Einwohnerzahl auf 155000 („Smyrna mit besonderer Rücksicht auf die geogr. &c. Verhältnisse von Vorder-Asien", Wien 1873), Rev. Greene auf 180000 (Missionary Herald, Boston, Juli 1872, p. 201).

[11]) C. Mostras a. a. O.; 170- bis 200000 nach Generalconsul Zwiedinek v. Südenhorst („Syrien und seine Bedeutung für den Welthandel", Wien 1873); 200000 nach Symington 1871 (Reformed Presbyterian Magazine, Februar 1872); 300000 nach Adams (Missionary Herald, Boston, Febr. 1872). Der Britische Generalconsul Green berichtet 1872 aus Damascus, es seien 15000 Häuser in die städtischen Register eingetragen und er glaube nicht, dass die durchschnittliche Zahl der Familienmitglieder 10 übersteige, so dass eine Bewohnerzahl von 150000 als Maximum anzunehmen sei; von einer Anhöhe aus gesehen mache die Stadt ihrem Umfang nach den Eindruck einer Europäischen Stadt von 60- bis 70000 Einwohnern. (Reports of H. M.'s consuls on the manufactures, commerce etc. of their consular districts, 1873, No. 1, p. 178.)

[12]) Generalconsul Zwiedinek v. Südenhorst a. a. O.; ebenso V. Guérin 1870 (Bulletin de la Soc. de géogr. de Paris, Mai—Juni 1871, p. 252); 70- bis 80000 nach A. v. Kremer 1871 (Das Ausland, 1872, Nr. 7, S. 150); über 60000 nach Missionär Symington 1871 (Reformed Presbyterian Magazine, Oktober 1871); 46200 nach der Carte du Liban dressée au Dépôt de la guerre, Paris 1862.

[13]) Rey 1865 (Bulletin de la Soc. de géogr. de Paris, April 1873); 70000 nach C. Mostras; über 120000 nach J. Seiff 1872 (Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin, 1873, Heft I).

[14]) Salaheddin Bey, La Turquie à l'exposition univ. de 1867. Paris 1867.

[15]) C. Mostras a. a. O.; 60000 nach Dr. C. Sandreczki 1844 (Manuskript seiner Reise von Constantinopel nach Smyrna); 40000 nach Consul Sax in Generalconsul v. Schwegel's „Volkswirthschaftliche Studien über Constantinopel", Wien 1873.

[16]) A. Clément 1853—63 (Globe, organe de la Soc. de géogr. de Genève, 1866, p. 99); 50- bis 60000 nach Dr. Socin 1870 (Das Ausland, 1873, Nr. 36, S. 701); 36000 nach H. Petermann 1855; 150000 nach Allen's Indian Mail vom 15. April 1872, p. 370, nämlich 65683 männliche Bewohner und viele vorübergehend Anwesende, nach einer Zählung von 1869.

[17]) Illustrated Missionary News, 1. Juli 1872; 80000 nach Salaheddin Bey a. a. O.

[18]) Salaheddin Bey a. a. O.

Manissa [1])	60000
Erzerum [2])	55000
Asiatisches Russland [3]).	
Taschkent	80000
Tiflis	60937
Arabien.	
Sana [4])	50- bis 60000
Persien.	
Täbris [5])	110000
Teheran [6])	85000
Meschhed [7])	70000
Isfahan [8])	60000
Hamadan [9])	50- bis 75000
Barferusch [10])	50000
Turkistan.	
Jarkand [11])	80000
Buchara [12])	70000
Kaschgar [13])	60- bis 70000
Kokan [14])	50000
Afghanistan.	
Herat [15])	100000
Kabul [16])	60000
Chulum [17])	60000
Maimene [18])	60000
Chinesisches Reich [19]).	
Provinz Petschili:	
Peking [20])	1.300000
Tientsin [21])	5- bis 900000
Tongscheu [22])	400000
Pauting-fu [23])	120000
Tschingting-fu [24])	75000
Provinz Schantung:	
Tengtschau-fu [25])	230000
Weihien [26])	über 100000
Tsingtschau-fu [26])	70000
Hyantschau [26])	60000
Tsinan-fu [27])	60000
Provinz Schansi:	
Taiyuen-fu [28])	250000
Lungtswun oder Yuentschung [28])	80- bis 100000
Pingyau-hien [28])	60000
Provinz Honan:	
Kaifung-fu [29])	über 100000
Provinz Kiangsu:	
Sutschau [30])	gegen 2.000000
Jangtschau [31])	360000
Shanghai [32])	276640
Tschingkiang [33])	150000
Provinz Kiangsi:	
Kiukiang [34])	50000
Provinz Fukian:	
Tschantschau-fu [35])	1.000000
Futschau [36])	600000
Amoi [37])	300000

[1]) Generalconsul v. Scherzer, Smyrna &c., Wien 1873.

[2]) 60000 nach C. Mostras a. a. O.; über 50000 nach Eynaud (Bulletin de la Soc. de géogr. de Paris, November 1859, p. 339); 100000 nach Salaheddin Bey a. a. O.

[3]) Im Jahre 1867, siehe Heft I, S. 81.

[4]) J. Halévy 1869 (Bulletin de la Soc. de géogr. de Paris, Juli 1873, p. 5; Septbr. 1873, p. 261).

[5]) R. F. Thomson, Sekretär der Brit. Gesandtschaft zu Teheran, in den Reports by H. M.'s Secretaries of embassy and legation, on the manufactures, commerce, etc., of the countries in which they reside, 1868, Nr. 4. — 120000 nach Mounsey 1866, „A journey through the Caucasus and the interior of Persia, London 1872; 150- bis 180000 nach Generalconsul Zwiedinek v. Südenhorst 1872, Triest. Ztg. 9. Mai 1873. Frühere Schätzungen siehe im Geogr. Jahrbuch, III, 1870, S. 134.

[6]) R. F. Thomson a. a. O.; 100000 nach Mounsey a. a. O. Andere Schätzungen siehe im Geogr. Jahrbuch, III, 1870, S. 136.

[7]) R. F. Thomson a. a. O., ebenso Mounsey und Häntzsche in seiner „Spezialstatistik von Persien", Zeitschrift der Ges. für Erdkunde zu Berlin, 4. Bd., 5. Heft, 1869.

[8]) R. F. Thomson a. a. O., ebenso Mounsey, Häntzsche, Petermann und Querry; dagegen 80000 nach Ussher.

[9]) Missionär Shedd 1870, Christian Work, 1. Mai 1871; nur 30000 nach Thomson und Mounsey.

[10]) Melgunof, „Das südliche Ufer des Caspischen Meeres", Leipzig 1868; nur 10000 nach Thomson.

[11]) Shaw 1868—9: 75000 E. in der Stadt, 5000 im Fort. Ebenso der Mirza 1869, Montgomerie's Report on the trans-himalayan explorations during 1869. Nach Forsyth 1870 höchstens 40000, Proceedings R. Geogr. Soc., 15th Nov. 1870.

[12]) Gluchowsky 1866, Bulletin de la Soc. de géogr. de Paris, Sept. 1868; 60- bis 70000 nach Chanykoff 1841; kaum 35000 nach Vámbéry 1863.

[13]) Hayward 1869. Andere Schätzungen siehe im Geogr. Jahrbuch, III, 1870, S. 132.

[14]) Nach älteren Angaben in den Handbüchern.

[15]) Polak 1865.

[16]) J. H. Brauer, Asien, in Stein's Handbuch der Geographie und Statistik, 7. Aufl.

[17]) 20000 Häuser, Brauer a. a. O.

[18]) 12000 Familien nach Faiz Buksh, Journal of the R. Geogr. Society, XLII, 1872, p. 454. Nach Vámbéry (1863) nur 1500 Hütten, nach Brauer a. a. O. 2000 Einwohner, nach anderen Angaben 100000.

[19]) Selbstverständlich giebt es in China eine viel grössere Anzahl von Städten mit mehr als 50000 Einwohnern, als hier aufgeführt werden können, wir kennen aber ihre Einwohnerzahlen nicht.

[20]) 100000 Hausstände à 8 Köpfe in der Tartarenstadt, 50000 Hausstände in der Chinesenstadt, 100000 Mann Garnison (Preuss. Expedition nach Ost-Asien, 1861, Bd. IV, Berlin 1873, S. 154); 1.648814 nach der Zählung von 1845, die Sacharoff in den „Arbeiten der Kais. Russ. Gesandtschaft zu Peking" mittheilt; 1.500000 nach Lockhardt, Proceedings of the R. Geogr. Soc. 1866; 1.200000 nach Colonel Walker ebenda; 1.000000 nach Augsb. Allgem. Ztg. vom 27., 28. und 29. Juli 1869; 8- bis 900000 nach Dr. Martin, Arzt der Französ. Gesandtschaft in Peking, in Bulletin de la Soc. de géogr. de Paris, Septbr. 1873, p. 317.

[21]) Baron v. Hübner 1871, „Promenade autour du Monde", Paris 1873, T. II, p. 387; 930000 nach der Overland China Mail vom 8. Juni 1872 und Augsb. Allg. Ztg. vom 3. August 1872; 400000 nach Obrutschew's Militärstatistischem Sbornik, Bd. III, St. Petersburg 1868; 300000 nach Preuss. Expedition in Ost-Asien, 1861, Bd. IV, Berlin 1873, S. 12; 200000 nach Lockhardt in Chronicle of the London Missionary Soc., Januar 1867.

[22]) 3 Mln. von Peking am Peiho, Augsb. Allgem. Ztg. vom 27, 28., 29. Juli 1869.

[23]) 120- bis 150000 Missionär A. Williamson 1866, „Journeys in North China", London 1870; nicht unter 100000 nach Missionär Dr. Treat 1872, Missionary Herald, Boston, Februar 1873, p. 53.

[24]) Missionär A. Williamson 1866 a. a. O.

[25]) Don S. de Mas 1864, Nautical Magazine, April 1868, p. 183.

[26]) Markham 1869 in „Reports of journeys in China and Japan, performed by Mr. Alabaster, Mr. Oxenham, Mr. Markham and Dr. Willis. Presented to Parliament, London 1869". — Hyantschau liegt in 36° N. Br., 120° 10′ Östl. L. von Gr.

[27]) Markham a. a. O. giebt keine Zahl, sondern bemerkt nur, dass es eine grosse Stadt sei und allein über 20000 mohammedanische Einwohner habe. Sie liegt in 36° 50′ N. Br., 117° Östl. L.

[28]) Missionär Williamson 1866 a. a. O.

[29]) Einwohnerzahl nicht bekannt, jedenfalls bedeutend.

[30]) Williams, Das Reich der Mitte, Cassel 1852. Die Correktheit dieser Angabe, die sich auf die Zeit vor der Zerstörung der Stadt durch die Taepings im Mai 1860 bezieht und überdiess nur aus zweiter Hand vorliegt, möchten wir um so weniger behaupten, als Frhr. v. Richthofen gelegentlich der Einwohnerzahl von Si-ngan-fu (1.000000) bemerkt, es sei hiernach letztere Stadt jetzt wahrscheinlich die grösste und volkreichste in China, nächst Peking und Canton (Letter by Baron Richthofen on the provinces of Chili, Shansi, Shensi, Sz'-chwan. Shanghai 1872, p. 34), er nennt also nur die beiden letzteren als solche Städte, die über 1 Million Bewohner hätten. Die obige hohe Zahl für Sutschau mag indess in Ermangelung einer andern stehen bleiben, damit sie Kundige zur Berichtigung veranlasst.

[31]) Missionär Taylor 1868, China Inland Mission, Occasional Paper No. XV.

[32]) „My note book in China" (Ocean Highways, Februar 1872): 151640 innerhalb der Mauer, ca. 125000 ausserhalb derselben. Ebenso Obrutschew im Militärstatist. Sbornik, Bd. III, St. Petersburg 1868; 231200 (nämlich Chinesen-Stadt mit Vorstädten ca. 125000, Fremdenstadt 100000 Chinesen, 3200 Engländer, 1300 Amerikaner, 700 Deutsche, 400 Franzosen, 600 anderen Nationen Angehörende) nach Baron v. Hübner 1871, „Promenade autour du Monde", Paris 1873, T. II, p. 264; 250000 nach der Overland China Mail vom 8. Juni 1872; 320000 nach dem Church Missionary Record vom Oktober 1872, p. 332.

[33]) Missionär Taylor 1868 a. a. O.; 130000 nach der Overland China Mail vom 8. Juni 1872.

[34]) Augsb. Allgem. Ztg. v. 27., 28., 29. Juli 1869; 40000 nach der Overland China Mail vom 8. Juni 1872.

[35]) Lowrie in Chinese Repository, Vol. XII.

[36]) Church Missionary Record, September 1872, p. 295; ebenso Obrutschew im Militärstatist. Sbornik (Bd. III, St. Petersburg 1868), Overland China Mail vom 8. Juni 1872, Missionär Wolfe 1865 (Church Missionary Intelligencer, Februar 1866), Anglo-Chinese Calendar, Canton 1847. Dagegen 1.000000 nach dem Missionary Herald, Boston, Febr. 1872; 800000 nach der Augsb. Allgem. Ztg. v. 27., 28. und 29. Juli 1869; 500000 nach dem Evangelischen Missions-Magazin vom April 1871, S. 173.

Leinkong [1])	250- bis 300000
Jongping [2])	200000
Anhai [3])	60000
Provinz Tschekiang:	
Hangtscheu-fu [4])	1.000000
Schaohing [5])	500000
Ningpo [6])	400000
Hutscheu-fu [7])	100000
Yuyau [8])	60- bis 70000
Z-kyu [8])	60000
Provinz Hupe:	
Hankau [9])	800000
Hanyang [10])	500000
Wutschang [10])	200000
Provinz Hunan:	
Siangtan [11])	1.000000
Tschangscha-fu [12])	über 50000
Tschangte-fu [12])	„ 50000
Provinz Schensi:	
Singnan-fu [13])	1.000000
Tungkwan [14])	70000
Provinz Kansu:	
Urumtsi [15])	150000
Provinz Szetschuan:	
Tschingtu-fu [16])	800000
Tschungking-fu [17])	250000
Kiungtschau [18])	über 50000
Hantschau [18])	„ 50000
Schwangliu-hien [18])	„ 50000
Provinz Kuangtung:	
Canton [19])	1.000000
Fatschan [20])	400000
Tschauyang od. Te-Ine [21])	200000
Tungkung [22])	120000
Schäklung [22])	100000
Macao [21])	85000
Tathau bei Swatau [23])	50000
Insel Hainan:	
Hutscheu oder Chjongtscheu [24])	200000
Insel Formosa:	
Taiwan-fu [25])	70000
Tamsui [26])	50000
Bangka bei Tamsui [23])	50000
Insel Hongkong:	
Victoria [27])	102000
Mandschurei:	
Mukden [28])	170000
Kirin [28])	120000
Jingtse [29])	80000
Kwantschungtsze [28])	70000
Niutschuang [30])	70000
Tsitsikar [31])	60000
Mongolei:	
Urga [32])	70000
Kuku-choton [33])	über 50000
Korea:	
Séul [34])	80- bis 100000
Japan [35]).	
Jedo oder Tokio [36])	674447
Kioto oder Miako [36])	374496

[37]) (Zu S. 87) K. v. Scherzer „nach der amtl. Zählung von 1861" (Ausland, 1868, Nr. 3), ebenso Augsb. Allg. Ztg. v. 27., 28., 29. Juli 1869, Obrutschew im Militärstatistischen Sbornik, Bd. III; 250- bis 300000 nach dem Anglo-Chinese Calendar for 1847, Canton; 250000 nach Dr. Carnegie zu Amoi in „Matheson's Narrative of the mission to China", London 1866; 350000 nach der Overland China Mail vom 8. Juni 1872.

[1]) Church Missionary Record, September 1872, p. 295.

[2]) Missionär Wolfe 1864, Church Missionary Intelligencer, März 1866.

[3]) Matheson, Narrative of the mission to China, London 1866. Anhai liegt ONÖ. von Amoi.

[4]) Soll nach den geogr. Handbüchern über 1 Million Bewohner haben, vielleicht Peking gleichkommen.

[5]) Missionär Valentine 1871, Church Missionary Record, Oktober 1872; 600000 nach Missionär Russel, Proceedings of the Church Missionary Soc. for Africa and the East, 1870—71. Andere Schätzungen schwanken zwischen 400000 und 600000, diese Zahlen beziehen sich aber alle auf die Bevölkerung innerhalb der Mauer, mit den ausserhalb derselben in nächster Nähe gelegenen zahlreichen Städten und Dörfern soll die Bevölkerung 2 Millionen betragen.

[6]) Church Missionary Intelligencer, Nov. 1866, p. 341; 500000 nach Augsb. Allgem. Ztg. vom 27., 28., 29. Juli 1869; 250000 nach Obrutschew, Militärstat. Sbornik, 3. Bd.; 115000 nach der Overland China Mail vom 8. Juni 1872.

[7]) Brauer in Stein's Handbuch der Geographie und Statistik, 7. Aufl.

[8]) 1865, Church Missionary Intelligencer, November 1866, p. 341. Yuyau liegt 40 Engl. Mln., Z-kyu 15 Engl. Mln. von Ningpo.

[9]) Chronicle of the London Missionary Society, Februar 1867; 600000 nach der Overland China Mail vom 8. Juni 1872.

[10]) Wutschang hat nach dem Chronicle of the London Missionary Soc., Februar 1867, etwa 200000 Einwohner, die drei Städte Hankau, Hanyang und Wutschang zusammen enthalten nach Missionär Cox 1871, Wesleyan Missionary Notices, April 1871, ca. 1½ Millionen, es würde daher für Hanyang etwa ½ Million bleiben.

[11]) Frhr. v. Richthofen 1870.

[12]) Frhr. v. Richthofen nennt diese beiden Städte als die bedeutendsten der Provinz nächst Siangtan.

[13]) Frhr. v. Richthofen 1872, Letter on the province of Chili etc., Shanghai 1872, p. 34.

[14]) Rev. A. Williamson 1866, Journeys in North China etc. London 1870.

[15]) Skatschkow 1864.

[16]) Frhr. v. Richthofen 1872 a. a. O. p. 63.

[17]) Cooper 1868, Travels of a pioneer of commerce in pigtail and petticoats, London 1871, p. 103; 200000 nach Sarel und Blakiston 1861; Frhr. v. Richthofen (a. a. O. p. 79) spricht von 700000, bezweifelt aber die Richtigkeit dieser Zahl.

[18]) Diese drei auf der Ebene von Tschingtu-fu gelegenen Städte werden von Frhr. v. Richthofen als solche genannt, die über 50000 Einwohner haben, s. Geogr. Mitth. 1873, S. 299.

[19]) Overland China Mail vom 8. Juni 1872 und Augsb. Allg. Ztg. vom 27., 28. und 29. Juli 1869; 1.236000 nach dem Anglo-Chinese Calendar for 1847, Canton; 700000 nach K. v. Scherzer, „Die wirthschaftlichen Zustände im Süden und Osten Asiens", Stuttgart 1871; diese letztere Zahl bezieht sich jedoch wohl nur auf die eigentliche Stadt ohne Vorstädte.

[20]) Evangelischer Heidenbote, Oktbr. 1871, und Augsb. Allg. Ztg. vom 27., 28., 29. Juli 1869.

[21]) Missionär Dr. Dean 1870, Baptist Missionary Magazine, April 1871. Te-Ine liegt bei Swatau. K. v. Scherzer (Reise der Novara, 1858) giebt Macao 97000 Einwohner.

[22]) Missionär Krolczyk 1868, Calver Missionsblatt, Septbr. 1868.

[23]) Matheson, Narrative of the mission to China, London 1866.

[24]) Brauer in Stein's Handbuch der Geographie und Statistik, 7. Aufl.

[25]) J. Thomson 1871, Proceedings R. Geogr. Soc. XVII, No. III, p. 146; ebenso Greey 1871 in Globus, XX, Nr. 15, S. 232; 100000 nach der Augsb. Allg. Ztg. vom 27., 28. und 29. Juli 1869.

[26]) Overland China Mail vom 8. Juni 1872.

[27]) 1869, Reports showing the present state of H. M.'s colonial possessions, 1869, Part III, Eastern colonies. London 1871.

[28]) Rev. A. Williamson 1864, Journeys in North China, Manchuria and Eastern Mongolia, London 1870; Kirin hatte 1844 nach Obrutschew's Militärstatist. Sbornik, 3. Bd., St. Petersburg 1868, 150000 Einwohner.

[29]) Meadows 1864. Diese Hafenstadt von Niutschuang heisst offiziell Muh-kau-jing, sonst auch Niu-kau oder Ting-kau.

[30]) Christian Work, Dezbr. 1866, p. 530.

[31]) Malewitsch in Obrutschew's Militärstatist. Sbornik, 3. Bd., St. Petersburg 1868.

[32]) Poussielgue 1862; 40000 nach Inselvini 1870, Bollettino della Società geografica italiana, Vol. VI, p. 94.

[33]) 40° 54′ N. Br., 4° 45′ 15″ W. L. von Peking; grössere Stadt, 10000 Mann Besatzung, 20000 Lamas &c. (Plath in Stein's Handbuch der Geographie und Statistik, 7. Aufl.).

[34]) Admiral Roze 1866, Bulletin de la Soc. de géogr. de Paris, Februar 1867, p. 225.

[35]) Auf Japan findet dieselbe Bemerkung, dass nur von wenigen seiner grossen Städte Einwohnerzahlen bekannt sind, Anwendung wie auf China.

[36]) Notice sur l'Empire du Japon et sur sa participation à l'exposition universelle de Vienne 1873, publiée par la Commission impériale japonaise. Yokohama 1873. Diese offizielle Angabe beseitigt alle früheren, meist zu hohen Schätzungen, übrigens wird in dem offiziellen Schriftchen ausdrücklich bemerkt, dass Jedo noch vor 10 Jahren 1½ Millionen Einwohner gehabt habe. Bei Kioto kann sich die obige Zahl nur auf die innere Stadt beziehen, denn die Missionäre Dr. Gulick und Davis, welche sie 1872 besuchten, gaben ihr 300000 mit dem Zusatz, dass sie das Centrum einer Bevölkerung von 1 Million innerhalb eines Radius von 10 bis 15 Engl. Mln. bilde (Annual Report of the American Board of Commissioners for foreign missions, Boston 1872, p. 72). Baron v. Hübner war 1871 dort und sagt: Vor der Übersiedelung des Hofes

Osaka [1])	373000
Kumamotu [2])	300000
Kagosima [3])	200000
Jokohama [4])	80000
Nagasaki [5])	80000
Kanasawa [6])	60000
Matsuma auf Jesso [7])	60000
Hiogo bei Osaka [8])	50000
Tojama [6])	50000

Vorder-Indien [9]).

Calcutta	447601
Vorstädte	257149
North Suburban Town	27263
South Suburban Town	62632
Bombay	644405
Madras	395440
Lucknow	284779
Hyderabad [10])	200000
Gwalior [11])	200000
Benares	173352
Patna	158900
Delhi	154417
Joudpore [10])	150000
Srinagar [12])	150000
Agra	142661
Bangalore	142513
Baroda [10])	140000
Amritsir	135813
Ahmedabad	116873
Cawnpore	113601
Allahabad	105926
Bareilly	105649
Colombo (Ceylon)	100238
Dhar [10])	100000
Lahore	98924
Howrah	97784
Nagpoor	85661
Puna	80416
Tanjore [10])	80000
Meerut	79378
Furruckabad	73110
Mirzapore	71849
Shahjehanpore	71719
Surat	70000
Bhaugulpore	69678
Dacca	69212
Gya	66843
Aurungabad [10])	60000
Beekaneer [10])	60000
Bhurtpoor [11])	60000
Monghyr	59698
Peshawur	58555
Mysore	57765
Moradabad	57304
Multan	56826
Jubbulpore	55704
Arcot [10])	53474
Sholapoor	52256
Muttra	51540
Vellore [10])	51500
Kamtee	50930
Cuttack	50878
Goruckpore	50853
Hubli	50000
Chicacole [10])	50000
Pallec [10])	50000
Kathmandu [10])	50000

Hinter-Indien.

Bangkok [13])	500000
Kescho [14])	500000
Mandaleh [15])	100000
Singapore [16])	97111
Rangun [16])	96942
Saigon [17])	60- bis 70000
Moulmein [16])	53653

Indischer Archipel.

Manila [18])	160000
Surabaja [19])	90000
Batavia [19])	65000
Samarang [19])	50000
Surakarta [19])	50000

III. Australien und Polynesien [20]).

Melbourne [21])	193698
Sydney [22])	134755

IV. Afrika.

Cairo [23])	353851
Alexandria [23])	219602
Fes [24])	150000
Tunis [25])	125000

nach Jedo zählte die Stadt ca. 400000 Einw., in den letzten beiden Jahren ist diese Zahl aber auf 200000 gesunken (Promenade autour du Monde, Paris 1873, T. II, p. 90).

[1]) Correspondenz aus Osaka, d. d. 15. Januar 1868, im „Moniteur universel" vom 21. März 1868; die Vorstädte sind dabei mitgezählt. Auch Dr. Gulick gab 1871 die Einwohnerzahl auf 3- bis 400000 an (Annual Report of the American Board of Commissioners for foreign missions, Boston 1871), dagegen erhöht er diese Zahl im Jahre 1872 auf 500000 (Missionary Herald, Boston, Septbr. 1872, p. 276) und Baron v. Hübner (a. a. O. T. II, p. 37) schätzte die Stadt im J. 1871 auf 4- bis 500000 Einwohner.

[2]) Diese Hauptstadt der Provinz Higo auf der Insel Kiusiu soll nach Missionär Ensor (Church Missionary Record, Oktbr. 1872, p. 342) etwa viermal so viel Einwohner haben als Nagasaki (letzteres etwa 80000), also 300000, darunter allein 90000 Beamte.

[3]) Missionär Ensor 1871, Church Missionary Record, Oktbr. 1872, p. 342; 180000 im Jahre 1863 nach dem Nautical Magazine, August 1866, p. 405.

[4]) Darunter 2000 Fremde (Correspondenz aus Jokohama vom 7. Oktbr. 1873 in Augsb. Allg. Ztg. v. 3. Dezbr. 1873). Dagegen soll die Stadt 1871 nach dem Bremer Handelsblatt vom 15. Februar 1873 nur 50000 Japanesen und 2000 Fremde gezählt haben.

[5]) Consul Annesley 1869, in Commercial Reports from H. M.'s Consuls in Japan, 1869—70. London 1870.

[6]) Consul J. Troup 1871, Journal of the R. Geogr. Society, Vol. XLII, 1872, p. 425 ff. Beide Städte liegen an der Nordwest-Küste von Nipon, Kanasawa in der Provinz Kaga, Tojama in der Provinz Etschiu.

[7]) Christian Work, Dezbr. 1866, p. 530.

[8]) Church Missionary Record, Oktbr. 1872, p. 339.

[9]) Die hier mitgetheilten Einwohnerzahlen sind, die Britischen Besitzungen mit Ausschluss der Präsidentschaft Madras betreffend, Ergebnisse des Census von 1871—2 nach einer im Indischen Amt zu London ausgearbeiteten Zusammenstellung. In den Britischen Besitzungen giebt es danach keine anderen Städte mit mehr als 50000 Einwohnern als die hier aufgeführten. Für die grossen Städte der Präsidentschaft Madras und der einheimischen Staaten haben wir dagegen auf ältere, meist wenig zuverlässige Angaben zurückgehen müssen.

[10]) Thornton, Gazetteer of the territories under the government of the East-India Company etc., London 1857.

[11]) Rousselet 1866, Globus, XXIV, 1873, Nr. 7, S. 99.

[12]) Missionär French 1871, Church Missionary Intelligencer, Septbr. 1872, p. 277. Elphinstone schätzte die Bewohnerzahl auf 150- bis 200000, Moorcroft (1823) auf 240000, Cunningham und Vigne (1835) auf nur 80000.

[13]) Bericht des Preussischen Consuls 1865, ebenso Jan Lels, der die Stadt im Jahre 1870 besuchte (VIII. und IX. Jahresbericht des Vereins für Erdkunde zu Dresden, S. 63). Früher wurde die Einwohnerzahl zu 400000 angegeben, so von de Grammont 1863, von der Preuss. Expedition nach Ost-Asien 1861 (Bd. IV, Berlin 1873, S. 254) u. A. Unter den Fremden sollen nach dem zuletzt citirten Werk 80000 Chinesen, 20000 Birmanen, 15000 Araber, Perser und Indier sein.

[14]) Die Hauptstadt von Tongking hat, wie Delaporte 1872 an Ort und Stelle von einem daselbst residirenden Missionär erfuhr, ½ Million Einwohner (Bulletin de la Soc. de géogr. de Paris, Februar 1873, p. 191).

[15]) Die neue Hauptstadt von Birma schätzte Missionär Rose 1868 (Baptist Missionary Magazine, Januar — November 1869), ebenso Missionär Cushing 1872 (Illustrated Missionary News, 1. Mai 1873) und Frank Vincent 1871 (The Land of the White Elephant. London 1873, p. 43) auf 100000 Einwohner, dagegen Crofton 1867 (Bates' Illustrated Travels, Part VIII, 1869, p. 236) nur auf 40- bis 50000.

[16]) Census von 1871.

[17]) Preussischer Consulatsbericht aus Saigon vom September 1867.

[18]) K. v. Scherzer 1858. F. Jagor (Reisen in den Philippinen, Berlin 1873) stimmt damit überein, wenn er sagt: Die Gesammtbevölkerung wird, wohl mit Übertreibung, auf 200000 geschätzt.

[19]) Nach offiziell dem Gothaer Almanach zugestellten Angaben. Das Aardrijkskundig en Statistisch Wordenboek van Nederlandsch Indië, Amsterdam 1869, giebt für Surabaja 88527 (1857), für Batavia 55000.

[20]) Keine Stadt ausser Melbourne und Sydney erreicht in Australien und Polynesien bis jetzt die Einwohnerzahl von 50000.

[21]) Census vom 2. April 1871. Das eigentliche Melbourne zählte 62492 Einwohner, die bei obiger Summe hinzugerechneten Vorstädte sind Brighton, Brunswick, East Collingwood, Emerald Hill, Essendon und Flamington, Fitzroy, Footscray, Hawthorn, Hotham, Kew, Prahran, Richmond, Sandridge, St. Kilda, Williamstown.

[22]) Census vom Mai 1871. Die eigentliche Stadt zählte 75945, die Vorstädte 58810 Einwohner, und zwar Balmain 6836, Newtown 5669, Glebe 5714, Redfern und Botany 12045, Paddington 11410, Concord 3506, St. George 8437, St. Leonards 5193.

[23]) Berechnung für 22. März 1871, Statistique de l'Égypte par E. de Régny, 3me année 1872, Alexandria 1872.

[24]) Nach Consul Beaumier in Mogador (1869) hat Fes sicherlich über 100000, nach Angabe eingeborener Beamter 200000 Einw. (Bulletin de la Soc. de géogr. de Paris, März 1872, p. 287 ff.); Blackmore schätzte 1871 die Einwohnerzahl sogar auf 250000 (Illustrated Travels, Part XXXIV, 1871, p. 310), Rohlfs und Stirling dagegen nur auf 80- bis 100000.

[25]) Perry, Cartage and Tunis, Providence 1869; ebenso Freiherr v. Maltzan, Reise in die Regentschaften Tunis und Tripolis, Leipz. 1870.

Abeokuta [1])	100000
Bida (in Nupe) [2])	80000
Zanzibar [3]) gegen	80000
Antananarivo [4])	75000
Salaga (in Aschanti) [5]) über	70000
Kumasi (in Aschanti) [5])	70000
Illorin (in Joruba) [6])	70000
Ojo (in Joruba) [7])	70000
Port Louis (Mauritius) [8])	64300
Kuka (Bornu) [9])	60000
Abome (Dahome) [10]) 50- bis	60000
Marocco [11])	50000
Chartum [12])	50000
Jakoba [13])	50000
Ibadan (Joruba) [14])	50000
Ogbomoscho (Joruba) [15])	50000
Lagos [16])	50000
Kabebe (Hauptstadt von Moluwa) [17])	50000

V. Amerika.

Brit. Nord-Amerika [18]).

Montreal	107225
Quebec	59699

Vereinigte Staaten [19]).

New York [20])	942292
Brooklyn	396099
Jersey City	82546
Hoboken	20297
Philadelphia	674022
St.-Louis	310864
Chicago [21])	298977
Baltimore	267354
Boston	250526
Cincinnati	216239
New Orleans	191418
San Francisco [22])	149473
Buffalo	117714
Washington	109199
Newark	105059
Louisville	100753
Cleveland	92829
Pittsburg	86076
Detroit	79577
Albany	76216
Milwaukee	71440
Providence	68904
Rochester	62386
Alleghany	53180
Richmond	51038
New Haven	50840
Charleston	48956

Mexico [23]).

Mexico	200000
Puebla	75500
Guadalajara	70000
Guanajuato	63000

Westindien.

Havana [24])	202488

[1]) Missionär Steinemann in „Mittheilungen der K. K. Geogr. Gesellschaft in Wien" 1863; 110000 nach Delany 1859 (Official Report of the Niger valley exploring party, New York 1861), 150000 nach Burton 1863, 80000 nach Guillevin 1862 (N. Annales des Voyages, Juni 1862), Wilson (Western Africa, London 1856) und Bowen 1858; 60000 nach Bowen 1850 (Adventures in Africa, London 1857), 45000 nach Freeman 1842.

[2]) Captain East 1869; 50- bis 60000 nach Dr. Baikie 1864.

[3]) P. Horner 1867—70, Reisen in Zanguebar, Regensburg 1873; nahe an 100000 nach Stanley 1871; 50- bis 60000 nach Schwindenhammer 1866 (Annales de la propagation de la foi, Januar 1867); 60000 nach Lieutenant-Col. Rigby 1860 (Report on the Zanzibar Dominions, Bombay 1861); 40- bis 50000 nach Jablonski 1866 (Bulletin de la Soc. de géogr. de Paris, November 1866); 25- bis 30000 nach Quaas 1860 (Zeitschrift für Allgem. Erdkunde, N. F., VIII, 1860); 20- bis 25000 nach Capitaine Guillain 1846.

[4]) A. Grandidier (Bulletin de la Soc. de géogr. de Paris, April 1872, p. 383); 80000 nach Pakenham 1864 (Allen's Indian Mail, 27. April 1865, p. 351); 60000 nach Missionär J. Kessler (Introduction to the language and literature of Madagascar, London 1870).

[5]) Angaben des Prinzen Ossu aus Aschanti als Kriegsgefangener in Sierra Leone (aus den „Times" in Hamburger Nachrichten, 3. August 1873); Missionär Kühne in Kumasi schätzte 1870 diese Stadt auf 80000 Einwohner (Evangelischer Heidenbote, Basel, April 1871).

[6]) Grundemann's Missions-Atlas, Gotha 1867; ebenso Bowen 1851 (Adventures in Africa, London 1857); 120000 nach Delany 1859 (Official Report of the Niger Valley exploring party, New York 1861).

[7]) Grundemann's Missions-Atlas, Gotha 1867; 75000 nach Delany 1859.

[8]) Ende 1869 (Reports showing the present state of H. M.'s colonial possessions, 1869, Part III, Eastern colonies, London 1871); 66000 nach dem Church Missionary Record vom Januar 1873.

[9]) G. Rohlfs 1866.

[10]) Guillevin 1862 (Nouvelles Annales des Voyages, Juni 1862).

[11]) Lambert 1863—68; ebenso Consul Beaumier 1869 (Bulletin de la Soc. de géogr. de Paris, März 1872, p. 287 ff.); 40000 nach Balansa 1867 (Bulletin de la Soc. de géogr. de Paris, April 1868); 100000 nach G. Rohlfs 1862.

[12]) Hartmann 1860 und Rossi 1856; über 45000 nach v. Heuglin 1864.

[13]) Briefliche Mittheilung von G. Rohlfs an E. Behm vom 1. Aug. 1873. Früher (Ergänzungsheft Nr. 34 der Geogr. Mittheil., S. 55) gab er die Einwohnerzahl von Jakoba zu 150000 an.

[14]) Grundemann's Missions-Atlas, Gotha 1867; 70000 nach Bowen 1851; 150000 nach Delany 1859.

[15]) Bischof Crowther 1872 (Church Missionary Record, Mai 1873, p. 205); 45000 nach Grundemann's Missions-Atlas; 70000 nach Delany 1859; 25000 nach Bowen 1851.

[16]) Missionär Beaugendre 1872 (Jahrbücher der Verbreitung des Glaubens, 1873, II, S. 60); 40000 nach Governor Freeman 1864 (Reports on the past and present state of H. M.'s colonial possessions, 1863, Part II, London 1865).

[17]) L. Magyar 1850.

[18]) Census von 1871, nach der „Extra Canada Gazette" vom 22. November 1871.

[19]) Census von 1870, nach „Ninth Census of the United States. Statistics of Population. 4°. Washington 1871.

[20]) Im Jahre 1873 ist New York durch Annexion eines Theiles von Westchester County incl. der Städte Morrisonia, West Farms und King Bridge um 7000 acres und ca. 40000 Seelen vergrössert worden. Das Areal der City of New York beträgt daher jetzt ca. 21000 acres. (Harper's Weekly, New York, 22. November 1873.)

[21]) Nach einer Anfang 1873 vom Schulrath vorgenommenen Zählung soll Chicago 367396 Einwohner haben.

[22]) Für 1872 wurde die Einwohnerzahl von San Francisco auf 188323 geschätzt (nach Langley's Year-book of San Francisco, in Journal officiel de la République française, 6. Mai 1873). Nach einer Correspondenz der A. Allgem. Ztg. v. 15. Mai 1873, ausserordentl. Beilage, wäre diess das Resultat eines „kürzlich vorgenommenen Privat-Census der Stadt".

[23]) A. Garcia y Cubas im Boletin de la Sociedad de geografía y estadística de la Republica Mexicana, 1869, No. 5.

[24]) Zählung von 1867; Mitte 1872 wurde Havana auf 230000 Ew. geschätzt (Preuss. Handels-Archiv, 1872, Nr. 41, S. 401).

[25]) Im Jahre 1867 (Reports of H. M.'s secretaries of embassy and legation, etc., 1868, No. 4). Eine Zählung vom April 1870 ergab für die eigentliche Stadt 235381 Einwohner, aber nach der Meinung der Schätzungs-Commission könne man circa 260000 Einwohner annehmen, während in den Vorstädten und umliegenden Ortschaften noch ebensoviele wohnten (Globus, 1871, Nr. 15, S. 239). Nach der Zählung vom August 1872 soll die eigentliche Stadt 275000 Einwohner haben, darunter 226000 Freie und 49000 Sklaven; 191000 Brasilianer und 84000 Fremde; 157000 Weisse, 66000 Neger, 56000 Mulatten und 923 Indianer; 273000 Katholiken und 2000 Nicht-Katholiken (Anglo-Brazilian Times, Tour du Monde, 22. November 1873, Umschlag). Die Geographia do Senator Pompéo (Rio de Janeiro 1864) giebt der Hauptstadt Brasiliens 400000, J. J. v. Tschudi (1860) „über 300000" Einwohner. Die Zahl 600000 in dem halb offiziellen „L'Empire du Brésil à l'Exposition universelle de 1867 à Paris" (Rio de Janeiro 1867) scheint daher stark übertrieben zu sein.

[26]) Census vom September 1869 (Primer Censo de la Republica Argentina, 1869. Buenos Aires 1872).

[27]) Die für 1862 auf 105267 (Annales des Voyages, Oktober—Dezember 1870, p. 223), für 1866 auf 121362 (Fuentes, Lima. London 1866) angegebene Bevölkerung soll sich in den letzten 9 Jahren um die Hälfte vermehrt haben und (1871) 160056 Seelen betragen (Buenos Ayres Standard, Wiener Ztg. vom 28. Januar 1872 und Tour du Monde, 11. Mai 1872, Umschlag).

[28]) Nach einer Zählung von 1861 (Wappäus in Stein's Handbuch der Geographie, 7. Auflage).

[29]) Zählung von 1872. Die einzelnen Theile der Municipalität und ihre Bewohnerzahlen sind: São Frei Pedro Gonsalves (der Hafen) 7973, Santo Antonio 15910, São Jozé 17886, Boa Vista 23071, Nossa Senhora da Graça 5433, Afogados 11755, Iaboatão 12149, Muribeca 7187, Poço da Panella 5537, Varzea 6065, São Lourenço da Matta 4932. Diese verschiedenen Stadttheile breiten sich von Nord nach Süd 13 Engl. Meilen, von Ost nach West $3\frac{1}{2}$ Engl. Meilen weit aus. Von der Gesammtbevölkerung sind 103198 Freie und 15280 Sklaven. Fremde zählte man 7247 (Consul Corfield in Reports from H. M.'s consuls on the manufactures, commerce, etc., of their consular districts, London 1873, No. 2, p. 243).

Süd-Amerika.							
Rio de Janeiro[25]) . .	420000	Lima[27])	160056	Montevideo[31])	105296	Santa Fé de Bogota[34])	51980
Buenos Aires[26]) . . .	177787	Bahia[28])	152000	Quito[32])	80000	Caracas[35])	50000
		Pernambuco[29]) . . .	118478	La Paz[33])	76372		
		Santiago de Chile[30]) .	115377	Valparaiso[30])	70438		

[30]) Census von 1865. (Censo jeneral de la República de Chile, 1865.)

[31]) Nach Ad. Vaillant Statistische Nachrichten über die Republik Uruguay. Montevideo 1873. Die Stadt ist erst in neuerer Zeit sehr gewachsen. Unsere Quelle giebt die folgenden Einwohnerzahlen an: 1818: 3500, 1829: 9000, 1843: 31189, 1860: 49543, 1869: 95836, 1871: 105296.

[32]) Villavicencio, Geografia de la Republica del Ecuador. New York 1858. Ebenso B. Flemming 1871 (Globus, XXII, 1872, Nr. 15); 70000 nach Martin de Moussy in den Rapports du Jury international de l'Exposition univ. de 1867, Vol. VI; 50- bis 60000 nach Wallis 1866 (Globus, XV, 1869, S. 360); 40000 nach Myers 1867 (Life and adventure under the tropics. New York 1871) und F. Hassaurek 1863 (Four years among Spanish-Americans. London 1868); 35000 nach dem Census von 1861 und 1862 bei Hassaurek.

[33]) Im Jahre 1858 nach Ondarza's Karte von Bolivia.

[34]) Im Jahre 1869 (Consul Goepp in Bulletin de la Soc. de géogr. de Paris, November und Dezember 1870, p. 242).

[35]) Myers 1867 (Life and adventure under the tropics. New York 1871); 47013 nach einer Zählung von 1869 (Globus, 1870, XVI, S. 365).

Die Vertheilung der Menschen über die Erde.

Begleitworte zu den Karten.

Von *E. Behm.*

In London kommen nach einer Berechnung von Legoyt aus dem Jahre 1867 durchschnittlich 36 Bewohner auf 1 Hektare Flächenraum, in Wien 84, in London wohnen durchschnittlich 8 Menschen in einem Hause, in Wien 57; in letzterer Stadt zählt man einen Todesfall auf 28 Einwohner, in ersterer Stadt erst auf 43 Einwohner. Auf den endlosen Australischen Steppen streifen schwache Banden eines eingeborenen Jägervolkes umher, das keine andere Wohnung kennt als ein elendes Schutzdach. Auf der Californischen Halbinsel besteht fast jeder Ort, auch wenn er viele hundert Bewohner zählt, aus einem einzigen Gebäude. „Es hat kein Thor", erzählt der Ungarische Reisende Xantus, „und ist drei Stockwerke hoch, deren jedes um 12 Fuss zurücktritt und dadurch eine ringsherum laufende Terrasse erhält. Nur auf Leitern gelangt man auf die Terrasse des ersten Stockes, von dort ebenfalls auf Leitern höher hinauf und nur auf dieselbe Art kann man in den vom ganzen Gebäude umschlossenen Hof auf der inneren Seite hinabgelangen. Bei Sonnenuntergang werden die Leitern aufgezogen und dann bildet das Gebäude den Indianern gegenüber eine imposante Festung. In die Wohnzimmer gelangt man ebenfalls nur auf Leitern und durch Fallthüren, welche im Boden der Terrassen angebracht sind. Die Fenster sind so klein, dass sie eher Schiessscharten zu nennen wären." Auf der Insel St. Paul im Indischen Ocean, die aus einem einzigen Kraterrand besteht, leben ein Paar Franzosen als Fischer, mehr als 300 geogr. Mln. von jedem menschlichen Wohnort entfernt; auf der kleinen Insel Raoul inmitten der inselleeren Öde des Stillen Oceans nordöstlich von Neu-Seeland fand Captain Denham 1854 eine einzige Familie aus New York angesiedelt. Im Innern des Nordamerikanischen Festlandes liegen Tausende von Quadratmeilen des besten Ackerbodens vollkommen unberührt. Wie ängstlich wird dagegen in dem industriereichen Sachsen, in der Lombardischen Ebene, in Bengalen und China jedes Stückchen Land zu mehrmaligen Ernten benutzt! In den fruchtbaren Lössgefilden China's wohnen die Menschen dicht gedrängt unter ihren Feldern, welche die Dächer ihrer höhlenartigen Behausungen bilden. Welche Contraste in den Lebensverhältnissen!

Das mehr oder weniger dichte Beisammenleben der Menschen hängt innig mit der Wohlfahrt, der Beschäftigung, dem ganzen Kulturstand zusammen und wie es durch die Vergangenheit des Volkes bedingt ist, so übt es auch einen mächtigen Einfluss auf die Fortentwickelung desselben. Gestaltet sich das Leben schon für den Einzelnen sehr verschieden, je nachdem er im anregenden und erschlaffenden Treiben der grossen Stadt oder im stillen Landsitz wohnt, hebt sich der Gesundheitszustand und das Wohlbehagen einer Gemeinde, wenn die Ausdehnung des Ortes mehr zunimmt als die Bewohnerzahl, so wechselt die Physiognomie und die Bedeutung der ganzen Landschaft mit der geringeren oder stärkeren Bewohnung. Der auf den ersten Blick so wenig besagende Zahlenausdruck für die Volksdichtigkeit zeigt sich daher bei näherer Prüfung als das Produkt vieler, tief in das Wohl der Menschen eingreifender Vorgänge und Zustände, als ein fein fühlendes Thermometer für Veränderungen in den socialen Verhältnissen eines Volkes, und die Volksdichtigkeit ist daher ein Thema von ausserordentlicher, ja von unerschöpflicher Fülle.

Vielleicht ist es uns vergönnt, in späteren Heften auf einzelne Abschnitte aus diesem umfassenden Thema einzugehen, z. B. den Zusammenhang der Beschäftigungen mit der Volksdichtigkeit oder die Unterschiede der verschiedenen Länder der Erde in Bezug auf städtische und ländliche Bevölkerung näher zu erörtern; fürs Erste wollten wir nichts weiter als den Grad der Bevölkerung jedes Landes nach unserer gegenwärtigen Kenntniss feststellen, um somit einen Überblick über die Vertheilung der Menschen zu gewinnen. Die vorausgehenden Bogen dieses Heftes geben darüber im Einzelnen Rechenschaft und enthalten grösstentheils das Zahlenmaterial, welches wir auf der kleinen Weltkarte in einem Gesammtbilde wiederzugeben versucht haben. Zur Erläuterung dieser Übersichtskarte der Erde und der ausführlicheren Karte von Europa können hier ausser dem Nachweis über die, wie wir glauben, neue Methode der

Darstellung nur wenige Andeutungen über die thatsächlichen Dichtigkeitsverhältnisse auf der Erde und ihre geographischen Bedingungen gegeben werden, im Übrigen verweisen wir zur näheren Information über dieses Thema auf die ausgezeichneten Arbeiten von Professor Wappäus im ersten Theil seiner Allgemeinen Bevölkerungsstatistik (Leipzig 1859), von Geh. Rath Engel über das Königreich Sachsen im Jahrgang 1857 der Zeitschrift des Statistischen Bureau's des Königl. Sächsischen Ministeriums des Innern, und von Professor B. Cotta über Deutschlands Boden, seinen geologischen Bau und dessen Einwirkungen auf das Leben der Menschen (Leipzig 1854).

1. Die Methode der kartographischen Darstellung.

Unseres Wissens ist bis jetzt nur zweimal der Versuch gemacht worden, die Vertheilung der Menschen auf der ganzen Erde kartographisch zu veranschaulichen, zuerst 1849 von Hermann Berghaus auf einem Nebenkärtchen in dem Physikalischen Atlas von Heinrich Berghaus (7. Abtheilung, Tafel 1) und dann von A. Petermann in dessen „Skizze zur Übersicht der Dichtigkeit der Bevölkerung in den verschiedenen Theilen der Erde" (Geogr. Mittheilungen, 1859, S. 1). Beide Kärtchen gewährten bei sehr kleinem Maassstab eine recht deutliche Anschauung von der Concentration der Menschen auf Mittel- und West-Europa, Indien, China und Japan und entsprechen in ihren grossen Zügen noch jetzt dem Standpunkt unserer Kenntniss. Wenn wir einen Schritt weiter vorwärts wagen und eine ausführlichere Weltkarte über denselben Gegenstand vorlegen, so leitet uns der Wunsch, die seitdem gewonnene zuverlässigere und mehr ins Einzelne gehende Kenntniss von der Menschenzahl in den verschiedenen Ländern und Landestheilen kartographisch zu verwerthen und doch ebenfalls ein anschauliches, übersichtliches Bild zu geben.

Die zahlreich vorhandenen bevölkerungsstatistischen Karten von einzelnen Ländern drücken die verschiedene Stärke der Bevölkerung entweder durch Punktirung aus, wie bei der Petermann'schen Skizze, oder durch Farbentöne, die allenfalls auch durch schwarze Schraffirungen ersetzt werden können, wie bei dem Berghaus'schen Kärtchen. Die Punktirung kann ganz vorzügliche Bilder liefern, da sie die allmählichen Übergänge besser ausdrückt, als Farbenschattirungen es zu thun vermögen; die Karten über die Volksdichtigkeit in England, Schottland und Irland, welche A. Petermann bei Gelegenheit der ersten Londoner Weltausstellung herausgegeben hat, erreichen wohl das Höchste in Eleganz und natürlichem Ausdruck. Leider ist diese Methode mit technischen Schwierigkeiten verbunden, welche die Gefahr des Misslingens sehr nahe legen, wie z. B. ein Kärtchen von Europa zeigt, das ebenfalls zur Zeit der ersten Londoner Ausstellung bei Stanford erschien, und ferner leidet sie an dem Mangel, dass man die Dichtigkeitszahlen nicht unmittelbar der Karte entnehmen kann, wenn sie nicht wie auf den erwähnten Petermann'schen Karten besonders eingeschrieben sind. Dieses Einschreiben der Zahlen überall da, wo sie wechseln, ist bei Karten in grossem Maassstab oder mit wenig Detail möglich, nicht aber bei einer grösseren Reihe von Abstufungen auf kleinen Übersichtskarten, wo mindestens die Klarheit und Wirkung des Bildes wesentlich darunter leiden würden. Da es bei gegenwärtigem Anlass hauptsächlich darauf ankam, die ganze Erde zu berücksichtigen, der Maassstab also ein kleiner sein musste, und doch ein ungleich grösseres Detail erzielt werden sollte als auf dem Petermann'schen Weltkärtchen, so entschlossen wir uns zur Anwendung der Farbentöne, die weniger dem technischen Misslingen unterworfen sind, die Abstufungen deutlicher gliedern und die Zahlen unmittelbar ausdrücken.

Fast alle in Farbentönen ausgeführten bevölkerungsstatistischen Karten aber haben etwas Steifes und Unnatürliches und diess liegt darin, dass die politischen Grenzen auch als Grenzen für die Farbentöne beibehalten wurden. Diese eckigen, mit den natürlichen Linien der Bodenerhebungen, der Flussläufe &c. oft gar nicht in Einklang stehenden Grenzlinien machen das Kartenbild unruhig und zugleich unwahr, denn sie umschliessen häufig sehr verschieden bevölkerte Theile, die als gleichmässig bevölkert mit derselben Farbe bezeichnet werden. Allerdings verringert sich dieser Übelstand mit der Grösse der unterschiedenen Gebiete. Wird die durchschnittliche Dichtigkeit ganzer Staaten dargestellt, wie z. B. in M. Block's „Machtverhältnisse der Europäischen Staaten", wo die Britischen Inseln, die Skandinavische Halbinsel und so fort mit je einer einzigen Farbe überzogen sind, da bietet die Karte nichts mehr als die Tabelle, ja sie erweckt entschieden falsche Vorstellungen, wenn man ihr arglos vertraut. Die Schottischen Hochlande erscheinen gerade so dicht bewohnt wie die Umgebung von Manchester und Liverpool, die Italienischen Alpen gerade so dicht wie die Lombardische Ebene, Lappland ebenso wie Polen und dergleichen mehr. Je kleinere Theile der Staaten nach ihrer Volksdichtigkeit berechnet und auf der Karte unterschieden werden, desto mehr nähert sich dieselbe der Wahrheit und manche Karten haben auf diese Weise auch mit Beibehaltung der politischen Grenzen einen hohen Grad der Anschaulichkeit und Naturwahrheit erreicht, z. B. G. Mayr's Karte von Bayern im 22. Heft der vom K. Statistischen Bureau herausgegebenen „Beiträge zur Statistik des Königreichs Bayern" oder A. Steinhauser's Karte von Nieder-Österreich, die vom Verein für Landeskunde von Nieder-Österreich im 3. Hefte seiner Topographie dieses Kronlandes publicirt worden ist. Bildeten bei der ersten dieser beiden Karten die dichteren Gebiete eine ebenso deutliche Stufenfolge wie die dünner bevölkerten und wirkte bei der letzteren die etwas zu stark hervortretende Grenzsignatur nicht störend, so würden beide allen billigen Ansprüchen vollkommen genügen.

Dass man die Gebiete nicht allzu klein nehmen darf, um nicht ein unübersehbares Gewirr zu erhalten, dass man auch nicht die bewaldeten Anhöhen von den bewohnten Thälern, denen sie den Erwerb liefern, die Felder von den Dörfern, die sie ernähren, trennen darf, braucht hier um so weniger erörtert zu werden, als sowohl Dr. Mayr in dem Text zu der erwähnten Karte von Bayern wie namentlich Dr. Delitsch in seiner vortrefflich durchgeführten Arbeit „Kartographische Darstellung der Bevölkerungs-Dichtigkeit von West-Deutschland auf Grund hypsometrischer und geognostischer Verhältnisse" (Fünfter Jahresbericht des Vereins von Freunden der Erdkunde zu Leipzig, 1865) über die zweckmässige Grösse der zu berechnenden Gebietstheile,

die natürlich vom Maassstab der Karte abhängt, sich ausgesprochen haben. Selbst ziemlich kleine Verwaltungsbezirke umfassen aber bisweilen noch sehr heterogene Landschaften. Der Gerichtsbezirk von Gradisca z. B. hat einen Flächeninhalt von nicht mehr als 1,29 geogr. Q.-Mln. bei einer Bewohnerzahl von 10.554, so dass im Durchschnitt 8181 Bewohner auf 1 Q.-Mle. kommen. Diese Dichtigkeitszahl trifft aber in Wirklichkeit für keinen seiner drei ganz verschiedenen Theile zu. Die in der Ebene gelegenen 0,3 Q.-Mln. haben 1707 Bewohner oder 5690 auf 1 Q.-Mle., die im Hügellande gelegenen 0,8 Q.-Mln. sind von 8377 Menschen bewohnt, was eine Dichtigkeit von 10.471 auf 1 Q.-Mle. ergiebt, wogegen der dem Karst angehörende Theil auf 0,19 Q.-Mln. nur 470 Bewohner oder 2474 auf 1 Q.-Mle. zählt. Der Gerichtsbezirk Görz hat mit Ausschluss der Stadt 6,19 Q.-Mln. Areal, wovon 3,6 auf Hügelland kommen und 7186 Bewohner auf jeder Q.-Mle. zählen, während die 2,59 Q.-Mln. im Mittelgebirge nur eine Dichtigkeit von 1905 erreichen.

Um nun in solchen Fällen das Ungleiche mehr zu trennen und um auch dann noch der Wirklichkeit einigermaassen nahe zu kommen, wenn Volkszahlen für kleine Gebietstheile überhaupt fehlen, wie diess in den meisten aussereuropäischen Ländern der Fall ist, bleibt nichts übrig, als die politischen Begrenzungen fallen zu lassen und den natürlichen Verhältnissen mehr Rechnung zu tragen.

Zwei schon ältere Bevölkerungskarten von Dänemark, nach den Zählungen von 1845 und 1855 von Marinelieutenant Ravn angefertigt, haben diesen Weg zuerst eingeschlagen, aber in dem Statistischen Tabellenwerk der Dänischen Regierung (Neue Folge, 12. Band) scheinen sie wenig bekannt geworden zu sein, sonst hätte ihre augenfällige Naturwahrheit wohl zur Nachahmung gereizt. „Die Darstellung", heisst es in den Begleitworten, „ist nach folgendem Princip ausgeführt: Das ganze Land ist in kleinere Theile eingetheilt worden, deren Grenzen und Mittelpunkte auf der Karte abgesetzt sind und deren specifische Bevölkerung überall für jeden Theil besonders berechnet worden ist. Wenn man sich nun im Mittelpunkt jedes dieser Theile eine senkrechte Linie aufgerichtet denkt, deren Höhe proportional ist mit der specifischen Bevölkerung des betreffenden Theils, so werden die Endpunkte dieser Linien eine continuirliche krumme Fläche bestimmen, welche auf der Karte nach der bei neueren topographischen Arbeiten gebräuchlichen Methode, nämlich durch horizontale äquidistante Curven, dargestellt wird. Von diesen Curven bezeichnet die niedrigste eine specifische Bevölkerung von 500, die nächstfolgende von 1000 und so weiter. Alle Curven werden folglich Grenzlinien zwischen den Landstrecken, deren specifische Bevölkerung geringer ist, und denjenigen, wo selbige grösser ist als die, welche durch die betreffende Curve angedeutet wird."

Um diese den Isohypsen analogen Kurven streng mathematisch durchzuführen, ohne dass ein unrichtiges Bild entsteht, bedarf man, wie Ravn des Näheren ausführt, einer sehr ins Kleine gehenden Theilung des Landes. Er berechnete die spezifische Bevölkerung jedes Landkirchspiels im Königreich Dänemark, d. h. etwa 1700 Gebiete, nachdem er sämmtliche Städte und Flecken eliminirt hatte, und bedauert, die Herzogthümer Schleswig, Holstein und Lauenburg nebst Lübeck in nicht mehr als 150 Theile zerlegt haben zu können.

Die Ravn'schen Karten, auch technisch recht gut ausgeführt, sprechen, wie gesagt, durch ihren natürlichen Ausdruck ungemein an, die Methode lässt sich aber nur bei Ländern verwenden, für welche sehr ins Einzelne gehende Areal- und Bewohnerzahlen vorhanden oder zu beschaffen sind, denn sie erfordert genaue topographische Karten und eine vollständige Ortsbevölkerung. Auch kann sie nur auf Karten ziemlich grossen Maassstabes zur Anwendung kommen, weil sonst die Signaturen für die Städte und Flecken keinen Platz finden würden; diese Signaturen sind aber als Ergänzung nothwendig, denn die Kurven und die von ihnen eingeschlossenen farbigen Zonen drücken nur die rein ländliche Bevölkerung aus. Endlich hat die Methode noch den Nachtheil, dass sie sehr mühsam und zeitraubend ist; um nur die Grundlagen für eine Karte von Europa nach ihr auszuarbeiten, würde man ein ganzes Rechnungsbureau jahrelang beschäftigen müssen.

Bei unseren Übersichtskarten von Europa und der Erde konnte von einem so detaillirten Verfahren nicht die Rede sein, wir entnahmen daher der Ravn'schen Methode nur die Anwendung von Kurven, construirten sie aber nicht mathematisch, sondern zogen sie mit Rücksicht auf die grössere oder geringere Häufigkeit der Ortschaften, wie sie auf topographischen Karten ersichtlich ist. Wenn die durchschnittliche Volksdichtigkeit zweier benachbarter Gebiete 2500 und 4500 betrug, so wurden zwischen den Mittelpunkten der Gebiete hindurch zwei die Dichtigkeit von 3000 und 4000 ausdrückende Kurven gezogen, aber nicht wie bei Ravn in gleichen Abständen unter einander und von den Mittelpunkten, sondern so, dass der Vertheilung der Ortschaften auf der Spezialkarte Rechnung getragen wurde. Die topographische Karte nun ist der genaueste und bis ins Einzelne richtigste Ausdruck für die Vertheilung der Bevölkerung, es fehlen ihr nur die Übersichtlichkeit und die Zahlenwerthe der Volksdichtigkeit; trägt man diese Zahlenwerthe auf ihr ein und zieht dann nach Maassgabe ihrer Angaben die Dichtigkeitskurven, wie diess bei den Vorarbeiten zu unseren Karten geschehen ist, so lässt man den Vortheil, den sie gewährt, der statistischen Karte zu Gute kommen und erzielt, wie uns wenigstens scheint, ein Bild, das der Wirklichkeit nicht minder entspricht als die Ravn'schen Karten, obgleich die einzelnen Gebiete, für welche die Dichtigkeitszahlen berechnet wurden, bei weitem nicht so klein sind als bei den letzteren. Alles in Allem liegen unseren Karten etwa 3600 Dichtigkeitsberechnungen zu Grunde, wovon 2500 auf Europa, 464 auf Asien, 157 auf Australien und Polynesien, 175 auf Afrika und 305 auf Amerika entfallen. Wir berechneten z. B. bei Preussen die Dichtigkeiten für die 415 Kreise (ohne die Stadtkreise), die im Durchschnitt 15 g. Q.-Mln. gross sind, bei den im Reichsrath vertretenen Ländern Österreichs für die 325 Bezirke, durchschnittlich 17 Q.-Mln. gross, bei Italien für die 283 Distrikte von 19 Q.-Mln. durchschnittlichem Areal, bei Frankreich für die 363 Arrondissements, deren durchschnittlicher Flächeninhalt 26 Q.-Mln. beträgt, bei Dänemark für die 18 Ämter, 39 Q.-Mln. im Durchschnitt, bei den Britischen Inseln für die 121 Grafschaften von 47 Q.-Mln. durchschnittlichem Areal. Mehr ins Detail gingen wir nur bei einigen stark

bevölkerten und in ihren Bevölkerungsverhältnissen complicirten Theilen Deutschlands, wie z. B. bei Sachsen. Ausserhalb der mitteleuropäischen Länder von intensiver Kultur wurden die berechneten Gebietstheile noch beträchtlich grösser, in den Ungarischen Ländern durchschnittlich 62, in Russland 157, in Spanien 188, in Norwegen 320, in Schweden 334 Q.-Mln. &c. Besser wäre es freilich, sich nicht mit solchen grossen Gebieten zu begnügen. Belehrend war uns in dieser Beziehung ein Versuch, den wir mit der Karte von Frankreich anstellten, indem wir die Volksdichtigkeit der ganzen Departements berechneten, welche durchschnittlich einen Flächeninhalt von 110 Q.-Mln. haben, also etwa viermal so gross wie die Arrondissements sind, und danach die Kurven zogen. In den Grundzügen stimmte das Bild wohl mit dem aus den Zahlen für die Arrondissements gewonnenen überein, aber viel Detail ging verloren und die Formen der Linien waren vielfach andere, der natürlichen Beschaffenheit des Landes weniger entsprechend. Die Dichtigkeitszonen in Russland, Skandinavien, Spanien würden weniger zusammenhängend und abgerundet erscheinen, wenn die Zahlen für kleinere Landestheile berechnet worden wären, aber für Russland z. B. findet man in den Publikationen des Statistischen Central-Comité's keine Zahlen für kleinere Landestheile als die Kreise, wir mussten uns also mit dem Vorhandenen begnügen. Für die eigentlichen Kulturländer, Deutschland nebst Deutsch-Österreich, Italien, Frankreich, England &c., sind die zu Grunde gelegten Gebietstheile für den Maassstab unserer Übersichtskarte von Europa hinlänglich klein, ein noch weiter gehendes Detail würde kaum deutlich wiederzugeben gewesen sein.

Wie es für unsere Zwecke nothwendig war, viel grössere Gebietstheile zu berechnen, als es Ravn gethan, so mussten wir uns auch bei dem Ausscheiden der Städte auf solche mit 50.000 und mehr Einwohnern beschränken. Dass man die Einwohnerzahl grösserer Städte von der Gesammtbevölkerung ihres Bezirkes abzieht, scheint uns gerechtfertigt, denn wenn eine grosse Stadt auch unstreitig auf Lebensunterhalt und Verkehr in ihrer Umgegend günstig einwirkt, so wird diess doch schon durch die Bewohnerzahl dieser Umgegend ausgedrückt, die ohne die Nähe der grossen Stadt nicht so gross sein würde; vertheilt man aber die Einwohnerzahl der Stadt auf den Bezirk, so ergiebt sich ein falscher Ausdruck, die Umgegenden von Berlin, München, Madrid, Stockholm, St. Petersburg &c. erscheinen dann sehr gut bevölkert, während sie in Wirklichkeit nur schwach bewohnt sind. Der Regierungsbezirk Potsdam z. B. hat mit Berlin 4860, ohne dasselbe 2670 Bewohner auf 1 Q.-Mle., die Provinz Madrid mit der Hauptstadt 3460, ohne dieselbe 1230, das Departement Bouches-du-Rhône mit Marseille 5985, ohne dieses 2610, der Kreis Warschau mit Warschau 11294, ohne die Stadt 2470, der Kreis St. Petersburg mit der Residenz 17.435, ohne dieselbe 1773 Bewohner auf 1 Q.-Mle. Bei Stadtkreisen von geringem Umfang ist sogar die Zahl für die spezifische Bevölkerung bisweilen viel grösser als die wirkliche Einwohnerzahl. Die Residenzstadt Hannover z. B., die einen eigenen Kreis von 0,43 g. Q.-Mln. bildet, hatte am 1. Dez. 1871 eine Einwohnerzahl von 87.626, demnach 202.800 auf 1 Q.-Mle. Schon bei kleineren Städten erhält man unwahre Zahlenausdrücke, wenn man ihre Einwohnerzahl in die ihres zufällig ebenfalls kleinen Verwaltungsbezirkes einrechnet. Die Umgegend von Tilsit und Elbing z. B. hat nicht mehr als 3000, resp. 3500 Bewohner auf 1 Q.-Mle., dadurch aber, dass die Einwohnerzahlen dieser Städte (20.251 und 31.164) auf die ganzen Kreise vertheilt sind, erscheinen letztere auf unserer Karte in der Dichtigkeitszone von 4- bis 5000. Für Karten einzelner Länder in grösserem Maassstabe wäre daher zu empfehlen, die Städte bis zu 10.000 Einwohnern und je nach dem Maassstab noch weiter herab von der Gesammtbevölkerung abzutrennen und besonders anzugeben. Bei unseren Karten von Europa und der Erde war diess aus zwei Gründen unmöglich. Auf beiden Karten würden die Zeichen und vollends die Namen aller Städte von 10.000 und mehr Einwohnern keinen Platz gefunden haben, konnten doch selbst auf der Karte von Europa die Namen der Städte mit mehr als 50.000 Einwohnern in den Englischen Fabriksbezirken nur durch Buchstaben angedeutet werden. Zweitens aber ist 50.000 die äusserste Grenze, bis zu welcher man bei einer Ortsbevölkerungsliste von der Erde gegenwärtig herabgehen kann. Für Indien wird wohl die vollständige Publikation des allgemeinen Census von 1871—72 darin bald Abhülfe schaffen, bis jetzt aber kennt man nur von den Städten der Britischen Gebietstheile die Bewohnerzahlen und für China sind verhältnissmässig sehr wenig Städte ihrer Einwohnerzahl nach bekannt, so dass selbst das Verzeichniss der Städte mit mehr als 50.000 Einw. in Bezug auf Indien und China sehr mangelhaft und vielfach unrichtig sein muss. Bei beiden dicht bewohnten Ländern fällt aber die Städtebevölkerung sehr ins Gewicht, während grosse Städte in den übrigen Theilen der Erde ziemlich einzeln vorkommen und dann meist annähernd nach ihrer Bewohnerzahl bekannt sind.

Bei den Ländern von Mittel- und West-Europa standen ausser speziellen und zuverlässigen Zahlen auch bisweilen noch werthvolle Spezialarbeiten zu Gebote, wie die erwähnten Karten von Mayr, Delitsch, Steinhauser, Ravn und andere, auch für die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika bot der Census von 1870 um so mehr ein hinlänglich genaues Material, als dem 2. Bde. des Census-Werkes eine Dichtigkeitskarte beiliegt, die ebenfalls mit Anwendung von Kurven gezeichnet ist, die einzige uns bekannte aus neuerer Zeit und erst im Laufe unserer Arbeit publicirt, auch wissen wir über die bei ihr befolgte Methode nichts Näheres. Für andere Erdtheile war das Material nach Ausführlichkeit und Verlässlichkeit äusserst verschieden, wie aus den Tabellen dieses Heftes im Einzelnen zu ersehen ist. In den Russischen Gebieten Asiens, in den Englischen, Niederländischen, Französischen Kolonien, überhaupt da, wo Europäischer Einfluss herrscht, sind die Bevölkerungsverhältnisse noch ziemlich gut bekannt, bisweilen sehr genau und ausführlich ermittelt, wie in den Australischen Kolonien, in Ceylon, der Kapkolonie, den Westindischen Inseln. Für Britisch-Ost-Indien konnte zwar die Zählung von 1871—72 zum Theil schon benutzt werden, auch liegen zahlreiche frühere Nachweise vor, doch ist unsere Darstellung nur als provisorisch zu betrachten und wird hoffentlich bald durch eine genauere ersetzt werden können. Von selbständigen Staaten haben besonders Chile und Argentinien durch Zählungen für ein befriedigendes Material gesorgt, wogegen die

Zahlenangaben über Brasilien, Mexiko und die anderen Süd- und Central-Amerikanischen Staaten noch sehr schwankend sind und wenig ins Detail gehen. Von grösserer Bedeutung ist bei der viel stärkeren Bevölkerung die mangelhafte Kenntniss von Afrika, bei dem sich auf der Karte eigentlich nur die Vorstellung wiedergeben lässt, die man aus den Berichten der Reisenden gewonnen hat. Ähnlich verhält es sich mit Arabien, der Asiatischen Türkei, Persien, den Central-Asiatischen Chanaten und Hinter-Indien, aber den schlimmsten Stein des Anstosses bildet China mit seiner massenhaften Bevölkerung, über die wir doch so schlecht unterrichtet sind. Die aus einer Art Zählung im Jahre 1812 hervorgegangenen Zahlen für die ganzen Provinzen geben, selbst wenn ihre Verlässlichkeit unbestritten wäre, doch einen gar zu dürftigen Anhalt. Für Afrika hatten wir ausser dem in diesem Hefte zusammengestellten Material noch eine wesentliche Stütze an den Herren G. Rohlfs und C. Mauch, welche die von ihnen bereisten Theile einer berichtigenden Durchsicht unterwarfen, auch für die Europäische Türkei, die sich ja in Allem, was Kultur und Wissenschaft betrifft, zu den aussereuropäischen Ländern hält, wurde der fühlbare Mangel an statistischen Nachweisen einigermaassen durch die berichtigende kundige Hand Ferd. v. Hochstetter's ersetzt, für China eine ähnliche Hülfe zu erlangen, ist uns aber leider nicht gelungen.

Der Mängel der Karten, besonders der Weltkarte, sind wir uns daher wohlbewusst, wir hoffen aber, dass gerade letztere zu Berichtigungen von kundigen Seiten und zu neuen Forschungen anregen soll, auch mag die Weltkarte der Vorstellung über die Vertheilung der Menschen in der Gegenwart, wie sie aus den vorhandenen statistischen Nachweisen und aus der geographischen Literatur geschöpft werden kann, immerhin so ziemlich entsprechen. Etwaige ärgere Fehler und Missgriffe wolle man in Anbetracht des bedeutenden Umfanges der Arbeit nachsichtig entschuldigen.

2. Überblick über die Vertheilung der Menschen.

Die kleine Weltkarte giebt uns auf den ersten Blick den Trost, dass für kommende Geschlechter noch Raum genug auf der Erde vorhanden ist. Beinahe $^3/_4$ aller Menschen, nämlich 946 Millionen, leben in Europa, Indien und China, d. h. auf einem Flächenraum, der noch nicht den 7. Theil der Landoberfläche ausmacht. Für die übrigen $^6/_7$ bleiben ca. 445 Millionen Menschen oder 210 auf der Q.-Meile. Nimmt man selbst an, dass die Hälfte dieses im Ganzen gering bevölkerten Restes, einschliesslich der grossen und kleinen Wüsten, der dürren Steppen, der nördlichsten Theile von Asien und Amerika, keiner stärkeren Bevölkerung fähig wäre, so bleiben doch in runder Summe 1 Million Q.-Meilen, die eine ungleich grössere Menschenzahl zu ernähren im Stande sind, als sie jetzt beherbergen. Denken wir uns, sie brächten es bis zu der mässigen durchschnittlichen Volksdichtigkeit von Europa, 1680 Seelen auf 1 Q.-Meile, so kämen auf jede Q.-Meile 1470 Menschen mehr als jetzt, auf 1 Million Q.-Meilen also 1470 Millionen, d. h. mehr, als gegenwärtig die ganze Erde trägt, und die Menschenzahl kann sich mindestens verdoppeln, bevor irgend welche Noth um das Unterkommen zu entstehen braucht. Auch ist dafür gesorgt, dass überströmende Bevölkerungen in zusagenden klimatischen Regionen Platz finden, den Germanen, Angelsachsen und Nord-Chinesen stehen die Vereinigten Staaten offen, wo nur 230 Personen auf der Q.-Meile wohnen, den Italienern und Franzosen die La Plata-Länder, den Indiern und Süd-Chinesen die Hinterindische Halbinsel, die Gestadeländer des Indischen Oceans, der Ostindische Archipel, wo nur Java eine ziemlich starke Bevölkerung aufzuweisen hat. Am wenigsten Aussicht zu einer raschen Erhöhung seiner äusserst geringen Bewohnerzahl scheint die compakte Masse des Südamerikanischen Festlandes zu bieten, und ob die Negerländer jemals mehr als sporadisch eine den günstigen natürlichen Bedingungen entsprechende Volksdichtigkeit erreichen werden, muss für jetzt bezweifelt werden, da bei vielen Stämmen nicht einmal die fast jährlich eintretende Hungersnoth zu ausreichender Bearbeitung des Bodens und zu einem geordneten Staatswesen geführt hat.

Theilt man die Dichtigkeitszonen in drei Gruppen, eine dichteste mit 8000 und mehr Seelen auf 1 Q.-Meile (bei welcher auch die Einwohner der Städte mit mehr als 50.000 Seelen eingerechnet sind), eine mittlere mit 2000 bis 8000 Seelen auf 1 Q.-Meile und eine niedrigste mit weniger als 2000 Seelen auf 1 Q.-Meile, so ergeben sich für die Erdtheile und die ganze Erde folgende Zahlen:

Erdtheile.	über 8000 Seelen auf 1 Q.-Meile.				2000—8000 Seelen auf 1 Q.-Meile.				unter 2000 Seelen auf 1 Q.-Meile.			
	Seelen.	pro C.	g. Q.-Mln.	pro C.	Seelen.	pro C.	g. Q.-Mln.	pro C.	Seelen.	pro C.	g. Q.-Mln.	pro C.
Europa (incl. Canar. Inseln)	45.583000	15	2750	1,5	174.060000	58	50900	28,5	81.100000	27	125300	70
Asien	332.717000	42	27670	3,5	328.706000	41	90810	11	136.797000	17	695070	85,5
Afrika (excl. Canar. Inseln) .	7.807000	4	700	0,1	15.933000	8	8350	1,6	179.275000	88	534480	98,3
Australien und Polynesien .	328500	8	—	—	53000	1	16	0,01	4.050000	91	161080	99,99
Amerika	8.031000	9,5	80	0,01	4.260000	5	1610	0,22	72.251000	85,5	749690	99,77
Erde	394.500000	28,5	31200	1,3	523.000000	37,5	151680	6,2	473.500000	34	2.265600	92,5

Nur etwas über 1 Procent der gesammten Landoberfläche erfreut sich demnach einer Bevölkerung von 8000 oder mehr Seelen auf 1 Q.-Meile, wogegen über 92 Procent weniger als 2000 Seelen auf 1 Q.-Meile und nur etwas über 6 Procent eine mittlere Volksdichtigkeit von 2000 bis 8000 Seelen auf 1 Q.-Meile haben. Dagegen leben $28\frac{1}{2}$ Proc. aller Menschen in der dichtesten Zone, darunter $69\frac{1}{2}$ Millionen in Städten von 50.000 oder mehr Einwohnern, $37\frac{1}{2}$ Procent in der mittleren und 34 Procent in der dünnsten. In der dichtesten Zone kommen durchschnittlich 12600 Seelen auf 1 Q.-Meile und es stellt zu den 394 Millionen Menschen in derselben Asien ca. 84, Europa 12 Procent; in der mittleren Zone aber kommen ca. 3450 Seelen auf 1 Q.-Meile und an ihren 523 Millionen Menschen

nimmt Asien mit 66, Europa mit 33 Procent Theil. Asien mit seinen beiden gewaltigen Menschencentren China und Indien dominirt also ganz entschieden.

Was speziell die Grossstädter als die am dichtesten beisammen wohnenden Menschen betrifft, so erreicht die so eben angegebene Summe von 69½ Millionen die Wirklichkeit sicherlich nicht, denn es giebt in China viele Städte mit 50.000 und mehr Einwohnern, die wir nicht mit in Rechnung ziehen konnten, weil ihre Einwohnerzahlen unbekannt sind. Die in unserem Verzeichniss (S. 87 u. 88 dieses Heftes) aufgeführten beherbergen zusammen beinahe 18½ Millionen Menschen und es könnte leicht noch einige Millionen Grossstädter mehr in China geben. Für die übrigen Länder der Erde kennt man aber die grossen Städte und ihre Einwohnerzahlen, wenn auch oft nur approximativ, ziemlich gut, höchstens könnten in dem noch unerforschten Innern von Afrika noch ein oder zwei Orte die Zahl von 50.000 Einwohnern erreichen, wie die Hauptstadt von Moluwa. Unser Verzeichniss wird daher, abgesehen von China, leidlich vollständig sein und es weist nach, dass von sämmtlichen Grossstädtern beinahe die Hälfte, nämlich 32 Millionen, in Asien (davon 6.600.000 in Indien) und 28¼ Millionen in Europa wohnen, wogegen ganz Amerika nur 6.800.000 (darunter die Vereinigten Staaten 4.974.000), Afrika 2 Millionen und Australien 328.000 aufzuweisen haben.

Betrachtet man in derselben Weise wie die Erdtheile die einzelnen Länder Europa's, so erhält man folgende Tabelle:

Staaten.	über 8000 Seelen auf 1 Q.-Meile.				2000—8000 Seelen auf 1 Q.-Meile.				unter 2000 Seelen auf 1 Q.-Meile.				Durchschnittliche Dichtigkeit des ganzen Staates.
	Seelen.	pro C.	g. Q.-Mln.	pro C.	Seelen.	pro C.	g. Q.-Mln.	pro C.	Seelen.	pro C.	g. Q.-Mln.	pro C.	
Belgien . . .	4.367460	86	344,418	64	719645	14	190,518	36	—		—		9511
Britische Inseln	15.916639	50	861,947	15	14.663583	46	3616,748	63	1.210641	4	1247,949	22	5530
Niederlande . .	1.313292	36	103,904	17	2.361110	64	492,504	83	—		—		6161
Deutsches Reich	8.198193	20	575,70	6	31.433712	76,5	8389,44	85	1.428790	3,5	852,91	9	4182
Schweiz . . .	528638	20	49,49	6,5	1.921318	72	448,767	59,5	219191	8	253,941	34	3548
Portugal . . .	781957	18	56,41	3	2.733072	62,5	819,41	49	852853	19,5	808,63	48	2460
Italien	4.513751	17	340,95	6	21.432045	80	4454,8	83	855358	3	580,15	11	4985
Frankreich . .	4.338071	12	162,49	1,7	30.812395	85	8787,20	91,5	952455	3	649,75	6,8	3761
Dänemark . .	181291	10	—		1.139204	64	367,41	53	464246	26	326,51	47	2572
Türkei	685000	7	46,3	0,7	3.895046	40	1801,8	26,8	5.211536	53	4875,8	72,5	1456
Spanien . . .	953321	6	—		9.072979	54	3224,67	35	6.809206	40	5983,54	65	1828
Österr.-Ungarn .	1.993708	5,6	99,31	1	30.735843	85,6	8970,227	79	3.174884	8,8	2263,771	20	3168
Rumänien . . .	187479	4	—		1.793874	40	708,77	32	2.518647	56	1488,23	68	2048
Norwegen . . .	57382	3,4	—		85432	5	40,64	0,7	1.558942	91,6	5710,84	99,3	303
Schweden . . .	143735	3,3	—		686951	15,6	232,177	3	3.563451	81,1	7791,668	97	526
Russland u. Polen	1.423253	2	112,34	0,1	19.507400	28	7956,97	8,9	48.433888	70	82445,1	91	766
Luxemburg . .	—		—		197528	100	46,991	100	—		—		4204
San Marino . .	—		—		7303	100	1,038	100	—		—		7036
Monaco . . .	—		—		3127	100	0,97	100	—		—		3224
Liechtenstein .	—		—		8320	100	2,90	100	—		—		2770
Griechenland . .	—		—		472595	32	148,58	16	985299	68	761,7	84	1602
Serbien . . .	—		—		375758	31	190	24	840428	69	601	76	1676
Montenegro . .	—		—		—		—		120000	100	80,4	100	1490
Andorra . . .	—		—		—		—		12000	100	7	100	1711
Finnland . . .	—		—		—		—		1.809657	100	6696,28	100	270
Färöer	—		—		—		—		9992	100	24	100	416
Island	—		—		—		—		69763	100	1870	100	37
Europa . .	45.583170	15	2753,26	1,5	174.058240	58	50892,53	28,5	81.101227	27	125319,17	70	1683
Eur. ohne Russl.	44.159917	19	2640,92	3	154.550840	67	42935,56	53	30.857682	14	36177,79	44	2810
Britisch-Indien .	75.400000	32	6189	8	133.850000	57	41754	55	27.275000	11	27938	37	3113
China	249.620000	61,6	21448	29	124.300000	30,7	30488	42	31.000000	7,7	21157	29	5540
Verein. Staaten .	4 947819	12,7	3	—	2.540082	6,6	1043	0,6	31.437697	80,7	168464	99,4	230

Die Reihenfolge der Staaten ist hier eine andere, als wenn man sie nach ihrer durchschnittlichen Dichtigkeit ordnet. Belgien behauptet zwar auch hier seinen alten Ruf als bestbevölkerter Staat und Island muss sich auch in dieser Tabelle mit der letzten Stelle begnügen, aber die übrigen Staaten sind alle mehr oder weniger von ihrer Stelle gerückt und im Ganzen hat die Reihenfolge hier wenig Sinn, denn dass z. B. Portugal, Dänemark, Türkei, Spanien, Norwegen, Schweden weiter aufgerückt sind, verdanken sie lediglich ihren grossen Städten und es kann nicht als ein günstiges Verhältniss betrachtet werden, wenn an einzelnen kleinen Punkten eines Landes Menschenmassen concentrirt sind, während das übrige Land nur dünn bevölkert ist. Scheinbar mit besserem Recht könnte man die Procentzahlen der mittleren Zone der Reihenfolge zu Grunde legen, wonach unter den grösseren Staaten Österreich-Ungarn, Frankreich, Italien und das Deutsche Reich am gleichmässigsten stark bevölkert hervortreten; damit würde man aber wieder Belgien, England und die Niederlande in den Hintergrund drängen. In Dänemark sowohl wie in den Niederlanden leben 64 Procent der Bewohner in den mittleren Dichtigkeitszonen, von Dänemark gehört aber ausser der Hauptstadt kein Gebietstheil der dichtesten Zone an, in den Niederlanden dagegen kommen 36 Procent der Bevölkerung auf die Zone von 8000 und mehr Seelen per Q.-Meile. Es müssen daher alle drei Kolumnen der Tabelle zugleich in Berücksichtigung genommen werden, wenn man die Länder nach ihrer Volksdichtigkeit unter einander vergleichen will; doch „es genügt nicht, die Thatsachen festzustellen, man muss ihre Ursachen zu erkennen suchen".

3. Ursachen der ungleichen Volksdichtigkeit.

Die Einwirkung der natürlichen Bedingungen eines Landes auf die Gestaltung des Menschenlebens liegt nur ausnahmsweise in voller Klarheit zu Tage, meist trüben historische Vorgänge den Effekt. So ist auch eine Untersuchung über die geographischen Ursachen der verschiedenen Volksdichtigkeit von vorn herein durch die Einmischung der Geschichte erschwert. Die ganze westliche Hemisphäre bezeugt durch ihre Leerheit, dass der Bevölkerungsgrad eines Landes Produkt der Geschichte ist, wir dürfen nicht auf ungünstige natürliche Bedingungen in Amerika schliessen, weil dieses der Alten Welt in der Bevölkerung so weit nachsteht. Ebenso lehrt der Rückblick auf den kurzen Zeitraum, aus welchem verlässliche statistische Angaben vorhanden sind, dass die Bewohnerzahl in den verschiedenen Staaten nicht gleichmässig anwächst, sondern dass dieses Wachsthum, befördert oder behindert durch Nahrungsverhältnisse, Eigenthümlichkeiten der Volksstämme, historische Ereignisse und Wanderung, wie in verschiedenen Perioden verschieden, so auch in manchen Ländern rascher, in manchen langsamer vor sich geht. So betrug der durchschnittliche jährliche Zuwachs in

		Proc.			Proc.
den Vereinigt. Staaten	(1860—1870)	2,060	Grossbritannien und Irland	(1821—1872)	0,827
Norwegen	(1815—1872)	1,440	den Niederlanden	(1829—1872)	0,793
Russland [1])		1,39	Italien [1])		0,70
Kgr. Sachsen	(1834—1871)	1,280	Belgien	(1846—1870)	0,667
Preussen (alte Provinzen)	(1822—1871)	1,130	Griechenland [1])		0,53
Dänemark	(1840—1870)	1,110	der Schweiz	(1850—1870)	0,499
Schweden	(1815—1872)	0,960	Süddeutschl.	(1834—1871)	0,403
Spanien [1])		0,89	Hannover	(1845—1871)	0,390
Österr.-Ungarn	(1821—1871)	0,827	Frankreich	(1821—1872)	0,379

Die Bevölkerung vermehrt sich also in Preussen dreimal so schnell als in Frankreich, in den Vereinigten Staaten aber fast doppelt so rasch als in Preussen, im Königreich Sachsen dreimal so schnell als in Süddeutschland und noch mehr bleibt Hannover zurück u. s. w. Um nun zu sehen, wie sich das gegenseitige Verhältniss der Bevölkerungssummen durch dieses ungleiche Wachsthum verändert, wollen wir annehmen, der Zuwachs ginge in derselben Weise bis zum Jahre 2000 ungestört fort, und auf Grund der obigen Procentzahlen die Bewohnerzahl der Staaten für dieses ferne Jahr berechnen. So erhalten wir im Vergleich zur Gegenwart:

gegenwärtig		Bewohner	im Jahre 2000 [2])	Bewohner
1. Russland	(1867)	69.364000	1. Vereinigte Staaten	546.300000
2. Frankreich	(1872)	36.103000	2. Russland	435.300000
3. Österreich-Ungarn	(1869)	35.943600	3. Österreich-Ungarn	106.790000
4. Ver. Staaten	(1870)	35.558000	4. Grossbritannien u. Irland	91.679000
5. Grossbrit. u. Irland	(1871)	31.628000	5. Preussen (alte Provinzen)	83.710000
6. Italien	(1872)	26.801000	6. Italien	65.490000
7. Preussen (alte Provinzen)	(1871)	20.125000	7. Frankreich	58.645000
8. Spanien	(1870)	16.835000	8. Spanien	53.250000
9. Süddeutschl.	(1871)	9.062000	9. Süddeutschland	15.150000
10. Belgien	(1870)	5.087100	10. Schweden	14.442000
11. Schweden	(1872)	4.250400	11. Sachsen (Königreich)	13.214000
12. Niederlande	(1872)	3.674400	12. Belgien	12.068000
13. Schweiz	(1870)	2.655000	13. Norwegen	11.490000
14. Sachsen (Königreich)	(1871)	2.556000	14. Niederlande	10.127000
15. Hannover	(1871)	1.960000	15. Dänemark	7.460000
16. Dänemark	(1870)	1.784700	16. Schweiz	5.051000
17. Norwegen	(1872)	1.763000	17. Hannover	3.303000
18. Griechenld.	(1870)	1.458000	18. Griechenland	2.902500
Europa	(1870)	300.000000	Europa	1038.400000

Natürlich ändert sich mit den Bevölkerungssummen auch die Volksdichtigkeit und wir erhalten:

gegenwärtig	a. 1 g. Q.-M. Bew.	a. 1 Q.-K. Bew.	im Jahre 2000	a. 1 g. Q.-M. Bew.	a. 1 Q.-K. Bew.
1. Belgien	9511	173	1. Sachsen (Königreich)	48539	881
2. Sachsen (Königreich)	9389	171	2. Belgien	22557	410
3. Niederlande	6161	112	3. Niederlande	16980	308
4. Grossbritannien und Irland	5529	100	4. Preussen (alte Provinzen)	16815	305
5. Italien	4985	91	5. Grossbritannien und Irland	16027	291
6. Süddeutschland	4305	78	6. Italien	12182	221
7. Preussen (alte Provinzen)	4042	73	7. Dänemark	10750	195
8. Frankreich	3761	68	8. Österr.-Ungarn	9423	171
9. Schweiz	3548	64	9. Süddeutschland	7192	131
10. Österr.-Ungarn	3168	57	10. Schweiz	6715	122
11. Hannover	2808	51	11. Frankreich	6109	111
12. Dänemark	2572	47	12. Spanien	5783	105
13. Spanien	1828	33	13. Russland	4809	87
14. Griechenland	1602	29	14. Hannover	4732	85
15. Russland	766	14	15. Ver. Staaten	3927	71
16. Schweden	526	9	16. Griechenland	3189	58
17. Norwegen	307	6	17. Norwegen	2000	36
18. Ver. Staaten	256	5	18. Schweden	1788	32
Europa	1683	30	Europa	5857	106

Diese Zahlenreihen sollen nicht prophezeien, wie stark die Bevölkerung der verschiedenen Staaten im Jahre 2000 in Wahrheit sein wird, denn es ist sehr wahrscheinlich, dass in Folge von historischen und natürlichen Vorgängen die Zählungen um das Jahr 2000 ganz andere Resultate ergeben werden, sie sollen vielmehr die thatsächlich vorhandene Verschiedenheit im Wachsthum der Bevölkerung nach ihrer Wirkung deutlicher hervortreten lassen. Wir sehen, wie die Vereinigten Staaten, Preussen, Sachsen

[1]) Für Russland, Spanien, Italien und Griechenland nach dem Überschuss der Geburten über die Todesfälle berechnet von T. Loua im „Journal de la Société de Statistique de Paris", September 1873, p. 236, für die übrigen Staaten nach dem faktischen Zuwachs in den angegebenen Perioden von Prof. H. Wagner. Wo in den betreffenden Perioden Gebietsveränderungen eingetreten sind, wie namentlich bei Preussen, Frankreich und Süddeutschland, worunter Bayern, Württemberg, Baden, Hohenzollern und Hessen südlich des Mains zusammengefasst sind, wurden natürlicherweise dieselben Gebietstheile am Anfang und am Schluss der Periode gegenübergestellt. Bei den Vereinigten Staaten ist Alaska nicht mit eingerechnet. Bei Süddeutschland musste für 1834 die Zollabrechnungs-Bevölkerung, für 1871 die faktische zu Grunde gelegt werden. — Für ganz Europa berechnet Loua den durchschnittlichen jährlichen Zuwachs zu 0,96 Procent.

[2]) Prof. H. Wagner hatte die Güte, diese Berechnung auszuführen. — Die Vereinigten Staaten haben in dem Zeitraum von 1790 bis 1870 einen durchschnittlichen jährlichen Zuwachs von 2,897 Procent gehabt und nach diesem Verhältniss würde sich ihre Bewohnerzahl für das Jahr 2000 auf die Summe von 1576 Millionen berechnen, die Procente des Zuwachses haben sich aber dort wie fast überall im Laufe der Zeit vermindert. Das Beispiel ist lehrreich, weil es zeigt, um welch hohe Beträge ein scheinbar nicht sehr bedeutender Unterschied des Procentsatzes die Bevölkerungssummen bei solchen Berechnungen verändern kann.

andere Staaten zu überflügeln im Begriff sind, wie Frankreich, Belgien, die Schweiz, Hannover zurückbleiben, wie in der Volksdichtigkeit Sachsen sogar Belgien den Rang abzulaufen bestrebt ist, wie Dänemark rasch vorwärts eilt, Preussen im besten Zuge ist, Süddeutschland, Italien und selbst Grossbritannien auszustechen, &c.

Geschichte und Statistik stellen nicht nur das Factum des verschiedenen Wachsthums der Bevölkerung fest, sie geben auch Aufschluss über manche Ursachen. So kennt man genau das Entstehen und Anwachsen z. B. der Australischen Kolonien, man weiss, in welcher Zahl und aus welchen Ländern die Einwanderer kamen, welche Anziehungskraft die Goldfelder ausübten, wie die Schafzucht in grossartiger Entwickelung auch die öden Steppen des Innern nach und nach mit Ansiedelungspunkten überzog und stolze Handelsstädte, wie Melbourne und Sydney, heranwuchsen. Ebenso genau ist man über die Bevölkerungsgeschichte Nord-Amerika's unterrichtet, noch jüngst hat Dr. Young, der Direktor des Statistischen Bureau's in Washington, einen „Speziellen Bericht über Einwanderung in die Vereinigten Staaten" ausgearbeitet, der die 7.803.865 Personen, die von 1776 bis 1870 dort sich niedergelassen haben, nach Zeit-Perioden und Heimathsländern unterscheidet [1]), und gleichsam unter unseren Augen verrückt sich dort allmählich der Schwerpunkt der Bevölkerung von der Atlantischen Küste nach den nordwestlichen Staaten, welche, von der Natur wunderbar begünstigt, seit 1866 gegen 75 Procent der Gesammteinwanderung absorbiren. „Das Wachsthum der nordwestlichen Staaten, wie solches durch den letzten Census in überzeugender Weise nachgewiesen worden, ist eine der merkwürdigsten Erscheinungen in der Geschichte dieses Landes. Wo vor wenigen Jahren noch Wildniss war, ist in kurzer Zeit eine Gruppe mächtiger Staaten emporgewachsen, die an Reichthum und Grösse manches Europäische Königreich übertreffen. Dazu sind alle Vortheile und Vorzüge moderner Civilisation von den Pionieren des Westens in diese fruchtbaren Gegenden verpflanzt worden; Schulen und Kollegien, Eisenbahnen und Landstrassen, herrliche Städte und blühende Ortschaften, eine unternehmende und patriotische Bevölkerung erfüllen die weiten Mississippi-Länder, wo noch vor zwanzig Jahren der Indianer seine Jagdgründe hatte und der Ansiedler den ersten Axtschlag zur Ausrottung des Urwaldes that. Der Staat Minnesota hat sich von einer Bevölkerung von 6000 (1850) in zwanzig Jahren auf 700.000 gehoben; Wisconsin zählte 1850 30.000 Einwohner, 1870 1.054.000. Iowa, welches vor zwanzig Jahren 192.000 Einwohner hatte, zählte nach dem letzten Census 1.840.000, während die älteren Staaten Illinois, Michigan, Missouri und Indiana in ähnlicher Weise auf der Bahn des Fortschrittes vorwärts geeilt sind. Diese jungen Staaten sind trotz ihrer Jugend von grösster Bedeutung für das übrige Amerika sowohl als für einen Theil Europa's. Sie sind die Korn- und Vorrathskammer, aus der Tausende und aber Tausende ihre Bedürfnisse beziehen. Ihre Fruchtbarkeit scheint zur Zeit unerschöpflich zu sein und noch immer wälzt sich der Strom der Einwanderung nach Westen, um neuen Boden für den Ackerbau zu suchen. Was Ägypten für Konstantinopel, Afrika für Rom, Danzig und Odessa für England und Frankreich waren, das ist der Nordwesten für die Vereinigten Staaten und Grossbritannien geworden" [1]).

Dort an den Anfängen der beiden grössten Wasserstrassen Nord-Amerika's, welche den Schiffsverkehr mit dem Atlantischen Ocean und Mexikanischen Golf vermitteln, während bald mehrfache Eisenbahnstränge die Verbindung mit dem Grossen Ocean hergestellt haben werden, liegt ein durch Fruchtbarkeit und Klima ausgezeichnetes Gebiet von solcher Ausdehnung, dass auf ihm allein mehrere hundert Millionen Menschen leben könnten. Mit geographischem Verständniss und staatsmännischer Fernsicht verkündete der Amerikanische Minister W. H. Seward in einer zu St. Paul's in Minnesota gehaltenen Rede [2]) die grosse Zukunft dieser Gegenden: „Ich befinde mich jetzt zum ersten Mal auf dem Hochlande im Mittelpunkt des Continents von Nord-Amerika, gleich entfernt von den Gewässern der Hudsonbai und dem Golf von Mexiko, von dem Atlantischen Ocean und dem Meere, wo die Sonne untergeht. Hier auf dem Flecke, wo fast Seite an Seite die zwei grossen Flüsse entspringen, so dass sie einander küssen können, wovon der eine seinen sonderbaren, launenhaften, majestätischen und lebhaften Lauf durch See, Wassersturz und Bucht, und See und Stromschnellen endlich nach einem Lauf von 2000 (Engl.) Meilen Ihren Handel halbenwegs nach Europa bringt; der andere, nachdem er durch Hochland und Ebenen eine Strecke von 2000 Meilen gegangen, Zufluss nach Zufluss von Osten und Westen aufnehmend, indem er die Gewässer der westlichen Alleghany-Abdachung und die von der östlichen Seite der Felsengebirge herabträufelnden zusammenbringt, findet seinen Weg in den Golf von Mexiko. Hier der Platz ist der Centralplatz, wo die Agrikultur der reichsten Gegend Nord-Amerika's ihre Tribute nach der ganzen Welt ausströmen lassen muss. Im Osten, längs den Ufern des Oberen See's, und westlich in einer breiten Ebene ausgestreckt, in einem Gürtel ganz durch den Continent, befindet sich ein Land, wo Staat nach Staat sich bilden wird und wo die Erzeugnisse zum Unterhalt der menschlichen Gesellschaft in anderen alten, überfüllten Staaten hervorgebracht werden müssen. Diess ist also ein gebietendes Feld, aber es ist so gebietend in Betreff der Bestimmung dieses

[1]) Es mag eine kleine zusammenfassende Tabelle daraus hier Platz finden:

Herkunft	1820—1830	1831—1840	1841—1850	1851—1860	1861—1870	Insgesammt
Vor 1820 . . .	—	—	—	—	—	250000
Grossbritannien .	81827	283191	1.047763	1.338093	1.106976	3.857850
Deutschland . .	7729	152454	434626	951667	822007	2.368483
Österreich . . .	—	—	—	—	9398	9398
Schweden und Norwegen . .	94	1201	13903	20931	117799	153928
Frankreich . .	8868	45575	77262	76358	37749	245812
Schweiz . . .	3257	4821	4644	25011	23839	61572
Belgien . . .	28	22	5074	4738	7416	17278
Spanien . . .	2616	2125	2209	9298	6966	23214
Portugal . . .	180	829	550	1055	2081	4695
Russland u. Polen	110	646	656	1621	5050	8083
China	3	8	35	41397	68059	109502
v. andern Ländern	47112	108253	126529	118045	284111	694050
Summa .	151824	599125	1.713251	2.598214	2.491451	7.803865

[1]) Der Pfadfinder, Monatsschrift zur Begutachtung Deutscher Aus- und Einwanderung, herausgegeben von Eduard Pelz, 1873, Heft XII.

[2]) Abgedruckt in Ed. Pelz' Pfadfinder, 1872, Heft IV.

Landes und für diesen Continent als in Bezug auf deren kommerzielle Zukunft; denn die Macht wird nicht beständig ihren Sitz am östlichen Abhang der Alleghanies, noch in den Seehäfen haben. Seeplätze sind immer von der Bevölkerung des Innern überwogen und beaufsichtigt worden, und die Macht, welche den Willen der Menschen auf diesem Continent ausdrückt und mittheilt, ist in das Mississippi-Thal zu verlegen, an die Quellen des Mississippi und St. Lorenz. Ich habe zu unserer Zeit studirt, was Anderen vielleicht geringfügig und visionär erscheint, indem mein Augenmerk auf die Zukunft und den endlichen Mittelpunkt der Macht des Amerikanischen Volkes gerichtet war. Ich blickte auf Quebec, New Orleans, Washington und San Francisco, auf Cincinnati und St.-Louis, aber ich glaube nun, dass der endliche Sitz der Regierung dieses grossen Continents irgendwo innerhalb des Kreises oder Radius zu finden sei, nicht fern von dem Platze, auf welchem ich jetzt stehe, an der Spitze der Schifffahrt auf dem Mississippi-Flusse."

Zwar nicht mit solchen sicheren Zahlenbelegen wie für die Vorgänge der Gegenwart und jüngsten Vergangenheit, aber doch deutlich genug erklärt die Geschichte den Wechsel der Bevölkerungsstärke in Spanien, das zur Araberzeit wahrscheinlich über 20 Millionen Bewohner hatte und wo der Reisende noch heute auf der Vega von Granada ebenso wie auf dem ehrwürdigen Boden Babylonien's die einstmalige weite Ausdehnung der künstlichen Bodenbewässerung bewundert, oder sie belehrt uns über die Fortbildung mancher Ackerbaustaaten zu Industriestaaten, wie England und Belgien, oder über die Belebung einzelner Lokalitäten durch Einpflanzung der Industrie, wie z. B. des Erzgebirges durch Bergleute aus dem Harz um 1170, des Ruhrthales durch vertriebene Kölner seit 1618; aber sie sagt uns nicht, wann und durch wen die eigenthümliche Textril-Industrie, ähnlich wie bei den Deutschen Mittelgebirgen, die Berge um Maskat in Arabien bevölkerte, oder warum manche Steppenbewohner den Ackerbau mittelst künstlicher Bewässerung erlernten und andere nicht, oder warum die Hinterindische Halbinsel trotz fruchtbarster Flussebenen und günstigster geographischen Lage so weit hinter ihren Nachbarländern China und Indien zurückblieb, oder warum die Indianer gerade auf den Plateaux von Mexiko und Peru zu einiger Kultur kamen, während auf der ganzen übrigen Erde die Plateaux im Vergleich zu den Ebenen und Mittelgebirgen menschenarm sind.

Der Impuls eines einzelnen Denkenden kann von eben so grosser Tragweite für den Kulturfortschritt sein wie der zufällige Verkehr mit einem fortgeschritteneren Volke oder wie die ursprüngliche Anlage eines Volkes, die zur Zeit noch als eine der dunkelsten Fragen uns ohne Aufklärung lässt, wenn es uns auffällt, dass die Indianer Amerika's Jäger und Fischer geblieben sind auf dem herrlichsten Waldboden, auf dem die eingewanderten Europäer Ernten erzielen, die weit über ihren Bedarf hinausgehen, auf dem fetten Alluvialboden grosser Flussthäler, dergleichen für Ägypter, Indier, Chinesen die Heimstätte einer beträchtlichen Kultur bildeten, oder wenn wir uns wundern, dass die Araber, die doch bald da, bald dort einen Staat organisiren und auf andere Völker, wie jetzt noch auf Nord- und Mittel-Afrikaner, einen das Staatswesen, die Industrie, überhaupt die Kultur fördernden Einfluss üben, noch weniger als andere Nationen ihrer zeitweisen nationalen Blüthe Dauer zu geben verstehen, dass in Afrika neben und zwischen Ackerbauern Volksstämme als Jäger oder als ausschliessliche Viehzüchter leben, ähnlich wie zwischen den sesshaften Europäern nomadisirende Zigeuner.

Geschichtliche Vorgänge, Anlage und Eigenthümlichkeiten der Racen und Nationen, die ganze Schaar der geistigen und sittlichen Kulturfaktoren erschweren, wie gesagt, den Einblick in die Naturbedingtheit der Kulturentwickelung und mithin auch der Volksdichtigkeit, aber die Karte von der Vertheilung der Menschen über die Erde zeigt trotzdem deutlich genug, dass der Mensch nur ausnahmsweise in einzelnen Gegenden die Natur zu überwinden im Stande war, dass im grossen Ganzen die Bewegung der Erde um die Sonne und um ihre Achse ebenso die Vertheilung der Menschen bedingt und beherrscht, wie sie auf das übrige organische Leben den entscheidenden Einfluss übt, und dass daneben die Ländergestalt und die Beschaffenheit des Bodens ihre Wirkung auch in dieser Richtung geltend machen.

Die Wärmevertheilung, wie der Lauf der Erde um die Sonne und die schiefe Stellung der Erdachse zur Erdbahn sie bedingen, zieht dem Menschen ebenso wie den Pflanzen und Thieren gegen die Pole hin eine Grenze, die er nicht auf die Dauer überschreiten kann. Vorübergehend haben sich Robbenschläger und Walfischfänger auf Spitzbergen und Nowaja Semlja sogar den Winter hindurch aufgehalten, aber eine einheimische Bevölkerung fehlt den Inseln des Europäischen und Asiatischen Eismeeres ganz und im Norden von Amerika sind nur dem Festland zunächst gelegene Inseln von Eskimos besetzt, so dass der 71. Breitengrad so ziemlich als Nordgrenze der Menschen bezeichnet werden könnte, träte sie nicht an zwei Stellen beträchtlich weiter gegen den Pol vor: auf dem Festland von Asien, wo nur die Taimyr-Halbinsel unbewohnt ist, bis jenseit des 74. Breitengrades und an der Baffin-Bai, jenem Hauptsammelplatz der Eskimos, welche dort bis zum 78. Parallel ständig angetroffen werden, während sie an der Ostküste von Grönland jetzt kaum mehr den Polarkreis erreichen. Gegen den Südpol trifft man schon unter dem 55. Breitengrad die äussersten Vorposten des Menschengeschlechts in dem kleinen Stamm der Feuerländer; die geringe Erstreckung der Continente nach Süden, der merkwürdige Inselmangel in den südlichen Meeren und die niedrigere Temperatur wirken zusammen, dass dort die Menschengrenze in Breiten verläuft, die auf der Nordhemisphäre den übervölkerten Landschaften Bengalen's und Süd-China's entsprechen. Jenseit der Oster-Insel im Grossen Ocean, dem Felsen Tristan da Cunha im Atlantischen und jenseit St. Paul im Indischen Meer ist bis an den Südpol kein menschliches Wesen mehr heimisch, ebenso wenig wie ein Baum.

Im Norden überschreitet der Mensch zwar die Baumgrenze beträchtlich, aber dann gestaltet sich das Leben entweder nomadisch, wie in Lappland und auf den Tundren von Nord-Sibirien, oder es heftet sich an den Saum des Meeres und an den Lauf der Flüsse als ernährende Elemente. Das ganze Innere der Halbinsel Labrador ist ebenso menschenleer wie das eisbedeckte Innere von Grönland.

Ähnlich wie gegen die Pole hin zieht der Wärme-

mangel wie den Pflanzen so den Menschen eine Grenze in Betreff der Erhebung über den Meeresspiegel. Schneefelder und Gletscher der Hochgebirge üben nur durch ihre landschaftliche Schönheit Anziehungskraft auf den modernen Kulturmenschen aus, der sie vorübergehend besucht, aber nicht zu seiner Wohnstätte wählt. Als die höchsten permanenten Ansiedelungen, meist durch Pässe oder Bergbau veranlasst, nennt H. v. Schlagintweit in den Alpen Santa Maria am Stilfser Joch (8328 Engl. F. = 2538 Meter), das Haus am Val Dobbia-Passe (7904 Engl. F. = 2409 Meter), das Knappenhaus am Hohen Goldberg in der Rauris, Herzogthum Salzburg (7682 Engl. F. = 2341 Meter), in Nord-Amerika die Treasure City im Nevada-Gebirge (9163 Engl. F. = 2793 Meter) und nur auf den Massenerhebungen der Südamerikanischen Andes und des Tibetanischen Hochlandes erreichen die permanent bewohnten Orte eine beträchtlich grössere Höhe, so die Bolivianischen Städte Potosí 13.350 Engl. F. (4069 Meter) und Portugalete 14.072 Engl. F. (4289 Meter), das Zeltdorf bei den Goldfeldern von Thok Jalung im westlichen Tibet sogar 16.330 Engl. F. = 4977 Meter. Aber selbst in der heissen und warmen Zone gestattet das Klima erst in viel geringerer Höhe mit dem Ackerbau eine dichtere Bewohnung. So ist der grösste Theil des Hochplateau's von Tibet ganz unbewohnt oder nur von räuberischen Horden durchzogen; wo aber das Hauptflussthal des Landes in 87° Östl. L. v. Gr. unter 14.000 Engl. F. (4267 Meter) Meereshöhe sinkt, beginnt Garten- und Ackerbau und auf dieses oasenartige Thalbecken beschränkt sich das eigentliche Kulturvölkchen der Tibetaner.

Eine hohe Temperatur bildet kein Hinderniss, in manchen Gegenden des heissesten Erdgürtels, in Guinea, am oberen Nil, in Indien, Java, giebt es Landschaften, die zu den bestbevölkerten der Erde gehören; nur der Verbreitung der verschiedenen Racen und Nationen setzen hohe Temperaturen Schranken, den Europäer schädigt das Tropenklima an körperlicher Gesundheit und geistiger Kraft. In Europa liegen die bestbevölkerten Länder zwischen den Jahresisothermen von 5 und 15° C., in China zwischen denen von 15 und 25°, in Indien und Afrika zwischen denen von 25 und 30° C.

Den Temperaturkurven entsprechend liegen auf der Ostseite des Atlantischen Meeres die blühendsten Kulturländer um 10 Breitengrade dem Pole näher als auf der Westseite desselben, die Parallelen von 40 und 60° schliessen in Europa, die von 30 und 50° im östlichen Nord-Amerika die dichteste Bevölkerung ein; dagegen ist die vorzugsweise Concentrirung der Menschen in der Zone zwischen 50 und 55° Nördl. Br. des alten Continents nur zum Theil eine klimatische Wirkung, die örtliche, vom Klima unabhängige Begünstigung der Industrie durch die Anwesenheit von Kohle, des Verkehrs durch Küsten, Häfen und Flüsse, des Ackerbaues durch reichen Boden, der südlich die Sandebene Norddeutschlands begrenzt und am Nordrand der Südrussischen Steppen sich hinzieht, endlich die Begünstigung der Russischen Besiedelung von Sibirien durch die Poststrasse nach Irkutsk und Kiachta haben daran ihren wesentlichen Antheil.

Mindestens von ebenso entscheidendem Einfluss wie die Vertheilung der Wärme ist die des Regens. Vergleicht man freilich die Regenkarte eines einzelnen Landes mit der Karte seiner Volksdichtigkeit, so zeigt sich nur selten Ähnlichkeit zwischen beiden, wie z. B. bei der Pyrenäischen Halbinsel, wo das Plateau des Innern zugleich regen- und menschenärmer ist als die tiefer gelegenen Ränder, namentlich als das westliche Küstengebiet; meist sind sie schon deshalb ganz verschieden von einander, weil die Gebirge viel Regen und wenig Bewohner, das ebene Land aber weniger Regen und mehr Bewohner hat. Auf der speziellen Karte der Regenvertheilung in Frankreich von Prof. Delesse erscheint das Thal der Garonne mit 60 bis 80 Cm. jährlichem Niederschlag viel schlechter bedacht als die Pyrenäen und Sevennen, wo sich die Regenmenge bis zu 200 Cm. steigert, ja selbst schlechter als die Landes, die doch immer noch 80 bis 100 Cm. Regen empfangen. Als regenärmste Gegend fällt das Gebiet zwischen Paris und Épernay, Oise und Seine in die Augen, wogegen Ardennen und Eifel besonders bevorzugt sind, und in ähnlicher Weise contrastiren die Regen- und Volksmenge im Rhône-Thal und den angrenzenden Alpen. Ebenso fällt auf den Britischen Inseln gerade da der meiste Regen, wo die Bevölkerung am schwächsten ist, im nordwestlichen Schottland, südwestlichen Irland und in Wales.

Betrachtet man aber die Bevölkerungskarte der ganzen Erde, so erkennt man mit Einem Blicke die Bahnen der trockenen Polarwinde, wie die verschiedene Erwärmung der Erde durch die Sonne und die Rotation sie bedingen. Der ganze breite Streifen von Ost-Sibirien durch Mittel-Asien, über Persien, Arabien und die Sahara ist äusserst dünn bevölkert, hier befinden sich die grossen menschenleeren, höchstens von einzelnen Oasen unterbrochenen Wüsten, die ausgedehnten Steppen, die bei oft vorzüglichem Boden zu kurze Zeit oder zu wenig Feuchtigkeit empfangen, um ohne künstliche Bewässerung zum Ackerbau benutzt werden zu können, die deshalb nur Hirtenvölker beherbergen und, weil diese ein weites Gebiet zur Ernährung ihrer Heerden bedürfen, verhältnissmässig wenigen Menschen zur Heimath dienen. Die sogenannte schwarze Erde, deren wunderbare Fruchtbarkeit das südliche Russland zur Kornkammer Europa's macht, setzt sich weit in die Steppe hinein fort und entzückt dort im Frühjahr den Reisenden durch ihren prachtvollen Tulpenflor, aber wo schon im Anfang des Sommers Alles unter der glühenden Sonne des regenlosen Himmels verdorrt, gedeihen die Feldfrüchte auch in diesem üppigen Boden nicht mehr. Ebenso bedingt auf dem Plateau an der Nordgrenze von China nach Freiherrn v. Richthofen's trefflicher Schilderung das fruchtbare Zersetzungsprodukt vulkanischer Gesteine einen üppigen Graswuchs, auf dem die Heerden der Mongolen weiden, aber erst am Südrand dieses Steppenhochlandes, das nur stehende Gewässer mit unausgebildeten Rinnsalen besitzt, erst da, wo der Abfluss des reichlicheren Regenwassers nach dem Meere beginnt, fängt der Ackerbau an und mit ihm die dichte Chinesische Bevölkerung.

Auf der südlichen Halbkugel tritt bei dem Überwiegen des Meeres die dünn bevölkerte Bahn des Passates weniger hervor, doch ist sie in Süd-Afrika unverkennbar und für Australien wie für die Steppen Nord-Amerika's ist nach Analogie anderer regenarmer Gebiete auf eine allgemeine dichte Bewohnung für die Zukunft nicht zu rechnen. Be-

sonders interessant ist das Zusammentreffen der Armuth an Menschen und an Regen im Windschatten des Passats an der Westküste von Columbia, in der Wüste Atakama, in Madagaskar [1]), in der Kalahari- und Namaqua-Wüste, wogegen das südlichere Chile, das seinen Regen mit Nordwestwind empfängt, ebenso bevölkert ist wie die Ostküste von Brasilien.

Wo Flüsse von den Gebirgen herab die Wüsten oder Steppen erreichen, geben sie oft zu intensiver Bodennutzung und einer isolirten Anhäufung von Menschen die Veranlassung. So hängt in ganz Central-Asien der Ackerbau von der künstlichen Bewässerung ab; so weit das dem Fluss entzogene, in Kanäle vertheilte Wasser reicht, können aus der Steppe Felder geschaffen werden, aber nicht weiter; und in derselben Weise bedingen der Atlas, das Hochland der Tuareg, der grosse von Dr. Nachtigal jüngst entdeckte Gebirgszug durch die östliche Sahara eine Menge zum Theil stark bevölkerter Oasen mitten in der Wüste durch das von ihnen herabkommende Wasser. Das grossartigste Beispiel ist der Nil, dessen Thal, von Steppen und Wüsten begrenzt, die zu den menschenärmsten gehören, eine Volksdichtigkeit von 8000 Seelen auf der Q.-Meile erreicht.

Bei den Flüssen ist es aber nicht die Befeuchtung des Bodens allein, es ist auch das fruchtbare Schwemmland, das sie absetzen, und die Erleichterung des Verkehrs, die eine Verdichtung der Bevölkerung begünstigen. Auf der Karte von Europa zeichnen sich vor Allem der Rhein, der Po, die Seine, die Rhône und die Themse durch starke Bevölkerung an ihren Ufern aus, aber auch in den meisten anderen Flussthälern ist eine Erhöhung der Volksdichtigkeit ersichtlich, so z. B. bei der Wolga, der Donau, der unteren Weichsel, Oder und Elbe, der Loire, Garonne, dem Ebro &c. Auf der Weltkarte macht sich diess weniger bemerklich, weil Racen auf niederer Entwickelungsstufe die Vortheile grösserer Flüsse nicht zu benutzen verstehen. „Erst dann", sagt O. Peschel in einer seiner geistvollen Abhandlungen, die er als Neue Probleme der vergleichenden Erdkunde gesammelt herausgegeben hat, „erst dann befördern die Ströme lebhafter die Fortschritte in der Gesittung, wenn die anwohnenden Völker bereits eine höhere Kulturreife sich angeeignet haben. In Amerika haben der Mississippi, der Amazonas, der Orinoko und die La Plata-Ströme wenig oder gar nicht den Aufschwung der rothen Race begünstigt. Abgesehen von den räthselhaften Stämmen, deren einzige Hinterlassenschaft unter den Schutthügeln am Ohio gefunden wird, standen in Amerika die Herde menschlicher Kultur fern von grossen Flüssen auf einer Hochebene in Mexiko, auf einer flachen Halbinsel in Yucatan, zwischen den Andenketten in Quito und Peru, und nur eine einzige entwickeltere Gesellschaft, die der Chibcha Cundinamarca's, führt uns an den Magdalena-Strom. Jägerstämmen dienen Flüsse nur als Fischwasser und eine schmale Wasserrinne leistet ihnen dann die nämlichen, ja bequemere Dienste als die grossen Entwässerungsadern der Festlande. Innerhalb der regenarmen Gürtel oder der Gürtel mit abgeschlossenen Regenzeiten werden ackerbautreibende Gesellschaften fest an die Ufer der Ströme gezogen, deren Wasser sie in Fäden zum Benetzen und Befruchten über ihre Fluren vertheilen. So erwuchs am Nil ein pyramidenbauendes, Laute und Sylben mit Bildern schreibendes Volk. So ernährte der Euphrat, in unzählige Gräben über die fruchtbare Mesopotamische Erde verbreitet, die ältesten Beobachter des gestirnten Himmels. Die Kulturreife eines Volkes muss schon so weit fortgeschritten sein wie die Chinesische, wenn den Flüssen neben der Benetzung des Ackerlandes auch das Tragen und Bewegen der Lasten, mit anderen Worten die höhere Verrichtung von Verkehrsmitteln zugemuthet wird."

Das Schwemmland der Flüsse, überhaupt der Niederschlag aus dem Süsswasser macht seinen fördernden Einfluss auf die Volksdichtigkeit überall geltend, wo Ackerbauer wohnen, sei es in den Marschen Norddeutschlands oder am Ufer des Weissen Nil, in den Ebenen des Po oder in den Lössregionen China's, während sich sonstige Begünstigungen der Volksdichtigkeit durch die geologische Beschaffenheit des Bodens nur im Einzelnen nachweisen lassen. Allgemeiner ist die Erschwerung des Ackerbaues durch einzelne Gesteins- und Bodenarten ersichtlich, besonders durch Quarz, Kalk, Gyps, wenn sie ungemengt grössere Strecken bedecken. Wo diese Gesteine Plateaux bilden, die das Wasser rasch in die Tiefe sinken und ablaufen lassen, entsteht immer ein unfruchtbarer, menschenarmer Fleck Erde. Aus der meisterhaften Zeichnung der Französischen Generalstabskarte starrt Einem die Öde des Kalkplateau's von Lozère im Westen der Sevennen mit den kahlen, hie und da muldenartig vertieften Hochflächen und den senkrecht tief eingeschnittenen Flussthälern wunderbar charakteristisch entgegen. Der Karst, die Pommer'sche und Mecklenburgische See'nplatte, die Lüneburger Heide, alle die menschenarmen Landschaften auf der Karte des mittleren und südlichen Europa sind entweder solche sterile Plateaux oder sandige Tiefebenen, wie die Landes, oder Sümpfe oder endlich Hochgebirge. Letztere sind in allen Welttheilen schlecht bevölkert, jedoch sehr verschieden, je nach der Volksdichtigkeit zu ihren Füssen, denn die Alpen würden in Amerika, Vorder- und Central-Asien, Süd-Afrika, Australien immer noch zu den bestbevölkerten Gegenden gehören. Nächst den Europäischen sind wohl die Abessinischen Alpen im Verhältniss zur Volksdichtigkeit der benachbarten Flachländer am meisten bewohnt. Sowohl das Hochland Semen als die ganze Ausdehnung des von den Britischen Truppen 1868 durchmessenen, breitgipfeligen Gebirges im Osten von Abessinien trägt zahlreiche Dörfer und Burgen und es ist zweifelhaft, ob in Abessinien die Berge oder die Ebenen und Hügellandschaften dichter bewohnt sind. Es mag diess wohl zum Theil in dem fruchtbaren und gut bewässerten vulkanischen Boden der Gebirgsplateaux begründet sein, gewiss haben aber auch die unsicheren Zustände, die häufigen Bürgerkriege und die Einfälle der Gallas darauf hingewirkt. In vielen Gegenden von Afrika sind die Dörfer auf Bergen oder auf Steilrändern hoch über der Ebene erbaut. So fand sie Rohlfs am Ostrande der Oase Kauar, Krapf zwischen dem Kilimandscharo und der Ostküste, Mauch zwischen Limpopo und Zambesi, überall gilt es, sich vor räuberischen Nachbarn, seien es Tuareg, Masai oder Mate-

[1]) Auf der Weltkarte sind die Farbentöne für die Ost- und Westseite von Madagaskar verwechselt, die Westseite ist die trocknere und weniger bevölkerte, wie auch die eingeschriebenen kleinen Ziffern richtig angeben.

bele, zu schützen, und noch während der Herrschaft des Theodoros zogen sich die Bevölkerungen ganzer Landschaften von Abessinien in die höheren Berge zurück, um den Plünderungen und Grausamkeiten seiner Heerhaufen zu entgehen. Schwieriger ist, wie oben erwähnt, zu verstehen, warum die Andes zum Theil so entschieden besser bevölkert sind als die Südamerikanischen Tiefländer und besonders warum sich auf ihnen eine einheimische Kultur entwickelt hat. K. E. v. Baer geht davon aus, dass das Schaf bei den Kulturanfängen der Alten Welt eine grosse Rolle gespielt habe, und weist darauf hin, dass das Schafkameel (Lama) der Andes als einziges nützliches Hausthier Amerika's Ähnliches in Peru bewirkt haben kann; auch hat man an die vermuthete Abstammung der Amerikaner aus Asien und an ihre Wanderung von Norden nach Süden gedacht, wobei es natürlich erscheint, dass sich Menschen aus nordischen Gegenden wohler auf den Plateaux der Hochgebirge befanden als in den heissen Tiefländern, die ganze Frage schwebt aber noch in historischem Dunkel.

Die Andes von Peru bilden eine isolirte Ausnahme, kein anderes Hochgebirge hat eine stärkere Volksdichtigkeit als die anliegenden Hügel und Ebenen, auffällig ist indess auch die dichte Bevölkerung auf vielen niederen Gebirgen, wie sich diess in Deutschland so bemerklich macht. Ihre Bewohner haben besondere Neigung zur Industrie und diese wird durch die überall vorhandene Wasserkraft, oft auch durch nutzbare Mineralien bedeutend unterstützt. Wie nun überhaupt die Industrie zum Ackerbau treten muss, um eine mehr als gewöhnlich dichte Bevölkerung zu ernähren, so findet man in manchem Bergland, wie dem Erzgebirge, den Sudeten, höhere Stufen der Volksdichtigkeit als in fruchtbaren Ebenen. Ist vollends Kohle und Eisen an Ort und Stelle, so bedarf es kaum mehr des Feldbaues, um dichteste Menschenmassen zu concentriren; selbst Gegenden, die ihrer sonstigen Natur nach nur verhältnissmässig wenig Menschen beherbergen könnten, wie z. B. das Plateau von Tarnowitz, erheben sich hinsichtlich ihrer Bewohnerzahl über ihre Umgebung [1]).

[1]) Siehe die Karte über die Volksdichtigkeit von Deutschland mit dem zugehörigen Text im 1. Heft der Geogr. Mittheilungen von 1874.

Ebenso allgemein erkannt ist die Anziehung des Meeres auf den Menschen. Keins der grossen Menschencentren der Erde liegt vom Meere abgeschnitten, Mittel- und West-Europa, China, Indien, der Osten der Vereinigten Staaten, alle sind vom Meer umgeben, durch Häfen und Flüsse mit ihm in engster Verbindung. Das Rhein-Delta, die Küsten von Frankreich und der Pyrenäischen Halbinsel, England, Dänemark, die Ostküste von Indien und China treten auf der Karte als Zeugen für die Eigenschaft des Meeres auf, die Menschen, die es von seinem Gebiete ausschliesst, an seinen Ufern zu sammeln. Die Nahrungsquelle, die es unmittelbar durch die Fischerei bietet, hat daran ihren Antheil, weit mehr aber seine Begünstigung des Verkehrs und des Handels, daher auch hier wie bei den Flüssen der Einfluss erst bei Völkern merklich wird, die sich in ihrer Kultur bis zum auswärtigen Handel emporgeschwungen haben.

Diese kurzen Andeutungen über die geographischen Bedingungen der Volksdichtigkeit mögen zum Schluss in folgende Worte K. E. v. Baer's zusammengefasst werden: „Da die Neigung der Erdachse vorherrschend die Vertheilung der Wärme bestimmt, da die Abgrenzung von Land und Wasser theils die Wärmevertheilung modificirt, theils den Verkehr der Menschen fördert oder hemmt, da die Erhöhung und Senkung der Bodenfläche auf das Herabfallen des Wassers aus der Luft einen mächtigen Einfluss ausübt, den Rückfluss des gefallenen Wassers in das Meer leitet und dadurch die natürlichen Wege des Verkehrs auf dem Festlande verzeichnet, so wie die Bergzüge die Völker abgrenzen und scheiden, da das Verhältniss von Wärme und Wasser (überhaupt das Klima) die Produktions-Fähigkeit des Bodens bestimmt und theils an sich, theils durch die Art dieser Produktions-Fähigkeit auf die Lebensart und anderen Eigenthümlichkeiten der Völker wirkt, da selbst einzelnen Naturprodukten bedeutender Einfluss zugeschrieben werden muss, diese Naturprodukte aber wieder von den gesammten physischen Verhältnissen abhängig sind, so darf man wohl sagen: In der physischen Beschaffenheit der Wohngebiete ist das Schicksal der Völker und der gesammten Menschheit gleichsam vorgezeichnet; zur Entwickelung kommt dieses Schicksal freilich nur durch die dem Menschen eingeborenen Triebe und Fähigkeiten."

Berichtigungen.

Zu Heft I.

Seite 9. Berichtigte Zahlen der Zählung von 1871 s. in diesem Hefte S. 13—16.

„ 10, Anm. 10 lies 351021,90 Q.-Kil. statt 315021,90.

„ 10. Die Bevölkerungszahlen von 1871 für den Württembergischen Donaukreis und Jagstkreis sind zu vertauschen.

„ 12. Schwarzburg-Sondershausen: Oberherrschaft lies 6,225 statt 9,40 geogr. Q.-Mln., ebenso Unterherrschaft 9,4318 statt 6,23 geogr. Q.-Mln. S. Näheres Heft II, S. 15, Anm. 28.

„ 12, Anm. 34. Bevölkerung des Bez. Lothringen 1866, lies 513927 statt 13927.

„ 14. Vergl. hinsichtlich einiger Berichtigungen der Comitats-Namen Heft II, S. 20, Anm. 1. (Abauj ist richtig.)

„ 15. Kroatien, lies 235,03 Österr. Q.-Mln. statt 335,03; Slavonien, lies 163,97 Österr. Q.-Mln. statt 63,97. Übrigens siehe neue Arealzahlen in Heft II, S. 21.

„ 16, Anm. 16 lies 2,07477 geogr. Q.-Meilen = 114,243, nicht = 114,211247 Q.-Kil. S. Näheres Heft II, S. 79, Anm. 3.

„ 18. Grossbritannien und Irland, Übersicht. Die unter Engl. Q.-Mln. angeführten Zahlen sind Acres. S. neue Zahlen in Heft II, S. 24, Anm. 3.

„ 20, Anm. 8. Helgoland, lies $1\frac{1}{4}$ statt $5\frac{1}{4}$ Engl. Q.-Mln.

„ 22, Anm. 14. Raon-sur-Plaine, lies 345 statt 292 Hekt. &c. Vergl. Näheres in Heft II, S. 15, Anm. 34.

„ 26. Piemont, lies 29004,11 Q.-Kil. statt 29005,11; Calabria ult. II, lies 108,51 geogr. Q.-Mln. statt 101,51; Novara, lies 6543,50 Q.-Kil. statt 6544,50; Pisa, lies 55,50 geogr. Q.-Mln. statt 50,50. Übrigens s. theilweis berichtigte Zahlen in Heft II, S. 30.

„ 31, Anm. 10, Zeile 5 lies 1 Q.-Werst [nach Kater] = 0,020667654 geogr. Q.-Mln. statt 0,02667654.

„ 36. Sibirien, lies Wiljuisk statt Wiljusk.

„ 37. Lies Nischne-Udinsk und Kirensk statt Nichne-Udinsk und Kerinsk. — Central-Asien, lies Koktschetaw, Kalmikowsk, Sassik-kul statt Koktschetan, Kalmikowk und Cassik-kul.

S. 38. Persien, lies Kischm statt Kischne.

„ 39. Die Anmerkungen 16 und 18 sind zu vertauschen.

„ 40. Portugiesische Besitzungen, lies, der S. 25 entsprechend, 76,05 geogr. Q.-Mln., 4187 Q.-Kil., 527517 Einw. Danach würde auch die Summe für Vorder-Indien zu herichtigen sein. Indessen giebt Heft II ganz neue Zahlen. S. die Übersichtstabelle und hinsichtlich der Portugiesischen Kolonien S. 83.

„ 40, Anm. 24. Aracan, lies 445314 Bew. statt 45314.

„ 43. New Zealand, Summa, lies 293895 statt 294028. Übrigens s. Heft II, S. 47.

„ 47, Anm. 17. Coast District of the county of Alfred, lies 6878 statt 6978.

„ 48. Madagascar, lies 228412 Engl. Q.-Mln. statt 228312.

„ 51. Indianer. S. neuere Angaben in Heft II, S. 65.

„ 53. Brit.-West-Indien, Turks- und Caïcos-Inseln, s. die neuen Arealzahlen für die gänzlich falsche Angabe 2103 Engl Q.-Mln. &c. in Heft II, S. 68. Vergl. dazu auch Anm. 1.

„ 60. Insterburg hatte 1871 14442 Einw., nicht 7185.

„ 62. Tilsit, lies 20236 statt 10440.

„ 62. Wien, statt Gaudenzhaus lies Gaudenzdorf.

„ 64. Bei Sierning lies in der dritten Spalte 1731 statt 11731, ebenso bei Steyr 13392 statt 3392. Statt Waldnenkirchen lies Waldneukirchen. — Anm. 15 lies Enns statt Linz. Weitere kleine Berichtigungen wird die revidirte Übersicht der Österreichischen Orte in Heft III bringen.

„ 68. Mercsina, lies 2056 statt 12056; Mezö Berény, lies 10915 statt 0915; Mezö Tárkány, lies 2735 statt 22735; Mezö Túr, lies 20447 statt 0447.

„ 70. Statt Verbórcze (Verborcz) lies Verbóvcze (Verbovcz).

„ 76, Anm. 1 lies: Die Einwohnerzahlen beziehen sich nicht auf die Centri, sondern auf die Communi, statt umgekehrt.

„ 77. Pensa, lies 26859 statt 2685.

„ 90. Niederlande, lies Nord-Holland statt Süd-Brabant.

Zu Heft II.

„ 71—19. Österreich. Durch die Güte des Herrn Hofsekretärs A. Schimmer sind wir in den Stand gesetzt, die Angaben über die Areale der Bezirke, welche wir aus dem 5. Heft des 17. Jahrgangs der Mittheilungen auf dem Gebiete der Statistik entnommen hatten, nachträglich durch folgende Berichtigungen, die sich theilweis auf kleine Territorialänderungen zwischen den einzelnen Bezirken gründen, zu ergänzen. Wir fügen die dadurch bedingten Veränderungen der Dichtigkeitszahlen bei.

Bezirke.	Österr. Quadrat-Meilen.	Geogr. Quadrat-Meilen.	Q.-Kilometer.	Bew. auf 1 geogr. Q.-Mle.	Bew. auf 1 Q.-K.
S. 17. *Österreich unter der Enns:*					
Stadt Wien	0,96	1,003	55,25	—	—
Gross-Enzersdorf . . .	17,51	18,300	1007,64	2272	41
Neunkircken	21,15	22,104	1217,11	3001	54
Wiener Neustadt (Stadt) .	1,11	1,160	63,88	3157	57
Wiener Neustadt (Umgeb.)	20,76	21,696	1194,66		
„ 18. *Krain:*					
Stadt Laibach (wie auf S. 18)	0,59	0,617	33,95	4224	77
Laibach (Umgebung) . .	15,97	16,690	919,02		
Krain (wie in Heft I) . .	173,57	181,399	9988,33	2571	47
Tirol:					
Bozen (Stadt)	0,01	0,010	0,58	2310	42
Bozen (Umgebung) . . .	30,31	31,677	1744,23		
S. 18. Roveredo (seit 1871 Stadt mit eigenem Statut) (9063 Einwohner) . .	0,28	0,293	16,11	4536	82
Roveredo (Umgebung) (50821 Einwohner) . .	12,35	12,907	710,70		
Böhmen:					
Böhmisch-Leipa	11,00	11,496	633,01	6282	114
„ 19. Reichenau	7,37	7,702	424,12	6110	111
Senftenberg	10,52	10,994	605,39	5654	103
Turnau	5,75	6,009	330,89	7326	133
Mähren:					
Littau	11,59	12,113	666,96	5890	107
Sternberg (die Stadt hat kein eigenes Statut) .	13,11	13,702	754,43	5643	102
Schönberg	14,02	14,652	806,80	4810	87
Schlesien:					
Freiwaldau (nicht Freiwalden)	12,75	13,325	733,72	4948	90
Freudenthal	10,37	10,838	596,76	4815	87
Jägerndorf	9,19	9,604	528,85	6053	110

Bezirke.	Österr. Quadrat-Meilen.	Geogr. Quadrat-Meilen.	Q.-Kilometer.	Bew. auf 1 geogr. Q.-Mle.	Bew. auf 1 Q.-K.
S. 19. *Bukowina:*					
Kotzmann	14,55	15,206	837,30	5003	91
Sereth	9,02	9,427	519,07	4978	90
Storozynec	19,42	20,296	1117,55	2678	49
Wisznitz	26,00	27,173	1496,21	1769	32
Galizien:					
Lemberg (Stadt)	0,56	0,585	32,23	8116	147
Lemberg (Umgebung) . .	20,35	21,268	1171,07		

Bei der Durchsicht unserer Tabellen S. 17—20 sind Herrn Schimmer, der genau die nämlichen Reductionsfaktoren wie wir (vergl. S. 16 dieses Heftes, Anm. 4) zu Grunde legte, nachfolgende kleine Reductionsfehler aufgefallen, welche gleichfalls zu berichtigen sind:

S. 17. Die im Reichsrath vertretenen Königreiche und Länder, lies 300190,90 statt 300190,89.

„ 18. Küstenland, Summa, lies 145,081 geogr. Q.-Mln. und 7988,59 Q.-Kil. statt 145,079 und 7988,58.

„ 18. Tirol, Summa, lies 532,605 geogr. Q.-Mln. und 29326,81 Q.-Kil. statt 532,604 und 29326,78.

„ 18. Böhmen: bei Bischofteinitz lies 11,601 geogr. Q.-Mln. und 638,77 Q.-Kil. statt 11,507 und 633,61; bei Blatna lies 680,77 Q.-Kil. statt 680,80, ebenso bei Deutschbrod 600,21 Q.-Kil. statt 600,19, bei Gablonz 216,37 Q.-Kil. statt 216,40, bei Graslitz 336,07 Q.-Kil. statt 336,05, bei Hořovitz 985,77 Q.-Kil. statt 985,79, bei Joachimsthal 275,07 statt 275,09, bei Kaplitz 905,20 Q.-Kilometer statt 905,18, bei Tetschen 603,09 Q.-Kilometer statt 603,07.

„ 20. Bei Zloczów lies 31,552 geogr. Mln. statt 31,452.

Endlich wird uns mitgetheilt, dass sowohl in legislativen Akten, als in offiziellen statistischen Schriften Tirol und Vorarlberg, ferner Triest und Gebiet, Görz-Gradisca und Istrien jetzt meist als besondere Reichstheile aufgefasst werden. Wir haben diess in der Tabelle S. 18 bereits angedeutet. Hier lassen wir noch die Hauptsummen folgen:

Landestheile.	Oesterr. Q.-Meilen.	Geogr. Q.-Meilen.	Q.-Kilom.	Bewohner 1869.	Bewohn. auf 1 g. Q.-M.	Bewohn. auf 1 Q.-Kil.
Triest und Gebiet	1,63	1,703	93,80	123098	72283	1313
Görz-Gradisca .	51,32	53,635	2953,28	204076	3805	69
Istrien	85,87	89,743	4941,51	254906	2843	52
Tirol.	464,40	485,345	26724,56	776283	1599	29
Vorarlberg . . .	45,22	47,260	2602,25	102624	2171	39

S. 35. Kokan, lies 1329,66 geogr. Q.-Mln. = 73115 Q.-Kil. statt = 76813 Kil.

„ 40. Ebenso Kokan, lies 73115 Q.-Kil. statt 76813.

„ 41. Dichtigkeit der Nebenländer, lies 3,2 statt 32.
Für Hongkong s. die berichtigte Zahl auf S. 80, desgleichen für Macao auf S. 83.

„ 44. Portugiesische Besitzungen, lies 75,51 geogr. Q.-Mln. und 4158 Q.-Kil. statt 76,05 und 4187, ebenso für Goa &c. lies 68,062 geogr. Q.-Mln. und 3748 Q.-Kil. statt 68,6 und 3777. Vergl. das Nähere hierüber auf S. 83 Text und S. 84, Anm. 10.

„ 45. Timor. Wie auf S. 84, Anm. 13 näher erörtert, sahen wir uns später genöthigt, für den Portugiesischen Theil von Timor nur 250000 (statt 850300) Einwohner anzunehmen. Daraus folgt die nöthige Correktur für die Dichtigkeitszahl: lies 906 und 16 statt 3270 und 59. — Dem entsprechend muss die Summe für die Timor-Gruppe und den Ostindischen Archipel geändert werden: lies 1.150000, 883, 16 statt 1.750300, 1344, 24; ebenso in der letzten Zeile 23.000000 (abgerundet), 763, 14 statt 23.556400, 750, 14.

„ 50. Tahiti-Inseln, lies 21,72 geogr. Q.-Mln., 1196,55 Q.-Kil., 638 Bewohner auf 1 Q.-Mle. statt 21,32, 1174,52, 650. S. Näheres darüber auf S. 82, Anm. 9.

„ 56. Französische Besitzungen, lies 171320 statt 173120.

„ 56. Britische Besitzungen an der Goldküste, lies 782 geogr. Q.-Mln., 43059 Q.-Kil., 675 Bew. auf 1 geogr. Q.-Mle. oder 12 auf 1 Q.-Kil. statt resp. 582, 32047, 900, 16.

„ 59. Capverdische Inseln, lies 77,563 geogr. Mln., 4271 Q.-Kil. statt 77,62 und 4274. Vergl. S. 83, Anm. 2.

„ 62. Grönland. Zeile 15 von oben lies 9825 Einw. statt 9992.

„ 66, Anm. 4 lies „Alaska" statt „Maska".

Um Mittheilung weiterer Berichtigungen wird gebeten.

Druck der Engelhard-Reyher'schen Hofbuchdruckerei in Gotha.

Petermann's Geographische Mittheilungen.

DIE VERTHEILUNG DER MENSCHEN ÜBER DIE ERDE.

Von E. Behm und F. Hanemann.

Ergänzungsheft N° 35, Tafel 1.

JUSTUS PERTHES

GOTHA, 1873.

DICHTIGKEIT DER BEVÖLKERUNG IN EUROPA.

Maassstab 1:11.000.000.

Deutsche Meilen (15 = 1°)

Kilometer (111,2 = 1°).

ORTE v. mehr als 500.000 Einwohnern.
ORTE von 200-500.000 "
Orte von 100-200.000 "
Orte von 50-100.000 "
Orte von weniger als 50.000

Seelen auf eine Geogr. Quadratmeile:

- über 8000
- 7-8000
- 6-7000
- 5-6000
- 4-5000
- 3-4000
- 2-3000
- 1-2000
- 500-1000
- 100-500
- 50-100
- weniger als 50.

Meridian 0 von Paris

GOTHA: JUSTUS PERTHES
1873.

Druck von C. Hellfarth in Gotha.